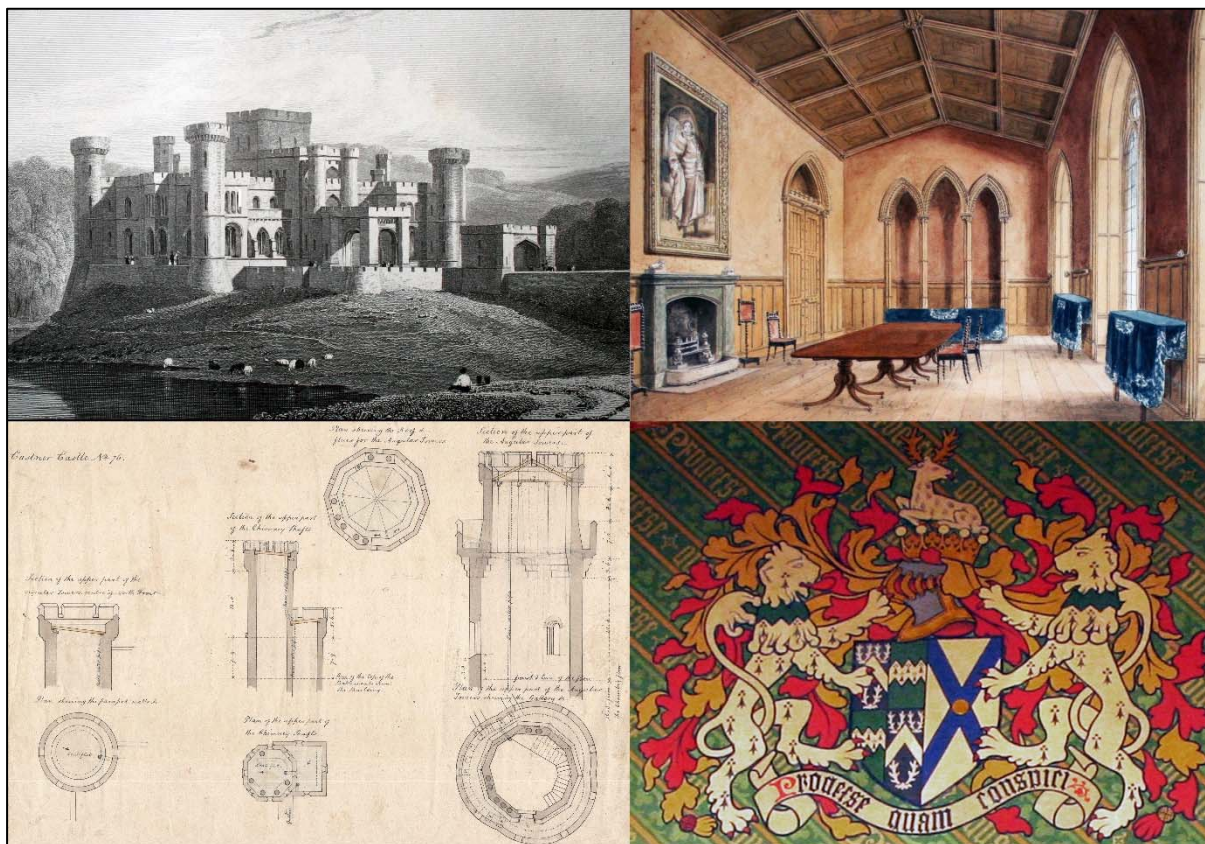


# Eastnor Castle, Herefordshire



Von der Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung der  
Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus - Senftenberg  
zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie  
genehmigte Dissertation

vorgelegt von

MA, Judith Tanja Berger

aus Berlin

Gutachterin/Gutachter: Prof. Dr. Leo Schmidt  
Gutachterin/Gutachter: Prof. Dr. Bernhard Furrer  
Gutachterin/Gutachter: Prof. Dr.-Ing. Klaus Rheidt  
Tag der Disputation: 6. Mai 2021

Vorgelegt im September 2020  
DOI: 10.26127/BTUOpen-6016  
Titelblatt: Abb. 9, 17, 25, 55.

## Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	1
1.1 Einleitung.....	1
1.2 Ein Überblick: Eastnor Castle und seine Umgebung.....	6
1.3 Fragestellungen & Schwerpunkte der Arbeit.....	6
1.4 Überblick der Grundlagenliteratur und Quellenlage.....	8
<i>Eine Auswahl der Grundlagenliteratur als Ausgangspunkt der Forschung</i> .....	8
<i>Ein Überblick der grundlegenden Archivalien als Ausgangspunkt der Forschung</i> .....	10
1.5 Methode & Gliederung.....	12
1.6 Fachtermini, Begriffserklärungen & weitere Erläuterungen.....	15
2. Voraussetzungen für das Bauvorhaben.....	16
2.1 Einleitung.....	16
2.2 Topographischer Kontext.....	16
<i>Die Malvern Hills und der Kurort Great Malvern</i> .....	17
<i>Die Gemeinde und der Ort Ledbury</i> .....	21
<i>Die Gemeinde Eastnor</i> .....	23
2.3 Die Bauten der Umgebung.....	29
<i>Bronsil Castle, Herefordshire</i> .....	29
<i>Castle Ditch, Herefordshire</i> .....	33
2.4 Die Familien Cocks, Somers und Somers Cocks.....	37
<i>Die Familie Cocks</i> .....	38
<i>Die Familie Somers</i> .....	40
<i>Die Familie Somers Cocks</i> .....	42
2.5 Der 1. Baron of Evesham und Nathaniel Kent.....	43
<i>Charles Cocks (1725-1806), 1. Baron of Evesham</i> .....	44
<i>Nathaniel Kent (1737-1810)</i> .....	45
2.6 Fazit.....	49
3. Bauherr, Architekt & Bauvorgang.....	53
3.1 Einleitung.....	53
3.2 Bauherr & Architekt.....	53

<i>John Somers Cocks (1760-1841), 1. Earl Somers</i> .....	53
<i>Sir Robert Smirke (1780-1867)</i> .....	57
<i>Von Gilpin, Farington und Beaumont über Lord Lonsdale zu Lord Somers</i> .....	67
3.3 Der Bauvorgang.....	71
<i>Baumaterialien, Transportwege &amp; Kosten</i> .....	71
<i>Die Bauvorbereitung von Eastnor Castle (Jan. 1812 - 23. Juni 1812)</i> .....	75
<i>Die Rohbauphase von Eastnor Castle (23. Juni 1812 - 30. Juli 1814)</i> .....	77
<i>Die Innenausbauphase von Eastnor Castle (31. Juli 1814 – 31. Dez. 1816)</i> .....	85
<i>Die Fertigstellung von Eastnor Castle (Jan. 1817 – Dez. 1826)</i> .....	88
<i>Statistische Quellenauswertung des Bauvorgangs</i> .....	92
3.4 Fazit.....	96
4. Die Architekturhistorische Einordnung von Eastnor Castle.....	99
4.1 Einleitung.....	99
4.2 Eastnor Castle nach seiner vorläufigen Fertigstellung im Jahr 1826.....	99
<i>Die Lage und Fassaden des Country House</i> .....	100
<i>Der Grundriss des Country House</i> .....	104
<i>Die Innenräume des Country House</i> .....	107
<i>Weitere Bauten des Country House Estate</i> .....	111
4.3 Robert Smirkes Norman Style für Eastnor Castle.....	114
<i>Der Norman Style</i> .....	114
<i>Robert Smirkes Norman Style: Lage &amp; Fassaden</i> .....	115
<i>Robert Smirkes Norman Style: Grundrisse &amp; Interieurs</i> .....	117
<i>Robert Smirkes Norman Style: weitere Bauten des Country House Estate</i> .....	122
4.4 Eastnor Castle ein Country House der Georgian, Regency oder Victorian Ära.....	124
<i>Der Georgian Style</i> .....	124
<i>Der Regency Style</i> .....	125
<i>Der Victorian Style</i> .....	129
<i>Eastnor Castle: ein Country House der Regency Ära</i> .....	131
4.5 Fazit.....	133
5. Referenzbauten von Eastnor Castle.....	136
5.1 Einleitung.....	136
5.2 Lowther Castle, Cumbria.....	136

<i>Die Familie Lowther</i> .....	136
<i>Die Vorgängerbauten von Lowther Castle</i> .....	140
<i>Robert Smirkes erstes Country House in Zusammenarbeit mit George Dance</i> .....	145
<i>Von Lowther zu Eastnor Castle</i> .....	152
5.3 Warwick Castle, Warwickshire .....	158
<i>Bauherren &amp; Baugeschichte aus über zehn Jahrhunderten</i> .....	159
<i>Das Gatehouse mit Barbican &amp; Caesar's Tower</i> .....	164
<i>Von Warwick zu Eastnor Castle</i> .....	167
5.4 Penrhyn Castle, Gwynedd .....	169
<i>Ursprung und erste Erwähnung</i> .....	170
<i>Die Familie Pennant</i> .....	173
<i>Samuel Wyatts Umbau für Richard Pennant</i> .....	175
<i>George Hay Dawkins-Pennant (1764-1840)</i> .....	177
<i>Thomas Hopper (1776-1856)</i> .....	178
<i>Thomas Hoppers umfangreiche Umbauten für George Hay Dawkins-Pennant – Grundrisse &amp; Ansichten</i> .....	180
<i>Thomas Hoppers umfangreiche Umbauten für George Hay Dawkins-Pennant – Interieurs</i> .....	190
<i>Penrhyn und Eastnor Castle: zwei Ansätze des Norman Style</i> .....	195
5.5 Fazit .....	197
6. A.W.N. Pugin & Eastnor Castle .....	199
6.1 Einleitung .....	199
6.2 Bauherr & Architekt .....	199
<i>John Somers Cocks (1788-1852), 2. Earl Somers</i> .....	200
<i>Augustus Welby Northmore Pugin – Ausbildung &amp; Reisen</i> .....	202
<i>Augustus Welby Northmore Pugin – Karriere, Zusammenarbeit &amp; Materialvielfalt</i> ..	205
<i>Augustus Welby Northmore Pugin – Architekturtheorien &amp; Werk</i> .....	209
6.3 Der Gothic Drawing Room von Eastnor Castle .....	211
<i>Der Drawing Room &amp; andere wichtige Country House Räumlichkeiten</i> .....	211
<i>Der Gothic Drawing Room von Eastnor Castle</i> .....	215
<i>Der Kamin im Gothic Drawing Room von Eastnor Castle</i> .....	221
<i>Unstimmigkeiten in Pugins Raumentwurf</i> .....	223
6.4 Augustus Welby Northmore Pugin und Robert Smirke .....	225

6.5 Fazit .....	227
7. Weitere Umgestaltungen & Erweiterungsbauten.....	231
7.1 Einleitung.....	231
7.2 Die Erben des 2. Earl Somers.....	231
<i>Charles Somers Somers-Cocks (1819-1883), 3. Earl Somers</i> .....	232
<i>George G. Scott &amp; seine Entwürfe für Eastnor Castle</i> .....	235
<i>George E. Fox &amp; seine Entwürfe für Eastnor Castle</i> .....	238
<i>Lady Isabella Caroline Somers Somers-Cocks (1851-1921)</i> .....	242
<i>Die Umgestaltungen von Lady Isabella an Eastnor Castle</i> .....	244
7.3 Eastnor Castle im Zeitraum bis zum Ende des zweiten Weltkrieges.....	247
<i>Arthur Herbert Tennyson Somers Somers-Cocks (1887-1944), 6. Baron of Evesham</i> .....	247
<i>Die Umgestaltungen des 6. Baron of Evesham an Eastnor Castle</i> .....	250
<i>Eastnor Castle im zweiten Weltkrieg</i> .....	251
7.4 Fazit .....	258
8. Denkmalschutz, Restaurierungsvorgänge und aktuelle Managementkonzepte.....	261
8.1 Einleitung.....	261
8.2 Exkurs: Die Denkmalpflege in England.....	261
<i>Entstehung der Denkmalpflege in England</i> .....	261
<i>Die heutige Denkmalpflege in England</i> .....	268
<i>Die Besonderheiten der englischen Denkmalpflege</i> .....	273
8.3 Die Meilensteine in der Entwicklung von Eastnor Castle bis heute.....	278
<i>Aus der Nachkriegszeit zum Restaurierungsprojekt (1945-1987)</i> .....	279
<i>Die Restaurierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit English Heritage und     weitere Entwicklungen (1987-2015)</i> .....	282
<i>Eastnor Castle heute – der Veranstaltungsort</i> .....	287
<i>Eastnor Castle heute – das Denkmal</i> .....	290
8.4 Verschiedene Managementansätze von <i>Country Houses</i> im Vergleich.....	295
<i>Lowther Castle, Cumbria</i> .....	296
<i>Warwick Castle, Warwickshire</i> .....	299
<i>Penrhyn Castle, Gwynedd</i> .....	302
8.5 Fazit .....	305

9. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	309
9.1 Einleitung.....	309
9.2 Voraussetzungen zum Bauvorhaben von Eastnor Castle.....	309
9.3 Das Bauvorhaben von Eastnor Castle.....	313
9.4 Die architekturhistorische Einordnung von Eastnor Castle.....	315
9.5 Referenzbauten von Eastnor Castle.....	319
9.6 Die weitere Entwicklung von Eastnor Castle.....	322
9.7 Die Entstehung und Einordnung des heutigen Managementkonzeptes von Eastnor Castle.....	326
9.8 Abschließende Bemerkungen.....	331
10. Literatur- & Archivalien-Verzeichnis.....	333
10.1 Literaturverzeichnis.....	333
10.2 Archivalien-Verzeichnis.....	390
11. Abbildungs- & Diagrammverzeichnis.....	400
11.1 Abbildungsverzeichnis.....	400
11.2 Diagrammverzeichnis.....	406
12. Abbildungen & Diagramme.....	408
12.1 Abbildungen.....	408
12.2 Diagramme.....	462
13. Anhang.....	466
13.1 Architektonische Zeichnungen von R. Smirke, G. G. Scott & G. E. Fox im ECA.....	466
13.2 Stammbäume der Bauherrenfamilien von Eastnor, Lowther, Warwick & Penrhyn Castle.....	475
13.3 Das Wohltätigkeitsprojekt von Lady Isabella in Duxhurst, Reigate .....	480
13.4 Verwendete Abkürzungen.....	482





# 1. Einführung

## 1.1 Einleitung

Die Definitionen und Bezeichnungen für ein englisches *Country House* sind sehr zahlreich. Sie reichen von *Country Seat* und *Stately Home* über *Treasure House* und *Country Manor* bis zu *Power House* oder *Mansion*. Durch geringe semantische Unterschiede differenziert, bezeichnen alle Ausdrücke ein großes Wohnhaus mit zahlreichen Nebengebäuden, umgeben von Gärten und Parks, welches über mehrere Generationen als Zuhause einer Familie dienen soll. Zumindest historisch ist es mit einem beachtlichen Grundbesitz verbunden, der das Familienvermögen hervorbringt. Dieses Vermögen spiegelt sich als Versinnbildlichung von Autorität und Exklusivität sowie Aufwendungen und Status in den baulichen Strukturen, die idealer Weise mit vererbtem historischem Mobiliar, Sammlungsgegenständen und Kunstwerken aus dem Familienbesitz ausgestattet sind.<sup>1</sup> Als Zuhause eines Landbesitzers, Wohnort eines MP, Familiensitz eines Landmagnaten oder auch als Residenz eines *Duke* existieren mannigfaltige Ausführungen mit unterschiedlichsten Ausstattungen. Von moderaten *Country Houses* mit lokaler Bezugsebene und gut zwanzig Zimmern bis zu Bauten mit nationalen Einflussbereichen sowie annähernd hundert Räumen sind sie alle im Eigentum der ansässigen Oberschicht.<sup>2</sup> Ihre Mitglieder besitzen den durch das *Country House* symbolisierten Einfluss entweder schon oder streben danach, ihn zu erlangen.

Historisch basiert diese Machtposition auf dem Besitz des Grund und Bodens.<sup>3</sup> Der Landbesitz ermöglicht Einnahmen aus einer Pacht. Im Mittelalter sind Pächter darüber hinaus verpflichtet, für ihren *Landlord* Kriegsdienste zu leisten und ihm, zu einem geschichtlich späteren Zeitpunkt, ihre Wählerstimmen zu geben. Die draus resultierenden Ressourcen und Gefolgsleute sowie die Zurschaustellung von beidem, in Kombination mit einem gewissen Bekanntheitsgrad, führt zu angesehenen und sehr gut bezahlten Anstellungen mit hohen Nebeneinkünften in Regierungsposten, die im Gegenzug für die Unterstützung der Regierung

---

<sup>1</sup> Littlejohn 1997, S. 309f; Wilson/Mackley 2000, S. 5.

<sup>2</sup> Girouard 1979, S. 2; Littlejohn 1997, S. 19; Wilson/Mackley 2000, S. 1.

<sup>3</sup> Der Grund und Boden oder auch das *Estate* ist in der Neuzeit ein materielles Gebilde, welches aus verschiedensten Bereichen besteht. Seinen Kern bildet das *Country House* mit seinem Garten und Park. Diese sind meist von unterschiedlichen landwirtschaftlichen Nutzflächen mit den entsprechenden Gehöften und Forstlandschaft mit den jeweiligen Nutzbauten umgeben. Hinzukommen Bauten wie Mühlen, Gasthäuser und weitere dörfliche Strukturen.

Historisch besteht ein *Estate* eher aus einer weitläufigen Fläche, die einem Gerichtsstand untersteht und das Landgut des Eigentümers beinhaltet. Sie ist weniger eine physikalische Einheit als eine Ansammlung der gebräuchlichen Rechte und der traditionellen Pachteinheiten. Die prägendste Entwicklung zur Neuzeit ist daher der Wechsel von einem System aus landwirtschaftlichen Domänen hin zu einer Pächter-Wirtschaft. Die Attribute der Einnahmen, Administration, Gastfreundschaft, Freizeitgestaltung, des Sportes, politischen Einflusses und sozialen Ansehens bestehen jedoch fortwährend. Robinson 1988, S. 7f.

vergeben werden. Die so gewonnenen Einkünfte investieren die meisten Landbesitzer in weiteren Grund und Boden. Je erfolgreicher ein *Country House* Besitzer ist, desto größer wird sein Bekanntheitsgrad, Einflussbereich und soziales Netzwerk. Dies ermöglicht höhere Ämter, vorteilhafte Eheschließungen, noch bessere Nebeneinkünfte und eröffnet weitere Möglichkeiten in der Gesellschaft. Dieser Kreislauf wird von dem Architekturhistoriker und *Country House* Fachmann Mark Girouard als „ideal route to power“ beschrieben, der je nach der persönlichen Ambition des Landbesitzers umgesetzt wird.<sup>4</sup>

Neben der historischen Basis für einen sozialen Aufstieg deckt das *Country House* viele weitere Funktionen ab. Ohne ein sichtbares Zeichen des Machtzentrums ist der Grund und Boden wesentlich weniger lukrativ. Das *Country House* dient dabei als Schaltstelle der Administration des *Estate* und der Organisation der verschiedenen Befugnisse sowohl innerhalb des Hauses selbst als auch auf dem *Estate*. Zusätzlich fungiert das Gebäude als eine Art Schaukasten, der einerseits die Errungenschaften des Besitzers ausstellt und andererseits sein soziales Netzwerk unterhält.<sup>5</sup> Darüber hinaus versinnbildlicht das *Country House* das Ansehen seines Besitzers, indem es eine glamouröse Aura projiziert, seinen Erfolg repräsentiert und ihn mystifiziert. Es ist ferner eine Visualisierung des Vermögens der ansässigen Familie. Das Gebäude stellt alle ihre Referenzen dar, auch wenn sie noch zu erlangen sind. Beispielsweise verweisen Trophäen in der *Hall*, geschickt architektonisch platzierte Wappen, ausgesuchte Bücher der *Library* oder malerisch arrangierte Tempel des Parks auf den Anspruch, das Bildungsniveau, die Abstammung und die Verdienste der ansässigen Familie. Da einige Landbesitzer die dargestellten Errungenschaften erst noch zu erreichen hoffen, stehen Neu- und Umbauten eines *Country House* zusätzlich für ein Zeugnis ihrer Ambitionen.<sup>6</sup>

Abgesehen von diesen Aufgaben ist es eine der hauptsächlichen Funktionen jedes *Country House*, für die Freizeitgestaltung seines Besitzers zu dienen. Von Landeigentümern wird

---

<sup>4</sup> Girouard 1979, S. 2f. William Cecil Burghley (1520-1598), der 1. Baron Burghley, finanziert durch seine Posten als *Lord High Treasurer* oder *Secretary of State* den Bau von Burghley House, Lincolnshire, Theobalds House, Hertfordshire, sowie des ersten Exeter House, London. Jessopp 1887, S. 406ff; Hüsselby/Henderson 2002, S. 160ff. Außerdem finanziert Sir Robert Walpole (1676-1745) den Bau und Erhalt von Houghton Hall, Norfolk, durch die Einkünfte aus seiner politischen Karriere. Neben weiteren Einkünften stehen ihm Einnahmen aus den sogenannten offiziellen Quellen von rund £9'000 im Jahr zur Verfügung. Im Vergleich dazu liegt ein durchschnittliches Tageseinkommen eines einfachen Mannes im Jahr 1740 bei 14d, was einem Jahreseinkommen von £21 5s 10d entspricht. Floud/Humphries/Johnson 2014, S. 228; Leadam 1899, S. 205f; NHL Nr. 1152645.

<sup>5</sup> Die frühen *Country House* Besitzer unterhalten zusätzlich noch Streitkräfte, die das *Estate* schützen sollen. Girouard 1979, S. 3; Littlejohn 1997, S. 22.

<sup>6</sup> Littlejohn 1997, S. 21. Vor allem der Neubau eines *Country House* versinnbildlicht den sozialen Status, den sein Bauherr zu erlangen versucht. Da viele Erben eines solchen Anwesens bereits auf Bestehendem aufbauen können, greifen sie zu dem Mittel des Um- oder Erweiterungsbaus, der eine Verbesserung ihrer gesellschaftlichen Stellung bewirken soll. Girouard 1979, S. 3.

erwartet, ihr Erbe zu pflegen, sich um ihre Angehörigen zu kümmern, zumindest in der örtlichen Regierung mitzuwirken und die allgemeinen Interessen von Grundbesitzern zu vertreten. Geschichtlich verbringen sie viele Monate im Jahr nicht auf ihrem *Estate*, sondern mit Reisen, Aufhalten bei Bekannten, der Anwesenheit im Parlament oder am königlichen Hof sowie Kriegsdiensten.<sup>7</sup> Ab dem 15. Jh. bleibt die Oberschicht für immer größere zeitliche Abschnitte in London und dessen nächster Umgebung. Während die Wohlhabenderen eigene permanente Wohnsitze erbauen lassen, die sogenannten *Town Houses*, mieten Andere möblierte Unterkünfte. Bereits sehr früh entstehen in der City of London Gebäude wie das Manor of Portpoole der Familie Grey of Wilton, welches heute in eines der vier Inn-Quartiere der Londoner Anwaltskammern als Grey's Inn integriert ist. Zu einem späteren Zeitpunkt werden Buckingham House, das heute unter dem Namen Buckingham Palace bekannt ist, oder auch Norfolk House für Edward Howard (1686-1777), den 9. Duke of Norfolk, gebaut.<sup>8</sup> *Country House* Eigentümer verbringen zu dieser Zeit meist vier Monate des Jahres in London, einen in Bath oder einem anderen Kurort, weitere vier Wochen dauert das Umherreisen und das restliche halbe Jahr sind sie auf ihrem *Estate* oder zu Besuch bei anderen Landbesitzern.<sup>9</sup> Ihr Einfluss resultiert dabei aus einer Kombination aus ihrem Aufenthalt in London und ihrem *Estate* auf dem Land. Während der Ursprung ihres Einflusses in ihrem Grundbesitz, der Landverpachtung und ihrem ländlichen Bekanntenkreis liegt, bietet London die Möglichkeit zur Ausübung lukrativer Ämter, zum Knüpfen neuer Kontakte und zur innovativen Ideengenerierung. In der Stadt trifft sich das vorhandene und potenzielle gesellschaftliche Netzwerk, Ehen können leichter arrangiert, Gerichtsverfahren verfolgt und Geld geliehen werden. Zusätzlich sind hier die neusten Nachrichten zu erfahren und die aktuellen Moden kennenzulernen. Bis zur Entwicklung des Schienennetzes, ganz zu schweigen von den Innovationen des Radio-, Telefon- und Fernsehapparates, reist der Großteil der ländlichen Bevölkerung kaum weiter als in die nächste größere Stadt. Vor allem die politisch aktiven Großgrundbesitzer nehmen daher die Stellung einer Informationsquelle ein. Sie haben unter anderem Angestellte aus fernen Ländern, laden Poeten, Philosophen oder Bildende Künstler zu sich ein, bringen neue Transport- oder Beleuchtungstechniken auf das Land, besitzen das neueste Mobiliar sowie die modänste Mode und kennen sich mit der aktuellen Gartengestaltung aus, was sie zu Vermittlern des Fortschritts werden lässt.

---

<sup>7</sup> Bis in das 15. Jh. reist sowohl der königliche Hof als auch das Parlament mit dem König im Land umher, um an verschiedenen Orten den Regierungsgeschäften nachzugehen. Danach verlassen sie London immer seltener und reisen nur noch an Orte in dessen näherem Einzugsgebiet, wie beispielsweise Richmond Palace, Greater London, Palace of Placentia, Greater London, oder Hampton Court Palace, Greater London. Girouard 1979, S. 5.

<sup>8</sup> Douthwaite 1886, S. 2f; Robinson 1999, S. 14; Sheppard 1960, 187ff.

<sup>9</sup> Littlejohn 1997, S. 29; Girouard 1979, S. 6.

Bis in das 19. Jh. ähneln sich die Bauten und Interieurs in London und auf dem Land, da vieles von der Stadt auf das Land mitgebracht wird.<sup>10</sup> Ab der Mitte dieses Jahrhundert gelten Einrichtungen und Baustile aus London jedoch als unpassend für das Land.<sup>11</sup> Diese Unterscheidung bei der Gestaltung eines *Town* oder *Country House* geht mit dem Wandel der gesellschaftlichen Machtstrukturen einher. Im 19. Jh. verliert die Oberschicht immer weitere Einflussbereiche und ist gezwungen, mit der aufstrebenden Mittelschicht aus den Städten Partnerschaften einzugehen. Sie selber werden als Vertreter der Landwirtschaft, Grundbesitzer und Bewohner eines *Country House* in einem *Country Style* wahrgenommen und stellen sich auch als solches dar. Sie stehen damit der aufstrebenden Industrie und der industriellen Revolution in den Städten gegenüber.<sup>12</sup>

Der Wandel in den Einflusstrukturen der *Country House* Eigentümer ist nicht die einzige Entwicklung, der sich die Grundbesitzer über die Jahrhunderte anpassen müssen. Zahlreiche Neuerungen in sozialen Abläufen wie der Durchführung eines *Dinner* oder dem üblichen Aufenthaltsort für alltägliche Arbeiten der sogenannten *Upstairs Servants* führen zu neuen Raumaufteilungen im *Country House*. Diese Umbrüche gehen mit einem Wandel in den sozialen Gefügen einher. Ist ein Hausstaat im elisabethanischen Zeitalter eine beeindruckende, in sich geschlossene Einheit, die gegenseitig auf einander angewiesen ist, resultieren aus einer immer komplexeren, sicheren und rechtschaffenden Gesellschaft neue vielfältige Möglichkeiten. Eine erstarkende Regierung mit einem Rechtssystem, welches überall umgesetzt wird, verringert die Gründe für den Anschluss an ein großes *Estate* immer weiter, bis nur noch die sozialen Unterschichten auf dessen Schutz angewiesen sind. Nach der *Gentry* und der Mittelschicht ist selbst die Arbeiterklasse durch die industrielle Revolution nicht mehr ausschließlich auf die vorausgehenden Strukturen angewiesen. *Gentry* und Mittelklasse verlassen als Angestellte nach und nach die Haushalte, kehren aber, zu einem späteren geschichtlichen Zeitpunkt, als Gäste und Touristen zurück. Dieser strukturelle Wandel geht mit einer zunehmenden Wertschätzung der Privatsphäre bei den *Country House* Besitzern einher. Ihr Hausstaat funktioniert nicht mehr als geschlossene Einheit, sondern ist

---

<sup>10</sup> Das *Town House* Clarendon House, London, welches für Edward Hyde (1609-1674), den 1. Earl of Clarendon, gebaut wird, ist unter anderem ein Vorbild für Belton House, Lincolnshire, das als Ideal eines *Country House* bezeichnet wird. Nicolson 1965, S.14.

<sup>11</sup> Beispielsweise lässt Robert Stayner Holford (1808-1892) in den Jahren 1863 bis 1870 Westonbirt House, Gloucestershire, im Baustil eines *Elizabethan Prodigy House* errichten, während er Dorchester House, London, an italienische Vorbilder anlehnen lässt. NHL Nr. 1235736; Chancellor 1908, S. 252. Annähernd 20 Jahre zuvor lässt Francis Egerton (1800-1857), der 1. Earl of Ellesmere, seinen Wohnsitz auf dem Land Worsley New Hall, Greater Manchester, im *Tudor Style* gestalten, während er Bridgewater House, London, in Anlehnung an einen italienischen Palazzo entwerfen lässt. NHL Nr. 1440260, 1066255.

<sup>12</sup> Littlejohn 1997, S. 32; Girouard 1979, S. 9.

räumlich in verschiedene Bereiche zum privaten und öffentlichen Gebrauch oder für die Nutzung durch Hausangestellte getrennt.<sup>13</sup>

Die gesellschaftlichen und sozialen Wandlungen, mit denen ein *Country House* in Zusammenhang steht, erfolgen in einem konstanten Entwicklungsprozess. Je nach Entstehungs- oder Umbauzeit des *Country House* ermöglichen die vorhandenen Grundrisse, Interieurs oder Landschaftsgestaltungen Einblicke in die jeweilige Zeitschicht, da sich zwar die Gebräuche ändern, die Strukturen aber meist ablesbar bleiben. Sowohl die bestehenden als auch die vorausgehenden Gestaltungsformen ermöglichen dabei aufschlussreiche Ergebnisse, die ähnlich einer restauratorischen Farbumtersuchung Schicht für Schicht nachvollzogen werden können. Die Unterscheidung der einzelnen baulichen Ebenen hilft sowohl die Architektur als auch das Arrangement der Raumfolgen zu begreifen. Zwar unterliegen sie gewissen funktionalen Regeln, aber dennoch dient die Architektur der Gesellschaft, die sie erschafft. Architekten und Bauherren kreieren somit individuelle Bauwerke, die einer sehr spezifischen Lebensweise in einer bestimmten gesellschaftlichen Schicht nicht nur funktional dienlich sein soll.

Am erfolgreichsten bestehen *Country Houses*, die nicht nur den erwarteten Wohn- und Aufenthaltsraum bieten, sondern auch den Lebensstil ihrer Bauherren idealisieren und an die stetig wechselnden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen angepasst werden können. Bis heute erweist sich diese Anpassungsfähigkeit als außerordentlich wertvoll, wenn es um aktuelle Lösungen für funktionierende Managementkonzepte geht, die das *Country House* als eigenständiges und meist denkmalgeschütztes Objekt erhalten sollen. Eastnor Castle, Herefordshire, ist eines dieser *Country Houses*, welches nicht nur viele interessante architektonische sowie gestalterische Zeitschichten in sich vereint, sondern sich, in seinem vergleichsweise kurzen Bestehen, vielen neuen Anforderungen bis heute erfolgreich anpassen kann.

---

<sup>13</sup> Der Wandel der *Hall* ist das geeignetste Beispiel dieser Entwicklung. Dienen frühe Ausführungen als gemeinsamer Aufenthaltsort des gesamten Haushalts, zieht sich die ansässige Familie erst zu Mahlzeiten in das *Great Chamber* zurück und verbringt dann immer mehr Zeit separiert von den *Servants*. Schließlich entsteht die *Servants' Hall*, um den Angestellten einen separaten Ort für ihre Mahlzeiten und täglichen Aufgaben zu bieten. Dies führt dazu, dass die ansässige Familie wieder aus den zwischenzeitlich entwickelten Räumen im Obergeschoss in das Erdgeschoss zurückkehrt und erneut andere Raumfolgen entstehen. s. Kap. 3.4 & 5.3. Die Angestellten unterstehen dabei einer strikten Hierarchie, die Zugänglichkeiten, Aufgabenbereiche und ihr Verhalten beeinflusst. Girouard 1979, 10f; Pool 1993, S. 218ff.

## 1.2 Ein Überblick: Eastnor Castle und seine Umgebung

Das *Country House* liegt im Dorf Eastnor, Herefordshire, an den südlichen Ausläufern der Malvern Hills (s. Abb. 8; 78). Der hauptsächlich zweigeschossige Bau im *Norman Style* mit dreigeschossiger Mittelachse, viergeschossigem *Keep* und vier dreigeschossigen Ecktürmen im Dreipassgrundriss, liegt südlich der Dorfkirche von Eastnor an einer Anhöhe westlich des Eastnor Lake.<sup>14</sup> Der Hauptzugang erfolgt durch die *Entrance Lodge* am Abzweig der Clencher's Mill Lane von der Bundesstraße A438 entlang einer sich windenden Zufahrtsstraße über eine Brücke durch die *Entrance Gateway* auf den *Castle Court*. An den rechteckigen Hauptbau schließen im Nordwesten die *Kitchen* und *Service Offices* an, die heute als Dreiflügelanlage meist zweigeschossig um den *Kitchen Court* arrangiert sind. Die ehemaligen *Stable Offices* befinden sich in rund 350m Entfernung nordwestlich des *Country House* an der Clencher's Mill Lane und der mit dem *Country House* entstandene *Ice Well* liegt oberhalb des Eastnor Lake an dessen südwestlichem Ufer. An seinem südöstlichen Ufer befindet sich die mit Eastnor Castle entstandene Staumauer, die den Glych Brook anstaut. Der zeitlich kurz vor dem *Country House* entstandene Obelisk steht nordöstlich vom Dorf Eastnor auf einem Hügel der Malvern Hills. Die höchsten Gipfel dieser Hügelkette erstrecken sich im Norden und Osten des Obeliskens und südlich an dessen Hang liegt Bronsil mit einer Wall- und Grabenanlage sowie der Ruine von Bronsil Castle.<sup>15</sup> Die weiteren denkmalgeschützten Objekte des Eastnor *Estate* wie beispielsweise das White House Farmhouse, der Shire Ditch, der Eastnor Castle Park oder Hillend liegen verteilt über das *Estate*-Areal.<sup>16</sup>

## 1.3 Fragestellungen & Schwerpunkte der Arbeit

Monographien über *Country Houses* des *Gothic Revival* in Großbritannien sind mannigfaltig vorhanden. Vom Strawberry Hill House, London, und Inveraray Castle, Argyll, über Toddington Manor, Gloucestershire, bis zu Knightshayes, Devon, oder Peckforton Castle, Cheshire, decken sie die Bandbreite des *Gothic Revival* in Großbritannien ab. Sie thematisieren Baustilbereiche des *Early English*, *Decorated* und *Perpendicular*, die Thomas Rickman in seinem Grundlagenwerk definiert, jedoch sind kaum Bauten des *Norman Style* vertreten.<sup>17</sup> Das *Country House* Eastnor Castle, Herefordshire, zählt zu diesen Bauten, ist jedoch bisher nicht detailliert untersucht und architektonisch eingeordnet worden. Darüber

---

<sup>14</sup> Für eine detaillierte Beschreibung von Eastnor Castle s. Kap. 4.2.

<sup>15</sup> Für eine detaillierte Darstellung von Bronsil Castle s. Kap. 2.3.

<sup>16</sup> Für eine detaillierte Auflistung der denkmalgeschützten Objekte des Eastnor Estate s. Kap. 7.3.

<sup>17</sup> Rickman 1825, S. 44f.

hinaus hat es eine Denkmalklassifizierung der *Grade I* durch Historic England, ist bis heute im privaten Besitz der Nachfahren des ursprünglichen Bauherren und besitzt im Moment ein über Jahrzehnte gewachsenes Managementkonzept, das im Einklang mit dem Denkmal zu stehen scheint. In Zeiten von staatlichen Mittelkürzungen und der Umstrukturierung der staatlichen Denkmalpflege scheint für dieses *Country House* ein wirtschaftlich funktionierender Ansatz entstanden zu sein, der auch aus denkmalpflegerischer Sicht vertretbar ist. Die folgenden Untersuchungen beschäftigen sich daher unter anderem mit der Frage nach der Entstehung dieses Konzeptes, dessen Kernpunkten und den daraus resultierenden Empfehlungen für ähnliche Denkmale.

Die Basis für die Analyse des heutigen Managementkonzeptes bildet der Denkmalwert von Eastnor Castle, der sich aus einer baugeschichtlichen Untersuchung und architekturhistorischen Einordnung des *Country House* ergibt. Die folgende Bauwerksmonographie untersucht daher Fragen nach den Voraussetzungen für den Bau des *Country House*, den verwendeten Materialien, deren Transportwegen, dem eigentlichen Bauablauf und dessen Besonderheiten. Darüber hinaus ist die Darstellung der Beweggründe für das Bauvorhaben von Eastnor Castle ein Ziel dieser Bauwerksanalyse. Das Bauvorhaben und die Umbauten von Eastnor Castle zeigen jeweils die individuellen sozialen Strukturen der Bauherren und ihrer Architekten auf.<sup>18</sup> Zur architektonischen Einordnung des Baus ist eine Analyse des Bauwerks selbst und dessen direkter Vorgänger- und Referenzbauten im *Norman Style* unumgänglich. Daran anschließend stehen die weiteren baulichen Zeitschichten von Eastnor Castle für seine Entwicklung, belegen seinen Klimax und Verfall, zeigen sehr unterschiedliche Herangehensweisen an die Führung des *Estate* und legen die Ausgangssituation dar, aus der das gegenwärtige Managementkonzept entsteht.<sup>19</sup>

Nach diesem ersten Schritt ergeben sich Fragestellungen über die Entstehung des gegenwärtigen Managementkonzeptes von Eastnor Castle, die nur in Zusammenhang mit der Entwicklung der englischen Denkmalpflegestrukturen gesehen werden kann. Dabei stehen die prägnanten Entwicklungsschritte des *Country House* im Vordergrund. Anschließend wird die Ist-Situation sowohl aus der Sicht des Baudenkmals als auch aus einer wirtschaftlichen Perspektive betrachtet, da nur das Zusammenspiel dieser beiden Aspekte die gegenwärtige

---

<sup>18</sup> Im Rahmen der International Graduate School der BTU Cottbus-Senftenberg wurde ein kurzer Artikel über die Bauherren und Architekten des *Country House* im Jahr 2013 publiziert, der eine grobe Baugeschichte des Bauwerks aufzeigt. s. Berger 2013b.

<sup>19</sup> Im Rahmen der International Graduate School der BTU Cottbus-Senftenberg und der Fachtagung *Heraldry in Medieval and Early Modern State Rooms* im Jahr 2016, wird voraussichtlich im Herbst 2020 ein Artikel über den *Gothic Drawing Room* des *Country House* publiziert, der das Interieur, A.W.N. Pugin und den Bauherren thematisiert. s. Berger 2020.

Situation ermöglichen. Die Frage nach der Abstrahierung dieser gewonnenen Ergebnisse ermöglicht eine Verallgemeinerung der Resultate, die so auf andere Denkmale mit ähnlicher Bauaufgabe übertragen werden können.<sup>20</sup> Schließlich zeigt ein Vergleich von Eastnor Castle mit anderen gegenwärtigen Managementkonzepten auf, welche weiteren Möglichkeiten aktuell umgesetzt werden, was für Vor- und Nachteile sich daraus für das jeweilige Denkmal ergeben und wie die verschiedenen Konzeptionen in Relation zu einander stehen.

#### 1.4 Ein Überblick der Grundlagenliteratur und Quellenlage

Die Fragen über die Voraussetzungen für die Entstehung von Eastnor Castle, dessen Bauvorgang und architekturhistorische Einordnung sowie die Konstruktion der weiteren Zeitschichten des *Country House* inklusive seines heutigen Managementkonzeptes, werden in dieser Abhandlung mit ihren architekturhistorischen, kulturhistorischen und sozialhistorischen Aspekten thematisiert. Eine Auswahl der wichtigsten Grundlagenliteratur und der gegenwärtigen Quellenlage unterschiedlichster Forschungszweige dient daher im Folgenden zur besseren Einordnung dieser Arbeit.

##### *Eine Auswahl der Grundlagenliteratur als Ausgangspunkt der Forschung*

Die Grundlage der hier dargestellten Forschungsergebnisse basiert unter anderem auf der Entwicklung der Region des *Country House* Eastnor Castle. Brian Stanley Smith veröffentlicht bereits im Jahr 1964 seine Publikation über die Geschichte von Malvern, die eng mit der Entwicklung der Gemeinde Eastnor verbunden ist.<sup>21</sup> Smith beschreibt die Entwicklung der Hügelkette von den ersten Siedlungen in der Bronzezeit über die Erwähnungen im *Domesday Book* im Jahr 1086 bis zur Gründung und Entwicklung des Kurortes Malvern. Ungefähr ein halbes Jahrhundert später erscheint in der Reihe der *Victoria History of the Counties of England* der Band „Eastnor“ von Janet Cooper.<sup>22</sup> Analog zu Smith zeigt sie die Entwicklung der Gemeinde Eastnor unter Betrachtung wirtschaftlicher, sozialer, religiöser und siedlungsgeschichtlicher Aspekte auf. Für Ledbury entsteht eine ähnliche Abhandlung von Joe Hillaby bereits im Jahr 2005, der wie Cooper verschiedene

---

<sup>20</sup> Im Rahmen der International Graduate School der BTU Cottbus-Senftenberg und der Fachtagung *Zwischen Wunschtraum und Wirklichkeit* des Amtes für Kultur und Denkmalschutz Dresden wurde ein kurzer Artikel über die Meilensteine in der Entwicklung des Managementkonzeptes von Eastnor Castle und die daraus resultierenden Verallgemeinerungen im 2013 publiziert. s. Berger 2013a.

<sup>21</sup> s. Smith 1964.

<sup>22</sup> s. Cooper 2013.



Entwicklungsschritte der Gemeinde darlegt, die wie Malvern eng an die Entwicklung von Eastnor gekoppelt ist.<sup>23</sup>

Neben der Entwicklung der Region um Eastnor Castle ist auch die Geschichte einiger Familien und Einzelpersonen grundlegend für die folgenden Forschungsergebnisse. John Vernon Somers Cocks betreibt bereits im Jahr 1967 Grundlagenforschung bezüglich der Familiengeschichte der Cocks.<sup>24</sup> In seinem *A History of the Cocks Family* analysiert er den Werdegang der Familie, thematisiert die verschiedenen Familienzweige mit der Gründung der Cocks-Biddulph Bank, die Verbindung zu der Familie Somers sowie die Entwicklung des Familienstammsitzes Castle Ditch. Olwen Claire Niessen publiziert ihre Forschungen über Lady Isabella Somerset im Jahr 2007 mit dem Titel *Aristocracy, temperance and social reform. The life of Lady Henry Somerset*.<sup>25</sup> Sie erstellt eine umfassende Biografie anhand des Briefwechsels von Lady Isabella und weiterer historischer Dokumente. Ähnlich verfährt Alan Gregory, der im Jahr 1987 den Lebensweg von Arthur H. T. Cocks erforscht.<sup>26</sup> Wie Niessen analysiert er viele seiner Briefwechsel und weitere Dokumente, um Arthurs Biographie zu erstellen. Abgesehen von der ansässigen Familie beeinflussen die Architekten Robert Smirke und Augustus W. N. Pugin die Gestaltung von Eastnor Castle. Die Tagebucheinträge über Smirke in den *The Farington Diaries* sowie die von seinen Söhnen verfassten Nachrufe verdeutlichen seine Wahrnehmung durch Zeitgenossen.<sup>27</sup> Darüber hinaus veröffentlicht Joseph Mordaunt Crook in seinen Vorträgen und Aufsätzen aus den Jahren 1965 und 1967 Grundlagenforschung zu Smirkes architektonischen Innovationen. Der Vortrag „Sir Robert Smirke: A pioneer of concrete construction“, den er im *Science Museum* in London hält, belegt Smirkes innovativen Umgang mit neuartigen Baumaterialien. Das Victoria and Albert Museum, London (V & A), und das The Bard Graduate Center for Studies in the Decorative Arts, New York, fungieren als Herausgeber einiger Ausstellungskataloge und Sammelwerke, die das Werk von A.W. N. Pugin thematisieren.<sup>28</sup> Hier werden vor allem die Sammlungsgegenstände des V & A untersucht, aber auch komplette Werkverzeichnisse erstellt und die Verbindung von Pugin zu vielen verschiedenen Gewerken im Rahmen der jeweiligen Ausstellungen erläutert. Hingegen erstellt Rosemary Hill mit ihrem Buch *God's Architect* im Jahr 2008 ein Grundlagenwerk über Pugins Biographie, welches durch die

---

<sup>23</sup> s. Hillaby 2005.

<sup>24</sup> s. Somers Cocks 1999.

<sup>25</sup> s. Niessen 2007.

<sup>26</sup> s. Gregory 1987.

<sup>27</sup> s. Farington ab 1923, Vol. 1-8; Smirke 1867.

<sup>28</sup> s. Atterbury/Wainwright 1994; Wedgwood 1985; Atterbury 1995.

Veröffentlichung seiner gesammelten Briefwechsel in fünf Bänden von Margaret Belcher ergänzt wird.<sup>29</sup>

Zusätzlich basieren die folgenden Forschungsergebnisse auch auf Grundlagenwerken zu der Entwicklung von *Country House* Grundrissen, Heraldik, der englischen Baustilkunde und verschiedenen Biographien. Mark Girouard veröffentlicht mit seinem *Life in the English Country House* im Jahr 1979 ein Werk, welches die Funktion, Entwicklung und Positionierung verschiedener Räumlichkeiten im *Country House* aufzeigt.<sup>30</sup> Er untersucht die sozialen und kulturellen Gründe für deren Entstehung und vollzieht deren Translokation im Grundriss nach. Bereits im Jahr 1815 erscheint der Aufsatz „An Attempt to discriminate the Styles of Architecture in England, from the Conquest to the Reformation“ von Thomas Rickman, der erneut in den Jahren 1817 und 1825 als eigenständiges Werk publiziert wird.<sup>31</sup> Rickman untersucht die verschiedenen Ausprägungen der Gotik in England und klassifiziert sie anhand von architektonischen Merkmalen in vier Baustile. Diese Unterteilung besteht einerseits während der Bauzeit von Eastnor Castle und ist andererseits bis heute aktuell. Darüber hinaus liefern die drei Bände der *Encyclopædia Heraldica, or Complete Dictionary of Heraldry* von William Berry aus dem Jahr 1828 ein umfassendes Grundlagenwerk zur Analyse von Pugins Raumgestaltung. Die Enzyklopädie ermöglicht nicht nur das Identifizieren einzelner Wappenschilder, sondern gibt einen Überblick über heraldische Darstellungsweisen und zeigt Vorgehensweisen für deren Untersuchung auf. Ähnlich dem Aufsatz von Rickman existiert diese Publikation bereits zur Entstehungszeit des *Gothic Drawing Room* Interieurs von Pugin und hat bis heute ihre Geltungsberechtigung nicht verloren. Als sehr ergiebige Quelle verschiedenster Lebensläufe und Karrieren dienen vor allem die maßgebenden britischen Nationalbiographien des *Dictionary of National Biography* und des *Oxford Dictionary of National Biography*. Je nach Entstehungszeit der jeweiligen Ausgabe liefern sie einen Überblick verschiedenster Lebensläufe und Quellenangaben für weiterführende Informationen. Neben diesen exemplarisch ausgewählten Grundlagenwerken basieren die Forschungsergebnisse dieser Arbeit auch auf der Auswertung vieler Archivalien, die im Folgenden genauer betrachtet werden.

### *Ein Überblick der grundlegenden Archivalien als Ausgangspunkt der Forschung*

Die Grundlage dieser Arbeit bilden eine Reihe von historischen Dokumenten aus dem Archiv von Eastnor Castle (ECA). Hier befinden sich die noch erhaltenen originalen Bauzeichnungen

---

<sup>29</sup> s. Hill 2008, Belcher 2001-2015, Vol.1-5.

<sup>30</sup> s. Girouard 1979.

<sup>31</sup> s. Rickman 1825.

von Robert Smirke, einige Studien für Umgestaltungen von George G. Scott und einige Bauzeichnungen von George. E. Fox. (s. Anhang Nr. 1.) Darüber hinaus besitzt das ECA die *Account Books* von Robert Smirke aus den Jahren 1812 bis 1819 in 17 Bänden.<sup>32</sup> Sie beinhalten die jährlichen Abrechnungen der verschiedenen baulichen Gewerke mit den dazugehörigen Quittungen. Smirke ordnet sie chronologisch den jeweiligen Gewerken zu, so dass der Baufortschritt gut abzulesen ist. Das ECA besitzt außerdem viele Briefe von Smirke an seinen Bauherren und einige Briefentwürfe des Bauherren an Smirke, die in den wenigen noch vorhandenen *Letterbooks* von Lord Somers erhalten sind. Ferner befinden sich im ECA weitere Korrespondenzen sowie persönliche Dokumente der späteren *Country House* Eigentümer.

Die Thematik der Restaurierungsvorgänge von Eastnor Castle stützt sich vor allem auf die Akten von Historic England und deren vorausgehender Institution English Heritage in Swindon, Wiltshire.<sup>33</sup> Sie dokumentieren vor allem die Restaurierungsvorhaben ab dem Jahr 1984, besitzen aber auch einige ältere Akten aus den 1970er Jahren, die vor der Gründung von English Heritage entstehen. Jedoch sind alle noch früheren Vorgänge nicht dokumentiert. Die National Archives of Australia (NAA), Canberra, besitzen eine Reihe von Akten, die die Bauvorgänge und Verwendung von Eastnor Castle während des zweiten Weltkrieges belegen.<sup>34</sup> Sie dokumentieren beinahe lückenlos den Verlauf vom Nutzungsangebot des *Country House* über die Zusage seitens der High Commission of the Commonwealth of Australia, deren Umbauten in Eastnor Castle bis zu deren Kündigung, der Wiederherstellung des Originalzustands und deren Bemühen das *Country House* nach Ablauf des Vertrages weiterhin zu vermieten. Darüber hinaus befinden sich einige Zeichnungen für die *Gothic Drawing Room* Gestaltung von Eastnor Castle durch Augustus N. W. Pugin in den Sammlungsbeständen des V & A, London, und das Royal Institute of British Architects (RIBA) besitzt viele von Pugins Briefwechseln.

Neben den historischen Dokumenten zu der Entwicklung von Eastnor Castle stützt sich diese Abhandlung auf weitere Quellen zur Analyse der Referenzbauten. Die grundlegenden Archivalien bezüglich Lowther Castle sind bis heute im Besitz der Familie Lowther und liegen im Cumbria Archive Centre in Carlisle, Cumbria.<sup>35</sup> Sie umfassen nicht nur viele der historischen Bauzeichnungen von Smirke, sondern auch seine Bauakten und viele Briefwechsel. Darüber hinaus besitzt die Familie Lowther weitere Entwürfe für den Neubau

---

<sup>32</sup> ECA Nr. 1.

<sup>33</sup> s. HE.

<sup>34</sup> s. NAA.

<sup>35</sup> s. CACC.

von Lowther Castle, die den Entwürfen von Smirke vorausgehen und einige Bauzeichnungen des Vorgängerbaus von Lowther Castle. Die Bauunterlagen von Penrhyn Castle in Wales sind heute annähernd vollständig im Besitz des National Trust.<sup>36</sup> Die Büchersammlungen befinden sich in der Bibliothek von Penrhyn Castle, während einige Bauzeichnungen der Vorgängerbauten des *Country House* in den Bestand der National Trust Collection übergegangen sind.

### 1.5 Methode & Gliederung

Die ganzheitliche chronologische Untersuchung von Eastnor Castle schließt die Voraussetzungen für das Neubauvorhaben des *Country House* mit ein. Kapitel 2 skizziert daher grob die Siedlungsgeschichte der Region der Malvern Hills sowie der Gemeinden Ledbury und Eastnor. Darüber hinaus legt es die wirtschaftliche Entwicklung der Region dar, geht auf die Entstehung verschiedener Transportwege ein und erläutert den Beginn des Tourismus in der Region der Malvern Hills. Über die für Eastnor Castle relevanten Bauten der Umgebung, zu denen Bronsil Castle und Castle Ditch zählen, richtet sich der Fokus schließlich auf die Familiengeschichte der Cocks, Somers und Somers Cocks (s. Anhang Nr. 2.), deren Erben Eastnor Castle errichten lassen. Das Kapitel schließt mit dem 1. Baron of Evesham und seinem *Land Agent* Nathaniel Kent, die gemeinsam die endgültigen Voraussetzungen zum Neubau des Familienstammsitzes schaffen. Hierbei stützt sich die Arbeit neben der einschlägigen Fachliteratur über die Region und die Familiengeschichte vor allem auf die *Account Books* und Briefwechsel des 1. Baron of Evesham und die Publikationen von N. Kent. Die Unterkapitel über die Bauten der Region basieren vor allem auf Bauforschungsergebnissen von Historic England, detaillierten Darstellungen der Bauten von Zeitzeugen und Beschreibungen durch Briefwechsel und Tagebucheinträge.

Anschließend an die Darlegung der Voraussetzungen thematisieren Kapitel 3 bis 5 den Bauvorgang, die architekturhistorische Einordnung von Eastnor Castle und seine Referenzbauten. Um die Entscheidungen, das Verhalten und die Zusammenarbeit des Bauherren und seines Architekten nachvollziehbar zu machen, beginnt Kapitel 3 mit den Biographien und gesellschaftlichen Netzwerken beider, die schließlich zum Bauvorhaben führen. Darauf wird ein Bogen über die Baumaterialien, Transportwege und Baukosten zum eigentlichen Bauvorhaben des *Country House* geschlagen. Seine vier Entstehungsphasen mit allen Besonderheiten im Bauablauf sind anhand von historischen Dokumenten des ECA gut

---

<sup>36</sup> s. PCA; NTC.

nachzuvollziehen. Da nicht alle Pläne von Smirke erhalten sind und sich einige wichtige Zeichnungen in keinem guten Zustand befinden, mussten diese Darstellungen digital bearbeitet werden. Beispielsweise weist der einzige noch vorhandene Erdgeschossgrundriss von Smirke viele Flecken auf und ist zerrissen. Nach dem Fund des abgerissenen Planbereiches konnten beide Segmente digital zu einem Grundriss zusammengefügt werden. (s. Abb. 15.) Auf den anderen digital überarbeiteten Plänen wurden Tintenfraß-Flecken von Eisenvitriol haltiger Tinte entfernt, Maßstäbe nachgezeichnet oder hinzugefügt, Windrosen hinzugefügt oder verschoben, Beschriftungen ergänzt und die Farbigkeit korrigiert. Neben der Auswertung der visuellen Unterlagen bestätigt eine statistische Auswertung der *Account Books* des Bauvorgangs die Ergebnisse dieser Untersuchungen. Darauf folgt in Kapitel 4 eine detaillierte Untersuchung des Exterieurs und Interieurs des neu entstandenen *Country House* mit der architekturhistorischen Einordnung von Eastnor Castle. Diese basiert auf dem Grundlagenwerk von T. Rickman über englische Baustilkunde und erweitert schließlich den Blick auf die für England typische Baustilklassifizierung nach regierenden Monarchen.<sup>37</sup> Anschließend zeigt das Kapitel 5 auf, aus welchen baulichen Elementen Eastnor Castle entwickelt wird, auf welche Vorgängerbauten es zurückgeht und wie sich die Auslegung des *Norman Style* von Eastnor Castle zu anderen Interpretationen dieses Baustils differenziert beziehungsweise gleichsetzt. Dabei stützt sich das Kapitel auf Untersuchungen der jeweiligen Familiengeschichten der Bauherren (s. Anhang Nr. 2.), die baugeschichtliche Entwicklung und die Auswertung der Referenzbauten. Die einschlägige Fachliteratur in Kombination mit historischen Dokumenten und Darstellungen dient als Grundlage dieser Untersuchungen. Für alle drei Referenzbauten sind die Abbildungen digital überarbeitet. Lowther Castle besitzt bezüglich der Baupläne eine Sonderstellung, da hier nur eine Darstellung der Fußbodenbalkenlage des Haupthauses im *Chamber Storey* erhalten ist. Diese Zeichnung ist der Ausgangspunkt für die Außenwandmaße und tragenden Innenwände des Erdgeschosses. Da außerdem Detailgrundrisse der meisten Räume im Erdgeschoss erhalten sind, konnte anhand einer Kombination dieser Quellen ein detaillierter Erdgeschossgrundriss rekonstruiert werden. (s. Abb. 30a, b.)<sup>38</sup>

Nach der Thematisierung des Bauvorgangs und der architekturhistorischen Einordnung des *Country House* legen Kapitel 6 und 7 chronologisch die weiteren baulichen Zeitschichten von Eastnor Castle bis zum Ende des zweiten Weltkrieges dar. Kapitel 6 beschäftigt sich vor allem

---

<sup>37</sup> s. Rickman 1825.

<sup>38</sup> Neben den Detailzeichnungen basiert der neu entstandene Erdgeschossgrundriss von Lowther Castle auf Beschreibungen von Zeitzeugen bezüglich der Funktion einzelner Räume. Darüber hinaus liefern zeichnerische Darstellungen der Hausansicht und historische Fotografien Hinweise zur Symmetrie des Bauwerks, die vor allem die Platzierung der Fenster und Arkaden ermöglicht.

mit dem 2. Earl Somers und seinem Gestaltungsauftrag für A.W.N. Pugin. Um die Beweggründe für die umfassende und vielschichtige Raumgestaltung besser nachvollziehbar zu machen, wird auch hier der Bogen von den Biographien des Bauherren und Architekten über die Raumfunktionen im *Country House* bis zu dem Raumkunstwerk und einiger ausgewählter Elemente von Pugins Interieur geschlagen. Dieser Abschnitt schließt mit einem Vergleich zwischen den Arbeitsweisen und Baustilinterpretationen der Architekten R. Smirke und A. W. N. Pugin. Darauf betrachtet Kapitel 7 die Umgestaltungen und Erweiterungsbauten des *Country House* bis zum Ende des zweiten Weltkrieges. Über den 3. Earl Somers, die Entwürfe durch George G. Scott und die Umgestaltungen durch George F. Fox, bis zu seiner Tochter Lady Isabella Somerset, ihrem Ausschluss von der Gesellschaft und der Neuausrichtung ihrer Prinzipien, zeigt das Kapitel den Grund für den stetigen Verfall des *Country House* und *Estate* auf, an dessen Abschluss ein reversibler Umbau für eine Nutzung im zweiten Weltkrieg steht. Die Beweggründe für diese Umnutzung werden durch die Darlegung der Biographie des 6. Baron of Evesham nachvollziehbar, während Dokumente des NAA den genauen Ablauf der Verpachtung und Umnutzung dokumentieren. Neben historischen Dokumenten und Darstellungen dient auch hier die oben genannte einschlägige Fachliteratur als Grundlage dieser Betrachtungen.

Um die chronologische Darlegungsweise der Entwicklung von Eastnor Castle nachvollziehbar weiterzuführen, ist ein Exkurs in die Entstehung der englischen Denkmalpflegestrukturen unumgänglich. Er verdeutlicht zu Beginn von Kapitel 8 die schrittweise Entstehung des heutigen Denkmalpflegesystems in England. Daran schließen die Meilensteine in der Entwicklung des heutigen Managementkonzeptes von Eastnor Castle an, die chronologisch mit den größten Restaurierungsmaßnahmen am *Country House*, den Unterschutzstellungen auf dem Eastnor *Estate* und Interieur-Veränderungen aufgezeigt werden. Nach der Evaluation des Denkmal-Ist-Zustandes und Veranstaltungsortes Eastnor Castle schließt dieses Kapitel mit einem Vergleich anderer aktueller Managementansätze von *Country Houses*, um das Konzept von Eastnor Castle einordnen zu können. Diese Untersuchungen stützen sich einerseits auf historische Dokumente und die einschlägige Fachliteratur, andererseits beruhen sie auf Interviews mit den verantwortlichen *Country House* Managern, einer statistischen Auswertung anhand der wirtschaftlichen Erträge des *Estate* und *Country House* Eastnor Castle sowie dem aktuellen internetbasierten Angebot der ausgewählten Vergleichskonzepte. Kapitel 9 schließt mit einer Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse.

## 1.6 Fachtermini, Begriffserklärungen & weitere Erläuterungen

Da die Untersuchungen dieser Arbeit in der deutschen Sprache dargelegt werden, aber ein englisches Thema behandeln, entsteht das Problem der Übersetzung englischer Fachtermini. Bei bestimmten Begriffen, die sich beispielsweise auf Raumbezeichnungen, spezifische englische Architekturelemente, Baustile oder architektonische Konzepte beziehen, wird auf eine Übersetzung in die deutsche Sprache verzichtet. Sie würde die kulturgeschichtliche sowie funktionale Bedeutung der einzelnen Fachtermini nicht korrekt wiedergeben. Darüber hinaus wird auf historischen Zeichnungen die Raumbezeichnungen des Originals verwendet, um eine größtmögliche Übereinstimmung zu erzielen.<sup>39</sup>

Aus den Forschungen zu einem englischen Thema in deutscher Sprache ergibt sich zusätzlich das Problem der Verwechslung der deutschen Fachbegriffe „Restaurierung“ und „Konservierung“ mit den englischen Termini *conservation* und *restoring*. Das englische *conservation* entspricht dem deutschen „Restaurierung“, welches die „Wiederaufrichtung, Ausbesserung, Erhaltung und das Ergänzen eines schadhafte Kunstwerks“ umschreibt und die Möglichkeit einer Veränderung zulässt.<sup>40</sup> Das deutsche „Konservieren“, welches den reinen Substanzerhalt in den Vordergrund stellt, ist dem englischen *preservation* gleichzusetzen.<sup>41</sup> Hingegen beschreibt das englische *restoring* eine architektonische Tätigkeit, die weit über eine „Restaurierung“ hinausgeht, indem neue Elemente dem Bau zugefügt werden, um das erdachte, nie dagewesene Original zu verbessern.<sup>42</sup> Die folgenden Untersuchungen verwenden in diesem Zusammenhang nur die deutschsprachigen Begrifflichkeiten.

Ein Ziel dieser Analyse ist, die Beweggründe für den Bau und die Umbauten von Eastnor Castle darzustellen. Sie thematisieren dabei die individuellen Umstände der einzelnen Bauherren und Architekten. Deren gesellschaftlicher Status wird neben der erbrachten Leistung, beziehungsweise deren Landbesitz durch ihren Adelstitel ausgedrückt. Zu den Titeln der *Peers* zählen in aufsteigender Reihenfolge der Baron, Viscount, Earl, Marquess und Duke. Die Zugehörigkeit zu dieser *Peerage* eröffnet das Recht auf den entsprechenden Sitz im *House of Lords*, der Oberhauskammer des Parlamentes. Hingegen zählen zur sogenannten *Gentry* unter anderem Dames, Knights, Hereditary Knights und Baronets, die historisch den größten Bestandteil der britischen Aristokratie ausmachen.

---

<sup>39</sup> Die historische Schreibweise einiger Räume unterscheidet sich von der heutigen Rechtschreibung.

<sup>40</sup> Drewello 2006, S. 241f; Ross 1991, S. 7.

<sup>41</sup> Ross 1991, S. 7.

<sup>42</sup> Ross 1991, S. 11.

## 2. Voraussetzungen für das Bauvorhaben

### 2.1 Einleitung

Die Voraussetzungen zum Bau eines *Country House* entstehen durch diverse Faktoren. Einflüsse aus dessen direkter Umgebung oder der Bauherrenfamilie führen zu seiner Verwirklichung und späteren Entwicklung. Die Umgebung wirkt nicht nur durch ihre regionalen Gegebenheiten, die vorhandenen Gemeinden und benachbarten Dörfer auf den Entstehungsprozess des *Country House*. Bereits bestehende vergleichbare Bauten fungieren als positive oder negative Beeinflussung des Bauherren und Architekten. Sie weisen Gemeinsamkeiten im Baustil sowie ihrer Wirkungsweise auf oder stehen in gänzlichem Kontrast zu dem Neubau. Darüber hinaus kreieren die Vorfahren des Bauherren die wirtschaftlichen und politischen Bedingungen sowie die soziale Akzeptanz für das Bauvorhaben. Einzelne Familienmitglieder fällen wichtige soziale, wirtschaftliche und politische Entscheidungen, die das Bauvorhaben schließlich ermöglichen. Durch welche Faktoren die Bedingungen zum Neubau von Eastnor Castle entstehen und wie sowohl seine Umgebung als auch die Bauherrenfamilie der Somers Cocks zu seiner Verwirklichung beitragen, wird im Folgenden genauer betrachtet.

### 2.2 Topographischer Kontext

Der Entwurf und Bau eines *Country House* wird nicht nur durch die persönlichen Vorlieben des Bauherren beeinflusst, sondern basiert auch auf den vorhandenen landschaftlichen Gegebenheiten sowie den umliegenden Gemeinden und Dörfern. Darüber hinaus beeinflussen geographische Strukturen wie Flussläufe, die zum Transport von Baumaterial verwendet werden können, oder das vorhandene Wege- und Transportnetz den Bauablauf. Zusätzlich tragen nach Fertigstellung Urlauber aus Großstädten zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades eines Neubaus bei. Welche geographischen Voraussetzungen für den Bau von Eastnor Castle gegeben sind, wie die Gegebenheiten der Gemeinden und Dörfer das Bauvorhaben beeinflussen und wie sich die Region der Malvern Hills zu einem regen Kurzentrum mit Patienten und Urlaubern entwickelt, die die Bekanntheit von Eastnor Castle fördern, zeigen die folgenden Abschnitte.



### *Die Malvern Hills und der Kurort Great Malvern*

Die Entwicklungsgeschichte der Malvern Hills ist eng mit den Anwesen Castle Ditch und Eastnor Castle verknüpft. Der gesamte Landstrich wird in den Tälern vom Bach Glynch und seinen Zuläufen durchzogen, während die Hügelkette der Malvern Hills die Landschaft dominiert.<sup>1</sup> Vom Dorf Eastnor aus betrachtet erhebt sich der Swinyard Hill nordwestlich des Obelisken, den Lord Somers im Andenken an seinen in Spanien gefallenen Sohn errichtet. Darüber ragt der Herefordshire Beacon auf 338m. ü. M. mit dem British Camp, das sich über mehrere Gipfel und ein Tal bis auf den Midsummer Hill erstreckt. Bereits im Neolithikum entsteht im Süden der Hügel eine erste Siedlung. In der Bronzezeit um das Jahr 2100 v. Chr. gründen Siedler auf dem Midsummer Hill im Süden der Hügelkette eine zweite Wohnsiedlung und errichten Hügelgräber, die heute noch zu erahnen sind. Darauf entsteht in der Eisenzeit das British Camp, das durch ein Flusstal von der südlichen Siedlung getrennt ist. Um das Jahr 200 v. Chr. befestigten die Einwohner die gesamte Anlage mit einem Doppelwall, um die strategisch wichtige Position besser verteidigen zu können.<sup>2</sup> Bereits diese frühen Briten vernetzten das Gebiet durch Haupthandelsrouten. Die Römer bauen die vorhandenen wichtigen Nord-Süd- sowie Ost-West-Verbindungsstraßen aus, die in ihrer Qualität sehr lange Zeit unerreicht bleiben. Diese ursprüngliche Wegführung existiert noch heute und bindet das gesamte Gebiet an wichtige Transportwege an.

Gilbert de Clare, der 7. Earl of Gloucester, lässt ab dem Jahr 1287 einen Erdwall, den sogenannten Red Earl's Ditch, in die Hügellandschaft bauen. Der Wall soll den frisch aufgestockten Wildbestand des Earl am Abwandern in die angrenzende episkopale Jagd des Bischofs von Hereford verhindern.<sup>3</sup> Der markante Red Earl's Ditch ist bis heute ein Geländemerkmal der Region, der sich am Ragged Stone Hill am besten erhalten hat. Er ist als

---

<sup>1</sup>Der Worcestershire Beacon, der höchste Gipfel der Hügelkette mit 425m. ü. M., liegt weiter im Norden bei Great Malvern. Bereits im Neolithikum markiert diese Hügelkette eine wichtige Grenze, da die Leuchtturme auf den Gipfeln bis in die Welsh Hills in Wales sichtbar sind. Cooper 2013, S. 1ff; Somerset/Morgan 1889, S. 12.

<sup>2</sup>Um das Jahr 250 v. Chr. siedeln die *La Tène* auf den Hügeln und bauen ihre Festungsanlage nach und nach aus. Sie leben hauptsächlich von Ackerbau und Tauschgeschäften, bearbeiten aber auch verschiedene Metalle und verwenden eine Währung aus Gold- und Silbermünzen. Unter Julius Caesar bewohnt der keltische Volksstamm der *Dummonii* die Hügel. Aufgrund der voranschreitenden Eroberung durch Claudius verdrängen die *Belic* schließlich die *Dummonii* nach Devon und auf die Halbinsel von Cornwall über den Fluss Severn. Die *Belic* oder auch *Belgae* kämpfen vehement gegen die Römer, aber im ersten Jahrhundert brennt ihre Siedlung auf den Hügeln komplett aus. Eine neue Siedlung entsteht am Fuß der Hügel im Bereich der heutigen Marins Farm. Smith 1964, S. 5ff; Cooper 2013, S. 7ff; SMR 2020, Nr. 931, 932.

<sup>3</sup>Der Bau des Walls ist der Auslöser für die gerichtlichen Streitigkeiten des Earl mit den Bischöfen von Hereford und Worcester. Die Befugnisse über die Jagden und Parks in Eastnor und Colwall sind nicht eindeutig zu Gunsten des Earl geklärt und der Wall befindet sich auf dem Land des Bischofs von Worcester. Robert Burnel (gest. 1292), der Bischof von Bath und Wells, vermittelt schließlich zwischen den Parteien, so dass es im Jahr 1290 zu einer Ratifizierung kommt. Der Earl willigt ein, jährlich bis an sein Lebensende eine bestimmte Anzahl an Rehböcken und Ricken an beide Bistümer zu entrichten. Hurle 2007, S. 22; Hillaby 2005, S. 68ff; Smith 1964, S. 29ff.

eigenständiges Monument der *Conservation Area* im SMR gelistet. Darüber hinaus wird die Hügelkette mit dem Midsummer Hill Camp und dem Herefordshire Beacon Camp im Jahr 1923 als *Scheduled Ancient Monument* eingetragen.<sup>4</sup>

Eine weitere wichtige Entwicklung aus denkmalpflegerischer Sicht im Gebiet der Malvern Hills ist die Landschenkung von Pastor Somers-Cocks im Jahr 1923. Er übergibt den Midsummer Hill an den National Trust. Über zwanzig Jahre später verabschiedet das Parlament den *National Parks and Access to the Countryside Act*. Er soll die schönsten Landschaften Englands vor der sich ausbreitenden Besiedlung schützen und für die nächste Generation erhalten.<sup>5</sup> Gleichzeitig mit dieser Rechtshandlung entstehen 50 separate Schutzgebiete, zu denen auch 40 Quadratmeilen der Malvern Hills zählen. Die Hügel bedecken ungefähr ein Zehntel der insgesamt ausgewiesenen Fläche. Sie reicht von Knightwick im Norden bis zum südlichen Bromsberrow. Westlich grenzt sie an Ledbury und Wellington Heath und im Osten an Welland. Die primäre Aufgabe des Schutzbereiches ist die Erhaltung des Gebietes. Dabei darf das Land für verschiedene Zwecke, die separat ausgewiesen sind, genutzt werden.<sup>6</sup> Im Jahr 1959 werden zusätzlich ca. 30a (12,2 ha) als *Area of Outstanding Natural Beauty* ausgewiesen. Diese integriert die englische Denkmalpflege im Jahr 1992 mit Eastnor Castle, dem Park, dem Dorf, der Kirche, der Home Farm und der weiteren Umgebung in eine *Conservation Area*.<sup>7</sup> Ein Teil dieses Gebietes gehört heute noch immer zu den Ländereien von Eastnor Castle.

Die Malvern Hills mit ihren Quellen ziehen bereits Ende des 17. Jh. erste Kurtouristen an. Auf Landkarten aus dem Jahr 1663 sind zahlreiche Quellen in der Hügelkette verzeichnet.<sup>8</sup> Als erste offizielle Hydrotherapie-Patientin wird Mary Smith im Jahr 1672 durch das Quellwasser der Malvern Hills geheilt.<sup>9</sup> Der gute Ruf dieser Kur verbreitet sich erst nur

---

<sup>4</sup> SMR 2020, Nr. 3798, 931, 932.

<sup>5</sup> NPACA 1949, Ch. 97.

<sup>6</sup> Die Wälder rund um die Hügelkette weisen keine großen Rohstoffvorkommen wie der Forest of Dean auf und der vorhandene Stein ist, wie es Robert Smirke durch seine Experimente feststellt, nicht zum Hausbau geeignet. Allerdings eignet sich der Stein im 20. Jh. als Drainage für den Straßenbau, was dazu führt, dass zwei Interessengemeinschaften entstehen, die um die Nutzung der Malvern Hills streiten, bis das zuständige Ministerium im Jahr 1953 alle weiteren Schürfarbeiten untersagt. Hurle 2007, S. 130ff.

<sup>7</sup> Cooper 2013, S. 1ff.

<sup>8</sup> Nach dem Auflösen der Priorei, die zur Zeit des *Domesday Book* im Jahr 1086 gegründet wird, gibt es nur wenige Besucher in dem Gebiet. Der Antiquar John Leland (1506-1552) reist für den englischen König Heinrich VIII. (1491-1547) durch die Malvern Hills, erwähnt die Quellen mit ihrer heilenden Wirkung allerdings nicht. Erst im Jahr 1663 sind die Quellen Holy Well, St. Ann's Well, Nancy's oder Mary's Well, Moorarl's Well, St. Thomas Well, Primeswell neben anderen im Westen der Hügel auf einer Landkarte verzeichnet. Smith 1964, S. 171f.

<sup>9</sup> Die damalige Hydrotherapie ist eine medizinische Behandlung, die rund um Wasseranwendungen aufgebaut ist und vorbeugen soll. Die Behandlung umfasst eine weite Bandbreite an Anwendungen, vom simplen Wassertrinken oder Baden, über nasse Wickel und Dampfbehandlungen bis hin zu gezielten Maßnahmen für spezielle Leiden. Smith 1964, S. 195ff.

langsam und regional.<sup>10</sup> Durch Dr. John Wall (1708-1776) erlangt das spätere Great Malvern größere Bekanntheit. Der Arzt verfasst im Jahr 1756 einige Publikationen zu dessen Quellen und ihrer Wirkung.<sup>11</sup> Gleichzeitig wächst die generelle Beliebtheit von Kurreisen nach Bath, Herrogate, Tunbridge Wells oder Cheltenham. Great Malvern fungiert dabei als eine Art Überlauf von Cheltenham in kleinerem Maßstab.<sup>12</sup> Aufgrund der wachsenden Patientenzahlen entstehen zwei neue Pensionen, Badeanlagen und Spazierwege zu den Quellen sowie in die Hügel. Ab der Jahrhundertwende reisen auch Patienten der Oberschicht zur Kur in das Dorf.<sup>13</sup> Zählt Great Malvern im Jahr 1801 noch 170 Häuser mit 891 Einwohnern, gibt es im Jahr 1821 bereits 313 Häuser mit 1'568 Einwohnern und weitere zwanzig Jahre später 488 Häuser mit 2'768 Einwohnern.<sup>14</sup> Dieser Wachstumsschub ist auf die ansteigenden Besucherzahlen von Patienten, aber auch Urlaubern zurückzuführen. In einer ersten Bauwelle werden vor allem die Bedürfnisse der Besucher erfüllt, während die zweite eher die Anliegen der Anwohner berücksichtigt.<sup>15</sup> Darüber hinaus beschließen zwei junge Ärzte aus London Great Malvern in ein medizinisches Zentrum für Hydrotherapie umzuwandeln und verlegen ihre Praxen in das Dorf.

Durch den Zuzug von Dr. James Wilson (1807- 1867) und Dr. James Gully (1808-1883) wächst Great Malvern weiter.<sup>16</sup> Wilson kennt ähnliche Kurorte in Europa und ist vor allem von Gräfenberg in Schlesien begeistert.<sup>17</sup> Er will den Ort gemeinsam mit Gully in ein

---

<sup>10</sup> Einige Damen aus der Oberschicht und dem Adel lassen ihre Bediensteten regelmäßig Quellwasser holen um es als Heilmittel oder Schönheitselixier zu verwenden. Auch Lady Cocks aus Dumbleton, eine Verwandte des damaligen Besitzers von Castle Ditch, sendet im Jahr 1685 ihre Bediensteten zu den Quellen. Smith 1964, S. 173.

<sup>11</sup> In *Experiments and Observations on the Malvern Waters* beschreibt Wall die Ergebnisse der Wasseranalyse, die er gemeinsam mit dem Apotheker Willam Davis (unbek.) durchführt und berichtet von erfolgreichen Behandlungen. Wall kommt zu dem Ergebnis, dass das Quellwasser einen sehr hohen Reinheitsgrad ohne jegliche mineralischen Zusätze aufweist und daher eine heilende Wirkung hat. s. Wall 1757.

<sup>12</sup> Patientenberichten aus dem Jahr 1756 zufolge besteht zu diesem Zeitpunkt das Abby House mit 15 Zimmern im Dorf und vereinzelte private Gastzimmer. Smith 1964, S. 175.

<sup>13</sup> Kontinuierliche Berichte von Ärzten über das Wasser und ihre erzielten Behandlungserfolge führen zu baulichem und wirtschaftlichem Wachstum. Das Quellwasser wird in London für einen Schilling pro Flasche verkauft. Im Jahr 1830 besucht die Prinzessin des Vereinigten Königreiches Victoria (1819-1901) mit ihrer Mutter, der Duchess of Kent, den Kurort, der immer beliebter wird. Smith 1964, S. 176f.

<sup>14</sup> Im Vergleich zu den Einwohnerzahlen von Great Malvern hat Ledbury im Jahr 1801 bereits 3'052 Einwohner, während das Dorf Eastnor im Jahr 1851 mit 500 Einwohnern seine größte Einwohnerzahl erreicht. Cooper 2013, S. 8; Smith 1964, S. 188f.

<sup>15</sup> Die neu geschaffenen Spazierwege und Fahrstraßen bieten bessere Transport- sowie Ausflugsmöglichkeiten in die malerische Landschaft oder die umliegenden Städte und Dörfer. Zusätzlich bietet Great Malvern eine Bibliothek, öffentliche Veranstaltungen wie Pferderennen oder Kartenspiel- und Abendveranstaltungen. Hurle 2007, S. 116ff; Smith 1964, S. 184, 192ff.

<sup>16</sup> Wilson verfasst bereits im Jahr 1835 eine Monographie über natürliche Heilverfahren und begegnet Gully zwei Jahre darauf. Beide Ärzte halten die vorhandenen Heilmethoden für unzureichend und suchen kontinuierlich nach neuen Verfahren, Anwendungen und Heilmitteln. Smith 1964, S. 195.

<sup>17</sup> Gräfenberg liegt heute in Österreich in der Nähe von Freiwaldau. Damals praktiziert dort Dr. Vincenz Priessnitz (1799-1851), der von einer ärmlichen Bauerfamilie abstammt. Wilson arbeitet ein Jahr für Priessnitz,

englisches Gräfenberg verwandeln. Bereits in den ersten Jahren steigt das Jahreseinkommen von Gully auf die beträchtliche Summe von £10'000.<sup>18</sup> Neben Wilson und Gully eröffnen ab 1845 weitere Ärzte ihre Kuranstalten in Great Malvern, die zusätzliche Patienten in den Ort bringen.<sup>19</sup> Nicht nur die Ärzte, sondern auch ansässige Laden-, Hotel-, Pensions- oder Gastronomiebesitzer profitieren und expandieren in dieser Situation. Great Malvern ist anderen englischen Kurorten wie Stansteadbury, Hertfordshire, oder Ham, Surry, in dieser Zeit weit voraus. Es bietet nicht nur charismatische Ärzte, sondern auch eine geeignete landschaftliche Umgebung für Bewegung und touristische Einrichtungen. Das Reiseziel Great Malvern erhält im Jahr 1853 durch die neue Eisenbahnstrecke von Oxford nach Worcester und acht Jahre darauf durch die Hereford Linie weiteren Aufschwung.<sup>20</sup> Allerdings beginnt mit dem Tod von Wilson im Jahr 1867 die Beliebtheit dieser Kur abzuflauen und wird nach dem Tod von Wilsons Nachfolger im Jahr 1891 kaum noch angewandt.

Bevor Wilson und Gully 1842 nach Great Malvern ziehen, gibt es in dem Dorf drei Pensionen und zwei Straßen. Bis 1865 erfährt der Ort einen enormen Wachstumsschub. Über ein Viertel der Wohnbauten sind für Urlauber oder Patienten.<sup>21</sup> Die verbesserten Transportmöglichkeiten über Schienen und Straßen führen zu stetig steigenden Besucherzahlen. Durch sie gelingt der wirtschaftliche Wechsel von Patienten zu Urlaubern, so dass Great Malvern nach dem Abebben der Hydrotherapie weiteren Wachstum verzeichnen kann. Die Erwähnung von Eastnor Castle in Reiseführern, in Kombination mit den zunehmenden Urlauberzahlen von Great Malvern, wirkt sich in der wachsenden Bekanntheit und den Besucherzahlen von Eastnor Castle aus. Im Jahr 1889 entsteht das erste *Country House Guidebook*, das Besuchern als Andenken dienen soll. Bis heute profitiert Eastnor Castle mit der gesamten Region von

---

eignet sich zusätzliche Kenntnisse in der Hydrotherapie an und kehrt im Jahr 1842 nach London zurück. Im selben Jahr eröffnet er seine Praxis in Great Malvern. Hurle 2007, S. 119ff; Smith 1964, S. 195.

<sup>18</sup> Durch die kultivierte Art von Gully, die nicht ganz so rigoros ist wie die von Wilson, kann er Patienten wie G.F. Watts (1817-1904), C. Dickens (1812-1870), C. Darwin (1809-1882) oder F. Nightingale (1820-1910) nach Great Malvern locken. Smith 1964, S. 196f.

Im Vergleich zu Gully erwirtschaftet Lord Somers in dieser Zeit ein Jahreseinkommen von rund £7'000. ECA Nr. 2.

<sup>19</sup> Ein Aufenthalt dauert mindestens zwei Wochen, allerdings bevorzugen Patienten einen Monat oder sechs Wochen. Die meisten sind überarbeitete Männer mit ihren gelangweilten Frauen. Sie leiden an Schlafstörungen, Stress, Zusammenbrüchen oder Burnout, essen ungesund, zu viel und bewegen sich nicht genug. Aus heutiger Sicht ist es daher offensichtlich, dass die Behandlungen aus mäßigem sowie gesundem Essen, viel Bewegung, den Wasseranwendungen und Zeit zum Erholen bei fast allen Patienten anschlügt und in einigen Fällen Wunder bewirkt. Smith 1964, S. 196f.

<sup>20</sup> Allein im ersten Jahr gelangen 3'000 Bahn-Touristen nach Great Malvern, welches zu diesem Zeitpunkt eine ähnliche Einwohnerzahl besitzt. In einer weiteren Bauwelle entstehen neue Hotels rund um den Bahnhof. Tagesexkursionen aus den Großstädten mit fünf Stunden Aufenthalt in den Hügeln und Great Malvern sind unter den Besuchern besonders beliebt. Smith 1964, S. 206ff.

<sup>21</sup> Great Malvern besitzt zu keinem Zeitpunkt einen Markt wie Ledbury oder Upton, der zu wirtschaftlichem Wachstum führt. Das Dorf gründet seine florierende Wirtschaft auf den Tourismus und den damit zusammenhängenden Handel. Hurle 2007, S. 119ff; Smith 1964, S. 207ff, 213.

Tagesausflüglern aus Great Malvern, dessen Transportanbindungen und Infrastruktur sowie der beliebten Natur- und Urlaubsregion der Malvern Hills.

### *Die Gemeinde und der Ort Ledbury*

Die Gründung der Gemeinden Ledbury und Eastnor geht ungefähr auf das Jahr 676 n. Chr. zurück. Sie entstehen mit der Diözese in Hereford und entwickeln sich stetig aufgrund der wichtigen Verbindungsstraßen und des stattfindenden Marktes.<sup>22</sup> Der Hereforder Bischof Putta (gest. um 688) unterteilt die Diözese bei Amtsantritt in kleinere Einheiten, die sogenannten *Parochia*, in deren Zentrum er jeweils den Bau eines Münsters veranlasst. Die Aufzeichnungen des *Domesday Books* aus dem Jahr 1086 sind die ersten Zeugnisse des Münsters von Ledbury. Zu dieser Zeit ist Ledbury trotz des wöchentlich stattfindenden Marktes ein größeres Dorf, das durch das Münster Bedeutung erhält.<sup>23</sup> Nikolaus Pevsner schreibt ihm sogar die größte Wirksamkeit nach der Kathedrale innerhalb der Diözese von Hereford zu.<sup>24</sup> Die Ausmaße des ersten Münsters, die der heute erhaltenen späteren normannischen Struktur sehr ähnlich sind, verweisen auf seine Bedeutung. Diese *Matrix Ecclesia* von Ledbury wird neben Hereford das religiöse Zentrum der Region. Für sie sind die Sonn- und Hauptfeiertage die wichtigen Handelstage, an denen nach dem Gottesdienst reger Gütertausch stattfindet. Im Mai 1138 erlässt der englische König Stephan I. (1092/6-1154) daher eher eine Ratifizierung als eine Gewährung des Marktrechtes von Ledbury.<sup>25</sup> Der Ort steigt mit dem Marktrecht nicht nur kirchlich, sondern auch ökonomisch zur zweitwichtigsten Stadt in Herefordshire auf. In den Jahren 1231 sowie 1256 besucht der englische König Henry III. (1207-1272) Ledbury und residiert im Bischofspalast.<sup>26</sup> Die angrenzende episkopale Jagd

---

<sup>22</sup> Die Grenzen der Diözese gleichen dem angelsächsischen Herrschaftsgebiet Magonsætan. Es besteht vom frühen 7. bis ins späte 8. Jh, und ist dem Königreich Mercia unterstellt. Hillaby 2005, S. 1.

<sup>23</sup> Im *Domesday Book* besteht die *Parochia* um Ledbury aus den Gebieten von Bishops Forme, Cradley, Bosbury, Coddington, Colwall, Ledbury, Eastnor und Donnington. Hillaby 2005, S. 1, 11.

<sup>24</sup> Ferriday 1963, S. 214.

<sup>25</sup> « S(stephanus) rex Anglorum justiciis et baronibus et vicecomitibus at omnibus ministris st fedelibus suis Francis et Anglis de Hereordiscira salutem. Sciatis quia concedo quod R(obertus) episcopus Herefordensis habeat unum mercatum ad diem Dominicam quaqua septimana in manerio suo de Lideberia. Et precipio quod omnes homines illuc euntes et inde redeuntes juste habeant meam firmam pacem. Teste Johanne Mar(escallo). Apud Herefordiam“. Cronne/Davis/Davis 1968, S. 148. „König Stephan von England an seine Richter, Barone, Sheriffs, all seine Minister und Lords, Französisch oder Englisch, von Herefordshire, Grüße. Wisst, dass ich, Robert, Bischof von Herford, gewähre an den Sonntagen jeder Woche in seinem Landgut in Ledbury einen Markt abzuhalten. Und ich ordne an, dass alle Männer, die dort hingehen und von dort zurückkehren meinen Frieden haben. Bezeugt von John Marshall in Hereford.“ Freie Übersetzung Berger 2020.

<sup>26</sup> Reisende beschreiben den Palast südlich des Münsters mit Ausmaßen bis zum Upper Cross. Er schließt wahrscheinlich das Areal des heutigen St. Katherine's Hospital mit ein. Hillaby 2005, S. 67. Bischof Hugh Foliot (gest. 1234) gründet das Krankenhaus im Jahr 1231. Nach der endgültigen Aufgabe des Bischofspalastes im Jahr 1356 zieht das Krankenhaus auf das Areal der Ruine. Hillaby 2005, S. 1, 14, 74.

erstreckt sich bis an die Malvern Hills.<sup>27</sup> Im April des Jahres 1356 beschließt die Kapitelversammlung der Diözese den Palast in Ledbury endgültig aufzugeben, so dass Reisende in den Jahren 1534 und 1543 nur noch seine Ruinen beschreiben.<sup>28</sup> Die Aufgabe des Palastes wirkt sich allerdings nur langsam auf die Machtstrukturen der Gemeinde aus. Bis zu den Anfängen des 16. Jh. halten die Bischöfe von Hereford ihren primären Einfluss auf das Gebiet.

Der meiste Besitz in der Region mit den einhergehenden Machtansprüchen gelangt schleichend in die Hände von fünf Familien, die das Geschehen in Ledbury lange Zeit lenken.<sup>29</sup> Im 16. und 17. Jh. entstehen viele der heute noch erhaltenen Bauten, die die Straßen des Ortes mit Ausnahme der Bye Street bis heute dominieren. Um das Jahr 1600 herrscht die größte Bautätigkeit in Ledbury. Die Markthalle und der Uhrenturm vom St. Katherine's Hospital entstehen mit zahlreichen weiteren Fachwerkbauten. Bis zur landwirtschaftlichen Depression im Jahr 1730 floriert in Ledbury der Handel. Das Land der Gemeinde bringt als fruchtbarstes der ganzen Gegend sehr gute Ernten in hervorragender Qualität ein. Der Ort ist neben Hereford noch immer das ökonomische Zentrum der Region. Daher kommt es im Jahr 1721 zum *Ledbury Turn-Pike Akt*, den ersten seiner Art in Herefordshire. Aufgrund dieses Gesetzes werden alle Zufahrtsstraßen nach Ledbury mautpflichtig und kontrolliert. Bereits neun Jahre später setzt die landwirtschaftliche Depression ein, die sich speziell auf den Weizenanbau von Ledbury auswirkt.<sup>30</sup>

Zu den wichtigsten verkehrstechnischen Neuerungen des Ortes zählt seine Anbindung an die Postkutschenroute. Die Eigentümer der Cocks Biddulph Bank treiben den Ausbau der Transportvernetzung maßgeblich voran. Sie wollen nicht nur schneller nach London gelangen, sondern auch zur Entwicklung von Ledbury beitragen. In den 1790er Jahren wird das vorhandene Transportnetz erneut erweitert. Der geplante Kanal von Hereford nach Gloucester verspricht neue Transportmaßstäbe. Das Teilstück von Over bei Gloucester über Newent bis nach Oxhall ist im Oktober des Jahres 1795 fertiggestellt.<sup>31</sup> Im Jahr 1798 reicht der

---

<sup>27</sup> Die Lage dieser Jagd ist einer der Auslöser, der zum Bau des Red Earl's Dyke im Jahr 1287 führt. Zusätzlich besitzen die Bischöfe von Hereford weitere Jagden in den Gemeinden von Eastnor und Colwall. SMR 2020, Nr. 3798.

<sup>28</sup> Hillaby 2005, S. 74.

<sup>29</sup> Fünf Familien kontrollieren schließlich fast das komplette ehemalige Einflussgebiet der Bischöfe. Das Land geht nach kurzem Besitz der Krone an sie. Damit lenken diese fünf Familien das gesamte wirtschaftliche und politische Geschehen der Region. Hillaby 2005, S. 75ff.

<sup>30</sup> Die landwirtschaftliche Depression ist in Ledbury deutlich zu spüren, da der vorhandene Lehmboden einen wechselnden Anbau verschiedener Produkte schwierig gestaltet. Hillaby 2005, S. 93, 103ff.

<sup>31</sup> Erste Planungen für den Kanal beginnen bereits im Jahr 1777. Richard Hall und Josiah Clowes überarbeiten die Pläne zwölf Jahre später und favorisieren den Streckenverlauf über Ledbury. Diese Wegführung beinhaltet den Bau eines Tunnels bei Oxhall, der große Schwierigkeiten, Bauverzögerungen und enorme Zusatzkosten verursacht. Bick/Norris 2003, S. 8f, 17, 20.

Wasserweg bis auf eine Meile an Ledbury heran, allerdings stoppt der Bau aufgrund der enormen Zusatzkosten. Lord Somers lässt viele der Baumaterialien für Eastnor Castle über das vorhandene Teilstück einschiffen. Vor allem der Kalkstein aus dem Forest of Dean gelangt über Gloucester nach Ledbury und per Eselkarren zur Baustelle.<sup>32</sup> Erst im Jahr 1839 beginnen die Arbeiten am Kanal erneut. Über 50 Jahre nach Baubeginn eröffnet die gesamte Strecke schließlich am 22. Mai 1845.<sup>33</sup> Die Anbindung von Ledbury an die Eisenbahn im Jahr 1861 bringt schließlich den erhofften wirtschaftlichen Erfolg, der sich nach dem Kanalbau nicht einstellt.<sup>34</sup> An diese Bahnstrecke ist neben Ledbury auch das aufstrebende Kurzentrum von Great Malvern angebunden, was längere Tagesausflüge nach Ledbury und Eastnor ermöglicht. Am 27. Juli 1885 eröffnet zusätzlich die Zuganbindung von Ledbury an die Gloucester Strecke mit weiteren Reisemöglichkeiten. Diese Transportwebernetzungen existieren bis heute, so dass Ledbury in zwei Stunden und 45 Minuten von London Paddington Station direkt zu erreichen ist. Da die Gemeinde von Eastnor wesentlich kleiner und nicht so gut erschlossen ist wie Ledbury, aber in erreichbarer Nähe liegt, profitiert sie bis heute immens von Ledbury mit seinem Handel, seinen öffentlichen Einrichtungen und dessen Transportwegen.

### *Die Gemeinde Eastnor*

Die Vernetzung mit der Gemeinde von Ledbury ist für die Entwicklung der Gemeinde Eastnor wesentlich. Die Familie der Cocks kauft hier Ende des 16. Jh. das Anwesen Castle Ditch. Aufgrund ihres Landbesitzes in der Gemeinde generieren sie den größten Teil ihrer Lebensgrundlage aus ihrem Grund und Boden. Im Umkehrschluss prägen die Cocks das Dorf und die Ländereien maßgeblich. Sie erlangen durch ihre Handlungen politisches sowie soziales Ansehen und schaffen mit ihrem Besitz in Eastnor die Ausgangssituation zum Bau und Erhalt von Eastnor Castle.

---

<sup>32</sup> ECA, Nr. 1; 3. Ohne die Möglichkeit, den Stein über den Kanal zu transportieren, wäre der Bauvorgang des *Country House* wesentlich langsamer mit weitaus höheren Kosten vorangegangen. Lord Somers hätte den Neubau entweder nicht finanzieren können oder die Bauzeit wäre wesentlich länger ausgefallen. s. Kap. 3.3.

<sup>33</sup> Nach dem Jahr 1839 werden immer wieder Teilstrecken eröffnet, doch weitere Zusatzkosten und einbrechendes Wasser verzögern den Bauvorgang erneut. Bick/Norris 2003, S. 23, 37ff, 41ff.

<sup>34</sup> Im Jahr 1858 werden 47'560t Güter auf dem Kanal verschifft. Zwei Jahr später generiert er Einnahmen von über £7'060. Allerdings entstehen die Einkünfte vor allem durch den Transport von Materialien, die zum Bau der Eisenbahnstrecke von Hereford nach Worcester dienen. Im Jahr 1862, ein Jahr nach Eröffnung der Bahnstrecke, pachten die Great Western und West Midland Railways den Kanal mit der Option, ihn in eine Eisenbahnstrecke umzuwandeln. Dieses Vorhaben setzen sie nicht umgehend um, aber im Jahr 1881, nur 36 Jahre nach Fertigstellung, schließen die Verantwortlichen eine Teilstrecke, die sie in die Eisenbahnstrecke von Ledbury nach Gloucester umwandeln. Bis in das Jahr 1948 zahlt die Eisenbahngesellschaft Pacht an den Kanalbetrieb. Danach wird er verstaatlicht und endgültig stillgelegt. Heute existieren Pläne, die vorhandenen Teilstrecken zu restaurieren und wieder zu eröffnen. Bick/Norris 2003, S. 47, 53ff.

Ursprünglich gehört Eastnor zu Ledbury, aber es wird noch vor der Studie für das *Domesday Book* zu einer eigenständigen Gemeinde.<sup>35</sup> Sie liegt ungefähr eine Meile östlich vom Markttort Ledbury und hat nahezu quadratische Abmessungen von rund 3'190a (1'290ha). Im Norden und Westen grenzt Eastnor an die Gemeinde von Ledbury und im Süden und Osten an Gloucestershire sowie Worcestershire. Dort verläuft die Grenze über den Grad der Malvern Hills, den Shire Ditch, eine weitere niedrigere Hügelkette und den Bach Glynch bei der Clenchers Mill. Im Westen und Norden verläuft die Gemeindegrenze entlang einiger Felder und Wege auf direktem Weg von Lower Mitchell auf den Glynch zu.

Zwei Hauptstraßen erschließen Eastnor. Die erste führt von Hereford durch Ledbury über Malvern nach Worcester und schneidet Eastnor an seiner nordwestlichen Ecke. Sie ist in den Jahren von 1721 bis 1871 nur als Mautstraße zu benutzen.<sup>36</sup> Die zweite wichtige Anbindung führt von Hereford durch Ledbury über Tewkesbury nach Cheltenham. Sie zweigt von der ersten Hauptstraße ab und verläuft von Nordwesten nach Südosten durch die Gemeinde. Die Autobahn M50 von Ross-on-Wye nach Tewkesbury und Strensham entlastet seit ihrer Eröffnung im Jahr 1962 diese Verkehrsanbindung. Darüber hinaus ist Eastnor durch eine Vielzahl von kleinen Straßen, Wegen und Pfaden mit Ledbury verbunden. Sie ermöglichen einen regen und schnellen Austausch mit dem Markttort, da sich dort das zuständige Postamt, der nächste Bahnhof, ärztliche Versorgung und Einkaufsmöglichkeiten befinden.

Im Mittelalter ist Eastnor vergleichsweise dünn besiedelt.<sup>37</sup> Mit dem Tod der englischen Königin Mathilde I. (1031-1083) im Jahr 1083 geht die Region zurück an den englischen König Wilhelm II. (1027/28-1087). Er entscheidet, den Landstrich wieder aufzuforsten, und gestaltet ihn als Jagdgebiet. Allerdings sind die Grenzen des Chase of Colwall and Eastnor nicht genau nachvollziehbar. Die Landstände werden im *Domesday Book* als bewaldet mit Lichtungen, Mooren und Heideland beschrieben. Unter dem englischen König Edward I. (1239-1307) hat er einen Wert von £4.<sup>38</sup> Ein kleines Dorf, das zwischen der Kirche und dem Eastnor Manor liegt, wird im Jahr 1578 erstmals als Church *End* erwähnt.<sup>39</sup> Auf einer Karte von John George (unbek.), die er im Jahr 1726 für John Cocks erstellt, ist die im selben Jahr

---

<sup>35</sup> Der Name East-Nor verweist laut Cooper auf ein östliches Gebiet, das an einen Grad grenzt. Von Ledbury aus betrachtet, dem Zentrum der Gegend neben Hereford, liegt Eastnor östlich und grenzt an die Hügelkette der Malvern Hills. Cooper 2013, S. 1ff.

<sup>36</sup> Die Bauabrechnungsbücher von Robert Smirke aus den Jahren von 1812 bis 1819 weisen erhebliche Summen für den Transport der Baumaterialien aus. Die Baustoffe werden meist vom Kanal in Ledbury über die Mautstraßen mit Pferde- oder Eselskarren transportiert. ECA, Nr. 1.

<sup>37</sup> Das *Domesday Book* verzeichnet 21 Pächter im Jahr 1068 des *Eastnor Manor* und insgesamt 100 Einwohner in der Gemeinde. Das Eastnor Manor ist nicht mit Castle Ditch zu verwechseln. Es ist ein separates Anwesen auf dem Gebiet der heutigen Estate Farm. Cooper 2013, S. 48; Smith 1964, S. 20f.

<sup>38</sup> Im 14. Jh. sinken die Einwohnerzahlen durch Hungersnöte und Seuchen immens. Sie erholen sich erst langsam gegen Ende des 17. Jh. Cooper 2013, S. 7ff.

<sup>39</sup> Cooper 2013, S. 7ff.



gebaute Pfarrei mit den drei kleinen Häusern in Kirchnähe noch nicht verzeichnet.<sup>40</sup> Bis in das Jahr 1841 wächst das Dorf auf gerade mal sechs Häuser sowie Hütten an. Zehn Jahre darauf erreicht die Gemeinde ihre höchste Einwohnerzahl von 500 Bewohnern. Eine weitere Dekade später werden die elf Häuser, die sich in der Nähe der Kirche befinden, offiziell als Dorf zusammengefasst.<sup>41</sup> Bis in die zweite Hälfte des 20. Jh. versorgen sich die Anwohner aus natürlichen Wasserquellen und einem Brunnen, den Lady Henry Somerset im Jahr 1898 errichtet. Elektrizität erreicht das Dorf laut Cooper erst in den 1930er Jahren, obwohl Eastnor Castle bereits zwischen Juli und Dezember des Jahres 1904 elektrifiziert wird.<sup>42</sup> Rund ein Jahrhundert später hat die Gemeinde Eastnor ihren Tiefpunkt mit 289 Einwohnern erreicht, die bis in das Jahr 2018 wieder auf 344 Bewohner ansteigen.<sup>43</sup>

Die Landwirtschaft dient den Einwohnern Eastnors schon immer als Lebensgrundlage. Bereits zu Zeiten der Kirchenverwaltung wird fast jede Fläche der Hügel genutzt. Zu dem Anwesen Castle Ditch zählen im Jahr 1606 rund 114a (46ha) urbarer Felder, die sehr wahrscheinlich nach dem Prinzip des üblichen Dreijahresplans bestellt werden.<sup>44</sup> Außerdem gehören der Familie ca. 52a (21ha) Grasland entlang der Wasserläufe und über 157a (63ha) Wald, die im Süden und Westen des Anwesens durch weitläufige Obstplantagen ergänzt werden. Dazu kommt eine nicht genau zu belegende Fläche in der Gemeinde Ledbury, die verschlungen an die Ländereien des St. Katherines Hospitals vom Bischof von Hereford grenzt.<sup>45</sup> Zu dieser Zeit sind für Eastnor drei Kornmühlen verzeichnet.<sup>46</sup> Neben der Landwirtschaft entwickelt sich nach den englischen Bürgerkriegen die Service-Dienstleistung zu einer weiteren Hauptbeschäftigung der Einwohner.<sup>47</sup> Castle Ditch und später Eastnor Castle fördern den

---

<sup>40</sup> ECA Nr. 4. Auf dieser Landkarte ist außerdem der Vermerk *old Park* verzeichnet. Dieser alte Park besteht bereits, bevor die Familie Cocks Castle Ditch kauft.

<sup>41</sup> Cooper 2013, S. 7ff.

<sup>42</sup> Vergl. Hierzu Cooper 2013, S. 7ff; ECA Nr. 5.

<sup>43</sup> UK Office for National Statistics 2018.

<sup>44</sup> Die Pächter erhalten die Empfehlung in einem Dreijahresturnus Winterweizen und Hafer mit einer Ruhephase anzupflanzen. Sie sähen vor allem Weizen, Bohnen, Erbsen und Gerste, bauen aber auch Hopfen, Hafer, Rüben, Kartoffeln, Roggen, Klee und Wicken an. Cooper 2013, S. 31.

<sup>45</sup> Die Grenze der Fläche in Ledbury ist bei dem Kauf der Ländereien durch die Familie Cocks nicht genau definiert und wird durch folgende Zu- und Verkäufe immer unklarer. Im Jahr 1812 kommt es schließlich zu einem Handel mit dem Bischof von Herford. Cooper 2013, S. 48ff; 53; HARC Nr. 1. s. Abschnitt von Fußnote Nr. 53 & 56.

<sup>46</sup> Die Castle Ditch Mill oder Upper Mill und die Clenchford / Clenchers Mill liegen beide am Glynch. Die Bronsil Mill, die schon im Jahr 1495 erwähnt wird, steht unterhalb der Wasserläufe von Bronsil Castle. Das letzte Dokument, das die zwei Castle Ditch Mühlen erwähnt, stammt aus dem Jahr 1726. Cooper 2013, S. 37. Die Bronsil Castle Mill wird seitdem im 16. Jh. nicht mehr erwähnt und ist heute vollständig verschwunden. Die Clenchers Mill wurde restauriert und ist als Schaumühle seit dem Jahr 2013 wieder in Betrieb.

<sup>47</sup> Den Höhepunkt in den Angestelltanzahlen erreicht Eastnor Castle im Jahr 1871 mit rund 30 bis 40 Bediensteten. Darunter waren ein Butler, zwei Lakaien, ein französischer Koch, eine deutsche Kammerdame und drei Zimmermädchen. 30 Jahre später unter Lady Isabella Somerset sind im Haus noch 14 Angestellte beschäftigt und 15 weitere arbeiten in den Gartenanlagen sowie Wildgehege. Cooper 2013, S. 36. Heute

unmittelbaren regionalen Handel selbst nur wenig.<sup>48</sup> Um das Jahr 1806 umfassen die Ländereien der Familie Cocks in Eastnor 1'258a (509ha) und weitere ungefähr 543a (220ha) in Ledbury mit über 15 Höfen.<sup>49</sup> Die Landwirtschaft in Eastnor hat sich bis heute erhalten, wird allerdings von wenigen Großbauern betrieben.<sup>50</sup> Die meisten Höfe existieren noch, werden aber in vielen Fällen als Wohnsitz oder von Firmen wie der Eastnor Pottery und Landrover Experience genutzt.

Der Einfluss der Familie Cocks und später der Somers Cocks entwickelt sich mit deren Landbesitz.<sup>51</sup> Im 13. Jh. hat der Bischof von Hereford umfassende rechtliche Ansprüche in der Gemeinde. Bei den *Pleas of the Crown* steht er für den König ein, beurteilt die *Frank-pledge* und hält das Assisengericht ab.<sup>52</sup> Eine im Jahr 1577 für den Bischof angefertigte detaillierte Landkarte zeigt, wie der Landbesitz der de Clintons die Fläche der Gemeinde von Eastnor bereits dominiert.<sup>53</sup> Die Cocks kaufen dieses Land und erweitern es stetig. Bereits im Jahr 1534 verkaufen die Delabere of Kinnersley Goodings, ein Anwesen aus dem 12. Jh, an die de Clintons, die es mit Castle Ditch an die Cocks abtreten. Mit dem Kauf von Castle Ditch geht auch Land des im Jahr 1230 gegründeten Hospital Estate in Ledbury an die Familie Cocks.<sup>54</sup> Im Jahr 1624 wird das über 250 Jahre alte Massington das erste Mal als Besitz von Richard Cocks erwähnt. Thomas Reed verkauft Bronsil im Jahr 1774 an Charles Cocks. Elf

---

beschäftigt das *Country House* 17 Angestellte und im Park sowie Wildgehege sind drei weitere feste Mitarbeiter tätig.

<sup>48</sup> Charles Cocks lässt zwar einige Produkte aus Ledbury liefern, bezieht seine Kohlen und Fliesen aber aus Upton, hat seinen Krämer, Schneider sowie Schumacher in Hereford und bestellt bei einem Waffenschmied in Worcester. Cooper 2013, S. 36.

<sup>49</sup> Es bestehen zu dieser Zeit die Home, Goldhill, Whitehouse, Fowlets, Martins, Hill, Hillend, Beacon, Upper House, Woolpits, Upper Mitchell, Lower Mitchell, Massington, Netherton und Ocheridge Farm. Cooper 2013, S. 32f.

<sup>50</sup> Heute werden die südliche Hill, Upper House, Fowlet und Netherton Farm verpachtet und weiterhin als Höfe betrieben. Die nördliche Hill, Lower Mitchell und Bradlow Farm werden von Ledbury aus bewirtschaftet und die Bronsil, Beacon, sowie Somers Arms Farm sind an nicht landwirtschaftliche Firmen vermietet, während die Goldhill, Clenchers Mill und Whitehouse Farm als Wohnhäuser dienen. Cooper 2013, S. 33f.

<sup>51</sup> Das Prinzip des *Manorialismus* gelangt mit dem römischen Imperium nach Britannien. Es überträgt dem *Landlord* die rechtliche und wirtschaftliche Macht über seinen Besitz. Im Umkehrschluss legitimiert der Landbesitz die soziale Stellung des Eigentümers. Mit wachsendem Landbesitz nimmt daher das gesellschaftliche sowie politische Ansehen und der Einfluss des *Landlord* zu. Bloch 1965, S. 442.

<sup>52</sup> Die *Pleas of the Crown* sind Gerichtsfälle, in die das Königshaus involviert ist. Sie stehen im Gegensatz zu Zivilprozessen. Black 1910, S. 903. Die *Frank-pledge* oder auch *frith-borh* ist ein System, das die Bürgerschaft im englischen Mittelalter organisiert. Jeweils zehn freie Männer werden über zwölf Jahre in eine Einheit zusammengefasst, unterstehen einer leitenden Einheit und sind gegenseitig haftbar. Black 1910, S. 520, 1207. *Assisen* oder auch *Assizen* bezeichnen im englischen vor allem Geschworenengerichte. Allerdings beschreibt der Terminus auch feierliche Versammlungen, auf denen rechtliche Angelegenheiten geregelt werden. Black 1910, S. 97.

<sup>53</sup> HARC Nr. 1.

<sup>54</sup> Der Landkauf durch die Familie de Clintons liegt so lange zurück, dass es Anfang des 16. Jh. Schwierigkeiten bei der genauen Zuordnung der Ländereien gibt. Zum Jahreswechsel 1804/5 beginnen die Verhandlungen mit dem Bischof von Hereford. Inzwischen lassen sich die genauen Besitzverhältnisse nicht mehr genau feststellen. Charles Cocks und der Bischof einigen sich auf eine Fläche von rund 61a. (25ha) in Ledbury, die sie schließlich im Jahr 1812 gegen 119a (48ha) in Thornbury tauschen. Cooper 2013, S. 48ff.

Jahre danach tauscht er auf Empfehlung von Nathaniel Kent Land in Little Marcle gegen das alte Eastnor Manor, die heutige Eastnor Farm.<sup>55</sup> Schließlich kommt es im Jahr 1812 zu einem weiteren Tausch mit dem Bischof von Hereford, in dem er das Land vom Hospital *Estate* in Ledbury gegen Grundvermögen in Thornbury eintauscht.<sup>56</sup> Mit dem zunehmenden Besitz der Familie Cocks steigt auch deren sozialer und politischer Einfluss. Um das Jahr 1630 hält die Familie für Castle Ditch sowie Goodings Gericht. Nach den Bürgerkriegen muss Thomas Cocks (1666-1724) aufgrund seines Landbesitzes £140 Strafbzahlungen leisten. Eine Summe die ungefähr dreimal so hoch ist wie die des nächstgrößten Grundbesitzers des Bronsil Castle Anwesens.<sup>57</sup> Der Bau des neuen Familienstammsitzes Eastnor Castle verleiht dieser sozialen und politischen Stellung der Familie Somers Cocks Ausdruck. Die Landkäufe und Tauschgeschäfte in Kombination mit dem Neubau visualisieren die Dominanz der Familie Somers Cocks in der Gemeinde Eastnor schließlich komplett.<sup>58</sup>

Das Dorf Eastnor entsteht zu großen Teilen im 17. Jh. Ursprünglich bestehen die Häuser aus Flechtwerk und Lehm. Die meisten werden nachträglich erweitert und in Ziegelbauten des *Queen Anne Style* umgewandelt.<sup>59</sup> Fast alle liegen entlang der Straße von Ledbury nach Tewkesbury, haben zwei Haupträume mit einem Dachboden und sind reetgedeckt. Diese Bauform geht wahrscheinlich auf die Empfehlungen von N. Kent zurück, die er im Jahr 1775 in seinen *Hints to Gentlemen of Landed Property* publiziert.<sup>60</sup> Ab dem Jahr 1845 baut Sydney Smirke (1798-1877), ein jüngerer Bruder des Architekten von Eastnor Castle, das Schulhaus des Dorfes.<sup>61</sup> Sechs Jahre später beginnt George Gilbert Scott (1811-1878) die Dorfkirche für £6'000 zu restaurieren. Der Eingriff gleicht eher einem Abriss mit Neubau als einer denkmalgerechten Bestandssicherung. Ursprünglich stammt die Gemeindegkirche, in der 18

---

<sup>55</sup> Das Eastnor Manor ist nicht mit Castle Ditch zu verwechseln. Es ist bereits im Jahr 1066 im Besitz der Bischöfe von Hereford. Im Jahr 1404 wird das Manor noch erwähnt, das aber aufgrund seines schlechten Zustands einen niedrigen Wert besitzt. Bereits im Jahr 1772 geht der zugehörige Hof in den Besitz der Cocks über und drei Jahre darauf erfolgt ein weiterer Tausch mit dem Bischof von Hereford. Cooper 2013, S. 48ff.

<sup>56</sup> s. Abschnitt von Fußnote Nr. 45. Cooper 2013, S. 48ff; 53; HARC Nr. 1.

<sup>57</sup> Cooper 2013, S. 38ff.

<sup>58</sup> Heute untersteht der Distrikt in seiner Gerichtsbarkeit dem Bezirk Ledbury und der Herefordshire Unitary Authority.

<sup>59</sup> Allgemein kennzeichnet den *Queen Anne Style* eine Vorliebe für pittoreske Asymmetrien und malerische Gebäudeanlagen, die im Gegensatz zum strengen Klassizismus und der Neogotik stehen. Er entsteht ab den 1870er Jahren und ahmt vor allem Bauten aus der Zeit der Regentschaft der Königin von Großbritannien Anne (1702-1714) nach. Watkins 1897, S. 71f; Cooper 2013, S. 12ff.

<sup>60</sup> s. Kent 1775; In einem Brief an Kent bedankt sich Charles Cocks für dessen Buch und erwähnt, dass er Kents exzellenten Ratschlägen Folge leisten will. ECA Nr. 6.

<sup>61</sup> Vereinzelt schulische Aktivitäten sind in Eastnor ab dem 17. Jh. nachweisbar, jedoch werden sie erst ab dem Jahr 1818 regelmäßig. Um das Jahr 1905 besuchen durchschnittlich 113 Kinder die Schule. Die Eastnor Parish Primary School besteht bis heute, verzeichnet über 500 Schüler und muss viele Anmeldungen aus Platzmangel ablehnen. Cooper 2013, S. 38ff; s. Kap. 3.2.

Familienmitglieder der Somers Cocks begraben sind, aus dem 12. Jh.<sup>62</sup> Mittig in der Familienkapelle befindet sich das Grabmonument des letzten Earl Somers. Der Innenarchitekt und Dekorateur George Edward Fox (1833-1908), der auch die *Great Hall* von Eastnor Castle umgestaltet, entwirft es.<sup>63</sup> Um den Jahrhundertwechsel renoviert und erweitert Lady Isabella Somerset viele der *Estate Cottages*.<sup>64</sup> Sie beauftragt einige bekannte Architekten des *Arts and Craft Movement* wie Philip Webb (1831-1915) oder C.F.A. Voysey (1857-1941). In der im Jahr 1949 ausgewiesenen Fläche des *National Parks and Access to the Countryside Act* ist neben den Malvern Hills auch das Dorf Eastnor enthalten. Daraus entsteht im Jahr 1992 eine *Conservation Area*, die Eastnor Castle, dessen Park, weitere Umgebung, die Home Farm und das Dorf Eastnor mit seiner Kirche einschließt und alle Bestandteile separat ausweist.<sup>65</sup>

Sowohl die Malvern Hills mit dem Kurort Great Malvern als auch die Gemeinden von Ledbury und Eastnor beeinflussen das Bauvorhaben des *Country House* Eastnor Castle. Die Hügelkette bietet neben der Szenerie mit ihren Quellen die Grundlage für die Entwicklung der Region als Kur- und später als Urlaubsort. Die vorhandenen mautpflichtigen Transportwege der umliegenden Gemeinden bedingen den Ausbau des Hereford-Gloucester-Kanals, über den viele Baustoffe nach Eastnor geliefert werden. Der Ort und die Gemeinde von Ledbury bilden das alte Zentrum der Region neben Hereford. Die Marktlizenz des Ortes ermöglicht Handel und somit wirtschaftliche Entwicklung, von der die Familie Cocks profitiert. Sowohl die Gemeinde als auch der Ort Eastnor bilden neben dem eigentlichen Baugrund und dem Areal des *Estate* die Region, in der die Familie Cocks siedelt, sich entwickelt und schließlich Eastnor Castle errichtet. Die umliegenden geographischen Gegebenheiten, in Kombination mit den Siedlungen und Dörfern, stellen einen der Faktoren dar, die das Bauvorhaben von Eastnor Castle beeinflussen.

---

<sup>62</sup> Im Jahr 1851 entdecken Bauarbeiter einen normannischen Brunnen unter dem Fußbodenbelag der Dorfkirche von Eastnor. Von diesem Vorgängerbau sollen auch die Kanzel und die Eingangstür stammen, der anhand von Schenkungsurkunden aus dem Jahr 1144 belegt ist. Zu der einschiffigen normannischen Kirche kommt im 13. Jh. der nördliche Gang mit zwei großen Lanzettfenstern hinzu. Das westliche Fenster stammt aus dem 14. Jh. und die Arkade wird im 15. Jh. verändert. Diese Renovierungsarbeiten aus den Jahren 1455 und 1475 sind belegt. Hierbei wird nicht nur die Kirche umgebaut und erweitert, sondern auch der Turm um ein Geschoss auf drei Stockwerke erhöht. Der Architekt Scott führt erst im Jahr 1858 Sicherungsarbeiten am Turm durch, die bereits im Jahr 1893 überholt werden müssen. Cooper 2013, S. 15ff; SMR 2020, Nr. 3766; Watkins 1897, S. 71f; s. Kap. 6.2.

<sup>63</sup> Somerset/Morgan 1889, S. 47; s. Kap. 6.2.

<sup>64</sup> s. Kap. 6.2.

<sup>65</sup> Für die Gemeinde Eastnor werden in der *Conservation Area* 50 Häuser, zwei Anwesen, je ein *Country House* sowie *Castle*, sieben Bauernhöfe, zwei Mühlen, vier Fischteiche, sieben Steinbrüche, sieben Kalkbrennereien und eine Kirche verzeichnet. 19 Häuser stammen aus dem 17. und eins aus dem 16. Jh. Beide Anwesen werden ins Mittelalter und die Höfe ab dem 16. Jh. datiert. Cooper 2013, S. 15ff; Hurlé 2007, S. 133; s. Kap. 7.3.

### 2.3 Die Bauten der Umgebung

Neben der Lage beeinflussen die umliegenden Bauten sowie der alte Familiensitz der Cocks den Neubau von Eastnor Castle. Einerseits fungieren sie als Ideengeber für eine baustilistische Richtung des neuen *Country House*. Andererseits hebt sich der Eastnor Castle klar von dem vorherigen Familiensitz ab, so dass der andere Baustil mit größeren Ausmaßen den neuen sozialen Stand der Familie unterstreicht. Welche gestalterischen Elemente von Bronsil Castle im Neubau von Eastnor Castle wiederzufinden sind und wie sich das neue *Country House* deutlich von dem vorherigen Familienstammsitz der Somers Cocks abhebt, zeigen die folgenden Abschnitte.

#### *Bronsil Castle, Herefordshire*

Die Ruine von Bronsil Castle liegt an den westlichen Ausläufern der Malvern Hills in einem Tal am Fuß des Midsommer Hill. Von der einstigen Wasserburg sind heute nur noch Fundamente, einzelne Wandfragmente und Teile des doppelten Grabensystems erhalten. Aus den Überresten ergibt sich ein fast quadratischer Grundriss mit einer Seitenlänge von rund 37m und oktogonalen Türmen an den Ecken. In den Ruinen des nordöstlichen Turms existiert noch ein Teil einer Wendeltreppe. Zusätzlich gibt es Fundamente von Wehrtürmen auf beiden Seiten des zentrierten Eingangs und in der Mitte der übrigen Außenmauern. Auf der Westseite der Burg stehen die höchsten noch erhaltenen Wandfragmente, die zum nördlichen polygonalen Eingangsturm gehören. Eine Steinbrücke aus dem 19. Jh. ersetzt die Zugbrücke über den noch gut erhaltenen Wassergraben, dessen steinerne Verkleidung bis an die Burgfundamente hinaufreicht. Hinter dem Wassergraben umgibt ein Wall mit anschließendem Graben die Burg auf drei Seiten. Nach Süden und Osten existieren weitere Erdwälle, die an zwei Bäche grenzen.

Heute ist die Ruine sowohl ein in Kategorie II\* gelistetes Denkmal als auch ein *Scheduled Ancient Monument*.<sup>66</sup> Im März 1991 veranlasst das Herefordshire Council eine umfassende archäologische Untersuchung und Sicherung der Ruine mit finanzieller Unterstützung durch English Heritage. Während dieser Arbeiten geschieht der letzte große Abbruch, während dessen ein großer Teil des nördlichen Torhausturms auf den Damm stürzt.<sup>67</sup> Den

---

<sup>66</sup> Bronsil Castle wird am 06.03.1967 gelistet. Davor ist es bereits ein *Scheduled Ancient Monument*. Der Zeitpunkt für sein *Scheduling* ist nicht genau nachzuvollziehen, da Bronsil eine undatierte OCN besitzt. SMR 2020, Nr: 1156646, 1001741. s. Kap. 7.2, 7.3.

<sup>67</sup> Die Untersuchungen der Bauforschung finden vor den Sicherungsarbeiten statt. Daher können auch die Daten der nicht mehr vorhandenen Ruinenfragmente ausgewertet werden. SMR 2020, Nr. 1001741.

Bauforschern gelingt es jedoch in der abschließenden Auswertung drei Bauphasen festzustellen.

In einer anfänglichen Phase ist Bronsil ein Anwesen mit angrenzender Fischzucht. Bereits im frühen Mittelalter wird der Fluss im Norden durch einen Wall gestaut und in die Fischteiche umgeleitet.<sup>68</sup> Gleichzeitig entstehen Bauten im Areal der heutigen Insel, auf deren Fundamenten die spätere Anlage ruht. Im Osten der Bebauung gibt es vier weitere Teiche und Kanäle, die nach Südosten in Richtung Fluss und der südlich liegenden Mühle verlaufen.<sup>69</sup> Die Rückstände dieser Wassersysteme lassen sich auf Karten aus den Jahren 1726 und 1808 gut nachvollziehen. (s. Abb. 1; 2) Über die Jahrhunderte trocknet das Grabensystem teilweise aus und verändert sich durch die Erweiterungen der Parks. Seit dem 19. Jh. nutzen die *Eastnor Estate* Wildhüter Teile des alten Wassersystems für die Fasan- und Entenaufzucht.

In einer zweiten und dritten Bauphase erweitert die Familie der Beauchamps die Anlage im Bereich der heutigen Insel. Im Jahr 1449 erhält Richard Beauchamp (gest. 1502/3) die Erlaubnis 300a (121,4ha) Land als Park anzulegen und elf Jahre darauf die Lizenz, sein Anwesen zu bewehren.<sup>70</sup> Diese Baugenehmigung nutzten die Beauchamps auch zur Erweiterung der Inselbauten. Shoemith vermutet eine Halle gegenüber dem Eingang mit Service- und Privatflügel um einen zentralen Hof.<sup>71</sup> Die Karte aus dem Jahr 1726 zeigt allerdings andere Bauruinen. Edward Moore dokumentiert drei noch erhaltene Bereiche im Nordwesten, Nordosten und entlang der südlichen Mauer des Anwesens. Zusätzlich verzeichnet er eine Brücke auf die Insel und kennzeichnet den Nordostbau als Kapelle mit einem Kreuz. (s. Abb. 1) Die Bauuntersuchungen aus dem Jahr 1991 schließen auf einen zweigeschossigen unterkellerten Bau, mit einer jüngeren Außenwand und einer direkt anschließenden älteren Innenwandschicht. Die Kaverne, die die Brüder Buck auf ihrer Ansicht aus dem Jahr 1731 beschreiben, liegt im südlichen Inselbereich.<sup>72</sup> Aus diesen Befunden ergibt sich eine erste Bebauung mit mehreren Bauteilen. Die Lizenz aus dem Jahr 1460 gewährt Richard Beauchamp das Anwesen mit einer Mauer und den Türmen zu befestigen. In diesem Zusammenhang steht auch der Namenswandel des Areals. Wird es im 13. und 14. Jh. noch als Brankswellesiche oder Brankewallefeld bezeichnet, ist der Name Bromehill, Bransill bzw. Bronsil Castle erst wesentlich später zu finden. Die Familie

---

<sup>68</sup> SMR 2020, Nr. 934, 7360; Bowden/Field/Winton 2005, S.15ff.

<sup>69</sup> Die Mühle wird noch im Jahr 1569 erwähnt. Shoemith 2009, S. 116f; SMR 2020, Nr. 7360.

<sup>70</sup> Die rund 1,2 km<sup>2</sup> gehören zuvor den Bischöfen von Hereford. SMR 2020, Nr. 934.

<sup>71</sup> Shoemith 2009, S. 113ff.

<sup>72</sup> SMR 2020, Nr. 934.

Beauchamps und später die der Redes nutzt das Anwesen bis es in den englischen Bürgerkriegen ausbrennt.<sup>73</sup>

Nach den Bürgerkriegen entschließt sich die Familie der Redes die Ruine nicht wiederaufzubauen, so dass sie immer weiter verfällt. Unterschiedliche Reiseführer wie beispielsweise die von Britton, Brayley, Lees oder auch Robinson verdeutlichen diesen Prozess. Während der Verfall kontinuierlich voranschreitet, entstehen unterschiedliche Interpretationen des Anwesens. *A description of England and Wales* aus dem Jahr 1769 beschreibt viele erhaltene Fragmente und schließt auf einen sehr alten, aber nicht römischen Wehrbau. Diese Einschätzung bleibt lange bestehen. Erst nachdem Schatzsucher den Wassergraben im Jahr 1840 trockenlegen und einige weitere Untersuchungen durchführen, ändert sich die Beurteilung der Anlage.<sup>74</sup> Sechzehn Jahre später beschreibt Lees die Ruine annähernd an ihren Zustand im Jahr 1991 mit einem teilweise vorhandenen Turm und Fundamentresten. Er folgert mit als erster, dass Bronsil weder eine Grenzbefestigung noch ein sehr distinguerter Ort war.<sup>75</sup> Auf diese Untersuchungen baut Piper im Jahr 1880 auf. Für ihn ist die Wasserburg eine freiherrliche Residenz mit dem Charakter eines bewehrten Hauses und Bauteilen zur Verteidigung auf wesentlich älteren Fundamenten. Außerdem weist Piper auf das ungewöhnliche Doppelgrabensystem hin, das er als sehr rar einstuft.<sup>76</sup> Diese Einschätzung ist fast deckungsgleich mit den Untersuchungen der Bauforscher aus dem Jahr 1991, die auf einer konkreten Bauvermessung und deren Auswertung basieren.

Das Gebiet von Bronsil gehört im Mittelalter den Bischöfen von Hereford. Sir John Beauchamp (gest. 1457), *Justice of South Wales, Knight of the Garter* und *Lord Treasurer of England* ist im frühen 15. Jh. als Besitzer belegt. Nach dem Tod seines Sohnes Richard im Jahr 1502/3 erbt eine seiner Enkelinnen das Anwesen. Sie heiratet William Rede, von dessen Nachfahren Lord Somers das Anwesen um das Jahr 1778 kauft.<sup>77</sup> Zu diesem Zeitpunkt grenzt Bronsil direkt an seinen Besitz in Eastnor und liegt nur zwei Kilometer von Castle Ditch entfernt.

Vergleichsbauten sind aufgrund der seltenen konzentrischen Grabenanlage eher rar. Die existierenden Anwesen sind alle als Ruine erhalten oder nur noch anhand ihrer Gräben und Beschreibungen nachvollziehbar. Caister Castle, Norfolk, hat ähnliche Abmessungen wie Bronsil Castle. Von dieser rechteckigen Anlage mit einfachem Wassergraben aus der ersten

---

<sup>73</sup> SMR 2020, Nr. 934.

<sup>74</sup> Die Schatzsucher entdecken einige Kanonenkugeln aus dem Bürgerkrieg, Waffen, große Schnallen und Löffel. Den legendären Schatz finden sie nicht. Parr 1884, S. 35f.

<sup>75</sup> Lees 1856, S. 30.

<sup>76</sup> Piper 1887, S. 228f.

<sup>77</sup> Shoesmith 2009, S. 111; Robinson 1869, S. 17; Chambers 1817, S. 153.

Hälfte des 15. Jh. existiert nur noch eine Ruine.<sup>78</sup> Strensham Castle, Worcestershire, liegt 23km von Bronsil entfernt, besitzt vergleichbare Ausmaße und dessen Besitzer erhalten im Jahr 1388 die Lizenz, ihr Anwesen zu bewehren. Von der Ruine sind bis auf die konzentrischen Doppelgräben kaum noch Elemente erhalten. Das *Pleasaunce* bei Kenilworth Castle, Warwickshire, ist nur noch anhand seiner Grabenanlage, Abbildungen und Beschreibungen nachzuweisen. Allerdings weist diese Anlage nicht nur eine Struktur auf, die Bronsil Castle ähnelt, sondern besitzt auch eine vergleichbare Funktion. Der englische König Henry V. (1386-1422) erbaut das *Pleasaunce* im Jahr 1414 mit einer Bankethalle im Zentrum und doppeltem Wassergraben. Die Anlage liegt in Sichtweite zu Kenilworth Castle, hat sowohl Land- als auch Wasserzugänge und ist durch einen breiten Wasserlauf mit dem Schloss verbunden. Der Name der Anlage, *Pleasaunce*, weist auf einen eher privaten Ort für Amusements abseits vom Hauptwohnsitz hin.<sup>79</sup>

Ähnlich ist auch *Bronsil Castle* einzuordnen. Ursprünglich wählt der Besitzer die Lage um die vorhandenen Wasserläufe für die Fischzucht zu nutzen und nicht infolge der strategisch günstigen Position.<sup>80</sup> Aufgrund seiner Baugeschichte, den vorhandenen Darstellungen und Beschreibungen hat die Anlage eher die Funktion von einem *showpiece castle*. Die Beauchamps können in einer Art Theaterkulisse ihre Ritterphantasien ausleben und besitzen gleichzeitig ein Statusobjekt, das ihrer sozialen Stellung Ausdruck verleiht.<sup>81</sup> Als das Anwesen in die Familie der Redes übergeht, wird Bronsil immer mehr zu einer Kuriosität, einem absonderlich gebauten Haus mit hohen Haltungskosten. Es verfällt stetig weiter und schließlich lösen die Bürgerkriege die endgültige Aufgabe des Baus aus.

Die Somers Cocks kennen Bronsil Castle nicht erst seit ihrem Kauf des Anwesens im Jahr 1778. Die malerische Ruine ist mehrfach in den Skizzenbüchern der Familie zu finden, hat aufgrund zahlreicher Reiseführer überregionale Bekanntheit und gilt bis in die 1850er Jahre als sehr alter Wehrbau. Eastnor Castle liegt zwei Kilometer von der Ruine entfernt. Im Grundriss ähneln sich die rechteckigen Bauten mit Ecktürmen und betonten Mittelachsen. Allerdings werden die Elemente eines Wehrbaus in Eastnor weiterentwickelt. Die Ecktürme sind nicht direkt in die Außenwand gesetzt, sondern nur über einen schmalen Gang zu erreichen. Die Betonung der Mittelachse von Eastnor Castle wird durch die zentrale

---

<sup>78</sup> Shoesmith 2009, S. 112.

<sup>79</sup> Bowden/Field/Winton 2005, S. 17.

<sup>80</sup> Strategisch wichtig sind beispielsweise das Fort auf dem Herefordshire Beacon, der Bischofspalast in Ledbury oder die Bezirksverwaltung in Hanley Castle.

<sup>81</sup> John Beauchamp wird beschrieben als: „... member of the privileged coterie associated eighth the Yorkist ascendency of Edward IV which stimulated a Renaissance of chivalric culture... [His status demands a; J.B.] flamboyant structure with a full complement of knightly symbols.“ Whitehead 1995, S. 201.



Hofeinfahrt mit Torhaus, den *Porte-Cochère* und den *Keep* deutlich betont. Wie Bronsil soll auch Eastnor Castle die soziale Stellung des Besitzers festigen und unterstützen.<sup>82</sup> Beide Anwesen erinnern bei Fertigstellung an einen Wehrbau und bedienen die Phantasien ihrer Bauherren. Allerdings betonen sowohl Lord Somers als auch sein Architekt Robert Smirke die zeitgemäße Umsetzung des normannischen Wehrbaus. Darüber hinaus dient Lowther Castle, Cumbria, Smirke als Entwurfsgrundlage für Eastnor Castle. Bronsil Castle kann somit als Ideengeber des Bauherren in nächster Umgebung gesehen werden, jedoch steht es nicht in der Reihe dessen direkter Vorgängerbauten.<sup>83</sup>

### *Castle Ditch, Herefordshire*

Heute existieren von Castle Ditch nur noch einige Fundamentreste im flachen Wasser auf der Ostseite des neu angestauten Eastnor Castle Lakes. Im Jahr 1805 beschreibt John Britton das *Country House* als in der Nähe vom Dorf Eastnor in südöstlicher Richtung gelegen.<sup>84</sup> Das Haus reicht mit seinen Ausmaßen bis an die Stelle, wo heute eine dicht gedrängte Baumgruppe auf der Insel im See wächst. Bevor die Familie der heutigen Besitzer das gesamte Anwesen ersteht, gehört es den de Clintons.<sup>85</sup> Sie haben infolge ihres Grund- und Bodenbesitzes in vielen Landkreisen großen Einfluss. Einige Quellen weisen die de Clintons bereits im Jahr 1261 in Castle Ditch nach, während andere sie erst 20 Jahre später als Besitzer des Anwesens und Wildparks anführen.<sup>86</sup> Fest steht, dass Sir Ivo de Clinton (unbek.) nach seiner Hochzeit mit Agnes im Jahr 1281 das *Country House* bewohnt und es vorher entstanden sein muss.<sup>87</sup> Am 12. Juni 1386 erhält John de Clinton (unbek.) das Recht Gottesdienste in seiner Hauskapelle abzuhalten, das bis ins 17. Jh. bestehen bleibt.<sup>88</sup> Die Familie der de Clintons bewohnt Castle Ditch über 320 Jahre bevor Ivo de Clinton, der letzte männliche Erbe der Familie, das Anwesen an Richard Cocks (1564-1623) verkauft.<sup>89</sup> Im Mai des Jahres 1606 evaluiert John Cooke (unbek.) das Anwesen für Richard Cocks und fertigt eine Aufstellung über die Pächter, ihren Grund und Boden, sowie das gesamte Inventar an.<sup>90</sup> Eine Karte von 1726 (s. Abb. 3) zeigt ein weitläufiges Anwesen mit Haupthaus, zwei

---

<sup>82</sup> s. Kap. 3.2.

<sup>83</sup> s. Kap. 4.2.

<sup>84</sup> Britton/Brayley 1805, S. 597.

<sup>85</sup> Auch de Clynton geschrieben.

<sup>86</sup> Somers-Cocks 1923, S. 78; Parr 1884, S. 34f.

<sup>87</sup> Sir Ivo de Clinton (unbek.) ist ein Nachfahre von Geoffrey de Clinton (gest. um 1134/5), ein Kämmerer des englischen Königs Henry I. (1068-1135). Cooke 1886, S. 19f; Somers-Cocks 1923, S. 73ff.

<sup>88</sup> Somers-Cocks 1923, S. 73ff, 78; SMR 2020, Nr. 4775.

<sup>89</sup> Die Familie der Cocks wird bereits unter der Herrschaft des englischen Königs Edward I. (1239-1307) in Kent erwähnt. Morris 1880, Vol. 4, S. 33; Parr 1884, S. 34f.

<sup>90</sup> ECA, Nr. 7.

separaten Nebengebäuden, Taubenschlag, Terrassenanlagen, Fischteich, Sommerhaus und Park.<sup>91</sup> Das gesamte Areal wird von vielen Wasserläufen durchzogen, wobei das Haupthaus von einem Graben eingefasst scheint.<sup>92</sup> Im Jahr 1771 erbt Charles Cocks (1725-1806) das Anwesen. Er gestaltet in den Jahren darauf die Südostseite als die neue Schauseite des Hauses.<sup>93</sup> In diesem Ausbauzustand reißt John Cocks (1760-1841) das über 550 Jahre alte Haus im Jahr 1812 ab. Viele Baumaterialien von Castle Ditch werden in den Neubau von Eastnor Castle integriert.<sup>94</sup>

Das Herefordshire Council stuft Castle Ditch als mittelalterliches Fachwerkhaus ein, das im 18. Jh. eine Steinfassade mit zentralem Portikus und halbrunden Eckkrisaliten erhält.<sup>95</sup> John Britton und John Chambers könnten aufgrund der Daten ihrer Publikationen das Haus noch vor Ort gesehen haben. Sie beschreiben ein kleines Haus aus weißem Kalkstein auf einer freien Rasenfläche mit einem Wasserlauf auf jeder Seite. Sie bilden die neue Schauseite ab und formulieren eine detaillierte Beschreibung.<sup>96</sup> Allgemein wird Castle Ditch für ein sehr altes Haus gehalten, das im Bürgerkrieg einige Angriffe übersteht und mit der Zeit bauliche Erweiterungen erhält. Ab dem Publikationsjahr 1900 schließen einige Autoren aufgrund des Namens und des Wassergrabens auf einen bewehrten Bau mit Ähnlichkeiten zu Bronsil Castle.<sup>97</sup> Trotz der geringen Entfernung der Bauten hatten Bronsil Castle und Castle Ditch jedoch bis auf ihre Wasserläufe keine Gemeinsamkeiten.

Auf einer Karte von John George (unbek.), die er im Jahr 1726 für John Cocks erstellt, sind nicht nur die Ländereien des Anwesens dargestellt, sondern auch die Bauten von Castle Ditch. Das weitläufige Anwesen mit Haupthaus, die zwei separaten Nebengebäude, der Taubenschlag, die Terrassenanlagen, der Fischteich, das Sommerhaus und der Park sind eindeutig dargestellt. Die deutlich zu erkennende Südwestansicht des Haupthauses zeigt einen

---

<sup>91</sup> ECA, Nr. 4.

<sup>92</sup> Spätere Quellen erwähnen zwei Wasserläufe, die das Haus umschließen. Ein ehemals trockener Graben könnte mit der Zeit in die Wasserläufe umgewandelt worden sein. Zusätzlich erklärt eine ältere Grabenanlage auch die Herkunft des Namens Castle Ditch, da sich das Wort Ditch auf diesen Graben beziehen könnte. Auf welches Castle sich diese Namensgebung bezieht ist unbekannt, da Bronsil noch nicht ausgebaut war. s. Kap. 2.2; Britton/Brayley 1805, S. 597.

<sup>93</sup> Im Oktober des Jahres 1772 erhält Charles Cocks den Titel *1st Baronet Cocks, of Evesham, in the county Worcester* und im Mai des Jahres 1784 wird er zum *1st Lord Sommers, Baron of Evesham, in the county Worcester* ernannt. Burke 1832, S. 456; Hillaby 2005, S. 117. Ein genaues Baudatum oder ein verantwortlicher Architekt ist nicht bekannt. Die ersten Beschreibungen des umgebauten Hauses stammen aus dem Jahr 1800, während im Archiv von Eastnor Castle Aquarelle aus der Zeit um das Jahr 1790 existieren, die Samuel/Simon Fisher zugeschrieben werden. (s. Abb. 4)

<sup>94</sup> s. Kap. 3.3.

<sup>95</sup> SMR 2020, Nr. 4775.

<sup>96</sup> Die detaillierten Formulierungen beziehen sich nur auf die Schauseite, was vermuten lässt, dass die Autoren lediglich die publizierte Abbildung kennen. Britton/Brayley 1805, S. 597; Chambers 1817, S. 229f.

<sup>97</sup> Morris 1880, Vol. 4, S. 33; Somerset/Morgan 1889, S. 15; Shoesmith 2009, S. 110f; Woolhope Naturalists' Field Club 1905, S. 45f.

Zustand ohne die Erweiterungen von Charles Cocks. Er lässt die Südostseite nach dem Jahr 1771 mit einem Anbau im *georgian style* komplett neugestalten. (s. Abb. 4) Sie steht im drastischen Kontrast zum Rest des Hauses im *tudor style*. Die neue Fassade erhält zwei halbrunde dreiachsige Apsiden und den Eingang rahmt eine Ädikula mit zwei Säulen, der über drei Stufen zu erreichen ist.<sup>98</sup> Mit diesem Umbau verändert sich die Schauseite des Hauses. Die Südwestansicht ist nicht mehr die prominente Seite mit Haupteingang, sondern die erweiterte umgebaute Südostseite wird nun fast ausschließlich publiziert. Ein neuer Haupteingang entsteht, der die Leserichtung des Hauses und somit die Funktion der Innenräume verändert haben muss.<sup>99</sup> Charles ergänzt aber nicht nur den Anbau, sondern verändert zusätzlich einige Erker, Loggien sowie Fenster des mittelalterlichen Hauses.

Den älteren Teil von Castle Ditch stellen Lucy Custs (unbek.) Ansichten dar.<sup>100</sup> (s. Abb. 5-7) Sie zeichnet das gesamte Haus im September des Jahres 1813 kurz bevor es im Jahr 1814 abgerissen wird. Diese Darstellungen verdeutlichen im Vergleich mit der Darstellung aus dem Jahr 1726, dass Charles Cocks nicht nur die Südostfassade umgestaltet, sondern einen kompletten Flügel davor anbaut. Die Auswirkung der Drehung der Schauseite ist auch zu erkennen. Waren die Südost- und Nordwestseite vor dem Umbau eher den anderen beiden Seiten untergeordnet, verschiebt sich diese Gewichtung. Die Südostseite erhält die größte Bedeutung, während die Nordost- und Südwestseite als Straßenzugang beziehungsweise Parkansicht dahinter rangieren. Die Nordwestseite ist klar dem Wirtschaftsbereich zuzuordnen. Sie ist verwinkelt und in diverse kleine Bauteile gegliedert. Ihr ausufernder Schornstein lässt auf die Küche und die drei niedrigen Satteldachanbauten auf Lagerbauten, Hühnerställe oder andere niedere Wirtschaftsbereiche schließen.

Der Park von Castle Ditch wird bereits zwischen den Jahren 1802 und 1809 zu einem Landschaftspark mit Wildgehege und verschiedenen Blickachsen umgestaltet, die die Szenerie der Malvern Hills einbeziehen. Die Spazierwege führen durch dichtes Unterholz, bewaldete Flächen und an Wasserläufen entlang. Einige alte Eichen, seltene Baumarten aus Japan und Kalifornien sind bereits um das Jahr 1800 vorhanden.<sup>101</sup> In einem Brief vom 5. November 1809 berichtet Mary Yorke (unbek.) über ihren Besuch in Castle Ditch:

---

<sup>98</sup> Charles Cocks kann den Umbau durchführen, nachdem er das Vermögen der Familie Somers im Jahr 1771 erbt und ergänzt das alte Haus um eine repräsentative Schauseite. Somers Cocks 1999, S. 98.

<sup>99</sup> Leider kann die Veränderung im Grundriss nicht weiter nachvollzogen werden, da sich keine Grundrisspläne von Castle Ditch erhalten haben.

<sup>100</sup> Das mittelalterliche Haus ist mit zahlreichen Erweiterungen von jeder Seite dargestellt. Einzelne bauliche Blöcke wie die Erweiterung von Charles Cocks oder frühere Anbauten können hier gut nachvollzogen werden. ECA, Nr. 8.

<sup>101</sup> Britton/Brayley 1805, S. 597; Morris 1880, Vol. 4, S. 33; GA, Nr. 1.

" ... the beauty of the Place exceeded my expectations and Ld & Ldy Somers were so good as to give me two delightful drives in the Irish Car to the new Park: the fineness of the Weather together with ye varied colour of the Woods, & Coppices, completed my satisfaction at the time; ... Mrs Philip Yorke who has not been there for seven years, was as much struck as myself..."<sup>102</sup>

Mary Yorke ist von dem neuen Park beeindruckt und berichtet nur positiv über ihre Erlebnisse. Im Gegensatz dazu stehen die Berichte der Familie Cocks. Thomas V (1737-1796) schreibt im Jahr 1792 über den Rattenbefall im Haus: "The quantity is innumerable about the house, tho' the destruction that was made among them was not so great as I expected."<sup>103</sup> Neben dem wiederkehrenden Rattenbefall sind Berichte über nasse Wände, moderigen Geruch und viele Reparaturen vorhanden. Zusätzlich finden sich in den Abrechnungsbüchern von Charles um die Jahrhundertwende jährliche Reparaturrechnungsbeträge um die £70, die über die Jahre stetig ansteigen.<sup>104</sup>

Ähnliche Gründe wie sie in den Berichten der Familienmitglieder auftauchen, benennt auch John P. Neale im Jahr 1819 für den Entschluss zum Neubau an höher gelegener Stelle: „The Mansion being, however, found incommodious, and its situation being on a perfect level, his Lordship has, with much judgment, selected a more advantageous and elevated site, for the splendid structure he has lately erected."<sup>105</sup> Castle Ditch liegt in einer Senke an Wasserläufen, was die Feuchtigkeit im Haus enorm beeinflusst. Das Haus wird zuletzt als ungemütlich, zu weitläufig und altmodisch angesehen. Der 2. Baron und sein Sohn John beschließen daher einen angemessenen neuen Familienstammsitz zu bauen. Eastnor Castle soll aber nicht auf den alten feuchten Fundamenten von Castle Ditch entstehen, sondern auf einer Anhöhe mit Blick in die Malvern Hills.<sup>106</sup> Die Bauabrechnungsbücher des Architekten Robert Smirke belegen, dass die ungenutzten Bereiche von Castle Ditch mit Baubeginn abgerissen werden. Steine, Dachziegel, Balken oder Regenrinnen werden vorsichtig abgebaut, überarbeitet und in den Neubau integriert. Mit dem Umzug der Familie in den Neubau wird der Rest bis auf vereinzelte Fundamente abgerissen. Der genaue Zeitpunkt für den Umzug ist nicht bekannt, aber ab dem Jahr 1815 werden einige Fußböden aus Castle Ditch in das neue *Country House* eingebaut und im Folgejahr gibt es Abrechnungen über abschließende Bodenarbeiten im

---

<sup>102</sup> GA, Nr. 1.

<sup>103</sup> Somers Cocks 1999, S. 147. Der Vorname Thomas taucht in der Familie Cocks sehr häufig auf, so dass eine durchgehende Nummerierung der einzelnen Familienmitglieder dieses Zweiges zur Verständlichkeit beiträgt. Diese Nummerierung ist lediglich zur besseren Differenzierung und hat keine Verbindung zu Adelstiteln.

<sup>104</sup> ECA, Nr. 9.

<sup>105</sup> Neale/Moule 1819, 'Eastnor Castle'.

<sup>106</sup> Somers um 1975, S. 1f.

Bereich von Castle Ditch.<sup>107</sup> Zur selben Zeit entsteht der neue Stausee, der die Fundamentreste einschließt. Auf einer kleinen Insel im Norden des Sees sind sie bei niedrigem Wasserstand und guter Wetterlage zu erkennen. Lord Somers entscheidet sich, die Fundamente zu erhalten, um an Castle Ditch und die lange Ortsansässigkeit seiner Familie zu erinnern. Der Unterschied zwischen beiden Bauten unterstreicht den sozialen Aufstieg der Familie und weist gleichzeitig auf den Herefordshire-Zweig der Familie Cocks.

Die beiden Bauten Bronsil Castle sowie Castle Ditch befinden sich nicht nur lange im Besitz der Familie Somers Cocks und liegen in unmittelbarer Umgebung des Neubaus von Eastnor Castle, sie geben außerdem eine baustilistische Richtung für den neuen Familienstammsitz vor. Dabei dient Bronsil Castle als genereller Ideengeber für einen Wehrbau, dessen einzelne bauliche Elemente weiter durch den Architekten Robert Smirke entwickelt werden. Auch die Funktion nach Fertigstellung beider Bauten ist ähnlich. Sie verweisen auf eine lange Ortsansässigkeit der Familie als Landbesitzer und somit auf deren legitimierte Einfluss auf die Region. Castle Ditch als früherer Familienstammsitz steht in einem starken Kontrast zu dem Neubau. Von seinem verwinkelten Grundriss, über die baulichen Gesamtmaße und das verwendete Baumaterial bis zum Baustil unterscheiden sich beide *Country Houses* sehr deutlich. Darüber hinaus dient die Ruine der Fundamente von Castle Ditch ebenfalls als Verweis auf die Legitimation und den sozialen Aufstieg der Familie Somers Cocks.

#### 2.4 Die Familien Cocks, Somers und Somers Cocks

Neben den Bauten im näheren Umfeld von Eastnor Castle und seiner Lage beeinflusst auch die Familie des Bauherren den Bau des *Country Houses* maßgeblich. Der Familienzweig der Cocks ist bereits lange in der Gemeinde von Eastnor ansässig, übt angesehene Berufe aus und bekleidet wichtige Ämter sowie Positionen über die Gemeindegrenzen hinaus. Ähnlich verhält es sich mit dem Familienzweig der Somers, die seit langem in Worcester ansässig sind. Durch eine Verbindung beider Familien im Jahr 1724 und weitere Erbschaften in den folgenden Dekaden schafft die Familie Somers Cocks einerseits den finanziellen Rahmen für den Neubau ihres Familienstammsitzes. Andererseits entsteht durch die Vereinigung zweier angesehener Familien ein neuer Familienzweig, der die gesellschaftliche sowie politische Akzeptanz für einen Neubau mit den Ausmaßen von Eastnor Castle besitzt. Auf welche Ursprünge beide Familien zurückgehen, wie sie die finanziellen Voraussetzungen für den Neubau eines *Country House* schaffen, welche Individuen das jeweilige Ansehen der

---

<sup>107</sup> ECA, Nr. 1.

Familien heben und wieso die Hochzeit im Jahr 1724 den Bau von Eastnor Castle überhaupt erst ermöglicht, zeigen die folgenden Abschnitte.

### *Die Familie Cocks*

Die Familie Cocks wird auch als Le Cocq, Le Cock, Cockys, Cox und Cok geführt und ist bereits unter dem englischen König Edward I. (1239-1307) in Ospringe, Kent, belegt.<sup>108</sup> Zu der Familie gehören Bürgermeister der Stadt Sandwich, Kent, MPs und zahlreiche Händler in London. Thomas Cocks (gest. 1601) verkauft den Familienbesitz Cocks Hall, Kent, zu seinen Lebzeiten und zieht nach Bishop's Cleeve, Gloucestershire. Hier ist die Familie seit dem späten 16. Jh. verzeichnet. Thomas Cocks Sohn Richard (1564-1623) kauft um das Jahr 1600 Castle Ditch mit umliegenden Ländereien.<sup>109</sup> Im Jahr 1598 heiratet er Judith Elliot (gest. 1638), mit der er acht Söhne und sechs Töchter hat. Von diesem Familienzweig der Cocks stammen sowohl der Bauherr von Eastnor Castle als auch dessen heutige Besitzer ab. Richard ist selbstständiger Händler für die Groves Company und Stadtrat in London bis in die späten 1610er Jahre. Er lehnt das Amt des *Sheriff* in London mehrmals ab, zahlt dafür eine Strafgebühr und akzeptiert im Jahr 1616 schließlich die Ernennung zum *High Sheriff of Herefordshire*. Bis zu diesem Zeitpunkt ist sein Anwesen in Castle Ditch nicht sehr groß. Die Ernennung zum *High Sheriff* verbessert Richards soziale Stellung und jährliches Einkommen, von dem er vor allem Land in Massington, Herefordshire, und in Arlington, Gloucestershire, kauft.<sup>110</sup> Politisch schlägt er sich entschlossen bis zu seinem Tod im Jahr 1623 auf die Seite des Königs, was seinen Sohn Thomas I nachhaltig prägt und ihn in den Bürgerkriegsjahren maßgeblich in seinen Entscheidungen beeinflusst.

Richard Cocks ist der letzte Händler in diesem Zweig der Familie. Seine Söhne schlagen Laufbahnen als Anwälte, im Kirchenamt, als Staatsbedienstete oder als Banker ein. Thomas I (1599-1649), sein Erstgeborener, heiratet im Jahr 1626 Anne Unett Elton (gest. 1636), mit der er drei Söhne und vier Töchter hat.<sup>111</sup> In zweiter Ehe mit Elizabeth Garner (gest. 1646) zieht er nach dem Tod seiner Mutter Judith im Jahr 1638 nach Castle Ditch. Dort übersteht die

---

<sup>108</sup> Bereits zu dieser Zeit zieren drei Geweihe das Familienwappen der Cocks, die symbolisch als liegender Hirsch in das heutige Firmenlogo integriert sind. Rowan 1968a, S. 525; Somers/Harvey-Bathurst um 1975, S. 16. Mit dem Bau von Eastnor Castle in Robert Smirkes *Norman Style* versucht Lord Somers auf diesen weit zurückreichenden Stammbaum zu verweisen. Zusätzlich erinnert er an prominenter Stelle im *Country House* an Richard und Judith Cocks als Ursprung des Familienzweiges aus Herefordshire.

<sup>109</sup> Der Kaufvertrag hat sich nicht erhalten. Allerdings existiert eine Evaluierung des Besitzes vom 13. Mai 1606, die John Cooke für Richard Cocks anfertigt. s. Kap. 2.2; ECA Nr. 7; Somers-Cocks 1923, S. 82ff.

<sup>110</sup> Rowan 1968a, S. 525; Somers Cocks 1999, S. 73f.

<sup>111</sup> Somers Cocks 1999; S. 75f.

Familie die Bürgerkriege trotz ihrer königstreuen Haltung verhältnismäßig unbeschadet.<sup>112</sup>

Am Ende des ersten Bürgerkrieges im Jahr 1646 wird Thomas I zwar als straffälliger *Royalist* von den Parlamentariern angeklagt, entgeht aber seiner Strafe. Er überzeugt das Komitee, dass er dem Kampf nicht ausweichen konnte und wird von einer Strafzahlung ausgespart.<sup>113</sup> Als Thomas I im Jahr 1649 stirbt, erbt sein erstgeborener Thomas Cocks II (1629-1704) das gesamte Anwesen. Sein jüngster Sohn Charles Cocks (1642-1727) geht nach Worcester, um dort als Anwalt zu arbeiten und eine politische Laufbahn einzuschlagen.

Thomas Cocks III (1666-1724) erbt Castle Ditch nachdem sein älterer Bruder John Cocks (gest. 1718) kinderlos stirbt. Er wählt eine kirchliche Laufbahn und heiratet um die Jahrhundertwende. Lediglich seine Tochter Mary (gest. 1775) erreicht das Erwachsenenalter. Thomas III legt daher in seinem letzten Willen fest, dass Castle Ditch in der Familie bleiben soll. Die nächsten männlichen Erben wären sein Onkel Charles aus Worcester und dessen Söhne gewesen. Stattdessen bestimmt Thomas III, dass seine Tochter Mary das gesamte Anwesen erbt. Allerdings muss sie, um das Erbe anzutreten, Charles zweitältesten Sohn John (gest. 1771) binnen sechs Monaten nach Thomas III Tod ehelichen.<sup>114</sup> So bleibt nicht nur Castle Ditch im Besitz der Familie, sondern die weiteren Familienressourcen aus Worcester werden mit denen in Eastnor vereint. Dies gestattet der Familie Cocks die Beteiligung an der Cocks Biddulph Bank, führt zum Erbe des Somers-Vermögens im Jahr 1758 und ermöglicht letztendlich den Bau von Eastnor Castle.

Mary Cocks heiratet John im Jahr 1724 und erbt somit Castle Ditch.<sup>115</sup> Das Paar hat zehn Söhne und zwei Töchter, von denen sieben Söhne und eine Tochter unverheiratet bleiben. John wird im Jahr 1732 zum *High Sheriff* von Herefordshire ernannt und erweitert seinen

---

<sup>112</sup> Im Jahr 1644 entschließt sich der Parlamentarier Captain Hopton (unbek.) Castle Ditch mit 60 Reitern und 40 Fußsoldaten anzugreifen. Er hatte zuvor vom Gouverneur Colonel Massey (1619-1674) die Erlaubnis bekommen, 400 Mann auf eigene Kosten zu versammeln und zu bewaffnen, um den Besitz seines Vaters in Canon Forme von den Royalisten zurück zu erobern. Nachdem Captain Hopton dies gelingt, plant er seinen Siegeszug fortzuführen und zieht nach Castle Ditch. Colonel Massey hatte Captain Hopton dies zuvor untersagt, da er Castle Ditch für nicht zu verteidigen hielt. Dennoch muss Captain Hopton Castle Ditch für viele Stunden belagern, bevor Thomas I das Anwesen aufgibt und mit seiner Familie in der Nacht auf die benachbarte Goldhill Farm flieht. Captain Hopton kann Castle Ditch allerdings nur kurz halten, da die Nachricht seiner Übernahme die Royalisten in Hereford schnell erreicht und sie das Anwesen innerhalb von 24 Stunden zurückerobern. Captain Hopton wird mit 60 seiner verbleibenden Männer als Geisel nach Hereford gebracht und Thomas I kehrt darauf mit seiner Familie nach Castle Ditch zurück. Das *Country House* übersteht die Belagerung ohne große Schäden. Lediglich die Holztür des Eingangs weist über 200 Einschusslöcher auf und in den Wassergräben werden bei deren Trockenlegung einige Kanonenkugeln gefunden. Rowan 1968a, S. 525; Somers Cocks 1999, S. 76f; Somers/Harvey-Bathurst um 1975, S. 16.

<sup>113</sup> Somers Cocks 1999, S. 77.

<sup>114</sup> Seinem Neffen und Patenkind Thomas IV (1699-1744) vererbt er im Gegensatz zu Mary nur einen symbolischen Schilling. Somers Cocks 1999, S. 78.

<sup>115</sup> Mehrere Quellen berichten, dass die arrangierte Ehe zwischen Mary und John sehr glücklich ist. Zusätzlich erwähnen sie, dass Mary von allen gemocht und sehr bewundert wird. Dies wird besonders deutlich an der hohen Anteilnahme an ihrem Tod sowie den Anmerkungen im Begräbnisregister von Eastnor. Somerset/Morgan 1889, S. 56.

Landbesitz in Eastnor stetig. Den größten Landkauf tätigt er, als sein Neffe James Cocks (1739-1758) in Frankreich fällt und er das Vermögen der Familie Somers erbt. Johns Söhne Philip (unbek.) und John (unbek.) schlagen eine kirchliche Laufbahn ein, Richard (unbek.) und Joseph (gest. 1775) arbeiten als Anwälte und James (1734-1854) sowie Thomas V (1737-1796) können aufgrund des Vermögens der Familie Somers Einlagen in die Biddulph Bank leisten. Sie werden Gründungsmitglieder und Teilhaber der neuen Cocks Biddulph & Co. Bank. Diese Bank ist neben den Einkünften aus Castle Ditch eine weitere finanzielle Einnahmequelle, die den Bau von Eastnor Castle ermöglicht. Als John im hohen Alter von 80 Jahren stirbt, verfügt er, dass einige seiner Ländereien verkauft werden sollen, um für seine Frau und die behinderte Tochter Mary zu sorgen.<sup>116</sup> Sein erstgeborener Sohn Charles (1725-1806), der spätere *1<sup>st</sup> Baron Cocks of Evesham in the county of Worcester*, erbt seinen übrigen Besitz.

### *Die Familie Somers*

Ursprünglich besitzt die Familie Somers ein Anwesen in Clifton, Gloucestershire. In Worcester gehört ihnen das St. Oswalds Hospital, welches in alten Quellen auch als Somers House geführt wird. An das St. Oswalds Hospital grenzt das Kloster White Ladies, das nach der *Dissolution of the Monasteries* ab dem Jahr 1536 und der englischen Reformation in den Besitz der Familie Somers gelangt.<sup>117</sup> Eines der bekanntesten Mitglieder dieser Familie ist Admiral Sir George Somers (1554-1611), der im Jahr 1609 in Bermuda mit 150 englischen Siedlern Schiffbruch erleidet. Die Inseln kolonialisiert er schließlich von Virginia aus.<sup>118</sup> John Somers (1620-1681), der Vater des späteren *Lord Chancellor*, arbeitet in Worcester als Anwalt.<sup>119</sup> Sein Anwesen bei Severnstoke sichert ihm ein Jahreseinkommen von £300, ein solides mittelständisches Vermögen.<sup>120</sup> In den Bürgerkriegen kämpft John auf der Seite der Parlamentarier und führt in Oliver Cromwells (1599-1658) Armee eine berittene Truppe. Im Jahr 1649 heiratet er Catherine Carven (stirbt 1710), mit der er einen Sohn und zwei Töchter

---

<sup>116</sup> Rowan 1968a, S. 525f; Somers Cocks 1999, S. 93ff.

<sup>117</sup> Cooksey 1791, S. 3f.

<sup>118</sup> Bereits im Jahr 1503 entdeckt Juan de Bermúdez (stirbt 1570) die Inselgruppe. Allerdings betritt er sie nicht, da er die vorgelagerten Riffe nicht überwinden will. Acht Jahre darauf veröffentlicht Petrus Martyr von Anghera (1457-1526) eine der ersten Landkarten der Inselgruppe und benennt sie mit La Bermuda. Ihren Spitznamen Somer Islands erhalten sie nach dem Schiffbrüchigen Admiral Somers. Aufgrund seiner Verdienste wird das Somers Familienwappen um den Lorbeer erweitert, der in verschiedenen Dekorelementen des Interieurs von Eastnor Castle zu finden ist. s. Kap. 5.3 & 6.2; Maddock 1812, S. 6f. Somers/Harvey-Bathurst um 1975, S. 19.

<sup>119</sup> Im Gegensatz zu den Anwälten der Cocks Familie arbeitet John Somers als *Attorney* oder auch *Solicitor*. Diese Anwälte führen für *Barrister* oder *Serjeants* Aufträge aus, bereiten Fälle vor, setzen Dokumente auf oder führen Befragungen außerhalb der Verhandlung durch. Aufgrund dieser Tätigkeit haben sie nicht den sozialen Status eines *Gentleman*. Maddock 1812, S. 7f; Pool 1993, 127ff, 263.

<sup>120</sup> Maddock 1812, S. 7.



hat. Sein Sohn John (1651-1716) besucht das Trinity College, Oxford, tritt im Jahr 1669 in den Middle Temple als Anwaltsanwärter ein und erhält seinen *Call to the Bar* im Jahr 1676.<sup>121</sup> John erlangt einen Ruf als hervorragender Anwalt durch seine Ansprache im Gerichtsfall der sieben Bischöfe im Jahr 1688 und durch sein Vorgehen während der glorreichen Revolution im Zeitraum 1688/89. Er befürwortet maßgeblich die *Declaration of Rights*, arbeitet für den Erfolg der Protestanten und die Krönung des englischen Königs Wilhelm III. (1650-1702). Im Jahr 1689 wird John zum MP der Stadt Worcester gewählt, zum *Solicitor-General* sowie zum *Attorney-General* ernannt und drei Jahre darauf zum Ritter geschlagen. Darauf folgt seine Ernennung zum *Lord Keeper of the Great Seal* und zum *Lord High Chancellor of England* im Jahr 1697 mit der Erhebung zum *1<sup>st</sup> Baron of Evesham in the county of Worcester*. Da John Somers zu diesem Zeitpunkt über wenig Einkommen verfügt, erhält er zur angemessenen Ausübung seiner neuen Pflichten vom König von England Besitz in Surry, Kent, und London.<sup>122</sup> Allerdings macht die andauernde Annahme von Geschenken gemeinsam mit seiner Unterstützung für Captain William Kidd (1645-1701) sowie anderen Vorfällen Lord Somers für das *House of Commons* angreifbar und kostet ihn schließlich seinen Posten.<sup>123</sup> Im Jahr 1701 scheidet ein Amtsenthebungsverfahren gegen ihn aufgrund des Widerspruchs der Lords und des Königs von England. Ein Jahr zuvor sieht er sich durch einen Antrag der *Commons* gezwungen, den Posten als *Lord Keeper* an den Amtsboten des Königs von England abzutreten. Mit dem Tod des englischen Königs William III. im Jahr 1702 zieht sich John aus der Öffentlichkeit zurück und akzeptiert die Ernennung zum *President of the Royal Society*, die das künstlerische und literarische Zentrum der Zeit bildet.<sup>124</sup> Unter der englischen Königin Anne (1665-1714) zieht es Lord Somers, aufgrund der Debatte um den *Act of Union* im Jahr 1707, noch einmal in die Politik als einen seiner wichtigsten Fürsprecher. Im Jahr 1708 kommen die *Whigs* erneut an die Macht. Bis zu ihrem Niedergang im Jahr 1710 nimmt Lord Somers die Ernennung zum *Lord President of Council* an. Sechs Jahre darauf stirbt er auf seinem Anwesen Brookmans Park, Hertfordshire. Da Lord Somers nie heiratet, hinterlässt er seinen zwei Schwestern sein gesamtes Vermögen. Während

---

<sup>121</sup> s. Fußnote Nr. 131; McMullen Rigg 1898, S. 222.

<sup>122</sup> John Somers erhält die Reigate Priory, Surry, das Howleigh Manor, Surrey, Land in Newington bei Sittingbourne, Kent, und Land in St. Pancras, London. Auf dem Londoner Besitz entsteht nach und nach der heutige Londoner Stadtteil Somers Town. Die Reigate Priory nutzt die Familie Cocks als Hauptwohnsitz, während Castle Ditch bereits unbewohnbar und Eastnor noch nicht bezugsfertig ist. McMullen Rigg 1898, S. 224; Somers Cocks 1999, S. 82.

<sup>123</sup> Im Jahr 1695 befürworteten John Somers, der Earl of Orford, der Baron of Romney und der Duke of Shrewsbury Captain Kidds Vorhaben und finanzieren ihn. Er soll fraternisierte von Piraten sowie befeindete französische Schiffe aufspüren und angreifen. Kidd überschreitet schließlich seinen Handlungsspielraum, wird der Piraterie schuldig gesprochen und im Jahr 1701 in London gehängt. Somers Cocks 1999, S. 82; McMullen Rigg 1898, S. 228.

<sup>124</sup> Somers/Harvey-Bathurst um 1975, S. 19f.

Elizabeth (1655-1745) vor allem den Besitz in Brookmans Park erhält, erbt Mary (geb. 1653), die im Jahr 1680 Charles Cocks (1642-1717) aus Worcester, den Halbbruder von Thomas II, heiratet, unter anderem den Besitz in Reigate. Zusätzlich zu seinem finanziellen Erbe hinterlässt der Lord Chancellor auch sein soziales Ansehen. Er wird zu einem der bekanntesten Ahnen der Familie, auf die in Eastnor Castle an verschiedenen Stellen verwiesen wird.<sup>125</sup>

### *Die Familie Somers Cocks*

Charles Cocks (1642-1727) ist ein Halbbruder von Thomas II und arbeitet als Anwalt in Worcester. Im Jahr 1680 heiratet er Mary Somers, deren Familie schon lange in dieser Gegend ansässig ist. Zusammen haben sie zwei Söhne und vier Töchter. Ihr zweitgeborener Sohn John (gest. 1771) heiratet im Jahr 1724 Mary Cocks (gest. 1775), die Erbin von Castle Ditch. Beruflich stellt sich Charles im Jahr 1693 zur Wahl als MP für Worcester, da er die Nachfolge seines Schwagers John Somers antreten möchte. Dieser unterstützt Charles im Wahlkampf allerdings kaum, so dass sein Konkurrent, der amtierende *High Sheriff of Worcester*, in einem chaotischen Wahlgang siegt.<sup>126</sup> Charles reicht darauf Klage ein und erhält im Februar 1694 den Zuspruch für den Sitz. Ein Jahr darauf kandidiert er für den MP Sitz von Droitwich, den er bis in das Jahr 1707 hält. In Anlehnung an seinen Neffen Thomas III, verfügt Charles in seinem Testament, dass alle Gemälde aus dem Somers Erbe aufgelistet werden und als Familienerbstücke zusammen verbleiben sollen. Charles erstgeborener Sohn James Cocks (1685-1750) erhält bei Charles Tod im Jahr 1727 das Haupterbe. Er ist seit dem Jahr 1702 im Middle Temple als Anwalt zugelassen und vertritt Reigate als MP.<sup>127</sup> Als einziges Kind seiner zwei Ehen erreicht James Cocks (1739-1758) das Erwachsenenalter. Dieser James erbt bei dem Tod seiner Tante Lady Elizabeth Jekyll (1655-1745) Brookmans Park und eine Hälfte des Somers-Vermögens. Als James Vater fünf Jahre darauf stirbt, vereint

---

<sup>125</sup> Eine Zeichnung von J. G. Crace mit Vermerken von Crace, J. Handman Powell und A. W. N. Pugin zeigt einen Entwurf des Familienstammbaums aus dem *Gothic Drawing Room*. Hier ist lediglich die Verbindung zwischen Charles Cocks und Mary Somers verzeichnet. Ihr Bruder, der Lord Chancellor Somers, ist noch nicht integriert. Allerdings sind in diesem Bereich Änderungen erkennbar. Im ausgeführten Stammbaum ist Lord Somers mit Baronsinsignien hervorgehoben und als Bruder von Mary Somers deutlich zu erkennen. Die Entscheidung für diese Stammbaumvariante zeigt die Bedeutung des Lord Chancellors für die Somers-Cocks Familie. s. Kap. 5.3; vergl. Wegwood 1985, S. 193.

<sup>126</sup> Lord Somers wird im Jahr 1691 zum *Attorney General* von England und Wales ernannt, was ihn veranlasst, seinen Posten als MP für Worcester aufzugeben. Der folgende Wahlkampf zwischen Charles Cocks und Samuel Swift (1662-1733) ist von Schlägereien und Durcheinander geprägt, so dass Charles der Sitz schließlich gerichtlich zugesprochen wird. Somers Cocks 1999, S. 81ff.

<sup>127</sup> James Cocks ist der Erste einer langen Linie von Cocks, die als MP Reigate vertreten. Er hält den Sitz zwischen den Jahren 1707 und 1710, sowie 1713 und 1747. Schließlich übergibt er ihn im Jahr 1747 seinem Neffen Charles Cocks of Castle Ditch. Somers Cocks 1999, S. 83f.

sich das gesamte Somers-Erbe in James.<sup>128</sup> Während seiner Studien im Christ Church College, Oxford, kommt in ihm der Wunsch auf, eine militärische Laufbahn einzuschlagen. An diesem hält er trotz seiner Pflichten als Haupterbe mit einem jährlichen Einkommen von über £7'000 fest. Sein Vormund John Cocks (1690-1771) verwehrt ihm diesen Wunsch wiederholt, da er bei James Tod das gesamte Vermögen erben würde. Allerdings gewährt er James im Jahr 1757 für kurze Zeit unter dem preußischen König zu dienen, um das Soldatenleben kennen zu lernen.<sup>129</sup> Schließlich willigt John in die Militärlaufbahn von James ein, so dass er noch im gleichen Jahr als *Ensign* ins *3rd Regiment of Guards* aufgenommen wird. Am 10. September 1758 fällt *Ensign* James bei St. Cast, Frankreich, gemeinsam mit 700 weiteren englischen Soldaten. John erbt das gesamte Somers Vermögen und nutzt einen Teil der angesparten Summe, um seinen Landbesitz in Eastnor weiter auszubauen. Zusätzlich tätigt er Einlagen in die Cocks Biddulph Bank, die seine zwei Söhne James und Thomas V zu Teilhabern werden lässt. Im Jahr 1784 verkauft er Brookmans Park und lässt die Gemäldesammlung des *Lord Chancellor* gemeinsam mit einem Ebenholzwandschrank aus dem 17. Jh. nach Castle Ditch bringen.<sup>130</sup> Die Bilder der Somers Sammlung bleiben zusammen und gelangen über Castle Ditch nach Eastnor Castle.

Die Hochzeit im Jahr 1724 ermöglicht nicht nur den Zusammenschluss der Familien Somers und Cocks, sondern macht Mary Cocks zur Alleinerbin von Castle Ditch und des Cocks *Estate*. Darüber hinaus gelangt durch diese Hochzeit das Erbe des *Lord Chancellor* Somers in die Familie Somers Cocks. Der Lord Chancellor vererbt neben seinen finanziellen Mitteln auch sein politisches und soziales Ansehen. In Kombination mit der langen Ortsansässigkeit der Familie Cocks sowie deren Ansehen und Achtung unter der Bevölkerung, kann Charles Cocks gemeinsam mit seinem *Estate Agent* Nathaniel Kent die finalen Voraussetzungen für den Bau von Eastnor Castle schaffen.

## 2.5 Der 1. Baron of Evesham und Nathaniel Kent

Einen großen Anteil am Bau und der tatsächlichen Vollendung des Bauvorgangs von Eastnor Castle haben Charles Cocks und sein *Estate Agent* Nathaniel Kent. Charles investiert sein

---

<sup>128</sup> Da James zu diesem Zeitpunkt erst elf Jahre alt ist, wird John Cocks of Castle Ditch (1690-1771) als Verwalter des Erbes eingesetzt. Dies wird problematisch, als James wiederholt den Wunsch äußert, in die Armee eintreten zu dürfen. Somers Cocks 1999, S. 84ff.

<sup>129</sup> John erhofft sich, dass James seine romantischen Vorstellungen des Soldatenlebens genommen werden und er sich seiner Aufgabe als Erbe widmet. Allerdings hat der kurze Aufenthalt in Preußen die gegenteilige Wirkung, da er James nur weiter in seinen Militärkarrierewünschen bestärkt. Somers Cocks 1999, S. 85ff.

<sup>130</sup> Der Ebenholzwandschrank und viele der Gemälde befinden sich heute in Eastnor Castle. Cooksey 1791, S.16; Somers Cocks 1999, S. 91.

Vermögen geschickt und erkennt das Potential von Nathaniel Kent und seinem Agrarmanagement. Diese Kooperation führt nicht nur zu einem verbesserten sozialen Ansehen der Familie Cocks, sondern steigert zusätzlich ihre jährlichen Einkünfte erheblich. Welche Investitionen Charles Cocks im Laufe seines Lebens tätigt, welche Ansichten Nathaniel Kent vertritt und welche Auswirkungen die Zusammenarbeit von Charles Cocks und Nathaniel Kent im Detail für den Bau von Eastnor Castle mit sich bringen, zeigen die folgenden Abschnitte.

### *Charles Cocks (1725-1806), 1. Baron of Evesham*

Charles ist das erste von zwölf Kindern von Mary (gest. 1775) und John Cocks (gest. 1771). (s. Anhang Nr. 2A) Er besucht das Worcester College und erlangt einen Abschluss an der Universität von Oxford. Im Jahr 1747 folgt Charles seinem Onkel als MP für Reigate über einen Zeitraum von 37 Jahren und wird darauf für weitere 21 Jahre als MP in wechselnden Bezirken gewählt. Drei Jahre nach seiner Wahl zum MP erlangt er im Lincoln's Inn seine Zulassung und wird zum *Barrister* berufen.<sup>131</sup> Im Jahr 1757 tritt John Biddulph mit einer Bitte an Charles Vater John heran.<sup>132</sup> Er sucht einen Partner zur Unterstützung für die neu gegründete Biddulph Bank in der City of London. Charles' Brüder James (geb. 1734) und Thomas V (1737-1796) werden Teilhaber. Allerdings können die Cocks erst im Jahr 1758 ihre Einlagen tätigen, als Ensign James Cocks in St. Cast, Frankreich, fällt.<sup>133</sup> Die Einlagen beleben das Bankgeschäft, das später einen Teil des Baus von Eastnor Castle finanziert.<sup>134</sup> Im August 1759 heiratet Charles seine erste Frau Elizabeth Eliot (1739-1771). Mit ihr hat er drei Söhne und drei Töchter, von denen nur Harriet und John, der spätere 1. Earl Somers, das

---

<sup>131</sup> *Barrister* sind plädierende Anwälte, die am Court of Chancery für ihre Klienten argumentieren. Im Gegensatz dazu stehen *Solicitors*, die Vorgespräche mit Klienten führen oder Schriftstücke wie Testamente aufsetzen. Ein *Barrister* genießt hohes Ansehen, kann eine politische Laufbahn einschlagen und hat den sozialen Status eines Gentlemans. Um *Barrister* zu werden muss ein Anwärter von einem der vier Inns of Court in London akzeptiert werden. Nach Fürsprache von anderen *Barristers* wird der Anwärter dann ernannt: er erhält seinen *call to the bar*. Pool 1993, S. 127ff, 265f.

<sup>132</sup> Francis Biddulph, der Onkel von John, gründet die Bank und sucht nach einem finanzkräftigen Partner. Die Biddulphs sind zu dieser Zeit eine sehr einflussreiche Familie in Ledbury. Sie lenken gemeinsam mit vier weiteren Familien das Geschehen der Gemeinde. s. Fußnote Nr. 29; Hillaby 2005, S.75ff;121.

<sup>133</sup> Trotz aller Vereitelungsversuche schlägt James Cocks eine militärische Laufbahn ein. Nach seinem Tod im Jahr 1758 geht das Erbe des *Lord Chancellor* Somers an seinen Onkel John Cocks. John nutzt das Bargeld als Einlage für die Biddulph Bank. Im folgenden Jahr sind bereits die Auswirkungen der Investition sichtbar. Die Bank verlegt ihren Hauptsitz im Jahr 1759 von St. Paul's Churchyard nach 43 Charing Cross, dem späteren Whitehall. Dieser Sitz besteht bis heute, geht im Jahr 1919 in den Besitz der Martins Bank über und gehört inzwischen zu Barclays. Hillaby 2005, S. 121.

<sup>134</sup> Die meisten Kunden der Cocks Biddulph Bank gehören der Oberschicht an und bekleiden offizielle Stellen. Zu den bekanntesten zählt der spätere König von Großbritannien Edward VII. (1841-1910), der vom Jahr 1841 bis zu seinem Tod ein privates Konto bei der Cocks Biddulph Bank besitzt. Hillaby 2005, S. 121.

Erwachsenenalter erreichen.<sup>135</sup> Ein Jahr nach dem Tod seiner ersten Frau heiratet Charles in zweiter Ehe Anne Pole (1752-1833). Mit ihr hat er zwei weitere Söhne und eine Tochter.<sup>136</sup> Im Jahr 1772 erbt Charles den Familienbesitz in Dumbleton, der ursprünglich dem Stammvater der Familie, Richard Cocks (1564-1623) gehört. Zusätzlich ernennt der König von Großbritannien George III. (1738-1820) Charles am 7. Oktober dieses Jahres zum *Baronet Cocks of Evesham in the county of Worcester*. Er begründet dies mit den politischen Verdiensten von Charles und seiner handfesten Unterstützung des *Hanoverian Cause*.<sup>137</sup> Zwölf Jahre später schafft der König Großbritanniens George III. (1738-1820) den Titel des *Baron of Evesham in the county of Worcester* für Charles. Zuvor hatte der englische König William III. (1650-1703) diesen Titel im Jahr 1697 an den Großonkel von Charles, den *Lord Chancellor John Somers*, verliehen.<sup>138</sup> Im Jahr 1785 erwirkt Charles einen *Private Bill*, der ihm erlaubt, Ländereien mit dem Bischof von Hereford zu tauschen. Dadurch kommt weiteres Land in Eastnor in den Besitz von Charles, und der Bischof erhält den Besitz der Cocks in Much Marcle, Herefordshire.<sup>139</sup> Diesen Handel sowie weitere Veränderungen auf dem Besitz des ersten und später auch des zweiten Barons regt der *State Agent Nathaniel Kent* an. Nach einer langen und erfolgreichen politischen Laufbahn stirbt Charles im Jahr 1806 im Alter von 81 Jahren in Castle Ditch.

#### *Nathaniel Kent (1737-1810)*

Der *Estate Agent* und *Land Surveyor* Nathaniel Kent (1737-1810) tritt zu Beginn seiner Karriere in die diplomatischen Dienste von Sir James Porter (1710-1786) in Brüssel. Während seines dortigen Aufenthalts untersucht Kent die Landwirtschaft der damaligen österreichischen Niederlande unter den Habsburgern, da sie in Europa einen hervorragenden Ruf besitzt.<sup>140</sup> Als Kent im Jahr 1766 nach England zurückkehrt, verfasst er auf Anfrage von Sir John Cust (1718-1770), dem damaligen *Speaker of the House of Commons*, einen Bericht über die flämische Agrikultur. Cust veranlasst Kent, seinen diplomatischen Dienst aufzugeben und sich gänzlich der Verbesserung der landwirtschaftlichen Situation in England zu widmen.

---

<sup>135</sup> Von den erstgeborenen Zwillingen Edward Charles und Charles Edward stirbt Edward direkt nach der Geburt und Charles ertrinkt vierzehnjährig. Außerdem sterben zwei der Töchter von Charles bevor sie das erwachsenen Alter erreichen. Somers Cocks 1999, S. 97.

<sup>136</sup> Von diesem Familienzweig und den Nachfahren der Bankgründer stammen alle heutigen Cocks ab. Somers Cocks 1999, S. 97.

<sup>137</sup> Somers Cocks 1999, S. 97.

<sup>138</sup> Aufgrund der Kinderlosigkeit des *Lord Chancellors* erlischt diese *baronetcy* im Jahr 1716 mit seinem Tod. Burke 1832, S. 456; McMullen Rigg 1898, S. 224.

<sup>139</sup> Ein solcher Landtausch kann nur mit einer offiziellen Genehmigung des Parlamentes durchgeführt werden. Somers Cocks 1999, S. 98.

<sup>140</sup> Bayne 1892, S. 22f.

Im Jahr 1775 publiziert Kent seine *Hints to Gentlemen of Landed Property*. Die Publikation beinhaltet unter anderem Ratschläge für die Konstruktion von Bauernhütten, die der üblichen Bauweise weit voraus sind.<sup>141</sup> Über die Zusammenarbeit mit Charles Cocks schreibt Kent:

“*Sir Charles Cocks* has lately put all his cottages upon this footing, on his estates under my care in *Gloucestershire*, and *Worcestershire*; and as he was chiefly influenced by a humane disposition, to make the poor, in his several districts, as comfortable, in their respective situations, as possible, the object of fines was made so easy to them, as to be exemplary.”<sup>142</sup>

Kent spricht in dieser Beschreibung die Besserstellung der einfachen Arbeiter an. Dieses Anliegen ist ihm so wichtig, dass sein Buch die Verbesserung der Lebensumstände der Arbeiter und Kleinbauern wiederholt thematisiert. Die Lebensumstände der Kleinbauern seien die Grundlage für das Funktionieren des gesamten Estates. Arbeiter, die sich in ihrem einfachen Heim wohlfühlen und genug verdienen, um ihre Familie zu ernähren, würden wesentlich bessere Arbeit leisten als andere. Ferner seien die Cottages und ihre Bewohner ein Spiegelbild des Landeigners. Er könne durch deren Gestaltung entweder in Schande fallen oder den Ruf eines Wohltäters und Freundes der Armen erhalten.<sup>143</sup> Er rät Landbesitzern:

„Let them [the gentleman of landed property, J.B.] act as guardians to the poor, by considering their estates as in good, or bad condition, only in proportion to the comfortable, or miserable condition of the labourers who cultivate them. Let them reduce the size of their farms, in order to increase the smaller articles of provisions, and to throw them into more channels. Let them increase the price of labour, in proportion to the rise upon land, and the price of provisions. By such encouragement, the industrious poor will find a comfortable support. ...and he [the gentleman of landed property, J.B.] will be honoured, and distinguished in his neighbourhood, by the noblest appellation, superior to all titles, that of being the POOR MAN'S FRIEND.”<sup>144</sup>

---

<sup>141</sup> Kent rät nur gute Materialien beim Bau zu verwenden, die *Cottages* konstant in Stand zu halten und sie langfristig über eine Spanne von drei Generationen mit ausreichend Grund und Boden zur Viehhaltung zu verpachten. So könnten sich die Pächter ein Heim aufbauen, das sie schätzen und um das sie sich kümmern. Er rät außerdem mindestens zwei Schlafzimmer und einen Wohnbereich einzuplanen. Kinder und Eltern sollen getrennt schlafen, um sich zu erholen. Kent ist bewusst, dass es wichtig wäre, die Schlafbereiche von Mädchen und Jungen zu trennen, hält dies aber für zu teuer in der Durchführung. Zusätzlich argumentiert er, dass die Jungen schon früh die Familie verlassen aufgrund ihrer Arbeit auf anderen Anwesen. Kent 1775, S. 158, 210, 224, 231f, 242f.

<sup>142</sup> Kent 1775, S. 242f.

<sup>143</sup> Kent 1775, S. 228, 230f, 238.

<sup>144</sup> Kent 1775, S. 265ff.

Nur ein Jahr nach Kents *Hints* erscheint Adam Smiths (1723-1790) Grundlagenwerk der heutigen Wirtschaftswissenschaften, *An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations*. Im Sinne von Kent schreibt der Schotte Smith: "..., in consequence of the flourishing circumstances of the society, the real price of labour should rise very considerably,..."<sup>145</sup> Smith weitet Kents Ansichten der Besserstellung der Landarbeiter auf die gesamte landwirtschaftliche Revolution sowie die Aufklärung in Schottland aus. Diese und weitere Theorien seines Grundlagenwerks sind Ausgangspunkt der Entwicklung heutiger Wirtschaftswissenschaften.

Nathaniel Kent erzielt durch seine Publikation den Durchbruch als Gutsverwalter und Landgutachter.<sup>146</sup> Er verbessert die englischen Methoden des Gutmanagements maßgeblich und arbeitet vor allem in Norfolk, aber auch in Lincolnshire und für eine verhältnismäßig kurze Zeit in Great Park, Windsor, für den König Großbritanniens George III (1738-1820). Bereits im Jahr 1772 tritt er in die Dienste von Lord Somers. Im März schreibt dieser an Kent: "I give you the most ample commission with Carte Blanche to exchange lands & new model the estate at Leigh according to your own discretion in which I have all the reason in the world to place an entire confidence."<sup>147</sup> Nach Kents vielversprechenden Maßnahmen in Leigh überträgt Lord Somers ihm die Verwaltung von weiteren Ländereien. Er setzt nicht nur vollstes Vertrauen in Kent, sondern glaubt, dass seine Herangehensweise auch bisher ertragsarme Höfe für alle Beteiligten gewinnbringend umgestalten kann. "You will make a very pretty estate even of my cottages at Stoulton & Dumbleton, which instead of an advantage, used to be thought a burthen. I am persuaded the method you have taken is profitable to the public as well as to myself."<sup>148</sup> Im Jahr 1775 stimmt Lord Somers der Erwähnung seiner Ländereien in Kents Publikation zu. Er ist von Kents Managementweise so sehr überzeugt, dass er ihn gegenüber dem König Großbritanniens George III. (1738-1820) immer nur äußerst positiv erwähnt:

"The King lately discoursed with me some time about you, and the improvements you are making for his Majesty - you may be sure, that I took care to mention you in such terms as I have always done, and indeed ought to do from the repeated and long

---

<sup>145</sup> Smith 2007, S. 194.

<sup>146</sup> Neben seinen *Hints* publiziert Kent *A General View of the Agriculture of the County of Norfolk* im Jahr 1796 und einen Essay in *Hunter's Geographical Essays* im Jahr 1803.

<sup>147</sup> ECA, Nr. 10.

<sup>148</sup> ECA, Nr. 11. Zu diesem Zeitpunkt besitzen die Cocks Anwesen in Gloucestershire, Worcestershire sowie Herefordshire: Dumbleton bestehend aus Dumbleton Woods, Jesus College, Fimbrills Farm und der Fields Farm, Stoulton bestehend aus Whittington, Norton, Wolverton, Mucknel, Stoulton, sowie den zwei Wadeburrow Wodds und Leigh bestehend aus Leigh Court, Brockamine, einem Teil von Leigh Glebe, Leigh Mill, Bakers Estate, Knap Estate, Chocken Hill, Sherridge, Sinton, Oates Estate Pwih, Sugwis Estate, Fithes, Howsel, Butlers Estate Pwich, Cradley Farm, Alfrick, Powick und der Link Inclosure. ECA, Nr. 12.

experience I have had of your ability, honor, integrity & zeal for my interest - he appeared much pleased with you..."<sup>149</sup>

Nathaniel Kent steht insgesamt 33 Jahre in den Diensten der Familie Cocks. Er verbessert in dieser Zeit nicht nur die Wohnsituation in den Bauernhütten, sondern rät zum Verkauf isoliert liegender Anwesen, wie beispielsweise in Defford, Worcestershire. Zusätzlich empfiehlt er den Tausch weiterer Ländereien mit dem Bischof von Hereford, um den Besitz der Familie Cocks geografisch zu verbinden.<sup>150</sup> In einer Zusammenfassung, die Kent im Jahr 1808 für den 2. Baron anfertigt, zeigt er auf, dass seine Managementweise den Gesamtertrag der verschiedenen Ländereien um £2'500 pro Jahr verbessert hat.<sup>151</sup> Auch die ertragsarmen Ländereien in Stoulton und Dumbleton erbringen nach Kents Umgestaltung einen annehmbaren Profit. Damit steigen die jährlichen Einnahmen von Lord Cocks aus den Ländereien, die Kent betreut, insgesamt auf £6'175 s0 d3 per annum.<sup>152</sup> Dieses Einkommen trägt nicht nur zum Bau von Eastnor Castle bei, sondern ist die finanzielle Grundlage für das Fortbestehen des gesamten *Estate*. Die jeweiligen Besitzer können aus den entstandenen Einnahmen die laufenden Kosten decken. Zusätzlich sichert es, nachdem der 1. Earl Somers im Jahr 1814 alle finanziellen Reserven erschöpft hat, die langsame, aber konstante Fertigstellung von Eastnor Castle.<sup>153</sup> Nach dem Tod des 1. Barons im Jahr 1806 arbeitet sein Sohn John noch zwei Jahre mit Kent zusammen, wobei sich diese Zusammenarbeit als nicht sehr erfolgreich erweist. Der 2. Baron vertraut Kent nicht bedingungslos, wie es sein Vater Charles tat. Dies führt zu Enttäuschungen und Misstrauen auf beiden Seiten, bevor die Zusammenarbeit im Jahr 1808, zwei Jahre vor dem Tod von Nathaniel Kent, endet.<sup>154</sup>

Charles Cocks folgt der Tradition seiner Familie mit seiner erfolgreichen politischen Laufbahn als MP. Zwei seiner Söhne werden durch seine Erbschaft Teilhaber der Cocks Biddulph Bank, die einen wichtigen Anteil an der Finanzierung des Baus von Eastnor Castle leistet. Charles genießt hohes Ansehen und wird schließlich für seine politischen Verdienste zum *Baronet* und später in den Stand eines Baron erhoben. Dieses Ansehen verdankt Charles nicht zuletzt der Zusammenarbeit mit Nathaniel Kent. Dieser hebt Lord Somers mit seinen *Hints* nicht nur in eine Vorbildfunktion, sondern steigert durch seine Argumentation auch den Ruf des Baron als Freund der Armen. Darüber hinaus wird durch Kents

---

<sup>149</sup> ECA, Nr. 13.

<sup>150</sup> ECA, Nr. 12, S.4.

<sup>151</sup> Die größte Verbesserung erzielt Kent bei dem Besitz in Leigh. Hier gewährt ihm Lord Somers den größtmöglichen Handlungsspielraum. ECA, Nr. 12; 14.

<sup>152</sup> ECA, Nr. 12; Kent 1790, S. 11ff.

<sup>153</sup> s. Kap. 3.3.

<sup>154</sup> ECA, Nr. 12; 15.



Managementmethoden auf Cocks *Estate* ein wichtiger Anteil an der Finanzierung von Eastnor Castle geschaffen. Charles Cocks kreiert gemeinsam mit Nathaniel Kent die finanzielle Grundlage für den Neubau eines Familienstammsitzes und legt den Grundstein für den weiteren sozialen Aufstieg seiner Familie.

## 2.6 Fazit

Die Region, in der Eastnor Castle entsteht, beeinflusst seine Konstruktion nicht nur durch ihre klimatischen Bedingungen oder durch die vorhandene Landschaft, sondern kann durch ihre Geschichte und den dort stattfindenden technischen Fortschritt auch maßgeblich zu dessen Entwicklung beitragen. Die Hügelkette der Malvern Hills mit ihrer Umgebung bildet eine geeignete Kulisse zur Inszenierung von Eastnor Castle und schafft die historischen, geographischen und denkmalpflegerischen Voraussetzungen, die zur Entwicklung von Eastnor Castle beitragen. Als prähistorischer Siedlungsort sowie archäologisches Denkmal verweisen die Hügel auf die Besiedlung der Gegend durch die frühen Briten und ihre strategisch wichtige Lage zur Landesverteidigung. Zusätzlich ziehen sie durch ihre Bedeutung sowie pittoreske Lage Touristen an. Ihre natürlichen Quellen fördern insbesondere die Entwicklung von Great Malvern. Das Dorf wird zu einem Kurzentrum, das sich auf die Hydrotherapie spezialisiert und stetig wächst. Die damit verbundene Bekanntheit der Gegend und die einhergehende bessere Erschließung tragen zur Entwicklung des gesamten Landstriches bei und die Anbindung an die Eisenbahn fördert den Tagestourismus. Nach dem Rückgang der Kurgäste sorgen Touristen für weiterhin steigende Besucherzahlen, die sich auch auf Eastnor Castle auswirken. Durch die Malvern Hills und die mit ihnen verbundene Entwicklung des Gebietes entsteht die heutige *Conservation Area* sowie eine *Area of Outstanding Natural Beauty* und ein Naturdenkmal des National Trust. Zusätzlich ermöglicht die Nähe des Landstrichs zur Grenze von Wales in Kombination mit seiner Siedlungsgeschichte die Inszenierung von Eastnor Castle als Wehrbau in Robert Smirkes *Norman Style*.

Die Gemeinde von Ledbury ist im Mittelalter nach Hereford die wichtigste Diözese der Bischöfe. Durch den Bau des Münsters und des Bischofspalastes in Kombination mit der Gewährung des Marktrechts wird Ledbury zum wirtschaftlich und kirchenpolitisch wichtigsten Ort neben Hereford. Das Marktrecht des Ortes ermöglicht regen Handel. Es bringt nicht nur dem Ort, sondern der gesamten Region wirtschaftlichen Aufschwung. Güter aus der Gemeinde Eastnor können gewinnbringend in Ledbury verkauft werden und die Zollstraßen

ermöglichen zusätzliche Einkünfte. Durch den florierenden Markt und dessen qualitativ hochwertige Waren wird die Erschließung von Ledbury ausgebaut. Die Anbindung des Ortes an das Postkutschennetz, den Hereford-Gloucester-Kanal und die zwei Eisenbahnstrecken vereinfacht Transportwege. Von ihnen profitiert Lord Somers beim Bau von Eastnor Castle maßgeblich. Bis heute partizipiert Eastnor an dieser Erschließung, den Transportwegen und dem Tourismus von Ledbury.

Die Gemeinde Eastnor und die Familie der Somers Cocks stehen in einer engen wechselseitigen Beziehung. Durch ihre Eigenschaft als Landeigentümer beeinflusst die Familie die Bautätigkeit, die Rechtsprechung und die Strukturierung der Landwirtschaft in der Gemeinde. Die Gemeinde hingegen profitiert durch soziale Projekte der Somers Cocks, ihre Umgestaltungen oder Neubauten der *Cottages* und der Umstrukturierung ihres Pächtersystems durch Nathaniel Kent. Die Familie erringt durch ihren Grundbesitz sowie ihre Verdienste in Eastnor ihren sozialen Status und die daraus resultierende Anerkennung als Landeigentümer. Dies ist die Basis für ihren weiteren sozialen und politischen Aufstieg. Darüber hinaus wird durch die fortbestehende jährliche Pacht der Ländereien die Fertigstellung von Eastnor Castle ermöglicht, nachdem die angesparten finanziellen Mittel erschöpft sind. Sowohl die Region der Malvern Hills mit Great Malvern als auch die Gemeinden von Ledbury und Eastnor bilden einen Teil der Grundlage für den Bau, die Entwicklung und den Erhalt von Eastnor Castle. Bis heute hat sich diese traditionelle Wechselbeziehung zwischen *Country House* und *Estate* erhalten, ohne die der jeweils andere Bereich sein Fortbestehen nicht sichern könnte.

Sowohl Bronsil Castle als auch Castle Ditch stehen in einer Verbindung zu Eastnor Castle. Beide Bauten sind heute nur noch in fragmentarischen Ruinen erhalten und liegen in direkter Umgebung des *Country House*. Sie bestehen bereits lange vor Eastnor Castle und gehören mit den zugehörigen Ländereien zum Familienbesitz der Somers Cocks. Baugeschichtlich entwickelt sich aus der Fischzucht an den Wasserläufen bei Bronsil Castle ein bewehrter Wohnbau. Die Überreste, die sich bis heute erhalten haben, sind in die Denkmallandschaft der Malvern Hills integriert. Eastnor Castle weist einige Bauelemente von Bronsil Castle auf. Es besitzt sowohl in seinem Grundriss als auch in seiner Wirkungsweise Entsprechungen. Die baulichen Elemente von Bronsil Castle sind allerdings nicht nur in das Design von Eastnor integriert, sondern haben eine Entwicklung durchlaufen. So setzen sich die Ecktürme leicht von den Außenmauern durch einen schmalen Gang ab. Ferner stellt Robert Smirke Eastnor Castle nicht nur als reinen Wehrbau dar, sondern interpretiert dieses Thema eigenständig. Das Vortäuschen eines Wehrbaus soll allerdings bei beiden Bauten auf die lange Ortsansässigkeit der Familien verweisen und die Phantasien ihrer Bauherren bedienen.

Castle Ditch steht stilistisch im starken Kontrast zu Eastnor Castle. Der verwinkelte, kleinteilige, immer wieder ergänzte Fachwerkbau im *Tudor Style* steht einem sehr großzügig konzipierten Steinbau gegenüber, der aus einer Feder entworfen und durchgängig gebaut wird. Castle Ditch muss dem Neubau weichen und dient als Quelle für Baumaterial. Dennoch entscheidet sich Lord Somers die Fundamente des alten Familienstammsitzes nicht gänzlich abzureißen. Durch ihre Lage im neu angestauten Eastnor Castle Lake sind sie nur unter gewissen Wetterbedingungen zu bestimmten Jahreszeiten erkennbar. Sie erinnern an die lange Ortsansässigkeit der Familie ähnlich der Ruine von Bronsil Castle. Durch ihre Lage in Sichtweite von Eastnor Castle ermöglichen sie zusätzlich einen Vergleich beider Familienstammsitze, der den sozialen Aufstieg der Familie Somers Cocks verdeutlicht.

Sowohl die Familie Cocks als auch die Familie Somers tragen zu den Voraussetzungen zum Bau von Eastnor Castle bei. Neben den finanziellen Mitteln schaffen sie den Rahmen für die gesellschaftliche und politische Akzeptanz des neuen *Country House*. Aus dem Familienzweig, den Richard und Judith Cocks in Castle Ditch gründen, gehen sowohl der spätere Bauherr als auch Eastnors heutiger Besitzer hervor. Im Nachhinein werden Richard und Judith als Stammväter der Familie in der Gemeinde Eastnor an prominenter Stelle im Neubau inszeniert. Ihre Nachkommen überstehen die englischen Bürgerkriege trotz ihrer königstreuen Haltung ohne große Verluste und vergrößern den Familienbesitz stetig. Durch den Weggang von Charles Cocks nach Worcester und seine Hochzeit mit Mary Somers entsteht die Verbindung mit der Somers Familie und ihren angesehenen Mitgliedern. Der Ruf dieses Familienzweigs aus Worcester ist vor allem durch *Lord Chancellor* John Somers geprägt. Seine politischen Handlungen und sein Können als Anwalt führen zu seinem bemerkenswerten sozialen Aufstieg. Der *Lord Chancellor* erhält Landbesitz und erlangt beträchtliches Ansehen, das sich auf seine gesamte Familie überträgt. Mit der Hochzeit von Mary Somers und Charles Cocks vereinen sich somit nicht nur diese beiden Familien, sondern auch deren sozialer Status und Anerkennung. Die Hochzeitspolitik von Thomas Cocks III führt im Jahr 1724 zu der Ehe seiner Tochter Mary Cocks mit John Cocks. Sie bedingt, dass Castle Ditch im Besitz der Cocks Familie bleibt. Zusätzlich vereint sich durch diese Ehe das gesamte Vermögen der Familien Somers und Cocks nach dem Tod von Ensign James im Jahr 1758 in John Cocks. Seine Investitionen in die Cocks Biddulph Bank und weitere Landkäufe stabilisieren das Vermögen seiner Nachkommen in Castle Ditch. Charles Cocks, der spätere 1. Baron, baut auf dieser Grundlage gemeinsam mit seinem *Estate Agent* Nathaniel Kent auf. Charles Cocks investiert das Familienvermögen geschickt und wird aufgrund seiner politischen Verdienste erst zum *Baronet* ernannt und später in den Rang eines Baron erhoben.

Darüber hinaus erkennt er das Potential von dem *Estate Agent* Nathaniel Kent und seinem Agrarmanagement noch bevor dieser seine Ansichten publiziert. Diese Zusammenarbeit verbessert nicht nur seine Einkünfte, sondern stärkt auch sein gesellschaftliches Ansehen. Ohne die Handlungen von Charles wäre die Errichtung von Eastnor Castle finanziell kaum möglich gewesen und sozial nicht akzeptiert worden. Er verändert die Ausgangssituation der Cocks in dem Maße, dass der alte Familienstammsitz Castle Ditch als nicht mehr angemessen erscheint. Der Neubau von Eastnor Castle wird für den 2. Baron sogar unumgänglich, um gesellschaftlich als Baron akzeptiert zu werden und weiter in der Adelhierarchie aufzusteigen.

Die Voraussetzungen zum Bau von Eastnor Castle werden durch viele Faktoren beeinflusst. Die Region mit ihren regionalen Bedingungen sowie ihrer Entwicklungsgeschichte schafft neben dem landschaftlichen auch den wirtschaftlichen Rahmen sowie die Anbindung an wichtige Transportwege. Benachbarte Bauten stehen durch ihre baustilistische Verwandtschaft oder ihren Kontrast in Verbindung mit dem Neubau. Darüber hinaus ermöglicht die Familiengeschichte der Cocks und Somers die gesellschaftliche Akzeptanz von Eastnor Castle sowie dessen Finanzierung. Beide Faktoren werden durch Charles Cocks und seinen *Estate Agent* Nathaniel Kent immens verbessert, so dass die Grundlage für den Bau von Eastnor Castle geschaffen ist.

### 3. Bauherr, Architekt & Bauvorgang

#### 3.1 Einleitung

In Verbindung mit der ansässigen Oberschicht stehen *County Houses* für politische und soziale Macht, die häufig aus dem Landbesitz heraus legitimiert wird. Die Gestaltung sowie Funktion dieser Bauten und deren Umgestaltung lassen Schlüsse über die jeweiligen Bauherren und Architekten zu. Vor allem die Quellenauswertung eines Bauvorgangs liefert zahlreiche Fakten. Sie geben Aufschluss über die entstandenen Kosten, die verwendeten Baumaterialien, dessen Transportwege, den Planungsvorgang, den zeitlichen Ablauf des Bauvorhabens oder auch über vorgenommene Änderungen am Bauwerk. Auf einer zweiten Ebene zeigen diese Quellen die Ansprüche des Bauherrn, die Beziehung zwischen Architekten und Bauherren oder auch die Handhabung verschiedenster Angelegenheiten auf beiden Seiten. Darüber hinaus ermöglicht zeitlicher Abstand schließlich Feststellungen über die Bedeutung und Auswirkungen des Bauwerks auf die Karriere des Architekten und das Leben des Bauherrn. Welche Erkenntnisse die Quellenlage von Eastnor Castle im Detail liefert und inwieweit sich das Bauvorhaben positiv auf seinen Bauherren und Architekten auswirkt, ist im Folgenden genauer zu untersuchen.

#### 3.2 Bauherr & Architekt

Vor dem eigentlichen Baubeginn von Eastnor Castle steht nicht nur der architektonische Entwurf des *Country House*. Wünsche und Richtwerte des Bauherren sind in den Entwurf einzuarbeiten. Diese wiederum basieren auf seinen sozialen sowie politischen Zielen und Vorlieben. Sie werden durch seine finanziellen Mittel, seinen politischen sowie sozialen Einfluss und seine Beziehungen zu anderen Bauherren beeinflusst. Der Architekt hingegen beeinflusst ein Bauvorhaben durch seine Erfahrungen und Handlungen. Er ist zusätzlich bestrebt seine Karriere zu fördern, durch einen Auftrag noch größere Bekanntheit zu erlangen und weitere Aufträge zu erhalten. Aus welcher Ausgangssituation Bauherr und Architekt das Bauvorhaben von Eastnor Castle beginnen und wie die Beauftragung von Robert Smirke durch den späteren 1. Earl Somers zustande kommt, zeigen die folgenden Abschnitte.

#### *John Somers Cocks (1760-1841), 1. Earl Somers*

John Somers Cocks ist das Erste der sechs Kinder von Charles (1725-1806) und Elizabeth Cocks (1739-1771). Im Jahr 1774 besucht er die Westminster School, London, und vier Jahre

darauf die St. Alban Hall, Oxford, die heute Teil des Merton College ist. Edward Charles (1767-1781), Johns jüngerer Bruder, besucht im Jahr 1781 die Westminster School, London. John ist dort zu Besuch und muss trotz seines Rettungsversuches miterleben, wie Edward Charles in der Themse ertrinkt.<sup>1</sup> Im Jahr 1785 heiratet John Margaret Nash (1766-1831), die Alleinerbin des Antiquars Rev. Treadway Russell Nash (1725-1811).<sup>2</sup> Mit ihr hat er drei Söhne und eine Tochter. Der erstgeborene Edward Charles (1786-1812) schlägt eine militärische Laufbahn ein und fällt im Jahr 1812 in Burgos, Spanien.

Edward Charles wird im Jahr 1808 aufgrund der Napoleonischen Kriege mit seinem Regiment, den *16<sup>th</sup> Light Dragoons*, auf den Kontinent nach Spanien versetzt. Er dient als *Captain* und hat schnell den Ruf eines herausragenden Kommandeurs von Außenposten. Lord Wellington (1769-1852) wird speziell durch seine Manöver beim Rückzug von Torres Vedras auf ihn aufmerksam. Im Jahr 1811 verzichtet er bei einem Heimaturlaub auf seinen Posten als MP für Reigate, um häufiger bei seinem Regiment sein.<sup>3</sup> Nach seiner Rückkehr wird er Teil der *79<sup>th</sup> Cameron Highlanders*. Aufgrund seiner Handlungen beim Angriff von Talavera ernennt Wellington ihn zum *Major* und schlägt ihn als *Brevet Lieutenant Colonel* vor.<sup>4</sup> Am 8. Oktober 1812 fällt Edward bei der Schlacht von Burgos. Wellington ist von dem Verlust seines Hoffnungsträgers getroffen und sendet eine persönliche Depesche an den 2. Baron of Evesham. Er schreibt:

“My Lord, as I have before had the honour of writing to you respecting your son, I cannot allow my dispatch to go to England with the melancholy account of the loss which you have sustained, without addressing a few lines to you. Your son fell as he had lived in the zealous and gallant discharge of his duty. He had already distinguished himself in the course of the operations of the attack of the castle of Burgos to such a degree as to induce me to recommend him for promotion and I

---

<sup>1</sup> Der Zwillingbruder von Edward Charles, Charles Edward stirbt bereits als Säugling. Der Tod seines zweiten Bruders trifft John schwer, da er ihn vergebens aus der Themse rettet. Ein Gemälde von Joshua Reynolds (1723-1792) zeigt ihn im Alter von 21 Jahren mit der Locke seines Bruders in der Hand. Seinen erstgeborenen Sohn benennt er fünf Jahre darauf nach seinem verstorbenen Bruder – Edward Charles. Chambers 1817, S. 252f, Rowan 1968a, S. 526f.

<sup>2</sup> Rev. T. R. Nash kauft im Jahr 1758 den Landsitz Bevere, Worcestershire, und wird in den Jahren 1773 in die SAL aufgenommen. Er wirkt in den Pfarreien von Leigh und Strensham, Worcestershire. Ab dem Jahr 1797 vertritt er als *Proctor* die gesamte Diözese. Cooper 1894, S. 110f. Sein bekanntestes Werk *Collections for the History of Worcestershire* erscheint im Jahr 1781. Urban 1811, S. 394.

<sup>3</sup> John Somers Cocks übernimmt den Sitz im Parlament bis in das Jahr 1818 und in den Jahren 1832 bis 1841. Somers Cocks 1999, S. 120.

<sup>4</sup> Als Edwards Kommandeur bei dem Angriff auf Talavera fällt, übernimmt er das Kommando über die Schwadron und führt den Angriff fort. Wellington hält ihn aufgrund dieser und anderer Taten für einen brillanten Soldaten.

Die Beförderung von Edward zum *Brevet Lieutenant Colonel* scheint abgesprochen gewesen zu sein, da er seine neue Uniform zwei Wochen vor seinem Tod bestellt. Somers Cocks 1999, S. 119f.

assure your lordship that if providence had spared him to you, he possessed acquirements and was endowed with qualities to become one of the greatest ornaments of his profession, and to continue an honour to his family and an advantage to his country. I have no hope, that what I have above stated to your lordship will at all tend to alleviate your affliction on this melancholy occasion, but I cannot deny myself the satisfaction of assuring you that I was highly sensible of the merits of your son, and that I most sincerely lament his loss.”<sup>5</sup>

Nach dem Tod seines Sohnes beauftragt Lord Somers den Architekten Robert Smirke umgehend mit dem Bau eines schlanken Obeliskens aus weißem Stein auf dem höchsten Punkt des Eastnor *Deerpark* Hügels. Am 9. Januar 1813 schreibt Smirke an Lord Somers, dass die Arbeiten in der nächsten Woche abgeschlossen werden.<sup>6</sup> Der Obelisk ist aufgrund seiner leuchtend weißen Farbe bis weit in die Hügel der Malvern Hills zu erkennen. Er erinnert auf seiner nördlichen Seite an Edward Charles und auf den drei anderen Seiten an weitere wichtige Mitglieder der Familie Somers Cocks.<sup>7</sup> Lord Somers setzt seinem Sohn und seiner Familie ein Denkmal, das über verschiedene Blickachsen mit dem neuen Familienstammsitz verbunden wird. Darüber hinaus hebt es die Bedeutung von einzelnen Familienmitgliedern hervor, die ihrem Land besondere Dienste erwiesen haben.

Nach dem Tod von Edward zerbricht die Ehe von Margaret und John gänzlich. Margaret schreibt bereits im November 1809 in einem Brief an John:

" ... I am at times torn to pieces, with the idea of not having in the course of the 24 years that we have lived together been sufficiently grateful for your kindness, and latterly for not having borne with resignation the frailties of human nature - but I know I have felt these things ... PS: I am conscious of having in many respects conducted myself improperly - my jealousy and unhappiness overwhelmed me; and I can only add that if you will endeavour to forget the unfavourable impression of me, I will endeavour to act towards you hereafter so that you will have no reason to regret restoring confidence and affection to your truly affectionate and unhappy wife M.S."<sup>8</sup>

Dennoch gelingt es dem Ehepaar nach außen eine intakte Ehre zu leben. Mit Edwards Tod wird ihr zweiter Sohn John (1788-1852) zum Haupterben. Ihr dritter Sohn James (1790-1856) bleibt unverheiratet und schlägt eine kirchliche Laufbahn ein. Er erhält das Benefizium der

---

<sup>5</sup> ECA Nr. 16.

<sup>6</sup> ECA Nr. 17.

<sup>7</sup> Die anderen Seiten erinnern an die Familie Somers Cocks, den *Lord Chancellor* John Somers (1651-1716) und *Ensign* James Cocks (1739-1758). s. Kap. 2.3 Abschnitt *Die Familie der Somers*.

<sup>8</sup> ECA, Nr. 18.

Kathedrale von Hereford und ist dort für 26 Jahre als Kanoniker tätig.<sup>9</sup> Drei Jahre nach Margarets Tod heiratet John seine zweite Frau, die Witwe Jane Waddington (gest. 1868). Sie ist die Tochter von Johns Onkel James Cocks (1734-1854), dem Gründungsmitglied der Cocks Biddulph Bank in London.<sup>10</sup> Mit ihr hat John zwei weitere Söhne und eine Tochter, von denen die heute im *Country House* ansässige Familie abstammt.

Mit dem Tod seines Vaters im Jahr 1806 erbt John dessen Titel *Baron of Evesham in the County of Worcester*. Bis zu diesem Zeitpunkt vertritt er als MP verschiedene Distrikte.<sup>11</sup> Im House of Lords spricht der 2. Baron of Evesham im Jahr 1813 für die katholische Emanzipation, ist sonst allerdings weniger liberal und stimmt als Konservativer.<sup>12</sup> Im Jahr 1817 erhält John den Ehrentitel des *Lord Lieutenant of the county of Herefordshire* und im Jahr 1821 den des *Recorder of Gloucester*. Im selben Jahr ernennt ihn der König Großbritanniens George IV. (1762-1830) zum *Earl Somers and Viscount Eastnor of Eastnor Castle, in the County of Hereford, Lord Somers, Baron of Evesham, in the county of Worcester and Baronet* aufgrund seiner politischen Leistungen und seiner Unterstützung des *Hanoverian Cause*.<sup>13</sup> Zusätzlich hält John bis in das Jahr 1835 das Amt des *High Steward of Hereford*.<sup>14</sup> Darüber hinaus veröffentlicht der 1. Earl Somers einige politische Reden, Dialoge und Bücher.<sup>15</sup> Lord Farington beschreibt ihn in seinen Tagebüchern: "Lord S. [John 1<sup>st</sup> Earl Somers, JB] is a Whig, but a *Country gentleman Whig*, not giving all lengths with those Politicians who profess themselves to be Whigs."<sup>16</sup> Mit der Ernennung zum 1. Earl Somers steigt John mit seiner Familie in der Adelshierarchie zwei Stufen auf. Gleichzeitig ist der neue Familienstammsitz Eastnor Castle zumindest äußerlich fertiggestellt, der diesen Aufstieg architektonisch manifestiert.

---

<sup>9</sup> Ein Fenster der Kathedrale in Hereford mit einer Tafel erinnert noch heute an John Somers Cocks (1790-1856). Somers Cocks 1999, S. 117.

<sup>10</sup> s. Kap. 2.4. Rowan 1968a, S. 526f; Somers Cocks 1999, S. 119.

<sup>11</sup> Er ist MP für West Looe in den Jahren 1782 bis 1784, für Corish Grampond in den Jahren 1784 bis 1790 und Reigate in den Jahren 1790 bis 1806. Nach dem Tod seines Vaters nimmt er dessen Sitz im House of Lords ein. Somers Cocks 1999, S. 117.

<sup>12</sup> Der Befürwortung der katholischen Emanzipation schließt mit dem *Catholic Relief Act* aus dem Jahr 1829, der die Restriktionen für die römisch-katholische Kirche aufhebt. Rowan 1968b, S. 606.

<sup>13</sup> Der König Großbritanniens George IV (1762-1830) kreiert den Titel Earl Somers, Viscount of Eastnor für den 2. Baron of Evesham neu. Rowan 1968a, S. 524ff. Der gesellschaftliche Aufstieg, den John Cocks im Jahr 1821 damit bewältigt, ist besonders hervorzuheben. Er steigt mit seiner Familie gleich zwei Stufen in der englischen Adelshierarchie vom Baron über den Viscount zum Earl auf.

<sup>14</sup> Burke 1832, S. 456; Chambers 1817, S. 252f; Somers Cocks 1999, S. 119; Somers/Harvey-Bathurst um 1975, S. 17.

<sup>15</sup> Im Jahr 1791 erscheint *Patriotism and the Love of Liberty Defended: In Two Dialogues*, im Jahr 1793 *A short Treatise of the dreadful levelling Principles*, im Jahr 1812 *A Speech on the Catholic Question*, im Jahr 1813 *Reply to the Protestant letter of the right reverend the Bishop of Gloucester* und im Jahr 1817 *A Defence on the Constitution of Great Briton and Ireland*.

<sup>16</sup> Farington 1927, S. 76.



### *Sir Robert Smirke (1780-1867)*

Die Familie der Smirkes stammt aus dem North Riding, Yorkshire. Hier ist der Name Smirke bereits zu Zeiten des englischen Königs Edward II. (1284-1327) nachweisbar.<sup>17</sup> Richard Smirke (unbek.), der Urgroßvater des späteren Architekten von Eastnor Castle, arbeitet als Zimmermann und wird von Joseph Farington (1747-1821) als erfindungsreich und genial beschrieben.<sup>18</sup> Robert Smirke sen. (1753-1845), der Vater des Architekten, zieht im Alter von 13 Jahren mit seinem Vater Richard nach London. Hier soll er bei dem heraldischen Kutschenmaler Bromley (unbek.) der Lincoln Inn Fields sein Talent entwickeln und in die Lehre gehen.<sup>19</sup> Nach dem Tod seines Vaters schließt sich Smirke sen. einer Gruppe von Künstlern in Carlisle an. Sie werden von *Captain* John Bernard Gilpin (1701-1776), einem enthusiastischen Amateurmaler, Freund der Lowther Familie und Vater des Malers William Gilpin (1724-1804), unterrichtet. In dieser Gruppe trifft Smirke sen. auf George Dance (1741-1825), John Soane (1753-1837), William Daniell (1769-1837) sowie Martin Archer Shee (1769-1850). Diese Bekanntschaften ermöglichen es ihm, sein Netzwerk aus Mäzenen sowie Künstlern beträchtlich zu erweitern.<sup>20</sup> Mit 19 Jahren beginnt Smirke sen. zusätzlich ein Studium an der vor kurzem gegründeten Royal Academy of Arts, London, und betätigt sich vor allem in der Historienmalerei. Ab dem Jahr 1775 stellt er seine ersten Werke als Mitglied der Incorporated Society of Artists of Great Britain aus. Im Jahr darauf heiratet er Elizabeth Russell (unbek.), mit der er insgesamt 12 Kinder hat.<sup>21</sup> Die Royal Academy stellt die Werke von Smirke erst ab dem Jahr 1786 aus. Durch seine dortigen Ausstellungen kommt er wahrscheinlich auch in Kontakt mit Joseph Farington, dem inoffiziellen, Dictator of the Royal Academy', der in seinen Tagebüchern regelmäßig über die Smirkes schreibt. Farington erweitert deren Netzwerk durch Dinnereinladungen stetig und trägt zu ihrer Bekanntschaft mit der Lowther Familie bei.<sup>22</sup> Im Jahr 1791 wird Smirke sen. schließlich zum Associated Royal Academician (ARA) ernannt und zwei Jahre darauf zum Royal Academician (RA). Nachdem Smirke jr. das Architekturbüro von John Soane im Jahr 1796 verlässt, treibt Smirke sen. vor

---

<sup>17</sup> CWAAS 1903, S. 203.

<sup>18</sup> Farington 1927, S. 34. CWAAS 1903, S. 203.

<sup>19</sup> Da Bromley nur wenige Aufträge hat, kann Robert sen. viele Studien anfertigen. Er wird als besonderes Talent angesehen und gestaltet bald nur noch die schwierigen Bildteile wie Figuren oder die Ornamente auf den Kutschenbaldachinen. Bolton 1927, S. 15; Farington 1923b, S. 138f.

<sup>20</sup> Bolton 1927, S. 93; Templeman 1939, S. 23. Das Netzwerk, das Robert Smirke über Jahre aufbaut, ist der Grundstein für die Karriere von seinem Sohn. Die Verbindungen gehen an ihn über und tragen zu seinem Erfolg bei.

<sup>21</sup> Richard Smirke (geb. 1778), der erstgeborene Sohn, stirbt jung. Mary (geb. 1779), Robert (geb. 1780) Edward (geb. 1795) und Sydney (geb. 1798) erreichen das Erwachsenenalter. Edward arbeitet als Anwalt und wird zum *Solicitor-General*. Sydney arbeitet als Architekt im Architekturbüro von Robert. Anon., 1845, S. 318; Bolton 1927, S. 15.

<sup>22</sup> Anon., 1845, S. 318.

allem die Karriere seines Sohnes voran.<sup>23</sup> Im Jahr 1804 wird Smirke sen. zwar als *Keeper of the Royal Academy* vorgeschlagen, aber aufgrund seiner demokratischen Einstellung nicht vom König bestätigt.<sup>24</sup> Die letzten öffentlichen Werke von Robert Smirke sen. sind die Entwürfe der Bas-Reliefs vor dem Oxford and Cambridge Club in der Pall Mall, den seine Söhne in den Jahren 1836 bis 1837 bauen.<sup>25</sup> Im Alter von 93 Jahren stirbt er im Jahr 1845.

Robert Smirke jr. ist das zweite der 12 Kinder von Robert und Elizabeth.<sup>26</sup> Er selber heiratet Laura Freston (gest. 1861) im Jahr 1819, mit der er eine Tochter hat.<sup>27</sup> Sein Bruder Edward (1795-1875) beschreibt ihn als pflichtbewussten und warmherzigen Menschen mit einer Vorliebe für das Häusliche, der seine Familie nie enttäuscht. Robert erscheint morgens immer als erster im Architekturbüro, spricht ein sehr einheitliches Englisch ohne Dialekt und beherrscht sein Temperament. Diese Eigenschaft kommt ihm im Umgang mit Bauherren zugute, da Robert sich kaum in Streitigkeiten verwickelt. Darüber hinaus hat er eine methodisch strukturierte befehlende Art, die ihn als Architekt immens unterstützt. Robert hat daher nie Schwierigkeiten mit Bauvorhaben, Abrechnungen oder Kostenvoranschlägen und pflegt darüber hinaus auch nach Projekten noch immer eine gute Beziehung zu seinen Bauherren.<sup>28</sup> Durch das Netzwerk, das Robert von seinem Vater übernimmt, sein Talent und seinen Charakter, kann er seine Karriere zügig aufbauen und ist bis zu seinem Tod im Jahr 1866 durchgängig beschäftigt.

Nach dem Abschluss der Aspley School bei Woburn beginnt Smirke im Alter von 15 Jahren im Jahr 1796 eine Lehre in John Soanes Architekturbüro. Allerdings trennt er sich noch im selben Jahr von seinem Lehrmeister, bekommt Privatunterricht bei George Dance und tritt im Juli als Schüler in die Royal Academy ein.<sup>29</sup> Bereits im Dezember gewinnt Smirke seine erste Medaille für eine architektonische Zeichnung, der noch weitere folgen.<sup>30</sup> Nach seinen Reisen

---

<sup>23</sup> Robert Smirke jr. beginnt 1796 bei John Soane eine Lehre. Dessen Büro ist gerade mit der Planung der Bank und den Courts of Justice in Westminster beschäftigt. Allerdings wird Robert jr. nicht gefördert und hat kaum mit Bauvorhaben zu tun. Daher verlässt er das Büro von Soane nach wenigen Monaten. Bolton 1927, S. 15; Smirke 1867, S. 245.

<sup>24</sup> Robert Smirke sen. sieht die Entwicklungen der Zeit, insbesondere die Kenner und Bewunderer der antiken Dinge, sehr voreingenommen. Er hält diese Amateure nicht für fähig, antike Dinge zu beurteilen, da sie aus einer ganz anderen Zeit heraus motiviert sind. Hierzu zählt er auch deren Einfluss auf die Gegenwart. Andererseits begrüßt er die Errungenschaften der Zeit, so dass er in hohem Alter noch mit der Bahn fährt und neue Technologien ausprobiert. Anon. 1845, S. 319; Bolton 1927, S. 15; Farington 1924b, S. 237.

<sup>25</sup> Anon. 1845, S. 319.

<sup>26</sup> Zur Vereinfachung wird Robert Smirke jr. nach dieser Fußnote nur noch als Robert Smirke, Robert oder auch Smirke geführt.

<sup>27</sup> Anon. 1867, S. 815.

<sup>28</sup> Crook 1967, S. 846; Smirke 1867, S. 247.

<sup>29</sup> s. Fußnote Nr. 23; Crook 1967, S. 846; Curwen 1913, S. 301; Smirke 1867, S. 245.

<sup>30</sup> Im Jahr 1797 erhält Smirke eine Medaille der Society of Arts für architektonische Zeichnung, im Jahr 1799 die Goldmedaille der Royal Academy für Design und im Jahr darauf eine weitere Goldmedaille der Royal Academy für ein architektonisches Gemälde. Farington 1923a, S. 176, 283f; Smirke 1867, S. 245.

durch Frankreich, Italien, Griechenland und Deutschland beginnt Smirke im Jahr 1805 als Juniorpartner im Architekturbüro von George Dance. Bereits drei Jahre darauf wird er zum ARA und im Jahr 1811 zum RA der Royal Academy ernannt. Mit 34 Jahren erreicht Smirke einen vorläufigen Höhepunkt seiner Karriere, als er gemeinsam mit John Soane und John Nash (1772-1835) in das Office of Works berufen wird.<sup>31</sup> Im Jahr 1832 erhält Smirke von Lord Melbourne die Nachricht von seinem Ritterschlag, den er aufgrund seiner wertvollen Verdienste als Architekt und *Surveyor* der *Duchy of Lancaster* erhält.<sup>32</sup> Im Jahr 1844 beendet Sir Robert Smirke seine aktive Karriere als Künstler und wird ein Jahr später durch Sir Robert Peel (1788-1850) in die Commission for London Improvements berufen. Über 30 Jahre bis in das Jahr 1850 hält er den Posten als Treasurer of the Royal Academy und erhält drei Jahre darauf vom Royal Institute of British Architects die Royal Gold Medal für seine Architektur.<sup>33</sup> Ab den 1860er Jahren kann Smirke seine Arbeiten an der Royal Academy aufgrund seiner Erkrankungen nicht mehr ausführen und zieht sich nach Cheltenham in einen Landsitz zurück.<sup>34</sup> Dort stirbt Sir Robert Smirke im Alter von 86 Jahren.

Die Studienreisen, die Robert Smirke unternimmt, fördern nicht nur sein architektonisches Können, sondern prägen auch seine architektonischen Entwürfe sowie sein Stilempfinden. Im Jahr 1801 versucht er gemeinsam mit seinem Bruder Richard über die Niederlande nach Paris zu gelangen. Da die napoleonischen Kriege andauern, hoffen beide als Amerikaner akzeptiert zu werden, um die geraubten Werke der italienischen Kunst zu sehen, jedoch endet dieser Versuch mit einer knappen Flucht nach England.<sup>35</sup> Nach dem Frieden von Amiens im Jahr 1802 bricht Robert Smirke erneut nach Frankreich auf, mit der Option nach Italien weiterzureisen. In Pisa tritt er in die Dienste von Lord Elgin (1766-1841), für den er viele Zeichnungen anfertigt und mit dem er bis Athen weiterreist. In Athen trennt sich Smirke von Lord Elgin und reist mit William Walker (unbek.) zu Fuß oder beritten weiter durch Griechenland. Dieser Reiseabschnitt, der von dem Peloponnes nach Attika zu den anschließenden Inseln führt, erweist sich als sehr schwierig und gefährlich, da das Land zu

---

<sup>31</sup> Das Office of Works wird vom königlichen Haushalt bereits im Jahr 1378 geschaffen, um königliche Bauvorhaben zu überwachen. Seit dem Jahr 1851 ist es ein Ministerium und seit dem Jahr 1940 Teil des *Ministry of Works*. Nach dem Tod von James Wyatt im Jahr 1813 wird fortan ein *Surveyor-General* ernannt, den drei Architekten beraten. Im Jahr 1815 ist dies Colonel Benjamin Charles Stephenson (1766-1839), dem die über sechzigjährigen Nash und Soane und der vierunddreißigjährige Smirke an die Seite gestellt werden. Crook 1965, S. 5; Curwen 1913, S. 301. Zu diesem Zeitpunkt hat Smirke mehr Arbeit, als er bewältigen kann und soll nur Aufträge über £10'000 annehmen. Crook 1967, S. 846.

<sup>32</sup>Anon. 1867, S. 815; Smirke 1867, S. 247.

<sup>33</sup>Anon. 1867, S. 815; Crook 1967, S. 846; Smirke 1867, S. 246f. Zu heutigen Preisträgern der RIBA Royal Gold Medal zählen unter anderem das Büro von Sir David Chipperfield oder der schweizerische Architekt Peter Zumthor.

<sup>34</sup>Anon. 1867, S. 815.

<sup>35</sup> Smirke 1867; S. 245f.

dieser Zeit von Türken und Albanern überrannt wird. Smirke und Walker müssen den größten Teil ihres Ersparten für Sicherheitsleute ausgeben. Sie reisen auf dem Peloponnes nach Patras, Tripoli und Sparta entlang der Täler des Eurotas und Alpheus nach Messene, Arcadia, Argos, Korinth und Epidaurus wieder nach Athen. Smirkes Rückweg führt ihn über Sizilien nach Rom, Neapel und Venedig. Hier interessieren ihn vor allem die vom Vulkanausbruch zerstörten Städte Campania und Pompeji. Außerdem studiert Smirke die Bauten von Andrea di Pietro della Gondola, genannt Palladio (1508-1580), auf seinem Weg nach Norden. Generell hält er die Architektur aus dem italienischen Mittelalter für durchschnittlich bis wenig gut. Über Tirol, Bayern und Preußen gelangt er zurück nach England, wobei ihm das preußisch-klassizistische Berlin besonders gut gefällt.<sup>36</sup> Über die Gotik schreibt er an den Altertumsforscher Samuel Lysons (1763-1819): „The examples of this style in Germany are numerous and splendid and though there are many in Italy, it may be remarked that they are generally in a more mixed and unformed character of design, ...“<sup>37</sup> Nach seiner Rückkehr nach England im Jahr 1805 kündigt Smirke ein umfassendes literarisches Werk über die Architektur des Kontinents an. Allerdings steht die Arbeit für seine *Specimens of Continental Architecture* hinter seiner Arbeit als Architekt zurück, so dass die Publikation über einige illustrierte Seiten nie hinauskommt.

Robert Smirke baut sowohl in England als auch in Schottland und Irland. Dabei entwirft er vor allem in einem klassizistischen Stil, den A.W.N. Pugin später als „... the new Square Stile of Mr. Smirke.“<sup>38</sup> bezeichnet und den er selber als *Neo-Greek* benennt. Gelernt hat er vor allem bei George Dance in der Tradition von Blondel-Laugier.<sup>39</sup> Für Smirke selber hat ein Architekt eine Doppelfunktion. Er soll die reinen originalen Stilformen wiederentdecken und in einem weiteren Schritt an die Gegebenheiten der Zeit anpassen.<sup>40</sup> Smirkes Klassizismus steht daher im Gegensatz zum Barock und Palladianismus. Er verwendet geometrische Formen im Ethos des Pittoresken und schreibt über den Klassizismus: „Rectangular shapes

---

<sup>36</sup> Smirke 1867; S. 246.

<sup>37</sup> Smirke 1806, S.363.

<sup>38</sup> Crook 1967, S. 848.

<sup>39</sup> Der Architekturtheoretiker Jacques-Francois Blondel (1705-1774) fertigt in den Jahren von 1752 bis 1756 das Grundlagenwerk *L'Architecture Française* an, gilt als Begründer der modernen Stadtplanung und unterrichtet an der Pariser École des Arts unter anderem William Chambers (1723-1796). Marc Antoine Laugier (1713-1769) veröffentlicht im Jahr 1753 seinen *Essai sur l'Architecture*, der auf den Theorien von Vitruvs Urhütte aufbaut und der im Jahr 1755 in Englisch unter dem Titel *An Essay on Architecture. In which its true principles are explained* in englischer Sprache erscheint. Crook 1967, S. 848.

<sup>40</sup> Klare reine Formen zu finden und diese angemessen mit den Anforderungen der Zeit zu kombinieren, ist die Herausforderung, die der Architekt lösen muss. Hierbei entsteht sowohl im Klassizismus als auch in der Neo-Gotik der Konflikt zwischen der Archäologie, dem exakten Kopieren, und dem Experiment des Übertragens in die Gegenwart. Crook 1967, S. 848; s. Crook 1987, S. 195.

are the component materials of every modern work.“<sup>41</sup> Darüber hinaus warnt er: „...if composition be not reformed and purged of its Italian impurities, every new importation of the scrapes and rankings of Greek remains only exposes the art to dangers of the most serious kind.“<sup>42</sup> Smirke mahnt Palladio nicht als Quelle des Baustils zu akzeptieren, sondern weiter nach dessen reiner ursprünglicher Form zu suchen, der sich Palladio selber bedient, um diese darauf eigenständig zu entwickeln. Smirke prägt mit seinen Entwürfen vor allem die Londoner Clubhausszene.<sup>43</sup> Er kanalisiert darüber hinaus, durch seinen enormen baulichen Einfluss, die Entwicklung des griechischen Revivals vom experimentellen Stil von Dance und Soane zu einem strikteren, den Originalen folgenden Stil, der reine klassische Formen identifizieren und sie dann an neue Gegebenheiten anpassen soll.<sup>44</sup> Den gleichen Ansatz verfolgt Smirke bei seinen pseudomittelalterlichen *Country Houses* Lowther, Eastnor und Kinfauns Castle. Als literarische Grundlage nutzt Smirke Werke wie *Reliquiae Britannico-Romanae* oder *Magna Britannia* von Samuel Lysons (1763-1819), die zwar nicht detailliert informieren wie Werke, die drei Jahrzehnte später erscheinen, aber solide Grundlagenquellen darstellen.<sup>45</sup> Die dominanten Merkmale, die Smirke herausarbeitet und verwendet, behalten auch nach der Publikation der Architekturtheorien von A. Salvin und A.W.N. Pugin ihre Wirksamkeit sowie Legitimität. Die neuen technischen und baulichen Möglichkeiten, die er mit als erster beherrscht, schöpft er nur ansatzweise aus. Vor allem seine Verwendung von Gusseisen und Eisenträgern in Kombination mit Zement, aber auch seine Vereinheitlichungsmaßnahmen bei Kostenvoranschlägen und Abrechnungen machen Smirke zu einem Pionier.

Nicht nur auf dem Gebiet der Baumethoden, sondern auch im Bereich der Baubegleitung und Kundenbetreuung ist Robert Smirke ein Wegbereiter. Er rationalisiert mit als erster die vielen

---

<sup>41</sup> Crook 1967, S. 848.

<sup>42</sup> Crook 1967, S. 848. Während Smirke die Arbeiten von Palladio für annehmbar und zufriedenstellend hält, heißt er die Bauten aus dem italienischen Mittelalter beziehungsweise der italienischen Gotik wenig gut: „... there is too much of a mixed style in these works, to be agreeable to me,“ insbesondere bemängelt er dunkle Steinbänder, die sich durch das ganze Haus inklusive der Pilaster und weiterer Zierelemente ziehen: „...[they, JB] essentially injure the effect of the building,“ Smirke 1867; S. 246.

<sup>43</sup> Die privaten Clubhäuser Londons entstehen im 18. Jh., werden von *Gentleman* der Oberklasse gegründet und besitzen meist einen förmlichen *Dining Room*, einen *Billiard Room*, eine Bar und weitere Zimmer zum Lesen, für Spiele, das Personal und Gästezimmer. Im 19. Jh. werden diese Clubs auch in der oberen Mittelschicht immer populärer. Zu den wichtigsten Clubhausbauten in London zählen vor den Weltkriegen die Clubs entlang der Pall Mall, St. James Street, Piccadilly und dessen Umgebung. Sturgis et al. 1989, S. 620ff.

<sup>44</sup> Die Entwicklung des griechischen Revivals beginnt vielversprechend mit den Theorien von Smirke. Jedoch versäumt er die reinen Stilelemente auf eine nächste Ebene zu heben, wie es in der Moderne geschieht. Smirke kennt Konstruktionsmittel wie Stahlträger und Zement, verwendet sie aber nur zaghaft. Seine Entwürfe beinhalten nur wenig Neues und können sich vom romantischen Einfluss nicht lösen. Crook 1987, S. 195.

<sup>45</sup> Edward Smirke benennt neben den Reisen unter anderem die Werke von Lysons (1763-1819) als Studiengrundlage seines Bruders. Er verdeutlicht vor allem, dass Robert sich mit der Romanik und Gotik auseinandersetzt, bevor er Bauten in seinem *Norman Style* entwirft. Smirke 1867, S. 246.

Systeme der Kostenschätzung und Kostenberechnung für Abrechnungen und schafft in seinem Architekturbüro die Assistentenstelle eines *Quantity Surveyor*, der sich hauptsächlich mit der Prüfung von Abrechnungen beschäftigt.<sup>46</sup> Zuvor hat jeder Architekt eine eigene Herangehensweise an Abrechnungen, die fast immer höhere Kosten als veranschlagt beinhaltet.<sup>47</sup> Smirke und sein Büro werden auf dem Gebiet der professionellen Baubegleitung und Abrechnung zu Experten, worauf sein Ruf beruht, Kostenvoranschläge immer einzuhalten.<sup>48</sup> Darüber hinaus ist Smirke ein Innovator auf dem Gebiet der Gusseisen- und Zementkonstruktionen, zu einer Zeit als die Aufgaben von Architekten und Ingenieuren noch nicht klar getrennt sind. Er rettet viele Bauvorhaben, die bereits als verloren gelten.<sup>49</sup> Mit dem Einsatz von Zementfundamenten, gusseisernen Trägern und Klammern, schmiedeeisernen Verbindungen, Unterzügen und Stützen verhindert er fast unumgängliche Abrissarbeiten bei Neu- und bereits bestehenden Bauten. Bereits im Jahr 1810 verwendet Smirke mit als erster Architekt in Großbritannien gusseiserne 30ft. (9,14m) Träger für den Umbau des Cirencester House, Gloucestershire.<sup>50</sup> Ferner erfindet er zwar nicht das Betonfundament, aber er nutzt es natürlich und systematisch in angemessenen Situationen.<sup>51</sup> Zuvor verwenden John Smeaton (1724-1792), Sir Charles William Pasley (1780-1861) und Sir John Rennie (1794-1874) gemeinsam mit Ralph Walker (1749-1824) Beton als Baustoff und publizieren Abhandlungen über seine Einsatzmöglichkeiten. Smeaton und Rennie erkennen das Baustoffpotential, nutzen es aber nicht im großen Stil für Bauten wie Smirke. Im Jahr 1817 verwendet er Betonfundamente als tragende Elemente aus einer präzise gemessenen

---

<sup>46</sup> Crook 1967, S. 848.

<sup>47</sup> Zum einen benutzen die Architekten ein System, das auf Quadrat- oder Kubikfuß Preisen des Bauvorhabens beruht, das sie sehr verallgemeinert anwenden. Andererseits wollen sie den Auftrag erhalten und geben bewusst unrealistische Kostenvoranschläge ab. Darüber hinaus berechnen Bauunternehmer und einzelne Gewerke Kostenvoranschläge ähnlich unzuverlässig, so dass Preise sehr variieren. Wilson/Mackley 2000, S. 124f, 259ff, 266.

<sup>48</sup> Bei einer Befragung durch das Parlament im Jahr 1828 sagt Smirke selber aus, dass er noch nie einen Kostenvoranschlag nicht eingehalten habe. Wenn ein Bau mehr koste, dann immer aufgrund von Änderungswünschen des Bauherren oder bei Umbauten infolge von unbekanntem Schäden. HoC 2006, S. 76.

<sup>49</sup> Von seinem Freund Mr. Croker, einem ehemaligen Sekretär der Admiralität, wird Smirke daher als „Dr. Bailey of Architects’ whose painful office it was to be attendant on the last hours of a sinking patient“ bezeichnet. Smirke 1867, S. 246. Tatsächlich ist Matthew Bailey (1761-1823) ein Pathologe, der vor allem auf dem Gebiet der anatomischen Pathologie arbeitet und lehrt. Er schließt anhand mikroskopischer Befunde einzelner Körperteile auf Krankheiten. Gillispie 1970, Vol. 1, S. 389f. Ähnlich geht auch Smirke bei der Rettung vieler verloren geglaubter Bauvorhaben vor.

<sup>50</sup> Smirke 1867, S.1f; Crook 1967, S. 848. Smirke setzt gusseiserne Träger bei öffentlichen und privaten Bauten gekonnt ein. Als Charles A. Busby (1788-1834), ein Goldmedaillenträger der Royal Academy, allerdings im Jahr 1820 seinen Entwurf für eine Kirche in Oldham mit einer Eisendachkonstruktion beim Office of Works einreicht, wird er von Nash und Smirke dafür scharf kritisiert. Busby wird entlassen und der junge Charles Barry (1795-1860) erhält den Zuschlag für den Kirchenbau. Bolton 1927, S. 140.

<sup>51</sup> Auch wenn Smirke Beton bereits früher verwendet, benutzt er die Bezeichnung *cement* erst nach dem Jahr 1820. Davor benennt er das Zement-Körnung-Gemisch *grouting*. Im allgemeinen Sprachgebrauch erscheint das Wort *cement* nach dem Jahr 1830 und steht für eine Zusammensetzung, die der von Smirke sehr ähnlich ist. Crook 1965, S. 10ff.

Zusammensetzung für das Millbank Gefängnis in Pimlico, London.<sup>52</sup> Smirke kann das Bauvorhaben durch eine Art schwimmendes Fundament retten und im Jahr 1821 fertigstellen, nachdem zuvor vier Architekten gescheitert sind. Ab dem Jahr 1822 baut Smirke für Robert Peel (1788-1850) ein *Townhouse* in den Whitehall Gardens 4, London, mit Betonfundamenten, während die benachbarten Häuser alle auf Pfählen gründen.<sup>53</sup> Er wird aufgrund seiner Erfahrung mit Beton zu einem oft konsultierten Berater und im Jahr 1828 zu einer Befragung durch das Parlament geladen. Smirke soll Fragen zu einigen seiner Bauvorhaben und dem verwendeten Baustoff beantworten, die im *Report from the Select Committee on the State of the Office of Works and Public Buildings* festgehalten werden:

"Is that article you mention a compost, technically called grouting? - It is a sort of grouting.

What is the stone you have used in combination with the lime? - It is stone lime.

Lime ground? - It is limestone burnt and pounded.

Then you use a gravel in combination with that? - Yes.

What gravel is that, is it silicious? - No, but it is sufficient to have gravel perfectly free from clay and from every other impurity, whether silicious or not.

Do you grind them together? - No, they are well mixed together.

You throw them into the holes, then; therefore it is a combination of pebbles and lime? - It is nothing more."<sup>54</sup>

Smirke beginnt mit den Bauvorbereitungen für Eastnor Castle ab dem Jahr 1812. Da der Baugrund größtenteils als feucht eingestuft werden kann, und da Smirke in den Abrechnungsbüchern die Bezeichnung *grouting* verwendet, wäre eine genaue Untersuchung der Fundamente nicht uninteressant.<sup>55</sup> Zu dieser Zeit ist Beton in Italien und Frankreich bekannt. Smirke sollte daher nicht als Wiederentdecker des Baustoffs angesehen werden, sondern als erster Architekt in Großbritannien, der Beton systematisch in präzise berechneten

---

<sup>52</sup> Unabhängig von Smirke wird Kalkzement zu dieser Zeit bereits in Frankreich genutzt. Er ist aber der Erste in Großbritannien, der dessen Effektivität erkennt und im großen Rahmen anwendet. Crook 1967, S. 848. Seit dem Abriss des Millbank Baus ab dem Jahr 1892 befindet sich eines der Smirke Fundamente im Deutschen Museum, München. Crook 1965, S. 10ff.

<sup>53</sup> Abgesehen von den immensen Baukosten, die fast doppelt so hoch sind wie die der anderen Häuser, steht Smirkes Entwurf den anderen in nichts nach. Durch das andere Fundament sind auch nach Jahren keine Mängel entstanden. Crook 1965, S. 16f.

<sup>54</sup> Smirkes Beton wird für die Sicherung der Fundamente des Custom House, London, im Jahr 1825 verwendet. Aufgrund des wechselnden Bodenzustandes von feucht und trocken, sind die verwendeten Birkenstämme verrottet. Smirke verwendet ein Betonfundament, da er erkennt, dass jedes Holzfundament diesen Bedingungen nicht lange standhalten kann. HoC 2006, S. 80; Smirke et al. 1867, S. 1f. Das Mischungsverhältnis des Betons aus dem Bindemittel, Zement und der Gesteinskörnung weicht nur leicht vom heutigen ab. Allerdings besteht der Zement wie heute aus Kalkstein und Ton bzw. Mergel. Batran et al. 2000, S. 112f.

<sup>55</sup> ECA Nr. 1. Darüber hinaus findet sich in der Konstruktion des Wasserfalls am südöstlichen See Ende der Smirke-Beton, der bei Restaurierungsarbeiten im November des Jahres 2012 dokumentiert wird. ECA Nr. 19.

Mengen anwendet, mit Gusseisen kombiniert und ihn als Fundament und nicht als Füllmasse verwendet.

Robert Smirke erlangt Ansehen als Architekt durch seine Integrität, sein praktisches Können und seine Kenntnisse der konstruktiven Baugrundlagen. Dazu kommen seine vorbildliche Arbeitseinstellung, seine Verlässlichkeit vor allem in Bezug auf Baukosten und seine Fähigkeit, Bauherren zufrieden zu stellen, die den Ruf haben „... proverbially impossible to please.“ zu sein.<sup>56</sup> Im Jahr 1828 steht in der Zeitschrift *The Athenæum*: „Mr. Smirke is preeminent in construction; in this respect he has not his superior in the United Kingdom. To him, therefore, the building department would be most appropriately assigned.“<sup>57</sup> Diese Eigenschaften kommen Smirke bereits bei seinem ersten großen Bauvorhaben von Lowther Castle in den Jahren von 1806 bis 1814 zugute, mit dem er seinen Durchbruch als Architekt erlangt. Sein Bauherr Lord Lonsdale ist dermaßen begeistert von Smirke, dass er ihn in einem enthusiastischen Brief an Lord Somers empfiehlt.<sup>58</sup> Der hier entstehende Ruf der Zuverlässigkeit und baulicher Raffinesse bleibt Smirke in seiner über fünfzigjährigen Laufbahn als Architekt erhalten, in der er ohne Unterbrechungen tätig ist.

Smirkes private und öffentlichen Bauten sind über weite Bereiche von England, Schottland und Irland verstreut.<sup>59</sup> Er baut viele Courts of Justice, Country Courts und Council Houses. Vor allem seine Country Courts sind ökonomisch gebaut und ähneln sich im Grundriss, obwohl sie sich im Baustil unterscheiden.<sup>60</sup> Robert Smirke entwickelt außerdem Bauten, die stilunabhängig für die Verschwiegenheit, Introvertiertheit und Verslossenheit der Clubszene stehen. Im Jahr 1817 entsteht der United Service Club in der Regent Street, London, auf dessen Grundlage spätere Clubbauten basieren, darunter auch einige der seiner Brüder.<sup>61</sup> Neben den Clubhausbauten zählen das Covent Garden Theatre, das British Museum, das ab dem Jahr 1847 von Sydney Smirke weiter betreut wird, das General Post Office, das Custom House und das King's College zu Smirkes bekanntesten Projekten in London. Das Covent Garden Theatre macht Smirke zu einer festen architektonischen Größe in

---

<sup>56</sup> Crook 1967, S. 847.

<sup>57</sup> Diese Beschreibung grenzt Robert Smirke vor allem gegen die beiden anderen Office of Works Architekten John Soane und John Nash ab, die in dem Artikel auch besprochen werden. Anon. 1828, S. 29.

<sup>58</sup> ECA Nr. 20.

<sup>59</sup> Zu seinen ersten öffentlichen Bauten zählt die Royal Mint, London. Anon. 1867, S.815; Smirke 1867, S. 246; Smirke et al. 1867, S. 1f.

<sup>60</sup> Die Country Courts in Carlisle gestaltet Smirke in einer gotischen Variante, während er denen von Gloucester ein ionisches Aussehen verleiht und die in Hereford dorisch entwirft. Das Council House in Bristol sowie die Courts von Maidstone plant er neo-griechisch und die Courts in Shrewsbury nach eigenen Angaben in einem allgemeinen italienischen Baustil. Crook 1967, S. 847f; Smirke 1867, S. 246.

<sup>61</sup> Ab dem Jahr 1822 entsteht der Union Club am Trafalgar Square, das spätere Canada House. Der Carlton Club, London, wird in den Jahren 1854 bis 1856 von Sydney Smirke umgestaltet und den Oxford and Cambridge Club, London, entwirft Smirke in seinem griechischen *Revival Style*. Crook 1967, S. 847f; Smirke et al. 1867, S. 1f.



London und verhilft ihm gemeinsam mit dem Auftrag von Lowther Castle zum Durchbruch als Architekt.<sup>62</sup> Durch seinen Posten als Architekt des Office of Works entwirft Smirke im Jahr 1823 seinen bekanntesten Bau, das British Museum, für dessen Deckenkonstruktion er 50ft. (15,24m) lange Eisenträger verwendet.<sup>63</sup> Den Auftrag des General Post Office in St. Martin's-le-Grand erhält Smirke auch durch das Office of Works. Mit diesem Projekt betritt er nach dem Einsatz von Betonfundamenten abermals Neuland, da das Postgebäude das erste für Brief- und Paket-Abwicklung konstruierte Gebäude in England ist.<sup>64</sup> Ab dem Jahr 1829 gestaltet Smirke das an den Ostflügel des Somerset House grenzende King's College, London. Es spiegelt den angrenzenden Bau von William Chambers (1723-1796) in einer schlichteren Ausführung.<sup>65</sup> Im Jahr 1849 fasst James Fergusson Smirkes architektonisches Werk treffend zusammen:

“Sir Robert was not an artist architect; his friends never claimed that title for him, nor do I know that he ever claimed that title for him, nor do I know that he ever aspired to it himself. But he was a first class builder architect, and in an age when so many failures have taken place, it is no small praise that through straightforward dealing and probity, and through knowledge of the constructive principles of his art, no building of his ever shewed flaw or failing, and that he was often called upon to remedy the defects of his brother artists, who did not surpass him in artistic design while they were so infinitely inferior in the constructive department.”<sup>66</sup>

Den Verlauf seiner prompten Karriere verdankt Smirke nicht nur seinem Können und seiner Arbeitseinstellung, sondern auch den Freunden seiner Familie und Mäzenen. Er erbt die politischen Freunde seines Vaters der Royal Academy, die ihn einflussreichen Bauherren

---

<sup>62</sup> Der Schwerpunkt des Theaterentwurfs liegt auf geometrischen Formen und der Gegenüberstellung von Blöcken, die in Richtung kubischer Einfachheit weisen. Smirke gelingt es, barocke Kohärenz und pittoreske Ungleichheit zu kombinieren und schafft einen Bau, der die Basis des Klassizismus verkörpert. Er entwirft ein frühes Ideal der Stilrichtung, das Gegenstand vieler Diskussionen ist und die Stilentwicklung der Londoner Architekturszene lange Zeit beeinflusst. Anon. 1867, S. 815; Crook 1967, S. 848; Smirke 1867; S. 247.

<sup>63</sup> Aufgrund der limitierten öffentlichen finanziellen Mittel, entsteht das Museum in mehreren Abschnitten. Der Ostflügel mit der King's Library entsteht im Zeitraum zwischen den Jahren 1823 bis 1828, der nördliche Teil des Westflügels mit den Egyptian Galleries in den Jahren 1825 bis 1834, der Nordflügel mit Bibliothek und Lesesälen wird zwischen den Jahren 1833 und 1838 gebaut und der südliche Teil des Westflügels und der Südflügel, der als Schauseite dient, entsteht im Zeitraum zwischen den Jahren 1842 bis 1847. Caygill/Date 1999, S. 21ff.

<sup>64</sup> Der im Jahr 1912 abgerissene Bau des General Post Office hat im Zentrum der Schauseite einen ionischen hexastylus Portikus mit Tympanon und zwei tetrastyli Portiken ohne Tympanon an jedem Ende. Den Hauptraum bildet ein ausladender Postbotenraum mit einer eleganten Galerie eingefasst mit gusseisernem Geländer. Geoffrey 2010, S. 154. Gusseiserne Geländer verwendet Smirke bereits bei seinem ersten großen Bauvorhaben Lowther Castle.

<sup>65</sup> Smirke et al. 1867, S. 1f.

<sup>66</sup> Fergusson 1849, S. 9f.

empfehlen.<sup>67</sup> Smirke macht die Bekanntschaft von Lord Abercorn (1756-1818), Lord Oxford (1773-1848), den Kollegen von *Prime Minister* Pitt (1759-1806), dem Herausgeber vom *Quarterly* und Gründer des *Anthenæums* John Wilson Croker (1780-1857), *Tories* wie Earl Lonsdale (1757-1844), Earl Bathurst (1762-1834), Sir Walter Scott (1771-1832), Sir Alexander Don (1780-1826) oder Sir Robert Peel (1788-1850), Berühmtheiten wie den Schauspieler John Philip Kemble (1757-1823) und Gelehrte wie den Altertumsforscher Samuel Lysons (1763-1819).<sup>68</sup> Aufgrund seines Netzwerks erlangt Smirke den Ruf eines *Tory*-Architekten wie James Gibbs (1682-1754) oder Henry Holland (1745-1806). Bereits seinen ersten großen Auftrag zum Bau des *Country House* Lowther Castle, Cumbria, erhält er von einem der bekanntesten *Torys* der Zeit, dem 1. Earl of Lonsdale, William Lowther. Kemble beauftragt ihn mit dem Neubau des Covent Garden Theatre nach dessen Brand im Jahr 1808 und Lord Bathurst ernennt Smirke zum Architekten des Bauministeriums.<sup>69</sup> Zwei Baugattungen macht sich Smirke während seiner architektonischen Laufbahn besonders zu eigen, die insbesondere mit seinen *Tory*-Patronen in Verbindung stehen. Zum einen baut Smirke die *Country Courts* oder *Court Houses* von Carlisle, Gloucester, Lincoln, Hereford, Bristol, Perth, Shrewsbury und Hardwicke, die weitere Aufträge nach sich ziehen.<sup>70</sup> Zweitens perfektioniert Smirke seine Entwürfe der Londoner Clubhausszene dermaßen, dass sie unerreicht bleiben.<sup>71</sup> Dazu kommen viele Aufträge für private Wohnsitze seiner Patrone.<sup>72</sup> Darüber hinaus arbeitet Smirke an zahlreichen Aufträgen des Bauministeriums, zu denen der Neubau und die Restaurierung diverser Kirchen zählen.<sup>73</sup> Aufgrund der Vielzahl seiner

---

<sup>67</sup> Dazu zählen neben Joseph Farington und George Dance auch der Präsident der Royal Academy Benjamin West (1738-1820), der Maler Thomas Lawrence (1739-1830) und der zweimalige *Prime Minister* William Pitt (1759-1806). Crook 1967, S. 846.

<sup>68</sup> Zwanzig von Smirkes Mäzenen gründen den Carlton Club im Jahr 1836, dessen Sitz Smirke im Zeitraum von 1833 bis 1836 baut. Vier von ihnen sind unter den 22 *Stalwarts*, die im House of Lords gegen den Reform Bill aus dem Jahr 1832 im dritten *Reading* stimmen. Crook 1967, S. 846f; Smirke et al. 1867, S. 1f.

<sup>69</sup> Crook 1967, S. 846ff.

<sup>70</sup> Die *Tory*-Patrone von Smirke, insbesondere Lord Lonsdale, verschaffen ihm Aufträge für öffentliche Bauten auf Staatskosten. Dazu zählen, neben den Gerichtsgebäuden, die Kerker in Lincoln, Hereford und Maidstone, die *Shire Halls* in Gloucester und Herefordshire, das Council House von Bristol, das Sessions House von Maidstone, das Sheriff Court House in Perth und das Market House, Appleby. Farington 1926, S. 27; Smirke et al. 1867, S. 1f.

<sup>71</sup> Er entwirft den United Service Club, den Union Club, den Carlton Club und den Oxford and Cambridge Club in London. Crook 1967, S. 846ff; Smirke et al. 1867, S. 1f.

<sup>72</sup> Unter anderem baut Smirke die *Country Houses* Lowther Castle, Wilton Castle, Eastnor Castle, Kinmount Castle, Whittingehame House, Haffield House, Strathallan Castle, Kinfauns Castle, Oulton Hall, Erksine House und Drayton Manor. Crook 1967, S. 846ff; Smirke et al. 1867, S. 1f.

<sup>73</sup> Smirke berät ab dem Jahr 1818 einen Parlamentsausschuss, der für den Neubau von Kirchen zuständig ist. Für das Bauministerium baut er die Kirchen St. Anne, Wandsworth, St. Mary's, Bryanston Square, London, St. Philip, Salford, greater Manchester, St. George, Brandon Hill, Bristol, St. George, Tyldesley und St. John, Chatham, Kent. Für private Bauherren entstehen die Belgrave Chapel, London, das Milton Mausoleum und St. Peter, Askham, Cumbria. Restaurierungsarbeiten leitet Smirke unter anderem in den Kathedralen von Gloucester und Carlisle, der Bodleian Library und dem Clarendon Building in Oxford, dem Palace of Westminster sowie dem St. James Palace. Crook 1967, S. 846ff; Smirke et al. 1867, S. 1f.

Bauvorhaben ist Smirke nach seiner Grand Tour dauerhaft mit vielen Aufträgen beschäftigt. Zusätzlich erweitert er das Netzwerk an Patronen, das sein Vater zuvor aufgebaut hat, durch seine Kontakte zu den Torys und seine Anstellung beim Bauministerium.

*Von Gilpin, Farington und Beaumont über Lord Lonsdale zu Lord Somers*

Bereits Smirkes Vater knüpft wichtige Bekanntschaften mit *Captain* John Bernard Gilpin, Joseph Farington sowie den Architekten Soane und Dance. Zu diesem Netzwerk aus Künstlern, Architekten und Patronen gehört auch Lord Lonsdale, von dem Smirke seinen ersten großen Auftrag für ein *Country House* bereits ein Jahr nach seiner *Grand Tour* erhält. Als Partner von Dance soll er zunächst die Bauaufsicht von Lowther Castle, Cumbria, vor Ort übernehmen.<sup>74</sup> George Dance und Sir George Beaumont (1753-1825), ein Freund von Lord Lonsdale, empfehlen den noch unbekanntenen Smirke als Stellvertreter von Dance.<sup>75</sup> Die Änderungsvorschläge und Entwürfe von Smirke gefallen Lord Lonsdale jedoch dermaßen, dass er den jungen Architekten im Februar 1806 gänzlich mit dem Bau von Lowther Castle beauftragt.<sup>76</sup> Während des Bauvorgangs verbringt Smirke viel Zeit vor Ort und macht durch Lord Lonsdale zahlreiche neue Bekanntschaften. Trotz des Arbeitsverhältnisses entsteht zwischen beiden eine langanhaltende Freundschaft. Farington schreibt im Mai 1808 in seinem Tagebuch:

„Robert Smirke I dined with. He spoke highly of Lord Lonsdale. ... When Robt. Smirke was ill with a fever at Lowther, the last autumn, He was confined to His room a fortnight during which time Lord Lonsdale came to His room regularly three times a day, ... and sometimes sat with Him an Hour at a time. - He has very good spirits, and enjoys conversation, anecdotes, &c. & tells pleasant stories Himself.“<sup>77</sup>

Darüber hinaus stimmt Lord Lonsdale einer Bauunterbrechung zu, damit Smirke an seinem Entwurf für die Ausschreibung des Covent Garden Theatre arbeiten kann. Dieses Bauvorhaben bringt Smirke den endgültigen Durchbruch als Architekt.<sup>78</sup> Im Gegenzug

---

<sup>74</sup> Bereits im Jahr 1803 kontaktiert Lord Lonsdale George Dance mit der Bitte um einen Entwurf für Lowther Castle, Cumbria. Im Jahr 1806, als die Entwürfe schon weit vorangeschritten sind, empfiehlt Dance seinen Partner Smirke zur Detailbesprechung und Überwachung der Bauausführung. Dance ist zu diesem Zeitpunkt fast 65 Jahre alt, hat viele Aufträge in London und lange Reisen von über 300 Meilen strengen ihn sehr an. Colvin/Crook/Friedman 1980, S. 16.

<sup>75</sup> Farington 1925, S. 128, 228. Hingegen spricht sich Lord Essex für James Wyatt (1746-1813) aus, der im Jahr 1805 gerade für ihn an Cassiobury Park, Hertfordshire, arbeitet. Laut Essex ist kein Architekt in der Gotik so bewandert wie Wyatt. Zu häufig würde der Fehler gemacht, alle Ausprägungen des Stils zu vermischen. CACC Nr. 2.

<sup>76</sup> Farington 1924a, S. 148.

<sup>77</sup> Farington 1925, S. 67.

<sup>78</sup> Farington 1925, S. 112. Mit Lowther Castle gewinnt Smirke den Zuspruch von einem der wichtigsten *Torys* der Zeit.

beharrt Smirke während der gesamten Bauzeit auf eine für Lord Lowther günstigere Berechnung seines Honorars. Farington schreibt:

“He [Robert Smirke, JB] told me that in making a 5 per cent. estimate for himself for what he had hitherto done for Lord Lonsdale at Lowther, He should not reckon it at what the building would have cost had all the articles been paid for, which would have made it, He thought, £150,000, but shd. only charge upon what his Lordship had actually paid, which was abt. £60,000. I expressed my approbation of his moderation, especially considering how kind a friend Lord Lonsdale has been to Him.”<sup>79</sup>

Auch als Smirke die Endabrechnung für Lord Lonsdale über die Restkosten der Folgejahre erstellt, bleibt er bescheiden. Obwohl Smirke im Jahr 1814 bereits die Bauaufträge für die Royal Mint, das Covent Garden Theatre, Cirencester Park sowie Wilton, Eastnor und Kinmount Castle erhalten und sich als Architekt etabliert hat, berechnet er seinen Lohn anhand der unteren Grenze der angenommenen Bausumme.<sup>80</sup> Diese Konsequenz in der Lohnberechnung in Kombination mit seiner Verlässlichkeit, seinem Charakter und seiner Art mit Bauherren umzugehen fördert die langanhaltende Freundschaft zwischen ihm und Lord Lonsdale.

Wie genau die Bekanntschaft zwischen Lord Lonsdale und Lord Somers zustande kommt, ist nicht belegt. Allerdings sitzt der spätere Lord Lonsdale seit dem Jahr 1780 als MP für Carlisle im House of Commons.<sup>81</sup> Ab dem Jahr 1782 vertritt John Somers Cocks West Looe als MP im House of Commons. Mit dem Tod seines Vaters im Jahr 1806 erbt John nicht nur seinen Titel, sondern auch seinen Sitz im House of Lords. Ab diesem Zeitpunkt treffen beide Lords bei den *parliamentary sessions* regelmäßig aufeinander. Obwohl Lord Somers mit seiner eher

---

<sup>79</sup> Farington 1926, S. 251.

<sup>80</sup> “Robert Smirke I called on. He spoke of His engagement with Lord Lonsdale who had expressed a desire to know what His charge wd. be for building Lowther Castle. R. Smirke told his Lordship that 5 pr. cent upon the money which His Lordship *had expended* was the settled charge of an Architect. Lord L: observed that *his expenditure* had been greatly lessened as many of the most material articles for building were upon His premises & cost Him nothing but labour. On enquiry at Lowther in the *Clerks Office* it was computed that this part of the value of the building might be estimated at 25 or £30'000, on which Lord L. signified that R. Smirke must consider that as part of the expence, - but He (R.S.) told me that He shd. in a written statement shew to Lord L. that His actual trouble had been considerably lessened by these articles being so provided & that He consequently cd. not charge them in the usual way : By this, said He, ‘I shall upon my calculation forego receiving abt. £1'200, but I shall make it appear that it is a sum which I do not abstain from taking in such a way as to make it seem as if I was giving Him the money, which wd. be an indelicacy shewn Him.’ I expressed much satisfaction at His intention ...” Farington 1927, S. 252. Die benannten ungefähren Honorarkosten von £1'200 basieren auf den angenommenen £25'000. Smirke wählt als Berechnungsgrundlage somit eindeutig die untere Grenze der geschätzten Summe.

<sup>81</sup> William Lowther ist im Jahr 1780 für kurze Zeit MP für Appleby, in den Jahren von 1780 bis 1784 MP für Carlisle, in den Jahren von 1784 bis 1790 MP für Cumberland und in den Jahren von 1796 bis 1802 MP für Ruthland. Urban 1844, Vol. 21, S. 525.

konservativen Einstellung den *Whigs* angehört und Lord Lonsdale als *Tory* einen Sitz hält, weiß er von dessen Bauvorhaben Lowther Castle und bittet Lord Lonsdale um Rat sowie eine Empfehlung. Lord Lonsdale antwortet am 17. August 1811: „My Lord, Mr Robert Smirk’s management of the Works under his direction at this Place, & his general atten- [attendance, JB] entitle him to every Commendation it is in my Power to give him ...“<sup>82</sup> Smirke erhält von Lord Lonsdale eine Empfehlung in allen Belangen. Darüber hinaus hält Lord Lonsdale ihn für einen sehr zuverlässigen Ausnahmearchitekten, der kaum Mehrkosten oder Bauverzögerungen generiert hat. Er schreibt:

„He is the only Person of his Profession with whom I had ever any material Connection, & therefore with Reference to the Questions your Lordship has cited me, I can only say that I believe him to be entirely free from these Faults which are generally imputed to architects - his activity is unremitting, and such has been his accuracy & punctuality, that in the Course of the time he has been engaged here, I believe five Pounds would cover the Expense attendant or any delay which arose from want of Instructions, or in alterations from the original design.“<sup>83</sup>

Dieser Briefabschnitt belegt, dass Architekten um das Jahr 1800 bestimmte Charakterfehler nachgesagt werden. Die Vorurteile beruhen auf Erfahrungen aus zahlreichen Bauvorgängen, die sich zeitlich immens verzögern oder erhebliche Mehrkosten verursachen.<sup>84</sup> Laut Lord Lonsdale ist Smirke frei von diesen Charakterzügen. Er würde unermüdlich arbeiten und wäre akkurat, pünktlich und verlässlich. Ferner seien die aufgetretenen Mehrkosten und Verzögerungen beim Bau von Lowther Castle sehr gering gewesen. Sie seien aufgrund von fehlenden Entscheidungen seinerseits oder nachträglichen Änderungswünschen entstanden. Der Brief belegt außerdem, dass Lord Somers einige Fragen zu der Finanzierung des Bauvorhabens gestellt haben muss. Lord Lonsdale fährt fort:

„It may be proper for me to acquaint your Lordship that I had as general Estimate of the Expense of my building here - the materials of every description were my own, & I had as Estimates excepts with- [without, JB] yard & Finishings & some

---

<sup>82</sup> Die andere Seite der Korrespondenz von Lord Somers ist leider nicht erhalten. Dennoch geben die Antworten von Lord Lonsdale einen Einblick, da sie Fragen von Lord Somers beantworten. ECA Nr. 20.

<sup>83</sup> ECA Nr. 20.

<sup>84</sup> Aufgrund von unrealistischen Kostenvoranschlägen und dem damaligen Verfahren der Baukostenabrechnung entsteht der Ruf von Architekten, unzuverlässig, faul und nicht akkurat in Kostenschätzungen zu sein. Zum einen benutzen sie ein System, das auf Quadrat- oder Kubikfuß Preisen des Bauvorhabens beruht, das sie sehr verallgemeinert anwenden. Andererseits wollen sie den Auftrag erhalten und geben bewusst unrealistische Kostenvoranschläge ab. Darüber hinaus berechnen Bauunternehmer und einzelne Gewerke Kostenvoranschläge ähnlich unzuverlässig, so dass Preise sehr variieren. Wilson/Mackley 2000, S. 124f, 259ff, 266.

ornamental Work, & which have ... [Dokument beschädigt, JB] exceeded the amount to which I expected them to rise.”<sup>85</sup>

Diese weiteren Anmerkungen über die Baukosten und die Kostenvoranschläge, die sich Lord Lonsdale von Smirke erstellen lässt, verdeutlichen, wie nachdrücklich Lord Somers danach gefragt haben muss.<sup>86</sup> In seinem nächsten Brief vom 26. August schreibt Lord Lonsdale, dass er Smirke in Carlisle getroffen und über den Bauauftrag von Lord Somers informiert hat. Ferner betont er erneut seine hohe Meinung von Smirke und bestärkt Lord Somers in seiner Entscheidung, Smirke um einen Entwurf zu bitten.<sup>87</sup> Lord Lonsdale gibt seine positiven Erfahrungen, die er mit Smirke gemacht hat, an Lord Somers weiter und verhilft Smirke so zu einem weiteren großen Bauvorhaben.

Im Herbst des Jahres 1811 erstellt Smirke einen Kostenvoranschlag und erste Entwürfe für Eastnor Castle. Im Oktober reist er nach Eastnor, um aus den Steinbrüchen vor Ort Proben zu entnehmen und sie auf ihre Bautaughlichkeit zu prüfen. Im Januar 1812 berichtet Farington:

„He [Smirke, JB] has at present the following commissions - ... A House to be built for Lord Somers in Worcestershire near the Malvern Hills. The designs & plans are agreed upon; the estimate £95'000, approved by His Lordship, and in abt. a fortnight He is to go with His Lordship to mark the ground & begin the foundations.”<sup>88</sup>

In weniger als vier Monaten gelingt es Smirke nicht nur einen realistischen Kostenvoranschlag zu erstellen, sondern einen Grundriss und Baustil zu entwickeln, dem Lord Somers zustimmt. Bereits vier Wochen darauf vermerkt Farington: „He [Smirke, JB] had been with Lord Somers in Worcestershire, and had marked the foundations of the mansion which His Lordship is going to build for His family residence. He was with Lord S. alone for 3 weeks & passed His time very agreeably.”<sup>89</sup> Ähnlich wie mit Lord Lonsdale, beginnt Smirke auch mit Lord Somers ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen, das sich weit über das eigentliche Bauvorhaben hinaus erhalten hat.

Sowohl der noch junge Architekt Robert Smirke als auch der frisch verheiratete zukünftige Bauherr Lord Somers stehen vor dem Baubeginn von Eastnor Castle an einem entscheidenden Punkt in ihrer Karriere und ihrem Leben. Lord Somers fällt den Entschluss zum Neubau des

---

<sup>85</sup> ECA Nr. 20.

<sup>86</sup> Dieser Brief ist ein erstes Indiz für die sehr knappe Kostenkalkulation von Lord Somers. Er belegt gemeinsam mit weiteren Baudokumenten, dass Lord Somers sich mit dem Bau von Eastnor Castle finanziell übernommen hat. s. Kap. 3.3 ECA Nr. 20.

<sup>87</sup> ECA Nr. 21.

<sup>88</sup> Farington 1927, S. 73f. Die Summe, die Farington benennt, ist nicht mit Dokumenten belegt. Der erste noch sehr allgemeine Kostenvoranschlag von Smirke beläuft sich auf £ 82'000. ECA Nr. 22. Außerdem liegt Eastnor in Herefordshire und nicht in Worcestershire.

<sup>89</sup> Farington 1927, S. 76.

Somers Cocks Familienstammsitzes in Eastnor. Als Eastnor Castle nach außen weitgehend fertiggestellt ist, kreierte der König Großbritanniens George IV, (1762-1830) für ihn den Titel Earl Somers als Dank für seine politische Unterstützung. Das neu gebaute *Country House* verleiht diesem Titel Ausdruck und manifestiert seinen Besitz. Für Smirke bedeutet das Bauvorhaben von Eastnor Castle die endgültige Loslösung von seinem Mentor Dance, der den Bau von Lowther Castle noch offiziell begleitet. Darüber hinaus gelingt es Smirke seine innovativen Ideen bei dem Bauvorhaben umzusetzen, in schwierigen Situationen während des Bauvorgangs das Wohlwollen von Lord Somers zu erhalten und weitere Empfehlungen ausgesprochen zu bekommen. Das Bauvorhaben von Eastnor Castle wirkt sich daher sehr positiv sowohl auf den Lebensweg als auch auf die Karriere seines Architekten und Bauherren aus.

### 3.3 Der Bauvorgang

Die noch vorhandenen bauzeitlichen Quellen bieten einen guten Blick auf das Bauvorhaben Eastnor Castle. Die Bauabrechnungsbücher belegen nicht nur die entstandenen Kosten, sondern auch Zeiträume, Bauabläufe oder die auf der Baustelle tätigen Gewerke. Zusätzlich geben sie Aufschluss über verwendetes Material, dessen Transportwege und Ursprung. Der Briefwechsel zwischen Architekt und Bauherr belegt einerseits deren Beziehung, andererseits zeigt er deren individuelle Reaktion auf verschiedene Problemstellungen mit der jeweiligen Reaktionszeit. Schließlich dokumentieren die architektonischen Bauzeichnungen von Robert Smirke die Entwicklung des Projektes vor Baubeginn, Änderungen während des Bauablaufs und nachträglich eingefügte Wünsche des Bauherren. Sie zeigen außerdem eine Planungsreihenfolge und die Priorisierung einzelner Bereiche. Welche baulichen Fakten die noch erhaltenen Quellen im Detail belegen, ist im Folgenden genauer zu untersuchen.

#### *Baumaterialien, Transportwege & Kosten*

Lord Somers setzt sich bereits vor Baubeginn mit den Baumaterialien für Eastnor Castle, ihren Transportwegen und den damit verbundenen Kosten auseinander. Bevor er Smirke mit dem Bauvorhaben beauftragt, lässt er ihn einen groben Kostenvoranschlag erstellen. Auf der Rückseite des zusammengefalteten Kostenvoranschlags vermerkt Lord Somers: „Mr. Smirke, Estimate of the Castle proposed to be built at Eastnor.“<sup>90</sup> Im Oktober des Jahres 1811 reist

---

<sup>90</sup> ECA Nr. 22. Dieses Dokument ist nicht datiert. Aufgrund der Anmerkung von Lord Somers, muss es vor seiner verbindlichen Bauzusage entstanden sein. Ferner erwähnt Smirke in einer Kostenaufstellung von vom 10.

Smirke nach Eastnor, bespricht mit Lord Somers den Umfang und den gewünschten Baustil des neuen *Country House* und nimmt einige Gesteinsproben aus den Steinbrüchen vor Ort. Darauf fertigt er erste Entwürfe und überschlägt die Baukosten. Als Smirke am 10. Januar 1812 Farington trifft, hat ihm Lord Somers das Bauvorhaben bereits definitiv zugesagt.<sup>91</sup> Der Kostenvoranschlag liefert allerdings noch weitere Erkenntnisse über das Bauvorhaben. In der Kostenrubrik ‚House‘, die sich auf £59'000 beläuft, rechnet Smirke die Wiederverwertung von Baumaterialien aus Castle Ditch mit ein. Er macht den separaten Vermerk: „The value of old materials in the present Houses included“.<sup>92</sup> Dies zeigt erstens, dass Lord Somers den Abriss von Castle Ditch bereits vor Baubeginn plant. Zweitens gibt diese Anmerkung einen Hinweis auf das Interesse von Lord Somers an den Baukosten, die sich anhand seiner handschriftlichen Anmerkungen auf dem Dokument weiter belegen lassen. Er bildet die Endsumme von £82'000 und merkt darunter an: „Mr. Smirke repeated affirmed me (altho he could not be precise as to a small sum) the above he was quite convinced & thoroughly satisfied is a very full estimate“.<sup>93</sup> Schließlich macht Lord Somers einen weiteren Vermerk an der Seite des Dokuments, in dem er seine Zweifel an dem Einhalten der Endsumme ausdrückt.<sup>94</sup> Diese handschriftlichen Anmerkungen von ihm belegen gemeinsam mit dem Vermerk von Smirke und dem Brief von Lord Lonsdale wie intensiv sich Lord Somers mit den Baukosten auseinandergesetzt hat. Seine vielen Fragen über die Höhe sowie das Einhalten der Kosten und seine Bemühung, diese durch Eigenleistung sowie die Wiederverwendung von alten Baumaterialien zu senken, deuten auf seine nicht unerschöpflichen finanziellen Mittel, der sich Lord Somers bereits vor Baubeginn sehr bewusst ist. Er stimmt einem Bauvorhaben zu, mit dem er sich finanziell übernimmt, was im Jahr 1814 einen rigorosen Baustopp zur Folge hat.

Die hohen Material- und Transportkosten von Eastnor Castle entstehen durch den Transportweg. Smirke entnimmt bei seiner ersten Reise nach Eastnor im Oktober 1811 Gesteinsproben aus den Steinbrüchen vor Ort. Aufgrund seiner Analysen schlägt er vor, bei

---

April 1813 eine erste Kostenschätzung vom 30. November 1811. Er schreibt: „... These Sums are divided under the different heads named in the Estimate given to Lord Somers on Nov. 30<sup>th</sup> 1811.“ ECA Nr. 23. Dieses Datum passt genau in die zeitliche Abfolge.

<sup>91</sup> Farington 1927, S. 73f. s. Abschnitt & Zitat von Fußnote Nr. 88.

<sup>92</sup> ECA Nr. 22. Der separate Vermerk von Smirke entsteht wahrscheinlich aufgrund der expliziten Nachfrage von Lord Somers, der wiederum von Lord Lonsdale auf die Ausweisung von verschiedenen Baukosten hingewiesen wird.

<sup>93</sup> Nach den vorhandenen Abrechnungsbüchern kostet Lord Somers das gesamte Bauvorhaben bis in das Jahr 1819 rund £80'795. Wie auf dem Kostenvoranschlag, ist das Architektenhonorar nicht in dieser Summe enthalten. Somit gelingt es Smirke seinen Kostenvoranschlag über £82'000 für Eastnor Castle trotz Änderungswünschen seitens des Bauherren einzuhalten. ECA Nr. 1, 22.

<sup>94</sup> Lord Somers bezweifelt, dass Smirke die veranschlagte Endsumme trotz Mautstraße und den höheren Transportgebühren aus dem *Forest of Dean* einhalten kann. ECA Nr. 22.



einem der Steinbrüche einen Kalkbrennofen zu errichten, da der Kalkstein einen hohen Kalkanteil aufweist.<sup>95</sup> Außerdem schreibt Smirke, dass die gewonnenen Proben zwar die erforderliche Qualität zum Hausbau aufweisen, aber in den untersuchten Schichten nicht die notwendige Dicke aufweisen. Daraufhin lässt Lord Somers im Dezember 1811 Mr. Wood, der bereits den Stein für den Obelisk geliefert hat, den Umfang der Steinbrüche vor Ort untersuchen und Proben an Smirke schicken.<sup>96</sup> Im Januar 1812 holt Smirke Preise von den Eigentümern der Steinbrüche im Forest of Dean und Transportunternehmen ein. Der spätere Steinlieferant Mr. Jackson bietet an, den Stein für 2s/6d je Quadratfuß bis zum Frachtkahn zu liefern.<sup>97</sup> Bereits am nächsten Tag äußert Lord Somers seine Bedenken bezüglich der Transportkosten an Smirke. Dieser beruhigt und versichert ihm, dass der Lieferweg zwar länger ist, aber aufgrund der Verschiffung bis Ledbury kaum Mehrkosten entstehen. Zusätzlich holt Smirke noch ein weiteres Angebot aus dem Forest of Dean mit einem Transportweg über Land ein. Hierfür müsste Lord Somers 3s/4d pro Quadratfuß Stein und die Hälfte des Transportweges zahlen.<sup>98</sup> Dieser rege Austausch zwischen Lord Somers und Smirke erfolgt in täglichen Briefwechseln im Zeitraum vom 18. bis zum 22. Januar 1812. Die Sorge von Lord Somers um eventuelle Mehrkosten wird hier erneut deutlich. Andererseits zeigt der rege Briefwechsel, wie schnell Smirke auf die Fragen und Wünsche seines Bauherren reagiert, diesen bei guter Laune hält und eine schnelle Lösung für die aufkommenden Probleme findet. Da der Wassertransportweg die günstigste Variante ist und die Steinbrüche vor Ort nicht die gewünschte Steinmenge in der benötigten Qualität liefern können, kauft Lord Somers den meisten Baustein schließlich im *Forest of Dean*.<sup>99</sup>

Der Forest of Dean liegt in einem Dreieck, das die Flüsse Severn und Wye mit dem Bristol Channel bilden (s. Abb. 8.). Er weist hohe Vorkommen an natürlichen Ressourcen wie Kohle, Eisen, Holz, Kalk- oder Sandstein, aber auch große Wildbestände auf. Durch seine Holz- sowie Mineralienvorkommen besitzt er eine umfassende industrielle Geschichte. Im 19. Jh.

---

<sup>95</sup> ECA Nr. 24. Der Kalkstein dieses Steinbruchs hat einen Kalkanteil von 52%. Der Brennofen wird errichtet und erzeugt während des gesamten Bauvorhabens Kalk.

<sup>96</sup> Mr. Wood liefert bereits den Stein zum Bau des Obelisken, den Lord Somers als Denkmal an seinen gefallenen Sohn errichten lässt. Aufgrund einer Steinaffäre, in der Wood gemeinsam mit anderen der Veruntreuung von Geldern beschuldigt wird, wird er im Januar 1813 von Smirke entlassen. ECA Nr. 17.

<sup>97</sup> Dieser Preis ist zwar höher als der von Wood, aber der gelieferte Stein ist bereits wesentlich besser bearbeitet, was Kosten vor Ort einspart. Zusätzlich weist Smirke darauf hin, dass die Steinbrüche aus dem Forest of Dean die benötigten Mengen und Qualität ohne Probleme liefern können. ECA Nr. 25.

<sup>98</sup> ECA Nr. 25-27.

<sup>99</sup> Im April 1812 schreibt Smirke an Lord Somers. Er teilt ihm die Ergebnisse seiner restlichen Steinanalysen der Steinbrüche in näherer Umgebung von Eastnor mit. Entgegen seiner Hoffnung liefern sie nicht die benötigte Qualität. Der Kalkstein ist entweder zu spröde, hat nicht die gewünschte Dicke oder ist nur in geringen Mengen vorhanden. ECA Nr. 28.

erreicht vor allem die dortige Steinbruch- sowie Eisenindustrie ihren Höhepunkt.<sup>100</sup> Hierdurch entwickelt sich ein umfangreiches Verkehrsnetz aus pferdegezogenen Güterzügen und Frachtkähnen. Zusätzlich entstehen die ersten Schienenstrecken als Zulieferer für die Wasserwege.<sup>101</sup> Um das Jahr 1812 gibt es drei Hauptlinien.<sup>102</sup> Zusätzlich zu den Hauptstrecken führen viele kleine private Schienenanlagen von den Minen und Steinbrüchen zu den jeweiligen Hauptverbindungen. Da der Passagierverkehr für fast alle Bahnstrecken des Forest of Dean nebensächlich ist, verwildern sie nach dem Rückgang der Eisen-, Kohle- und Steinindustrie.<sup>103</sup>

Der Stein, den Lord Somers aus dem Forest of Dean kauft, gelangt über zwei Routen nach Eastnor.<sup>104</sup> Der längere Weg führt aus dem Forest of Dean per Forest of Dean Tramway nach Bullo Pill oder via Severn and Wye Tramroad nach Lydney. Ein Frachtkahn bringt den Baustein über die Severn durch Hereford und Tewkesbury nach Upton. Von hier liefern Esel und Pferdekarren das Material bis auf die Baustelle. Der etwas kürzere und auch schnellere Weg führt ebenfalls aus dem Forest of Dean per Forest of Dean Tramway nach Bullo Pill oder via Severn and Wye Tramroad nach Lydney. Ein Frachtkahn liefert den Stein über den Severn bis nach Hereford und nutzt dann den Hereford-Gloucester Canal. Dieser reicht um das Jahr 1812 bis auf zwei Meilen an Ledbury heran. Von hier bringen Esel und Pferdekarren das Material bis auf die Baustelle. Die Kosten beider Transportwege sind verhältnismäßig ähnlich, da beide Routen bis Hereford übereinstimmen und darauf entweder eine Straßenmaut oder die Kanalgebühr entsteht. Daher präferiert Smirke keinen der beiden Transportwege.

---

<sup>100</sup> Currie/Herbert 1996, S. 326f. Stein wird im Forest of Dean über viele Jahrhunderte abgebaut. Dessen grauer, roter und blauer Sandstein eignet sich vor allem zum Bauen und Pflastern, während der Kalkstein zur Kalkgewinnung dient. Im Jahr 1787 bestehen 43 Steinbrüche in den Bereichen von Blakeney, Parkend, Ruardean und Worcester, während es 50 Jahre später über 310 Steinbrüche sind. Die größten, die vor allem den grauen und blauen Baustein liefern, liegen nördlich der Severn & Wye Tramroad. Currie/Herbert 1996, 337ff. Von hier stammt der meiste Baustein für Eastnor Castle. ECA Nr. 1, Vol. 1-7.

<sup>101</sup> Vor dem 18. Jh. gelangt die Kohle und das Eisen mit Packpferden aus dem Forest of Dean, da es kaum ausgebaute Wege für Karren gibt. Die wohlhabenden Minenbesitzer und ortansässige Industrielle und Händler unternehmen viele Versuche Eisenbahnstrecken zu bauen. Allerdings scheitern sie an der Einwilligung des Königs, da die Krone ihre Wälder durch die Eisenbahnstrecken gefährdet sieht. Currie/Herbert 1996, S. 351f.

<sup>102</sup> Die erste sogenannte Bullo Pill oder auch Forest of Dean Tramroad entsteht in den Jahren 1807 bis 1810. Sie führt von Cinderford entlang des Baches Soudley auf der östlichen Seite des Forest of Dean durch den Abbots Wood zum Hafen von Bullo Pill. Als zweites entsteht im Jahr 1810 die Severn and Wye Tramroad, die Lydney am Fluss Severn mit Lydbrook am Fluss Wye verbindet. Sie verläuft hauptsächlich von Norden nach Süden, erschließt aber auch die Städte Coleford sowie Cinderford, wo sie an die Forest of Dean Tramroad anschließt. Die dritte Monmouth Tramroad eröffnet im Jahr 1812. Sie erschließt den westlichen Teil des Forest of Dean und führt von Coleford zum Fluss Wye bei Redbrook und Monmouth. Currie/Herbert 1996, S. 351f, GSMR 2014, Area 434.

<sup>103</sup> Über die letzte Strecke zwischen Parkend und Lydney wird bis in das Jahr 1976 vor allem Stein geliefert. Die Dean Forest Railway Preservation Society kauft sie im Jahr 1983, um sie nachfolgenden Generationen zu erhalten. Currie/Herbert 1996, S. 354.

<sup>104</sup> Die Streckenverläufe ergeben sich aus den Bauabrechnungsbüchern von Robert Smirke. Er benennt sowohl die Orte, an denen umgeladen wird, als auch die der Steinbrüche und Wälder aus denen die Materialien stammen. Zusätzlich führt er die Fracht- und Transportkosten mit den dazugehörigen Zöllen auf. ECA Nr. 1.

Neben dem Baustein kauft Lord Somers auch Sand und Holz aus dem Forest of Dean.<sup>105</sup> Das Holz gelangt aus dem Bereich Abbots Wood auf demselben Weg wie der Baustein nach Eastnor. Der größte Holzanteil für den Bau von Eastnor Castle stammt allerdings aus dessen näherer Umgebung. Der Clenchers Mill Wood im Süden von Eastnor liefert vor allem Eiche. Weitere Bauhölzer wie Birke, Kiefer, Ulme oder Pappel stammen aus dem Dingwood im Südwesten, Pixley im Westen und Frith Wood im Nordwesten von Eastnor. Edelhölzer wie Mahagoni oder Ebenholz stammen aus Städten mit internationalen Märkten wie London. Hier kauft Lord Somers vor allem wertvolle, extra angefertigte Unikate oder Marktneuheiten, wie die in Eastnor Castle eingebauten sanitären Anlagen. Aufgrund seiner begrenzten finanziellen Mittel, kann Lord Somers diese besonderen Einzelstücke nur eingeschränkt einsetzen.

#### *Die Bauvorbereitung von Eastnor Castle (Jan. 1812 - 23. Juni 1812)*

Eastnor Castle entsteht in vier Bauphasen, die sich in diverse Abschnitte unterteilen.<sup>106</sup> Die erste Phase oder die Bauvorbereitung beinhaltet alle Arbeiten vor der Grundsteinlegung. Sie dauert für Eastnor Castle bis zur feierlichen Grundsteinlegung des ersten *Ashlar Stones* am 23. Juni 1812.<sup>107</sup> Im Januar entstehen die Zuwege zu den Lehmgruben, Kalksteinbrüchen, Kalksteinbrennereien und den Schienen. Diese kauft Smirke gebraucht und lässt sie vor allem zu den Steinbrüchen von Lord Somers verlegen.<sup>108</sup> Außerdem erstellen die Arbeiter die Hütten für die Steinmetze, andere Facharbeiter, die Kalkbrennerei sowie die *Mortar Mill*. Sie erschließen verschiedene Steinbrüche und Lehmgruben, suchen nach weiteren Steinbrüchen auf dem Land von Lord Somers und bereiten den Boden für die Fundamente vor. Von der Dorfkirche von Eastnor legen sie Wasserrohre auf die Baustelle und am 24. April 1812 den Fundamentgrundstein, den sie ab Mai verfüllen.<sup>109</sup> Außerdem entstehen die

---

<sup>105</sup> Wie bei den Bausteinabrechnungen benennt Smirke auch die Holzlieferanten und den Weg, den das Holz zurücklegt. Andere Transportwege, wie die der Eisenträger für das Dach und die Zimmerdecken, sind nicht so detailliert aufgeführt. ECA Nr. 1.

<sup>106</sup> Alle Angaben über den Bauablauf stammen entweder aus den Bauabrechnungsbüchern von Robert Smirke oder aus seinem Schriftverkehr mit Lord Somers. Spezifische Daten werden entweder explizit in den Quellen benannt oder stammen von den Abrechnungen, die Smirke von den Baufirmen erhält. Sie werden immer nach Fertigstellung ausgestellt und beglichen. Daher liefern ihre Datumsangaben einen Bauablauf mit Fertigstellungsdaten. ECA Nr. 1. Der hier aufgezeigte Ablauf benennt die wichtigsten Arbeiten und die Meilensteine der jeweiligen Bauphase.

<sup>107</sup> Smirke vermerkt auf der ersten Seite der Abrechnungen im Jahr 1812: „The first Stone of the Foundations was laid on April 24<sup>th</sup>. The first Stone above the Surface of the ground (the first ashlar Stone) was laid on June 23<sup>d</sup>.“ ECA Nr. 1, Vol. 2. Lord Somers feiert die Grundsteinlegung vom ersten *Ashlar Stone* ausgiebig. Sie wird in den meisten Quellen als Grundsteinlegung benannt.

<sup>108</sup> ECA Nr. 1.

<sup>109</sup> Farington berichtet am 28. Feb. 1812, dass Smirke bei seinem gerade beendeten dreiwöchigen Besuch in Eastnor gemeinsam mit Lord Somers die Fundamente abgesteckt hat. Farington 1927, S.76. In nur zwei Monaten erledigen die Arbeiter alle notwendigen Bodenarbeiten für die Grundsteinlegung der Fundamente. ECA Nr. 1, Vol. 1, Umschlag, S. 20.

Arbeitsplattformen vom Nordwest- und Südwestturm. Der *Clerk of Works* belohnt die Arbeiter am 3. Juni 1812 mit einer Extrazahlung von 5s aufgrund der Fertigstellung der Schienenstrecken. Für die Feier der Grundsteinlegung am 23. Juni verlegen die Arbeiter in den Tagen davor einen temporären Boden aus Holzplanken.<sup>110</sup>

Die Grundsteinlegung von Eastnor Castle ist in vielen Quellen beschrieben. Lord Somers selber schreibt am 23. Juni in sein Tagebuch:

“I laid this day the first ashlar oronamental Stone, many neighboring Gentlemen & their families present, & planted under it a Silver price of Money of Queen Elizabeth (I believe half a Crown) my family having settled in Eastnor at Castledich in that Queens Reign & also a 3 Shilling bank token of the year 1811 when the foundations of Eastnor Castle were marked out & begun.”<sup>111</sup>

Der Baron selber legt den Grundstein und verbindet dies mit einer großen Feier, zu der er seine Nachbarn sowie Freunde einlädt. Hierdurch können vor allem seine Nachbarn den schnellen Bauablauf seines neuen Familiensitzes verfolgen und darüber berichten. Zusätzlich verweist er in seinem Tagebucheintrag auf die lange Ortsansässigkeit seiner Familie, auf die er bei der Zeremonie bedeutungsvoll mit dem Geldstück aus der Zeit der englischen Königin Elizabeth (1533-1603) hinweist. Da Castle Ditch zu diesem Zeitpunkt noch komplett steht, ist der soziale Aufstieg der Somers nur umso deutlicher. Die Feier der Grundsteinlegung ist ein Meilenstein für Lord Somers, der damit an seine soziale Stellung als Landbesitzer erinnert und den Weg für seinen weiteren sozialen Aufstieg ebnet.<sup>112</sup> Das *3-Shilling Bank Token* aus dem Baujahr erscheint neben der halben Krone in der Zeremonie nebensächlich. Während Lord Somers den Tagebucheintrag von der Grundsteinlegung aufhebt, vernichtet er andere Einträge aus der Bauzeit von Eastnor Castle.<sup>113</sup> Diese gezielte Inszenierung der Grundsteinlegung in Kombination mit der Vernichtung vieler bauzeitlicher Dokumente trägt zur Mythenbildung rund um das neue *Country House*, seiner Beschreibung in bauzeitlichen Reiseführern und der Art und Weise, in der Lord Somers wahrgenommen wird, bei.

---

<sup>110</sup> ECA Nr. 1, Vol. 1, S. 19f; 32f; 38.

<sup>111</sup> ECA Nr. 29.

<sup>112</sup> Der Bau von Eastnor Castle verleiht dem sozialen Stand von Lord Somers als Großgrundbesitzer und Parlamentsmitglied Ausdruck und legitimiert ihn in seiner Stellung. Diese aus dem Mittelalter stammende Grundidee beinhaltet, dass diejenigen, die das Land besitzen, auch die rechtliche Entscheidungsgewalt darüber innehaben. Die Familie der Cocks hält daher ab dem Jahr 1630 Gericht für Castle Ditch und Goodings. s. Kap. 2.1; Cooper 2013, S. 38ff.

<sup>113</sup> In dem Tagebuch von Lord Somers sind etliche Seiten herausgerissen oder durch Durchstreichen unkenntlich gemacht. Dies geschieht recht zeitnah zu dem Bauvorhaben, da eine ähnliche Tinte verwendet wird und die Risskanten des Papiers optisch dieselbe Alterung wie die Seiten aufweisen. ECA Nr. 29. Darüber hinaus fehlen viele der *Letterbooks* von Lord Somers aus der Bauzeit von Eastnor Castle. Da noch vereinzelt *Letterbooks* von Lord Somers existieren, ist anzunehmen, dass er diese auch während der Bauzeit anfertigt. Wann und wie die fehlenden verschwunden sind, ist leider nicht zu belegen.

Durch den Bau von Eastnor Castle stellt sich die Familie wesentlich wohlhabender dar, als sie es tatsächlich ist. Finanziell können sie den schnellen Bau des *Country House* mit den Ausmaßen von Eastnor nur mit größten Schwierigkeiten bewältigen. Die Einkünfte aus dem *Estate*, welches die Familie zu diesem Zeitpunkt besitzt, finanzieren nur einen Bruchteil der Bausumme. Den Großteil der Kosten begleichen sie durch Erbschaft, Hochzeiten und gezielte Investitionen. Eastnor Castle ist daher kein klassisch aus den *Estate*-Einnahmen heraus finanzierter Bau. Wäre dies der Fall, hätte es wesentlich kleiner dimensioniert werden müssen. Daher rechtfertigt der Bau dieses *Country House* nicht nur den sozialen Status des Bauherrn über das Mittel des Landbesitzes, sondern bewirkt im Jahr 1821 Lord Somers Ernennung zum *Earl Somers and Viscount Eastnor of Eastnor Castle, in the County of Hereford*.

#### *Die Rohbauphase von Eastnor Castle (23. Juni 1812 - 30. Juli 1814)*

Nach der Feier zur Grundsteinlegung beginnt das eigentliche Bauvorhaben mit dem Rohbau. Diese zweite Bauphase von Eastnor Castle weist einige Neuheiten im Vergleich zu gängigen Bauabläufen auf. Aufgrund von nie fertig gestellten *Country Houses*, wie beispielsweise Lyeveden New Bield, Northamptonshire, oder Woodchester Mansion, Gloucestershire, ist die gebräuchliche Konstruktionsweise nachvollziehbar.<sup>114</sup> Beide Bauten bestehen bis heute in einem unvollendeten Rohbauzustand und sind von Historic England als *Grade I* eingestuft. Sir Thomas Tresham (1534-1605) beauftragt Robert Stickells (gest. 1620) mit dem Bau von Lyeveden New Bield, das ab dem Jahr 1594 entsteht.<sup>115</sup> Nach seinem Tod im Jahr 1605 stoppt das Bauvorhaben und das *Country House* bleibt unvollendet. Seit dem Jahr 2012 gehört es zum *National Trust*, der hier nicht nur die mit dem Haus verbundene Geschichte kommuniziert, sondern auch auf die Konstruktionsweise des Hauses verweist. Auch Woodchester Mansion bleibt unvollendet. William Leigh (1802-1873) kauft im Jahr 1845 rund 1'000a (405ha) Land von der Familie Ducie und reißt ein Jahr darauf das vorhandene *Country House* ab.<sup>116</sup> Woodchester Mansion entsteht ab dem Jahr 1854 auf der Grundlage von

---

<sup>114</sup> Die gewählten Beispiele gehören zu *Country Houses*, die komplett im Rohbauzustand bis heute verblieben sind, so dass anhand dieser Bauten die gegenwärtige Bauforschung besonders viele Erkenntnisse gewinnen kann. Neben dieser Auswahl existieren noch zahlreiche weitere Beispiele von nicht fertiggestellten *Country House* Bereichen, wie beispielsweise der Nordostflügel von Boughton House, Northamptonshire. NHL 2020, Nr. 1192643; Pevsner et. al. 1973, 110ff.

<sup>115</sup> Lyeveden New Bield ist ein *Country House*, dessen Grundrissentwürfe etliche religiöse Symbole enthalten. Von seiner römischen Kreuzform über die Zahl Drei, die sich immer wieder in Stockwerken und Zimmeranzahlen ergibt, bis hin zu den Christogrammen IHS an den Fassaden, erinnert es durchgehend an die Christuspassion und Trinität. NHL 2020, Nr: 1371907; Summerson 1946, S. 55, 74.

<sup>116</sup> William Leigh lässt sich im Jahr 1844 katholisch taufen und beschließt daher aus Staffordshire wegzuziehen. Nach dem Landkauf und Abriss seines alten Hauses, bittet er A.W.N. Pugin um einen Entwurf für ein neues

A.W.N. Pugins (1812-1852) Entwürfen. Der noch junge Architekt Benjamin Bucknell (1833-1895) akzeptiert Pugins Entwurfsdoktrin, die Konstruktionsweise eines Hauses nicht zu verstecken, und ergänzt sie um Viollet-le-Ducs Vorstellung der Gotik als rationelles System des Bauens in Stein.<sup>117</sup> Er entwirft ein komplettes *Country House* aus Stein basierend auf Pugins Entwurfsprinzipien.<sup>118</sup> Der Turm trägt eine Inschrift mit dem Datum 1858. Die anderen Bereiche des Hauses sind undatiert und bleiben nach dem Jahr 1868 bis heute unvollendet. Bucknell legt bei seinem Entwurf besonderen Wert auf die sichtbare traditionelle Steinbaukonstruktion. An Woodchester Mansion kann somit der gängige Bauvorgang eines *Country House* gut nachvollzogen werden.<sup>119</sup> Nach dem Fundament des Hauses lässt der Architekt die tragenden Wände bis auf das Dachniveau erstellen. Darauf stellt er so schnell wie möglich das Dach, um danach im Trockenen mit dem inneren Rohbau fortzufahren. Die einzelnen Stockwerke entstehen durch die Konstruktion von Holzbalkendecken, die so vor der Witterung geschützt sind.

Der Rohbau von Eastnor Castle entsteht in einer gänzlich anderen Konstruktionsreihenfolge. Robert Smirke errichtet nicht erst die Außenhülle mit Dach, um dann mit den einzelnen Geschossen fortzufahren, sondern baut Geschoss für Geschoss. Er scheint Eisenträgern im Vergleich zu Holzträgern eine sehr gute Wetterbeständigkeit zuzuschreiben, da er sie bis zu deren Einbau ohne Abdeckung über längere Zeit auf der Baustelle lagert.<sup>120</sup> Nach der Grundsteinlegung am 23. Juni 1812 entstehen die Plattformen sowie Fundamente für alle vier Ecktürme, erste tragende Wände und eine neue Straße zum *Country House*. Die Arbeiter beginnen im Herbst mit dem Aushub für die Terrasse im Osten und Süden.<sup>121</sup> Im Jahr 1813 dauern diese Arbeiten an und der Bodenaushub für die *Offices* beginnt. Am 27. März ziehen die Handwerker bereits erste Eisenträger für die Erdgeschossdecke ein und verlegen

---

*Country House*, eine katholische Kathedrale in Adelaide sowie ein Kloster. Da sich Pugins Entwurf als zu kostspielig erweist, beauftragt Leigh Charles Hansom (1817-1888) mit dem Bau des Klosters. Benjamin Bucknell erhält den Auftrag für den Bau des *Country House*. NHL 2020, Nr. 1340703; Girouard 1979, S. 188ff; Verey 1991, S. 487f.

<sup>117</sup> Zwischen Bucknell und Viollet-le-Duc besteht ein Briefwechsel. Bucknell übersetzt Viollet-le-Ducs *Entretiens sur l'architecture* und veröffentlicht sie im Jahr 1877 im Großbritannien. Girouard 1979, S. 190.

<sup>118</sup> s. Kap. 5.2 *Augustus Welby Northmore Pugin – Architekturtheorien & Werk*.

In Woodchester Mansion bestehen nicht nur die Wände aus Stein, sondern auch das Dach, die Gewölbe der Zimmer, die Treppenhäuser, Rohre, Gitter und Badewannen sind aus Stein gefertigt. NHL 2020, Nr. 1340703.

<sup>119</sup> Lyeveden New Bield entsteht rund 250 Jahre vor Woodchester Mansion. Dieser ältere Rohbau weist die gleichen Konstruktionsvorgänge wie der jüngere auf. Die übliche traditionelle Konstruktion ist daher nicht nur nachvollziehbar, sondern auch über verschiedene Jahrhunderte hinweg belegt. NHL 2020, Nr. 1040347.

<sup>120</sup> Anmerkungen von Smirke über seinen Grund für diesen unüblichen Konstruktionsvorgang gibt es nicht. Er fällt nur anhand der Fertigstellungsdaten von einzelnen Bereichen auf. Sowohl Smirke als auch Lord Somers widmen dieser Vorgehensweise keine besondere Aufmerksamkeit. Im Brief vom 11. März 1814 erwähnt Smirke die bereits länger auf der Baustelle lagernden Eisenträger für das *Keep*-Dach. ECA Nr. 30.

<sup>121</sup> ECA Nr. 1, Vol. 1, S. 21f, 33, 35. Die Arbeiter bauen die vier Ecktürme unterschiedlich schnell. Die beiden östlichen Türme haben Vorrang vor den westlichen. Der Nord-West Turm wird äußerlich als letztes vorläufig fertiggestellt, wobei alle vier Türme im Inneren unfertig bleiben. ECA Nr. 1, Vol. 1, S. 19.

Unterzüge. Diese Arbeit ist am 24. April so weit fortgeschritten, dass der Fußboden des ersten Obergeschosses entsteht.<sup>122</sup> Der erste Abschnitt der zweiten Bauphase schließt mit der Rohbaudecke des Erdgeschosses. Dies geschieht bevor das Dach gestellt ist. Eastnor Castle unterscheidet sich mit diesem geschossweisen Konstruktionsvorgang grundlegend von anderen Bauten.

Smirke fährt in ähnlicher Weise mit der Konstruktion Geschoss für Geschoss fort. Allerdings lässt er nicht mehr ein Geschoss komplett errichten, sondern baut an einzelnen priorisierten Bereichen.<sup>123</sup> Die Arbeiter mauern tragende Wände sowie Zwischenwände, verlegen Böden und Entwässerungsrohre, fertigen die südliche Terrasse und die Fundamente für die *Offices*, beginnen mit dem Aushub für den *Ice Well* und bereiten die unteren Räume im September für Stuckarbeiten vor.<sup>124</sup> Am 6. November vergütet Smirke das Vorbereiten der zentralen Zimmer im Westflügel für Möbel und das Ausräumen von Möbeln aus dem alten Haus.<sup>125</sup> Im gleichen Monat entsteht die Konstruktion für das noch offene Oberlicht, das sich im Ostflügel von Eastnor Castle befindet. Am 18. Dezember vermerkt Smirke den Baubeginn der zentralen Eisendachkonstruktion.<sup>126</sup> Sie überdacht später den größten Gebäudeteil von Eastnor Castle und markiert das Ende des zweiten Abschnittes der Rohbauphase.

Im Dezember 1813 beginnt der sorgfältige Abriss von Castle Ditch.<sup>127</sup> Ab dem Jahr 1814 entstehen drei Wasserklosetts, die eine bedeutende Innovation dieser Zeit darstellen. Außerdem fertigen die Bauarbeiter das Regenwasserablaufsystem, die Kaminschächte und die Entwässerung, hängen Türen im Obergeschoss, ziehen die Unterzüge für das Obergeschoss der *Offices* ein und bauen erste Kamine aus Malvern Hill Marble in verschiedene Räume ein.<sup>128</sup> Am 10. März 1814 erhält Smirke einen Brief von Lord Somers, der ihn anweist die Bauarbeiten auf das Nötigste zu reduzieren, lediglich die bereits getätigten Arbeiten zu

---

<sup>122</sup> Im April 1813 steht ein großer Teil des Erdgeschosses mit allen tragenden Wänden und einer Geschossdecke im Rohbauzustand. ECA Nr. 1, Vol. 3, S. 85f.

<sup>123</sup> Die öffentlich zugänglichen Räume haben eine Vorrangstellung, da sie zu dem Ruf von Lord Somers beitragen. Außerdem ist der Umzug von Castle Ditch nach Eastnor sehr wichtig. Smirke will viele Materialien wiederverwenden und Lord Somers möchte sein neues *Country House* so schnell wie möglich bewohnen. Deswegen haben auch die privaten Bereiche im Westflügel eine Vorrangstellung im Bauablauf.

<sup>124</sup> ECA Nr. 1, Vol. 3, S. 50, 77, 87, 90f, 95f; Vol. 8, S. 14.

<sup>125</sup> Am 6. November 1813 sind die Arbeiten an den zentralen Räumen so weit fortgeschritten, dass der Umzug von Castle Ditch nach Eastnor Castle beginnen kann. ECA Nr. 1, Vol. 3, S. 65.

<sup>126</sup> ECA Nr. 1, Vol. 3, S. 92.

<sup>127</sup> ECA Nr. 1, Vol. 3, S. 93. Die gewonnenen Baumaterialien werden bearbeitet und wiederverwendet. Dazu zählen das Mauerwerk, Fußböden aus Stein, die Dachbalken und Ziegel, Regenrinnen, Holzdecken und Säulen. ECA Nr. 1, Vol. 6, S. 27, 59. Der Umzug der Einrichtungsgegenstände ist zu diesem Zeitpunkt mit Sicherheit abgeschlossen. Die Familie Somers hält sich zu dieser Zeit vor allem in Reigate Priory oder in ihrem *Townhouse* in London auf. ECA Nr. 31.

<sup>128</sup> Mit als erstes erhalten der *Study* von Lord Somers, der *Small Dining Room*, Lady Somers' *Bedroom* und ein weiteres Schlafzimmer auf der nördlichen Seite Kamine aus Malvern Marmor. ECA Nr. 1, Vol. 6, S. 27.

bezahlen und in Zukunft nur noch eine festgelegte Summe pro Woche auszugeben.<sup>129</sup> Smirke reagiert sofort. Er reduziert die Arbeiten und baut von diesem Zeitpunkt an sehr kostenorientiert, was einen wesentlich größeren Zeitaufwand beinhaltet. Bis zur endgültigen Fertigstellung des zentralen Eisendachs vergeht rund ein halbes Jahr. Die Arbeiter bauen außerdem an den Wänden und Dächern der *Offices*, am *Keep*, den *Angle Towers*, dem westlichen Treppenhaus, dem Aufsatzkranz des Oberlichtes im großen Treppenhaus und bereiten den Innenausbau des *Dining Room* vor.<sup>130</sup> Außerdem beginnen die Stuckateure von Bernasconi mit ihren Arbeiten am *Drawing Room*. Am 30. Juli 1814 erhält Samuel Boden für das Fertigstellen der Eisendachkonstruktion eine Sonderzahlung von £1.<sup>131</sup> Dieses Datum markiert das Ende der Rohbauphase.

Während sich Eastnor Castle im Rohbau befindet, ergeben sich zwei sehr interessante und aufschlussreiche Briefwechsel zwischen Robert Smirke und Lord Somers. Anhand einer Antwort von Smirke ist auf eine Diskussion zwischen Lord Somers und dem 11. Duke of Norfolk (1746-1815) über die Vorgehensweise von Smirke zu schließen.<sup>132</sup> Smirke schreibt:

„... I feel very much obliged by your Lordship’s affording me an opportunity of replying so soon to the observations made upon the Castle and of removing whatever impressions these may have produced. Had the Duke of Norfolk’s Remarks applied to the taste of the design, I should have found difficulty in answering them, but to whatever can be suggested by any one respecting the Construction of the Work I am well prepared to reply with confidence and without hesitation.

His Grace has mistaken entirely the use of the long pieces or plates of Timber alluded to; In a Work raised with great expedition they are indispensable; they connect & keep steady the masses of Wall between the high openings of Windows or Doors which, until the Cement or Mortar becomes hardened, are extremely liable to be removed for their perpendicular position; they serve also, while the walls are raising, to distribute the incumbent weight equally along their whole extent in the inside of the wall as the closely joined ashlering does on the outside.

I have never myself seen Timber in that situation decayed but from some obvious cause; providing however against this possible effect, I have generally, where the

---

<sup>129</sup> s. Zitat von Fußnote Nr. 138. ECA Nr. 30. Dieser Brief markiert einen Wendepunkt sowohl im Bautempo als auch in den jährlich anfallenden Baukosten von Eastnor Castle.

<sup>130</sup> Der *Dining Room* ist für Besucher zugänglich und wird daher mit als erstes fertig gestellt. John Chambers berichtet im Jahr 1817, dass das Interieur dieses Raumes am weitesten fortgeschritten ist. Chambers 1817, S. 231; ECA Nr. 1, Vol. 6, S. 14, 31f, 53f.

<sup>131</sup> ECA Nr. 1, Vol. 4, S. 63.

<sup>132</sup> ECA Nr. 32. Charles Howard (1746-1815), der 11. Duke of Norfolk erbt seinen Titel im Jahr 1786 und beginnt anschließend Arundel Castle, West Sussex, erneut aufzubauen und einzurichten. Robinson 1994, S. 27.



Walls are thin, partially cut out the Timber and inserted bricks or Stone after the Building has been covered in & the Mortar become sufficiently hardened. It is my intention to do the same at Eastnor, altho from the substance of those Walls, the plates might decay without affecting in the least the equilibrium of the Wall. ...<sup>133</sup>

Smirke erklärt Lord Somers das Prinzip der Aussteifung von Öffnungen und der Verschalung von mehrschichtigen Wänden. Hierfür verwendet er Holzbalken und extra angefertigte Holzplatten, die den Rohbau während des Trocknungsprozesses stützen sollen. Der 11. Duke of Norfolk hat aufgrund seiner Rekonstruktion von Arundel Castle, West Sussex, einige Erfahrungen mit Bauvorhaben. Er und Lord Somers sitzen ab dem Jahr 1806 gemeinsam im House of Lords und gehören den Whigs an. Der Duke of Norfolk hat Bedenken, was Smirkes Konstruktionsverfahren angeht und wirft ihm Holzverschwendung und eine nicht austarierte Konstruktion vor.<sup>134</sup> Lord Somers lässt sich von Norfolk in dem Maße beeinflussen, dass er sich mit dessen Argumenten an Smirke wendet. Dieser erklärt darauf den Grund für seine Verfahrensweise und fährt fort:

„... These Arguments your Lordship will observe do not at all apply if the Walls of a Building are raised slowly; if we had occupied two years instead of one, in raising those of Eastnor Castle the plates wd. have been unnecessary; their expence however will not have exceeded about one hundred pounds.

The object to be gained by using pieces cut to the Size of bricks as recommended by his Grace is better attained and with much more economy by the narrow slips of timber which are laid at intervals of two or three feet in height - these are refuse pieces occasioned in sawing out the Trees; I comprehend these in his objections, for they so not reach farther than about three inches within the walls, and the pieces cut like Bricks must for the same purpose have been so numerous that the objections, if any, wd. have applied equally to each mode. ...<sup>135</sup>

Nachdem Smirke den Grund für das in Eastnor Castle angewandte Verfahren erklärt hat, entkräftet er nochmal die Argumente von Norfolk. Er nimmt sich Zeit und beschreibt den baulichen Prozess, um seinem Bauherrn die Bedenken zu nehmen und ihn zufrieden zu stellen.<sup>136</sup> Dieser Briefwechsel ist einerseits ein Beispiel für Smirkes Engagement, um ein gutes Verhältnis zu seinen Kunden zu pflegen. Darüber hinaus verdeutlicht er, dass Lord

---

<sup>133</sup> ECA Nr. 32.

<sup>134</sup> ECA Nr. 32.

<sup>135</sup> ECA Nr. 32.

<sup>136</sup> Nachdem Smirke seine Begründung für die verwendete Konstruktionsweise an Lord Somers gesendet hat, ist dieser in Bezug auf die Statik von Eastnor Castle beruhigt. Ein erneutes Anzweifeln der verwendeten Bautechnik durch Lord Somers oder Andere tritt nicht auf.

Somers das Bauvorhaben Eastnor Castle in vielen Kreisen thematisiert. Er kann so auf die Erfahrungen vieler Bauherren zurückgreifen und gleichzeitig von seiner neuen Errungenschaft berichten. Außerdem beschreibt Smirke eindeutig den Wunsch von Lord Somers, Eastnor Castle so schnell wie möglich zu erbauen und damit auch wesentlich höhere Kosten zu akzeptieren. Diese Entscheidung veranlasst sieben Monate später den zweiten für das Bauvorhaben sehr bedeutungsvollen Briefwechsel zwischen Smirke und Lord Somers.

Am 8. März 1814 schickt Smirke einen Brief, eine Kostenaufstellung bis Mai 1814 und einen Kostenvoranschlag bis zum Jahr 1816 an Lord Somers.<sup>137</sup> Aus diesen drei Dokumenten geht hervor, dass Smirke und Lord Somers vor diesem Briefwechsel über die Baukosten von Eastnor Castle gesprochen haben. Ferner hat Lord Somers um eine komplette Kostenaufstellung für das bisher vorherrschende Bautempo bis zur Fertigstellung von Eastnor gebeten, die er nun erhält. Vor allem der Kostenvoranschlag mit den Fertigstellungsterminen verdeutlicht, dass Smirke im März 1814 plant, den Bau von Eastnor Castle in zwei weiteren Jahren zu beenden.<sup>138</sup> Zwei Tage darauf schreibt Lord Somers an Smirke:

„In reply to yours of the 8th March I approve of your plan contained in the enclosure therein, ... But I wish to observe that it is just at present I am particularly in want of resources; & of course it is just at present that I wish demands on me to be kept back, as far as the case will admit. To this general Observation on this Subject I have only to add, that I will inform you, as soon as I feel myself more at my ease in respect to money, which I hope will be Soon. I am perfectly aware the garden Walls will be extra's, & think it advisable nothing should be done with them this year.

I know that furniture is extruded and conceive none has yet been made or will be this year. ...

I apprehend £400 is to be paid to Mr. Carpenter next Saturday, as on that day fortnight before, & that £100 is to be paid him the Saturday following, & to every Successive Saturday up to next Christmas, ...”<sup>139</sup>

Lord Somers verfügt, dass alle Arbeiten soweit wie möglich unterbrochen werden. Zu diesem Zeitpunkt stehen ihm keine flüssigen finanziellen Mittel zur Verfügung, mit denen er die anfallenden Rechnungen bezahlen kann.<sup>140</sup> Diese Tatsache äußert er gegenüber Smirke sehr

---

<sup>137</sup> ECA Nr. 33.

<sup>138</sup> Smirke schließt die neuen Stallgebäude und die nachträglich gewünschten Gartenmauern explizit nicht in diese Planung ein. ECA Nr. 33.

<sup>139</sup> ECA Nr. 34.

<sup>140</sup> Bis Mai 1814 investiert Lord Somers laut Smirkes Abrechnung bereits über £52'000 in den Neubau. Abzüglich der Eigenleistungen, die Lord Somers erbringt, verbleiben über £47'000. Diese Summe begleicht er anhand der Mitgift seiner Frau, seinem Erbe und den Einkünften seiner Ländereien. ECA Nr. 33.

deutlich, was sein gutes Verhältnis zu Smirke unterstreicht. Neben der Bitte im Moment keine weiteren Kosten zu verursachen, verschiebt Lord Somers den Gartenwandbau und die Möbelherstellung auf das nächste Jahr. Er priorisiert damit die Arbeiten am Rohbau. Darüber hinaus legt er fixe Summen fest, die Smirke ab diesem Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Lord Somers muss fortan alle anfallenden Kosten aus den Erträgen seines Grundbesitzes zahlen. In einer ausgestrichenen Textpassage des oben zitierten Briefes schreibt er:

„ ... As to furniture you will immediately perceive that the same Principle which dictates to me the confining my Expenditure on Eastnor Castle to fixed annual limits, must infer an equal in convenience to me from spending annually beyond those limits in furniture as in building; ...”<sup>141</sup>

Ein *Account Book* von Lord Somers aus den Jahren von 1787 bis 1803 belegt die Einnahmen der Familie.<sup>142</sup> In diesem Zeitraum hat er durchschnittliche Einnahmen von ca. £11'985 und Ausgaben von rund £7'920. Der Gewinn von über £4'000 pro Jahr kann die nach dem 30. Juli 1814 entstehenden jährlichen Baukosten von durchschnittlich £6'400 nicht decken. Lord Somers übernimmt sich mit dem schnellen Bau von Eastnor deutlich und kalkuliert selbst nach seiner Kostenbeschränkung über seine Verhältnisse. Dies führt im Jahr 1817 zu weiteren Problemen, die Smirke diplomatisch löst. Im Jahr 1814 reagiert Smirke prompt. Bereits am nächsten Tag antwortet er Lord Somers, dass zunächst keine neuen Rechnungen anfallen werden. Smirke drosselt die Arbeiten auf die notwendigsten. Darüber hinaus entkräftet er die Tatsache, dass Lord Somers zeitweise nicht zahlungsfähig ist, mit dem Argument, dass der erneute Wintereinbruch gerade sowieso kaum Arbeiten zulasse.<sup>143</sup> Außerdem gelingt es Smirke, das Gerücht der Zahlungsunfähigkeit seines Bauherren zu unterbinden. Er regelt die prekäre Angelegenheit schnell und ohne Aufsehen zu erregen, um danach mit dem Bau von Eastnor Castle fortzufahren.

In diesem Zusammenhang ändert Smirke den Bauablauf. Für alle vier Ecktürme plant er ursprünglich einen weiteren bewehrten Aufbau mit einer Höhe von 14'6'' (ca. 4,42m).<sup>144</sup> Von dieser Turmvariante existieren Darstellungen von drei Zeichnern. Smirke selber fertigt im

---

<sup>141</sup> Dieses Dokument ist ein Entwurf für den Brief an Smirke. Die ausgestrichenen Textpassagen sind gut lesbar, allerdings schreibt Lord Somers diese Sätze höchstwahrscheinlich nicht in den originalen Brief an Smirke. ECA Nr. 34.

<sup>142</sup> Die Einkünfte der Familie steigen in dem Zeitraum der Jahre 1789 bis 1803 trotz einiger Minima stetig. Besonders im Jahr 1792, in dem Nathaniel Kent alle seine Verbesserungen umsetzt, ist eine deutliche Zunahme ihrer Einkünfte erkennbar. Ohne diese stetigen Einnahmen wäre das Bauvorhaben von Eastnor Castle, nach dem Aufbrauchen der Ersparnisse, wahrscheinlich nicht vollendet worden. s. Kap. 2.5; ECA Nr. 9, 12.

<sup>143</sup> ECA Nr. 30.

<sup>144</sup> Die Ecktürme von Eastnor Castle basieren auf Caesar's Tower von Warwick Castle, Warwickshire. s. Kap. 4.3; Binney 1982b, S. 1884f. Wie bei Warwick Castle sollten auch die Ecktürme von Eastnor Castle über den Maschikulis hinter dem ersten Zinnenkranz einen Umlauf und ein weiteres bewehrtes Stockwerk erhalten. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 12, 14, 7; s. Abb. 11, 13, 26.

Jahr 1812 eine Nordostansicht von Eastnor Castle an, auf der er diese Turmvariante darstellt.<sup>145</sup> Zusätzlich zeichnet er im Juli und August 1812 sowie im August 1813 verschiedene detailliert bemaßte Baupläne dieser Turmvariante.<sup>146</sup> Im Juni 1814 sowie im Jahr 1820 zeichnet der Maler und Architekt John Buckler (1770-1851) Eastnor Castle. Da das *Country House* im Sommer des Jahres 1814 in vielen Bereichen noch in einem unfertigen Rohbauzustand ist, stützt er sich auf die Baupläne und Zeichnungen von Smirke. Buckler zeichnet seine kompletten Ansichten ohne die Turmaufbauten. Allerdings fertigt er eine bemaßte detaillierte Teilansicht von Nordosten an, die sie zeigt.<sup>147</sup> Der Landschaftsmaler William Daniell (1769-1837) zeigt die Variante mit den Turmaufbauten auf seinem Aquarell. Allerdings bettet er Eastnor Castle in die Landschaft der Malvern Hills ein und verwendet daher kaum Details.<sup>148</sup> Dieses Aquarell verwendet der Kupferstecher James Charles Armytage (1802-1897) als Grundlage für seinen Stich von Eastnor Castle, den er um das Jahr 1835 veröffentlicht.<sup>149</sup> Fast zehn Jahre nach seiner vorläufigen Fertigstellung zeigt der Kupferstich das *Country House* mit der Turmaufbauvariante, die Smirke zwar statisch vorbereitet, aber nie umsetzt. Während des Rohbaus lässt er die Ecktürme so konstruieren, dass der Aufbau mit einkalkuliert ist. Die Maschikulis sind in einer Weise auf die Turmaußenmauer gesetzt, in der sie den Umlauf überspannen und den Aufbau tragen können. Zwar zeichnet Smirke in seinem Plan aus dem Jahr 1813 später mit Bleistift eine Dachvariante ohne Aufbau ein, ändert die Maschikulis aber nicht.<sup>150</sup> Diese Tatsache führt über 150 Jahre später dazu, dass sich die Maschikulis aufgrund des fehlenden Gegengewichtes nach und nach lösen, neigen und vereinzelt abrutschen.<sup>151</sup> Aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten von Lord Sommers

---

<sup>145</sup> Diese Zeichnung befindet sich heute im ECA. Die detailliert gezeichneten Aufbauten mit Maschikulis und Bewehrung werden flächendeckend grau ausgemalt. Die darunter liegenden Details sind mit Hilfe einer digitalen Vergrößerung gut zu erkennen, was für eine spätere Übermalung spricht. ECA Nr. 36.

<sup>146</sup> Die Baupläne Nr. 12, 14 sowie 76 von Smirke zeigen die bemaßten Turmaufbauten. Allerdings sind sie in den Bauplänen aus dem Jahr 1812 um 2'3'' (rund 0,686m) niedriger als auf den Zeichnungen aus dem Jahr 1813. Diese letzte Variante dient als Grundlage für alle folgenden Berechnungen. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 12, 14, 76; s. Abb. 11, 13.

<sup>147</sup> Buckler verwendet die Maße von Smirkes Bauplänen aus dem Jahr 1812. Den Turmaufbau bemaßt er mit 12'3''. BL Nr. 1, S. 162vff.

<sup>148</sup> Da Daniell im Jahr 1813 mit dem ersten Abschnitt seiner Reise für seine Buchreihe *A voyage round Great Britain, 1814-1825* beginnt, ist es gut möglich, dass er Eastnor Castle im Bauzustand vor Ort sieht. Außerdem ist Daniell mit George Dance befreundet. Der Maler kopiert dessen Portraitsammlung und zeichnet im Jahr 1809 das Profil von Robert Smirke. Daher ist es auch möglich, dass Daniell die Baupläne von Eastnor Castle im Architekturbüro von Dance und Smirke einsieht. RAC Nr. 1.

<sup>149</sup> ECA Nr. 37.

<sup>150</sup> ECA Nr. 35, Plan Nr. 76.

<sup>151</sup> Die Sicherung der Maschikulis ist eine der dringendsten Maßnahmen, die nach dem zweiten Weltkrieg an Eastnor durchgeführt werden. Der Aufbau wird weder ergänzt, noch werden die Maschikulis verändert. Die Verantwortlichen lassen die Maschikulis restaurieren, ausrichten und darüber eine Betondecke zum Gewichtsausgleich gießen. Das zusätzliche Gewicht der Decke ersetzt das der Aufbauten und verhindert das erneute Abrutschen der Maschikulis. Zusätzlich ist die Betondecke weder nach außen noch nach innen sichtbar, so dass die Ansicht von Eastnor Castle bestehen bleibt. HE Nr. 1; s. Kap. 7.3.

verschiebt Smirke den Bau des Aufbaus anfänglich. Mit der immer weiter voranschreitenden Verzögerung des Bauvorhabens kommt es allerdings nie zu deren Bau. Diese Tatsache bewirkt im Laufe der Zeit nicht nur statische Probleme, sondern verleiht dem *Country House* ein anderes Erscheinungsbild.<sup>152</sup>

#### *Die Innenausbauphase von Eastnor Castle (31. Juli 1814 – 31. Dez. 1816)*

Die zweite und dritte Bauphase gehen kontinuierlich ineinander über. Während die Bauarbeiter in einigen Bereichen von Eastnor Castle noch am Rohbau arbeiten, sind sie vor allem im Westflügel bereits mit dem Innenausbau beschäftigt. Im ersten Abschnitt der dritten Phase bauen sie aufgrund einer sehr strikten Kostenkalkulation vor allem an priorisierten Bereichen. Während im Ostflügel noch die Entwässerung entsteht und der *Keep* sowie die nördliche Terrassenwand noch im Rohbauzustand sind, beginnen der Einbau des großen Treppenhauses und die Vorbereitungen für die Stuckarbeiten im *Drawing Room*.<sup>153</sup> Außerdem entstehen die vier Ecktürme in unterschiedlicher Geschwindigkeit. Während der zweiten Bauphase hatten die Arbeiter an allen vier Türmen gebaut. Nun arbeiten sie ausschließlich an den westlichen Türmen. An diesem Beispiel wird der Prioritätenwechsel von der gesamten Silhouette hin zum Westflügel sehr deutlich.<sup>154</sup> Zusätzlich bezahlt Lord Somers viele im Jahr 1814 erbrachte Arbeiten erst im folgenden Jahr.<sup>155</sup> Darüber hinaus arbeitet ab dem Jahr 1815 der Stuckateur Francis Bernasconi (1762-1841) vor allem an dem Fächergewölbe des *Drawing Room*.<sup>156</sup> Zu diesem Zeitpunkt beginnt außerdem der Bau des *Engine-* und *Gatehouse*.<sup>157</sup> Das *Country House* erhält auf der nördlichen Seite seine Bewehrung, der

---

<sup>152</sup> s. Kap. 3.4.

<sup>153</sup> ECA Nr. 1, Vol. 6, S. 26, 35, 54, 57.

<sup>154</sup> In den ersten beiden Bauphasen entstehen die vier Ecktürme zwar nicht gänzlich parallel, aber es wird an allen gearbeitet. Nach dem Brief von Lord Somers bauen die Arbeiter nur noch an den Türmen des Westflügels. Erst Mitte des Jahres 1816 beginnt auch an den östlichen Ecktürmen der Innenausbau. ECA Nr. 1, Vol. 6, S. 35f, 56ff; Vol. 8, S. 20ff, 35ff; Vol. 10, S. 24f, 30, 34ff.

<sup>155</sup> Smirke überträgt die noch offenen Summen in die Abrechnung aus dem Jahr 1815. Er vermerkt zwar deutlich das Datum des Vorjahres, aber listet und tilgt den Betrag erst im laufenden Jahr. ECA Nr. 1, Vol. 6.

<sup>156</sup> ECA Nr. 1, Vol. 8, S. 13ff. Francis Bernasconi (1762-1841) ist ein italienischstämmiger Stuckateur und Gipser. Am 9. November 1805 nimmt ihn die Worshipful Company of Plaisterers als Mitglied auf. Er kreiert vor allem neogotische Entwürfe in der *Regency Era* und arbeitet für Architekten wie Sir Jeffrey Wyattville (1766-1840), James Wyatt (1746-1813), Sir Robert Smirke oder George Dance. Bernasconi gestaltet diverse Räume in *Country Houses* zu denen neben Eastnor Castle, Lowther Castle, Cumbria, und Penrhyn Castle, Caernarvonshire, auch Cobham Hall, Kent, Windsor Castle, Berkshire, Shugborough, Staffordshire, Chatsworth, Derbyshire, Grosvenor House, London, oder auch Holkham Hall, Norfolk, zählen. In Eastnor Castle gestaltet er vor allem den *Drawing Room*, arbeitet aber auch am *Dining Room* und der *Great Staircase Hall*. Beard 1981, S. 246; Beard 1975, S. 205f.

<sup>157</sup> Das *Engine-* bzw. *Gatehouse* schließt den Hof nach Norden ab und gewährt nach der Brücke Zugang zum Hof. Die Grundrisse, die Smirke zeichnet, entstehen bereits im Jahr 1815. Die Ansicht und Detailpläne ab Hofniveau sind auf das Jahr 1817 datiert und werden zeitverzögert umgesetzt. ECA Nr. 1, Vol. 8, S. 22; Nr. 35, Pläne Nr. 154-159.

*Bellhanger* beginnt seine Arbeit, temporäre Toiletten für die Bediensteten entstehen und die Arbeiter pflastern den *Office* Hof.

Mit dem Übergang zum zweiten Abschnitt der Innenausbauphase hängen die Schmiede die Eisentür für den Porzellanservice-Schrank und stellen einen Herd sowie Kessel in der temporären Küche im Sommer des Jahres 1815 auf.<sup>158</sup> Eastnor Castle ist von diesem Zeitpunkt an als *Country House* sowohl mit *Service* als auch mit temporären *Kitchen Offices* funktionsfähig, obwohl einzelne Bereiche noch im Rohbauzustand sind. Bis Ende des Jahres entstehen die Innenwände, der Boden und das Treppenhaus im *Keep*. Smirke baut außerdem die Bewehrung der Südansicht, der Türme und des Westflügels. Drüber hinaus beenden die Arbeiter die Erdarbeiten für den neuen Stausee sowie die Entwässerung der *Kitchen Offices*.<sup>159</sup> Ab dem Jahr 1816 arbeiten die Zimmermänner vermehrt am *Dining Room*, den John Chambers im Jahr 1817 in *A general History of Malvern* als Raum, dessen Interieur am weitesten fertiggestellt ist, beschreibt.<sup>160</sup> Außerdem baut Smirke an den *Kitchen Offices*, verlegt in vielen Räumen die endgültigen Fußböden, stellt ein temporäres Treppenhaus in der *Great Hall* und deckt alle Dächer der *Offices*.<sup>161</sup> Neben dem fortschreitenden Innenausbau mit Fenstern, Türen und Kaminen erhalten die Räume auch zahlreiche Einbaumöbel. Ferner beschreibt Smirke im August Bodenarbeiten im ehemaligen Areal von Castle Ditch. Diese Arbeiten müssen vor dem Anstauen des Sees geschehen sein, da er dieses Areal später flutet.<sup>162</sup> Zwischen März und Juni 1816 streicht Lord Somers den Bau des geplanten *Conservatory* im Süden von Eastnor Castle. Smirke berechnet Ende März noch dessen Bodenarbeiten, erwähnt es nach diesem Zeitpunkt allerdings nicht mehr.<sup>163</sup> In einem Kostenvoranschlag vom Juni 1816 listet Smirke die dringend auszuführenden Arbeiten und notwendigen Ausgaben auf. Dazu zählen das gewünschte Mobiliar, die Fertigstellung des *Saloons* sowie zweier *Great Towers*, die Bewehrung der östlichen Ansicht sowie weiterer noch fehlender Teilbereiche, Bodenarbeiten, das Hängen des *Bell-Systems*, das endgültige Einrichten und Ausstatten der *Kitchen Offices* und diverse Feuer- sowie Kaminroste.<sup>164</sup> Dieser neue Kostenvoranschlag für die wichtigsten baulichen Maßnahmen ist ein Indiz für erneute

---

<sup>158</sup> ECA Nr. 1, Vol. 8, S. 23, 37f. Im Sommer des Jahres 1815 entsteht eine temporäre funktionsfähige Küche außerhalb der *Kitchen Offices*. Diese erhalten erst ab Februar 1816 einen Holzdachstuhl. ECA Nr. 1, Vol. 10, S. 34.

<sup>159</sup> ECA Nr. 1, Vol. 8, S. 25f, 39f.

<sup>160</sup> Chambers 1817, S. 231f.

<sup>161</sup> ECA Nr. 1, Vol. 10, S. 22, 26, 29, 34, 36f.

<sup>162</sup> ECA Nr. 1, Vol. 10, S. 30.

<sup>163</sup> ECA Nr. 1, Vol. 10, S.32. In seiner nächsten Kostenkalkulation vom 30. Juni 1816 listet er das *Conservatory* nicht mehr mit auf. ECA Nr. 38.

<sup>164</sup> Für diese dringend notwendigen Arbeiten veranschlagt Smirke eine Summe von £3'200, die mit den noch offenen bereits erledigten Posten eine Gesamtsumme von £9'480 ergeben. ECA Nr. 38.

Zahlungsschwierigkeiten von Lord Somers. Smirke handhabt die Angelegenheit wieder sehr geschickt und mit hohem eigenem Engagement. Durch das persönliche Eingreifen von Smirke verläuft die dritte Bauphase ohne merkliche Unterbrechungen für Außenstehende bis Ende Dezember 1816.

Nachdem Lord Somers im Jahr 1814 abrupt um das Aufschieben aller Kosten bittet, vereinbart er mit Smirke im September 1815 ein neues Zahlungsintervall. Während des zweiten Abschnitts der Innenausbauphase zahlt Lord Somers £70 wöchentlich und £600 alle drei Monate.<sup>165</sup> Das ergibt eine jährliche Summe von £6'040, mit der Smirke erneut kalkuliert. Er erstellt mit diesen Summen einen überarbeiteten Fertigstellungsplan:

„At Midsummer 1816: The Dining Parlor, the Bedrooms over the Saloon and those in the Keep or Centre Tower will be finished, together with the Steward's and the Housekeeper's rooms, the Still & Store room, and the two bedrooms attached to them. The two Eastern Towers and the Battlements of the Castle will also be finished.

At Mids.: 1817: The Saloon and the Bedrooms over the Library and Breakfast room will be finished and all the Kitchen offices. The Towers & Porch at the Entrance of the Castle will be finished at this time and the Gateway may be nearly so.

At Midsummer 1818: The Library, Breakfast room & Staircase will be finished, and the walls of the Stable Offices erected.

The remainder of the Works may be completed in the year 1819 or early in the ensuing one.”<sup>166</sup>

Da Lord Somers diverse Rechnungen erst mit enormer Zeitverzögerung bezahlt, muss Smirke von seinen im Jahr 1815 erstellten Terminen immer weiter abweichen.<sup>167</sup> Zusätzlich verschiebt oder streicht er einzelne Vorhaben wie den Bau des *Porte-Cochère* oder *Conservatory*. Der Vergleich mit der Kostenaufstellung vom 30. Juni 1816 zeigt, wie weit sich Smirkes Planung in zehn Monaten ändert. Unter anderem sind diverse Schlafzimmer nicht fertig gestellt und die komplette Bewehrung des *Country House* ist auch nicht vorhanden. Diese Verzögerung setzt sich durch den andauernden Aufschub von Zahlungen immer weiter fort. Nur durch das gänzliche Weglassen von bereits geplanten Bauteilen und

---

<sup>165</sup> ECA Nr. 39.

<sup>166</sup> ECA Nr. 39.

<sup>167</sup> Die Schulden, die Lord Somers jeweils aus dem Vorjahr mit in das laufende Jahr übernimmt, sind vierstellige Beträge. Dazu kommt, dass Lord Somers Smirke weiterhin mit einer jährlichen Summe von £6'040 rechnen lässt. Diesen Betrag kann Lord Somers mit einem Einkommen von etwas mehr als £4'000 pro Jahr eigentlich nicht aufbringen. Aus diesem Grund verzögert Lord Somers die Zahlungen immer weiter und zieht damit das gesamte Bauvorhaben abermals in die Länge. s. Kap. 3.3 Rohbau.

der privaten finanziellen Aushilfe durch Smirke übersteht Lord Somers seinen Zahlungseingpass ohne das Wissen der Öffentlichkeit. Dies belegen vor allem die Aufzeichnungen der vierten Bauphase.

### *Die Fertigstellung von Eastnor Castle (Jan. 1817 – Dez. 1826)*

Zu Beginn der vierten und letzten Bauphase ändert Smirke seine Art der Abrechnung. Die *Account Books* führt er ab dem Jahr 1817 nicht so detailliert wie in den Jahren davor und fasst viele Arbeiten und deren Ausführung zusammen.<sup>168</sup> Dies kennzeichnet die Fertigstellungsphase, in der letzte Arbeiten anstehen, Änderungswünsche eingehen und weitere Bauten auf dem Anwesen entstehen. Im Jahr 1817 montieren die Arbeiter diverse Baudekorelemente aus Sandstein an der Süd-, Nord- und Ostansicht sowie den Türmen. Diese decken sie teilweise erst jetzt mit Dachkonstruktionen. Außerdem mauern die Arbeiter diverse Hofwände sowie Schornsteine und bereiten die Decke des *Saloon* für Malerei vor.<sup>169</sup> Ab dem Jahr 1818 entstehen die *Gate Lodges* auf dem *Eastnor Estate*. In vielen Räumen wechselt der Glaser die alten wiederverwerteten Fensterscheiben gegen neue aus und verwendet das ältere Glas in Räumen wie der *Butler's Pantry* oder den *Kitchen Offices*.<sup>170</sup> Auch im Jahr 1819 tauscht er diverse Fensterscheiben aus. Außerdem legen die Arbeiter die endgültigen Bodenbeläge in vielen Räumen, stellen weitere Kamine aus Marmor auf und installieren das Eisengeländer der Treppe in der *Great Staircase Hall*.<sup>171</sup> Den *Porte-Cochère* entwirft Smirke zwar parallel zu dem restlichen Bau, allerdings entsteht er aufgrund der Zahlungsschwierigkeiten von Lord Somers erst ab dem Herbst des Jahres 1824.<sup>172</sup>

Im November 1817 erstellt Smirke aufgrund der verzögerten baulichen Situation einen erneuten Kostenvoranschlag für die wichtigsten Bereiche. Dazu zählt er die vorläufige Fertigstellung der *Great Hall* und der *Great Staircase Hall* sowie die Schlafzimmer über der *Library*.<sup>173</sup> Am Tag darauf informiert die Cocks Biddulph Bank Lord Somers über den Erhalt

---

<sup>168</sup> Smirke benennt einzelne Fertigstellungstermine nicht weiter, sondern schreibt Einträge, die eine Zeitspanne und mehrere Arbeitsvorgänge enthalten. ECA Nr. 1, Vol. 12, S. 19.

<sup>169</sup> ECA Nr. 1, Vol. 12, S. 9ff, 12. Die Raumdecke des *Saloon* bleibt mindestens bis ins Frühjahr 1819 unfertig bestehen. Smirke zeichnet erst im Februar und März 1819 Entwürfe für die Fertigstellung des Raumes. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 187-189.

<sup>170</sup> ECA Nr. 1, Vol. 14, S. 8, 11.

<sup>171</sup> ECA Nr. 1, Vol. 16, S. 7, 11, 15, 18f.

<sup>172</sup> Da Smirke die *Account Books* nur bis in das Jahr 1819 führt, ist der Bau des *Porte-Cochère* nur anhand des Briefwechsels zwischen ihm und Lord Somers nachvollziehbar. Er ist in den Abrechnungsbüchern nicht aufgelistet. ECA Nr. 40.

<sup>173</sup> Um Kosten zu reduzieren, will Smirke die *Great Hall* und die *Great Staircase Hall* nur mit einer Lage von Bernasconi verputzen lassen. Die Zimmerdecken und Wände erhalten außerdem vorerst keine der vorgesehenen Details. Auf diese Weise spart Smirke rund £1'000. ECA Nr. 41.



von £5'000.<sup>174</sup> Diesen Betrag leitet er am 19. November an Smirke weiter, um einen Teilbetrag der noch offenen Rechnungen zu begleichen.<sup>175</sup> Smirke hatte einige der dringenden Rechnungen aus seinem privaten Vermögen bezahlt. In seinen Abrechnungen listet er diese detailliert auf und erfasst sie unter dem Eintrag: „Cash paid by R. Smirke Esq. to Sundry persons as of Receipts in Volume 13. numbered from 1 to 23.“<sup>176</sup> Inklusive seiner Vergütung schuldet Lord Somers Smirke zeitweise über £5'840. Am 25. November bestätigt Smirke den Erhalt der £ 5'000 und informiert Lord Somers über weitere Rechnungen.<sup>177</sup> Diese finanzielle Unterstützung, die Lord Somers von Smirke erhält, ermöglicht nicht nur einen kontinuierlichen Bauablauf ohne Baustopp, sondern bewahrt außerdem den guten Namen von Lord Somers in der Öffentlichkeit.

In den Beschreibungen aus der Fertigstellungszeit erwähnen die Autoren lediglich den baulichen Zustand von Eastnor Castle. John Chambers beschreibt im Jahr 1817 einen gut bestückten *Deerpark*, die Fundamente des noch nicht vorhandenen *Porte-Cochère*, einen *Pleasure Ground*, der mit zunehmender Distanz zum *Country House* in einen Park übergeht, den See und vor allem den *Dining Room*.<sup>178</sup> Chambers berichtet sehr ausführlich über die Gestaltung und Einrichtung dieses Zimmers, da es am weitesten fertiggestellt ist. Von den anderen Räumen, die er auch besichtigt, kann er nicht viel mehr als deren Ausmaße erwähnen. Chambers schließt elegant mit einer Mutmaßung über die unfertigen Räume, die er aufgrund des fast fertiggestellten *Dining Room* trifft. Mit diesem Bericht über Eastnor folgt Chambers der Intention von Lord Somers und Smirke. Aufgrund der einen sehr hochwertigen Zimmerausstattung liegen weitere ähnliche Einrichtungen nahe. Diese kann Lord Somers allerdings nur Raum für Raum und im Laufe der nächsten Jahrzehnte finanzieren.<sup>179</sup> Nach der Beschreibung von Chambers erwähnt John Preston Neale Eastnor Castle in seinen *Views of the Seats of Noblemen and Gentlemen, in England, Wales, Scotland and Ireland* aus dem Jahr 1819. Neale beschreibt das *Country House* nur sehr allgemein mit seinen Außenansichten.<sup>180</sup>

---

<sup>174</sup> ECA Nr. 42.

<sup>175</sup> ECA Nr. 43.

<sup>176</sup> ECA Nr. 1, Vol. 12, S. 14f.

<sup>177</sup> ECA Nr. 44.

<sup>178</sup> Die Auswahl, die Chambers trifft, basiert vor allem auf den bereits fertiggestellten Bereichen, die ihm gezeigt werden. Chambers 1817, S. 230ff.

<sup>179</sup> Bei der Inneneinrichtung priorisiert Lord Somers neben den privaten Bereichen vor allem die öffentlichen Prestigezimmer, zu denen der *Dining Room*, die *Great Hall*, die *Great Staircase Hall*, der *Saloon*, der *Drawing Room* und die *Library* zählen. Diese Räume sind für Besucher einmal wöchentlich bereits im Jahr 1817 zugänglich. Chambers 1817, S. 231f.

<sup>180</sup> Neale und Moule erwähnen als einzige zwei Bäche, die östlich und nördlich am *Country House* vorbei in den See fließen. Sie übernehmen dies entweder aus der Beschreibung von Castle Ditch, ohne je dort gewesen zu sein, oder dokumentieren eine vorübergehende Parkgestaltung bevor der See angestaut ist. Neale/Moule 1819, s. „Eastnor Castle“. Selbst in der Ausgabe aus dem Jahr 1829 bleibt Neale bei einer allgemeinen Beschreibung von

Im Jahr 1822 besuchen sowohl Mary Southall (unbek.) als auch Benjamin Newton (unbek.) das *Country House* und verfassen Berichte über ihren Besuch. Southall publiziert einen nicht sehr differenzierten Bericht in ihrer *A Description of Malvern, and it's Concomitants*. Newton hingegen verfasst einen detaillierten Eintrag in sein Tagebuch:

„... The porter's lodge is massive and appropriate, under the arch of which you pass into the courtyard to the portico (unfinished) under which the carriages are to set down, then up a small flight of steps on to a square vestibule through which you pass into a most magnificent hall about 80 x 40 and the whole height of the building. We passed by a passage into Lady S's boudoir, a very small room about 15 x 15. J.C. jun. requested her Ladyship's permission to be shown the drawing-room and we entered it past a very handsome room about 50 x 30, rather in dishabille, there being a billiard table and the proper carpet not down. From thence into the saloon, an hexagon of about 30 feet in diameter, then into the library about 70 x 30 with two fireplaces and apparently well furnished with books and communicating with one of the turrets about 12 feet in diameter, fitted up as a reading room. Fire places in all the turrets which are three storeys and make nice small bedrooms for bachelors, etc. We next saw the dining room and my Lord's own room, the former very magnificent and the latter very comfortable, I understand ... there are not less than eight water closets about the castle, notwithstanding which they were obliged to build one express close to the Duke of Gloucester's bedroom when he slept there. ...

... The left of the castle is unfinished within and is, I understand, to contain a billiard and other rooms. The stables are in a deplorable state of decay and before the grounds, gardens and stables are made proper appendages to such a magnificent house a large hole will be made in another £50,000.”<sup>181</sup>

Newton beschreibt seine Besichtigung von Eastnor Castle ausführlich. Der Bau des *Porte-Cochère* ist im Jahr 1822 noch immer nicht beendet, während die *Great Hall* vorläufig fertiggestellt scheint.<sup>182</sup> Die *Library* mit *Turret Reading Room*, *Lord Somers' Room* und der *Dining Room* wirken fertig eingerichtet. Newton beschreibt außerdem acht Räume mit Wasserklosetts, den unfertig eingerichteten Ostflügel sowie die baufälligen alten Stallungen und die unfertigen Gärten mit Park. Diese Beschreibung deckt sich mit den Aufzeichnungen aus Smirkes Abrechnungsbüchern und seinem Briefwechsel mit Lord Somers. Im Jahr 1826

---

Eastnor Castle. Die Bäche erwähnt er nicht mehr, geht aber genauer auf Robert Smirke und seinen *Norman Style* ein. Neale 1829, s. „Eastnor Castle“.

<sup>181</sup> ECA Nr. 45.

<sup>182</sup> Diese Priorisierung der einzelnen Bereiche schlägt Smirke Lord Somers in seinem Brief vom 12.11.1817 vor. ECA Nr. 41.

beschreibt John Burke das Leben und die Herkunft vom inzwischen zum Earl ernannten Lord Somers in seinem *General and Heraldic Dictionary of the Peerage and Baronetage of the United Kingdom*. Burke begeht hier einen großen Fehler, da er Castle Ditch immer noch als Stammsitz von Lord Somers benennt.<sup>183</sup> Erst die Ausgabe aus dem Jahr 1832 erwähnt Eastnor Castle und Reigate Priory als Familiensitze.<sup>184</sup> Durch diese Beiträge über Eastnor Castle verbessert Lord Somers sein Ansehen als *Country House* Besitzer und Smirke seinen Ruf als Architekt. Darüber hinaus belegen sie eine langwierige Fertigstellungsphase, in der als letztes großes Bauteil der *Porte-Cochère* entsteht.

Aufgrund der Zahlungsschwierigkeiten von Lord Somers verschiebt Smirke den Bau des *Porte-Cochère* immer wieder. Smirke integriert diesen bereits in seine ersten Entwürfe für Eastnor Castle, die im Juni und Juli 1812 entstehen.<sup>185</sup> Auch der Architekturmaler John Buckler (1770-1851) zeichnet ihn auf seinen Darstellungen aus den Jahren 1814 und 1815 sowohl im Grundriss als auch in den Ansichten.<sup>186</sup> In seiner Bauplanung aus dem Jahr 1815 ist Smirke noch zuversichtlich, den Bau des *Porte-Cochères* im Jahr 1817 abzuschließen.<sup>187</sup> Nach der Beschreibung von Benjamin Newton kann Smirke bis in das Jahr 1822 nur dessen Fundamente setzen. Am 24. September dieses Jahres schickt er Lord Somers schließlich einen weiteren Kostenvoranschlag für den *Porte-Cochère*.<sup>188</sup> Aus dem Brief geht zusätzlich hervor, dass Lord Somers eine Inschrift verfasst hat, die Smirke Korrektur lesen soll. Smirke findet keine Widersprüche im Wortlaut und den verwendeten Abkürzungen. Allerdings antwortet er Lord Somers am 28. Oktober 1824:

„... I have enquired of several persons learned in the language of the Middle ages & have looked over a great number of Inscriptions of that period but I cannot hear of nor find any example of an Æ diphthong in Gothic Characters.

I am told by those I have consulted that the word may without any impropriety be spelt with E only and indeed it seems clear that I must invent a character for the Æ if your Lordship still desires it should be so spelt. ...”<sup>189</sup>

Dieser Brief verdeutlicht einerseits, welche Nachforschungen Smirke für seinen *Norman Style* tätigt. Er bringt die genaue Schreibweise bei Mittelalterforschern in Erfahrung und teilt sie

---

<sup>183</sup> Burke 1826, S. 289f.

<sup>184</sup> Burke 1832, S. 456f.

<sup>185</sup>Der Grundriss zeigt das Fundament des *Porte-Cochère* deutlich und der Schnitt deutet den Rundboden der Durchfahrt an. ECA Nr. 35, Pläne Nr.10, 28. Eastnor Castle basiert auf den Entwürfen zu Lowther Castle, Cumbria. Von diesem Grundriss ausgehend, ist ein Entwurf für Eastnor Castle mit *Porte-Cochère* von Beginn an der wahrscheinliche. CACC Nr. 1, Plan Nr. 162, 165, 310 & 311; s. Kap. 4.2.

<sup>186</sup> s. Abb. 16a, b; BL Nr. 1, 164r, 165r, 166v & 167r.

<sup>187</sup> ECA Nr. 39.

<sup>188</sup> ECA Nr. 40.

<sup>189</sup> ECA Nr. 40.

Lord Somers mit. Andererseits zeigt der Brief Smirkes Bereitschaft auf die Wünsche seines Bauherren einzugehen. Er beharrt nicht auf eine korrekte Schreibweise im *Norman Style*, sondern ist bereit ein neues Schriftzeichen zu entwerfen. Die Steinmetze setzen schließlich die Inschrift: “AB ANNO MDCCCXII IACTIS EO TEMPORE FUNDAMENTIS USQUE AD ANNUM MDCCCXXIV HOC CASTELLUM ÆDIFICABAT IOH<sup>s</sup> S COMES SOMERS”<sup>190</sup> auf die Außenseite in den nördlichen Rundbogen des *Porte-Cochère*. Auf der Innenseite ist zusätzlich ein „CURANTE ROB<sup>o</sup> SMIRKE“ angebracht, dass auf Smirke als Architekt hinweist.<sup>191</sup> Der *Porte-Cochère* ist der letzte große Gebäudeteil, den die Arbeiter fertigstellen. Aus der Zeit nach dem Jahr 1824 ist nur noch ein weiterer kurzer Brief von Smirke erhalten. Im Dezember 1826 informiert er Lord Somers über die Malerkosten für die Decke vom *Porch* und anderen Bereichen im *Country House*.<sup>192</sup> Die Korrespondenz zwischen Lord Somers und Smirke bricht mit diesem Brief ab. Eastnor Castle ist im Dezember 1826 allerdings noch lange nicht fertig eingerichtet. Dennoch markiert dieser Brief das Ende der Fertigstellungsphase, da das *Country House* zu diesem Zeitpunkt sowohl im Ablauf funktionsfähig als auch bewohnbar ist und Lord Somers die Dienste von Robert Smirke nicht länger in Anspruch nimmt.

### *Statistische Quellenauswertung des Bauvorgangs*

Der Bauvorgang von Eastnor Castle ist nicht nur aufgrund von schriftlichen Einträgen der vorhandenen Dokumente nachvollziehbar, sondern auch durch die statistische Auswertung der Quellen. Die erstellten Diagramme A bis E (s. Diagramm 1-5.) basieren auf den Daten der Bauabrechnungsbücher, die Smirke im Zeitraum von 1812 bis 1819 erstellt sowie auf der Datierung seiner Bauzeichnungen.<sup>193</sup>

Diagramm A zeigt linear den Verlauf der Baukosten und der unbezahlten Baukosten inklusive deren prozentualem Anteil an den Jahresbaukosten. Den größten Kostenausschlag verzeichnet das Jahr 1813 mit über £25'500. Ferner sind die Jahre 1812 und 1813 die weitaus

---

<sup>190</sup> Frei übersetzt: „Graf John Somers erbaut seit eben dieser Zeit der Fundamentgründung im Jahr 1812 bis zu dem Jahr 1824 dieses Kastell“. Übersetzt J.Berger 2020.

<sup>191</sup> Frei übersetzt: „unter der Obhut von Robert Smirke“. Übersetzt J.Berger 2020. Die Wortwahl des CURANTE ist nicht üblich. Im Vergleich zu dem oft gebrauchten FACERE oder ÆDIFICARE hebt es Smirke von den ausführenden Arbeitern und dem Bauherren Lord Somers ab. Darüber hinaus inszeniert es Smirke als geistigen Urheber des Entwurfs, unter dessen Obhut das *Country House* entsteht.

<sup>192</sup> Spätestens zu Beginn dieser Malerarbeiten muss der Bau des *Porte-Cochères* abgeschlossen sein. ECA Nr. 46. Dokumente die seine Fertigstellung genauer belegen, sind nicht erhalten.

<sup>193</sup> Der Bauvorgang von Eastnor Castle ist im Jahr 1819 noch nicht beendet. Dennoch fertigt Smirke nach diesem Datum keine Abrechnungsbücher mehr an, sondern sendet die Rechnungen und Kostenaufstellungen einzeln. Eine Zusammenfassung für die Jahre 1820 bis 1826 ist nicht vorhanden. Die vereinzelt noch erhaltenen Rechnungen ermöglichen keine Schlussfolgerung auf eine vollständige Baukostensumme für die Jahre 1820 bis 1826.

kostenintensivsten, während die Jahre 1815 bis 1819 die geringsten Ausgaben aufzeigen. Nach den zwei Anfangsbaujahren und einer Übergangszeit schwanken die Kosten nur noch geringfügig. Lord Somers bezahlt vor allem in den ersten zwei Baujahren die anfallenden Rechnungen aus vorhandenen finanziellen Mitteln. Im Jahr 1814 bittet er um Aufschub seiner Zahlungen, was zu einem verlangsamten Bautempo mit geringeren Jahresgesamtkosten führt.<sup>194</sup> Ab Herbst 1815 stellt er Smirke eine feste Summe zur Verfügung, mit der der Architekt neu plant.<sup>195</sup> Allerdings kann Lord Somers einige Rechnungen trotzdem nicht begleichen, was zu den schwankenden Werten in dem Jahr 1816 führt. Die offiziell unbezahlten Baukosten betragen nie mehr als £1'910.<sup>196</sup> Während Lord Somers im Jahr 1812 nur 2% der Jahresbaukosten nicht zahlt, sind es im kostenintensivsten Baujahr 1813 bereits 7%. Im Jahr 1816 wachsen seine unbezahlten Kosten auf 20% an.<sup>197</sup> Diese Verdreifachung mit darauffolgender Verdoppelung der unbezahlten Baukosten in den ersten drei Jahren weist auf das schnelle Aufbrauchen von angesparten finanziellen Mitteln hin. Der radikale Kostenschnitt vom Frühjahr 1814 bewirkt, dass die unbezahlten Kosten prozentual nur noch schwach ansteigen und im Folgejahr sogar sinken. Schließlich pendeln sie sich aufgrund der Neuplanung mit festgelegten Kosten ein.

Das Tortendiagramm B zeigt die Gesamtbaukosten aufgeteilt auf Baujahre mit prozentualem Kostenanteil an der Gesamtsumme pro Jahr. Die Gesamtbaukosten mit Architektenhonorar betragen bis Ende des Jahres 1819 rund £86'900 und ergeben bis zur vorläufigen Fertigstellung 1826 um die £91'500.<sup>198</sup> Diagramm B verdeutlicht, dass bereits nach zwei Jahren oder einem Viertel der Bauzeit 53% der Gesamtkosten entstanden sind. Nach der Hälfte der Bauzeit hat Smirke bereits 73% verbaut. Ab dem Jahr 1815 pendeln sich die Kosten um die 7% ein. Diese Werte verdeutlichen das Anliegen von Lord Somers, Eastnor Castle so schnell wie möglich zu bauen. Außerdem belegen sie den unfreiwilligen Wechsel vom schnellen Bauverfahren zu einer vorläufigen Fertigstellung des *Country House* mit vorgeschriebenen jährlichen Kosten. Im Vergleich zu den Baukosten von anderen *Country*

---

<sup>194</sup> ECA Nr. 34.

<sup>195</sup> ECA Nr. 39.

<sup>196</sup> Die Vorabbezahlung einiger Rechnungen von Robert Smirke im Jahr 1817 ist nicht zu den unbezahlten Rechnungen addierbar. Lord Somers tilgt diese Schulden innerhalb des Jahres. Deswegen sind diese Schulden nicht dem Jahr zuzuordnen. ECA Nr. 1, Vol. 12, 13.

<sup>197</sup> Das Jahr 1817 bildet mit seinen 15% bzw. 79% die Ausnahme. ECA Nr. 1.

<sup>198</sup> Die in den Jahren 1820 bis 1826 entstehenden Kosten sind aufgrund der fehlenden Jahresgesamtabrechnungen nicht belegbar. Die Schätzungen, die sich auf über £100'000 belaufen, sind unwahrscheinlich, da Smirke das *Country House* mit enormen Einsparungen fertigstellt. Im Jahr 1820 erstellt er im Oktober einen Kostenvoranschlag für die vorläufige Fertigstellung. Den Innenausbau veranschlagt er mit £2'400, die *Kitchen Offices* mit £1'300, die neuen Stallungen mit £4'000 und den *Porte-Cochère* mit £600. ECA Nr. 47. Den Neubau der Stallungen verschiebt Lord Somers gänzlich. Zu den Gesamtbaukosten kommen daher mit dem Lohn für Smirke bis in das Jahr 1826 noch ca. £4'500 hinzu, was eine Endsumme um die £91'500 ergibt. Sie ist höher als der Kostenvoranschlag, da Lord Somers einige Änderungswünsche vornehmen lässt.

*Houses* ist bei Bauvorhaben wie Penrhyn Castle, Gwynedd, oder Holkham Hall, Norfolk, der Innenausbau mit der Einrichtung wesentlich kostenintensiver als der Rohbau.<sup>199</sup> Im Fall von Eastnor Castle verursacht der Rohbau den weitaus größten Kostenanteil.

Diagramm C zeigt linear den Verlauf der Innenausbaukosten mit prozentuaalem Anteil an den Jahresbaukosten sowie die anderweitigen Baukosten. Zu den am Innenausbau beteiligten Gewerken zählen die Zimmerleute, Stuckateure, Maler sowie Glaser.<sup>200</sup> Das Diagramm zeigt Werte ab dem Sommer des Jahres 1814, auch wenn die Zimmerleute bereits von Jahresbeginn an einzelne Elemente wie Fensterrahmen oder Türen vorbereiten. Bis zu diesem Zeitpunkt verbaut Smirke bereits rund 60% der gesamten Baukosten. Der Verlauf des Diagramms zeigt deutlich, dass die Innenausbaukosten die anderweitigen Kosten nie übertreffen. Sie betragen maximal 36% der Jahresbaukosten und machen lediglich 11% der Gesamtbaukosten aus. Diese Werte sprechen für die vorläufige Fertigstellung von Eastnor Castle aufgrund der mangelnden finanziellen Mittel. Der luxuriöse, kostbare sowie endgültige Innenausbau mit Einrichtungsgegenständen erfolgt erst durch die Erben von Lord Somers und dauert bis heute an.<sup>201</sup>

Die Balkendiagramme D und E zeigen die Aufteilung der jährlichen Kosten auf verschiedene Gewerke und Abrechnungsposten. Während Diagramm D die Aufteilung der absoluten jährlichen Kosten veranschaulicht, zeigt Diagramm E deren prozentualen Anteil an den Jahreskosten. Beide Diagramme veranschaulichen, wann welche Gewerke auf der Baustelle arbeiten. Nach der Bauvorbereitung und einigen Rohbauarbeiten beginnen die Rohrleger im Jahr 1813 ihre Tätigkeit. Hingen beschäftigt Smirke die Bodenarbeiter bis Jahresende 1816. Sie heben Boden für das *Country House* sowie den *Ice Well* aus, erstellen Wälle und Zuwege und arbeiten schließlich an der Uferböschung des neuen Sees.<sup>202</sup> Der Wechsel zwischen Roh- und Innenausbau ist auch gut ablesbar. Ab dem Jahr 1814 sinkt der prozentuale Anteil der Steinarbeiten und ab dem Jahr 1815 kommen Gewerke wie Glaser, Stuckateur und Maler hinzu. Nur in diesem Baujahr sind trotz neu festgelegter verfügbarer jährlicher Bausumme

---

<sup>199</sup> Wie bei dem Bauvorhaben von Eastnor Castle, besitzt der Bau des Familienflügels bei Holkham Hall Priorität. Außerdem treten hier auch vorübergehende Finanzierungsschwierigkeiten auf, die zu verzögerten Zahlungen führen. Im Kontrast zu Eastnor Castle besitzt der Innenausbau von Holkham Hall einen sehr hohen Kostenanteil. Schmidt 1980, S. 36, 40f. Auch bei dem Bauvorhaben von Penrhyn Castle besitzt der Innenausbau den weitaus höchsten Kostenanteil. Seine sehr kostspielige Ausstattung demonstriert, aufgrund der nahezu unerschöpflichen finanziellen Mittel des Bauherren George Hay Dawkins-Pennant (1764-1840), das Können der lokalen Handwerker in den 1820er und 1830er Jahren. National Trust 2010a, S. 23ff.

<sup>200</sup> Smirke fasst Maurer, Steinmetze und Steinsetzer in einer Abrechnungskategorie zusammen. ECA Nr. 1, Vol. 12. Da die Steinmetze architektonische Baudekoration wie einfache Friese oder Gesimse fertigen und keine detailreichen Ornamente herstellen, zählen sie zu den anderweitigen Baukosten.

<sup>201</sup> Im Jahr 2013 stellt James Hervey-Bathurst, der Erbe und heutige Besitzer von Eastnor Castle, einige Zimmer in den Ecktürmen fertig, die bis zu diesem Zeitpunkt noch im Rohbauzustand sind.

<sup>202</sup> Im Jahr 1815 sind die Bauarbeiter vor allem mit dem Aushub und der Uferbegrenzung des neuen Sees beschäftigt, was zu dem leichten Anstieg der Kosten gegenüber dem Jahr 1814 führt. ECA Nr. 1, Vol. 6, 8.

alle Gewerke auf dem Bau anwesend. Während der andauernden Rohbauarbeiten lässt Smirke einige priorisierte Räume wie den *Dining Room* oder den *Drawing Room* ausbauen. Der Stuckateur Bernasconi verursacht im Jahr 1816 sogar den zweithöchsten Abrechnungsposten neben den Materialkosten mit rund £962.<sup>203</sup> Diese Werte verdeutlichen die Priorisierung des Innenausbaus von öffentlichkeitwirksamen Räumen in einem der beiden kostengeringsten Baujahre. Außerdem veranschaulichen die Diagramme den sehr hohen Anteil der Material- und Transportkosten am Bauvorhaben.<sup>204</sup>

Zusätzlich zu der Auswertung der Bauabrechnungsbücher liefern auch die noch erhaltenen architektonischen Zeichnungen von Smirke Daten über das Bauvorhaben. Im Archiv von Eastnor Castle sind viele der ursprünglichen Bauzeichnungen und einige perspektivische Ansichten erhalten. Smirke nummeriert fast alle seine Pläne durchgängig. Von den ursprünglich über 210 Zeichnungen, sind heute noch 136 Pläne erhalten.<sup>205</sup> Sie datieren aus den Jahren von 1812 bis 1824 und unterstützen die beschriebenen Bauphasen. Im Zeitraum bis in das Jahr 1813 entstehen vor allem Rohbaupläne für die Fundamente, Schnitte, Aufrisse, Grundrisse und Detailzeichnungen für Fensteröffnungen, Kapitelle oder die Lage der Eisenträger des Daches. Ab dem Jahr 1814 ergänzt Smirke die Zeichnungen mit Details für bestimmte Räume und ein Jahr darauf entstehen Pläne für die *Offices*, das *Engine House* und die Terrassen. Diese Detailzeichnungen sind vor allem für die Fertigstellung der priorisierten Räume notwendig. Aus dem Baujahr 1816 ist kein Plan von Smirke erhalten.<sup>206</sup> Ab dem Jahr 1817 zeichnet Smirke Pläne zur Fertigstellung des Baus. Ansichten vom Eingang, der *Great Hall* oder dem *Octagon Saloon* sowie Details der wichtigsten Räume entstehen. Im Jahr 1824 zeichnet Smirkes den jüngsten noch erhaltenen Plan mit der Nummer 210, der die „Elevation of the Sideboard. Profile. Plan of half the Sideboard“ für den *Dining Room* zeigt.<sup>207</sup> Er hat zwar bereits viele Details für diesen Raum im Jahr 1814 gezeichnet, ergänzt allerdings zehn

---

<sup>203</sup> Auf die Jahreskosten berechnet, hat Bernasconi einen Kostenanteil von 18%. Nur auf die Innenausbaukosten bezogen verursacht er sogar 51% der Jahreskosten.

<sup>204</sup> Im Jahr 1812, als Smirke viele Materialien für das Bauvorhaben benötigt, betragen die Materialkosten rund 42% der Jahresbaukosten. Der hohe Materialkostenanteil im Jahr 1819 mit rund 48% kommt aufgrund der Fertigstellung zustande. Smirke kauft weitere Baumaterialien für die Fertigstellung und die Änderungswünsche von Lord Somers. Allerdings sind aufgrund der wesentlich geringeren Jahresbaukosten die Materialkosten bei weitem nicht so hoch wie im Jahr 1812.

<sup>205</sup> Zu den 136 nummerierten Plänen kommen noch zwölf ohne durchlaufende Nummer hinzu, von denen nur einer datiert ist. Ferner besitzt das Archiv weitere Zeichnungen ohne Signatur, die aber aufgrund der verwendeten Handschrift sehr wahrscheinlich von Smirke stammen. ECA Nr. 35; s. Anhang Nr. 1.

<sup>206</sup> Entweder sind alle Zeichnungen aus diesem Zeitraum verloren, oder Smirke fertigt, aufgrund der neu festgelegten jährlichen Baukosten und den andauernden Zahlungsschwierigkeiten von Lord Somers, keine weiteren Pläne. ECA Nr. 35.

<sup>207</sup> Das gezeichnete Sideboard steht heute an der westlichen Seite des *Great Dining Room*. Auf den Zeichnungen von J. Buckler aus dem Jahr 1820 ist es noch durch einen textilen Überzug verdeckt. ECA Nr. 48, 35, Plan Nr. 210.

Jahre später das Mobiliar. Da das Sideboard analog der Zeichnung entsteht, zeigt dieses Detail, dass Lord Somers seine Räume nach und nach fertigstellt. Er hält sich dabei an das ursprüngliche Konzept von Smirke und beauftragt ihn, das vorgesehene Mobiliar im Detail zu zeichnen und anfertigen zu lassen.

Durch die Auswertung der vorhandenen bauzeitlichen Quellen können viele Erkenntnisse über das Bauvorhaben und den Bauablauf von Eastnor Castle gewonnen werden. Die vorhandenen Briefwechsel, die Bauabrechnungsbücher, die Bauzeichnungen von Robert Smirke und die statistische Auswertung der Dokumente unterstützen die beschriebenen Bauphasen mit ihren jeweiligen Abschnitten. Sie zeigen, dass Eastnor Castle im Vergleich zu anderen *Country Houses* nicht in traditioneller Reihenfolge und mit der Verwendung von unüblichen Materialien gebaut wird. Darüber hinaus ist die Intention eines schnellen Bauvorgangs mit den daraus folgenden finanziellen Schwierigkeiten von Lord Somers belegbar. Ferner sind auch die Maßnahmen der Mittelkürzungen nachweisbar, die er ergreift. Daraus folgt das vorläufige Fertigstellen des *Country House* und die Priorisierung einiger öffentlichkeitswirksamer Räume. Die verschiedenen Quellen belegen eindeutig, dass sich Lord Somers mit dem Bau von Eastnor Castle finanziell übernimmt und er durch die Hilfe, das schnelle Handeln und die Verschwiegenheit von Robert Smirke diese Probleme bewältigen kann.

### 3.4 Fazit

Sowohl der zukünftige Bauherr Lord Somers als auch der Architekt Robert Smirke stehen vor Beginn des Baus von Eastnor Castle an einem entscheidenden Punkt in ihrem Leben und ihrer Karriere. Als ehemaliger MP sitzt John Somers seit dem Tod seines Vaters im Jahr 1806 im House of Lords und führt den Titel *2<sup>nd</sup> Baron of Evesham in the County of Worcester*. Mit dem Antreten des Erbes seiner Frau im Jahr 1811, seinen weiteren Ersparnissen und Einkünften, fällt Lord Somers den Entschluss zum kompletten Neubau des Familienstammsitzes in Eastnor. Zehn Jahre darauf, als Eastnor Castle äußerlich weitgehend fertiggestellt ist, wird er, als Dank für seine politische Unterstützung, durch den König Großbritanniens George IV. (1762-1830) in den Stand eines Earl erhoben. Der Bau des *Country House* ist somit zwar nicht der Grund für das Überspringen einer Stufe in der Adelshierarchie, aber es manifestiert den Titel sowie Besitz von Lord Somers und seiner Familie. Dem Architekten Robert Smirke gelingt mit dem Auftrag von Eastnor Castle die endgültige Loslösung von seinem Mentor George Dance, der bei seinem vorausgehenden



Bauvorhaben Lowther Castle noch offiziell beteiligt ist. Über die architektonische Eigenständigkeit hinaus ermöglicht der Bau von Eastnor Castle Smirke nicht nur seine Innovationen des Kostenvoranschlagsverfahrens, einer Deckenkonstruktion aus Eisenträgern und der Betonverwendung erfolgreich in Eastnor anzuwenden. Er schafft es auch in schwierigen Situationen während des Bauvorhabens das Wohlwollen seines Bauherren zu behalten und daraufhin weitere Empfehlungen zu bekommen. Der Bau von Eastnor Castle wirkt sich somit positiv auf die Karriere beziehungsweise den Lebensweg des Bauherren und des Architekten aus.

Die Auswertung der bauzeitlichen Quellen gewährt einen Blick auf das Bauvorhaben von Eastnor Castle. Die Bauabrechnungsbücher, der Schriftverkehr zwischen Lord Somers und Robert Smirke und die Bauzeichnungen belegen entscheidende Details. Diverse Andeutungen von Lord Somers über seine knappen finanziellen Mittel führen im Verlauf des Bauvorgangs zu zahlreichen Problemen. Bereits vor Baubeginn ist er über die Baukosten besorgt. Auch bei der Nachricht, dass die Steinvorkommen auf dem Eastnor *Estate* nicht zum Bau eines *Country House* geeignet sind, verbindet Lord Somers gleich mit der Kostenfrage. Die längeren Transportwege aus dem Forest of Dean in Kombination mit ihren Kanalkosten und Wegezöllen beunruhigen ihn, erweisen sich im Nachhinein jedoch als zuverlässig. Darüber hinaus werden die noch brauchbaren Baumaterialien von Castle Ditch beim Bau von Eastnor wiederverwendet. Alle noch vorhandenen Quellen stützen den Wunsch von Lord Somers nach einem schnellen Bauvorgang und dessen vorläufigem Stopp im Jahr 1814 mit anschließender langsamer Fertigstellung. Nicht nur Lord Somers problematische finanzielle Lage ist eindeutig aus den Quellen belegbar. Sie belegen außerdem, dass der Bau eines *Country House* wie Eastnor Castle nicht allein durch die Einkünfte aus diesem *Estate* realisierbar gewesen wäre. Lord Somers übernimmt sich mit dem Bauvorhaben und muss nach einem Baustopp nicht nur Änderungen am Bau vornehmen, sondern auch indirekte Unterstützung durch einen finanziellen Vorschuss von Robert Smirke annehmen. Priorisierte öffentlich wirksame Räume lässt er über einen längeren Zeitraum vorläufig fertigstellen. Lord Somers ist sich seiner finanziellen Situation durchaus vor Baubeginn bewusst und beginnt das Bauvorhaben dennoch. Die Wahl seines Architekten ist für den positiven Verlauf dabei ausschlaggebend.

Die bauzeitlichen Quellen zeigen außerdem die besondere Rolle von Robert Smirke in diesem Bauvorgang. Dem noch jungen Architekten gelingt es nicht nur seinen Kostenvoranschlag einzuhalten, er wählt einen neuartigen Bauablauf und setzt Konstruktionselemente innovativ ein. Zusätzlich erhält Smirke die positive Beziehung zu seinem Bauherren durch den gesamten Bauvorgang inklusive aller Schwierigkeiten aufrecht. Dies ist nicht nur seiner

indirekten finanziellen Unterstützung geschuldet, sondern auch seiner Art, geschickt mit schwierigen Situationen umzugehen. Die letztliche Fertigstellung von Eastnor Castle in Kombination mit dem offiziell problemlosen Bauvorgang ist daher in großen Teilen der Wahl des Architekten Robert Smirkes geschuldet.

Schließlich belegt die Auswertung der Quellen, dass der noch junge Robert Smirke zu Beginn seiner architektonischen Karriere weder neuartige Bauabläufe noch innovative Konstruktionsweisen und Baumaterialien bei seinem ersten selbständigen Bauvorhaben scheut. Der Bauherr Lord Somers wagt den Schritt zum kompletten Neubau des Familienstammsitzes in Eastnor. Dabei wählt er eine sehr schnelle Bauausführung und bauliche Dimensionen, die sowohl die regelmäßigen Einkünfte seiner Besitztümer übersteigen als auch seine Ersparnisse und Erbschaften gänzlich verbrauchen. Am Punkt der finanziellen Erschöpfung muss er Smirke dies schriftlich eingestehen, worauf der Architekt nicht nur einen längeren Baustopp und die drohende Zahlungsunfähigkeit seines Bauherrn verhindert, sondern auch dessen öffentliche Bloßstellung abwendet. Im Nachhinein entsteht mit dem Bauvorhaben von Eastnor Castle nicht nur Smirkes erstes *Country House*, sondern der Grundstein für seine weitere erfolgreiche Karriere als Architekt, während Lord Somers einen angemessenen Familienstammsitz für seinen neu verliehenen Titel vorweisen kann.

## 4. Die Architekturhistorische Einordnung von Eastnor Castle

### 4.1 Einleitung

Bauten wie Bronsil Castle oder Castle Ditch fördern die Baustilwahl von Lord Somers, indem sie seine Entscheidung für Robert Smirkes *Norman Style* indirekt beeinflussen.<sup>1</sup> Diese beiden Bauten existieren bereits lange vor Eastnor Castle, sind im Besitz der Familie Cocks und ihnen gut bekannt. Während Bronsil Castle aufgrund seines Baustils die Entscheidung für Robert Smirkes *Norman Style* bestärkt, wirken der *Tudor* und *Georgian Style* von Castle Ditch eher gegenteilig auf die Entscheidungsfindung des Bauherren. Das neu entstehende Eastnor Castle soll sich deutlich von dem vorherigen Familiensitz differenzieren. Smirke basiert seinen Entwurf im *Norman Style* auf konkreten Vorbildern und ergänzt den Baustil um technische Neuerungen. Diese Vorgehensweise in Kombination mit einer breiteren Fassung der Baustilbegrifflichkeit ermöglicht die Einordnung von Eastnor Castle in eine englische Baustilepoche, die über den Stilbegriff des *Norman* hinaus geht. Wie sich Eastnor Castle nach seiner vorläufigen Fertigstellung im Jahr 1826 präsentiert und welcher englischen Baustilära es zugeordnet werden kann, ist im Folgenden genauer zu untersuchen.

### 4.2 Eastnor Castle nach seiner vorläufigen Fertigstellung im Jahr 1826

Wichtige Erkenntnisse über den Bau von Eastnor Castle können nicht nur aus den bauzeitlichen Quellen und deren Auswertung gewonnen werden. Auch die Lage des Baus, die entstandenen Ansichten, Grundrisse, Interieurs und weiteren Gebäude auf dem *Estate* liefern Einblicke in die Arbeit von Robert Smirke. Die Gestaltung der Schauseiten und der Vergleich zu der Ausführung der eher wirtschaftlich geprägten *Office*-Bereiche liefern wertvolle Erkenntnisse. Zusätzlich belegt die Positionierung einzelner Räume im Grundriss des *Country House* das Verständnis des Architekten bezüglich der formellen und privaten Abläufe im Raumgefüge. Hinzu kommen die weiteren Bauten auf dem *Estate*, die sich harmonisch in das Gesamtbild einfügen, aber sich dennoch deutlich vom Hauptbereich des *Country House* abgrenzen sollen. Welche Erkenntnisse aus der Wahl der Lage von Eastnor Castle sowie der Gestaltung seiner Fassaden und Grundrisse gewonnen werden können, und inwieweit Smirke seine weiteren Bauten auf dem *Estate* harmonisch in das Gesamtbild einfügen kann, zeigen die folgenden Abschnitte.

---

<sup>1</sup> s. Kap. 2.2.

### *Die Lage und Fassaden des Country House*

Nach seiner vorläufigen Fertigstellung gleichen die Außenansichten von Eastnor Castle einem Kupferstich, der auf Grundlage einer Zeichnung von John Preston Neale (1780-1847), aus dem Jahr 1819 entsteht (s. Abb. 9.).<sup>2</sup> Das *Country House* steht an einer noch nicht bepflanzten Anhöhe in den südlichen Ausläufern der Malvern Hills. Die Anhöhe steigt in südwestlicher Richtung bis zu einem *Teahouse* an, das ursprünglich im Park von *Castle Ditch* entsteht.<sup>3</sup> Unterhalb der Anhöhe liegt der nach dem Jahr 1816 angestaute *Eastnor Lake*, der sich um die nordöstlichen und südöstlichen Ansichten von Eastnor Castle erstreckt.<sup>4</sup> Das *Country House* liegt zwar an einer Anhöhe, gliedert sich aber in die Landschaft der umliegenden höheren Hügel ein, die es malerisch inszenieren. Drei seiner vier Fassaden bieten Ausblicke in Hügellandschaft, während der Anreisende das *Country House* nur von bestimmten Aussichtspunkten sehen kann. Er gelangt entweder über die zwei öffentlichen Hauptverkehrsstraßen oder die verschlungenen Wege der Malvern Hills zum *Eastnor Estate*.<sup>5</sup> Aus Great Malvern kommend passiert er den Red Earl's Ditch, die verschiedenen *Gate Lodges* und den *Eastnor Deer Park*, wobei sich immer wieder Sichtachsen auf das *Country House* und den Obelisk ergeben. Die verschlungenen Anfahrtswege über die Malvern Hills ermöglichen die Konstruktion von Blickachsen. Sie entstehen aus dem Wechselspiel zwischen Kompletts- sowie Teilansichten des *Country House* und seiner Abwesenheit. Die neue Parkgestaltung mit einer wesentlich dichteren Bepflanzung in nächster Umgebung von Eastnor Castle, die der 3. Earl Somers vornimmt, intensiviert diese Wirkung schließlich in den 1850er Jahren.<sup>6</sup>

Der Ankommende gelangt schließlich über eine massive Brücke durch die *Entrance Gateway Lodge* auf den *Courtyard*. Erst mit der Durchfahrt der letzten *Lodge* ist die längsrechteckige Nordwestfassade vollständig einsehbar. (s. Abb. 10.) Der meist zweigeschossige Bau besitzt eine zentrale gestaffelte Mittelachse und vier nahezu identische Ecktürme. Sie sind über einen schmalen um 45 Grad gewinkelten Gang, der eine weitere Fensterachse aufnimmt, vom

---

<sup>2</sup> Neale zeichnet Eastnor im Mai 1819. Zu diesem Zeitpunkt existierten nur die Fundamente des *Porte-Cochères*. Er stellt jedoch ein fertige Variante dar, die auf den Zeichnungen von Smirke beruhen muss. s. Kap. 3.3 *Die Fertigstellungsphase*.

<sup>3</sup> NHL 2020, Nr. 100459; SMR Nr. 4775.

<sup>4</sup> Am 5. Oktober 1816 verzeichnet Smirke die letzten Arbeiten am Wall des Sees. Nach deren Abschluss schließen die Arbeiter das Stauwehr am südöstlichen Ende des Sees, mit dem Smirke den Bach anstaut. Der ehemalige Fischteich von Castle Ditch verlandet. Allerdings sind seine Ausmaße noch gut auf Satellitenfotos anhand des sumpfigen Bodens und der anderen Vegetation nachvollziehbar. ECA Nr. 1, Vol. 10, S. 31, 33.

<sup>5</sup> Die öffentlichen Straßen führen von Ledbury nach Tewkesbury oder über Great Malvern nach Worcester. Eastnor Castle liegt ungefähr 2,3m (4km) von Ledbury, 53m (85km) von Birmingham und 125m (201km) von London entfernt. Mit dem Ausbau von Great Malvern zum Kurort entstehen viele Wege in den Malvern Hills, die bis zum *Eastnor Estate* führen. Darüber hinaus entstehen einige neue Transportwege, die einerseits zum Gütertransport, andererseits zur touristischen Erschließung dienen. s. Kap. 2.2. & 3.3.

<sup>6</sup> s. Kap. 6.2.

übrigen Baukörper abgesetzt. Smirke gestaltet die kleeblattförmigen dreigeschossigen Ecktürme anhand von jeweils drei mittig im Bogen platzierten Rundbogenfenstern pro Stockwerk, darüber liegenden Maschikulis und einem Zinnenkranz. Die Mittelachse dieser Ansicht besteht aus dem eingeschossigen *Porte-Cochère* und dem dahinter liegenden zweigeschossigen Bereich der *Entrance Hall* mit runden, bewehrten und bis in das dritte Geschoss ragenden Ecktürmen. Diese sind über Verstrebungen, die einer Rundbogenbrücke gleichen, mit dem hinter ihnen liegenden dreigeschossigen Bereich der *Great Hall* verbunden und erinnern an das *Gatehouse* von Warwick Castle, Warwickshire.<sup>7</sup> Darüber ragt als oberer Abschluss der zentrale viergeschossige Bereich des *Keep* mit seinen abgerundeten Ecklösungen. Neben der gestaffelten Mittelachse besitzt diese achsensymmetrische Ansicht von Eastnor Castle jeweils vier Fensterachsen, von denen die äußerste eckkrisalitartig minimal hervorspringt. Alle Dächer sowie Verstrebungen des *Country House* rahmen Zinnen. Sowohl das schräg ausgestellte Untergeschoss sowie alle weiteren Geschosse schließen optisch durch ein einfaches, glattes, das gesamte *Country House* umrahmendes Gesims nach oben ab, von denen nur die oberen zwei Geschosse der Ecktürme eine Ausnahme bilden. Im Bereich der drei zurückspringenden Fensterachsen ergänzt ein angedeuteter Umlauf mit Maschikulis das Gesims. Smirke verstärkt die Fensterzwischenräume optisch im Erdgeschoss strebepfeilerartig. Für die Fenster und Türöffnungen verwendet er sowohl Rund- als auch Spitzbogen. Das Erdgeschoss besitzt große Fenster mit Maßwerk in einem sehr schlichten reduzierten *Perpendicular Style* mit einfachen flankierenden Säulen, Basen und Kapitellen sowie Rund- oder Spitzbogengesimsen.<sup>8</sup> Für die Obergeschosse dieser Ansicht verwendet Smirke ausschließlich einfachere Rundbogenfenster, teilweise mit Gesims, aber gänzlich ohne Maßwerk. Generell ordnet er die Fenster der Hoffassade in Dreiergruppen an, oder teilt Einzelfenster durch ihr Maßwerk optisch in drei Bereiche.<sup>9</sup> Zusätzlich gliedern die Ecktürme jeweils drei Fensterachsen in den drei Kleeblattbogen. Ein Durchgang im Untergeschoss des nördlichen Turmes führt auf die nordöstliche Terrasse.

Die ebenfalls achsensymmetrische und zweigeschossige Nordostfassade bildet sowohl eine der kurzen Seiten des längsrechteckigen Baus als auch eine der Seansichten (s. Abb. 11.).<sup>10</sup>

---

<sup>7</sup> Wie die Ecktürme in Kleeblattform weist auch dieser Gebäudeteil Ähnlichkeiten zu der Anlage von Warwick Castle auf. s. Abb. 26; Kap. 3.4. & 3.5.

<sup>8</sup> Die Fenster sind so einfach gehalten, dass ihr Baustil an der Grenze des *Early English Style* steht. Diesen definiert Rickman allerdings gänzlich ohne Maßwerk, in einigen Fällen lediglich mit einem Dreipass, so dass diese Fenster von Eastnor Castle nach seiner Definition als sehr schlichte *Perpendicular Style* Variante aufgefasst werden müssen. Rickman 1825, S. 58f.

<sup>9</sup> Die Nordwestfassade ist die einzige, bei der Smirke Dreiergruppierungen stringent ohne Ausnahme verwendet.

<sup>10</sup> Das schmale Fenster, das heute Licht in das kleine westliche Treppenhaus lässt, ist von Smirke nicht geplant und entsteht erst später. Es ist erstmals auf einem Grundriss aus dem Jahr 1905 eingezeichnet. ECA Nr. 49.

Smirke betont die Mittelachse durch einen nur wenige Zentimeter hervorspringenden Mittelrisalit sowie einen minimal abgesetzten, alle Geschosse überspannenden polygonalen Erker. Je eine Fensterachse leitet in den Verbindungsgang zu den Ecktürmen über. Die horizontal verlaufenden einfachen Gesimse über den jeweiligen Geschossen und die umlaufenden Zinnenkränze gliedern die Nordost- der Hoffassade entsprechend. Im Erdgeschoss verwendet Smirke größere Rund- und Spitzbogenfenster mit Maßwerk, flankierenden Säulen und Gesimsen, während er im Obergeschoss auf kleinere Fenster zurückgreift. Allerdings verwendet er im Obergeschoss der Nordostfassade Rund- und Spitzbogenfenster, während er die Hoffassade in diesem Geschoss ausschließlich durch Rundbogenfenster gestaltet. Darüber hinaus gruppiert Smirke nur die Fenster im Obergeschoss des Erkers in Dreiergruppen.<sup>11</sup> Die Nordostfassade umgibt eine 17ft (5.18m) breite direkt anschließende Terrasse, die nur einen sehr steilen Blickwinkel auf die Fassade zulässt. Daher sind die weiter hinten liegenden Geschosse vom Bereich der gestaffelten Mittelachse nur aus größerer Distanz sichtbar.<sup>12</sup> Lediglich die Zinnen von zwei runden turmartigen Schornsteinen ragen über den Zinnenkranz des zweiten Geschosses im Bereich des Mittelrisalits. Die schmale Terrasse, mit steiler über 5m abfallender Brüstungsmauer direkt am Hang, mündet in den jeweiligen Durchgängen der Ecktürme, die im Osten weiter zur südöstlichen Fassade des *Country House* führen.

Die malerische achsensymmetrische Seeansicht der Südostfassade wird schnell zur Schauseite von Eastnor Castle, da sie in den meisten Blickachsen der Aussichtspunkte liegt.<sup>13</sup> (s. Abb. 12.) Die abgestufte Mittelachse, bestehend aus einem oktogonalen dreigeschossigen Turm und dem viergeschossigem *Keep*, bestimmt die sonst zweigeschossige Ansicht. Das Polygon des Turmes bildet apsisartig den Abschluss der Mittelachse. Aufgrund seiner ununterbrochenen oktogonalen Form wirkt dieser Gebäudeteil wie ein autarker Bereich.<sup>14</sup>

---

Die Bauzeichnung der Nordostfassade von Smirke zeigt die Variante mit den Turmaufbauten, die nicht ausgeführt werden. s. Abb. 11.

<sup>11</sup> Die oberen Erkerfenster gehören ursprünglich zum *Old Billiard Room* und die im Erdgeschoss liegenden zum *Breakfast Room*. s. Abb. 16a, b; BL Nr. 1, 166v & 167r; ECA Nr. 49.

Der Erker weist als einziges bauliches Element die Dreiergruppierung der Hoffassadenfenster auf. Alle weiteren sind Einzelfenster mit oder ohne Maßwerk, das sie optisch in zwei Hälften teilt.

<sup>12</sup> Smirke fertigt die Bauzeichnungen der kürzeren Fassaden ohne die weiter hinten liegenden Geschosse an. Die schmale direkt angrenzende Terrasse ermöglicht nur einen sehr steilen Blickwinkel, der die oberen Geschosse verdeckt. Eine gute Gesamtansicht dieser Fassade ist erst aus der Distanz möglich. Beispielsweise ermöglichen dies die Aussichtspunkte auf der anderen Seite des *Eastnor Lake* oder in den *Malvern Hills*. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 12, 14; s. Abb. 11, 13.

<sup>13</sup> Für die frühesten Publikationen wählen die Autoren meistens eine perspektivische Nord- oder Westansicht nach Buckler, Daniell oder Neale. Spätere Publikationen, Postkarten oder private Skizzen zeigen allerdings fast ausschließlich Seeansichten von Osten oder Südosten. BL Nr. 1, 165r, ECA Nr. 36, 50.

<sup>14</sup> Smirke behält den oktogonalen Grundriss für alle Geschosse bei. Sogar seine Dachkonstruktion auf Plan Nr. 44 ist noch als Oktagon ausgeformt. ECA Nr. 35, Plan Nr. 44.

Zwischen dem *Keep* und den Türmen überragt jeweils ein Schornstein die Ansicht. Auf beiden Seiten der gestaffelten Mittelachse besitzt die Südostfassade von Eastnor Castle jeweils vier Fensterachsen, von denen die äußerste eckrisalitartig um wenige Zentimeter hervorspringt. Von ihr führt der schmale gewinkelte Gang in die Ecktürme. Smirke gestaltet die Zinnen und Gesimse der Hofansicht entsprechend. Im Bereich der drei zurückspringenden Fensterachsen ergänzt er angedeutete Maschikulis unterhalb der Dachzinnen. Den oktogonalen Turm entwirft er auf allen sieben sichtbaren Seiten diesen drei Fensterachsen entsprechend, jedoch um ein Geschoss erhöht. Darüber hinaus deutet er hier seine Maschikulis in einer noch einfacheren Ausführung an. Für die drei Fensterachsen des Turms verwendet Smirke sowohl Rund- als auch Spitzbogenfenster. Die sehr großformatigen Rundbogenfenster im Erdgeschoss besitzen Maßwerk im *Perpendicular Style* mit einfachen flankierenden Säulen, Basen und Kapitellen sowie Rundbogengesimse. Die kleineren Spitzbogenbuntglasfenster des ersten Obergeschosses entsprechen denen des Erdgeschosses im Baudekor, während die schmalen Rundbogenfenster des zweiten Obergeschosses keine Ornamente aufweisen.<sup>15</sup> Die Spitzbogenfenster der jeweils vier weiteren Achsen im Erdgeschoss stimmen in Größe und Baudekor mit denen des Turmes überein. Für die Obergeschossfenster der ersten drei Achsen wählt Smirke jeweils eine Dreiergruppe aus schmalen Rundbogenfenstern, die er auch für das Obergeschoss der Eckrisalite der Hofansicht verwendet. Die äußerste vierte Fensterachse gleicht jedoch wieder der des oktogonalen Turmes.<sup>16</sup> Der Zugang zu der südwestlichen Terrasse erfolgt erneut durch das Untergeschoss des Eckturmes.

Die zweigeschossige Südwestfassade ordnet sich aufgrund ihrer Funktion den anderen Fassaden unter. (s. Abb. 13.)<sup>17</sup> Von dieser Gebäudeseite besteht eine Verbindung zu den *Offices* des *Country House* an der westlichen Fassadenseite, was eine symmetrische Gestaltung unmöglich macht.<sup>18</sup> Wie bei der Nordostfassade betont Smirke die Mittelachse durch einen nur wenige Zentimeter hervorspringenden Mittelrisalit, den er schlicht gestaltet. Im Gegensatz zur Nordostfassade leiten hier zwei Fensterachsen in den Verbindungsgang zu

---

<sup>15</sup> Die Spitzbogenbuntglasfenster des oktogonalen Turms gehören zur *Chapel*.

<sup>16</sup> Smirke plant diese Fassade achsensymmetrisch. Zwischen den Jahren 1933 und 1938 verändern die Besitzer das obere Fenster der äußersten südwestlichen Fensterachse und durchbrechen das umlaufende Gesims. Frühe Fotografien aus den 1880er Jahren belegen die symmetrische Fassade. Zwei Obergeschossgrundrisse aus den Jahren 1905 und 1933 zeigen den Raum ohne vergrößertes Fenster und Fotografien aus dem Jahr 1938 belegen die neue Fensterform. ECA Nr. 51, 52, 35, Plan Nr. 55. s. Kap. 6.3.

<sup>17</sup> Die Bauzeichnung der Südwestfassade von Smirke aus dem Jahr 1812 zeigt die Variante mit den Turmaufbauten der Ecktürme, die nicht ausgeführt werden. s. Abb. 13.

<sup>18</sup> Der Ausblick der Südwestfenster sowie der direkte Anblick der Fassade schließt immer die *Offices* mit ein. Nur von der höher gelegenen Blickachse vom *Teahouse* in Richtung *Country House* gelingt der Blick auf die gesamte Fassade über die *Offices* hinweg. Aus diesem zweckgebundenen Grund ordnet sich diese Fassade allen anderen unter. Besucher betrachten sie nur sehr selten und wenn, dann vom Hügel aus einiger Entfernung.

dem Eckturm über. Die horizontal verlaufenden einfachen Gesimse über den jeweiligen Geschossen und die umlaufenden Zinnenkränze gliedern die Südwestfassade der Hoffassade entsprechend. Die Ausnahme bildet ein Höhenversprung des Gesimses zwischen der äußeren Fensterachse und dem Verbindungsgang der Ecktürme.<sup>19</sup> Der Mittelrisalit besitzt im Erdgeschoss drei dicht aneinandergereihte großformatige Spitzbogenfenster, im Obergeschoss ein großformatiges Rundbogenfenster und auf Höhe der Zinnen das Familienwappen. Alle drei Elemente umgibt ein einfaches rundes Gesims. Im Erdgeschoss der zwei südlichen Fensterachsen verwendet Smirke je ein großformatiges Rundbogenfenster mit einfachem Gesims.<sup>20</sup> Im Obergeschoss stattet er alle vier Fensterachsen jeweils mit drei aneinandergereihten schmalen Rundbogenfenstern mit einfachem Gesims aus. Keines der Fenster der Südwestfassade besitzt Maßwerk oder zierende Säulen, was die untergeordnete Stellung dieser Fassade unterstreicht. Aufgrund der *Offices* endet die Terrasse im südwestlichen Bereich des *Country House*. Zusätzlich weist der westliche Eckturm aus diesem Grund keinen Durchgang im Untergeschoss auf.

### *Der Grundriss des Country House*

Für die Analyse der Grundrisse sowie der vorgesehenen Raumfunktionen von Smirke existieren drei bauzeitliche Erdgeschosspläne.<sup>21</sup> (s. Abb. 14-16.) Eine sehr frühe handgefertigte, undatierte und anonyme Tuschezeichnung zeigt das Erdgeschoss mit vielen beschrifteten Räumen, den Hof und den Übergang zu den *Offices*. Aufgrund des verwendeten Papiers mit Wasserzeichen aus dem Jahr 1809 und der leichten Abweichung in der später ausgeführten Raumaufteilung inklusive des *Conservatory* ist diese Zeichnung wahrscheinlich ein früher Entwurf von Smirke.<sup>22</sup> Eine genaue bemaßte Raumfolge zeichnet er am 4. Juni

---

<sup>19</sup> Der Höhenversprung des Gesimses markiert den Höhenunterschied des Obergeschosses. ECA Nr. 35, Plan Nr. 14; s. Abb. 13.

<sup>20</sup> Die Erdgeschossfenster der nördlichen zwei Achsen entfallen aufgrund der Verbindung zu den *Offices*. ECA Nr. 35, Plan Nr. 14; s. Abb. 13.

<sup>21</sup> Vollständige Grundrisse der Ober- und des Untergeschosses existieren nicht mehr. Aufgrund der durchlaufenden Nummerierung der Bauzeichnungen von Smirke sowie der fehlenden Pläne, scheint Smirke das Obergeschoss gemeinsam mit dem Erdgeschoss zu entwerfen. Zusätzlich veranlasst Lord Somers bereits ab November 1813 den Umzug einiger Möbel von Castle Ditch nach Eastnor Castle. ECA Nr. 1, Vol. 3, S. 91. Diese Komplettplanung steht im Gegensatz zu Planungsvorgängen anderer *Country Houses* wie beispielsweise Toddington Manor, Gloucestershire, dessen Obergeschoss Charles Hanbury-Tracy (1778-1858), 1. Baron Sudeley, erst Jahre nach dem Untergeschoss räumlich plant und einrichtet. Schmidt/Pant 2010, S. 36ff.

<sup>22</sup> Der Grundriss zeigt das *Conservatory* und einige räumliche Abweichungen von der späteren Ausführung, was für eine sehr frühe Zeichnung spricht. Smirke verwendet für seine Briefe das gleiche Papier. Zusätzlich weist der früheste Kostenvoranschlag von Smirke die gleiche Faltung wie der Grundriss auf. Smirke kündigt in seinem Brief vom 27. Oktober 1811 einen ersten Grundriss für Lord Somers an. Daher erhält Lord Somers diese Zeichnung wahrscheinlich mit dem ersten Kostenvoranschlag im November 1811. s. Abb. 14; ECA 22, 24, 35, Plan ohne Nr.



1812 auf seinem Ausführungsplan Nr. 10.<sup>23</sup> Dieses Dokument zeigt allerdings nur den Bereich des *Country House* und weder die *Gate Lodges* noch die *Offices* oder die Stallungen. Im Jahr 1815 verwendet J. Buckler die Originalzeichnungen von Smirke für seine Ansichten von Eastnor Castle. Er kopiert jedoch nicht nur die Aufrisse, sondern auch den Grundriss mit allen geplanten Wirtschaftsgebäuden. Daher existiert zumindest ein bauzeitlicher Erdgeschossplan, der die *Offices* und den Entwurf für Smirkes Stallungen abbildet.<sup>24</sup>

Eastnor Castle besitzt einen klaren, nicht verwinkelten Grundriss aus drei Horizontal- und fünf Vertikalachsen. Wie die Fassaden gestaltet Smirke die Geschosse entlang der betonten Mittelachse des *Country House*. Sie besteht im Erdgeschoss aus dem *Porte-Cochère*, der *Entrance Hall* mit einläufiger Treppe, der *Great Hall* und dem *Octagon Saloon*. Diese Raumfolge existiert auf allen vorhandenen Grundrissen, wobei die frühe Tuschezeichnung den *Saloon* noch nicht als Oktagon vorsieht. An den *Octagon Saloon* grenzt auf der südwestlichen Seite der *Drawing Room*, auf den der *Ante Room* mit südwestlich anschließender zweiläufiger Wirtschaftstreppe in das Untergeschoss und der *Dining Room* folgen. Südwestlich neben dem *Drawing Room* liegt *Lady Somers' Room* mit Zugang zum südlichen Eckturm, der als Kleiderkammer dient. An *Lady Somers' Room* grenzen nach Nordwesten sowohl ein *Dressing Room*, *Bedchamber*, die südwestlichen *Back Stairs* sowie ein separater Korridor zur Umgehung dieser drei Räume. Der Korridor endet in *Lord Somers' Room* mit Zugang zum *Strong Room* im westlichen Eckturm, einer Toilette und einem weiteren *Dressing Room*, der auch einen Zugang zu den *Back Stairs* aufweist. Weiter nach Westen schließen die *Offices*, die Terrasse und das *Conservatory* an. Diese Raumfolgen existieren auch bereits auf dem frühen Entwurf. Allerdings hat Smirke den Bereich der *Back Stairs* und den Anschluss von *Lord Somers' Room* an die *Offices* noch nicht ausgearbeitet. Die *Library* grenzt an die nordöstliche Seite des *Octagon Saloon*. Sie ermöglicht entweder den Zugang zu den *Great Stairs* mit dreiläufiger Treppe oder dem weiter nordöstlich liegenden *Breakfast Room* mit Erker. An den *Breakfast Room* grenzen die nordöstlichen *Back Stairs* mit zweiläufiger Treppe, auf die ein *Bedchamber* folgt mit Zugang zum nördlichen Eckturm, der als *Dressing Room* fungiert. Auf der nordwestlichen Seite ermöglichen die *Great Stairs* den Zugang zu einem Korridor, der zu einem *Bedchamber* mit *Dressing Room*

---

<sup>23</sup> Smirkes Originalgrundriss aus dem Jahr 1812 ist sehr beschädigt, in zwei Teile zerrissen und weist große Flecken sowie Risse auf. Digital war er gut zu bearbeiten und wiederherzustellen. s. Abb. 15; ECA Nr. 35, Plan Nr. 10.

<sup>24</sup> Im Jahr 1815 sind die Bauarbeiten an den *Offices* bereits weit vorangeschritten. Buckler übernimmt daher deren Ausführungsplanung. Im Gegensatz dazu hat Smirke zu diesem Zeitpunkt, aufgrund der problematischen finanziellen Situation seines Bauherren, nur den Standort der Stallungen festgelegt und keine detaillierten Entwürfe angefertigt. Diesen Bereich zeichnet Buckler daher weniger detailliert in einem Entwurfsstatus. s. Abb. 16a, b; BL Nr. 1, 166v & 167r.

führt. Durch eine Kammer unterhalb der *Great Stairs* leitet ein Durchgang zu einem *Waiting Parlor*, das auch eine Verbindung zu der *Great Hall* besitzt. Diese Raumfolgen existieren ebenfalls auf dem frühen Entwurf. Jedoch hat Smirke den Verbindungsbereich unterhalb der *Great Stairs* noch nicht ausgearbeitet. Während die Fenster der beiden langen Ansichten mit der Ausführungsplanung bereits übereinstimmen, fehlt an den kurzen Seiten noch deren detaillierte Planung.<sup>25</sup> Die Raumhöhen im Erdgeschoss variieren sehr stark. Die *Great Hall* überspannt mit ihren 60ft (18,3m) drei Geschosse, während die Prunkräume jeweils an ihre Grundfläche angepasst bis zu 22ft 10in (6,95m) messen.

Die eher privaten Räume im ersten Obergeschoss konstruiert Smirke mit drei bis fünf Metern Raumhöhe deutlich niedriger. Außerdem behält er die Aufteilung des längsrechteckigen Grundrisses von drei Horizontal- sowie fünf Vertikalachsen bei.<sup>26</sup> Die Mittelachse entlang der dreigeschossigen *Great Hall* bestimmt in diesem Geschoss nicht nur den Grundriss, sondern teilt das *Country House* in Nordost- und Südwestflügel.<sup>27</sup> Während die zweigeschossigen *Great Stairs* das Zentrum des Nordostflügels einnehmen, strukturiert die Laterne über der Wirtschaftstreppe ins Untergeschoss den Südwestflügel. Beide Raumstrukturen fungieren wie ein Innenhof, um den Smirke die *Bedchambers* und *Dressing Rooms* anordnet. Sie liegen entlang der Außenwände mit Ausblick auf den Hof oder über den See auf die Malvern Hills. Explizit erwähnt Smirke bereits das *Japanese Bedchamber* über der *Library*, *Lady Somers' Bedchamber* über dem *Drawing Room* und das *Pink Bedchamber* über dem *Dining Room*. Außerdem konzipiert er die *Chapel* über dem *Octagon Saloon*, den *Schoolroom* über *Lady Somers' Room* und den *Billiard Room* über dem *Breakfast Room*. Die weiteren Räume sieht er zwar als *Bedchamber* oder *Dressing Room* vor, baut sie aber nie aus.<sup>28</sup> In einem Teilbereich des Südwestflügels konstruiert Smirke zusätzlich ein Mezzaningeschoss, das über dessen *Back Stairs* erreichbar ist. Es besitzt eine Raumhöhe von 9ft 10in (3m), während das erste

---

<sup>25</sup> Die Art und Weise in der Smirke die Erdgeschossfenster einplant, zeigt seinen Symmetriegedanken deutlich. Bei den nordöstlichen *Back Stairs* verwendet er eine umständliche Wandkonstruktion nur um das Fenster des *Bedchambers* symmetrisch in die Fassade einzupassen. s. Abb. 15; ECA Nr. 35, Plan Nr. 10.

<sup>26</sup> Die älteste noch erhaltene Grundrisszeichnung des ersten Obergeschosses stammt aus dem Jahr 1905, in dem Lady Isabella Somerset Eastnor Castle bewohnt. Smirkes Raumkonstruktion wird für rund 80 Jahre nach der vorübergehenden Fertigstellung nicht verändert. ECA Nr. 49.

<sup>27</sup> Im ersten Obergeschoss der *Entrance Hall* platziert Smirke die *Gallery*. Sie ist nur über einige Stufen sowie eine Leiter im südwestlichen Eingangsturm zugänglich. Zur *Great Hall* besitzt sie eine nicht verglaste fenstergroße Öffnung. Zur Hofseite bietet ein sehr stilisiertes Rosettenfenster Zugang zum Dach des *Porte-Cochère*. ECA Nr. 35, Plan Nr. 178, 179. Diese Galerie, die in ihrer Funktion ursprünglich zum Musizieren dient, kann aufgrund des schmalen Zugangs über eine Leiter nie für diesen Zweck gedient haben.

<sup>28</sup> Die Funktionen der Räume im Obergeschoss sind trotz des fehlenden Grundrisses aus Schnitten und Detailzeichnungen abzuleiten. Dazu kommen Bezeichnungen wie *Old Billiardroom* auf den Bauplänen aus dem Jahr 1905 und Baubeschreibungen von Besuchern. ECA Nr. 35, 49. Viele der *Bedchambers* richtet der 3. Earl Somers ab den 1850er Jahren nach italienischem Vorbild ein. Murray 1867, S. 145.

Obergeschoss in diesem Bereich eine Höhe von 9ft 9in (2,97m) hat.<sup>29</sup> Durch diese Maßnahme entstehen drei zusätzliche Wirtschaftsräume mit Dachschräge. Außerdem führt eine sehr schmale dreiläufige Treppe innerhalb der nordwestlichen *Chapel*-Wand in das dritte Geschoss des oktogonalen Turmes. Von dieser Ebene besteht ein Zugang zu den gusseisernen Dachkonstruktionen, die die beiden Seitenflügel decken. Über eine weitere dreiläufige Treppe ermöglicht Smirke schließlich den Zugang zum vierten Obergeschoss des *Keep*. Er liegt direkt über der *Great Hall* und bietet als höchster Punkt des *Country House* von seinem Dach, das über eine weitere einläufige, sehr schmale Treppe zugänglich ist, einen Rundumblick in die Hügel der Malvern Hills.

### *Die Innenräume des Country House*

Smirke entwirft nicht nur die Ansichten und Grundrisse von Eastnor Castle für Lord Somers, sondern gestaltet auch das Interieur inklusive Mobiliar für das *Country House*. Einige Räume entwickelt er komplett, während er andere mit bereits Vorhandenem ergänzt oder aufgrund der finanziellen Situation von Lord Somers unfertig belassen muss.<sup>30</sup> Zu den fertiggestellten Bereichen zählen neben den privaten Apartments von Lord Somers Familie auch einige gesellschaftlich genutzte Räume.<sup>31</sup> Die übrigen Interieurs entstehen wesentlich später nach den Vorstellungen der jeweiligen Erben. Zu den Räumen, die Smirke komplett konzipiert, zählt der *Dining Room*. Außerdem fertigt er Entwürfe für den *Ante Room*, die *Great Hall*, den *Octagon Saloon*, die *Entrance Hall*, die *Great Staircase* und die *Library*. Für den *Ante Room*, die *Library*, die *Entrance Hall* und den *Octagon Saloon* existieren kaum Nachweise, die belegen wie und ob Smirke seinen Entwurf ausführt oder ob er zeitverzögert umgesetzt wird. Hingegen beschreiben Besucher den *Dining Room* und die *Great Hall*.

Den *Dining Room* entwirft Smirke im Jahr 1814.<sup>32</sup> (s. Abb. 17, 18) Bereits ein Jahr zuvor äußert Lady Somers ihre Bedenken über die Lage des *Breakfast* und des *Dining Room*, da sie

---

<sup>29</sup> ECA Nr. 35, Plan Nr. 55.

<sup>30</sup> Smirke muss aufgrund der finanziellen Situation von Lord Somers so viele Materialien wie möglich im Neubau wiederverwenden. Hierzu zählen nicht nur Baumaterialien wie Ziegelsteine, sondern auch gestalterische Elemente wie Fußbodenbeläge. Ferner integriert Smirke geerbtes Mobiliar, das beispielsweise durch *Lord Chancellor Somers* in die Familie gelangt. Diese Gegenstände gehören nicht zu Smirkes Raumkonzept, verweisen allerdings auf die Familiengeschichte der Somers Cocks.

<sup>31</sup> Smirke zeichnet Entwürfe für die *Entrance Hall*, die *Great Hall*, den *Octagon Saloon*, *Lady Somers' Room*, *Lord Somers' Room*, den *Ante Room*, den *Dining Room*, den *Breakfast Room* und die *Library*. Für den *Drawing Room* gestaltet Smirke lediglich die Fenster, während Bernasconi das Interieur um die vorhandenen Tapisserien entwickelt. Der Grad der Details, die Smirke für die jeweiligen Räume ausarbeitet, variiert sehr stark. Mit der Ausnahme der *Chapel* und des *Billiard Room* gibt Smirke im Obergeschoss den Zimmerleuten lediglich grob die Raumfunktion sowie den Ort für Einbaumöbel wie Schränke und Regale vor. ECA Nr. 1, ab Vol. 6.

<sup>32</sup> Im Jahr 1824 ergänzt Smirke seine bisherigen Entwürfe für den *Dining Room* um ein Sideboard. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 119-132, 210. Smirke vergibt die Raumnummer acht an den *Dining Room*. Erst als die Familie nach

deren Entfernung zur Küche für zu groß hält. Smirke antwortet darauf in einem Brief an Lord Somers:

„... I will give the best consideration I am able, to obviate by some means the inconvenience apprehended by Lady Somers in respect to the distance of the Breakfast room, but I hope her Ladyship will not continue to think her objection applies equally to that of the Dining Room from the Kitchen: there are many Houses in which I have observed the distance to be equal, and in some, greater and no inconvenience has been felt. ...”<sup>33</sup>

Smirkes Argumente scheinen bei Lord und Lady Somers Anklang zu finden, da sowohl der *Breakfast* als auch der *Dining Room* wie ursprünglich geplant entstehen. Zwei Tage vor dem rigorosen Kostenschnitt im März 1814 geht Smirke noch davon aus, dass er den *Dining Room* im Mai 1815 fertig stellen kann.<sup>34</sup> Aufgrund des andauernden finanziellen Engpasses von Lord Somers kann er diesen Termin nicht einhalten. Dennoch zählt der *Dining Room* zu den priorisierten Räumen, die Smirke schließlich komplett einrichtet. Besucher beschreiben ihn während des Bauvorgangs als den am weitesten ausgeführten Raum. Chambers schreibt im Jahr 1817:

„The Dining Room, A beautiful specimen of the artist’s taste, presents a plain but elegantly simple ceiling, of oak, in square compartments, ornamented at the ribs, and corners with gold, presenting a chaste and novel effect; the doors are of massive oak, with brass knobs and gothic panels, as is also the wainscot, chair high, above which the walls are hung with a rich paper of crimson embossed figure; the curtain, of purple velvet and gold bullion, spreads over the whole extent of gothic windows in front, and the chairs of ebony, ivory, and scarlet leather, are in unison with the character of the Place; the sideboard recess, at the end of the room, is formed of the gothic, arched with fine oak, with ornaments of gold from their springing and centres; and over the chimney is a portrait of the present Lord, by Harrison, possessing considerable merit; - this is the most finished apartment in the house, and exhibits a fair specimen of what the whole may be expected to realize. ...”<sup>35</sup>

---

dem zweiten Weltkrieg wieder in das *Country House* zieht und einen kleineren Raum als privates Esszimmer vorzieht, erhält der Raum die Bezeichnung *Great Dining Room*.

<sup>33</sup> ECA Nr. 53.

<sup>34</sup> “...On May 1815, the Dining & Drawing rooms and Saloon with the Bed Chambers over them will be fin[ished] the Exterior of the Castle, the Gateway and Walls of Court, - the Housekeeper’s rooms & Kitchen Offices w[ill] also be completed. ...” ECA Nr. 33.

<sup>35</sup> Chambers 1817, S. 231.

Diese detailreiche Beschreibung ähnelt den perspektivischen Ansichten des Raumes, die Buckler im Juni 1820 erstellt und der Beschreibung von Reverend Francis Edward Witts (1783-1854), die er im Jahr 1828 in seinem Tagebuch notiert.<sup>36</sup> Smirke zeichnet im Mai 1814 noch eine andere Türvariante mit Maßwerkdekor, die Buckler in einer einfacheren schließlich ausgeführten Version darstellt.<sup>37</sup>

Außer dem *Dining Room* entwirft Smirke die *Great Hall*. (s. Abb. 19, 20.) Als John Chambers Eastnor Castle besucht, ist sie noch nicht fertiggestellt, da Smirke ihre Detailplanung erst im Februar 1818 anfertigt. Ab Juni 1816 stellt Smirke zusätzlich ein temporäres Treppenhaus in den südöstlichen Teil der *Great Hall*, da er die *Great Stairs* im Raum nebenan erst im April 1818 im Detail entwirft.<sup>38</sup> Daher kann Chambers die *Great Hall* nur im Rohbauzustand und eventuell mit Treppenhaus gesehen haben. Die erste Beschreibung der *Great Hall* verfasst Benjamin Newton (unbek.) in seinem Tagebuch im Jahr 1822: „... then up a small flight of steps on to a square vestibule through which you pass into a most magnificent hall about 80 x 40 and the whole height of the building.“<sup>39</sup> Newton muss die *Great Hall*, um sie in ihrem ganzen Ausmaß zu erfassen, ohne das Treppenhaus in einem ähnlichen Zustand wie auf den Buckler-Zeichnungen vom Juni 1820 gesehen haben.<sup>40</sup> Eine detaillierte Beschreibung der *Great Hall* entsteht jedoch erst im Juni 1828 durch Reverend Witts. Er schreibt:

„... A few steps leads you into a grand hall, a room of noble dimensions, some sixty feet high, nearly as long, and more than half as wide; there is little of furniture in this apartment; perhaps, the less the better; and a brilliant table seems out of place; a lance or two, a pennon or two, are in better keeping; the noble apartment is lighted from the roof, by spacious lanthorn; the ceiling is in compartments of oak; and the angles masked by heraldic shields; a kind of triforium, with interlaced Saxon arches

---

<sup>36</sup> Beide Darstellungen von Buckler entstehen im Jahr 1820. Auf seiner Bleistiftzeichnung beschriftet er einige wichtige Bereiche mit den entsprechenden Farben, die er dann in seiner Aquarellvariante ausführt. BL Nr. 1, 169r; ECA Nr. 48. Witts sieht den Raum mit dem im Jahr 1824 ergänzten Sideboard, das Buckler im Jahr 1820 in seinen Werken mit langen Tischdecken verhüllt. Witts 2008, S. 437f. Die anderen Möbel zeigt er so detailliert, dass sie eindeutig erkennbar sind und schon vor Ort gewesen sein müssen.

<sup>37</sup> Die Bleistifergänzungen auf den *Dining Room* Zeichnungen von Smirke stammen wahrscheinlich von G. E. Scott. Er entwickelt in den 1850er Jahren Entwürfe für einige Räume des *Country House*, die er nie umsetzt. Vor allem in den Zeichnungen der *Great Hall* stellt er sein angedachtes Skulpturenprogramm dar. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 119-132, 171-173.

<sup>38</sup> Smirke vermerkt in dem Bautagebuch aus dem Jahr 1816 die Vorbereitungen und den Baubeginn des temporären Treppenhauses im Juni. ECA Nr. 1, Vol.10, S. 29. In dem erhaltenen Erdgeschossgrundriss zeichnet er dieses Treppenhaus mit Bemaßung ein. ECA Nr. 35, Plan Nr. 10. Hierfür verwendet er Bleistift und rechte Winkel. Das unterscheidet Smirkes nachträgliche Bleistiftzeichnungen von Scott und Fox, die mit freier Hand Entwürfe auf den Tuschebauplänen von Smirke erstellen. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 171-173. Smirkes detaillierte Entwürfe für die *Great Stairs* entstehen im April 1818. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 181-183.

<sup>39</sup> ECA Nr. 45, S. 2f.

<sup>40</sup> BL Nr. 1, 168r; ECA Nr. 54.

runs round the hall, & the few other architectural decorations are in admirable taste.

From the hall, you pass into an interior ante-room, ...<sup>41</sup>

Witts sieht die *Great Hall* in einem weitaus fertiggestellten Zustand ähnlich der Buckler Darstellungen. Den Boden bedecken großformatige, eher rustikale Steinplatten. Die einfach verputzten großen Wandflächen teilen zwei schlichte Gesimse in drei Bereiche. Den oberen Abschluss bildet eine Holzdecke aus Eiche mit Deckenbalken in sehr flachen Tudorbögen.<sup>42</sup> Die Holztüren umrahmt ein Gesims. An den kurzen Seiten der *Great Hall* ergänzen es je zwei, an den langen Seiten eine Säule mit schlichtem Kapitell und Basis auf einer Sockelzone. Die Mitte der beiden langen Seiten schmückt ein einfacher Kamin, den Smirke ausgehend von seinem Entwurf vom August 1818 noch um einige Dekorelemente wie Wappenschilde oder runde Dreipassmaßwerköffnungen erweitert.<sup>43</sup> Das erste Obergeschoss bestimmt ein Triforium aus einem Rundbogenfensterband. Lange Säulen, die bis zu den Deckenbalken reichen, trennen es in einzelne Abschnitte. In dem Wandbereich darüber verwendet Smirke großformatige dreigeteilte Rundbogensprossenfenster als Obergadenfenster.<sup>44</sup> Ob er die drei Obergadenfenster der Südostseite der Halle umsetzt bleibt offen. Dafür spricht, dass der Rohbau mit Fensteröffnungen im Februar 1818, als die detaillierten Zeichnungen entstehen, bereits existiert. Zusätzlich zeichnet Buckler in Juni 1820 auch diese Variante. Dagegen spricht, dass Scott auf seinem Entwurf für die Halle aus den 1850er Jahren eine geschlossene Wand zeigt. Er greift mit seinem Design zwar grundlegend in die Gestaltung des Raumes ein, verändert aber keine der vorhandenen Fensterachsen. Da zusätzlich weder Witts noch Newton oder Chambers genauer auf die Obergadenfenster der *Great Hall* eingehen, bleibt die genaue Ausführung der Südostwand offen. Der restliche Raum entsteht nach den Entwürfen von Smirke, die er in der Ausführung um Details ergänzt und den Buckler im Juni 1820 darstellt.

---

<sup>41</sup> Witts 2008, S. 437. Witts verwendet den Begriff *lanthorn*, mit dem er die Obergadenfenster beschreibt. Smirke verwendet diesen Begriff nur bei seinen gänzlich gläsernen Laternen im *Ante Room* und den *Great Stairs*. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 118, 142. Außerdem verwendet Witts den Begriff der *Saxon Arches*. Diese Formulierung gebraucht Smirke nicht. Er bezeichnet die Rundbögen als *Norman*. Hier beschreiben beide Begriffe eine identische Bogenvariante. Laut Rickman existieren aber sowohl mittelalterliche *Saxon* als auch *Norman Arches*, die jedoch schwer zu unterscheiden sind. Rickman 1825, S. 45.

<sup>42</sup> Der Tudorbogen entsteht aus vier Radien. Im Vergleich bilden einen Korbbogen meistens drei oder fünf Kreissegmente. Rickman 1825, S.41f. Smirke verdeutlicht diese Bogensegmente auf seiner Bauzeichnung Nummer 173. ECA Nr. 35, Plan Nr. 173.

<sup>43</sup> Die Bauzeichnung Nummer 184 entsteht im August 1818. Buckler zeichnet den um Details ergänzten Kamin im Juni 1820. Da er auf seiner Bleistiftzeichnung Farbangaben aufschreibt und die Details integriert, scheint die Bleistiftzeichnung vor Ort zu entstehen und das Aquarell später im Atelier. ECA Nr. 35, Plan Nr. 184; BL Nr. 1, 168r; ECA Nr. 54.

<sup>44</sup> Einige Fensterbauer bezeichnen diese Fensterart als Rundbogensprossenfenster mit „aufgehender Sonne“ oder „Radialsprossenfenster“, da die Sprossen im Rundbogen radial verlaufen. ECA Nr. 35, Plan Nr. 173. Die Form dieser Fenster überarbeitet Scott. Er wandelt sie in Zwillingsfenster mit Maßwerk um. Von der Smirke-Variante existieren nur die Bauzeichnungen und die frühen recht ungenauen Beschreibungen.

Witts besichtigt im Jahr 1828 nicht nur die *Great Hall* und den *Dining Room*, sondern auch den *Ante Room*, den *Drawing Room*, *Lady Somers' Dressing Room* und *Boudoir*, *Lord Somers' Morning Room*, den *Saloon*, die *Library*, die *Great Stairs* sowie einige *Bed- und Dressing Rooms* im Obergeschoss.<sup>45</sup> Er beschreibt sowohl den *Drawing Room* als auch den *Saloon* als noch nicht fertig gestaltete und eingerichtete Räume, während er die anderen als vollendet ansieht.<sup>46</sup> Die Gemächer von Lord und Lady Somers entwirft Smirke mit als erstes in den Jahren 1813 und 1814. Für den *Ante Room* zeichnet er bereits im Mai 1814 die detaillierten Raumsichten. Im Jahr 1818 folgt schließlich die Detailplanung für die *Entrance Hall* sowie die *Great Staircase*. Die Entwürfe für die *Library* folgen im März 1819. Für die restlichen Räume von Eastnor Castle fertigt Smirke keine Detailpläne an.<sup>47</sup> Lord Somers richtet sie entweder mit bereits vorhandenem Mobiliar ein oder belässt sie unfertig. Erst der 3. Earl Charles Somers Cocks stellt die Apartments im Obergeschoss in den 1850er Jahren fertig.

#### *Weitere Bauten des Country House Estate*

Die meist eingeschossigen unterkellerten *Offices* mit drei mehrgeschossigen Ecktürmen schließen an den südwestlichen *Country House* Bereich an. (s. Abb. 16a, b.) Ein unterkellertes eingeschossiger Bauteil verbindet den rechtwinkligen dreiflügeligen *Office*-Trakt mit dem Haupthaus.<sup>48</sup> An seine nördliche sowie westliche Grundrissecke setzt Smirke zweigeschossige Türme. Zwischen ihnen dienen eingeschossige Bauteile, die er durch einen steinernen bewehrten Rundbogen verbindet, als Rahmen für die Hofeinfahrt zum *Kitchen Court*.<sup>49</sup> Der westliche Eckturm, den er leicht nach Südosten versetzt, bildet dessen höchsten Bauteil.

---

<sup>45</sup> Diese Räume beschreibt Witts nicht so ausführlich wie die *Great Hall* oder den *Dining Room*. Witts 2008, S. 437ff.

<sup>46</sup> Da Witts nur diese beiden Räume als unfertig beschreibt, scheint er die übrigen als beendet anzusehen. Lady Somers führt Witts und seinen Begleiter persönlich durch Eastnor Castle. Sie erzählt bei der Besichtigung nicht nur über die fertiggestellten Räume, sondern auch über die andauernden Bauarbeiten und zukünftige Pläne. Witts erfährt auf diesem Weg von diesen zwei unfertigen Räumen. Allerdings verschweigt Lady Somers, dass viele Räume im Nordostflügel sowie im Obergeschoss noch unfertig sind. Witts 2008, S. 437ff.

<sup>47</sup> Zu diesen Räumen zählen unter anderem der *Breakfast Room* oder der *Billard Room*. Smirke wählt zwar explizit einen Raum als *Breakfast Room* nach seiner nordöstlichen Lage im Grundriss aus, kann ihn aber aufgrund der finanziellen Situation von Lord Somers nicht gestalten. s. Abb. 15, 16; BL Nr. 1, 166v & 167r; ECA Nr. 35, Plan Nr. 10.

<sup>48</sup> Von diesem Bereich, inklusive seiner Verlängerung bis zum südlichen Eckturm der *Offices*, existieren einige Baupläne von Smirke. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 161-169; 202, 203.

<sup>49</sup> Nach dem zweiten Weltkrieg entfernten die Besitzer den baufälligen Bogen aus Sicherheitsgründen. Seine Abbruchstelle ist heute gut zu erkennen. Allerdings gibt es keine Aufzeichnungen über sein genaues Aussehen. Smirke wird ihn wahrscheinlich analog zu den übrigen *Office*-Bereichen mit Bewehrung aus Bewdley Stone entworfen haben. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 161-169, 202, 203.

Im Untergeschoss des Verbindungstrakts platziert Smirke den *Butler's Room*, einen *Cleaning Room* und die *Servants' Hall* mit nordwestlich vorgelagertem *Servants' Court*.<sup>50</sup> Auf der Südostseite sieht er das *Conservatory* mit Zugang zum Garten sowie zur südwestlichen Terrasse vor.<sup>51</sup> Der südöstliche *Office*-Flügel besteht aus dem *Steward's Room*, einem Treppenhaus, einem *Store Room*, dem nach Nordwesten versetzten *Housekeeper's Room*, sowie dem nach Südosten versetzten *Still Room* im Erdgeschoss des Turmes. Im nordöstlichen *Office*-Flügel entwirft Smirke den *Cook's Room*, die *Kitchen* sowie *Scullery* und einige *Larders*, die sich durch den Turm bis zur nordwestlichen Hofeinfahrt erstrecken. Ihnen gegenüber befinden sich das *Bake House* und das *Brewhouse*. Nach Südwesten schließen überdachte einfache Kohlelagerräume und Toiletten den *Kitchen Court*.

Aufgrund der sehr verschiedenen Funktionen der einzelnen Räume sowie ihrer Dachschrägen variieren die Raumhöhen der *Office*-Flügel sehr stark. Beispielsweise besitzt die *Kitchen* aufgrund der benötigten Luftzirkulation und des Ofens die größte Höhe, während die Räume in den Obergeschossen der Türme mit Dachschräge nur geringe Drenpel besitzen. Smirke verdeckt die flachen Walmdächer auf der *Servants' Court* Seite des Küchenflügels und bei dem Verbindungsflügel durch einen Zinnenkranz. Im Gegensatz dazu gestaltet er die übrigen Walm- sowie Zeltdächer der Türme steiler und frei sichtbar.

Die sehr einfachen Fassaden ohne weiteres Baudekor gestaltet Smirke lediglich durch Zinnen und vereinzelte einfache runde Gesimse oberhalb der Fenster des Verbindungsflügels sowie der *Servants' Court* Seite des Küchenflügels. (s. Abb. 22.) Wie im Haupthaus variiert er bei den *Office*-Flügeln zwischen verschiedenen Rundbogenfenstern. Hier verwendet Smirke zusätzlich viele rechteckige Fenster mit kleinteiliger Sprossenaufteilung. Auf seinen Bauzeichnungen vermerkt er außerdem genau, welche Steinsorte für welchen Fassadenabschnitt zu verwenden ist. Die Türme entstehen aus Best Lime Stone, während der umlaufende Gebäudesockel aus Common Lime Stone entsteht. Alle anderen Fassaden der *Office*-Flügel baut er aus Bewdley Stone und die Dachbereiche aus Forrest Stone.<sup>52</sup> Neben der Steinsorte unterscheidet Smirke auch verschiedene Steinformate und Oberflächen. (s. Abb. 23.) Die Türme sowie den Bereich rund um den *Servants' Court* konstruiert er aus glatten großformatigen Steinquadern, die denen des Haupthauses optisch ähneln. Die anderen

---

<sup>50</sup> Die genannten Räume liegen ausschließlich im Untergeschoss. Die ursprüngliche Funktion der Erdgeschossräume im Hochparterre der *Offices* ist nicht dokumentiert. Der früheste noch erhaltene Grundriss weist die Räume im Südostflügel der *Offices* vor allem als *Bedchambers* aus. ECA Nr. 49, 35, Pläne Nr. 161-169, 202, 203.

<sup>51</sup> Smirke und Buckler zeichnen Eastnor Castle bis zum Jahr 1815 inklusive *Conservatory*. Daher ist dieser Bauteil in Ansätzen dokumentiert. s. Abb 14, 16, 21; ECA Nr. 35; BL Nr. 1.

<sup>52</sup>Bewdley Stone ist ein Sandstein, der aus Steinbrüchen bei Bewdley im Norden von Worcester stammt und in vielen Farben inklusive einer roten und grünen Variante vorkommt. s. Kap. 3.3. ECA Nr. 35, Plan Nr. 162.



Fassaden entstehen aus kleinformatigerem Mauerwerk mit größerer Oberfläche und weniger gleichmäßigem Fugenbild.<sup>53</sup> Diesen sehr deutlichen Unterschied im Mauerwerk verwendet Smirke auch bei anderen Bauten, die er für das *Estate* entwirft. Er plant die *Stables* gegenüber der *Office*-Flügel, mehrere *Entrance Lodges*, den *Ice Well*, einen künstlichen Wasserfall an der Staumauer des Sees sowie die Terrassenanlage inklusive einiger Blickachsen im *Eastnor Estate*.<sup>54</sup>

Die *Entrance Lodge & Gateway* liegt hinter einer Brücke, besitzt drei Stockwerke und dient als Tordurchfahrt auf den *Courtyard*. (s. Abb. 24.) Im Untergeschoss auf Bodenniveau unterhalb der Brücke nutzt Smirke die Fläche als *Engine House*.<sup>55</sup> Im Erdgeschoss sowie im Obergeschoss entwirft er jeweils zwei Räume rechts und links der Durchfahrt mit einer einläufigen Treppe im hofseitigen Turm, die Buckler mit *Porters Lodge & Gateway* benennt.<sup>56</sup> Den längsrechteckigen symmetrischen Bau mit vier runden Ecktürmen konstruiert Smirke ähnlich der *Offices* aus kleinteiligem, grobem, rechtwinkligem Haustein mit relativ gleichmäßigem Fugenbild. Jeder Eckturm besitzt eine Fensterachse aus zwei einfachen Spitzbogenfenstern und ein weiteres sehr schmales, schießschartenartiges Fenster im Erdgeschoss direkt zum Durchgang. Die jeweilige Mitte der kurzen Seite im Erdgeschoss besitzt ein weiteres großformatiges Spitzbogenfenster gegenüber dem Eingang. Die insgesamt 16ft 4in (4,98m) hohe Tordurchfahrt mit sehr flach ausgeprägtem Spitzbogen schmückt ein hölzernes Tympanon mit angedeutetem Maßwerk, das auf einem rund profilierten Sturz mit einer Doppelflügeltür ruht.<sup>57</sup> Über einem sehr einfachen runden Gesims verläuft ein durchgängiger Zinnenkranz, der das flache Dach verdeckt. In der Mitte der Nordwestansicht ziert ihn das Familienwappen, das in gleicher Weise die Südwestansicht des Haupthauses schmückt.

---

<sup>53</sup> Einzelne Gebäudeteile dieses Bereiches lässt Smirke noch gröber wirken, indem er sie aus Bruchsteinmauerwerk ohne durchlaufende Horizontalfugen und nicht aus grobem Quadermauerwerk errichtet. ECA Nr. 35, Plan Nr. 162.

<sup>54</sup> Die verschiedenen Bauten, die Smirke für das *Eastnor Estate* entwirft, sind sehr unterschiedlich dokumentiert. Von seinen über 210 Zeichnungen für das Bauvorhaben existieren heute noch ca. 120. ECA Nr. 35. Smirkes *Stable*-Entwurf existiert nur in Ansätzen aufgrund von Bucklers Grundriss. Anhand dieser Zeichnung ist die Lage und ungefähre Raumaufteilung dieses Baus bekannt. Weitere Planungsdetails sind nicht vorhanden, da Smirke die Stallungen nicht ausführt. s. Abb. 16a, b; BL Nr. 1, 166v & 167r.

<sup>55</sup> ECA Nr. 35, Pläne Nr. 154-159.

<sup>56</sup> s. Abb. 16a, b; BL Nr. 1, 166v & 167r. Die Treppe im nordöstlichen Turm ermöglicht den Zugang zum *Engine House*, während die im südwestlichen nur Erd- und Obergeschoss verbindet. Zu dieser Zeit beschäftigt Lord Somers zwei Portiers, die Ankommenden nicht nur die Türen am Haupteingang öffnen, sondern auch die *Entrance Gateway* und *Gate Lodge* bedienen. Cooper 2013, S. 34ff.

<sup>57</sup> Das hölzerne angedeutete Maßwerk verwendet Smirke auch in einer gusseisernen Variante als Geländer des *Great Staircase* und an ausgewählten Orten auf dem *Estate*. ECA Nr. 35, Pläne 121-125.

Neben dem Entwurf der *Entrance Lodge & Gateway* hat sich bis heute nur noch eine Zeichnung des *Ice Well* erhalten, die Smirke für das Eastnor *Estate* anfertigt.<sup>58</sup> Sie entsteht bereits im Jahr 1813 und dokumentiert das schlichte, sehr funktionale Bauwerk am südwestlichen Hang des Eastnor Lake. Der symmetrische eingeschossige Rundbogeneingang mit zwei Eckpfeilern aus großem Ledbury Stone Quaderwerk führt in einen Ziegelgang im Erdreich, der nach rund 10ft (3.05m) in einen 18ft (5,49m) tiefen konischen Schacht mit flacher Kuppel übergeht. Um die benötigten geringen Temperaturen besser über das gesamte Jahr zu erzielen, konstruiert Smirke ein zweischaliges Mauerwerk mit einer dazwischenliegenden 3in (7,6cm) einnehmenden Luftschicht.<sup>59</sup> Die anderen Bauten von Smirke auf dem Eastnor *Estate* existieren zwar bis heute, sind aber zeichnerisch nicht dokumentiert.<sup>60</sup>

#### 4.3 Robert Smirkes *Norman Style* für Eastnor Castle

##### *Der Norman Style*

„In England versteht man unter Normannischer Architektur die von Wilhelm dem Eroberer (1066-87) gebrachte Bauweise, d.h. jenen Stil, der auf dem Festland Romanik heißt. Genau genommen beginnt der Normannische Stil in England bereits kurz vor der Eroberung der Insel durch die Normannen, nämlich mit dem Neubau von Westminster Abbey (ca. 1050-65) durch Eduard den Bekenner, der lange Zeit als Flüchtling in der Normandie gelebt hatte.“<sup>61</sup>

Diese aktuelle Definition des *Norman Style* basiert auf Thomas Rickmanns Monographie *An Attempt to discriminate the Styles of Architecture in England from the Conquest to the Reformation*, die im Jahr 1817 erscheint. Dieses Werk liefert eine bauzeitliche Baustilauauffassung, mit der Smirke vertraut ist. Darüber hinaus setzen sich Rickmanns Gliederung der Epoche sowie seine Baustildefinitionen durch und dienen bis heute als Grundlage für architekturhistorische Einordnungen. Er unterteilt den Zeitabschnitt von kurz

---

<sup>58</sup> ECA Nr. 35, Plan Nr. 62. Die Arbeiter formen bereits im Dezember 1813 das Erdreich oberhalb des *Ice Well*, so dass dieser zu Jahresbeginn 1814 weitgehend fertiggestellt ist. ECA Nr. 1, Vol. 3, S. 65, 81.

<sup>59</sup> Der Eingang des *Ice Well* ist nicht mehr der von Smirke. ECA Nr. 35, Plan Nr. 62. Wahrscheinlich gestaltet ihn G. E. Fox bei seiner Terrassenneuplanung in den 1880ern um. Nach dem zweiten Weltkrieg ist der Eingang des *Ice Well* in sich zusammengefallen. Die Besitzer bauen die Variante der 1880er wieder auf, die bis heute mit der Smirke Konstruktion im Inneren existiert.

<sup>60</sup> Zu diesen Bauten zählen die gesamte in den 1870ern und 1880ern überformte Terrassenanlage, die anderen beiden *Gate Lodges*, der Stausee mit Wall, Staumauer und Wasserfall, der Park, die Zuwegung des Obelisk in den Malvern Hills sowie einige Bauten im Dorf von Eastnor und auf der Bronsil Farm. Aufgrund der mangelnden Dokumentation kann deren Entwurf und bauliche Veränderung weniger nachvollziehbar dargestellt werden, weswegen nicht weiter auf sie eingegangen wird.

<sup>61</sup> Pevsner/Honour/Fleming 1992, S. 249.

vor der Eroberung Englands durch die Normannen bis zum Tod des englischen Königs Henry VIII. (1491-1547) in vier Abschnitte.<sup>62</sup> Rickman schreibt: „1<sup>st</sup> the Norman Style, which prevailed to the end of the reign of Henry II, in 1189; distinguished by its arches being generally semi-circular; though sometimes pointed, with bold and rude ornaments. This style seems to have commenced before the conquest, ...“<sup>63</sup> Darüber hinaus charakterisiert er normannische Bauten als massiv, kräftig sowie schlicht, benennt den Zickzackfries als häufigstes Ornament und weist darauf hin, dass der Spitzbogen kein Indiz für *Early English* ist, sondern auch im *Norman Style* Verwendung findet.<sup>64</sup>

Smirke muss sich auf diese oder eine sehr ähnliche Definition des *Norman Styles* bei seinem Entwurf von Eastnor Castle beziehen. Er selber und Lord Somers erwähnen immer wieder explizit den *Norman Style* und verwenden weder die Termini *Saxon*, *Gothic*, *Early English*, *Decorated* noch *Perpendicular Style*. Smirke versucht, wie bei seinen späteren griechischen Revival Bauten, die reinen normannischen Formen zu identifizieren und sie mit der Bauaufgabe *Country House* zu kombinieren. Um eine Formenbasis zu schaffen, greift er auf seine Reisen zurück, schöpft aus der Erfahrung seines Partners Dance und stützt sich auf die gängigen architekturhistorischen Theorien der Zeit.<sup>65</sup> Er passt normannische Elemente an die Bauaufgabe *Country House* an, arrangiert sie ausdrucksvoll und setzt das Ensemble malerisch in der Landschaft in Szene.

### *Robert Smirkes Norman Style: Lage & Fassaden*

Den Standort von Eastnor Castle wählt Smirke nicht nach strategischen Wehrkriterien oben auf einer Anhöhe mit gutem Rundumblick, wie es Warwick oder Arundel Castle vorgeben.<sup>66</sup>

---

<sup>62</sup> Rickman definiert den *Norman Style* von kurz vor der normannischen Eroberung Englands im Jahr 1066 bis zum Tod des englischen Königs Henry II. (133-1189) im Jahr 1189. Darauf folgen der *Early English Style* bis zum Tod des englischen Königs Edward I. (1239-1307) im Jahr 1307, der *Decorated English Style* bis zum Tod des englischen Königs Edward III. (1312-1377) im Jahr 1377 und der *Perpendicular English Style*, der mit dem Tod des englischen Königs Henry VIII. (1491-1547) im Jahr 1547 graduell endet. Rickman 1825, S. 44.

<sup>63</sup> Rickman 1825, S. 44.

<sup>64</sup> Rickman 1825, S. 54ff. Da einige Autoren vor Rickman auch einen *Saxon Style* beschreiben, fügt er hinzu, dass diese Bauten entweder normannische Bauten sind oder diesen so ähneln, dass sie sich nur geringfügig von den normannischen unterscheiden. Rickman 1825, S. 45.

<sup>65</sup> Smirke fertigt auf seiner *Grand Tour* zahlreiche Skizzen an, die er später als Inspiration für seine Entwürfe verwendet. *Eastnor Castle* basiert auf dem Entwurf von *Lowther Castle*, der in Zusammenarbeit mit Dance entsteht. Darüber hinaus kennt Smirke viele damals aktuelle architekturhistorische Theorien durch seine Arbeit an der *Royal Academy* und sein weitgefächertes Netzwerk aus Künstlern, Architekten und Wissenschaftlern. s. Kap. 3.2 & 4.2.

<sup>66</sup> Der Standort von Warwick Castle besitzt bereits vor der normannischen Eroberung eine befestigte Wehranlage auf einem Hügel, die der englische König William I (gest. 1087) erst in seinem Feldzug zerstört und anschließend auf- und ausbaut. NHL 2020, Nr. 1364805, 1000386; Binney 1982a, S. 1746; Cooke 1849, S. 98. Auch der Standort von Arundel Castle geht auf diesen König zurück, der die Burganlage am 25. Dezember 1067 gründet und dem 1. Earl of Shrewsbury, Roger de Montgomery (gest. 1094), übergibt. Wie die übrigen Wehrbauten des englischen Königs William I (gest. 1087) liegt auch Arundel Castle erhöht, ermöglicht eine gute Sicht über das

Er verlegt den Standort einerseits auf einen höheren Punkt, um die Feuchtigkeitsprobleme des Vorgängerbaus zu vermeiden. Andererseits kann Smirke durch den Standortwechsel Eastnor Castle pittoresk oberhalb des neuen Sees in der Hügelkette der Malvern Hills inszenieren, ohne dabei den wehrhaften Charakter des *Country House* aufzugeben. Da Smirke nur den oberen Terrassenkranz mit einer sehr steil abfallenden geböschten Mauer, wenigen Zugängen sowie einem direkt daran anschließenden steilen Hügel oberhalb des Sees entwirft und die weitere Umgebung mit Gräben, Brücken, Wällen und der *Gate Lodge* gestaltet, behält diese erste Fassung von Eastnor Castle ihren abschirmenden, massiven und robusten Charakter. Smirke nutzt den Standortwechsel und das umliegende Gelände, um daraus einen *Norman Style* Standort für das *Country House* zu kreieren.

Diese Symbiose verwendet Smirke auch für die Gestaltung der Fassaden von Eastnor Castle. (s. Abb. 10-13.) Er löst sich allerdings nicht von den klassischen Gestaltungselementen der vorherrschenden horizontalen Linien oder der Symmetrie.<sup>67</sup> Den gesamten Bau setzt er auf ein wehrhaft wirkendes, leicht geböschtes rustikales Untergeschoss. Durch die Staffelung der verschiedenen Bauhöhen, betont Smirke die Mittelachsen der Fassaden in unterschiedlicher Ausprägung. Bei der Nordwestfassade deutet er die Maschikulis an und lässt den Umlauf im Obergeschoss an den Risaliten enden. Hinzu kommen die verhältnismäßig großen Fenster mit Maßwerk im *Perpendicular Style*. Diese Elemente suggerieren einen späteren An- bzw. Ausbau mit einer Vergrößerung der Fenster und einem Wechsel im Baustil. Der Querschnitt der Ecktürme, der einem flachen Dreipass ähnelt, basiert auf *Caesar's Tower* von Warwick Castle, Warwick.<sup>68</sup> Hier übernimmt Smirke, ähnlich wie Thomas Hopper (1776-1856) bei Penrhyn Castle, Gwynedd, genaue Details eines Vorgängerbaus. Dies tut er nicht nur bei dem Entwurf für die Ecktürme, sondern auch bei Eastnors Haupteingang oberhalb des *Porte-Cochère* bei den drei bewehrten Steinbogenbrücken zwischen dessen Türmen.<sup>69</sup> Smirke übernimmt hier den oberen Bereich des *Gatehouses* von Warwick Castle und ergänzt den *Porte-Cochère*. An die Stelle der Uhr setzt er eine stilisierte Fensterrose, die vom

---

Land und ist strategisch gut zu verteidigen. Tierney 1834, S. 30ff.; Robinson 1994, S. 1; NHL 2020, Nr. 1027926, 1012500, 1000170.

<sup>67</sup>Die vertikalen gestalterischen Elemente von Eastnor Castle wie Ecktürme oder auch die verschiedenen Risalite durchbrechen die umlaufenden Friese. Zusätzlich verstärken die Zinnen die horizontale Wirkung der Gestaltungselemente. Darüber hinaus entwirft Smirke die Fassaden symmetrisch. Laut Rickman kennzeichnen diese beiden Elemente die klassische griechische Architektur und nicht die verschiedenen *English Styles*. Rickman 1825, S. 110f.

<sup>68</sup> s. Kap. 3.2 & 3.4; Abb. 25, 26.

<sup>69</sup> Goodall 2012, S. 66ff. Diese bewehrten Korbbrücken zwischen den Türmen von Eastnor und Warwick Castle unterscheiden sich durch die Größe der Fenster, die Höhe der jeweiligen Bewehrung, die Spannweite des Bogens und ihre tatsächliche Funktion. Während die Bauelemente in Eastnor als kaum genutztes ornamentales Baudetail dienen, funktionieren sie in Warwick als Wehrbrücken zwischen den Türmen des *Barbican Gate*. Im RIBA existieren Studien, die Smirke im Jahr 1807 von Warwick Castle anfertigt, die diese Bereiche zeigen. RIBA Nr. 1.

Bodenniveau aus nur schwer einzusehen ist.<sup>70</sup> Der Bezug zu Warwick Castle wird besonders deutlich an den eigentlichen Entwürfen der Ecktürme. Aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten von Lord Somers baut Smirke nie den oberen Bereich, den er analog zu *Caesar's Tower* entwirft. (s. Abb. 11, 13, 25, 26.). Die unfertigen Ecktürme von Eastnor Castle stehen für Smirkes *Norman Style*. Er wählt die baulichen Elemente des *Caesar's Tower*, ergänzt sie um größere Fenster, passt die Höhe der Bewehrung an und platziert sie symmetrisch an den Ecken des *Country House*.

Die ursprünglich symmetrische See- oder Südostfassade wird aufgrund ihrer Ausrichtung zur Hauptschauseite des *Country House*. Zahlreiche Aussichtspunkte von den Wegen der Malvern Hills bieten eine Blickachse auf sie. Auch hier betont Smirke die Mittelachse durch den oktogonalen Turm, den er vor den *Keep* setzt. Den Zinnenkranz des Turmes ergänzt er mit stilisierten Maschikulis. Gemeinsam mit dem oktogonalen Turm verdeutlichen sie Smirkes Abstraktion und Entwicklung des *Norman Style*. Die Südwestfassade von Eastnor Castle grenzt schließlich direkt an den *Office* Bereich. Die Hanglage dieser Bauwerksseite erschwert ihre Komplettansicht. Zusätzlich ordnet ihre Nähe zum *Office*-Bereich sie allen anderen Fassaden unter. Der *Office*-Verbindungsgang unterbricht ihre Symmetrie, die für die übrige Fassade gegeben ist. Diese Ansicht ist komplett nur vom Aussichtspunkt auf dem Hügel oder vom *Teahouse* sichtbar.<sup>71</sup> Von diesem Ort ist die symmetrische Staffelung der Mittelachse deutlich, während der Weg zu diesem Aussichtspunkt immer wieder unterschiedliche pittoreske Ansichten ermöglicht. Verallgemeinert nutzt Smirke bei der Gestaltung aller Ansichten des *Country House* normannische Elemente, die er von anderen Bauten überträgt und modifiziert. Er betont die Mittelachse, nutzt Symmetrien, suggeriert Anbauten sowie Fenstervergrößerungen und verwendet die gebräuchlichen proportionalen Verhältnisse um seinen *Norman Style* auf die Fassaden von Eastnor Castle zu übertragen.

### *Robert Smirkes Norman Style: Grundrisse & Interieurs*

Ähnlich der Fassaden gestaltet Smirke den Grundriss von Eastnor Castle entlang der Mittelachse aus *Porte-Cochère*, *Entrance Hall*, *Hall* und *Saloon*. (s. Abb. 15, 16.) Dieser

---

<sup>70</sup> Die Fensterrose ähnelt denen der St. James Priory in Bristol, der Ostrose der Kathedrale von Laon oder den Rosettenfenstern im Obergaden der Kathedrale von Chartres. Sie alle besitzen acht einzelne kleinere Rundfenster symmetrisch um ein zentrales größeres Rundfenster angeordnet. Allerdings ist die Fensterrose von Eastnor weitestgehend stilisiert. Inwieweit Smirke sie ursprünglich mit farbigem Glas geplant hat, ist nicht belegt. Die Abrechnungsbücher nennen zwar Summen für den Austausch von Fensterglas in der Great Hall, aber das Rosettenfenster des Eingangs erscheint dort nicht. ECA Nr. 1, Vol. 10, S. 15.

<sup>71</sup> Die Südwestansicht besitzt ähnlich der Nordostansicht eine massive steil aufragende Fassade, die hier allerdings nicht in steil abfallendes Gelände übergeht, sondern in einen Anstieg mündet. Da der *Office*-Bereich mit *Kitchen* direkt an diesen Parkbereich anschließt, erwähnen Lord und Lady Somers gegenüber Smirke ihre Bedenken, dass die *Offices* nicht genug abgeschirmt seien. ECA Nr. 53, 55.

durch drei Längs- und fünf Querachsen gegliederte Grundriss besteht fast ausschließlich aus rechtwinkligen, symmetrisch angeordneten Räumen. Neben der Mittelachse besteht eine weitere Blickachse im südwestlichen Gebäudeflügel, die den Blick von der Terrasse durch den *Drawing Room*, *Ante Room* sowie *Dining Room* auf den Hof zulässt. Darüber hinaus entwirft Smirke eine Enfilade entlang der Längsachse des *Country House*. Sie reicht aus der *Library* über den *Saloon* und *Drawing Room* bis in *Lady Somers' Room*.<sup>72</sup> Die Positionierung der Räume wählt Smirke unter anderem nach der Sonneneinstrahlung. Den *Breakfast Room* legt er auf die Nordostseite in Richtung Sonnenaufgang, den *Dining Room* richtet er nach Nordwesten aus mit Blick in den Hof und wenig Sonneneinstrahlung. Die zwei Hauptschlafzimmer der Familie entwirft er im Erdgeschoss entlang der Nord- und Südwestseite kühl gelegen mit wenig Sonneneinstrahlung. Diese Vorgehensweise von Smirke ist innovativ. Traditionell liegen die privaten *Bedchambers* im Obergeschoss oder in einem separaten Flügel eines *Country House*, während sich die offiziellen Räumlichkeiten für Veranstaltungen und den normalen Tagesablauf im Erdgeschoss befinden.<sup>73</sup>

Zu diesen Räumlichkeiten zählt auch der *Dining Room*, dessen Entwicklung eng an das eigentliche Speisezeremoniell gebunden ist. Mit dem Übergang vom 13. zum 14. Jh. verlagert sich das gemeinsame Speisen aus den Hallen in die privateren *Great Chambers* im ersten Obergeschoss. Dieses dient noch im 16. und 17. Jh. zuallererst als Esszimmer, aber auch als Musik-, Spiel-, Gebets- oder Tanzraum, zum Aufführen von Theaterstücken und als Ort zum öffentlichen Aufbahnen vor Begräbnissen.<sup>74</sup> Mit der Entwicklung der *Servants' Hall* am Anfang des 17. Jh., beginnt der ursprünglich französische *Saloon* immer mehr die Rolle des *Great Chamber* zu übernehmen.<sup>75</sup> Zusammen mit dem aufkommenden Palladianismus im England im 18. Jh. verlagern sich die *Service Rooms* ins Untergeschoss, die *State Rooms* gelangen ins Erdgeschoss und separate *Dining Rooms* entstehen zusätzlich zum *Saloon*.<sup>76</sup> Im Jahr 1756 beschreibt S. Johnson den *Dining Room* in seinem *Dictionary of the English*

---

<sup>72</sup> Buckler zeichnet als einziger *Lady Somers' Room* mit nur zwei Türen. Sowohl Smirkes Plan und Skizze als auch die Plansätze aus dem Jahr 1905 zeigen den Raum mit drei Türen und somit mit komplett durchgängiger Enfilade. s. Abb. 15-16; ECA Nr. 35, Plan Nr. 10; BL Nr. 1, 166v & 167r; vergl. ECA Nr. 39.

<sup>73</sup> Girouard 1979, S. 160.

<sup>74</sup> Girouard 1979, S. 123, 88.

<sup>75</sup> Roger Pratt (1620- 1684) integriert als einer der ersten Architekten im Jahr 1650 die *Servants' Hall* in seinen Grundriss von Coleshill House, Berkshire. Durch die Entwicklung eines separaten Aufenthalts- und Esszimmers für die Angestellten, die sich dort und nicht mehr in der *Hall* aufhalten, kehren Speisezimmer im späten 17. Jh. ins Erdgeschoss zurück. Sie haben ihren Ursprung im französischen *Salle*, besitzen einen direkten Zugang zur *Hall* und entstehen aus dem formellen Grundriss. Nach Girouard haben diese stets eine sogenannte *Axis of Honour* bestehend aus den förmlichen Apartments getrennt durch einen *Saloon*, aber differenzieren durchaus im Einrichtungsstil sowie täglichen Gebrauch. Adam/Adam 1773, S. 10f; Girouard 1979, S. 136f.

<sup>76</sup> Durch den separaten *Dining Room* ist der *Saloon* nicht länger das Zentrum der Kommunikation im *Country House*. Der *Dining Room* übernimmt daher die Funktionen des *Saloon*. Girouard 1979, S. 156ff, 201.

*Language* als “The principal room of the house”.<sup>77</sup> Zusätzlich verändert sich die eigentliche Speisezeremonie von *à la française* zu *à la russe* mit separat servierten Gängen, wesentlich mehr Personal und größeren Raumgrundrissen.<sup>78</sup> Nach dem Dessert begeben sich die *Ladies* in den *Drawing Room*, während die *Gentlemen* alkoholische Getränke und Zigarren im *Dining Room* genießen und sich später zu den *Ladies* gesellen. Diese Vorgehensweise stützt den *Dining Room* mit einem eher männlichen Sinnbezug aus, während der *Drawing Room* eine weibliche Konnotation erhält. Diese Gender-Konnotation spiegelt sich vor allem in den Einrichtungsgegenständen der Räume wieder. *Dining Rooms* besitzen häufig massive Eichen- oder Mahagonipaneele und schwere türkische Teppiche.<sup>79</sup> In der Grundrissgestaltung führt diese Verhaltenstradition zu einer beliebten Entwurfsvariante bestehend aus einem *Ante Room* zwischen dem *Dining* und *Drawing Room*, um die Geräuschkulisse aus dem *Dining Room* gegenüber dem *Drawing Room* gering zu halten.<sup>80</sup> Diese gesellschaftlichen Speiseabläufe haben sich seit dem großen Wandel zum *Service à la russe* kaum verändert.

Der bauzeitliche *Dining Room* von Eastnor Castle entsteht gänzlich nach den Entwürfen von Smirke. (s. Abb. 17, 18.) Er gestaltet für diesen Raum nicht nur Wände, Decke und Fußboden, sondern entwickelt zusätzlich die Einrichtung.<sup>81</sup> Im Grundriss verortet Smirke den Raum entlang der Nord-West Fassade des *Country House* mit Anschluss an den *Ante Room*, der in den *Drawing Room* führt. Da Lord Somers durch seine finanzielle Situation nicht genügend Ressourcen zur Verfügung hat, um alle Räume gleichzeitig fertigzustellen, muss er Prioritäten setzen. Er lässt den *Dining Room* mit als ersten einrichten, so dass Chambers den Raum im Jahr 1817 als am weitesten fortgeschritten in der Fertigstellung beschreibt.<sup>82</sup> Darüber hinaus führt Smirke sein Konzept der Symbiose von mittelalterlichen Strukturen mit zeitgenössischen Elementen fort. Er entwickelt den Raum von einem zeitgenössischen Standpunkt aus und fügt die normannischen Elemente hinzu, da *Dining Rooms* nach der

---

<sup>77</sup> Johnson 1756, „Dining Room“.

<sup>78</sup> Seit dem Mittelalter ist es in England üblich Essen *à la française* zu servieren. Die Suppen- und Fischgänge, die Bratengänge sowie die Dessertgänge werden dabei nacheinander serviert, wobei alle Gänge einer Art gleichzeitig auf dem Tisch platziert werden. Der Hausherr sowie seine Gäste bedienen sich eigenhändig, während der *Butler* und die Kellner benutzte Gedecke abräumen und Getränke servieren. Im Gegensatz beinhaltet der *Service à la russe*, dass die platzierte Speisegesellschaft alle Gänge separat nacheinander von den Kellnern bereits auf den Tellern angerichtet serviert bekommt. Dies geschieht für alle Gäste gleichzeitig, so dass pro Gast ein Speisenkellner anwesend ist. Außerdem halten sich Getränkekelner permanent im *Dining Room* auf, um bei Bedarf nachzuschicken. Beeton 1861, §2157ff; Girouard 1979, S. 203.

<sup>79</sup> Als im 19. Jh. der *Smoking Room* in den Grundriss einzieht, bekommt er einen ähnlichen männlichen Sinnbezug wie der *Dining Room*. Girouard 1979, S. 204, 292f; Kerr 1864, S. 105.

<sup>80</sup> Während eines Essens nutzen die Kellner den *Ante Room* zusätzlich als Gebrauchsraum, um Gänge vorzubereiten oder abgeräumte Gedecke zu sortieren. Girouard 1979, S. 204f; Kerr 1864, S. 108f.

<sup>81</sup> Auf einer seiner letzten Zeichnungen für Eastnor Castle gestaltet Smirke das *Dining Room* Sideboard im Jahr 1824. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 119-132, 210. Dieses Smirke-Mobiliar ist bis heute in Gebrauch.

<sup>82</sup> Chambers 1817, S. 231.

normannischen Ära entstehen. Er platziert den Raum nach gängigem Muster nach Nordwesten ausgerichtet mit angrenzendem *Ante Room*, der in den *Drawing Room* führt. Gleichzeitig verwendet Smirke großformatige Rundbogenfenster mit Maßwerk, entwirft Spitzbogenarkaden an den kurzen Raumseiten, verarbeitet eine sichtbare Kassettendecke aus Eiche und wählt sowohl Eichen als auch Mahagoniholz für die Wandpaneele und das Mobiliar.<sup>83</sup> Im Gesamtbild führt er den Raum in einer schlichten normannischen Variante ähnlich der *Great Hall* aus und stattet ihn gleichzeitig mit hochwertigen Möbeln, wie dem einfach verzierten, allerdings voll ausziehbaren und kostbar verarbeiteten Speisetisch, aus. Dieses Raumkonzept verbindet den eher zeitgenössisch verorteten *Dining Room* mit Smirkes *Norman Style*.

Das Raumkonzept der *Hall* oder *Great Hall* basiert auf dem gleichen Prinzip. Dieser Raumtypus entwickelt sich sehr früh im Mittelalter und hat die vorrangige Funktion eines Fest- und Versammlungsraumes, aber dient im täglichen Gebrauch als Aufenthaltsort. Hier kann der Hausherr gemeinsam mit seinem Hausstand Geschlossenheit, Reichtum und Großzügigkeit demonstrieren, indem er Gäste in dem Raum mit wertvollen Wandmalereien, Tapisserien, kunstvoll verzierten und verglasten Maßwerkfenstern sowie prächtigen Hammerbalkengewölben bewirbt.<sup>84</sup> Mit dem Wechsel zum 14. Jh. speist der Hausherr immer seltener in der *Hall*. Er und seine Gäste gehen dafür in das separate *Great Chamber*, das meist im ersten Obergeschoss liegt, einen direkten Zugang zur *Hall* hat und sich von einem Schlaf- sowie Aufenthaltsraum zu einem offiziellen Empfangsraum wandelt.<sup>85</sup> Im 17. Jh. wechselt die Funktion der *Hall*. Das Haupttreppenhaus ist zuvor im neuen symmetrischen Grundriss immer wichtiger geworden. Es liegt nun meist neben oder auch direkt in der *Hall*, die hierdurch zu einem großen Vestibül wird.<sup>86</sup> Die ursprüngliche mittelalterliche *Hall* beginnt zuerst aus den *Townhouses* zu verschwinden, überlebt aber in einer kleineren Version im *Country House*, wo

---

<sup>83</sup> Gemäß der zeitgenössischen Meinung sind Smirke und später auch A.W.N. Pugin davon überzeugt, dass sowohl Eichen als auch Mahagoniholz angemessene Holzarten für mittelalterliche Raum- und Möbelgestaltungen sind. Wainwright 1994b, S.131.

<sup>84</sup> Im 13. und 14. Jh. besitzen viele *Halls* eine Grundfläche von mehr als 232m<sup>2</sup>. Girouard 1979, S. 32f.

<sup>85</sup> Zu Beginn sind die *Great* und *Small Chambers* Schlaf- und Aufenthaltsräume der ansässigen Familie oder von Gästen. Auch im Hochadel ist das Zimmer gleichzeitig Schlaf-, Empfangs-, Speise- und Spielzimmer. "The Book of Nurture, a set of rhyming instructions for good behaviour compiled in about 1450 states unequivocally that 'Pope, emperor, king, cardinal, prince with golden royal rod, duke, archbishop in his pall, all these for their dignity ought not to dine in the hall.'" Girouard 1979, S. 40, 46.

<sup>86</sup> Dieser Wandel bedingt die Entwicklung einer separaten *Servants' Hall*, die nun als Versammlungs-, Aufenthalts- und Esszimmer der Angestellten dient. Mit dem Umzug der Angestellten in ihre eigene *Hall*, verschwindet die Restriktion, öffentliche Empfangszimmer nur im Obergeschoss einzurichten. Die Angestellten sind nur noch bei Bedarf in den öffentlichen Räumen, so dass eine Gesellschaft nicht durch deren Tätigkeiten gestört wird. Hierdurch werden viele öffentliche Räume ins Erdgeschoss verlegt. Gleichzeitig entstehen Grundrisse mit Girouards *Axis of Honour*, Korridoren und zusätzlichen Treppenhäusern mit separaten Laufwegen für die Angestellten, so dass sie der ansässigen Familie kaum begegnen müssen. Girouard 1979, S. 123, 136f, 194, 206.



sie im frühen 19. Jh. ein Revival erlebt. In den 1830er Jahren besitzen *Halls* wieder ihre ehemalige Pracht als Versammlungs-, Speise- und Tanzraum.<sup>87</sup> In der viktorianischen Zeit erhält die *Hall* zusätzlich die Aufgabe eines Wohnzimmers mit den Funktionen eines *Drawing Rooms* und wird von Architekten bis in das 20. Jh. zu diesem Zweck in Grundrisse integriert.<sup>88</sup>

Die *Great Hall* zählt zu den Interieurs von Eastnor Castle, die Smirke lediglich mit einem Kamin und ohne weiteres Mobiliar entwirft.<sup>89</sup> (s. Abb. 19, 20.) Sie liegt direkt unterhalb des *Keep* im Zentrum des *Country House* mit Zutritt durch den *Porte-Cochère* und die *Entrance Hall*. Aufgrund ihrer Ausmaße, die durch die innovative Deckenkonstruktion aus Gusseisen erst möglich wird, und Smirkes dreiteiliger Wandgestaltung mit Triforium und Obergadenbereich, weist die *Great Hall* Ähnlichkeit mit einem Kirchenmittelschiff auf. Zusätzlich besitzt sie eine schlichte sichtbare Holzbalkendecke mit Tudorbögen. Die Bögen, ihre schiere Größe und die *Gallery* über der *Entrance Hall* verweisen auf die einstige Pracht mittelalterlicher *Great Halls*.<sup>90</sup> Überdies hinaus schafft Smirke eine glatte Wandfläche für wechselnde Dekoration durch Gemälde oder Tapisserien, die ebenfalls an mittelalterliche Hallendekoration erinnern. In einem zweiten Schritt kombiniert der Architekt diese mittelalterlichen Gestaltungselemente mit zeitgenössischen Komponenten. Er verwendet großformatige Fenster sowie überdimensionierte Türen und schafft einen symmetrischen Raumgrundriss, der zwischen den wichtigsten Räumen des *Country House* vermittelt.<sup>91</sup> Diese Symbiose zwischen ausgewählten mittelalterlichen Stilelementen in Kombination mit zeitgenössischen Merkmalen besteht in vielen Bereichen von Eastnor Castle.

Neben der *Great Hall* und dem *Dining Room* fertigt Smirke Ausführungszeichnungen für die *Entrance Hall*, den *Saloon*, die *Great Staircase*, die *Library*, den *Drawing Room*, den *Ante*

---

<sup>87</sup> Nicht nur Smirke verwendet die *Hall* als Zentrum seines Grundrisses. Auch A.W.N. Pugin schätzt sie, da die *Hall* für ihn als Symbol für die englische Gastfreundschaft steht. Ferriday 1963, S. 65; Girouard 1979, S. 289f; Kerr 1864, S. 190f; Stevenson 1880, S. 65f.

<sup>88</sup> Hier schließt sich der Kreis zum Mittelalter, als die *Hall* der hauptsächliche Aufenthaltsraum ist. Musson 2014, S. 20f.

<sup>89</sup> Smirke fertigt detaillierte Ausführungspläne für viele Räume von Eastnor Castle an. Besucher beschreiben jedoch nur die *Great Hall* und den *Dining Room* ausführlich. Zusätzlich ist die Raumgestaltung durch Smirke teilweise noch im *Ante Room* nachvollziehbar. Inwieweit seine anderen Entwürfe trotz Lord Somers finanziellen Schwierigkeiten umgesetzt werden, bleibt aufgrund der späteren Neugestaltung der weiteren Räume offen.

<sup>90</sup> Die Lage der Eastnor *Gallery* basiert auf mittelalterlichen Grundrissen. Ursprünglich liegt sie im Obergeschoss gegenüber der sogenannten *High Table* Seite der *Hall*, von der der Hausherr die Musiker beobachten kann. Für Eastnor Castle verwendet Smirke einen ähnlichen Grundriss. Auch hier liegt das wichtigere Hallenende gegenüber der *Gallery* im Osten des Baus mit Anschluss an den *Saloon*, den *Ante Room* und die *Great Staircase*. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 178-180; Kemp 2009, S. 201f. Jedoch ergibt sich die Bedeutung dieser Hallenseite nicht durch die Existenz eines *High Table*, sondern durch die inzwischen traditionelle Nutzung der anschließenden Räumlichkeiten.

<sup>91</sup> Durch die Verschmelzung der *Great Halls* mit Vestibülen ändert sich ihre Hauptfunktion. Sie sollen den Eintretenden beeindrucken und zwischen den wichtigen Räumen des *Country House* vermitteln. Girouard 1979, S. 123, 201ff.

*Room, Lord Somers' Room, Lady Somers' Room* und einige *Bedchambers* an.<sup>92</sup> *Drawing* sowie *Ante Room* platziert er in einer Flucht und in direkter Verbindung zum *Dining Room* analog zu zeitgenössischen Grundrissen.<sup>93</sup> Den *Ante Room* entwirft Smirke schlicht. Ähnlich dem *Dining Room* gestaltet er ihn mit einer Wandgestaltung aus vorgeblendeten hölzernen Spitzbogenarkaden sowie flachen Spitzbogenalkoven, umlaufenden Fries, einer Sockelzone, schmalen Spitzbogenfenstern in Dreiergruppierung, Rundbogentüren und Kassettendecke. Den *Drawing Room* gestaltet F. Bernasconi in den Jahren 1814 und 1817 mit weißen Fächergewölben aus Stuck. Witts beschreibt diesen Raum im Jahr 1828 nur knapp, als partiell mit Mobiliar und wenigen Gemälden eingerichteten Raum, und erwähnt den wohl schönsten Ausblick des gesamten *Country House* über die Terrasse und den See in die *Malvern Hills*.<sup>94</sup> Auch den noch unfertigen *Saloon* und die *Library* erwähnt Witts kurz, um darauf seine Bewunderung für das perfekte *Great Staircase* auszudrücken, ohne es genauer zu beschreiben. Schließlich beendet er seine Beschreibung von Eastnor Castle mit dem Erwähnen einiger geräumiger *Bedchambers* und *Dressing Rooms*. Diese befinden sich sowohl im Erd- als auch im Obergeschoss des *Country House*, was Smirkes Grundriss innovative Eigenschaften hinzufügt.<sup>95</sup>

#### *Robert Smirkes Norman Style: weitere Bauten des Country House Estate*

Die weiteren Bauten von Smirke auf dem Eastnor *Estate* weisen auch das Gestaltungskonzept einer Kombination verschiedenster Elemente und Materialien auf. Smirke verknüpft mannigfaltige Elemente in den *Service*, sowie *Kitchen Offices*, dem *Gate Lodge* und *Ice Well*

---

<sup>92</sup> Von diesen Räumen sind die Entwürfe von Smirke in unterschiedlicher Dokumentationsdichte erhalten. Während von den *Drawing Room* Entwürfen nur noch zwei Zeichnungen vorhanden sind und zahlreiche Plannummern fehlen, ist der *Ante Room* lückenlos anhand der vorhandenen Entwürfe dokumentiert. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 150, 153, 134-141. Jedoch kann aufgrund mangelnder Dokumentation nicht nachvollzogen werden, wann und wie detailgetreu die Entwürfe umgesetzt werden.

<sup>93</sup> Im zeitgenössischen Speisezeremoniell versammelt sich die Speisegesellschaft im *Drawing Room* bis der *Butler* das Essen ankündigt und alle über den *Ante Room* in den *Dining Room* geleitet. Nach dem letzten Gang begeben sich die *Ladies* zurück in den *Drawing Room* und die *Gentlemen* verbleiben mit alkoholischen Getränken und Zigarren im *Dining Room*, um sich später wieder zu den *Ladies* zu gesellen. Hierbei dient der *Ante Room* während des *Dinner* oft als Serviceraum für die Kellner und nach dem Essen als Schalldämpfer zwischen *Dining* und *Drawing Room*. Beeton 1861, §2157ff; Girouard 1979, S. 203f; Musson 2014, S. 13f. Wahlweise ziehen sich die *Gentlemen* auch in die *Library* oder den *Billiard Room* zurück. Mit der Entstehung des *Smoking Room* im 19. Jh. übernimmt dieser Raum die Aufenthaltsortfunktion der *Gentlemen* nach dem *Dinner*. Girouard 1979, S. 204, 292f; Kerr 1864, S. 105.

<sup>94</sup> Witts 2008, S. 437f. Im Gegensatz zum *Dining Room* zeichnet sich der *Drawing Room* durch einen eher femininen Begriffsinhalt aus. Architekten gestalten ihn vor allem mit Rosenholz, Vergoldungen, Seide oder Chintz und verwenden großformatige Fenster für den schönsten Ausblick des gesamten *Country House*. s. Kap. 6.3; Adam/ Adam 1773, S. 11; Girouard 1979, S. 204, 292f; Kerr 1864, S. 119f; Eastlake 1869, S. 145f; Stevenson 1880, S. 57ff.

<sup>95</sup> Witts 2008, S. 437f. Im Palladianismus liegen vor allem die *Rooms of State* im Erdgeschoss, während die privaten Räume im Obergeschoss liegen. Mit dem Aufkommen des *Revival Style* verlagern die Architekten zuerst die etwas größeren *Dressing Rooms* in das Erdgeschoss und anschließend auch die *Bedchamber*. Girouard 1979, S. 160, 206.

mit zeitgenössischen Entwurfsprinzipien. Er platziert den *Office*-Flügel in Kontrast zu dem symmetrischen Hauptbau einseitig an der Nordostfassade und verbindet diesen Bereich durch das Untergeschoss mit dem Haupthaus. Diese gestalterische Grundrissentwicklung entsteht in der Mitte des 18. Jh. und schottet die Hausangestellten fast gänzlich von den restlichen Bereichen ab.<sup>96</sup> Die *Offices* an sich weisen Symmetrien auf, die im Gesamtbild allerdings nicht bestehen. Smirke verwendet auch hier normannische Gestaltungselemente wie Zinnen, flache Spitz- oder Rundbogenöffnungen, die er aber wesentlich gegenüber denen des Haupthauses reduziert. Dies unterstreicht er durch die Verwendung von unterschiedlichen Mauerwerksarten, Steinsorten, Fugenvarianten und die Bearbeitung dieser Oberflächen. Die kleinteilige Sprossenaufteilung der Fenster und das unregelmäßige Feldsteinmauerwerk einiger Bereiche erinnert an die *Cottage*-Bauten auf dem übrigen *Estate*. Das Baudekor und das großformatige Quadermauerwerk hebt den Verbindungsflügel zwischen dem *Country House* und *Kitchen Offices* hervor. Er steht mit den hier untergebrachten *Service Offices* noch über dem Küchenbereich und kann zusätzlich mehr von außen eingesehen werden. Auch die *Gate Lodge* mit umfassender Terrassen- bzw. Wehrmauer weist diese Elemente auf. Ihr Mauerwerk ordnet sich in seiner Steinart, Fugenausführung und Oberflächenbeschaffenheit dem *Country House* unter und verweist auf die Wehrfunktion von mittelalterlichen Barbakanen. Dies unterstreichen die sehr schmalen Fenster mit Schießscharten-Charakter, die verwendeten Spitzbögen und das angedeutete unbewegliche Fallgitter. Andererseits platziert er die *Gate Lodge* direkt in der Hauptachse des Hofes und Eingangs, so dass eine zeitgenössische pittoreske Blickachse vor der Gesamtansicht der Hoffassade entsteht.

Smirke inszeniert den neuen Familienstammsitz der Somers Cocks Familie an einer Anhöhe eines neu entstandenen Sees. Er schafft vier verschiedene Fassaden, die alle normannische Bauelemente und eine klare Hierarchie untereinander besitzen. Bei den Grundrissen bestimmen zeitgenössische Gestaltungsprinzipien die Raumpositionierung. Die Räume und deren Mobiliar entwirft Smirke sowohl mit normannischen Elementen als auch nach aktuellen Einrichtungsformen. Darüber hinaus gelingt es ihm, den *Office*-Bereich sowie die weiteren Bauten des *Estate* optisch und räumlich klar vom restlichen *Country House* abzugrenzen. Smirke errichtet einen Bau in strenger Einfachheit, der den massiven Effekt der differenzierten Steinarbeit hervorhebt und normannische Gestaltungselemente mit zeitgenössischen Prinzipien kombiniert. Diese Wahl des Baustiles soll auf die lange

---

<sup>96</sup> Durch die Entwicklung eines *Bell-Rope System* in den 1760er Jahren wird die Abgrenzung von den Hausangestellten möglich, da sie so auch aus einem separaten Flügel zu jeder Zeit gerufen werden können. Girouard 1979, S. 219.

Ortsansässigkeit der Familie verweisen, während der Grundriss und das Interieur verschiedenste Elemente zu einer individuellen Interpretation des *Norman Style* kombinieren.

#### 4.4 Eastnor Castle ein Country House der *Georgian*, *Regency* oder *Victorian* Ära

Wird der Blick auf den Begriff des Baustils für die Bauzeit von Eastnor Castle und seine Umbauten etwas erweitert, erscheinen Bezeichnungen wie *Georgian*, *Regency* oder auch *Victorian Style*. Diese Begrifflichkeiten richten sich nach den jeweiligen Monarchen der Bauzeit und beschreiben spezifische Architekturstile einer Baustilära in England, die auf dem europäischen Festland andere Bezeichnungen und Ausprägungen besitzen. Welche Erkenntnisse aus einer genaueren Betrachtung dieser Baustilbegriffe gewonnen werden kann, welche Elemente sie auszeichnen und mit welcher architektonischen Ära Eastnor Castle am meisten Gemeinsamkeiten aufweist, zeigen die folgenden Abschnitte.

##### *Der Georgian Style*

Der Begriff *Georgian Style* bezeichnet einen Architekturstil, der zwischen den Jahren 1720 bis 1840 weit verbreitet ist und auf die britischen Monarchen mit dem Namen George aus dem Haus Hannover zurückgeht.<sup>97</sup> Diese Ära thematisiert einen Rückbezug auf die klassische griechische und römische Architektur, wie es bereits in der Renaissance auf dem europäischen Festland der Fall war. Allgemein weisen sich diese Bauten im Grundriss durch eine symmetrische Gliederung aus. Die *Service Offices* werden vor allem im Untergeschoss des Country House eingerichtet, während die eher öffentlichen Räume im Erdgeschoss und die privaten Bereiche in den Obergeschossen liegen.<sup>98</sup> Neben den Grundrissen sind auch die Fassaden symmetrisch gegliedert und besitzen oft großformatige Fenster. Repräsentative Eingangssituationen mit einem von Pilastern gerahmten Portal, Ziergiebel oder Freitreppen sind typisch für diese Bauten.<sup>99</sup> Ein weiteres Merkmal ist das Wechselspiel zwischen der Umgebung und dem Country House, das immer wieder zum Tragen kommt. Dazu zählen einerseits die gewundenen Zufahrtswege, die immer wieder Sichtachsen auf den Bau freigeben, und andererseits großformatige, im Erdgeschoss oft bodenlange Fenster, die eine gute Aussicht in den Garten gewähren.<sup>100</sup> Der schottische Architekt Colen Campbell (1676-1729) erstellt mit seinem *Vitruvius Britannicus* als einer der

---

<sup>97</sup> Hussey 1958, S. 12; Miers 2009, S. 19; Summerson 1948, S. 26.

<sup>98</sup> Aslet/Powers 1985, S. 184.

<sup>99</sup> Aslet/Powers 1985, S. 184.

<sup>100</sup> Miers 2009, S. 21.

ersten eine Kupferstichsammlung, die sich diesem Baustil widmet.<sup>101</sup> Nach der erfolgreichen Publikation von Campbell stellt Richard Boyle, der 3. Earl of Burlington (1695-1753) im Jahr 1729 Chiswick House in West London fertig, welches als Inbegriff des Neo-Palladianismus den Georgian Style nachhaltig prägt.<sup>102</sup>

Während dieser englischen Architekturstilepoche vollzieht sich ein fundamentaler Wandel in der Auffassung der Entstehung der Zivilisation. Nach dem Jahr 1750 wird die klassische Antike nicht länger als ihr alleiniger Ursprung angesehen. Die Erkenntnisse der Archäologie führen zu der Ansicht, dass der bestehende kulturelle Fortschritt aus vielen verschiedenen Quellen entstand.<sup>103</sup> Diese Sichtweise führt unter anderem zu weitreichenden Neueinschätzungen, die mit der Entstehung von wissenschaftlichen Denkweisen und Analysen einhergeht. Durch die folgende Unterteilung der Vergangenheit, entstehen Kunst- und Architekturepochen, die alle unterschiedliche Beiträge zur Entwicklung der Gegenwart leisten. Auf die Architektur übertragen gibt die Antike die Formen und Verhältnisse der Architekturordnungen nicht länger unantastbar wieder. Alle Baustile sind nach ihren Vorzügen zu nutzen. Die Freiheit zwischen verschiedenen Elementen zu wählen und sie zu kombinieren entsteht, so dass es Architekten nun möglich ist, unabhängig vom Baustil, nur aufgrund der Bedürfnisse des Bauwerks, Entwürfe zu fertigen.<sup>104</sup>

### *Der Regency Style*

Innerhalb des *Georgian Style* entwickelt sich der *Regency Style*, welcher nach der Regentschaft des Prinzen von Wales (1762-1830) im Zeitraum von 1811 bis 1820 benannt ist. Jedoch ist diese Ausprägung nicht an die offizielle Regentschaft gebunden. Sie kann bereits vor der Übernahme der Regierungsgeschäfte und nach der Krönung von George IV. zum König bis zu seinem Tod im Jahr 1830 und darüber hinaus nachvollzogen werden.<sup>105</sup> Im *Regency Style* erlebt das englische *Country House* eine Blüte, die mit der Zeit der Industriellen Revolution zusammenfällt, von Prosperität geprägt ist und ein Verlangen nach neuen Bauvorgängen auslöst. Die hierfür notwendigen finanziellen Mittel stammen oft aus der rasch fortschreitenden Industrialisierung, der Ausbeutung von Bodenschätzen, groß angelegten Wohnbauvorhaben in den Städten, Handel oder Bankgeschäften.<sup>106</sup> Der

---

<sup>101</sup> Campbell 1715; 1725; Watkin 2005, S. 124.

<sup>102</sup> Watkin 2005, S. 124ff. In einer Art Hommage beziehen sich Campbell und der 3. Earl of Burlington auf die *Zehn Bücher der Architektur* von Vitruv (1. Jh. v. Chr.) und Andrea Palladios (1508-1580) *I Quattro libri dell'architettura* aus dem Jahr 1570.

<sup>103</sup> Hussey 1958, S. 12; Summerson 1953, S. 245ff.

<sup>104</sup> Hussey 1958, S. 12; Summerson 1953, S. 245ff.

<sup>105</sup> Hussey 1958, S. 13; Hartmann 2005, d. D.; Musson 2011, S. 179f; Robinson 2005, S. 7.

<sup>106</sup> Miers 2009, S. 22; Robinson 2005, S. 8.

Zeitabschnitt zeichnet sich aber auch durch Fortschritt, Innovationen und Erfindungen aus. Kolzaöl Lampen kommen auf, diverse patentierte eiserne Herde entstehen und Joseph Bramah (1748-1814) bringt sein Wasserklosett auf den Markt. Darüber hinaus kommen die Zentralheizung, dampfbetriebene Wasserquellen und das Gaslicht gegen Ende des *Regency* hinzu, die das gesellschaftliche Leben im *Country House* erleichtern und eine Bewohnung im Winter ermöglichen.<sup>107</sup> Diese Erfindungen machen eine neue Architektur möglich, in deren Umsetzung neue Materialien zum Einsatz kommen. Hierzu zählen unter anderem Coade-Stein, Romanzement, Metalllegierungen, Glasleisten oder auch gewalzte Kupferdächer.<sup>108</sup> Durch den Stileklektizismus und die pittoreske Lage, Bauweise und Einrichtungen dieser *Country Houses* treten diese Erfindungen und Innovationen jedoch in den Hintergrund.

*Regency* beschreibt weniger einen spezifischen Baustil als eher bestimmte Eigenschaften von verschiedenen Stilrichtungen wie *Gothic*, *Indian*, *Egyptian*, *Old English*, *Norman*, *Roman* oder *Greek*, die durch vielfältige Forschungen immer genauer erforscht werden.<sup>109</sup> Der eigentliche Charakter des originalen Stils konnte und sollte nicht reproduziert werden. Darüber hinaus wird der Anspruch an die Imitation verändert. Nicht die täuschend echte Reproduktion ist das primäre Ziel, sondern die Entwicklung eines neuen Stils in dem vor allem dem Komfort der Vorzug gegenüber dem Original gewährt wird.<sup>110</sup> So entwickelt sich das englische *Country House* mit seinen spezifischen Eigenschaften wie wir es heute kennen. Der *Regency Style* sieht das Pittoreske als Maßgabe für die englische Ästhetik. Viele zeitgenössische Autoren wie J.M. Gandy, W. Atkinson, R. Lugar, W. F. Pocock, P. F. Robinson, J. Thompson oder T. F. Hunt argumentieren, dass die Architektur als Teil eines Gesamtbildes mit der Landschaft begriffen werden sollte.<sup>111</sup> Hierzu zählt eine Wertschätzung von irregulären Gruppierungen und gebrochenen Gebäudesilhouetten. Neubauten werden nach der Aussicht gebaut und nicht in der bauphysikalisch sinnvollsten Lage oder nach anderen zweckdienlichen Gründen. Hinzu kommt, dass Haus und Garten sehr sorgsam auf einander abgestimmt werden, wobei der Anfahrtsweg als dramatische Vorahnung auf das zu Erwartende bereits Teil dieser Abstimmung ist. Eine neue Vision der Natur im

---

<sup>107</sup> Robinson 2005, S. 21.

<sup>108</sup> Zu den Handwerkern, die auf ihrem Gebiet technisch führend sind, zählen Bernasconi für Stuckarbeiten, Alcott & Browne für Scagliola, E. Wyatt für Schnitzereien, Gillow für Mobiliar und Birmingham für Metallarbeiten. Robinson 2005, S. 21.

<sup>109</sup> Eines der extremsten Beispiele dieses Stilpluralismus ist der Royal Pavilion, Brighton, der ursprünglich durch den französischen Klassizismus beeinflusst entstand. Nach mehreren Um- und Anbauten im *Indian Style* und nach islamischen Vorbildern in den Jahren bis 1822, präsentiert er sich heute als Paradebeispiel des *Regency*. Weitere mustergültige Beispiele sind die verschiedenen Ausprägungen des *Gothic Style* von Belvoir Castle, Leicestershire, oder die *Tudor gothic* von Tregothnan, Cornwall. Hussey 1958, S. 13.

<sup>110</sup> Hussey 1958, S. 18.

<sup>111</sup> Zu diesen Autoren zählt auch James Malton mit *An Essay on Cottage Architecture* aus dem Jahr 1798 oder auch C. Parker mit *Villa Rustica* aus dem Jahr 1832. Hussey 1958, S. 13; Robinson 2005, S. 7.

Zusammenspiel mit dem Gebauten entsteht, die in mannigfaltigen Ausführungen der englischen Gartengestaltung gipfelt. Zur gleichen Zeit gibt es, auf das Innere des *Country House* bezogen, eine Erwartungshaltung an den Komfort des Interieurs, der der formellen Eleganz gegenübersteht.<sup>112</sup>

Der Prinzregent, der diese architektonische Epoche prägt, hat eine Kindheit, in der weder politische noch militärische Aspekte vertieft werden. Er wendet sich vor allem den Künsten zu und kreiert eine Reihe von spektakulären Residenzen. Sie geben die Richtungen des *Regency Style* vor. Während Carlton House, London, und der ursprüngliche Royal Pavilion, Brighton, für die frankophile Ausprägung stehen, repräsentieren seine orientalische Umgestaltung sowie Chinoiserie einen gänzlich anderen Baustil. Die Royal Lodge, Windsor, prägt die weitere *Cottage* Architektur und Windsor Castle, Windsor, sowie der Buckingham Palace, London, gelten als unübertroffene Vorbilder in ihren Ausmaßen und Reichtum.<sup>113</sup>

Neben diesen exemplarischen Bauten des Prinzregenten finden viele weitere Baustile Verwendung. Die unterschiedlichen Richtungen werden genutzt, um mannigfaltige Stimmungen teilweise im selben *Country House* entstehen zu lassen. Ein Bereich, der sich aus der Arbeit des Architekten R. Adam (1782-1792) oder W. Chambers (1723-1796) ableitet, bezieht sich auf die römischen, griechischen und ägyptischen Bauten. Ein zweiter Abschnitt favorisiert den Reichtum des französischen 18. Jahrhunderts. Weitere Räume können im *Gothic*, *Italianate*, *Norman*, *Indian*, oder *Chinese Style* eingerichtet werden.<sup>114</sup> Vor allem der *Gothic Style* wird oft gewählt, da diese Stilausprägung auf England bezogen werden kann. In Goodwood House, Chichester, welches bis zum Jahr 1806 zwei Flügelanbauten von dem Architekt J. Wyatt (1746-1813) erhält, besteht ein sehr vielfältiges Raumensemble. Ägyptische, klassizistische und Räume im französischen Rokoko des 18. Jahrhunderts schließen in der Raumfolge aneinander an. Diese Interieurs schaffen alle eine unterschiedliche Stimmung, besitzen unvergleichliche Kunstfertigkeit und werden mit der Intention eingerichtet, bei großen Events *en suite* genutzt zu werden. Dessen ungeachtet ist eine gewisse politische Einfärbung der verschiedenen *Regency Style* Ausprägungen festzustellen. *Tory*-Familien gestalten ihr *Country House* oft in Richtung *Tudor*. Hingegen bevorzugt die *Grand Whiggery* eher die klassischen Ausprägungen. Sie vermittelten eine liberale Erziehung und Kenntnisse der antiken Literatur sowie Kunst, was mit dem Mainstream in Europa einhergeht.<sup>115</sup>

---

<sup>112</sup> Musson 2011, S. 17.

<sup>113</sup> Robinson 2005, S. 11f.

<sup>114</sup> Musson 2011, S. 17, 171, 179f; Robinson 2005, 22ff.

<sup>115</sup> Robinson 2005, S. 85.

Neben dem Stilpluralismus verändert sich die förmliche und palastartige Qualität der *Country Houses* im 17. Jahrhundert. Die Bauten sind immer noch groß und überwältigend, aber werden jetzt rund um den Komfort der ansässigen Familien sowie der *Country-House*-Gesellschaften arrangiert, die informelles Leben auf dem Land mit formellen *Dinners* und *Balls* alternieren, die zu dieser Zeit zur Mode werden. Gleichzeitig entsteht eine *Season* für Besuche auf dem Land, die von Dezember bis April reicht, einen Ausgleich zum eher förmlichen London schafft und durch die leichteren Reisebedingungen möglich wird. Der *Porte-Cochère* ist eine der ersten Veränderungen, die im *Regency* Einzug in den Grundriss halten. Er ist der Inbegriff des bequemen vielen Reisens.<sup>116</sup> Das Raumsystem der *Georgian Apartments* brachte eher abgeschlossene Suiten und formelle Empfangsräume hervor, während im *Regency* eher die Trennung nach privaten und öffentlichen Bereichen stattfindet. Neben den privaten Räumen der ansässigen Familie entstehen mehr *Bed-*, *Dressing* und *Servants Rooms* im Grundriss. Darüber hinaus entstehen zusätzliche Räume, die immer mehr nach ihrer Funktion differenziert werden. Da das *Breakfast* nun als gesellschaftliches Ereignis gilt, entsteht ein separater Raum für diese Beschäftigung. Ähnlich verhält es sich mit den anderen zahlreichen Beschäftigungen des Tages.<sup>117</sup> Hinzu kommen getrennte Laufwege für die ansässige Familie und die Angestellten. Die so entstehenden Flure werden im privaten und öffentlichen Bereich der *Country Houses* oft in Galerien für Kunstsammlungen umfunktioniert.<sup>118</sup> In den unterschiedlichen Räumlichkeiten steht das Mobiliar nicht länger entlang der Wand, sondern wird im gesamten Zimmer mit Sofas, Tischen und Stühlen verteilt, die zum geselligen Gebrauch angeordnet sind. Zur Unterhaltung der Gäste kommen viele Rasensportarten hinzu, die durch *Hunting* und *Shooting* als fundamentaler Zeitvertreib auf dem Land ergänzt werden.<sup>119</sup>

Nicht nur die Architektur und die Interieurs bilden einige der bestimmten Charakteristika des *Regency*, sondern auch viele der sozialen Innovationen und neue Arten des Entertainments haben einen großen Einfluss auf das Leben im *Country House*. Beispielsweise wird das *Dinner* nun später, zwischen achtzehn und neunzehn Uhr, serviert und nicht um fünfzehn Uhr

---

<sup>116</sup> Miers 2009, S. 75; Robinson 2005, S. 7. Die gesellschaftlichen Treffen im *Country House* werden durch den wachsenden Komfort im Haus, aber auch durch die schnellere Anreise immer beliebter. Für Gäste wird durch diese Entwicklung ein verlängertes Wochenende auf dem Land interessant. Musson 2011, S. 179f; Robinson 2005, S. 12f.

<sup>117</sup> Es entstehen separate *Music* oder *Billiard Rooms* aber auch spezifische *Service*-Räumlichkeiten wie beispielsweise der *Lamp* oder der *Brushing Room*. Hussey 1958, S. 19; Miers 2009, S. 76; Robinson 2005, S. 12f.

<sup>118</sup> Bei dem Umbau von Wilton House, Wiltshire, im Jahr 1809 addiert Wyatt unter anderem die zweigeschossigen *Cloisters* rund um den Innenhof, so dass einerseits die Räume durch die Flure umgangen werden können und andererseits eine Ausstellungsfläche für die Pembroke Sammlung entsteht. Musson 2011, S. 180f.

<sup>119</sup> Miers 2009, S. 76; Musson 2011, S. 180f.



am Nachmittag. Dazu kommt der graduelle Wechsel des Dinner-Service von *à la française* zu *à la russe*, der wesentlich größere *Dining Rooms* bedingt.<sup>120</sup> Komfortable großzügige *Bedrooms* mit Waschgelegenheit und Ankleide sorgen dafür, dass die Gäste gerne bleiben. Prinzipiell wird die Funktion des *Country House* dem *Town House* immer ähnlicher. Es dient nun zur Unterhaltung von Gästen in weltstädtischer Art. Lediglich der Grad der Formalität unterscheidet sie.

### *Der Victorian Style*

Mit der Thronbesteigung von Victoria (1819-1901) im Jahr 1837 geht der *Late Georgian* in den *Victorian Style* über, der nach der britischen Monarchin benannt ist und die Blütezeit Großbritanniens prägt. Die Innovationen der industriellen Revolution zeigen nun auch im Berg- und Maschinenbau ihre Auswirkungen, was dem Land unter anderem einen technischen Vorsprung vor allem beim Ausbau seines Schienennetzes beschert. In Bezug auf das *Country House* bringt der *Regency Style* viele Neuerungen auf den Weg, die nun beinahe selbstverständlich umgesetzt werden.<sup>121</sup>

Oft werden architektonische Bestandteile wie ein separates *Service Wing*, große *Conservatories*, aufwendige Polstermöbel, maßgefertigte Teppiche, eine Zentralheizung, Bäder mit laufendem Wasser, Rohrsysteme für Abwasser oder WCs als besondere Entwicklung des *Victorian* dargestellt, jedoch stammen diese Errungenschaften aus dem *Regency*.<sup>122</sup> Darüber hinaus geht auch das Konzept eines selbstbestimmten *Estate* mit dem *Country House* als zentrale Verwaltung, Schauplatz für gesellschaftliche Anlässe und zum Empfangen von Besuch aus dem späten 18. und frühen 19. Jahrhundert hervor.<sup>123</sup> Neu hingegen ist, dass die königliche Familie nach dem Tod von König George IV. weniger als Vorbild für künstlerische Innovationen und deren Zurschaustellung wahrgenommen wird. In Hinblick auf die Künste erfolgt ein Wechsel weg von der Darstellung des privaten Luxus hin zu einer öffentlichen Respektabilität. Die beiden *Country Houses*, die Königin Victoria und

---

<sup>120</sup> Robinson 2005, S. 11; s. Kap. 4.3.

<sup>121</sup> Hall 2009, S. 9.

<sup>122</sup> Beinahe alle Wohnräume im *Victorian Style* sind auch im *Late Georgian* vorhanden. Dazu zählen der *Breakfast Room*, der *Morning Room*, der *Drawing Room*, das *Boudoir*, der *Study*, der *Business Room*, die *Library*, der *Billiard Room* oder auch das *Conservatory*. Girouard 1979, S. 33.

<sup>123</sup> Girouard 1979, 22f. Das Konzept eines vereinheitlichten *Estate* mit einem Besitzer und einem *Country House* entwickelt um *Lodges*, *Estate Villages* und verpachtete *Farms* unter der Aufsicht eines *Estate Agents* entsteht, bevor Viktoria gekrönt wird. Zuvor ist der Landbesitz oft unter vielen Eigentümern aufgeteilt, wie es beispielsweise bei Eaton Hall, Cheshire, der Fall ist. Hall 2009, S. 9.

ihr Mann Prinz Albert (1819-1861) bauen, entwickeln im direkten Vergleich nicht die Vorbildwirkung, wie es die Bauwerke und Interieurs des Prinzregenten taten.<sup>124</sup>

Das eigentliche *Country House* wird durch zwei wesentliche Aspekte geprägt. Erstens begründet der erhöhte Wunsch nach Privatsphäre, dass die privaten Räumlichkeiten der ansässigen Familie getrennt von den repräsentativen Räumlichkeiten, dem Gästebereich und vom *Service Wing* entstehen. Eine Separierung dieser Bereiche erfolgt bereits im *Regency*, jedoch werden die einzelnen Zimmer immer spezifischer nach ihrer Funktion aufgeteilt. Häufig sind die Angestellten komplett im *Service Wing* untergebracht, so dass dieser Komplex nicht nur größere Ausmaße als im *Regency* annimmt, sondern auch oft weitläufiger ist als die übrigen Bereiche.<sup>125</sup> Dies bringt für die Angestellten oft bessere Lebensbedingungen mit sich, da sie unter besseren Umständen untergebracht sind und arbeiten können. Darüber hinaus besteht, neben der Spezifikation der Räumlichkeiten in den einzelnen Bereichen, eine konsequente Aufteilung in maskuline und feminine Domänen in allen Teilen des *Country House*.<sup>126</sup>

Während in der Gestaltung des *Country House* der Stilpluralismus immer mehr abnimmt, werden die Grundrisse immer komplizierter. Meist ist an einen Hauptblock ein niedrigerer *service* Bereich an eine Seite addiert. Um diesen Hauptblock mit zentraler *Hall* und *Main Staircase*, sind die anderen Bereiche arrangiert, so dass jeder in seinem Komplex bleiben kann, ohne die anderen zu stören.<sup>127</sup> Diese Aufteilung ist jedoch weniger mit einer Innovation als mit schierem organisatorischem Talent zu beschreiben. Der schottische Architekt William Burn (1789-1870) beginnt mit der Gliederung des *Service Wing* in die Zuständigkeiten von *Butler*, *Housekeeper* und *Cook* und Robert Kerr beschreibt in seinem *The Gentleman's House* aus dem Jahr 1864 detailliert die einzelnen Bereiche der *Kitchen*, *Upper* und *Lower Servants' Offices*.<sup>128</sup>

Unter Königin Victoria setzen sich das soziale Leben und die Traditionen fort, an das das *Country House* im *Regency* und *Late Georgian* angepasst wird. Bälle und andere

---

<sup>124</sup> Königin Victoria und Prinz Albert beauftragen Osborne House auf der Ile of Wight und Balmoral in Aberdeenshire. Hall 2009, S. 9f.

<sup>125</sup> Beispielsweise besitzen einige *Servant Wings* getrennte *Sculleries* für Porzellangeschirr und Keramiken. Diese immer weiter fortschreitende Spezifizierung führt zu immer größeren Ausmaßen dieses Bereichs. Hall 2009, S. 17f; Girouard 1979, S. 27. Neben den *Servant Wings* wachsen auch die Bereiche für die Kinder der ansässigen Familie immer weiter. Neben Räumlichkeiten für verschiedene Lehrer, Gouvernanten und Ammen entstehen *School Rooms*, *Day* sowie *Night Nurseries*, so dass teilweise separate *Children Wings* entstehen. Girouard 1979, S. 28.

<sup>126</sup> Hierzu zählen nicht nur die Räume der *Ladies* oder der *Bachelor* Bereich mit separaten Zimmern, Fluren und Treppenhäusern, sondern auch der *Servant* Komplex. Hall 2009, S. 17f.

<sup>127</sup> Sechs verschiedene Treppenhäuser waren neben dem *Main Staircase* keine Seltenheit. Neben den *Back Stairs* gab es getrennte Treppenhäuser für die weiblichen und männlichen Angestellten, die Kinder, den Hausherrn, die ansässige Familie oder die Junggesellen. Girouard 1979, S. 31, 52.

<sup>128</sup> Girouard 1979, S. 32ff; Kerr 1846, S. xii-xv.

gesellschaftliche Anlässe gibt es nun außerhalb der *Season* auch auf dem Land mit dem Unterschied, dass aufgrund der besseren Anreisemöglichkeiten auch kürze Wochenendbesuche stattfinden können. Die sportlichen Aktivitäten festigen sich weiterhin rund um die Jagd, den Rasensport und *Shooting Parties*, die vor allem in den Wintermonaten im Zentrum der Unterhaltung stehen. Während die *Late Georgians* einen angenehmen unkomplizierten und luxuriösen Alltag in ihrem *Country House* verbringen können, führt jedoch die Überorganisation der *Victorians* zu neuen gesellschaftlichen Zwängen innerhalb des *Country House*, aber auch zu Besserungen in den *Servant*- und Kinderbereichen.<sup>129</sup>

#### *Eastnor Castle: ein Country House der Regency Ära*

Bei einem Vergleich der typischen *Georgian Style Country House* Bauten mit Eastnor Castle sind einige Gemeinsamkeiten nicht von der Hand zu weisen. Drei seiner vier Ansichten sind, bis auf die Dachlandschaft mit ihren diversen Schornsteinen, symmetrisch gestaltet. Ferner besitzen die Räume im Erdgeschoss auf der Seeseite bodenlange Fenster, die den Bezug nach draußen unterstreichen. Hinzu kommen die geschlungenen Anfahrtswege durch die Malvern Hills, die immer wieder Blickachsen zum *Country House* entstehen lassen, und somit den anderen Blickachsenaspekt verdeutlichen. Jedoch fehlen auch einige sehr typische Gestaltungsformen von *Georgian Style* Bauwerken. Eastnor Castle besitzt weder eine repräsentative Eingangssituation mit einer Freitreppe oder eine Rahmung des Eingangs durch Pilaster und Architrav noch einen symmetrischen Grundriss. Darüber hinaus liegen die *Servants' Offices* nicht im Untergeschoss des Hauptkomplexes, das Erdgeschoss wird nicht komplett von öffentlich zugänglichen repräsentativen Räumen eingenommen und das erste Obergeschoss ist nicht nur den privaten Gemächern der ansässigen Familie vorbehalten.

Hingegen zeigt der Vergleich mit typischen *Regency Style Country House* Bauten wesentlich mehr Übereinstimmungen als sie bei Bauwerken im *Georgian Style* zu finden sind. Eastnor Castle besitzt technische Neuerungen wie die Deckenkonstruktionen aus Stahlträgern, Wasserklosetts oder den *Porte-Cochère*. Darüber hinaus hat Smirke nicht den Anspruch, einen Baustil mit größter Genauigkeit zu kopieren, sondern entwickelt seine Interpretation des *Norman Style*, die er in vielen Bereichen durch Komfort erweitert. Auch der Aspekt der Wechselwirkung zwischen Innen und Außen ist einen Schritt weiterentwickelt. Die Lage des *Country House* wird nicht allein durch bauphysikalische Aspekte bedingt, sondern wird neu geschaffen. Eastnor entsteht auf einer Anhöhe oberhalb des neu angestauten Sees. Diese Blickachse wird entlang der Anfahrtswege immer wieder preisgegeben. Diese Zuwegungen

---

<sup>129</sup> Girouard 1979, S. 32.

werden vor allem durch Gäste benutzt, die mit der neu entstanden Bahnlinie aus Great Malvern anreisen und so innerhalb weniger Stunden aus London anreisen können. Für sie bietet der *Porte-Cochère* einen komfortablen witterungsgeschützten Ausstieg und die diversen luxuriösen *Bed-* und *Dressing Rooms* im Obergeschoss ermöglichen einen angenehmen Aufenthalt. Außerdem besitzt Eastnor einen *Breakfast Room*, der das *Breakfast* neu in den Tagesablauf des gesellschaftlichen Lebens integriert. Darüber hinaus hat der *Dining Room* mit seinem Mobiliar die Ausmaße eines *à la russe Dinner Service*.<sup>130</sup> Verallgemeinert ist im Raumsystem eine Abkehr vom abgeschlossenen Apartmentsystem des frühen und mittleren *Georgian Style* zu erkennen, die sich zu einer Trennung der einzelnen *Country House* Bereiche entwickelt und eine beginnende Diversifizierung im Raumprogramm erkennen lässt. Die Diversifizierung im Raumprogramm von Eastnor Castle ist jedoch für eine Klassifizierung als *Victorian Style* noch nicht ausgereift genug. Die einzelnen Bereiche im *Country House* sind noch nicht klar genug voneinander abgegrenzt, so dass ein Durchqueren der jeweils anderen Räumlichkeiten teilweise unumgänglich ist. Auch die typische räumliche Abgrenzung von maskulin und feminin konnotierten Zimmern, Fluren oder Treppenhäusern, ist hier noch nicht zu finden.

Eastnor Castle besitzt zwar noch einige bauliche Elemente des *Georgian Style*, die allerdings bei einer Betrachtung des gesamten Bauwerks vernachlässigt werden können. Mit seiner neu geschaffenen pittoresken Lage, den technischen Neuerungen und seinem Raumprogramm ist das *Country House* von Smirke eindeutig dem *Regency Style* zuzuordnen. Eine Sonderstellung nimmt hierbei der *Norman Style* ein, der sich als eine der Ausprägungen des Stilpluralismus des *Regency* auf die Fassadengestaltung, einige Aspekte des Grundrisses und einige Interieurs erstreckt.<sup>131</sup> Dieser Baustil ist in einem Neubau und in diesem Ausmaß neben Eastnor nur noch in Penrhyn Castle, Gwynedd, zu finden.<sup>132</sup> Jedoch ist Penrhyn aufgrund seiner getrennten Bereiche und seines hoch diversifizierten Raumprogramms, vor allem in den *Service Offices*, eher dem Übergang des *Regency* beziehungsweise *Late Georgian* zum *Victorian Style* zuzuordnen.

---

<sup>130</sup> s. Kap. 4.3.

<sup>131</sup> Da sich nicht alle Räumwürfe von Smirke erhalten haben und auch nicht für alle Räume Entwürfe von Smirke angefertigt wurden, ist eine Aussage über das komplette Interieur-Raumprogramm zur Bauzeit von Eastnor Castle schwierig. So kann keine belegbare Angabe zum Einrichtungsstil des Interieurs der *Library*, des *Breakfast* oder des *Drawing Room* gemacht werden.

<sup>132</sup> S. Kap. 5.4.

#### 4.5 Fazit

Neben den bauzeitlichen Quellen liefert auch das letztlich ausgeführte Bauwerk mit seiner Lage, seinen Ansichten, Grundrissen, Interieurs und weiteren Gebäuden wertvolle Einblicke in die Arbeit und die Baustilinterpretation des Architekten Robert Smirke. Er wählt als neuen Standort eine trockene Anhöhe oberhalb des neuentstandenen Sees. Während die Seitenansichten auf der Seeseite eher auf größere Distanz als wechselwirkende Blickachse zu dem Obelisken oder als malerische Gestaltung mit dem See im Vordergrund ausgelegt sind, ist die Hofansicht in ihrer räumlichen Staffelung und Begrenzung durch den angelegten Park mit Zufahrtsweg, dem *Gatehouse* mit Graben und Wall sowie der Hofmauer eher auf eine kürzere Distanz konzipiert. Die *Office*-Ansicht versteckt Smirke hinter ummauerten Innenhöfen und der natürlichen Hügelböschung, sodass nur die oberen Geschosse aus der Ferne erkennbar sind. Zusätzlich kennzeichnet er sie durch gröberes Sichtsteinmauerwerk und wenig Bauschmuck. Den Grundriss von Eastnor Castle gestaltet Smirke mit einer klaren Einteilung in der damals üblichen Raumfolge der vermehrt öffentlichen *Country House* Bereiche. Eher untypisch ist seine Platzierung der *Bedrooms* im Erdgeschoss, die sonst noch im Obergeschoss angeordnet werden. Die weiteren Gebäude auf dem *Estate* gestaltet Smirke so, dass sie sich deutlich dem Haupthaus unterordnen. Ihre Grundrisse sind vor allem zweckmäßig aufgebaut und ihre Ansichten zeichnen sich durch weniger aufwändig bearbeitetes Mauerwerk und schlichten Bauschmuck im *Norman Style* aus.

Nicht nur die *Country House* Lage, seine Ansichten und Grundrisse, sondern auch die von Smirke gestalteten Interieurs liefern aufschlussreiche Erkenntnisse über seine Arbeit. Zu seinen nachvollziehbaren vollständigen Raumgestaltungen zählen der *Dining Room* und die *Great Hall*. Eastnors *Dining Room* ist einer der priorisierten Räume bei der Fertigstellung. Smirke platziert ihn in klassischer Lage mit Verbindungen zu einem *Ante Room* und den *Offices*. Ausgelegt auf die Anzahl der Gästezimmer und einen *à la russe* Dinnerservice, gestaltet er auch das komplette Mobiliar. Als gestalterische Elemente wählt Smirke normannische Formen in damals gebräuchlichen Materialien, die er in schlichter Ausführung in allen Raumbereichen und im Mobiliar umsetzt. Abgesehen vom *Dining Room* gibt auch die *Great Hall* Einsichten in Smirkes Raumkonzeption. Als zentraler Ort des *Country House* fungiert sie als Ausgangs- bzw. Kreuzungspunkt im Raumsystem. Zur klassischen Lage im Grundriss addiert Smirke eine *Gallery* über dem Eingangsbereich, was die südöstliche Seite des Raumes unterstreicht. Durch die innovative Nutzung einer eisernen Deckenkonstruktion ist es ihm möglich die ungewöhnliche Raumbreite zu erzielen. Ähnlich des *Dining Room*

wählt Smirke auch für die *Great Hall* normannische Formen in gängigen Materialien, die er in schlichter Ausführung in allen Raumbereichen umsetzt.

Roberts Smirkes *Norman Style* zeichnet sich in Eastnor Castle durch den konsequenten Gebrauch der normannischen Formensprache aus, die auf konkreten Vorbildern und der damals gerade neu definierten Baustilklassifizierung von Rickman basiert. Diese kopiert Smirke jedoch nicht direkt, sondern verwendet einzelne Formen, die er neu arrangiert und um innovative Ideen sowie die Annehmlichkeiten der Zeit ergänzt. Bereits die Lage Eastnors auf einer Anhöhe umgeben von Gräben, Wällen und seine Zugänglichkeit über eine Brücke drücken seinen wehrhaften Charakter aus. Gleichzeitig liegt der Bau malerisch oberhalb des neu angestauten Sees in vielen Blickachsen von wichtigen Aussichtspunkten der Umgebung. Der wehrhafte Charakter setzt sich in der Ansichtsgestaltung von Eastnor fort. Die geböschten Mauern, Ecktürme, Türmchen, Zinnen, und Schießscharten suggerieren dies. Sie basieren auf konkreten Vorbildern wie *Caesar's Tower* oder dem *Gatehouse* und *Barbican* von Warwick Castle. Smirke kopiert diese baulichen Elemente, überträgt sie in eine der Zeit entsprechende Ausführung bezüglich ihrer Abmessungen und kombiniert sie symmetrisch und räumlich gestaffelt. Smirkes Grundriss ist hingegen hauptsächlich von zeitgenössischen Tendenzen geprägt, was sehr wahrscheinlich auf der späteren Entwicklung der diversifizierten Raumfunktionen im Raumprogramm basiert. Entlang horizontaler und vertikaler Achsen arrangiert er rechtwinklige Räume übersichtlich und funktional nach den damals gebräuchlichen Standards. Diese sind bedingt durch die Ausrichtung der Fensterseiten und der damit verbundenen Sonneneinstrahlung, die sich bietende Aussicht aus dem Raum und die Raumfolge des zeitgenössischen Zeremoniells. In einigen Fällen weicht Smirke von diesen Standards ab. Er integriert beispielsweise eine *Gallery* im ersten Obergeschoss der *Great Hall* und platziert sowohl *Lord* als auch *Lady Somers' Bed- und Dressing Room* im Erdgeschoss. Während die *Gallery* als Raum für Musiker den mittelalterlichen Grundgedanken unterstreicht, ist die Lage der *Bed- und Dressing Rooms* im Erdgeschoss sehr innovativ. Auch in Smirkes Konzeption des *Dining Room* setzt sich sein Konzept fort. Er wählt eine zeitgenössische Lage im Grundriss mit Verbindungen zum *Ante Room* und *Drawing Room* sowie den *Kitchen Offices*. Den Raum und das Mobiliar richtet er nach der Kapazität des *Country House* ein, unter Berücksichtigung eines formellen Speiszeremoniells *à la russe*. Smirkes Interieur für diesen Raum besteht vor allem aus zeitgenössisch üblichen, eher dunklen Materialien wie Eiche, während das Dekor die Formsprache seines *Norman Style* besitzt. Mit der Gestaltung der *Great Hall* verfährt Smirke ähnlich. Als zentraler Ausgangs- bzw. Kreuzungspunkt beschreibt dieser Raum den Mittelpunkt des *Country House*, der

einerseits von jedem Besucher betreten wird und andererseits durchquert werden muss, um auf kürzestem Weg zu anderen Räumen zu gelangen. Sowohl Smirkes hohe langrechteckige Raumabmessungen als auch seine Wandgestaltung, mit den an einen Obergaden erinnernden großformatigen Rundbogenfenstern, besitzen Ähnlichkeit mit einem Kirchenschiff. Die weiteren schlichten Dekorationselemente sind seinem *Norman Style* zuzuordnen, wobei lediglich die Tudorbögen der Deckengestaltung eine Ausnahme des normannischen Gestaltungskonzeptes bilden. Über der Holzdecke verbirgt sich eine eiserne Decken- und Dachkonstruktion, die als weitere Innovation Smirkes die Raumbreite der *Great Hall* erst ermöglicht. Dieses gestalterische Konzept zieht sich auch durch die *Office*-Bereiche von Eastnor Castle, die Smirke optisch und materiell vom restlichen *Country House* abgrenzt, aber nach den gleichen gestalterischen Prinzipien seines *Norman Style* entwirft.

Bei einer Erweiterung des Stilbegriffs auf die in England gängige Klassifizierung nach den herrschenden Monarchen, zeichnet sich Eastnor Castle schnell als frühes Werk des *Regency Style* aus, welches noch einige Elemente des *Georgian* besitzt und den späteren Stilpluralismus des *Regency* noch nicht gänzlich ausreizt. Jedoch zeigt das *Country House* schon sehr viele Elemente, die für diese Epoche maßgeblich sind. Neben den technischen Neuerungen, der neu geschaffenen pittoresken Lage und dem Raumprogramm weist Eastnor eine beginnende Trennung einzelner Bereiche nach Raumfunktionen auf, die jedoch bei Bauten wie Penrhyn Castle, Gwynedd, wesentlich weiter fortgeschritten ist. Im Vergleich zu typischen *Victorian Style Country House* Bauten wird zusätzlich deutlich, dass in Eastnor Castle neben der weit diversifizierten Raumfunktion und der klaren Trennung einzelner Bereiche nach Funktion, das schiere Ausmaß und die damit verbundenen sozialen Abläufe noch fehlen.

Letztlich hat die Bauwerkanalyse belegt, dass der noch junge Robert Smirke zu Beginn seiner architektonischen Karriere für Eastnor Castle ein gestalterisches Konzept auf der Basis von damals neuartigen Baustildefinitionen entwickelt, welches er in vielen Gestaltungsbereichen anwendet und um einige Innovationen ergänzt. Es gelingt ihm diesen Baustil schlüssig von den Ansichten über die Lage bis zu den Interieurs sowie der Mobiliargestaltung des *Country House* anzuwenden. Darüber hinaus passt er ihn zweckmäßig an den jeweiligen Bereich des *Country House Estate* an, was Eastnor Castle zu einem von Smirkes am besten erhaltenen *Regency* Bauten in einer Ausführung des *Norman Style* macht.

## 5. Referenzbauten von Eastnor Castle

### 5.1 Einleitung

Das neu entstehende Eastnor Castle soll sich deutlich von Bauten wie Bronsil Castle oder Castle Ditch des Familiensitzes differenzieren. Nach der Idee der *Regency* Ära basiert Smirke seinen Entwurf zwar auf konkreten Vorbildern, zu denen Lowther Castle, Cumbria, und Warwick Castle, Warwick, zählen, erweitert ihn aber um verschiedene Annehmlichkeiten und technische Neuerungen. Somit entsteht ein *Country House* in einer Neuinterpretation des historischen *Norman Style*. Neben Smirke entwerfen auch andere Architekten einzelne Räume oder wie Thomas Hopper ein gesamtes *Country House* im *Norman Style*. Der Vergleich mit Eastnor Castle liefert Erkenntnisse über die verschiedenen Interpretationen dieses Baustils. Inwieweit Smirke eine schlichte Kopie von Bauteilen anfertigt, einzelne architektonische Elemente neu interpretiert, den Entwurf von Lowther als Grundlage für Eastnor Castle verwendet und welche Erkenntnisse ein Vergleich mit einem anderen *Country House* im *Norman Style* liefert, ist im Folgenden genauer zu untersuchen.

### 5.2 Lowther Castle, Cumbria

Nach der Rückkehr von seiner *Grand Tour* beginnt der junge unerfahrene Robert Smirke im Architekturbüro von George Dance zu arbeiten, wodurch er Kontakt zu vielen Bauherren knüpfen kann. Zu diesen zählt auch die sehr alte und angesehene Familie Lowther, deren Haupteerbe den Bau eines neuen Familienstammsitzes plant. Über Dance entsteht der Kontakt zu Smirke, der den Bauherren von seinen Ideen überzeugen kann. Dieser ist sogar so beeindruckt vom Können des jungen Architekten, dass er Smirke nach Abschluss der Bauarbeiten Lord Somers für den Neubau seines Familienstammsitzes empfiehlt. Für sein erstes eigenständiges Projekt greift Smirke die grundlegenden Strukturen von Lowther Castle auf, um daraus das *Country House* für Lord Somers zu entwickeln. Wie es zu dem Neubau des Lowther Familiensitzes kommt, welche Ideen von Smirke seinen Bauherren für seine Entwürfe überzeugen und wie genau er Eastnor Castle aus Lowther Castle entwickelt, zeigen die folgenden Abschnitte.

#### *Die Familie Lowther*

Die Familie Lowther ist eine der ältesten heraldisch belegten Familien Englands und stammt aus dem Gebiet des gleichnamigen Flusses im heutigen Cumbria. Erste Familienmitglieder



sind mit Sir Hugh de Lowther (unbek.) aus der Zeit des englischen Königs Edward I. (1239-1307) dokumentiert.<sup>1</sup> Bis in die Renaissance wird jedes Familienoberhaupt zum Ritter geschlagen. Sie bekleiden wiederholt den Posten als MP für Westmorland und häufig auch den des *Sheriff of Cumberland*. Sir Hugh de Lowther (gest. um 1371) erhält im Jahr 1337 die Lizenz, einen Park um seinen Landsitz, dem *Manor of Lowther*, zu errichten.<sup>2</sup> Im 17. Jh. entstehen viele verschiedene Familienzweige, zu denen die Baronets der Lowther of Lowther, der Lowther of Whitehaven und der Lowther of Marske in Yorkshire gehören. (s. Anhang Nr. 2.) Neben Lowther besitzt die Familie in den 1670ern zusätzlich Anwesen in Cliburne und Clifton sowie Hartshoppe-, Sockbridge- und Yanewath-Hall in Cumbria. John Lowther of Lowther (1655-1700), ein *Whig* unter dem englischen König William III. (1650-1702) und Unterstützer der Glorreichen Revolution, fungiert als *Lord Privy Seal* und erhält als Dank für seine Verdienste eine jährliche Summe von £2'000 sowie die Ernennung zum 1. Viscount Lonsdale im Jahr 1696.<sup>3</sup> Er kauft bereits im Jahr 1685 vom Duke of Norfolk das *Estate* der feudalen *Barony of Burgh* in Cumberland und vergrößert das Lowther *Estate* immer weiter, so dass die Familie Lowther zu einer der führenden Landbesitzer der Region aufsteigt.

Den Landbesitz des 1. Viscount Lonsdale erbt nach dem Tod seiner beiden Söhne Sir James Lowther of Maulds Meaburn (1736-1802), der spätere 1. Earl of Lonsdale. Darüber hinaus erbt er zwei weitere große Nachlässe, die ihn zu einem der wohlhabendsten englischen Männer des 18. Jh. machen.<sup>4</sup> Von seinem Vater Robert Lowther (1681-1745), dem ehemaligen Gouverneur von Barbados, erhält er das Maulds Meaburn Anwesen und ein Vermögen aus Westindien. Von seinem Cousin, dem 3. Viscount Lowther, erbt er neben Lowther weitläufige Anwesen in Westmorland sowie Cumbria. Die wichtigste Erbschaft stammt von Sir James of Whitehaven (1673-1755). Sie beinhaltet den Ort Whitehaven mit einem Hafen, durch den der Handel mit Irland und den Kolonien in Amerika floriert, sehr ergiebige Kohleminen und die enorme Summe von £2'000'000, die mit einem Viertel der damaligen jährlichen Exporte Großbritanniens gleichzusetzen ist.<sup>5</sup> Neben den materiellen

---

<sup>1</sup> Sir Hugh de Lowther (unbek.) ist als *Attorney General* im Jahr 1292, als MP für Westmoreland in den Jahren 1300 sowie 1305 und als *Judge of the King's Bench* im Jahr 1312 belegt. Andere Lebensdaten von ihm sind nicht bekannt. Watney 1928, Vol. 2, S. 506. Außerdem sind vier vorausgehende Generationen vor Dolfen bekannt, der um das Jahr 1150 lebt. Diese sind allerdings nicht wissenschaftlich dokumentiert. Ahnenforscher schließen aufgrund von einer dänischen Siedlung am Bach Lowther und Wikingergrabsteinen auf dem Lowther Kirchhof auf einen dänischen Familienursprung. Anon. 1938, S. 1; Owen 1990, S. 6ff.

<sup>2</sup> Seccombe 1893b, 222f; LEO Nr. 1, Vol. 1, S. 19.

<sup>3</sup> John Lowther of Lowther hat zwei Söhne, die beide ohne Nachkommen sterben, wodurch die *Viscounty* im Jahr 1751 erlischt. LEO Nr. 1, Vol. 1, S. 10.

<sup>4</sup> Neben *Wicked Jimmy* zählen des weiteren *The Bad Earl*, *Tyrant of the North*, *Jimmy Grasp-all* sowie *Earl of Toadstool* zu seinen Spitznamen, die vor allem seinen Charakter und seinen negativen Ruf widerspiegeln. Barker 1893, S. 219; Jewitt/Hall 1874, S. 295f, Owen 1990, S. 280; LEO Nr. 1, Vol. 1, S. 10.

<sup>5</sup> Barker 1893, S.217; LEO Nr. 1, Vol. 1, S. 10.

Nachlässen erhält James Lowther zahlreiche Titel und wird am 24. Mai 1784 vom König Großbritanniens George III. (1738-1820) zum 1. Earl of Lonsdale ernannt.<sup>6</sup> Damit nimmt er seinen Sitz im *House of Lords* erstmals am 2. Juni 1784 ein.<sup>7</sup> Zuvor bekleidet er den Posten als MP für Cumberland und Westmorland viele Jahre, wechselt zwischen *Whig*- und *Tory*-Interessen und ist in zahlreiche Skandale sowie Bestechungen verwickelt.<sup>8</sup> Neben seiner politischen Karriere erlangt James zahlreiche militärische und zivile Titel sowie Auszeichnungen.<sup>9</sup> Zusätzlich vergrößert er seinen Landbesitz immer weiter zu einem der größten zusammenhängenden Besitztümer in England, vor allem um Kohle und Eisen abzubauen.<sup>10</sup> In Whitehaven treibt er den Bau der Eisenbahn voran, um die gewonnenen Rohstoffe besser zu transportieren und gründet im Dorf Lowther eine Teppich- sowie eine Strumpfmanufaktur. Mit James Tod im Jahr 1802 erlöschen alle seine Titel bis auf die Neukreierungen aus dem Jahr 1797, die gemeinsam mit dem Vermögen und dem Landbesitz an seinen entfernten Cousin William Lowther (1757-1844) of Swillington, Yorkshire, gehen.<sup>11</sup>

---

<sup>6</sup> James Lowther erhält am 24. Mai 1784 die Titel des *1<sup>st</sup> Earl of Lonsdale in the county of Westmorland and in the county of Palatine of Lancaster*, *1st Viscount of Lonsdale in the county of Westmorland and in the county of Palatine of Lancaster*, *1st Viscount of Lowther, in the county of Westmorland*, *1st Baron Lowther of Lowther, in the county of Westmoreland*, *1st Baron of the Barony of Kendal, in the county of Westmorland* und *1st Baron of the Barony of Burgh, in the county of Cumberland*. Am 26. Oktober 1797 kommen die Titel des *1st Viscount Lowther of Whitehaven* und *1st Baron Lowther of Whitehaven* hinzu. Barker 1893; S. 219, Jewitt/Hall 1874, S. 295f; Lundy 2020, Nr. 14843.

<sup>7</sup> Barker 1893, S.219, Lundy 2020, Nr.14843.

<sup>8</sup> Um im Jahr 1756 die Sitze für Cockermouth zu erlangen, gibt James über £58'000 aus, um die Mehrheit der 278 landgebundenen Wählerstimmen zu kaufen. Der Landbesitz ermächtigt den späteren Earl, die zwei MPs von Cockermouth direkt ohne Wahlgang zu bestimmen. Im Jahr 1763 verlangt James von den MPs, die in einer Verbindung zu ihm stehen, blindgläubigen urteilslosen Gehorsam. Owen 1990, S. 283f.

Für Cumberland vertritt er selber die Whigs zwischen den Jahren 1757 und 1761. Bis in das Jahr 1762 hält er zusätzlich den Westmorland Sitz, den er nach seiner Hochzeit mit Lady Mary Stuart im Jahr 1761 zurückgibt. Seine Frau, die älteste Tochter von John, dem 3. Earl Brute, entstammt einer traditionellen *Tory*-Familie, so dass James eher deren Interessen vertritt und nur den Cumberland Sitz bis in das Jahr 1768 behält. Im Jahr 1769 kehrt er erneut als Whig für Cockermouth zurück und hat ab dem Jahr 1774 wieder die Sitze von Cumberland und Westmorland inne. Barker 1893; S. 217f; Lundy 2020, Nr. 14843.

Im Zeitraum von Oktober 1784 bis Januar 1785 ist James in einen weiteren politischen Skandal verwickelt. Er erschafft 1'447 freie wahlberechtigte Bürger in Carlisle, die er unter seinen Minenarbeitern und Pächtern rekrutiert. Seine sogenannten *Mushroom Voters*, die wie Pilze über Nacht aus dem Boden schießen, verhelfen ihm trotz Widerstand und Sitz-Enthebungssverfahren zu Wahlsiegen bis ins Jahr 1796. Owen 1990, S. 289f.

Zusätzlich fungiert James als Förderer für den späteren Prime Minister William Pitt *the Younger* (1759-1806), dessen Wahl er im Jahr 1781 für Appley, Westmorland, in Auftrag gibt. Barker 1893, S. 218; Lundy 2020, Nr. 14843.

<sup>9</sup> Ab dem Jahr 1758 ist James *Lord-Lieutenant of Westmorland* sowie *Custos Rotulorum*. Im Jahr 1759 steigt er in den Rang eines *Colonel of the Westmorland Militia* auf und bekleidet zusätzlich den Rang des *Lord-Lieutenant of Cumberland*. Ab dem Jahr 1761 ist er *Brigadier-General of the Cumberland and Westmorland Militia*, ab dem Jahr 1763 Stadtrat von Carlisle und ab dem Jahr 1765 *Vice-Admiral of Cumberland and Westmorland* sowie Bürgermeister von Carlisle. Darüber hinaus bekleidet James das Amt des *Steward and Bailiff of Inglewood Forest* ab dem Jahr 1767 und des *Steward of Lonsdale* ab dem Jahr 1793. Barker 1893; S. 219f; Lundy 2020, Nr. 14843.

<sup>10</sup> Owen 1990, S. 281; 382; LEO Nr. 1, Vol. 1, S.10ff.

<sup>11</sup> Barker 1893, S. 219f; Lundy 2020, Nr. 14843; LEO Nr. 1, Vol. 1, S. 10f.

Im Jahr 1788 erbt William Lowther die Ländereien seines Vaters und erhält den Titel des 2. Baronet Lowther of Little Preston. Die aufgrund eines speziellen Antrags der Familie am 26. Oktober 1797 wieder neu geschaffenen Titel des Viscount Lowther of Whitehaven und des Baron Lowther of Whitehaven gehen nach dem Tod des 1. Earl Lowther im Mai 1802 auf William über. Zusätzlich erbt er alle Anwesen in Westmorland und Cumberland mit Whitehaven, die ihm ein jährliches Einkommen von rund £100'000 sichern.<sup>12</sup> Schließlich kreiert der König Großbritanniens George III. (1738-1820) den Titel des Earl of Lonsdale of Westmorland für William am 7. April 1807 erneut, worauf William im Juli zum *Knight of the Garter* ernannt wird.<sup>13</sup> Vor seiner Ernennung zum Earl sitzt William mit Unterbrechung als *Tory* für verschiedene Distrikte im *House of Commons*, erlangt verschiedene militärische sowie zivile Titel und bekleidet öffentliche Ämter.<sup>14</sup> Charakterlich beschreiben Zeitzeugen William als gänzlich Gegenteil zu seinem Vorgänger. Als sanftmütiger, gütiger und großzügiger *Landlord*, der Talente fördert, wird William zu einem zahlungskräftigen Mäzen der Kunst und Literatur.<sup>15</sup> Zu seinen Bekanntschaften zählt Sir George Beaumont (1753-1827), der ihm George Dance für den Neubau von Lowther Castle empfiehlt.<sup>16</sup> Robert Smirke beschreibt seinen Bauherren gegenüber Joseph Farington im Jahr 1808:

„His Lordship rises at 7 oClock in the *winter* & earlier in the Summer, & to bed between 11 & 12, and does a vast amount of business. His private amusement is hunting & He keeps about 50 Hunters. ... He has very good spirits, and enjoys conversation, anecdotes, &c. & tells pleasant stories Himself. ... His income is supposed to be from 80 to £100 000 a year, - but he has vast expences. He has 4 establishments, one at Lowther, also at Whitehaven, Cottesmere in Ruthlandshire & in London; and at each House a complete service of Plate &c. &c. ... The

---

<sup>12</sup> Der Landbesitz umfasst nahezu ganz Cumbria mit den Seen und weitere Bereiche darüber hinaus. Begründet auf dem gemeinsamen Besitz von William in Cumberland sowie Westmorland und dem seines Bruders Sir John Lowther (1759-1844) in Swillington, Preston, und weiteren Anwesen in Yorkshire, entstehen Gerüchte, dass die Lowther Familie auf eigenem Land von der West- zur Ostküste von England reisen kann, die einer genauen Betrachtung nicht standhalten. Owen 1990, S. 382.

<sup>13</sup> Urban 1844, S. 532; Jewitt/Hall 1874, S. 295f; Lundy 2020, Nr. 11570, Seccombe 1893c, S. 223f. Einige Quellen benennen William Lowther (1757-1844) irrtümlich als 2. Earl. Sie verwechseln ihn entweder mit seinem Sohn William Lowther (1787-1872) oder führen das Earldom ohne Neuerschaffung des Titels fort.

<sup>14</sup> Im Zeitraum der Jahre 1780 bis 1784 vertritt er Carlisle, in den Jahren 1784 bis 1790 Cumberland und in den Jahren 1796 bis 1802 Rutland. Im Jahr 1794 bekleidet William den militärischen Rang eines *Ensign* und steigt im Jahr 1800 zum *Lieutenant-Colonel* auf. Er bekleidet die Position des *Recorder of Carlisle* und ist im Zeitraum von 1802 bis zu seinem Tod *Lord-Lieutenant of Cumberland and Westmorland*. Lundy 2020, Nr. 11570, Neale 1829, ‚Lowther Castle‘.

<sup>15</sup> William fördert nicht nur Schriftsteller wie William Wordsworth (1770-1850), Samuel Rogers (1763-1855), Humphry Davy (1778-1829) und Robert Southey (1774-1843), sondern ist auch mit seinen Protégés befreundet. Urban 1844, S. 532; Colvin/Crook/Friedman 1980, S. 16; Seccombe 1893c, S. 223f.

<sup>16</sup> Dance hat zu diesem Zeitpunkt gerade den Landsitz von Sir Beaumont in Coleorton, Leicestershire, umgebaut. Über Dance entsteht darauf der Kontakt zu Robert Smirke. Colvin/Crook/Friedman 1980, S. 16.

Whitehaven Collieries produce abt. £25 000 a year & the Whitehaven estate is abt. £15 000 a year. All this property was entailed upon the present Lord Lonsdale, & did not depend upon the will of the late Earl.”<sup>17</sup>

Smirke schildert Farington an diesem Abend nicht nur den guten Charakter von William Lowther, sondern benennt auch sein ungefähres Jahreseinkommen und alle Anwesen, die er im Jahr 1808 besitzt. Darüber hinaus verweist er auf das damalige Erbrecht.<sup>18</sup> Bereits im Jahr 1781 heiratet William Lowther Lady Augusta Fane (1761-1831), die Tochter des 9. Earl of Westmorland. Gemeinsam gründen sie den Familienzweig der Lowthers, der bis heute im Besitz des Lowther *Estate* ist.<sup>19</sup>

Als Landbesitzer, Politiker und Mäzene spielen die Familienmitglieder der Lowthers eine wichtige Rolle für den Norden Englands. Insgesamt sitzen sie mehr als 600 Jahre vom 13. bis ins 19. Jh. als *MP* und später als *Peers* im Parlament für Westmorland und Cumberland. Als Mäzene führen sie die klassische Architektur im Nordwesten des Landes ein. Ferner erbauen sie mit Whitehaven den ersten geplanten Ort seit dem Mittelalter. Ihre Anwesen entwickeln sie im 18. und 19. Jh. beispielhaft im Zuge der Industriellen Revolution und sammeln ab dem 17. Jh. Gemälde, Silber, Skulpturen und Bücher.<sup>20</sup> Ihr Familien-*Estate* mit dem Park, der Kirche mit den Denkmälern und Grabsteinen, der Ruine des Schlosses und den angrenzenden Gärten sind daher eine Reflexion ihrer eindrucksvollen dynastischen Geschichte, mit sowohl regionaler als auch nationaler Bedeutung sowie direktem Einfluss auf den Bau von Eastnor Castle.

### *Die Vorgängerbauten von Lowther Castle*

Lange bevor Robert Smirke Lowther Castle entwirft, gehört den Lowthers der Familiensitz Lowther Hall, der hinter dem heute noch erhaltenen Mittelflügel des *Country House* auf der Rasenfläche entsteht.<sup>21</sup> Lowther Hall I, ein erster befestigter Turmbau aus Holz, besteht bereits zur Regentschaft des englischen Königs Edward I. (1239-1307) im Besitz von Sir

---

<sup>17</sup> Farington 1925, S. 67.

<sup>18</sup> Das dem *fideicommissum* oder auch dem deutschen Fideikommiss ähnliche Recht des *primogeniture* sieht vor, dass ein Sondervermögen einer Familie ungeteilt in der Hand eines Familienmitgliedes bleibt. Rheinstein 2015, d. D.

<sup>19</sup> Urban 1844, S. 532f. Ausgenommen ist allein der *Lowther Castle and Garden Trust*, der als Stiftung seit dem Jahr 2010 nicht mehr zu dem Familienvermögen gehört.

<sup>20</sup> LEO Nr. 1, Vol. 1, S. 11f.

<sup>21</sup> Das Land um den Fluss Lowther mit der Wikingersiedlung und den verschiedenen Lowther Hall Bauausführungen gehört der Familie Lowther durchgehend seit weit über 850 Jahren. Curwen 1913, S. 300ff; Fleming 1882, S. 26f; Owen 1990, S. 6ff; Port 1981, S. 123.

Hugh de Lowther (unbek.), der jedoch nicht dokumentiert ist.<sup>22</sup> Die üblichen Turmhügelburgenanlagen dieser Zeit bestehen aus einem hölzernen Turm mit einer dicken Lehmschicht als Brandschutz. Dieser Turm dient als Behausung der ansässigen Familie und als Schutz bei Plünderungen. Um den Turm liegt meist der Burghof oder auch *Barmkin*, der wiederum durch Gräben mit oder ohne Wasser und Wälle gesichert wird. Hier sind das Gefolge, die Garnison und im Notfall auch das Gesinde untergebracht. Lowther Hall I scheint gut befestigt gewesen zu sein, da die Schotten viele Brandschatzungen und Raubzüge weit über die Grenze unternehmen, und dennoch viele Dokumente der Familie Lowther aus der Zeit von Lowther Hall I erhalten sind.<sup>23</sup>

Lowther Hall II ist vereinzelt dokumentiert und entsteht in vier Bauabschnitten. In den 1340er und 1350er Jahren ersetzen viele Burgherren ihre hölzernen Türme gegen eine gemauerte, besser befestigte und wehrhaftere Variante. Die sogenannten *Pele Towers* entstehen vor allem in umkämpften Grenzgebieten. In einem ersten Bauabschnitt ersetzt Sir Hugh Lowther (gest. um 1366) unter dem englischen König Edward III. (1312-1377) wahrscheinlich den hölzernen Turm gegen einen gemauerten.<sup>24</sup> Im Erdgeschoss befinden sich hinter dicken Mauern mit kleinen Belüftungsschlitzen und einem steinernen Gewölbe üblicherweise ein Speicher und eine Notbestallung. Das erste Obergeschoss besteht aus der *Hall* mit Feuerstelle und kleinen Fenstern. Im zweiten Obergeschoss liegen die *Bedchambers* der Familie. Das meist bewehrte Dach dient als Verteidigungs- oder Leuchtfeuerfläche, die über eine Wendeltreppe zu erreichen ist.<sup>25</sup> In der zweiten Bauphase zwischen Januar 1571 und März 1573 entsteht ein identischer *Pele Tower* im Westen des alten Turms. Als Richard Lowther (1532-1608) im März 1573 nach seiner Gefangenschaft in den Towers of London nach Lowther Hall II zurückkehrt, sieht er den Neubau zu ersten Mal.<sup>26</sup> John Lowther (1582-1637) veranlasst den

---

<sup>22</sup> Sir Hugh begründet den Reichtum gemeinsam mit dem Landbesitz der Familie Lowther. Bereits um das Jahr 1286 vergrößert er das Anwesen auf acht bis zehn *acres*. Owen 1990, S. 13.

<sup>23</sup> Owen 1990, S. 13.

<sup>24</sup> Ein genaueres Datum ist nicht dokumentiert. Im Jahr 1351 wird Sir Hugh Lowther zum *Sheriff of Cumberland* und *Escheator in Cumberland and Westmorland* ernannt. Zusätzlich weitet er den Landbesitz der Familie mit dem Kauf der Anwesen in Hackthorpe, Thrimby, Bampton, Askham und dem Manor of Whale aus. Owen 1990, S. 25.

Ein Grundriss aus dem Jahr 1759 von M. Brettingham (1699-1769) zeigt einen Umriss mit Bemaßung des *Old House*, in das auch der erste *Pele Tower* von Lowther Hall II integriert ist. Diese Zeichnung gibt eine Seitenlänge von 44ft 9in (ca. 13,67m) für den Turm an. Die anderen Rechteckmaße sind nicht genau zu bestimmen. CACC Nr. 3.

<sup>25</sup> Owen 1990, S. 25.

<sup>26</sup> Beide in ihren Ausmaßen identische Türme besitzen im Jahr 1573 einen Gewölbekeller mit drei darüber liegenden Geschossen. Sie stehen ungefähr 60ft (ca. 18m) entfernt. In einem der beiden Türme entsteht eine Kapelle. Curwen 1913, S. 300ff; Fleming 1882, S. 26f.

Aufgrund seiner Unterstützung von Mary, *Queen of Scots* (1542-1587), sitzt Richard Lowther drei Jahre in den Towers of London. Nach seiner Gefangenschaft beschreibt er, wie er den neuen Turm erste Mal sieht. Somit beschränkt die Dauer seiner Haft die Bauzeit des neuen Turmes. Owen 1990, S. 83.

dritten Ausbaus Schritt von Lowther Hall II im *Jacobean Style*, der im Jahr 1630 fertiggestellt wird. Um das Jahr 1675 zeichnet Rev. Thomas Machell (unbek.) die Hauptfassade des *Country House* mit beiden *Pele Towers*, dem neuen verbindenden Mitteltrakt, der Jahreszahl 1630 und den Initialen L, I und E.<sup>27</sup> Bereits im Jahr 1622 kauft Sir John Lowther das Dach der *Hall* von Kirkoswald Castle, Cumbria, um deren Blei und Holz für den Ausbau von Lowther Hall II wiederzuverwenden.<sup>28</sup> Ein neuer dreigeschossiger, fünfschiger Mitteltrakt mit einer Länge von rund 60ft. (ca. 18m) und neue *Offices* entstehen ab dem Jahr 1628.<sup>29</sup> Die Mittelachse dieses Neubaus zieren ein funktionaler Eingang sowie ein niedriger Turm mit Spitzbogenkuppel und Fahnenmast.<sup>30</sup> Nach dem Tod von Sir John erbt sein Sohn Sir John Lowther (1605/6-1675) das Anwesen und beginnt mit der vierten Ausbaustufe von Lowther Hall II. Im Jahr 1642 beschreibt er in seinem Memorandum: „...I butified the Hall Porch with Pilosters and other cutt woork, which was only playne formerly, ...“<sup>31</sup> Die Veranda erhält Pilaster und das *Country House* weitere schlichte formelle Dekorationselemente, da es Sir John zu schmucklos erscheint. Ab dem Jahr 1655 entsteht ein neuer Ostflügel, der eine *Gallery*, eine *Chapel* und weitere Räume beinhaltet.<sup>32</sup> Zwanzig Jahre danach, baut Sir Johns Enkel und Haupterbe John Lowther (1655-1700), der spätere 1. Viscount of Lonsdale, neue Stallungen und plant weitere Um- sowie Neubauten.<sup>33</sup>

---

<sup>27</sup> Die Zeichnung zeigt Lowther Hall II in der vierten Ausbauphase. *L* steht für den Familiennamen, während *I* und *E* für John und seine Frau Eleanor (geb. um 1568) stehen. Auf der Zeichnung ist der linke der ältere Turm und der rechte der aus dem Jahr 1573. Owen 1990, S. 163f.

<sup>28</sup> Lord William Hoard lässt Kirkoswald Castle abreißen und verkauft das Dach der *Hall* für £140 an Sir John. CACC Nr. 4, S. 270r; Curwen 1913, S. 151; Owen 1990, S. 163f; Port 1981, S. 123.

<sup>29</sup> Während die Quellen alle eine Länge von ungefähr 60ft (ca. 18m) angeben, weist die bemaßte Umrisszeichnung aus dem Jahr 1759 eine Länge von 90ft 2in (ca. 27.48m) aus. s. Fußnote Nr. 27; CACC Nr. 3.

<sup>30</sup> Die *Hall* und das *Great Chamber* liegen im östlichen Bereich des *Country House*. Die alten *Domestic Offices* werden abgerissen, um den Mitteltrakt zu bauen und entstehen im südlichen Bereich neu. Curwen 1913, S.300ff; Owen 1990, S. 163f; Port 1981, S. 123.

<sup>31</sup> CACC Nr. 4, S. 273r. Wie sein Vater verwendet Sir John das inzwischen angesparte Familienvermögen um Lowther Hall II umzubauen. Der Familie gehören im Jahr 1671 neben Lowther weitere Anwesen in Cliburne und Clifton, zu denen auch Hatshoppe Hall, Sockbridge Hall, und Yanewath Hall zählen. Colvin/Crook/Friedman 1980, S. 6ff; Fleming 1882, S. 28ff; Port 1981, S. 123.

<sup>32</sup> Der neue Flügel entsteht an der Stelle eines alten Stallgebäudes, das an einen besser geeigneten Ort verlegt wird. Die *Chapel* wird allerdings erst am 24. Juli 1666 durch den Bischof von Carlisle geweiht. Außerdem verlegt Sir John Rohre von der *Brewery* in die *Buttery*, um das Bier sicherer durch den Garten transportieren zu können. CACC Nr. 4, S. 276r & 280r, Nr. 5, S. 236r.

<sup>33</sup> Owen 1990, S. 199f. Die Idee zum Umbau von Lowther Hall II kommt bereits im Jahr 1675 auf. Nach den Stallungen sollen der Hof, die *Offices* und das Haupthaus umgebaut werden. Der Architekt der ersten Entwurfszeichnungen ist nicht dokumentiert. Owen 1990, S. 199f. Außerdem beginnt Sir John das Dorf um das Anwesen aufzukaufen und bis auf die Kirche abzureißen. Zusätzlich ersteht er Land in der Nähe von Lowther und beginnt Lowther Newtown aufzubauen. Hier errichtet er eine Leinen- und Teppichfabrik, die er im Jahr 1697 in das Lowther College umbaut. Gleichzeitig restauriert er die alte normannische Kirche. Colvin/Crook/Friedman 1980, S. 6ff; Owen 1990, S. 209.

Lowther Hall II, insbesondere der ältere *Pele Tower*, weist gegen Ende der 1680er Jahre erhebliche Schäden auf, so dass Sir John Lowther Hall III quasi neu errichtet.<sup>34</sup> (s. Abb. 27.) Dessen Rohbau ist im Jahr 1692 abgeschlossen, während Bereiche des Innenausbau zwei weitere Jahre andauern.<sup>35</sup> Als Sir John im Jahr 1696 vom englischen König William III. (1650-1702) zum Viscount Lonsdale ernannt wird, ist Lowther Hall III fertig gestellt und die Umgestaltung des Parks sowie der Gärten in Planung. Zeitzeugen beschreiben Lowther Hall III um die Jahrhundertwende als ebenbürtig zu Bauten wie Chatsworth House, Derbyshire, oder Castle Howard, Cumbria.<sup>36</sup> Kritiker bemängeln hingegen die Gestaltung der Hauptfassade oder die schlichte Gesamtausführung, die Sir John im Jahr 1697 in einem Brief an seinen Sohn begründet:

„... But when 'tis considered that this is Westmerland not Italie or France, and that nothing is handsome but what is convenient ... Mine looks like what it is and what it ought to be, substantiall and warme, and yet hath as much Respect to Regular Architecture as is consistent with those two more Necessarie Qualities of a Northern house.“<sup>37</sup>

Neben dem Gemälde von Matthias Read (1669-1747), das um das Jahr 1700 entsteht, und dem Stich von Leonard Knyff (1650-1722) und Johannes Kip (gest. 1722) aus *Britannia Illustrata* aus dem Jahr 1707, beschreibt Celia Fiennes (1662-1741) das *Country House* im Jahr 1698 in ihrem Reisetagebuch:

„... The other River is Called Louder w<sup>ch</sup> gives name to Lord Landsdown's house Call'd Louder hall w<sup>ch</sup> is four mile from Peroth. I went to it through fine woods, the front is just facing the great roade from Kendall and Lookes very nobly, w<sup>th</sup> severall Rows of treès w<sup>ch</sup> Leads to Large Iron gates, ... where you Enter a porch w<sup>th</sup> Pillars

---

<sup>34</sup> Owen 1990, S. 207. Sir John verwirft die Entwürfe aus dem Architekturbüro von Christopher Wren (1632-1622). Er lässt schließlich nach seinen Plänen ein Modell von Alexander Fort anfertigen. Diesen Entwurf setzt Sir John um und verwendet Materialien aus Lowther Hall II für den Neubau, der unter der Bauaufsicht von dem ortsansässigen Steinmetz Edward Addison (unbek.) entsteht. CACC Nr. 6; Colvin/Crook/Friedman 1980, S. 10; Port 1981, S. 125f.

<sup>35</sup> Die Inschrift über dem Haupteingang benennt das Jahr 1692, während Sir John in seinem Brief an seinen Sohn den Innenausbau in den Jahren 1693 und 1694 dokumentiert. Ab dem Jahr 1694 verziert der Maler Antonio Verrio (1636/9-1707) in neun Monaten die Decken von Lowther Hall. Zuvor arbeitet er unter anderem als Hofmaler des englischen Königs Charles II. (1630-1685) in Windsor Castle. CACC Nr. 6; Colvin/Crook/Friedman 1980, S. 10.

<sup>36</sup> Sowohl Ralph Thoresby (1658-1724) im Jahr 1694, Celia Fiennes (1662-1741) im Jahr 1698, die Schotten Alexander Edward (1661-1708) im Jahr 1701/02 sowie David Fyffe (unbek.) im Mai 1706 als auch Daniel Defoe (1660-1731) in seinem Werk *A tour thro' the whole island of Great Britain* aus dem Jahr 1727 beschreiben Lowther Hall mit großer Wertschätzung als einzigartigen Bau, der seinesgleichen sucht. Thoresby/Hunter 1830, S. 275; Fiennes/Griffiths 1888, S. 166ff; Colvin 1978, S. 282f; RCHM 1876, S. 642; Defoe 1727, Vol. III, S. 224f.

<sup>37</sup> CACC Nr. 6. Der Bau von Lowther Hall III kostet Sir John £7'000 und weitere £9'500 für die *Stable Offices*, die *Offices*, den Garten sowie die Möblierung und Ausstattung. Antonio Verrio (1636/9-1707) zahlt er für seine neunmonatigen Dienste zusätzlich £430. Owen 1990, S. 207.

of Lime stone, but y<sup>e</sup> house is y<sup>e</sup> Red sort of stone of y<sup>e</sup> Country. Below staires you Enter a space that Leads severall wayes to all the offices, and on one side is a Large parlour w<sup>ch</sup> Lookes out on these green plotts w<sup>th</sup> images. The staircase very well wanscoated and Carv'd, at y<sup>e</sup> top you are Landed into a noble hall very Lofty, the top and sides are exquisitely painted by y<sup>e</sup> best hand in England which did the painting at Windsor. ... - it Cost 500<sup>£</sup> that roome alone. Thence into a Dineing room and drawing roome well wanscoated of oake, Large pannells plaone, no frettwork nor Carvings or Glass worke, only in Chimney pieses. 3 handsome Chambers, ... .

The roomes are all well pitch'd and well ffinish'd and many good Pictures of y<sup>e</sup> family, and severall food fancy's of human and animals, a good gallery so adorn'd w<sup>ch</sup> Leads to a Closet that Looks into y<sup>e</sup> Chappell; ... . The house is a flatt rooffe and stands amidst a wood of Rows of trees, w<sup>ch</sup> w<sup>th</sup> these statues and those in two gardens on Each side (w<sup>ch</sup> for their walks and plantations is nor ffinish'd but full of Statues) which with the house is so well Contrived to be seen at one view.”<sup>38</sup>

Zwei Jahre nach dem Besuch von Celia Fiennes stirbt Sir John und sein Sohn Richard Lowther (1692-1713) erbt das Anwesen, das er nach seiner Grand Tour ab dem Jahr 1712 neu gestalten will. Sir Richard stirbt, bevor er seine Baupläne umsetzen kann, was dazu führt, dass Colen Campbells (1676-1729) *Vitruvius Britannicus* aus dem Jahr 1715 nicht umgesetzte Entwürfe abbildet und beschreibt.<sup>39</sup> Der 3. Viscount Lonsdale Henry Lowther (1694-1751) beauftragt den schottischen Architekten James Gibbs (1682-1754) im Jahr 1717, Umbaupläne für Lowther Hall III zu erstellen, jedoch wird Sir Henry am 19. Juli zum *Gentleman of the Bedchamber* des britischen Königs George I. (1660-1725) ernannt, was seine nahezu permanente Anwesenheit am königlichen Hof verlangt. Im März 1718 zerstört ein Feuer den Mitteltrakt des Hauptgebäudes und den Flügel mit der *Chapel* von Lowther Hall III fast gänzlich, jedoch verbleiben die Seitenflügel unbeschädigt. Obwohl Gibbs und Campbell viele neue Entwurfsvarianten für das *Country House* erstellen, lässt Sir Henry keine ausführen, da er kaum Zeit in Lowther verbringt.<sup>40</sup> Auch seine Erben lassen in einem Zeitraum von über 80

---

<sup>38</sup> Fiennes/Griffiths 1888, S. 166ff.

<sup>39</sup> Campbell 1715, Vol. 2, S. 4, Pl. 78ff; Campbell 1725, Vol. 3, S. 11, Pl. 76.

<sup>40</sup> Das Feuer bricht aus, da der Steward von Lowther Hall Kaminschächte nicht säubert, sondern sie ausbrennen lässt. Einer dieser Schächte zerbricht unter der Hitze und setzt das Gebälk in Brand. Owen 1990, S. 225. Da Sir Henry nur sehr wenig Zeit in Lowther Hall III verbringt, funktioniert er einen Stalltrakt in ein Wohngebäude um. Diese ursprünglich als vorübergehende Lösung umgesetzte Wohnsituation, wird mit der Zeit permanent. Colvin/Crook/Friedman 1980, S. 12f; Owen 1990, S. 225.



Jahren immer wieder neue Entwürfe für Lowther Hall IV anfertigen, die alle nicht umgesetzt werden.<sup>41</sup>

Im Mai 1802 erbt Sir William Lowther (1757-1844), der spätere 1. Earl of Lonsdale, den größten Anteil des Lowther Besitzes, der neben den umfassenden Ländereien, Minen und Häfen auch große Bargeldsummen einschließt.<sup>42</sup> Sir Willam unternimmt sofort Schritte, um Lowther Hall III wieder bewohnbar zu machen.<sup>43</sup> Zusätzlich bespricht er mit Sir George Beaumont (1753-1827) das Bauvorhaben. Sir William entschließt sich, Lowther gänzlich neu aufzubauen, und Beaumont empfiehlt ihm seinen Architekten George Dance, der gerade Coleorton Hall, Leicestershire, für ihn umgestaltet. Darauf reist Dance im September 1803 und im Mai 1804 nach Lowther und präsentiert erste Entwürfe, die nach anfänglichen klassischen Varianten in den *Gothic Style* wechseln.<sup>44</sup> Im Januar 1805 schlägt der inzwischen vierundsechzigjährige Dance vor, das Bauvorhaben seinem Partner Robert Smirke zu übergeben, dem erst Beaumont und darauf auch Sir William zustimmen.<sup>45</sup> Zu Beginn der Zusammenarbeit soll Smirke lediglich die Entwürfe von Dance weiterführen und den Wünschen von Sir William anpassen. Er entwickelt jedoch schnell eigene Ideen, die im Grundriss klar auf den Ideen von Dance aufbauen, in ihren Ansichten jedoch gänzlich anders wirken. (s. Abb. 28-32.) Schließlich leitet der gerade fünfundzwanzigjährige Smirke, ab dem Frühjahr des Jahres 1806, eines der größten und prestigeträchtigsten Neubauvorhaben des Landes.

### *Robert Smirkes erstes Country House in Zusammenarbeit mit George Dance*

Am 25. April 1806 schreibt Farinton in sein Tagebuch: „Lord Lowther has again thanked Sir George [Beaumont, JB] for recommending to Him Robert Smirke; at the same time He said Robert in His Plan for the House to be built at Lowther has adopted principally the idea of Dance, - which His Lordship is pleased with.“<sup>46</sup> Smirkes schließlich ausgeführter Entwurf

---

<sup>41</sup> Viele der nicht umgesetzten Entwürfe von Campbell, Gibbs und später auch von Matthew Brettingham (1699-1769), Lancelot Brown (1716-1783), beider Adam Brüder sowie von Thomas Harrison (1744-1829) befinden sich noch immer im Archiv der Familie Lowther. CACC Nr. 7.

<sup>42</sup> Das Lowther Vermögen beträgt im Jahr 1802 ein geschätztes jährliches Einkommen von £100'000. Owen 1990, S. 382.

<sup>43</sup> Sir William veranlasst Arbeiten an den Gebäudefundamenten, kauft neue Kamine, lässt einige Räume umgestalten, baut die Küche neu und lässt ein neues *Bellsystem* hängen. Bis in das Jahr 1804 gibt er nur für die Instandsetzung des alten Hauses £4'000 aus. Curwen 1913, S. 300ff; Owen 1990, S. 384; Port 1981, S. 128.

<sup>44</sup> CACC Nr. 8.

<sup>45</sup> Colvin/Crook/Friedman 1980, S. 16f; Farington 1924b, S. 47; Port 1981, S. 129.

<sup>46</sup> Farington 1924a, S. 205. Zwei Monate zuvor, am 2. Februar 1806 notiert Farington: „Smirke called in the evening and informed me that Lord Lowther has finally commissioned Robert [Smirke, JB] to prepare to build His Lordship a House at Lowther in Westmorland, and that He is to go to His Lordship in Derbyshire in March & from thence proceed with Him to Lowther for that purpose.“ Farington 1924a, S. 148.

basiert klar auf der Vorarbeit von Dance.<sup>47</sup> Im Grundriss behält er die drei horizontalen Achsen bei und erweitert die drei vertikalen auf fünf. (s. Abb. 28, 30) Dabei wandelt er die zwei pavillonartigen oktogonalen Räume mit apsisartigen Abschlüssen von Dance in je eine vertikale Achse um.<sup>48</sup> Zusätzlich überträgt er die viertelkreisförmigen Verbindungsgänge, die Dance nutzt, um den Hauptbau mit den nördlich liegenden *Offices* und dem Stall zu verbinden, gänzlich auf die Stallungen.<sup>49</sup> Den *Porte-Cochère* und das anschließende Vestibül mit repräsentativem großem Treppenhaus behält er im Grundriss bei. Der *Drawing Room* sowie der *Dining Room* behalten ihre Lage im Grundriss mit Blick in den Garten. Nur den dazwischen liegenden *Music Room* entwirft Smirke als *Saloon*. Dance gliedert die Südfassade durch die Staffelung der zwei pavillonartigen oktogonalen Räume und den Hauptbau anhand von vier hervorspringenden Ecktürmen. Smirke entwirft neben der Staffelung der verschiedenen baulichen Bereiche die Seitenflügel und zwei vorgelagerte *Cloisters*. Die Seitenflügel gestaltet er wie den Haupttrakt durch Zinnen, Maschikulis und vor allem durch kirchenbauliche Elemente, zu denen spitzbogige Maßwerkfenster oder Strebepfeiler mit Wasserschlaggesimsen, Tabernakeln und Fialen zählen. Zusätzlich unterstreichen die *Cloisters* mit ihren zwei kleinen Türmen auf ihrer südlichen Seite und den seitenportalartigen Eingängen zum Gartenhof das sakrale Thema der Gartenansicht. Im Gegensatz dazu steht die Nordfassade, die durch ihre Ecktürme, Erker, Nischen und Eckpavillons eine sehr variierende Silhouette bildet und im *Keep* gipfelt. (s. Abb. 29, 31.) Durch den *Porte-Cochère* mit dahinter liegendem *Keep*, die Staffelung der verschiedenen baulichen Bereiche, die vorgelagerte bewehrte Hofmauer mit wehrhaft wirkenden Ecktürmen und massiver *Entrance Gateway* und die durch Stufen und Rampen abgegrenzte, höher gelegene, bollwerkartige zweite Hofebene, verleiht Smirke auch der Nordansicht verschiedene pittoreske Betrachtungsebenen. Diese Fassade gestaltet er wie die Südansicht durch Zinnen, Maschikulis, spitzbogige Maßwerkfenster und Tabernakel. Jedoch wirkt diese Fassade aufgrund der fehlenden Strebepfeiler und *Cloisters* nicht sakral, sondern thematisiert den *Norman Style*. Im Vergleich dazu entwirft Dance eine schwerfällige Fassade aus einzelnen, miteinander verbundenen

---

<sup>47</sup> Von dem Dance-Entwurf sind nur der Grundriss des Erdgeschosses und die Nordfassadenansicht erhalten. Sie dienen als Vergleichsgrundlage. CACC Nr. 8.

<sup>48</sup> Dance sieht in diesen Räumen die *Library* und den *Public Eating Room* vor, während Smirke hier den *Billiard Room*, den *Breakfast Room*, das *State Bedchamber*, und weitere *Bedchamber* mit *Dressing Room* unterbringt. CACC Nr. 8; Jewitt/Hall 1874, S. 297ff; Neale 1829, „Lowther Castle“.

<sup>49</sup> Smirke schließt die *Stable Offices* sowie die *Offices* jeweils direkt an eine Seite des Hauptbaus an. Da Smirke das zum Wohnhaus umgebaute alte Stallgebäude in seinen Entwurf integriert, verschiebt er das Haupthaus nach Norden und plant die *Offices* in einer Flucht mit der nördlichen Fassade. Wie die Stallungen schließen sie auf der Südseite nicht mit der Fassade ab, sondern bilden auf dieser Seite Flügel mit einer Art Gartenhof. CACC Nr. 8; Jewitt/Hall 1874, S. 297ff; Neale 1829, „Lowther Castle“.

planen Kuben, die er um Ecktürme und einen umlaufenden Zinnenkranz auf dem Dach erweitert.<sup>50</sup>

Im Zeitraum der Jahre 1805 bis 1813 besucht Smirke die Baustelle von Lowther Castle dreizehn Mal. Lord Lonsdale greift für den Bau vor allem auf Materialien seines *Estate* zurück. Der verwendete Schiefer stammt aus Hatsop, weiterer Baustein, Holz und Kohle aus Regill. Bernasconi gestaltet die meisten Stuckelemente des *Country House* und Cornelius Dixon of London (unbek.) erhält den Auftrag für die Malerarbeiten.<sup>51</sup> Im April 1806 fangen zunächst die Arbeiten an den *Offices* an, die bereits vorhandene Bauteile einschließen.<sup>52</sup> Zwei Monate darauf beginnen die Arbeiten an den Stallungen. Nach einigen Streitigkeiten bezüglich Smirkes Ausführungsentwurf im November 1806, starten schließlich auch die Arbeiten am Haupthaus.<sup>53</sup> Im Februar 1809 willigt Lord Lonsdale, der im April 1807 zum *1<sup>st</sup> Earl of Lonsdale in the County of Westmorland* ernannt worden war, in eine Bauunterbrechung ein, um Smirke die Teilnahme an dem Architekturwettbewerb für den Neubau des *Covent Garden Theatre*, London, zu ermöglichen.<sup>54</sup> Zu diesem Zeitpunkt sind bereits der *Dining* und *Drawing Room* sowie die Räume darüber fertiggestellt, so dass die ansässige Familie Lowther Castle bereits bewohnen kann. Im Jahr darauf folgen die zentralen Wohnräume im ersten Obergeschoss, im Jahr 1811 die *Hall*, im Jahr 1812 der *Saloon* sowie die Schlafzimmer über dem *Drawing Room* und im Jahr 1813 die *Library* mit dem westlichen *Corridor*. Ursprünglich erwähnt Smirke einen Fertigstellungstermin im Zeitraum zwischen den Jahren 1819 und 1821 gegenüber Farington, jedoch schreibt er bereits am 11. April 1814 an Lord Lonsdale, dass nur noch wenig fertig gestellt werden muss.<sup>55</sup> Zwischen Mai 1802 und

---

<sup>50</sup> Zusätzlich verwendet Dance kaum bauliche Ornamente wie Giebel, Fensterbänke, Maßwerk, Gesimse, Maschikulis oder Tabernakel, wodurch sein Entwurf nicht nur schlicht, sondern anspruchslos und unfertig wirkt. CACC Nr. 8.

<sup>51</sup> CACC Nr. 9. Beide Handwerker arbeiten nach Lowther Castle auch an Eastnor Castle.

<sup>52</sup> Smirke modifiziert die *Office*-Bauten im Inneren, die der Architekt Francis Webster of Kendal (1767-1827) um das Jahr 1800 baut. CACC Nr. 10. Inwieweit er die Bauten in seinen Entwurf im Detail integriert, ist umstritten. s. Port 1981, S. 129.

<sup>53</sup> Farington berichtet am 12. November 1806, dass Sir G. Beaumont, Uvedale Price (1747-1829) und G. Dance mit Smirke über seine Entwürfe sprechen, da sie mit diesen unzufrieden sind und Schlimmeres verhindern wollen. Durch das Treffen mit Smirke und seinen Erläuterungen zu dem Entwurf ändern sie allerdings ihre Meinung und bewerten Smirkes Entwurf als äußerst positiv. Einen Tag zuvor sieht Price die Entwürfe und kritisiert sie gegenüber Sir Beaumont als schlechte Architektur. Sir Beaumont kontaktiert darauf Dance, um ein gemeinsames Treffen mit seinem Schüler zu arrangieren. Farington 1924b, S. 47.

<sup>54</sup> Smirke gewinnt die Ausschreibung und baut ein weiteres prestigeträchtiges Objekt, das zu seinem Karriereaufschwung beiträgt. Farington 1925, S. 112.

<sup>55</sup> Am 19. März 1811 schreibt Farinton „He [Smirke, JB] said it would take many years, 8 or 10 perhaps, before Lowther Castle is completely finished, ...“ Farington 1926, S. 251. Im April 1814 sendet Smirke Bauabrechnungen an Lord Lonsdale und schreibt ihm: „...they [the balances, JB] include the account of all that is finished and very little remains otherwise; ...“ CACC Nr. 9. Die Malerarbeiten sind zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen. Der Stuckateur arbeitet weiterhin an den Gewölben, Steinmetze vollenden in den Jahren 1817 und 1818 die Südfassade und der *Billiard* sowie der *Drawing Room* sind im Jahr 1826 noch nicht fertiggestellt. Arbuthnot/Bamford 1950, S. 42.

Mai 1814 verbaut Lord Lonsdale eine Summe von rund £73'600, die Smirke inklusive der Eigenleistungen von Lord Lonsdale auf rund £150'000 schätzt.<sup>56</sup> Die endgültige Fertigstellung des *Country House* dauert bis nach dem Jahr 1826.<sup>57</sup> George Tattersall (1817-1849) beschreibt Lowther Castle in seiner Monographie *The Lakes of England* im Jahr 1836:

„The present building was erected by Sir Robert Smirke, and the effect of the ancient castle is well preserved: the entrance is through an arched gateway into an entrance court, surrounded by a lofty embattled wall. The North front is 420 feet in length, and its numerous towers are battlemented, and pierced with loop-holes. The terrace is 500 feet long, and 100 feet in width; the Southern front varies from the Northern, being in the Gothic Cathedral style, with pointed windows, pinnacles, niches, and cloisters; and the central tower is supported by massive clustered columns. The interior of the castle is fitted up with great taste and splendour, and contains several pictures by Tintoretto, Guido, and Titian. From the Castle the view is very extensive and beautiful, looking down into the vale of Penrith, bounded by the distant ridge of Cross Fell, and some of the Scotch mountains; and the Park exhibits an agreeable variety of grassy lawns and stately woods.”<sup>58</sup>

Die Raumfolge im Grundriss sowie deren Einrichtung beschreiben die Autoren J. P. Neale (1780-1847) und T. Moule (1784-1851) in ihren *Views of the Seats of Noblemen and Gentlemen, in England, Wales, Scotland and Ireland* trotz einiger unfertig eingerichteten Räume bereits im Jahr 1819:

„... In the centre of the north front is the Hall sixty feet by thirty feet, entered by a highly embellished porch, under which carriages set down. The Hall opens to the grand staircase, sixty feet square, wholly of stone, as well as the communication to the various apartments which branch from it. The roof, curiously groined, is ninety feet high; ...

From the staircase beautiful galleries open on each side, through the centre of the Castle, into passages groined with ribs of stone, and lighted at the ends by windows

---

<sup>56</sup> CACC Nr. 9. Farington 1926, S. 251. Smirke berechnet sein Honorar basierend auf seiner tatsächlich erbrachten Leistung. Von den rund £74'000 subtrahiert er neben den £5'000 für den Zeitraum der Jahre 1802 bis 1805 auch den Lohn des Poliers, bevor er auf dieser Basis seine Vergütung in Höhe von 5% berechnet. s. Kap. 3.2, Zitat & Fußnote Nr. 80. CACC Nr. 9.

<sup>57</sup> Arbuthnot/Bamford 1950, S. 42. In Lowther Castle beschäftigt Lord Lonsdale neben dem üblichen Personal 40 Pferdepfleger in seinen Stallungen. Außerdem kann er gesetzte Dinner mit 60 bis 70 Gästen ohne Schwierigkeiten veranstalten, da ihm zwölf Dutzend Porzellanservice und das Lowther Tafelsilber von über 16'000ozs zur Verfügung stehen. Port 1981, S. 131.

<sup>58</sup>Tattersall 1836, S. 107f. Wesentlich detaillierter mit vielen Längenangaben beschreiben Neale und Moule Lowther Castle bereits im Jahr 1819.

of stained glass. The apartments on each side [of, JB] the entrance hall on the north front are: - on the right, Lady Londale's room, thirty feet by twenty-four, decorated with scarlet and light green satin; a dressing-room; thirty feet by twenty-one; a bed-chamber, and the Earl of Lonsdale's room, in which are several excellent paintings. - On the left, the Library, forty-five feet by thirty, the decorations of which are entirely of oak, a state bed-chamber, communicating with the groined gallery; and lastly, offices for his Lordship's agents. ...

The south front is two hundred and eighty feet in extent; its centre is occupied by the saloon, sixty feet by thirty; it is of oak, richly carved, and the furniture silk damask light grey. - On the right of the Saloon is the dining-room, forty-five feet by twenty-six; the doors and decorations of this apartment are also of oak; the walls are hung with scarlet cloth, with gold enrichments; the curtains are of velvet. ... On the left of the saloon is the drawing-room, of the same dimensions as the dining-room, and hung with white satin embroidered with gold.

The other rooms on the south front are, the billiard-room on the left of the drawing-room, and the breakfast-room on the right of the dining-room; ...”<sup>59</sup>

Im Gegensatz zu dieser trockenen Aufzählung beschreibt Harriet F. Arbuthnot (1793-1834) Lowther Castle im Jahr 1826 mit ihren Eindrücken und Erlebnissen. „...I cannot conceive anything finer or more magnificent, as comfortable, than the interior of the house.” Sie fährt fort: „I used to think Ashridge beautiful, but it is not to be named with this house. ... There is something much more imposing in the solemn dignity of Lowther, where nothing appears parvenu & all is oak & stone work.”<sup>60</sup> Viele Räume und Korridore im Erdgeschoss besitzen eine gewölbte Decke sowie Eichenpaneel als Verkleidung. Die Staffelung von *Porte-Cochère*, *Entrance Hall* und *Great Staircase* gipfelt in der Gesamthöhe des *Keep*, der über einer repräsentativen Treppe thront. L. Jewitt (1816-1886) und S. Hall (1800-1889) beschreiben im Jahr 1874 die basilikaartige Gestaltung der 90ft. (27,43m) hohen Wände mit Arkadenzone, Obergaden und Fächergewölbe.<sup>61</sup> (s. Abb. 30, 33.) In Anlehnung an ein Portal einer gotischen Basilika entwirft Smirke den Übergang von der *Entrance Hall* zu den *Great Stairs*.<sup>62</sup> Hier führt eine einläufige Treppe mit vier angedeuteten Bündelpfeilern in den angrenzenden Raum. Sie unterteilen die Stufen trumeauartig in drei Bereiche, die auf die dahinterliegende

---

<sup>59</sup> Neale/Moule 1819, S. „Lowther Castle“.

<sup>60</sup> Arbuthnot/Bamford 1950, S. 42, 46.

<sup>61</sup> Jewitt/Hall 1874, S. 297f.

<sup>62</sup> Die Beschreibung des Treppenhauses basiert auf historischen Fotografien und Smirkes architektonischen Zeichnungen der Sammlung des CACC. CACC Nr. 1. Zusätzlich verdeutlichen die daraus erstellten Grundrisse von Lowther Castle die Entwürfe.

Raumaufteilung der *Great Stairs* weisen. Im Treppenhaus verwendet Smirke Arkaden, um den Raum in fünf kirchenschiffartige Bereiche mit jeweils vier Jochen zu gliedern, wobei der untere Treppenlauf das Mittelschiff bildet.<sup>63</sup> Die jeweils mittig an der Seite des Treppenhauses angrenzenden *Ante Rooms* und *Corridors* wirken wie Querschiffe durch ihre aufwändig gewölbten Decken, ihre Wandgestaltung mit vorgeblendeten Arkaden und ihre bündelpfeilerartigen Türpfosten. Sie bilden Blickachsen ausgehend von den *Great Stairs*, die die basilikale Gestaltung unterstreichen. Zusätzlich gliedert Smirke den *Keep* in vier Bereiche. Die beiden unteren bilden die Arkadenzone, die aus Spitzbogenbündelpfeilern mit einem Kreuzradgewölbe im Erdgeschoss und Spitzbogenarkaden im ersten Obergeschoss bestehen. Die Wand des Treppenabsatzes schmückt er mit figurenbesetzten Tabernakeln mit üppigem Maßwerk. Die dritte Wandzone gestaltet Smirke durch ein vorgeblendetes Triforium.<sup>64</sup> Farbige Obergadenfenster mit je drei Lanzetten und liegenden Dreipässen gestalten die oberste Wandzone. Schließlich leitet ein Fächergewölbe in die Kassettendecke des *Keep* über, die mit einer Inschrift an den Bauherren und den Architekten erinnert.<sup>65</sup> Durch diese Gestaltung verleiht Smirke nicht nur der Gartenfassade, sondern auch den Räumen entlang der Hauptachse von Lowther Castle eine basilikale Gestaltung.

Jewitt und Hall erwähnen in ihrer Beschreibung des *Dining Room* aus dem Jahr 1874 nur Gemälde und das ausgestellte Service, gehen aber nicht auf die Raumgestaltung ein.<sup>66</sup> Schwarzweiß Fotografien sowie einige architektonische Detailzeichnungen von Smirke aus dem CACC vermitteln jedoch einen Eindruck des Raumes.<sup>67</sup> (s. Abb. 30, 34.) Der *Dining Room* von Lowther Castle liegt, mit einer Ausrichtung nach Süden, westlich neben der Hausmittelachse und grenzt sowohl an den *Saloon* als auch an den westlichen *Ante Room* sowie das westliche *Service Staircase*. Smirke wählt für diesen Raum großformatige zweiflüglige, fast bodenlange Rechteckfenster mit Maßwerk, Fensterkreuz und Sprossen, die eine Höhe von 12'6''ft (3,81m) besitzen.<sup>68</sup> Die dreigeteilte Wandfläche der langen Seiten schmückt er mit einer vorgeblendeten Arkade aus Tudorbögen und reichhaltigem Maßwerk, das mit seinen drei Jochen die obere Wandzone bestimmt. Der darunter liegende glatte Wandbereich ermöglicht das Hängen von Objekten, bevor er in die dritte Wandzone übergeht.

---

<sup>63</sup> Die beiden oberen Treppenläufe und die Arkadenzone neben ihnen bilden jeweils die Seitenschiffe.

<sup>64</sup> Details zu dieser Wandzone sind weder in der Ruine noch auf Fotos, Beschreibungen oder den architektonischen Zeichnungen von Smirke erhalten.

<sup>65</sup> In gotischen Buchstaben steht auf der Kassettendecke des *Keep*: „+ Edif. Cul. Com. de Lonsdale an. Regni L. R. Geo. III. A. D. MDCCCX: cur. Rob. Smirke.“ Jewitt/Hall 1874, S. 298.

<sup>66</sup> Jewitt/Hall 1874, S. 302.

<sup>67</sup> CACC Nr. 1.

<sup>68</sup> Bei einer Raumhöhe von über 6,60m und der Türhöhe von 3,04m, wirken die 3,81m hohen Fenster angemessen. CACC Nr. 1, Pläne Nr. 91, 141, 142.

Sie besteht aus reich dekoriertem umlaufenden Eichenpaneel aus Spitzbogenlanzettten, die sich in der Türornamentik und dem Bogenfeld darüber noch reichhaltiger fortsetzen. Zusätzlich schmückt ein Kamin das Zentrum der langen Seite. Die kurze Seite gestaltet Smirke durch einen einzigen Arkadenbogen, unter den er ein vorgeblendetes lettnerartiges Dekor setzt. Es füllt die gesamte Raumseite, besteht aus fünf Abschnitten, die jeweils ein schmaler Pfeiler mit Fiale trennt, und ist mit reichhaltigem hölzernem Maßwerk versehen.<sup>69</sup> Die Raumdecke besteht aus einer mittig zu beiden Seiten leicht schräg gestellten Kassettendecke mit ausgearbeiteten Tudorbögen auf Höhe der jeweiligen Arkadenpfeiler der langen Seite. Sie verbinden die Wand- mit der Deckengestaltung als von der Decke hinab in den Raum hineinragendes Dekorelement.

Gänzlich anders entwirft Smirke den *Drawing Room*, den Jewitt und Hall etwas ausführlicher beschreiben:

„The Drawing-room, opposite the Library, is a lovely apartment - the walls hung with costly figured satin, the ceiling richly groined in elaborate fantracery, and the furniture as sumptuous and elegant as the most exquisite and fastidious taste could desire, or the most lavish expenditure procure.”<sup>70</sup>

Ausgestattet mit einem Ausblick in die Gärten nach Süden, liegt der *Drawing Room* von Lowther Castle östlich neben der Gebäudemittelachse und grenzt sowohl an den *Saloon*, den östlichen *Ante Room* als auch an das östliche *Service Staircase*. (s. Abb. 35.) Smirke wählt für diesen Raum die gleichen großformatigen zweiflügligen, fast bodenlangen Rechteckfenster mit Maßwerk, Fensterkreuz und Sprossen wie für den *Dining Room*, um die Symmetrie der Nordfassade von Lowther Castle einzuhalten.<sup>71</sup> Auch in diesem Raum teilt er die Wandfläche in drei Zonen auf. Deren Gestaltung, durch eine vorgeblendete Arkade aus im Vergleich zum *Dining Room* schlichten Spitzbögen, die Wandfläche in einzelne unterschiedlich breite Joche gliedert. Die obere Zone besitzt neben den Spitzbögen ein Maßwerk aus Stuck in den Zwickeln der kurzen Seiten und dreidimensional in den Raum hineinragende Fächergewölbe in den Zwickeln der langen Seite. Die mittlere, durch die einzelnen Joche geprägte Wandzone, schmückt zusätzlich ein vertikales Wellenmuster auf einem Figurenmuster aus Satin, das sowohl den mittleren als auch den oberen Bereich der Arkadenjoche ausfüllt. Die untere Wandzone trennt Smirke optisch durch eine umlaufende horizontale Holzleiste, unter

---

<sup>69</sup> Das Mittelsegment weist als einziges drei Maßwerklanzettten auf, während die anderen vier aus jeweils zwei Lanzettten bestehen. CACC Nr. 1, Pläne Nr. 91, 141, 142.

<sup>70</sup> Zusätzlich erwähnt Jewitt/Hall eine historisch interessante Sitzgruppe aus Indien und eine Art Gästebuch, in dem sich Künstler und Berühmtheiten wie Scott (1771-1832), Wordsworth (1770-1850), oder der 1. Duke of Wellington (1769-1852) verewigen. Jewitt/Hall 1874, S. 301f.

<sup>71</sup> CACC Nr. 1, Pläne Nr. 382, 383.

der eine helle Holzverkleidung beginnt.<sup>72</sup> Die beiden langen Seiten besitzen jeweils fünf gleich große Arkadenjoche, mit einem Kamin in der zentralen Arkade auf der Nordseite und drei Fenstern in den Arkaden der Südseite. Die kurzen Seiten gestalten fünf Joche, von denen das mittlere am breitesten ist und die beiden seitlichen jeweils schmaler als das vorausgehende sind. Die dreidimensional in den Raum hineinragende Stuckdecke entwickelt sich aus den Fächergewölben der langen Seiten. Sie erstrecken sich aus aufgefächerten, reich dekorierten Maßwerklanzetten bis in die Mitte der Decke. Hier treffen sie auf fünf dreidimensionale Rosetten, die unterschiedlich gestaltet als Rosette oder Tropfen in den Raum hineinragen. Im Vergleich zum *Dining Room* gestaltet Smirke den *Drawing Room* nach dem gleichen Prinzip. Er verwendet Arkaden, teilt die Wandfläche in drei Abschnitte und verschmilzt das Wand- mit dem Deckendekor zu dreidimensionalen Schmuckelementen. Dennoch erreicht er eine gänzlich andere Wirkung durch die Verwendung von unterschiedlichen Materialien, Farben und Schmuckdetails. Der *Dining Room* mit seinen Eichenholzelementen und der eher dunklen Wand- sowie Deckengestaltung besitzt eher männlich konnotierte Dekorelemente, während der *Drawing Room* mit seinen filigranen Stuckelementen und der hellen Wand- sowie Deckengestaltung eher eine weibliche Konnotation besitzt.<sup>73</sup> Diese Zuweisung einzelner Bereiche zu bestimmten Zwecken erstreckt sich über das gesamte *Country House* und setzt sich sogar in den themenbezogenen Gärten fort.<sup>74</sup> Jewitt und Hall beschreiben Lowther Castle sehr passend als einen Ort, an dem nicht nur die Natur üppig Geschenke verteilt hat, sondern auch die Künste einen angemessenen Schrein gefunden haben.<sup>75</sup>

#### *Von Lowther zu Eastnor Castle*

Mit Lowther Castle gestaltet Robert Smirke sein erstes *Country House*. Sein Lehrmeister und Geschäftspartner George Dance beeinflusst den jungen Architekten vor allem in der Grundrissgestaltung, da die Entwürfe von Smirke auf denen von Dance aufbauen.<sup>76</sup> Der letztendliche Ausführungsentwurf von Smirke im *Castellated Style* hat vor allem in der

---

<sup>72</sup> Jedes Arkadenjoch teilt Smirke vertikal in drei Abschnitte. CACC Nr. 1, Pläne Nr. 91, 141, 142.

<sup>73</sup> s. Kapiel 3.4 *Robert Smirkes Norman Style für Eastnor Castle*, Abschnitt *Dining Room* und *Drawing Room*. CACC Nr. 1.

<sup>74</sup> Der *Breakfast Room* zählt neben dem *Drawing Room* und Lady Lonsdale's Apartments zu den weiblich konnotierten Räumen des *Country House*. Männlich konnotiert sind neben dem *Dining Room*, der *Billiard Room*, der *Smoking Room* und die *Library*. Darüber hinaus besitzt dieses *Country House* separate Bereiche für Gäste, Kinder, Angestellte und die Pferdezucht. Jewitt/Hall 1874, S. 191f; Port 1981, S. 130. Die verschiedenen Gartenanlagen reichen von den minutiös gestalteten *Japanese* und *Rock Garden* bis hin zu der urtümlich wirkendem *Yew Avenue*.

<sup>75</sup> Jewitt/Hall 1874, S. 191.

<sup>76</sup> Siehe Kap. 4.2 *Die Entstehung des Country House*.



Ansichtsgestaltung wenig Ähnlichkeit mit der von Dance und kann lediglich in seiner Grundrissentwicklung nachvollzogen werden. In der Entwicklung von Lowther zu Eastnor Castle führt Smirke seinen Entwurf noch einige Schritte weiter. Er komprimiert den Grundriss und entwickelt sein *Norman Style* Konzept, das er dem gesamten Entwurf zugrunde legt. Der auf eine Empfehlung von Lord Lonsdale zurückgehende Bau basiert auf der Vorlage von Lowther Castle, was vor allem im Vergleich beider Grundrisse deutlich wird.

Die Erdgeschossgrundrisse sowohl von Lowther als auch Eastnor Castle bestimmen fünf vertikale und drei horizontale Achsen. (s. Abb. 15, 30) Beide Bauten besitzen eine Ausrichtung entlang ihrer betonten Mittelachse durch die Staffelung von *Porte-Cochère*, *Entrance Hall* und *Hall* unter dem höchsten Bauteil, dem *Keep*. Sie besitzen beide westlich gelegene und direkt an den Hauptbau angeschlossene *Service Offices*, die sich optisch klar vom Hauptbereich unterscheiden. Smirke gestaltet sie mit sehr differenzierter Wirkungsweise, so dass Lowther durch den direkten Anschluss von *Service* und *Stable Offices* eine immense Gebäudelänge erreicht.<sup>77</sup> Im Gegensatz dazu wirkt der Grundriss von Eastnor komprimiert und kompakt. Zusätzlich verwendet Smirke in beiden *Country Houses* Ecktürme, die er in Eastnor nicht mit rundem Querschnitt, sondern als flachen Dreipass entwirft. Hier setzt er die Ecktürme durch einen Verbindungsgang vom Gebäude ab, was ihnen den Charakterzug eines freistehenden Wehrturmes verleiht. Im Gegensatz dazu wirken die schlankeren, direkt an das Gebäude angrenzenden Türme in Lowther eher ausguckartig. Der größte Unterschied in der Positionierung der einzelnen Räume im Erdgeschossgrundriss liegt in der *Great Staircase*. Während sie in Lowther Castle am Vierungspunkt der beiden Hauptachsen direkt unter dem *Keep* die Klimax des gesamten Entwurfs bildet, liegt sie in Eastnor im Zentrum des nordöstlichen Gebäudeflügels. Hier besteht der Fokus vermehrt auf der *Great Hall* und weniger auf dem *Great Staircase*. Smirke vollzieht mit dieser Grundrissgestaltung einen ersten Schritt weg vom repräsentativen Treppenhaus im Zentrum des *Country House*.<sup>78</sup>

---

<sup>77</sup> Bei Eastnor Castle passt Smirke die *Service Offices* zwischen dem Hügelanstieg und dem Haupthaus ein und grenzt sie optisch durch andere Baumaterialien ab. Er platziert diesen *Country House* Bereich so, dass er kaum in den Blickachsen des Parks auftaucht. Die *Service Offices* sind in drei Ansichten des *Country House* nicht wahrnehmbar. Die vierte Südwestansicht ist entweder komplett von einem erhöhten Punkt auf dem Hügel sichtbar oder vom Gartenniveau als Teilansicht, was dazu führt, dass die *Service Offices* auch in dieser Ansicht kaum auffallen. In Eastnor Castle tragen die *Service Offices* nicht zu den Schauseiten bei. Zusätzlich liegen sowohl die alten Castle Ditch *Stable Offices* als auch die neuen aus dem Jahr 1910 gänzlich außerhalb der Blickachsen.

Für Lowther Castle verwendet Smirke vor allem eine niedrigere Bauhöhe zur Differenzierung und integriert bereits bestehende *Office* Bauten in seinen Entwurf. Im Gegensatz zu Eastnor Castle gliedert er die *Offices* hier in beide Schauseiten ein. Sie tragen optisch zur imposanten Wirkung der nördlichen Fassadenlänge bei und bilden im Süden die Seitenflügel um den Hof. Zusätzlich unterstützen sie die pittoreske Wirkung von Lowther Castle durch ihre unterschiedlichen Gebäudehöhen, Vorsprünge und verschiedenen Türme.

<sup>78</sup> Die *Great Staircase* verlagert sich mit der Entwicklung des formellen Grundrisses. In einem symmetrischen Grundriss wird sie zur zentralen *Hall*. Girouard 1979, S. 123. Mit dem Wechsel der *State Rooms* in das

Zusätzlich entwirft Smirke den *Breakfast*, *Billiard* und *Dining Room* sowie die *Library* von Eastnor Castle mit einer anderen Ausrichtung der Fensterfront als in Lowther. Damit folgt er den zeitgemäßen Empfehlungen zur Grundrissgestaltung und verschiebt den *Dining Room* auf die Nordostseite von Eastnor, während er den *Breakfast Room* nach Osten in Richtung Sonnenaufgang ausrichtet.<sup>79</sup> Smirke unterstützt mit dieser Verschiebung der Räume im Grundriss den innovativen Aspekt seines *Norman Style*. Die Entwicklung des Eastnor Castle Grundrisses aus dem von Lowther Castle bleibt dennoch gut nachvollziehbar.

Der größte Unterschied bei der Fassadengestaltung beider Smirke *Country Houses* besteht in der einheitlichen Gestaltung von Eastnor und den zwei verschiedenen stilistischen Wirkungsweisen der Schauseiten von Lowther.<sup>80</sup> (s. Abb. 10-13, 31, 32.) Die Hoffassade von Lowther im *Castellated Style* weist am meisten Gemeinsamkeiten mit Eastnor auf. Die in sich geschlossenen Fassaden wirken durch die Staffelung ihrer Höhe pittoresk, betonen, durch den *Keep* als höchsten Punkt, die Mittelachse und sind symmetrisch gestaltet. Smirke verwendet Gestaltungselemente wie Spitzbögen, Maßwerk, Zinnen oder Maschikulis. Auf den Tudorbogen verzichtet er in Eastnor. Zusätzlich bezieht er bei Lowthers Fassade bereits vorhandene Blickachsen aus dem Park mit in die Gestaltung ein und verwendet Elemente der früheren Hofgestaltung von Lowther Hall.<sup>81</sup> Die Gartenfassade von Lowther weist im Vergleich zur Hoffassade deutliche Unterschiede zu Eastnor auf. Sie ist nicht geschlossen gestaltet, sondern besitzt durch die Seitenflügel der verschiedenen Trakte größere Tiefenwirkung. Zwar gestaltet Smirke auch diesen Gebäudebereich symmetrisch, allerdings verwendet er auf dieser Fassadenseite Gestaltungselemente, die er in Eastnor nicht verwendet. Durch Strebepfeiler, Tabernakel und Fialen verleiht Smirke der Gartenfassade von Lowther eine sakrale Wirkung, die er durch den kapellenartigen Aufbau der beiden Galerien

---

Erdgeschoss verliert die *Great Staircase* bis Mitte des 18. Jh. an Bedeutung, da die Hauptlaufwege des alltäglichen Zeremoniells keinen Geschosswechsel erfordern. Mit der wachsenden Formlosigkeit in der zweiten Hälfte des 18. Jh. erfährt die *Great Staircase* eine Renaissance als zentraler großer Raum. Girouard 1979, S. 158, 198f, 201ff. Von dieser Grundrissgestaltung weicht Smirke in Eastnor Castle ab, während er in Lowther Castle noch diesem Trend folgt.

<sup>79</sup> s. Kap. 3.4 *Robert Smirkes Norman Style*; Kerr 1864, S. 101ff.

<sup>80</sup> Während der Grundriss von Lowther Castle noch Ähnlichkeiten zu dem Entwurf von Dance aufweist, besitzen die ausgeführten Fassaden wenig Gemeinsamkeiten zu seinem Entwurf aus dem Jahr 1805. CACC vgl. Nr. 1 & 8.

<sup>81</sup> Smirke richtet die Hoffassade von Lowther Castle auf die bereits vorhandene Allee des nördlich gelegenen Parks aus. Auf dieser Achse basieren auch die bereits vorhandenen Hofmauern, die den Hof in mehrere Bereiche unterteilen. Die Hofeinfahrt bleibt bestehen. Smirke gestaltet jedoch die *Entrance Gateway Lodge*, die große Ähnlichkeit mit der von Eastnor Castle aufweist, und die Hofmauer mit integrierten Wehrtürmen neu. LEO Nr. 2; CACC Nr. 1, Pläne Nr. 282-284; vgl. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 154-159.

unterstreicht. Dieser ekklesiastische Gestaltungsaspekt fehlt in der Fassadengestaltung von Eastnor Castle gänzlich.<sup>82</sup>

Neben der architektonischen Konstruktion und Gestaltung übernimmt Smirke auch einige Aspekte der Interieurgestaltung von Lowther für Eastnor Castle. Beide *Country Houses* besitzen eine betonte Mittelachse und eine Raumfolge aus *Porte-Cochère*, *Entrance Hall*, *Hall* und *Saloon*. Die *Great Staircase* und *Great Hall* bilden im Grundriss das Zentrum des jeweiligen Baus und fungieren als Kreuzungspunkt aller Laufwege im Erdgeschoss. Beide Räume erstrecken sich über mehrere Geschosse und besitzen eine ähnliche Wandgliederung in Anlehnung an ein Mittelschiff einer Kathedrale. Neben dem offensichtlichen Unterschied in ihrer Funktion als Treppenhaus und Halle hat die *Great Hall* von Eastnor eine größere Raumlänge, während die *Great Staircase* von Lowther eine größere Raumhöhe aufweist.<sup>83</sup> Zusätzlich besitzt die *Great Staircase* einen wesentlich höheren ekklesiastischen Gestaltungsaspekt durch die hier verwendeten Dekorationselemente. Außerdem verwendet Smirke hier Fächergewölbe, die in eine Kassettendecke übergehen, und gestaltet viele der angrenzenden Räume mit Gewölben und vorgeblendeten Pfeilern. Sie schaffen Blickachsen, die die ekklesiastische Wirkungsweise der *Great Staircase* unterstützen. Im Gegensatz dazu entwirft Smirke die *Great Hall* von Eastnor in einer schlichten Ausführung des *Norman Style* mit sichtbarer Holzbalkendecke aus Eiche und Tudorbögen. Zwar verwendet er auch hier eine triforiumartige Wandgliederung, die allerdings von den Gestaltungselementen seines *Norman Style* bestimmt wird. Mit beiden Raumentwürfen führt Smirke sein jeweiliges architektonisches Gestaltungskonzept im Inneren des *Country House* fort.

Neben den *Halls* besitzen auch beide *Dining Rooms* verwandte Gestaltungskonzepte. (s. Abb. 18, 34.) Im Grundriss verschiebt Smirke den *Dining Room* von Eastnor Castle auf die nordwestliche Gebäudeseite, um der Sonneneinstrahlung und der damit verbundenen Wärme zu entgehen.<sup>84</sup> Auf diese Weise löst Smirke allerdings nicht das Problem der weiten Laufwege der *Gentlemen* nach dem Dinner. Während die Herren in Lowther zur gegenüberliegenden

---

<sup>82</sup> Die erhaltenen Abbildungen des nicht ausgeführten *Conservatory* für Eastnor Castle weisen Ähnlichkeiten mit den Galerien von Lowther Castle auf. Sie zeigen das *Conservatory* in Smirkes *Norman Style*, der durch seine großformatigen reichhaltigen Spitzbogenmaßwerkfenster mit Strebpfeilern, Tabernakeln und Zinnen ein ekklesiastisches Aussehen erhält. ECA Nr. 56, s. Abb. 21.

<sup>83</sup> Die *Great Hall* von Eastnor Castle besitzt einen rechteckigen Grundriss von 32x60ft (ca. 9,7x18,2m) und eine Höhe von über 56ft (ca. 17m). Die *Great Staircase* von Lowther Castle besitzt hingegen einen quadratischen Grundriss von 32ft<sup>2</sup> (ca. 9,7m<sup>2</sup>) und eine Höhe von über 68ft (ca. 20,7m). Diese Werte entsprechen den Angaben der Bauzeichnungen von Smirke. Sie stimmen nicht mit den Beschreibungen vieler Besucher überein, die in ihren Schilderungen oft größere Abmessungen nennen. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 10, 57; CACC Nr. 1, Pläne Nr. 164-5, 244; Jewitt/Hall 1874, S. 297ff.

<sup>84</sup> Der *Dining Room* von Lowther Castle bietet zwar den Blick in den Park, jedoch besitzt er deswegen auch großformatige Fenster in Richtung Süden, die zur Raumerwärmung im Sommer beitragen. Mit dem Verschieben auf die Nordwestseite in Eastnor Castle umgeht Smirke dieses Problem und folgt den neu aufkommenden Gestaltungsprinzipien für Grundrisse. Kerr 1864, S. 101ff.

Gebäudeseite gehen müssen, um in die *Library* oder den *Billiard Room* zu gelangen, müssen sie in Eastnor das *Country House* diagonal durchqueren oder sogar in das erste Obergeschoss zum *Billiard Room* laufen.<sup>85</sup> Generell besitzt der *Dining Room* von Lowther eine üppigere Ausführung als der von Eastnor.<sup>86</sup> Beide Räume haben ähnliche Abmessungen, Wand- und Deckengestaltungen. Für Eastnor Castle reduziert Smirke einzelne gestalterische Elemente oder verwendet sie gar nicht. Während Eastnor Castle nur an den kurzen Seiten Nischen mit sehr einfachen Spitzbogenarkaden besitzt, umzieht in Lowther ein durchgehendes Band aus reich verzierten vorgeblendeten Tudorbogen-Arkaden den Raum. Beide Räume besitzen ein durchgehendes Eichenpaneel in der unteren Wandzone. Den *Dining Room* von Eastnor gestaltet Smirke mit schlichten rechteckigen Feldern, die mehrere ausgearbeitete Kehlungen als Rahmen zieren, während er in Lowther die lanzettartigen Felder mit reichem Maßwerk schmückt. Für Lowther entwirft er ferner ein lettnerartiges vorgeblendetes Maßwerkdesign unterhalb der Arkade an der kurzen Seite. Diese Wandgestaltung unterstützt das ekklesiastische Gesamtgestaltungskonzept des *Country House*. In Eastnor hingegen wählt er eine Nische mit drei Spitzbogenarkaden, die mit der übrigen Raumgestaltung einhergeht. Durch die größere Arkadenanzahl und Nischenbildung, kann er daher gestalterisch auf weitere Details verzichten. Ähnlich verfährt Smirke bei der Deckengestaltung. Die Kassettendecke von Lowther besitzt aufwändigere Kehlungen zwischen den einzelnen Kassetten. Zusätzlich verwendet Smirke hier raumüberspannende Tudorbögen mit reichhaltigem Maßwerk auf Höhe der jeweiligen Arkaden der langen Seite.<sup>87</sup> Diese beiden gestalterischen Elemente verbinden die einzelnen Entwurfsdetails der Zimmerdecke und der Wandgestaltung zu einem umfassenden Raumkonzept. Diese Vernetzung besteht im *Dining Room* von Eastnor nicht. Hier erzielt Smirke eine ähnliche umfassende Raumwirkung durch das speziell für diesen Raum entworfene Mobiliar. Schließlich verwendet Smirke in Eastnor ausschließlich Rund- und Spitzbogenöffnungen passend zu seinem *Norman Style*, während er in Lowther vor allem Tudor-, Spitzbogen- und Rechtecköffnungen passend zu seinem dortigen Gestaltungskonzept nutzt und diese mit Tabernakeln sowie Maßwerk schmückt. Obwohl beide Räume gestalterisch aufeinander basieren, gelingt es Smirke in Eastnor dem Raum eine *Norman Style* Atmosphäre zu geben, während er ihm in Lowther eine

---

<sup>85</sup> s. Kap. 3.4.

<sup>86</sup> Die unterschiedliche Ausführung beider Räume kann auf die begrenzten finanziellen Mittel von Lord Somers zurückgehen. Der schlichtere Baustil deckt sich zusätzlich mit dem gesamten gestalterischen Konzept von Eastnor Castle.

<sup>87</sup> Da Smirke in Eastnor Castle auf die Arkaden an den langen Seiten verzichtet, muss er auch auf den Tudorbogen verzichten, da er ihn gestalterisch aus den Arkaden entwickelt. Daher fehlt in Eastnor Castle dieses gestalterische Element, das Wand und Decke stilistisch und optisch verbindet.

ekkleziastische Stimmung verleiht und kann somit sein jeweiliges gestalterisches Konzept konsequent umzusetzen.

Die *Drawing Rooms* folgen einem anderen Gestaltungskonzept. Im Grundriss verortet Smirke die beiden fast gleich großen Räume nach dem klassischen Konzept der Raumfolge aus *Dining Room*, *Ante Room* beziehungsweise *Saloon* und *Drawing Room* auf der südöstlichen Gebäudeseite mit Blick in den Park.<sup>88</sup> Wie bei den *Dining Rooms* verwendet er großformatige Spitzbogenfenster mit Maßwerk in Eastnor und großformatige Rechteckfenster mit Maßwerk in Lowther. Darüber hinaus übernehmen der Stuckateur Francis Bernasconi und die Malermeister von *Dixon and Son* bei beiden Räumen deren weitere Gestaltung und Ausführung.<sup>89</sup> Smirkes Gestaltungsprinzipien seines jeweiligen *Country House* Konzeptes sind daher nur begrenzt vorhanden. Da A.W.N. Pugin die ursprüngliche Gestaltung von Eastnor Castle Anfang der 1850er Jahre vor allem mit seiner typischen Farben-, Muster- und Motivgestaltung überarbeitet, können die Dokumente über den *Drawing Room* von Lowther einen Eindruck von der ursprünglichen Gestaltung von Eastnor vermitteln. Ein um Pugins Farbigkeit, seine Kamingestaltung, den Kronleuchter und sein Mobiliar reduzierter *Drawing Room* liefert ein Lowther ähnliches Raumbild. Die Wandflächen teilen ein Holzpaneel, die glatte Wandfläche darüber und die beginnenden Fächergewölbe in drei Abschnitte. Während in Lowther die Paneele aus gerahmtem Furnier bestehen, schmückt Eastnor Eichenpaneel mit Maßwerkdetails. Der größte Unterschied liegt in der Gestaltung der mittleren Wandfläche. In Eastnor hat Bernasconi die Aufgabe bereits vorhandene Tapissereien in die einzelnen Wandfelder zu integrieren, während er diese Fläche in Lowther frei gestalten kann. Dies begründet die großformatigen Wandflächen von Eastnor. Hingegen arbeitet er in Lowther mit einer Unterteilung durch vorgeblendete Spitzbogenarkaden vor allem entlang der kurzen Seiten, die später eine Bespannung aus hochwertigem gemustertem Satin erhalten. Auch die Deckengestaltung von Lowther ist zwar wesentlich reichhaltiger als die von Eastnor, besitzt aber dennoch Ähnlichkeit. Generell entwickelt Bernasconi beide Raumdecken aus Fächerkonstruktionen und punktsymmetrischen, tropfenähnlichen, in den Raum hineinragenden Elementen entlang der Deckenmittelachse. Während er die Fächer in Lowther bis fast an die Mittelachse in mehreren Abstufungen führt, beendet er sie in Eastnor nach ihrem ersten Abschnitt an einer umlaufenden Leiste. Hier begrenzt sie eine aus mehreren Dreiecken gestaltete Deckenfläche, die bis zur Raummittelachse mit den tropfenförmigen

---

<sup>88</sup> s. Kap. 3.4 & 5.3; Neben ihrer ähnlichen Lage im Grundriss auf der südöstlichen Gebäudeseite mit Blick in den Park weisen beide *Drawing Rooms* sehr ähnliche Maße von rund 26ft (ca. 8m) Breite, guten 42ft (ca. 13m) Länge und über 21ft (6,5m) Höhe auf. ECA Nr. 35, Pläne Nr. 10, 28; CACC Nr. 1, Pläne Nr. 381-3.

<sup>89</sup> Bernasconi und *Dixon and Son* arbeiten in den Jahren 1808 bis 1813 an Lowther Castle und im Zeitraum von 1815 bis 1818/19 an Eastnor Castle. ECA Nr. 1, Vol. 8-16; CACC Nr. 9.

Elementen reicht. Die Ausführungsweise der Fächer von Lowther kann somit einen Eindruck der ersten *Drawing Room* Gestaltung von Eastnor vermitteln. Beide *Drawing Rooms* besitzen eine Gestaltungspriorität, die nicht auf Smirkes umfassendem *Country House* Konzept, sondern auf der Fächergewölbstruktur und für Eastnor Castle auf den Tapisserien beruht.

Nach genauerer Untersuchung von Grundriss, Fassade und einigen Räumen mit Schlüsselfunktion im *Country House* untermauern die Ergebnisse die Entwicklung von Eastnor aus Lowther Castle. Vor allem die Grundrissbetrachtung verdeutlicht, wie Smirke die Ideen von Lowther aufnimmt, sie für Eastnor komprimiert, modernisiert und in seinem *Norman Style* ausführt. Zusätzlich zeigt dieser Schritt die Entwicklung von Smirke als Architekt. Entsteht der Lowther Grundriss noch auf der Basis eines Entwurfs von Dance und mit dessen Ratschlägen, entwirft Smirke den Eastnor-Grundriss eigenständig. Auch die konsequentere Fassadengestaltung von Eastnor entwickelt Smirke eigenständig. Hier schwankt er nicht zwischen *Ecclesiastic* und *Castellated Style*, sondern entwirft den gesamten Bau nach einem gestalterischen Konzept. Sowohl in Lowther als auch in Eastnor überträgt Smirke dieses gestalterische Konzept auch auf die Innenräume, die er für Lowther reichhaltiger gestaltet. Jedoch entwirft er in Eastnor nicht nur das Raumkonzept, sondern vervollständigt seine Interieurs durch Mobiliar. Eine Ausnahme bilden die Räume, die Smirke in Zusammenarbeit mit Anderen oder unter bestimmten Auflagen der Bauherren entwirft. Sie besitzen zwar auch Entwurfsdetails, die sein Konzept stützen, unterliegen allerdings anderen gestalterischen Prioritäten. Darüber hinaus gelingt es Smirke bei beiden Bauten die Kosten im vereinbarten Rahmen zu halten, die veranschlagte Bauzeit nicht zu überschreiten und die jeweiligen Bauherren über den Fertigstellungstermin hinaus zufrieden zu stellen. Er entwickelt Eastnor aus Lowther, passt es gleichzeitig den gänzlich anderen Auflagen von Lord Somers an und kann außerdem einen weiteren Schritt in seiner eigenen architektonischen Entwicklung weg von seinem Lehrmeister Dance bewältigen. Das aus Lowther entwickelte architektonische Konzept für Eastnor basiert allerdings nicht vollständig auf seinem direkten Vorgängerbau. Smirke integriert auch bauliche Elemente aus Warwick Castle in dessen Gestaltung.

### 5.3 Warwick Castle, Warwickshire

Robert Smirke entwickelt seinen *Norman Style* nicht nur anhand von Musterbüchern. Er greift zusätzlich auf einen konkreten Bau aus der Zeit der Normannen zurück, von dem er einzelne Ideen, bauliche Elemente und Bauteile aufgreift, um sie für seine Interpretation des *Norman*

*Style* zu adaptieren. Warwick Castle, Warwickshire, wird unter englisch-normannischer Herrschaft ausgebaut und besitzt Bauteile, die einen Bezug zu normannischen Bauten des Festlandes aufweisen. Smirke greift einige dieser Ideen und Elemente auf und verwendet sie angepasst in seinem Entwurf. Wie genau diese Bauteile von Warwick Castle entstehen, welche baulichen Elemente und Ideen Smirke bei einem Besuch vor Ort aufgreift und wie er sie für das Bauvorhaben von Eastnor Castle adaptiert, zeigen die folgenden Abschnitte.

### *Bauherren & Baugeschichte aus über zehn Jahrhunderten*

Warwick Castle, Warwickshire, liegt auf einem strategisch wichtigen und natürlich befestigten Hügel oberhalb des Flusses Avon rund 160km nordwestlich von London. Aufgrund dieser Lage ist der Standort der späteren Festung bereits mit der sehr frühen Landesgeschichte verbunden. Zwei keltische Distrikte mit Siedlungen der *Cornavi* und *Dobuni* grenzen hier aneinander, die die Römer zerstören und als Fort neu aufbauen.<sup>90</sup> Mit der Übernahme der Sachsen und später der Angelsachsen erhält die Region ihren Namen *Warringwic* mit *Warra-wic* als Hauptstadt. Auf die *Lady of the Mercians* Æthelfleda (gest. 918) geht eine erste befestigte hölzerne Turmhügelburg des Standortes zurück, deren Hügel heute den südwestlichen Abschluss der Burganlage bildet.<sup>91</sup> In ihrer über tausendjährigen Geschichte besitzen die Familien der de Beaumont, de Newburgh, du Plessis, Mauduit, de Bauchamp, Neville, Plantagenet, Dudley, Rich und Greville die Verteidigungsanlage. (s. Anhang Nr. 2.) Allerdings existieren offizielle Dokumente erst aus der Zeit des englischen Königs William I. (gest. 1087), der die Anlage im *Domesday Book* im Jahr 1068 erwähnt. Er verfügt ihren Ausbau, die Befestigung des angrenzenden Dorfes und übergibt Warwick Castle in die Obhut von Henry de Beaumont (gest. 1119), den sein Nachfolger, der englische König William II. (1056-1100), im Jahr 1088 zum Earl of Warwick ernennt.<sup>92</sup> Darüber hinaus gründet

---

<sup>90</sup> Forscher können Überreste beider Siedlungen auf beiden Seiten des Avon nachweisen, der als Grenzfluss fungiert. Nach einer Legende soll der Standort von Warwick Castle erstmals durch den Britannischen König Cunobelin (gest. um 40 n. Chr.) und seinen Sohn Caractacus (gest. nach 50 n. Chr.) bebaut werden. Die Römer siedeln entlang des Avon unter Publius Ostorius Scapula (gest. nach 52 n. Chr.) sowie Marcus Ostorius Scapula (gest. 66 n. Chr.) und errichten an dem Standort eine Garnison, die die Sachsen zerstören. Anon. 1770, S. 217; NHL 2020, Nr: 1364805, 1000386; Nobbe/Ptolemaei 1843, Buch 2, Kap. 3, S. 4ff; Jewitt/Hall 1873, S. 192ff.

<sup>91</sup> Die *Lady of the Mercians* Æthelfleda (gest. 918) baut die Siedlung Warringwic laut der angelsächsischen Chronik im Jahr 914 aus und errichtet eine erste hölzerne Wehranlage auf dem Hügel. NHL 2020, Nr: 1364805, 1000386; Thorpe 1861a, Vol. I, S. 187; Thorpe 1861b, Vol. II, S. 78f.

<sup>92</sup> Der normannische Chronist Ordericus Vitalis (1075-1142) berichtet, wie der englische König William I. (gest. 1087) strategisch wichtige Standorte befestigt und weiter ausbaut. Zusätzlich betont er, dass König William I. die jeweiligen Anlagen bewusst nur in die Obhut der Adligen gibt und sie gemeinsam mit den zugehörigen Ländereien als Besitz der Krone behält. Vitalis/Forester 1854, S. 19.

Das *Domesday Book* sowie die *Rous Roll* berichten, dass der englische König William I. (gest. 1087) 26 Häuser von Pächtern der Benediktiner Mönche aus Coventry abreißen lässt, um Warwick Castle auszubauen. Zusätzlich erwähnt das *Domesday Book* Henry de Beaumont (gest. 1119) nicht als Landbesitzer. Er erhält seinen Adelstitel

Henry ein Priorat für den Augustiner Orden und spendet großzügig an die Kirche St. Mary in Warwick, um ihr eine Hochschule anzugliedern. Sein Sohn Roger de Beaumont (1102-1153), der 2. Earl of Warwick, schließt beide Vorhaben ab.<sup>93</sup> Außerdem befestigt er Warwick Castle weiter, nachdem er vom englischen König Stephan (1097-1154) gegen Mitte des 12. Jh. die Erlaubnis per Dekret erhält.<sup>94</sup> Ungefähr ein Jahrhundert später, im Zuge des zweiten *Barons' War*, zerstört John Giffard (1232–1299), der Befehlshaber von Kenilwoth Castle, Warwickshire, im Jahr 1264 einen großen Bereich der Außenmauer bei einem Überraschungsangriff: „he bete with his felship down the wall from tour to tour wiche un to Earl Thomas dayes aftyr was heggit.“<sup>95</sup> Thomas de Beauchamp (gest. 1369), der 11. Earl of Warwick, baut diesen Bereich rund hundert Jahre später wieder auf und aus.<sup>96</sup> Darüber hinaus fungiert der 11. Earl als Botschafter in Flandern, Frankreich sowie am päpstlichen Hof und trägt die Titel des *Marshal of England, Sheriff of Warwickshire and Leicestershire, Surveyor of the East Marches, Commissar to Scotland* sowie *Knight of the Garter*, deren Orden er mit begründet.<sup>97</sup> Sein Sohn Thomas de Beauchamp (gest. 1401), der 12. Earl of Warwick, stellt die Bauaufgaben bis in das Jahr 1394 fertig. Vorher bekleidet er das Amt des *Chief Guardian* des Waffenstillstandes mit Schottland im Jahr 1375, erhält den Titel *Admiral to the North* im Jahr 1377/78 und wird aufgrund von *communi sententia* zum *Governor to the King* im Februar 1381 ernannt.<sup>98</sup> Am 8. Juni 1397 lässt der englische König Richard II. (1367-1400) Thomas wegen Verschwörung und Hochverrat festnehmen und im Tower of London gefangen halten.<sup>99</sup> Nach seinem Geständnis am 28. September gehen seine Ländereien und Titel zurück an die Krone und König Richard II. verbannt ihn auf die Isle of Man. Jedoch kehrt Thomas im Juli 1398 zurück in den Tower of London, worauf der noch ungekrönte

---

sowie Landbesitz erst im Jahr 1088, so dass nur die *Rous Roll* ihn als Earl of Warwick beschreibt. Doubleday/Page 1904, S. 277; Bohn/Larking/Pickering 1845, Nr. 13; 29.

<sup>93</sup> Bohn/Larking/Pickering 1845, Nr. 13; 29; Hunt 1894, S. 316f.

<sup>94</sup> Bohn/Larking/Pickering 1845, Nr. 32; Neale 1829, „Warwick Castle“.

<sup>95</sup> Bohn/Larking/Pickering 1845, Nr. 42. Der 8. Earl of Warwick William Mauduit (1220~1267/8) und seine Frau Alice geraten bei dem Angriff in Gefangenschaft und müssen sich für eine Summe von 19'000 Mark freikaufen. John Giffard selber gerät darauf in Lewes in Gefangenschaft und wird in Lewes Castle eingekerkert. Bohn/Larking/Pickering 1845, Nr. 42; Cokayne 1898, S. 56f; Kingsford 1890, S. 295; Kingsford 1894, S. 83f.

<sup>96</sup> Barker/Unstead 1983, S. 35; Bohn/Larking/Pickering 1845, Nr. 47; Cokayne 1898, S. 57.

<sup>97</sup> Cokayne 1898, S. 57; NHL 2020, Nr. 1000386.

<sup>98</sup> Bohn/Larking/Pickering 1845, Nr. 48; Cokayne 1898, S. 57f; Round 1885, S.32. Angelehnt an die Dogmen der römisch-katholischen Kirche steht *communi sententia* für eine weitverbreitete populäre Meinung, die zwar nicht entschieden verbreitet, allerdings generell akzeptiert wird. Ott 1974, S. 10.

<sup>99</sup> Nach dem *Coup d'Etat* im Mai 1389 bestimmt der englische König Richard II. (1367-1400) aus politischer Rache an der Opposition im Jahr 1396, dass sich Warwick und Nottingham über die Ländereien von Gower selber auseinandersetzen sollen. Warwick, der den Streit verliert, soll sich darauf an einer Verschwörung in Arundel im Juli 1397 beteiligen, von der König Richard II. durch Nottingham erfährt. Daraufhin lässt er alle Beteiligten auf ein Bankett einladen, von denen nur Warwick erscheint und festgenommen wird. Diese Gefangenschaft ist Namensgeber des Beauchamp Tower im Tower of London. Cokayne 1898, S. 57f; Round 1885, S. 32.



spätere englische König Henry IV. (1367-1413) ihn im September 1399 freispricht und ihm seine alten Ländereien sowie Titel im November erneut verleiht. Als Mitglied des *Privy Council* wohnt er bereits im Oktober der Krönung von Henry IV. (1367-1413), *King of England and of France* bei und kämpft im Jahr 1400 an seiner Seite gegen rebellische Adelige.<sup>100</sup> Die Enkelin des 12. Earl, Anne de Beauchamp (1426-1492), wird bereits sehr jung mit Richard Neville (1428-1471) verheiratet, der später den Spitznamen *The Kingmaker* erhält. Sie erbt im Jahr 1449, nach dem Tod ihrer gleichnamigen Cousine Anne (1443-1449), 15. Countess Warwick, *suo jure* das umfassende Anwesen und den Titel, worauf Richard Neville *jure uxoris* die Rechte des Earl of Warwick erhält und am 2. Juni 1450 vom englischen König Henry VI. (1367-1413) auf Lebenszeit zum Earl of Warwick ernannt wird.<sup>101</sup> Die Tochter der 16. Countess of Warwick, Anne Neville (1456-1485), heiratet im Dezember 1470 den späteren englischen König Richard III. (1452-1485), der während seiner kurzen Regentschaft in Warwick lebt und weitere Veränderungen an den Verteidigungsstrukturen von Warwick Castle vornimmt.<sup>102</sup> Sein Bruder und Schwager George Plantagenet (1449-1478), 1. Duke of Clarence, nimmt bereits in den Jahren zuvor Modernisierungen an den Wohnbereichen vor.<sup>103</sup> Mit seinem Sohn Edward, dem 2. Earl of Warwick, stirbt diese Linie der Plantagenets aus und die Ländereien gehen zurück an die Krone.<sup>104</sup> Spätere Earls of Warwick einer anderen Linie nehmen weitere Umbauten an Warwick Castle mit Neubauten im Park vor, die Roberts Smirkes Entwurf für Eastnor Castle nicht beeinflussen.

Die Wehranlage der *Lady of the Mercians Æthelfleda* entsteht ab dem Jahr 914 am südlichen Ende der heutigen Anlage. Clark beschreibt diese Turmhügelanlagen bereits im Jahr 1884:

---

<sup>100</sup> Cokayne 1898, S. 57f; Round 1885, S. 32.

<sup>101</sup> Der Titel Earl of Warwick ist zu Lebzeiten von Anne (1426-1492) und Richard Neville (1428-1471) an die direkte Blutlinie der Familie gebunden, die weibliche Erben nicht ausschließt. Der Terminus *suo jure* – mit ihrem Recht - bezeichnet das Erbrecht von Anne, die den Titel 16. Countess of Warwick aufgrund ihrer Abstammung und nicht durch Heirat trägt. Richard Neville hingegen trägt den Titel 16. Earl of Warwick aufgrund seiner Hochzeit mit Anne und ihres Erbrechts mit dem Zusatz *jure uxoris* – Recht der Gattin. Black 1910, S. 672, 1123. Dies ändert der englische König Henry VI. (1421-1471) mit der Ernennung von Richard Neville zum Earl of Warwick im Jahr 1450. Er spricht sowohl Anne als auch Richard alle Rechte zu, die mit diesem Titel zusammenhängen. Im Jahr 1462 erbt Richard zusätzlich den Titel des 6. Earl of Salisbury. Cokayne 1898, S. 60; Tait 1894, S. 283.

<sup>102</sup> NHL 2020, Nr. 1000386. Zuvor ist Anne Neville mit Edward Plantagenet (1453-1471), dem Prince of Wales verheiratet, nach dessen Tod sie im Jahr 1472 den späteren englischen König Richard III. (1452-1485) heiratet. Der Hochzeit geht ein Disput der Brüder Richard und George um die Erbschaft von Anne voraus, den der englische König Edward IV (1442-1483) zu Gunsten von Richard entscheidet. Gairdner 1896, Vol. 48, S. 159f.

<sup>103</sup> George Plantagenet (1449-1477/8), 1. Duke of Clarence, wird im Jahr 1472 vom englischen König Edward IV. (1442-1483) zum Earl of Warwick ernannt, so dass die Linie der Earls of Warwick erneut geschaffen wird. Weir 1999, S. 136.

<sup>104</sup> Nach der ersten Kreierung des Titels Earl of Warwick für Henry de Beaumont (gest. 1119) vergibt die Krone diesen Titel drei weitere Male an die Familien Dudley ab dem Jahr 1547, Rich ab dem Jahr 1618 und Greville ab dem Jahr 1759. Cokayne 1898, S. 52, 63, 65, 70. Guy Greville, der gegenwärtige 9. Earl of Warwick, ist ein Nachfahre dieser Grevilles. Lundy 2020, Nr. 52562.

„These works, thrown up in England in the ninth and tenth centuries, are seldom, if ever, rectangular, nor are they governed to any' great extent by the character of the ground. First was cast up a truncated cone of earth, standing at its natural slope, from twelve to even fifty or sixty feet in height. ...

Connected with the mound is usually a base court or enclosure, sometimes circular, more commonly oval or horseshoe-shaped, but if of the age of the mound always more or less rounded. This enclosure had also its bank and ditch on its outward faces, its rear resting on the ditch of the mound, and the area was often further strengthened by a bank along the crest of the scarp of the ditch. .... The base court is usually two or three times the area of the mound, and sometimes, as at Wallingford or Warwick, much more. No doubt the reason for placing the mound on one side rather than in the centre of the court was to allow of the concentration of the lodgings, stables, &c. on one spot, and to make the mound from a part of the exterior defences of the place.“<sup>105</sup>

Nach seinem Sieg in der Schlacht bei Hastings im Oktober 1066 lässt der englische König William I. (gest. 1087) Warwick und weitere Wehranlagen zur Festigung seiner Macht ausbauen. Hierbei unterscheiden sich Warwick, Nottingham und das spätere Roehampton von seinen restlichen Wehrbauten durch ihre natürliche Steilwandlage. König William I. verstärkt die vorhandenen Strukturen der noch hölzernen Turmhügelanlage in Warwick. Die vorhandenen Bauteile werden aufgrund ihrer natürlichen Hügellage ausgetauscht und nicht erweitert, da Warwick bereits einen großen Innenhof mit viel Raum für weitere Verteidigungsstrukturen besitzt. Allerdings werden im Jahr 1068 vier Dorfhäuser aufgrund des Umbaus abgerissen, die direkt an die Wehranlage grenzen.<sup>106</sup> Die *Rous Roll* erwähnt, dass der 2. Earl Roger de Beaumont (1102-1153) mit den Bauvorhaben seines Vaters fortfährt und bildet ihn als Bauherren mit drei gestifteten Bauten ab. Er errichtet ein „...Colage of that of all halow in the castel and of Seynt Mary in the town of Warrewik...“.<sup>107</sup> Wann genau der Umbau zu einem gemauerten *Keep* mit Burgmauer erfolgt, ist nicht belegt. Binney erwähnt eine Rechnung von Ralph Mason aus dem Jahr 1191 für den Neubau einiger Wände aus Stein.<sup>108</sup> Die ältesten noch erhaltenen Wandfragmente der Burganlage befinden sich an der unteren Wand in der Nähe des Clarence Tower.<sup>109</sup> Während Belagerungen und Angriffen

---

<sup>105</sup> Clark 1884, S. 16ff. Heutige Forschungen von Historic England unterstützen diese Beschreibung von Clark. NHL 2020, Nr: 1364805, 1000386.

<sup>106</sup> Die Wehranlage schließt direkt an das Dorf an. Die Festung erhält zwar keine neue Fläche, aber Wall- und Grabenanlagen werden ergänzt. Stephens 1969, S. 452ff.

<sup>107</sup> Bohn/Larking/Pickering 1845, Nr. 32.

<sup>108</sup> Binney 1982a, S. 1747f.

<sup>109</sup> Binney 1982a, S. 1747f; Stephens 1969, S. 452ff.

werden immer wieder Teile der umlaufenden Wehrmauer zerstört. Während der *Barons' Wars* entsteht der größte Schaden im Jahr 1264 unter William Mauduit (1220-1268), 8. Earl of Warwick, als große Teile der Nordwand zwischen dem *Keep*-Hügel und Bear Tower durch John Giffard (1232-1299) zerstört werden.<sup>110</sup> Nach den Mauduit gelangt Warwick Castle in den Besitz der de Beauchamps. Thomas (gest. 1369), der 11. Earl, verlegt die Hauptverteidigung von Æthelfleda's Hügel im Südwesten der Wehranlage auf die Nordostseite vom Hof. Er beginnt mit dem Bau des Caesar's Tower, vergrößert das *Gatehouse* um den *Barbican* und erweitert die Burgmauer. Während die *Rous Roll* nur erwähnt, dass der 11. Earl die Wehranlage mit einer Mauer und einem Tor versieht, benennt *A description of England and Wales* einen ungefähren Bauzeitraum und zusätzliche Verteidigungstürme: „...Thomas, who, in the reign of Edward the Third, rebuilt the outer wall of the castle and erected several towers;“.<sup>111</sup> Das grenzt den Bauzeitraum auf nach dem Jahr 1327 und vor dem Jahr 1369 ein. Die *Rous Roll* bildet den 11. Earl mit Caesar's Tower, der Wehrmauer und einem weiteren Verteidigungsturm in seiner rechten Hand ab.<sup>112</sup> Zusätzlich besteht eine mündliche Überlieferung, die die Baufinanzierung aus dem Raubgut von Poitiers anführt.<sup>113</sup> Dies würde den Bauzeitraum auf ungefähr dreizehn Jahre zwischen das Jahr 1356 und das Jahr 1369 begrenzen. Der 12. Earl of Warwick, Thomas (gest. 1401), fährt mit dem Ausbau der Verteidigungsanlage fort. Die *Rous Roll* erwähnt außerdem in einem Nebensatz: „... he also began the now towers next the downgen...“.<sup>114</sup> Thomas gibt somit auch den neuen Turm neben dem Verlies in Auftrag. In *A description of England and Wales* wird zusätzlich erwähnt: „...but that [tower, JB] at the north-east corner called Guy's tower, was erected by Thomas, earl of Warwick, in the seventeenth year of the king Richard the Second's reign.“, was eine Fertigstellung um das Jahr 1394/1395 durch den 12. Earl beschreibt.<sup>115</sup> Genauere

---

<sup>110</sup> John Giffard ergreift die Seite von Simon de Montfort (1208-1265), dem 6. Earl of Leicester. Barker/Unstead 1983, S. 29, 35.

<sup>111</sup> Der englische König Edward III. (1312-1377) regiert ab dem Jahr 1327 und der 11. Earl of Warwick Thomas de Beauchamp stirbt im Jahr 1369. Anon. 1770, S. 218.

<sup>112</sup> Der Turm ist eindeutig als Caesar's Tower zu identifizieren, da er über dem auskragenden Wehrkranz ein weiteres bewehrtes Stockwerk besitzt. Die Charta, die sich unterhalb der rechten Hand befindet, weist darauf hin, dass der 11. Earl of Warwick der Stadt Warwick die Zölle erlässt. Bohn/Larking/Pickering 1845, Nr. 47.

<sup>113</sup> Die Schlacht von Poitiers oder auch die Schlacht bei Maupertuis findet am 19. September 1356 statt. Nach Crécy im Jahr 1346 ist sie der zweite große Sieg für England im Hundertjährigen Krieg. Binney 1982b, S. 1882.

<sup>114</sup> In der *Rous Roll* wird der 12. Earl of Warwick vor allem als Stifter der Kirche Our Lady in Warwick inszeniert und nicht als Bauherr von Guy's Tower. Bohn/Larking/Pickering 1845, Nr. 48.

<sup>115</sup> Richard II. ist ab dem 21. Juni 1377 *King of England and of France*, was die Fertigstellung von Guy's Tower auf Juni 1394 bis Juni 1395 einschränkt. Anon. 1770, S. 218. Weitere Quellen wie Jewitt/Hall 1873 übernehmen diese Angaben. Zusätzlich datieren die Untersuchungen von Historic England diesen Teil der Anlage ins 14. Jh. ein. NHL 2020, Nr. 1364805.

Baudokumente sind nicht erhalten.<sup>116</sup> Der englische König Richard III. (1452-1485) ergänzt in seiner kurzen Regentschaft das letzte große Verteidigungswerk an der Nordostseite der Anlage. Der Bear und Clarence Tower werden erst nach seinem Tod fertiggestellt.<sup>117</sup> Ein Lageplan mit Untergeschossgrundrissen von Robert Smythson (1535-1614) entsteht um das Jahr 1604, der alle Türme, Eingänge und den Hauptbau abbildet (s. Abb. 36.). Als Smirke im Jahr 1807 Zeichnungen von Warwick Castle anfertigt, existieren viele der Nebengebäude nicht mehr. Einige verfallene Bereiche bauen die neuen Besitzer aus der Familie Greville wieder auf.<sup>118</sup> Die Grundstrukturen des Caesar's Tower und des *Gatehouse* mit *Barbican* bleiben jedoch erhalten und werden von Smirke für seinen Entwurf von Eastnor übernommen.

### *Das Gatehouse mit Barbican & Caesar's Tower*

Als Smirke Warwick Castle im Jahr 1807 zeichnet, sind Caesar's Tower und das *Gatehouse* mit *Barbican* in den meisten Bereichen erhalten.<sup>119</sup> (s. Abb. 26, 37.) Turm und Haupteingangssituation entstehen in dieser Fassung im 14. Jh., finanziert durch die Beauchamp-Familie. Der 11. Earl of Warwick Thomas beauftragt die Erweiterung des *Gatehouse*, den Bau des *Barbican* sowie Caesar's Tower und die Reparatur der umlaufenden Burgmauer an der nordöstlichen Seite.<sup>120</sup> Alle diese Baumaßnahmen sollen den Schwachpunkt der Wehranlage, ihren Haupteingang, besonders befestigen.<sup>121</sup>

Vorgelagert direkt an das *Gatehouse* anschließend entsteht der *Barbican* in Verbindung mit der Erweiterung des Haupteingangs. Über einen trockenen Graben mit Zugbrücke zu erreichen verschließt ein spitzbogiger *Portcullis* den Bauteil.<sup>122</sup> Gefolgt von einer Reihe *Murder Holes* sowie einem überdachten Gang verläuft der Weg in eine schmale nach oben offene innenhofartige Passage mit sehr hohen bezinnten Wänden. Darauf folgt das *Gatehouse*

---

<sup>116</sup> Mit dem Tod von Ambrose Dudley (1528-1590) geht Warwick Castle erneut an die Krone. Alle Dokumente werden zu diesem Zeitpunkt nach London gebracht, wo sie im 17. Jh. verloren gehen. Binney 1982a, S. 1774; Lee 1888, S. 97f.

<sup>117</sup> Der spätere englische König Richard III. (1452-1485) heiratet im Jahr 1472 Anne Neville (1456-1485), die Tochter von Richard Neville (1428-1471), 16. Earl of Warwick, und Anne Beauchamp (1426-1492) 16. Countess of Warwick. In seiner kurzen Regentschaft veranlasst Richard den Bau des Bear und Clarence Tower. Sie sollen sowohl als Verteidigungsanlage als auch als Wohnraum dienen und gleichzeitig einen repräsentativen Eingang bilden. NHL 2020, Nr. 1364805.

<sup>118</sup> An den *Keep* erinnert um das Jahr 1800 lediglich der Hügel im Südwesten der Anlage. Barker/Unstead 1983, S. 39f; NHL 2020, Nr. 1364805; Stephens 1969, S. 452ff.

<sup>119</sup> Da Smirke sich für seinen Entwurf von Eastnor Castle auf Caesar's Tower und das *Gatehouse* mit *Barbican* bezieht, werden die weiteren baulichen Elemente von Warwick Castle nicht genauer untersucht.

<sup>120</sup> Von diesen sehr individuellen architektonischen Strukturen haben sich kaum Dokumente erhalten. Stephens 1969, S. 452ff.

<sup>121</sup> Vor dem Umbau zu einem *Gatehouse* mit *Barbican* bilden nicht die Burgmauerecken von *Warwick Castle* den strategischen Schwachpunkt des Bauwerks, sondern der Eingangsbereich. Barker/Unstead 1983, S. 29f.

<sup>122</sup> Eine Quelle benennt eine zusätzliche, schwere und nach außen öffnende Holztür mit Eisenbeschlägen, die allerdings auf keiner der älteren Darstellungen oder anhand von Hinweisen im Mauerwerk nachvollziehbar ist. Barker/Unstead 1983, S. 29f.

mit einem weiteren spitzbogigen *Portcullis*, eine doppelte Reihe *Murder Holes*, eine schwere, nach außen öffnende, eisenbeschlagene Holztür sowie ein weiterer schmaler ansteigender Gang, der in den Burghof führt. Von zwei oktogonalen Türmen außen flankiert, erhebt sich der *Barbican* insgesamt über drei Geschosse und schließt mit einer bezinnten Plattform. Er ist über bezinnte geschützte Laufwege mit dem *Gatehouse* verbunden. Das *Gatehouse* besteht aus einem quadratischen Grundriss mit oktogonalen Türmen zur Burghofseite und runden Wendeltreppentürmen an den Außenseiten der Burgmauer. Verallgemeinert ist sein Grundriss analog zu den übrigen Türmen aufgebaut, mit je einem größeren rechteckigen Raum und zwei kleinen, davon abzweigenden Kammern als Wohnraum. Dieser Teil der Wehranlage erhebt sich über fünf Geschosse. Darüber ragen vier bezinnte Ecktürmchen mit einem weiteren Geschoss sowie einer Verteidigungsplattform. Diese vier Türme sind durch bewehrte Rundbogenbrücken auf drei Seiten miteinander verbunden.<sup>123</sup>

Westlich des Haupteingangs von Warwick Castle liegt Caesar's Tower. Direkt auf den Felsen neben dem Fluss Avon gebaut, erhebt sich der Turm mit weit abgeöschter Basis über fünf Geschosse auf der Flussseite, während er vom Hofniveau aus nur vier Geschosse besitzt. (s. Abb. 26.) Im Grundriss beschreibt er einen unregelmäßigen Vierpass, der durch zwei Wendeltreppentürme in nordwestlicher und südwestlicher Richtung sowie einer Abschrägung nach Westen in Richtung Burghof unterbrochen wird. Das oberste Geschoss besitzt eine bezinnte und maschikulierte Balustrade mit Umlauf und eine leicht nach innen versetzte Wand mit fünf rechteckigen, schmal zulaufenden Fensteröffnungen. Die übrigen Geschosse besitzen groß- und kleinformatige Fenster, je nach Verwendung der Innenräume.<sup>124</sup> Während der südwestliche Wendeltreppenturm den Hof und alle Obergeschosse erschließt, verbindet der nordwestliche das Dachgeschoss mit der Kurtine im zweiten Obergeschoss. Diese räumliche Aufteilung spricht für eine kombinierte Nutzung von Caesar's Tower als Wach- und Wohnturm mit kostbar ausgestatteten Wohnbereichen. Die Laufwege der Wachen über die Kurtine hinauf auf den Brüstungsumlauf im dritten Obergeschoss bis zum Wachenraum mit Ausblick in fünf Richtungen entstehen unter funktionalen Aspekten.<sup>125</sup> Ebenfalls zweckmäßig gestaltet liegt das Verlies mit *Oubliette* im Untergeschoss, das einen Zutritt über

---

<sup>123</sup> Über das nordöstliche Ecktürmchen erhebt sich eine weitere sehr kleine Aussichtsplattform, die das siebente Geschoss des *Gatehouse* bildet. Nur in Richtung Burghof gibt es keine Verbindung zwischen den Ecktürmchen. s. Abb. Nr. 26, 36; Barker/Unstead 1983, S. 27f, 30; Stephens 1969, S. 452ff.

<sup>124</sup> Die Grundrisse des Erd-, ersten und zweiten Obergeschosses sind analog aufgebaut. Aus einem zentralen rechteckigen Raum mit Gewölbe in zwei Buchten erschließen sich jeweils zwei kleine gewölbte Kammern nach Norden und Süden. Während der große Raum ein bis zwei großformatige, schlichte rechteckige Spitzbogenfenster besitzt, gehört zu den Kammern mindestens ein kleinformatiges rechteckiges Spitzbogenfenster. s. Abb. 26. Jedes große Zimmer hat einen Kamin und die Kammern besitzen Wandschränke.

<sup>125</sup> Binney 1982b, S. 1884; NHL 2020, Nr. 1000386; Stephens 1969, S. 452ff.

eine schmale Treppe aus dem Hof besitzt.<sup>126</sup> Durch einen schmalen Schaft in westlicher Richtung und ein weit abgeböschtes Fenster nach Osten nur spärlich beleuchtet, entsteht es gemeinsam mit dem Turm.<sup>127</sup>

Die Gestaltung von *Gatehouse* mit *Barbican* und *Caesar's Tower* basiert in den meisten Gesichtspunkten auf funktionalen Aspekten. Beide Bereiche dienen sowohl als Wehranlage als auch als Wohnraum. Dennoch unterliegen vereinzelte Elemente wie Fenster- und Bogenformen oder Turmquerschnitte gestalterischen Grundlagen. Vor allem der unregelmäßige Vierpassgrundriss von *Caesar's Tower* besitzt eine ungewöhnliche Gestaltungsform. *Clifford's Tower*, der *Keep* von *York Castle*, das prominenteste englische Vorbild eines regelmäßigen Vierpassgrundrisses in einer Wehranlage, besitzt auch eine Doppelfunktion als Wohn- und Verteidigungsturm.<sup>128</sup> Mit einer Bauzeit von dreizehn Jahren entsteht dieser *Keep* im Zeitraum zwischen den Jahren 1245 und 1259 rund einhundert Jahre vor *Caesar's Tower*.<sup>129</sup> Weitere zweihundert Jahre zuvor, um das Jahr 1160, ist der *Donjon* von *Étampes, Île -de-France*, im Bau, der einen sehr ähnlichen Grundriss zu *Clifford's Tower* besitzt.<sup>130</sup> Beide *Keeps* stellen einen Schritt im Übergang von rechteckigen zu runden Gestaltungsformen dar, die mit normannischen Baumeistern durch den englischen König *William I.* (gest. 1087) nach Britannien gelangen.<sup>131</sup> Eck- bzw. Wehrtürme einer Burgmauer mit diesem Grundriss sind vor *Caesar's Tower* nicht bekannt. Innovativ bei *Caesar's Tower* ist die Lage an einer Ecke der Wehrmauer und somit der Wechsel vom freistehenden *Keep* zum Eckwehrturm. Die daraus resultierende strikte Trennung nach Wohn- und Wehrbereich, mit einem deutlich entwickeltem Wehrkomplex, tritt im Vergleich zu *York* unverkennbar hervor. Für die Gestaltung von *Eastnor Castle* übernimmt *Smirke* sowohl Elemente des Wohn- als auch des Wehrbereiches und integriert sie in modernisierter Formensprache in sein Entwurfskonzept.

---

<sup>126</sup> Eugène Viollet-le-Duc erwähnt *Oubliettes* in seinem *Dictionnaire raisonné de l'architecture française du XIe au XVIe siècle* aus dem Jahr 1868. Er beschreibt sie „als tief unter dem Fußboden gegrabene Grube ... in die man die Leute hinab stürzte...“ oder auch als „Senkgruben“. Viollet-le-Duc 1868, S. 451.

<sup>127</sup> Einige Quellen berichten von Gefangenen aus der Schlacht von *Poitier*, die hier einsitzen. *Barker/Unstead* 1983, S. 26. Andere beschreiben, dass *Caesar's Tower* aus der Beute dieser Schlacht erst finanziert wird. Wahrscheinlich ist, dass die Gefangenen aus *Poitier* im alten Kerker, der in der *Rous Roll* erwähnt wird, einsitzen, während sich *Caesar's Tower* im Bau befindet. s. Fußnote Nr. 115, 116; *Bohn/Larking/Pickering* 1845, Nr. 48.

<sup>128</sup> *Toy* 1939, S. 133ff; *Taylor* 1954, Vol. CVI, S. 153ff; *Cooper* 1911, S. 32ff; *Armitage* 1904, S. 446.

<sup>129</sup> *Toy* 1939, S. 133ff; *Taylor* 1954, Vol. CVI, S. 153ff; *Cooper* 1911, S. 32ff; *Armitage* 1904, S. 446.

<sup>130</sup> *Toy* 1939, S. 96; *Cooper* 1911, S. 39f. Die Entwicklung von *Clifford's Tower* aus *Étampes* kann nicht an bauzeitlichen Dokumenten nachvollzogen werden, jedoch sprechen die sehr ähnlichen Abmessungen, die *Cooper* im Jahr 1911 aufführt, für sich. *Cooper* 1911, S. 40.

<sup>131</sup> *Toy* 1939, S. 96; *Cooper* 1911, S. 39f.

### *Von Warwick zu Eastnor Castle*

Zwischen Warwick und Eastnor Castle fallen vor allem in drei Bereichen Gemeinsamkeiten auf. Smirke nutzt dabei keine direkte Kopie, sondern greift einzelne bauliche Elemente auf, interpretiert sie neu und integriert sie in sein gestalterisches Konzept.<sup>132</sup> Ein Aspekt, den Smirke aufgreift, ist die erhöhte Lage in Verbindung mit Wehrstrukturen wie Wällen, Gräben und umlaufenden bezinnten Mauern. Wie Warwick Castle liegt Eastnor erhöht auf einer natürlichen Anhöhe oberhalb eines Wasserlaufs. Während Warwick zur Verteidigung auf dem Gipfel des Hügels mit Rundumblick entsteht, bettet Smirke Eastnor in die Hügellandschaft der Malvern Hills ein, gestaltet einige Sichtachsen entlang der Anfahrtswege und bezieht gleichzeitig den Blick aus dem *Country House* in die Landschaft mit ein. Ähnlich der gesamten Wehranlage von Warwick befestigt Smirke Eastnor Castle mit einer Art Wall- und Grabenanlage bastionsartig. Über eine Brücke mit trockenem Graben führt die Anfahrt durch ein *Gatehouse* mit *Portcullis* in den Hof, der von einer bezinnten halbhohen Mauer mit angedeuteten Maschikulis begrenzt wird. Diese Mauer zieht sich fast vollständig um die ganze Anlage, fällt sehr steil ab, ist ähnlich einer Bastion stark abgeöschert und besteht aus großformatigem Quadermauerwerk.<sup>133</sup> Mit diesen baulichen Elementen integriert Smirke deutliche Wehrelemente in die Gestaltung von Eastnor Castle. Darüber hinaus erweitert er sie um moderne Anforderungen wie den See- und Parkzugang, der durch die umlaufende Mauer führt.<sup>134</sup> Diese Wendeltreppe schwächt das Wehrprinzip erheblich, jedoch bietet sie schnellen Zugang zum südöstlichen Parkbereich des Eastnor *Estate*.

Ein weiterer Aspekt, den Smirke aus Warwick Castle aufgreift, sind die Gestaltungselemente des *Gatehouse* und *Barbican*. (s. Abb. 9, 15, 37.) In den Grundrissen stimmen vereinzelte Bauelemente in ihren Formen und ihrer Lage überein, wie beispielsweise die außen an die Wand angesetzten runden Türme. In Warwick bilden sie den Übergang zwischen *Gatehouse* und Wehrmauer, während sie in Eastnor die optische Verbindung zwischen *Porte-Cochère* und *Entrance Hall* schaffen.<sup>135</sup> In den entsprechenden Ansichten wird dieser Aspekt wesentlich deutlicher. Die runden Türme ragen in Warwick über das *Gatehouse* hinaus und

---

<sup>132</sup> s. Kap. 3.4.

<sup>133</sup> Im ursprünglichen Entwurf von Smirke zieht sich die Mauer um den gesamten Wohnbereich. Lediglich die *Offices* sind aufgrund ihrer Hanglänge nicht mit integriert. Sie sind über eine zweite Brücke zu erreichen. Da das *Conservatory* nie gebaut wird, schließt die Mauer diesen Bereich nicht wie geplant mit ein. BL Nr. 1, 166v & 167r.

<sup>134</sup> Smirke entwirft mindestens einen direkten Seezugang durch die Wehrmauer. Die Buckler Zeichnungen aus dem Jahr 1814 zeigen diesen als einziges Dokument. Allerdings bilden sie nicht die endgültige Ausführungsvariante der südöstlichen Terrasse ab, da Smirke die Treppenanlage vom *Country House* auf die Terrasse noch verändert. BL Nr. 1, 1633r, 166v & 167r. In den 1870er und 1880er Jahren entwirft G. E. Fox die Erweiterung der Terrassenanlage mit Verbindungen zwischen den einzelnen Ebenen. Aufgrund der nicht mehr erhaltenen Baupläne können weitere ursprüngliche Parkzugänge von Smirke nicht nachvollzogen werden.

<sup>135</sup> ECA Nr. Nr. 35, Plan Nr. 10; RIBA Nr. 2.

sind durch eine Brücke als Laufgang miteinander verbunden. Auch in Eastnor ragen diese Türme weit über das anschließende Stockwerk und sind mit sehr ähnlichen bezinnten Brücken verbunden, wobei der einzige Unterschied in deren Bogenform liegt.<sup>136</sup> Eastnor und Warwick weisen für diesen Gebäudebereich eine sehr ähnliche Gestaltung auf, die Smirke bei dem Entwurf für Eastnor an seine restliche Formensprache anpasst.

Der dritte Aspekt den Smirke aus Warwick Castle aufgreift, basiert auf Caesar's Tower. (s. Abb. 9, 15, 25, 26.) Von diesem Turm übernimmt er verschiedene Gestaltungselemente für die vier Ecktürme von Eastnor Castle. Beide Turmvarianten zeigen eine rustikale, stark abgeboöschte Turmmauer im untersten Bereich. Vom Hofniveau führt ein Eingang in das Untergeschoss beziehungsweise durch den Turm hindurch, erschließt aber nicht den nach außen abgeschirmten Wohnbereich. Dieser kann nur über die Wehrmauer oder den Haupteingang betreten werden, so dass er in beiden Varianten sichere lange Laufwege voraussetzt. Caesar's Tower besitzt sehr dicke Mauern und jeweils drei rechteckige Räume mit mindestens einer Lichtquelle im Wohnbereich seines Vielpassgrundrisses. Für Eastnor reduziert Smirke die Mauerdicke und formt einen großen Innenraum mit jeweils drei Fenstern kongruent zum Dreipassgrundriss. Diese Maßnahme resultiert in einer annähernden Innenraumfläche mit wesentlich kleineren Turmaußenmaßen.<sup>137</sup> Außerdem liegen die Treppen und Zugänge von Caesar's Tower aufgrund von Sicherheits- und Wehraspekten in externen Türmchen oder direkt im dicken Mauerwerk. Sie ergänzen den Grundriss um weitere Rundungen, so dass Caesar's Tower einen unregelmäßigen Vielpassgrundriss im Außenmauerwerk beschreibt, der zur Hofseite begradigt ist. Die Ecktürme von Eastnor besitzen hingegen Zugänge über das jeweilige Stockwerk und innen liegende verschaltete Treppenläufe. Durch diese Gestaltung büßt Smirke zwar Raumfläche ein, kann aber in der äußeren Silhouette einen reinen Dreipass formen, der nur im Inneren durch die Einbauten durchbrochen wird. Ursprünglich entwirft Smirke auch einen bewehrten Turmaufsatz mit Umlauf und Maschikulis.<sup>138</sup> Diesen gestaltet er mit reduzierter Gesamthöhe, aber unter

---

<sup>136</sup> Während in Warwick ein Rundbogen die Grundform für die Brücke bildet, verwendet Smirke in Eastnor einen Spitzbogen mit zwei sehr einfachen, voneinander räumlich abgesetzten Friesen. Aufgrund der nicht mehr originalen Zinnen in diesem Bereich von Warwick Castle kann über deren Höhe und Bauschmuck keine nachvollziehbare Aussage getroffen werden.

Bei Lowther Castle verwendet Smirke ähnliche außenliegende Türme, jedoch entwirft er bei diesem *Country House* keine Brücken. Hier stabilisiert ein geschlossenes begehbare Stockwerk diesen Bereich. CACC Nr. 1, Pläne Nr. 162, 165.

<sup>137</sup> Der große rechteckige Innenraum im Wohnbereich von Caesar's Tower misst jeweils rund 20ft x 15ft, 300ft<sup>2</sup> (rund 6m x 4,5m, 28m<sup>2</sup>). Außen besitzt der Turm an seiner weitesten Stelle eine Länge von rund 37ft (rund 11,3m). Die Ecktürme von Eastnor besitzen eine Raumfläche von rund 225ft<sup>2</sup> (rund 21m<sup>2</sup>) und Außenabmessungen von rund 23ft (rund 7m). ECA Nr. 35, Plan Nr. 10.

<sup>138</sup> Smirke sieht in seiner Turmgestaltung keine begehbare Dachplattform vor. Er entwirft hinter den Zinnen eine hölzerne Kegeldachkonstruktion. ECA Nr. 35, Plan Nr. 76.



Beibehalten der Proportionen, so dass die Brüstungszinnen von Eastnor nicht mehr 6ft (rund 1,80m) in der Höhe messen, sondern nur noch 5ft (rund 1,50m).<sup>139</sup> An dieser Stelle löst sich Smirke wie bei der Mauerdicke des Turmes vom Wehrprinzip zu Gunsten der Praktikabilität und der Kosten. Die Transformation einzelner baulicher Elemente aufgrund von anderen Anforderungen in Bezug auf das Gestaltungskonzept, die Sicherheit und die Baukosten wird durch den Vergleich mit Caesar's Tower besonders deutlich.

Bei der Gestaltung von Eastnor Castle greift Smirke auf verschiedene Vorbilder zurück. Er entwickelt das *Country House* aus Lowther Castle. Zusätzlich ergänzt er es um einige bauliche Gestaltungselemente, die auf Bauten im ursprünglichen *Norman Style* zurückgehen. Smirke übernimmt dabei die Elemente von Warwick Castle nicht gänzlich, sondern passt sie an sein Gestaltungskonzept an. Wehrhafte Elemente wie die Wall- und Grabenanlage oder auch die bezinnten Mauern integriert Smirke. Dabei bricht er mit deren tatsächlicher Wehrfunktion, um den Anforderungen seines *Norman Style* gerecht zu werden.<sup>140</sup> Außerdem schafft er mit dem Bezug auf Caesar's Tower und dem *Barbican* mit *Gatehouse* von Warwick Castle die Verbindung zu einem bekannten Wehrbau, den die Normannen als Festung ausbauen. Ferner greift Caesar's Tower auf Bauten wie Clifford's Tower, York Castle und somit auf den Donjon von Étampes, Île-de-France, zurück, der eine Verbindung zum Festland und somit zum Ursprung des *Norman Style* schafft. Dieser Bezug illustriert Smirkes gestalterisches Konzept bestmöglich: die Entstehung eines neuen Baustils durch Kombination von reinen originalen Stilelementen mit deren Neuinterpretation.

#### 5.4 Penrhyn Castle, Gwynedd

Die Suche nach *Country House* Neubauten im *Norman Style*, die zeitlich nach Eastnor Castle entstehen, gestaltet sich schwierig. Neubauten wie Wray Castle, Cumbria, oder auch Peckforton Castle, Cheshire, entstehen im *Gothic Style*. Smirke entscheidet sich beim Entwurf von Eastnor Castle allerdings bewusst für die Variante eines schlichten *Norman Style*. Hingegen entstehen Bauten wie Cholmondeley Castle, Cheshire, oder Penrhyn Castle, Gwynedd, nicht als Neubauten, sondern integrieren einen Vorgängerbau. Cholmondeley Castle gibt Smirke viele Bauteile vor, die er lediglich ergänzt und überformt. Hingegen konstruiert Thomas Hopper (1776-1856) Penrhyn Castle weitgehend neu, da durch den

---

<sup>139</sup> Die Zinnen schneiden weiterhin bis auf die halbe Brüstungshöhe ein, sind allerdings nicht mehr mannshoch. ECA Nr. 35, Plan Nr. 76; Toy 1939, S. 178.

<sup>140</sup> s. Kap. 3.4 *Robert Smirkes Norman Style*.

wesentlich kleineren vorhandenen Bau kaum Vorgaben für den Neubau entstehen. Daher kann Penrhyn Castle als geeigneter Referenzbau dienen, obwohl dieses *Country House* kein vollständiger Neubau ist. Welche Vorgängerbauten zu dem zu integrierenden Bau für Penrhyn Castle führen, wie Thomas Hopper ihn in seinen Neubau integriert, welche Stilelemente seinen *Norman Style* auszeichnen und welche Ähnlichkeiten sowie Unterschiede sich bei einem Vergleich von Eastnor und Penrhyn Castle ergeben, zeigen die folgenden Abschnitte.

### *Ursprung und erste Erwähnung*

Penrhyn liegt in Wales am nördlichen Ende des Menai Strait in der Gemeinde Llandegai, Caernarvon, ungefähr 2km nordwestlich von Bangor und 19km südöstlich von Conwy. Das Gebiet erstreckt sich zwischen den Flüssen Ogwen und Cegin, grenzt an die Bucht von Baumaris mit dem Kap des Great Orme's Head im Nordosten und der Insel Anglesey im Nordwesten, während die massigen Snowdonia Berge in dessen Süden und Osten liegen.<sup>141</sup> Der erste belegbare Wohnsitz von Penrhyn entsteht entweder unter Tudor Hen ap Goronwy (gest. 1311) oder unter seinem Sohn Goronwy ap Tudor (gest. 1331). (s. Anhang Nr. 2.) Sowohl der Enkel als auch der Urenkel von Ednyfed Fychan ap Cynwrig (gest. 1246) aus erster Ehe hätten aufgrund ihrer finanziellen Mittel und politischen Verbindungen ein solches Bauvorhaben bewältigen können.<sup>142</sup> Im Jahr 1413 wird Penrhyn erstmals in einer Pachtliste erwähnt.<sup>143</sup> Douglas B. Hague beschreibt in einem Aufsatz aus dem Jahr 1959 seine Wiederentdeckung der ältesten Baufragmente ausführlich und datiert sie ins frühe 14. Jh.<sup>144</sup> Nach der letzten großen Revolution in Wales, dem Glyndŵr Rising in den Jahren zwischen 1400 und 1415, erhält Gwilym ap Gruffudd (auch William Griffith genannt, gest. 1431) den Familienbesitz inklusive Penrhyn zugesprochen.<sup>145</sup> Seine zweite Frau Joan of Hooton (1380-1466), Tochter von Sir William Stanley (gest. 1427), die er nach dem Jahr 1405 heiratet, bezieht im Jahr 1438 eine Lizenz zum Turmbau und zur Befestigung für Penrhyn vom englischen König Henry VI. (1421-1471) gemeinsam mit ihrem dritten Mann John Pickmere

---

<sup>141</sup> Feddon, 1956, S. 62f; Williams 1802, S. 163.

<sup>142</sup> Tudor Hen ap Goronwy (gest. 1311) schwört im Jahr 1301 dem englischen König Edward I. (1239-1307) die Treue. Er und sein Sohn sind Teil der Waliser Oberschicht und bekleiden eine offizielle Position. Hague 1959, S. 29; Roberts 1959a, d. D.

<sup>143</sup> „... placea de penryn...“ UCNWB Nr. 1.

<sup>144</sup> Douglas B. Hague, „Penrhyn Castle“, in: *Transactions of the Caernarvonshire Historical Society*, Vol. 20, S. 27ff.

<sup>145</sup> In erster Ehe heiratet William Griffith (gest. 1431) um das Jahr 1390 in die Tudor-Linie des Ednyfed Fychan ap Cynwrig (gest. 1246) ein und erhält nach der Glyndŵr Revolte den Tudor-Besitz rund um Penmynydd vom englischen König Henry IV. (1366/7-1413) zugesprochen. Bereits im Jahr 1406 ergibt sich William König Henry IV., wodurch die Ländereien aus der Linie seines Vaters an die Krone gehen. Jedoch kann William diesen Besitz binnen acht Monaten von der Krone zurückkaufen und erweitert seinen Landbesitz fortan stetig. Marsden 1991a, S.15f; Roberts 1959b, d. D.

(unbek.).<sup>146</sup> Hague und weitere Quellen vermuten, dass dieser Turm nie gebaut wurde, da sie weder auf den existierenden Bauplänen noch vor Ort Hinweise auf einen Wehrturm finden können.<sup>147</sup> Allerdings gehen sie alle von einem freistehenden Bau aus. Jonathan Marsden vermutet allerdings im Jahr 1991, dass der Turm in den ursprünglichen Bau integriert wurde.<sup>148</sup> Hierfür sprechen alle existierenden Bauzeichnungen und einige Beschreibungen. Die noch vorhandenen Grundrisse und Lagepläne zeigen einen in die Außenmauer integrierten Treppenhausturm, dessen Untergeschosstufen Hague gemeinsam mit dem anschließenden Keller ins frühe 14. Jh. datiert.<sup>149</sup> Laut Darstellungen ermöglicht er den Zugang in einzelne Geschosse, ist mit Zinnen, schmalen Fenstern, Kreuzscharten und Maschikulis versehen und grenzt nach Osten an die dicksten Wände des gesamten Baus in allen Geschossen.<sup>150</sup> Zusätzlich beschreiben Zeitzeugen wie Richard Fenton (1747-1821) den Turm mit Wendeltreppe im Juli 1810: „The House, with an exception to a Bow Window, and a round tower to correspond with an old one that existed there for some hundred years, is the same shell as the old, ... Out of the Hall you ascend the old Tower by a Corkscrew staircase of stone, ...“.<sup>151</sup> Daher scheint Marsdens Vermutung eines in den Bau integrierten Turmes am wahrscheinlichsten. Über 135 Jahre nach diesen Baumaßnahmen unternimmt Sir Rhys Griffith (gest. 1580) um das Jahr 1575 Umbau- und Renovierungsmaßnahmen an dem *Country House*. Die Familienwappen in den Fenstern der *Great Hall* mit der Inschrift „R.G. 1575“ erinnerten bis in die 1760er Jahre an diese Umgestaltung.<sup>152</sup> Fenton beschreibt außerdem, dass der Grundriss bis auf den neuen Turm und die Erkerfenster durch den Umbau unverändert bleibt. Einige Räume erhalten eine neue Nutzungsweise mit passender Innengestaltung sowie Mobiliar. Die *Great Hall*: „...is exactly the same as it was in point of its dimensions, only new stuccoed and furnished.“.<sup>153</sup> Fentons Beschreibung und die

---

<sup>146</sup> „... to the said John and Joan licence for us and our Heirs that they may construct and compleat one small Tower in their Manor at Penrhyn in the Ville of Creworion with a little Battlement on the top of the said Tower so that neither the said John and Joan nor the heirs of the said John and Joan shall be molested or disturbed...“ UCNWB Nr. 2; Fenton 1917, S. 241.

<sup>147</sup> Fenton 1917, S. 241; Hague 1955, S. 80; Hague 1959, S. 29.

<sup>148</sup> Marsden benennt das Jahr 1433 als Datum. Marsden 1991c, S. 47. In der Lizenz ist allerdings das Datum: „Witness ourself at Caernarvon the tenth day of May in the sixteenth year of our Reign.“ zu lesen, die das Jahr 1438 beschreibt. UCNWB Nr. 2; Fenton 1917, S. 241.

<sup>149</sup> Die einzige Ausnahme sind die Untergeschosspläne von Henry Pye, von denen einer auf das Jahr 1872 datiert ist. NTC Nr. 1, 2, Plan Nr. 1. In diesem Zeitraum ist die Wendeltreppe zwischen Erdgeschoss und Untergeschoss zugemauert.

<sup>150</sup> NTC Nr. 1-3.

<sup>151</sup> Fenton 1917, S. 241.

<sup>152</sup> Während die Inschrift „R.G. 1575“ für Sir Rhys Griffith (gest. 1580) steht, weisen die Wappen auf die Familie Griffith bzw. Gruffudd und die Familie Stanley of Hooton. Joan (1380-1466) und William bzw. Gwilym (gest. 1431) heirateten nach dem Jahr 1405, vereinigen diese zwei Familienzweige und begründen die Linie des späteren Bauherren Sir Rhys. Hague 1955, S. 80; Pennant 1810, S. 90.

<sup>153</sup> Fenton 1917, S. 241.

Zeichnung von Moses Griffith (1749-1819), die vor den Wyatt Entwürfen entsteht, lassen auf eine *Great Hall* mit Empore im Südwesten und einer *Gallery* im Nordosten schließen.<sup>154</sup> (s. Abb. 38.) Die Wendeltreppe des alten Treppenhausturmes erschließt das erste und zweite Obergeschoss mit den privateren Räumen wie beispielsweise dem *Great Chamber*, *Parlor* oder dem *Main Bedchamber*. Im Untergeschoss des Nordflügels finden die Bauarchäologen zusätzlich Indizien für ein Tonnengewölbe. Diese Eigenschaften sprechen für eine typische englische und nicht für die walisische Grundrissvariante, was für eine Hinwendung zum englischen Königshaus und die Verwandtschaft zum Haus Tudor spricht.<sup>155</sup> Ein Lageplan und die Grundrisse von Samuel Wyatt (1737-1807) aus dem Jahr 1782 geben weitere Hinweise auf den Grundriss. (s. Abb. 39, 40.) Die Pläne unterscheiden zwischen Neubauwänden, die wenig bis gar nicht schattiert sind und vorhandenen dunkel schattierten Wänden.<sup>156</sup> Nach diesen Zeichnungen schließt Wyatt den Innenhof der alten Dreiflügelanlage, um dort die *Great Stairs*, das *Vestibule*, die *Stairs* und die *Butler's Pantry* unterzubringen. Außerdem addiert er einen Scheinturm an der Westfassade und drei apsisartige Hauserweiterungen nach Süden und Osten über jeweils zwei Geschosse.<sup>157</sup> Im Vergleich mit der eher schematischen Darstellung der Landkarte von George Leigh (unbek.) aus dem Jahr 1768 sind sowohl die Dreiflügelanlage, die noch nicht translozierte Kapelle und die alten Stallungen zu erkennen.<sup>158</sup> In Kombination ergeben diese Beschreibungen und die Zeichnungen zwar keinen detaillierten Aufbau des alten *Country House* von Penrhyn, aber sie belegen eine Dreiflügelanlage mit Treppenturm, den Haupteingang an der Nordwestseite und die wichtigsten Bauelemente der Gesamtanlage. Gleichzeitig zeigen diese Pläne auch den Umbau durch Wyatt, der in den Jahren zwischen 1782 und 1800 stattfindet.

---

<sup>154</sup> Eine Spezialausgabe des *A Tours in Wales* von Thomas Pennant aus dem Jahr 1781, die im Besitz der National Library of Wales ist, beinhaltet die originale Zeichnung von Moses Griffith (1747-1819), die in Penrhyn Castle koloriert vorliegt. NLW Nr. 5, 6.

<sup>155</sup> Das alte Penrhyn könnte eine ähnliche Raumaufteilung wie Haddon Hall, Derbyshire, Penhurst Place, Kent oder das frühe Stokestay, Shropshire, besessen haben. Hague 1955, S. 30f. Auffallend ist, dass es nicht dem Waliser Vorbild des eingeschossigen Seitenflügels folgt, wie es die Bauten von Cefn-y-Fan, Gwynedd, oder Gogarth, Anglesey, zeigen. Anthony 1996, S. 642f, 662f. Außerdem erzeugt das Penrhyn *Estate* zurzeit des englischen Königs Henry VIII. (1491-1547) ein jährliches Einkommen von rund £15'000. Williams 1802, S. 175. Im Jahr 1806 berichtet Williams zusätzlich von Fresken, die König Henry VIII. darstellen. Penrhyn House steht zu dieser Zeit somit nicht nur für eine Zusage zum Haus Tudor, sondern wird zumindest im Interieur neugestaltet. NLW Nr. 1. Der letzte größere Umbau von Penrhyn durch Rhys Griffith (gest. 1580) findet zu Lebzeiten der englischen Königin Elizabeth I. (1533-1606) statt, mit der Rhys den gemeinsamen Ahnen Fdnyfed Fychan (gest. 1246) teilt.

<sup>156</sup> NTC Nr. 3, Pläne Nr. 1-3, 5.

<sup>157</sup> Zusätzlich baut Wyatt neue Stallungen an die translozierte Kapelle im Nordwesten des neuen Innenhofs. Diese zeichnet Moses Griffith im Jahr 1806. NLW Nr. 2.

<sup>158</sup> Im Jahr 1812 erwähnt Britton in seinen *The beauties of England and Wales*, dass die Kapelle Stein um Stein abgetragen und nur um wenige Meter versetzt aus den gleichen Materialien wiederaufgebaut wurde. Britton/Brayley 1812, Vol. XVII, S. 451; NLW Nr. 3.

### *Die Familie Pennant*

Nach den Fychen, Gruffudd, Griffith und Williams gelangt Penrhyn in den Besitz der Familie Pennant. (s. Anhang Nr. 2.) Gifford Pennant (gest. 1677) emigriert im Jahr 1658 nach Jamaika, kauft weitreichend Land, wandelt es in Zuckerrohrplantagen um und wird zum *Chief Justice of Jamaica* ernannt. Seine Enkel setzen Plantagenverwalter ein, kehren nach England zurück, betreiben Dreieckshandel mit den Westindischen Inseln sowie Afrika und vergrößern den Plantagenbesitz in Jamaika durch Landkäufe und Eheschließungen.<sup>159</sup> Der Familienbesitz vereint sich schließlich auf John Pennant (gest. 1781) und seinen Sohn Richard (1739-1808), der im Jahr 1765 Anne Susannah Warburton (1745-1816) heiratet. Sie erbt nach dem Tod ihres Urgroßvaters Sir Robert Williams (1629-1680) über ihre Großeltern und Eltern eine Hälfte des Penrhyn *Estate*, während die andere Hälfte über ihre Großtante Gwen (geb. 1660) in die Familie Yonge gelangt. Im Jahr 1767 verkauft ihr Sohn Sir George Yonge (1731-1812) diese Hälfte des Penrhyn *Estate* an die Familie Pennant, so dass das frühere Penrhyn *Estate* wieder vereint ist.<sup>160</sup>

Richard Pennant unternimmt weitreichende Änderungen an den Ländereien. Er restrukturiert die Arbeitsabläufe im Schiefersteinbruch von Cae-braich-y-cafn komplett, baut den Handel mit Schreiechieferplatten aus, führt eine Pacht für den Bischof von Warren auf das Uferland von Pen-y-bryn ein und baut dort einen Quai. Zusätzlich errichtet er Sägemühlen in Coed-y-parc sowie Nant Gwreiddiog und ist die treibende Kraft für den Neubau der Straße von Bangor nach Capel Curig. Im Jahr 1783 stellt er Benjamin Wyatt (1745-1818), den fünften Sohn von Benjamin Wyatt (1709-1772) und Bruder von Samuel Wyatt (1737-1807), als *Chief Landagent* des Penrhyn *Estate* ein. Wyatt setzt die Pläne von Richard und seinen Erben in den verschiedensten Aufgabengebieten als Architekt, Ingenieur und *Landagent* um.<sup>161</sup> Im

---

<sup>159</sup> Die Familie der Pennants sind Pioniere auf dem Gebiet des Zuckerrohranbaus in Jamaika. Sie bringen das Zuckerrohr auf die Insel, entwickeln eine florierende Industrie und einen Dreieckshandel mit Großbritannien und Afrika. Gebrauchsgüter aus Großbritannien werden nach Afrika verkauft, mit deren Gewinn die Pennants Sklaven kaufen. Über die Mittelpassage bringen sie die Sklaven direkt zu den Westindischen Inseln, wo sie sie in den Zuckerrohrplantagen arbeiten lassen. Die Plantagenerzeugnisse wie Kristallzucker, Sirup und Rum verkaufen sie schließlich in Großbritannien. Um das Jahr 1792 erkennt Richard zusätzlich den aufstrebenden Markt für Baumwolle und lässt seinen *Landagent* in Jamaika prüfen, ob dort zusätzlich Baumwolle angepflanzt werden kann. Hennessy 1995, S. 41; Douglas Pennant/Roberts 1991, S. 9ff; Roberts 1959c, d. D.

<sup>160</sup> Lloyd 1895, Vol. 44, S. 320.

<sup>161</sup> Benjamins Bruder Samuel empfiehlt ihn Richard Pennant während des Umbaus von Penrhyn House. Richard und seine Erben beschäftigen Benjamin über dreißig Jahre als *Chief Landagent* des *Estate*, in denen er die unterschiedlichsten Umstrukturierungen und Baumaßnahmen plant und beaufsichtigt. Nach einer Defizitanalyse ordnet Benjamin das Bereitstellen von Schutz und Winterfutter für die Tiere durch Neubauten und Baumpflanzungen an, so dass bis in das Jahr 1800 über 600'000 neue Bäume gepflanzt werden. Zusätzlich veranlasst Benjamin die Entwässerung und Düngung des Ackerbodens, führt Steckrüben und Kohl als Anbaupflanzen für lagerhaltiges Winterfutter in Wales ein und regt eine Samenrotation in der Feldwirtschaft an. Alle Änderungen hält er in neuen gedruckten Pachtverträgen fest, die er um das Jahr 1789 für alle Bauernhöfe abschließt. Chrimes 2002, S. 804; Marsden 1991a, S. 11f; Roberts 1959c, d. D.

gleichen Jahr wird Richard Pennant zum *1<sup>st</sup> Baron Penrhyn of Penrhyn in the County Louth* der *Irish Peerage* ernannt, was ihm weiterhin die Möglichkeit bietet, als *Whig* im *House of Commons* für Liverpool zu sitzen.<sup>162</sup> Zusätzlich investiert Richard die Erträge aus Jamaika in seine Ländereien in Caernarvonshire und bewirkt damit eine Wende in dessen wirtschaftlicher Entwicklung.<sup>163</sup> Straßen, Schienen, der Hafen, Mühlen, Fabriken und Touristenunterkünfte entstehen in Verbindung mit der immer stärker florierenden Schieferindustrie. Darüber hinaus erkennen Lord Penrhyn und Wyatt das Potenzial der Gegend mit ihren Bergen und Seen für die Tourismusindustrie sehr früh. Sie bauen vorausschauend das erste Hotel der Gegend in Chapel Curig für Besucher des Berges Snowdon. Ein weiteres entsteht bei Port Penrhyn für Besucher der Steinbrüche und Penrhyn House. Beide Hotels liegen auf der gerade neu entstehenden Reiseroute, die über Holyhead nach Irland führt. Bereits im Jahr 1800 beginnen sich die Beschreibungen der Penrhyn Steinbrüche von klaren nüchternen Fakten zu fantasievoll ausgeschmückten romantischen Texten zu verändern, was den Anstieg des Tourismus dokumentiert.<sup>164</sup> Neben dem Tourismus investiert Lord Penrhyn in den Jahren 1800 und 1801 um die £170'000 in den Bau einer sechs Meilen langen Schienenverbindung zwischen dem Schiefersteinbruch und Port Penrhyn.<sup>165</sup> Zusätzlich verhandelt er einen Exklusivvertrag mit drei Schieferhändlern aus Liverpool, die den gesamten Schiefer aus Penrhyn erhalten und zu einem Festpreis verkaufen.<sup>166</sup> Diese Einkommensquellen liefern dem späteren Bauherren von Penrhyn Castle in den 1820er und 1830er Jahren einen Gewinn von rund £40'000 jährlich, der kontinuierlich steigt.<sup>167</sup> Merfin Jones verallgemeinert die Entwicklung dieses Wirtschaftszweiges in seinem Artikel *Y Chwarelwyr: The Slate Quarrymen of North Wales* sehr treffend: „The Industrial Revolution may have been founded

---

<sup>162</sup> Als Eigentümer weitreichender Plantagen in Jamaika hält Richard über dreißig Reden, die alle den Handel mit den Westindischen Inseln betreffen, was ihm den Spitznamen *Chairman of the West Indian Merchants* einbringt. Hussey 1955a, S. 140; Marsden 1991a, S. 15.

<sup>163</sup> Richards *Estate* ist zu diesem Zeitpunkt weitreichend, allerdings ist das Land nicht sehr ergiebig. Durch eine komplizierte Erbfolge mit einem langwierigen Gerichtsverfahren wurden das Land und seine Pächter vernachlässigt. Richards Maßnahmen leiten die Wende aus der Unterentwicklung zur lukrativen Wirtschaft für alle Beteiligten ein. Dodd 1990, S. 37, 90, 209f.

<sup>164</sup> Marsden 1991a, S. 17f; vgl. Owen 1792, S. 30f; Pennant 1810, S. 85f; v. Pückler-Muskau 1831, S. 44f.

<sup>165</sup> Das Familieneinkommen der Pennants aus den Steinbrüchen steigert sich von ca. £40'000 im Jahr 1829 auf rund £150'000 im Jahr 1886. Lord Somers hingegen hat um die Bauzeit von Eastnor Castle ein Jahreseinkommen von rund £4'000 aus seinen Ländereien zur Verfügung. Elf Jahre nach dem Bau der Penrhyn *Tramroad* für £170'000 entsteht Eastnor Castle für rund £92'000. s. Kap. 3.3; Haslam 1987, S. 109, 112f; Hussey 1955b, S. 195.

<sup>166</sup> Diese Absprache garantiert eine Exklusivität des Schiefers aus den Penrhyn Steinbrüchen und eine Preisstabilität der Waren. Zusätzlich etablieren sich die noch heute vorhandenen Maßeinheiten und Namen der verschiedenen Schieferplattengrößen wie *Lady*, *Duchess* oder *Queen*. Llancarvan/Powell/ Llwyd 1832, S. 35f; Hennessy 1995, S. 42; Marsden 1991a, S. 14f.

<sup>167</sup> Haslam 1987, S. 112f. Bis in das Jahr 1886 steigt der Gewinn stetig auf £150'000 jährlich. Diese Summen werden für den Bau von Penrhyn Castle verwendet, zur Vergrößerung des Hafens auf ca. 40 Liegeplätze oder für den Umbau der Steinbruchschienenstecke in eine Dampfisenbahnstrecke im Jahr 1844, in die rund £175'000 investiert werden. Cliffe 1850, S. 150, 155f; Hussey 1955b, S. 195; Llancarvan/Powell/ Llwyd 1832, S. 37.

on textiles and powered by steam; it was roofed with slates skilfully wrenched from the Welsh hills.”<sup>168</sup> Die unternehmerische Weitsicht von Richard Pennant, der die Schieferwirtschaft in allen Bereichen mit Unterstützung durch Benjamin Wyatt ausbaut, legt damit den Grundstein für den späteren Reichtum seiner Familie, der bis zum Großen Streik in den Jahren 1900-1903 stetig wächst.

### *Samuel Wyatts Umbau für Richard Pennant*

Richard Pennant begründet im Jahr 1776 die Zusammenarbeit mit der Familie Wyatt, die über ein Jahrhundert andauert. Er lässt seinen Sitz Winnington Hall in Cheshire von Samuels Bruder James Wyatt (1746-1813) um einen Flügel ergänzen.<sup>169</sup> Darauf erhält Samuel den Auftrag zur Umgestaltung von *Penrhyn House* im Jahr 1780. (s. Abb. 30, 40.) Um das Jahr 1773 plant Lord Penrhyn bereits den Umbau des alten Hauses, allerdings vergehen knapp zehn Jahre bis die Entwürfe vorliegen.<sup>170</sup> Samuel Wyatts Lageplan, der um das Jahr 1782 entsteht, zeigt viele der alten Gebäude wie die *Scullery*, das *Brewhouse* oder die *Kitchen*. Im Haupthaus behält er den alten Grundriss bei und bebaut den Innenhof. Hier entstehen im Süden die *Great Stairs* und im Osten die *Butler's Pantry*, ein kleines *Staircase* und das *Vestibule to Garden Front*. Die alte *Hall* bleibt mit ihrer ursprünglichen Feuerstelle bestehen. Zusätzlich strukturiert Wyatt die Seitenflügel in drei Geschosse, ergänzt sie im Südosten um zwei apsisartige Raumerweiterungen und im Südwesten um eine. Die Hofansicht im Nordwesten beschreibt ein Zeitzeuge als: „... still retaining the character of a castle, though in a court dress.”<sup>171</sup> Den alten Turm im Nordosten ergänzt Wyatt rein äußerlich um einen gespiegelten Turm im Südwesten. Die gesamte Fassade erhält zusätzlich eine symmetrische Fensteraufteilung mit unterschiedlich stark ausgeprägten Spitzbogenfenstern und einem Zinnenkranz im Attikabereich. Den neuen Eingang gestaltet Wyatt mit drei vorgelagerten Stufen, zwei Säulen und zahlreichen Voluten entlang des Spitzbogens. Die Hoffassade mit neogotischen Elementen unterscheidet sich durch diese Elemente deutlich von der südöstlichen Gartenansicht, die Wyatts anderen Bauvorhaben der 1790er Jahre wie

---

<sup>168</sup> Jones 1977, S. 102.

<sup>169</sup> Marsden schreibt Winnington Hall, Cheshire, James Wyatt zu, während es im *Dictionary of National Biography* nicht als sein Werk aufgeführt wird. Robinson schreibt es erst James zu und erwähnt dann, dass es üblicherweise Samuel zugeordnet wird. Darauf analysiert er den Baustil als den von James. Marsden 1991a, S. 11; Robinson 1974, S. 196. Inwieweit Winnington Hall als Zusammenarbeit zwischen den Brüdern entstanden ist, bleibt offen. Jedoch zeigt dieses Beispiel das enge Zusammenwirken der Familie Wyatt. Zusätzlich legt sie den Grundstein für die über 100 Jahre andauernden gemeinschaftlichen Projekte der Familien Wyatt und Penrhyn.

<sup>170</sup> Thomas Pennant beschreibt auf seiner Reise im Jahr 1773, dass Umbauten unter der Leitung von Samuel Wyatt geplant sind. Später fügt er hinzu, dass die Umbauten zum Erscheinungsdatum des Buches bereits abgeschlossen sind. Pennant 1810, S. 85f.

<sup>171</sup> Ayton 1815, S. 37.

Shugborough Hall, Staffordshire, oder Belmont House, Kent, wesentlich ähnlicher ist.<sup>172</sup> Sie erhält ihre Gliederung vor allem durch die zwei apsisartigen Erweiterungen und ihre symmetrische Fensteranordnung.<sup>173</sup> Sonst erscheint sie sehr schlicht mit einfachen Fensterbrettern und einem umlaufenden Gesims. Zeitzeugen berichten vor allem von der eindrucksvollen Farbgebung, da Penrhyn durch die Fassadengestaltung mit gelben *Mathematical Tiles* Backstein äußerlich ähnelt.<sup>174</sup> „Penrhyn-house glitters in its yellow glory, beautifully contrasted with the pure white of the intersperfed cottages of the plain.“, schreibt Nicholas Owen im Jahr 1792.<sup>175</sup> Da er die Umbauarbeiten nicht weiter erwähnt, scheinen sie abgeschlossen zu sein. Sechs Jahre darauf, im Sommer 1798, berichtet Reverend William Bingley erneut von Umbauten, die auf einer Karte von Robert Williams aus dem Jahr 1803 verzeichnet sind.<sup>176</sup> Beschrieben wird diese Umgestaltung unter anderem von Richard Ayton in *A Voyage Round Great Britain*. Das ehemals gelbe Haus besitzt nun eine weiße Fassade sowie einen quaderförmigen Anbau an seiner südlichen Ecke zur Erweiterung des privaten Flügels. Die dreieckigen bezinnten Giebel auf den Seitenflügeln weichen horizontal durchlaufenden Zinnenkränzen, die lediglich durch die zwei Türme unterbrochen werden.<sup>177</sup> Die Karte von Williams zeigt außerdem mehrere neue freistehende Gebäude mit einem Innenhof im Nordosten des *Country House* und noch weiter entfernt andere Bauten, die als neue *Offices* fungiert haben könnten.<sup>178</sup> Diese Bauarbeiten sind spätestens im Sommer des Jahres 1810 beendet, da Richard Fenton sie nicht erwähnt.<sup>179</sup> Nach Richards Pennants Tod im Jahr 1808 und dem seiner Frau acht Jahre darauf erbt George Hay Dawkins (1764-1840), ein entfernter Cousin zweiten Grades, das gesamte Anwesen im Jahr 1816.

---

<sup>172</sup> In den 1790er Jahren baut Samuel Wyatt unter anderem für Thomas Anson (1767-1818) Shugborough Hall, Staffordshire, um und errichtet den Großteil von Belmont House, Kent, in den Jahren von 1789 bis 1793 für den späteren Colonel John Montesor (1736-1799). Robinson 1974, S. 223.

<sup>173</sup> Es existieren zwei Entwürfe dieser Fassade. Einer mit Spitzbogenfenstern und einer mit rechteckigen Fenstern. Da zeitgenössische Abbildungen fast ausschließlich die Hofansicht zeigen, bleibt die Fensterausführung offen. Hague spricht sich im Jahr 1959 für Rechteckfenster aus, womit er wahrscheinlich richtig liegt, da eine Abbildung aus dem Jahr 1821 die südwestliche Ansicht mit Rechteckfenstern zeigt. Hague 1959, S. 33.

<sup>174</sup> Wyatt verkleidet zuvor auch die Fassaden von Belmont House, Kent, mit gelben *Mathematical Tiles*. Robinson 1974, S. 223.

<sup>175</sup> Owen 1792, S. 31.

<sup>176</sup> Bingley 1800, S. 132f; NTC Nr. 6.

<sup>177</sup> Auf dem Erdgeschossgrundriss von Wyatt aus dem Jahr 1782 ist der rechteckige Anbau grob nachträglich skizziert. Zusätzlich zeigen Zeichnungen und Gemälde, die nach dem Jahr 1800 entstehen, den Anbau gemeinsam mit den anderen Umbauten. PCA Nr. 1; NTC Nr. 3, Plan Nr. 1.

<sup>178</sup> NTC Nr. 4, 6; PCA Nr. 1.

<sup>179</sup> Fenton 1917, S. 240ff.



### *George Hay Dawkins-Pennant (1764-1840)*

Wie im Testament von Richard Pennant verfügt, nimmt George Hay Dawkins sowohl den Nachnahmen als auch das Wappen der Pennants mit dem Antreten des Erbes an. (s. Anhang Nr. 2.) Er ist ein Urenkel von Gifford Pennant (gest. 1677), der im Jahr 1658 nach Jamaika auswandert. George Dawkins-Pennant gewinnt in den Jahren 1814 bis 1818 einen Sitz als MP für Newark, Nottinghamshire, und im Zeitraum von 1820 bis 1830 einen für New Romney, Kent. Als MP spricht er sich stets strikt gegen die Emanzipation der Sklaven innerhalb des Britischen Weltreiches aus sowie gegen den *Great Reform Bill* des Jahres 1832, der die Wahlkreiseinteilung für die Wahl des britischen Parlaments verändert.<sup>180</sup> Aufgrund des *Slavery Abolition Act* aus dem Jahr 1833 wird er mit £14'683 als Ausgleichszahlung für die Befreiung der 764 Sklaven seiner Plantagen in Jamaika vom Staat entschädigt, bleibt aber weiterhin ein vehementer Befürworter der Sklaverei.<sup>181</sup> Dawkins-Pennant zieht nach dem Tod von Lady Penrhyn (1745-1816) im Jahr 1816 nach Penrhyn. Diese Region von Wales ist nach dem Ende der Koalitionskriege und der hohen Steuereintreibungen von Armut sowie Arbeitslosigkeit geprägt. Dawkins-Pennant sieht sich als Landbesitzer daher einerseits in der Pflicht, Arbeitsplätze zu schaffen, aber nutzt andererseits die Bedingungen gleichzeitig für günstige Arbeitskräfte aus.<sup>182</sup> Somit stehen ihm die Einnahmen aus seinem Penrhyn *Estate*, die stetig steigenden Gewinne aus seinen Schieferbrüchen und die langsam fallenden Einkünfte seiner Plantagen in Jamaika zur freien Verfügung.

Als Dawkins-Pennant das *Country House* im Jahr 1808 erbt, ist er grade dreißig Jahre alt und die letzten Umbauten am Haus liegen knapp fünf Jahre zurück. Obwohl Penrhyn House grade umgebaut und modernisiert worden war, erscheint es gegenüber den neu entstehenden *Country Houses* der Region wie Gwrych Castle, Conwy, als unmodisches Stückwerk.<sup>183</sup> Dawkins-Pennant selber empfindet es als nicht angemessen und entscheidet sich zu einem erneuten sehr umfassenden Umbau mit ausgedehnten Neubaubereichen. Wie genau Dawkins-Pennant auf Thomas Hopper (1776-1856) aufmerksam wird, ist unklar. Wahrscheinlich ist eine Empfehlung durch den damaligen Prince of Wales und späteren König Großbritanniens George IV. (1762-1830). Bereits im Jahr 1807 beauftragt er Hopper den Wintergarten von Carlton House, London, neu zu bauen. Hopper entwirft einen Raum in Anlehnung an die

---

<sup>180</sup> UK GB & I 1832, S. 154ff.

<sup>181</sup> Nach der Abschaffung der Sklaverei, gehen die Einkünfte aus den Plantagen in Jamaika stetig zurück. Dennoch verkauft die Familie die Plantagen erst im Jahr 1940. Marsden 1991b, S. 19; Hennessy 1995, S. 42.

<sup>182</sup> Durch den Aufschwung in der Schieferindustrie verbessern sich die Lebensbedingungen der Arbeiter, die Region profitiert von der Erschließung neuer Handelswege, besserer Infrastruktur und dem Einsetzen des Tourismus. Marsden 1991b, S. 19.

<sup>183</sup> Marsden 1991b, S. 19f.

Kapelle des englischen Königs Henry VII. (1457-1509) in Westminster Abbey mit alter walisischer Heraldik und gusseisernem Gewölbe. Auf seinen Reisen könnte der Prince of Wales Dawkins-Pennant den Architekt Hopper empfohlen haben.<sup>184</sup>

### *Thomas Hopper (1776-1856)*

Thomas Hopper wird im Jahr 1776 in Rochester geboren. Er geht bei seinem Vater Thomas Hopper (unbek.), einem *Measuring Surveyor* in die Lehre und erlernt dort viele praktische Anwendungen. Nach dem Tod seines Vaters übernimmt Thomas dessen Büro und arbeitet über vierzig Jahre als *County Surveyor of Essex*, *Surveyor to the Atlas Fire Office*, *Surveyor of Margam Castle* und *Surveyor of Danbury Place*.<sup>185</sup> Nach über fünfzig Jahren in seinem Beruf als *Surveyor* und Architekt stirbt Hopper in Bayswater Hill, London, im August des Jahres 1856.<sup>186</sup>

Als Architekt ist Hopper Autodidakt. Er studiert nie an einer Architekturakademie oder geht bei einem Architekten in die Lehre, so dass er durch keine vorherrschende Gestaltungslehre oder Stiltheorie beeinflusst wird. Er versucht vorurteilsfrei nach der Entwurfsphilosophie: „... it is an architect's business to understand all styles, and to be prejudiced in favour of none.“ an seine Entwürfe heranzugehen und entwirft verschiedene öffentliche sowie private Bauten in den unterschiedlichsten Stilrichtungen.<sup>187</sup> Nach dorischen und ionischen Vorbildern entstehen das Springfield Gaol, Essex, sowie Leigh Court, Somerset, North Stoneham Park, Hampshire, und Kimmel Park, Wales. An Palladio und die klassische Architektur lehnt Hopper Arthur's Club, London, Boreham House, Essex, oder auch Amesbury Abbey, Wiltshire, an. Im *Tudor Style* baut er Margam Abbey, Wales, Danbury Place, Essex, oder auch Rood Ashton House, Wiltshire, während er Llanvoer House, Wales, im *Elizabethan Style* und Wivenhoe Park, Essex, im *Jacobethan Style* errichtet.<sup>188</sup> Als einziger anderer Bau im *Norman Revival Style* entwirft Hopper Gosford Castle, Northern Ireland, als direkten Vorgänger zu Penrhyn Castle, dessen Bau nur zwei Jahre nach Gosford beginnt. Seinen ersten großen Auftrag als Architekt erhält Hopper im Jahr 1806 von Mr. Walsh Porter, der ihn beauftragt Craven Cottage, Middlesex, neu zu gestalten. Dieses *Cottage Orné* gefällt dem späteren König des Vereinigten Königreiches Großbritannien George IV. (1762-1830) dermaßen, dass er Hopper mit dem Bau

---

<sup>184</sup> Der eigentliche Besuch des Prince of Wales in Penrhyn ist nicht belegt, aber in den Abrechnungsbüchern von Dawkins-Pennant existieren mehrere Einträge über Dankesgeschenke an John Williams (unbek.), den Kutscher des Prinzen aus den Jahren 1817, 1818 sowie 1820. Marsden 1991b, S. 20.

<sup>185</sup> Godwin 1856, S. 481; Cust 1891, S. 341; Colvin 1978, S. 433.

<sup>186</sup> Fedden 1956, S. 58f.

<sup>187</sup> Colvin 1978, S. 433; Fedden 1956, S. 58.

<sup>188</sup> Colvin 1978, S. 433ff; Cust 1891, S. 342; Fedden 1956, S. 58; Hague 1959, S. 42.

eines *Conservatory* mit integriertem *Dining Room* für Carlton House, London, beauftragt, fortan als sein Patron fungiert und somit die Grundlage für Hoppers weitere Architektenkarriere legt.<sup>189</sup>

Bevor Hopper Penrhyn Castle entwirft, entstehen unter anderem Gwyrch Castle, Abergele, nach Plänen von Charles A. Busby (1786–1834), Killymoon Castle, Tyrone, und Shanbally Castle, Tipperary, nach Entwürfen von J. Nash (1752-1835), Brancepath Castle, Durham, und Barmoor Castle, Nothumberland, nach Plänen von John Patterson (gest. 1832) oder Lowther und Eastnor Castle nach Entwürfen von R. Smirke im *Norman Style*, einer Ausprägung des *Gothic Revival*. Verschiedene Autoren wie C. Hussey und R. Fedden sehen allerdings einen wesentlichen Unterschied in den Entwürfen von Hopper, da er konkrete Vorlagen des *Norman Style* im Detail analysiert, um die Stilelemente dann in seine Entwürfe zu integrieren.<sup>190</sup> Als Belege nennen Hussey und Fedden Baustilelemente wie Zickzackfriese, spezifische Gesimsgestaltungen und verschiedene Bildmotive aus Musterbüchern. Die grundlegenden Gestaltungsformen von Grundriss und Ansichten führen sie auf Gilbert L. Measons Buch *On the landscape architecture of the great painters of Italy* aus dem Jahr 1828 zurück. Bei genauerer Recherche nach Musterbüchern im Besitz von Hopper und Dawkins-Pennant finden sich viele Werke, die als Ideengeber für Penrhyn Castle gedient haben könnten. Hierzu zählt eine sehr seltene Ausgabe von John Carters *The Ancient Architecture of England, Part 1* aus dem Jahr 1795, die sich bis heute in der Bibliothek von Penrhyn Castle erhalten hat. Dieses Werk liefert Beschreibungen und Abbildungen von mannigfaltigen architektonischen Dekorelementen basierend auf konkreten Vorbildern.<sup>191</sup> Hopper übernimmt einige dieser Elemente wie den Zickzackfries beinahe analog des Musterbuchs für Penrhyn Castle. Weitere allgemeine Anregungen für *Norman Style* Bauten liefern Werke von R. Lugar oder E. B. Lamb, während J. Strutt und G. Smith vor allem sehr detaillierte Muster für das Interieur und das Mobiliar liefern.<sup>192</sup> Diese Musterbücher belegen einen Teil der These von Fedden und Hussey. Hopper arbeitet mit detaillierten Vorbildern aus der Literatur. Allerdings stützt auch Smirke seine Entwürfe für Eastnor auf konkrete Bauwerke, die er vor Ort analysiert.<sup>193</sup>

---

<sup>189</sup>Die Ehre des Ritterschlages durch den König Großbritanniens George IV. (1762-1830) soll Hopper abgelehnt haben. Colvin 1978, S. 433ff; Cust 1891, S. 341f; Fedden 1956, S. 58; Hague 1959, S. 42; Hussey 1955b, S. 192.

<sup>190</sup> Fedden 1956, S. 61; Hussey 1955a, S. 141.

<sup>191</sup> Auf über 78 Tafeln zeigt Carter Beispiele für Friese, Gesimse, Flächendekor, Dekordetails, Säulen, Kapitelle, Basen, Fenster-, Tür- und Innenraumgestaltungen, Außenansichten sowie Grundrisse aus der Zeit der frühen Briten, Römer, Sachsen und Normannen. Carter 1795, S. 1-54.

<sup>192</sup> Robert Lugar, *Architectural Sketches*, 1805; E.B. Lamb, *Design for a Villa in the Norman Style of Architecture in: The Architectural Magazine*, 1834, Vol. 1, S. 333-347; Joseph Strutt, *The Sports and Pastimes of the People...*, 1801; Joseph Strutt, *A Complete View of the Dress and Habits...*, Vol. 1-2, 1842; George Smith, *Collection of designs for household furniture...*, 1808.

<sup>193</sup> s. Kap. 3.4 & 4.2.

In einem zehn Meilen Radius um Penrhyn liegen Beaumaris Castle in Sichtweite, Caernarfon Castle in südwestlicher und Conwy Castle in nordöstlicher Richtung. Sie alle besitzen beträchtliche Ausmaße und sind als Verteidigungsanlagen konstruiert. Penrhyn hat ebenfalls immense Ausmaße und ist zumindest gestalterisch als Verteidigungsbau konstruiert, mit Bauelementen wie hohen Mauern, Zinnen, Wehrtürmen, einem *Barbican* und einem *Keep*. Diese Elemente dienen jedoch lediglich der stilistischen Gestaltung. Marsden zieht noch viele weitere Vorbilder für Penrhyn heran. Dazu zählen unter anderem der *Keep* von Hedingham Castle, Essex, die Türme und ihre Anordnung vor dem Stalltrakt im Vergleich mit Raglan Castle, Monmouthshire, oder das Wechselspiel von runden und eckigen Türmen von Eastnor Castle, Herefordshire. Von Eastnor Castle soll nach Marsden auch die Idee der hohen, runden Ecktürme stammen, die den Blick um die jeweilige Ecke lenken.<sup>194</sup> Am einflussreichsten erscheint jedoch Gosford Castle, Ulster, Northern Ireland, da Hopper es direkt vor Penrhyn Castle für Archibald Archeson (1776-1849), den 2. Earl von Gosford, ab dem Jahr 1819 baut. Mit der Konstruktion des massiven Granitschlusses in Gosford beweist Hopper, dass er bauliche Massen mit dramatischem Effekt malerisch arrangieren kann. Darüber hinaus lassen Gosfords 150 Räume und sein dreigeschossiger *Keep* Penrhyns noch gewaltigere Ausmaße bereits erahnen.<sup>195</sup> Bei dem Entwurf des Interieurs von Gosford versucht Hopper normannische Elemente in die Raumgestaltung des 19. Jh. zu integrieren. Dies führt dazu, dass die gestalterischen Effekte eingengt und eher bedrückend wirken, da sie zu dicht in zu kleinen Räumen eingesetzt werden. Durch Penrhyns immense Größe können vereinzelte Gestaltungselemente ihre Raumwirkung besser als in Gosford entfalten. Jedoch scheint die Mehrzahl dieser Elemente auch in Penrhyn eingengt und erdrückt, da Hopper sie teilweise flächendeckend zu dicht nebeneinander anordnet. Mit Penrhyn zeigt Hopper zwar eine Entwicklung von Gosford, dennoch kann er dieses gestalterische Problem nicht endgültig lösen.

### *Thomas Hoppers umfangreiche Umbauten für George Hay Dawkins-Pennant - Grundrisse & Ansichten*

Von Hoppers Entwurfs- und Ausführungszeichnungen für Penrhyn Castle haben sich leider keine Pläne erhalten, so dass der eigentliche Entwurfsprozess nicht nachvollzogen werden

---

<sup>194</sup> Marsden 1991b, S. 27f.

<sup>195</sup> Hoppers Grund- und Aufrisse setzen die Massen von Gosford Castle stimmig in Relation. Sie lassen Schwerpunkte in der Gestaltung erkennen, während die späteren nördlichen Anbauten von anderen Architekten den Entwurf in seiner Ausgewogenheit stören. Fedden 1956, S. 61f.

kann.<sup>196</sup> Allgemein scheint Dawkins-Pennant Hopper oft freie Hand bei der Gestaltung von Penrhyn zu lassen. Lord Hatherton (1791-1871) schreibt in seinem Tagebuch im September 1832: „Mr Pennant has delivered himself over entirely to his Architect, who delights in rearing a Mass of Building to his own [taste, JB], without the slightest consideration for the comfort of the family.“<sup>197</sup> Hingegen beschreibt ihn Hermann v. Pückler-Muskau (1785-1871) im August 1828 als einen Mann, der ihm in seiner Bauleidenschaft wahlverwandt ist: „Es schien ihm viel Freude zu machen, mir Alles zu zeigen und zu erklären, und ich empfand nicht weniger Vergnügen bei seinem Enthusiasmus, der dem sonst kalten Manne wohl anstand.“<sup>198</sup> Trotz seines großen Interesses an dem Bauvorhaben und der Freude an dessen Erläuterung verlässt sich Dawkins-Pennant auf Hoppers Urteilsvermögen und Fachkenntnisse in allen Bereichen.<sup>199</sup> Neben dem Entwurfsprozess können die Baudaten und Baukosten auch nicht eindeutig belegt werden. Am wahrscheinlichsten scheinen die Angaben von H. v. Pückler-Muskau, der Penrhyn Castle im Juli und August 1828 besucht und nach einem Treffen mit Dawkins-Pennant schreibt: „Schon 7 Jahr wird an dem Schloß gearbeitet, wozu jährlich 20,000 £. St. ausgefetzt find, und noch vier Jahre mehr vielleicht wird es bis zur Vollendung brauchen.“<sup>200</sup> Diese Angaben legen den Baubeginn in das Jahr 1821, die vorläufige Fertigstellung in das Jahr 1832 und ergeben ungefähre Baukosten von ca. £220'000.<sup>201</sup> Hingegen erhält William Braxter, *Clerk of the Works*, seine erste Bezahlung bereits im Jahr 1819 und steht bis zum Tod von Dawkins-Pennant im Jahr 1840 in seinen Diensten.<sup>202</sup> Diese

---

<sup>196</sup> Zwei unsignierte und undatierte Zeichnungen haben sich erhalten. Sie zeigen eine Außenansicht und die *Great Hall*. Allerdings werden diese Entwürfe nur teilweise umgesetzt und scheinen laut Marsden nicht wagemutig genug für einen Hopper Entwurf. Ein weiterer unsignierter und undatierter Plan wird Hopper zugesprochen, da er viele der ausgeführten Elemente darstellt. Lediglich das nördliche Ende der Westansicht weist Unterschiede zur Umsetzung auf. Er zeigt einen massiven quadratischen Block mit runden Ecktürmen und einen *Great Drawing Room* mit fünf Fenstern in südlicher Richtung. Marsden 1991b, S. 21; Hague 1959, S. 42f. Die frühesten signierten Zeichnungen stammen von einem Henry J. Pye aus dem Jahr 1872, die den heutigen Gegebenheiten sehr ähnlich sind. Von diesen Zeichnungen sind vier auf das Jahr 1872 datiert und sechs undatiert. Die vier datierten Pläne zeigen Unter-, Erd- und Obergeschoss sowie einen Grundriss und Schnitte vom Oak Tower. Die sechs weiteren zeigen die gleichen Motive wie die datierten Pläne, eine Dachaufsicht, eine nordwestliche Ansicht und einen Schnitt mit Blick nach Nordosten. NTC Nr. 1, 2.

<sup>197</sup> SRO Nr. 1.

<sup>198</sup> v. Pückler-Muskau 1831, S. 133.

<sup>199</sup> Dawkins-Pennant gesteht seinem Schwager aus erster Ehe, dass er der Erweiterung um einen *Keep* zugestimmt hat, obwohl er mit dem Begriff nichts anfangen kann. NTC Nr. 5.

<sup>200</sup> v. Pückler-Muskau 1831, S. 132f.

<sup>201</sup> Die tatsächlichen Gesamtkosten des umfassenden Um- und Anbaus von Penrhyn Castle sind nicht verzeichnet. C. Sinclair schätzt sie bei ihrem Besuch im Jahr 1838 ins Unermessliche auf eine Million Britische Pfund. Diese Summe kann nur mit der kompletten neuen Ausstattung inklusive Mobiliar und Kunst sowie dem Umbau des gesamten *Estate* gerechtfertigt werden. Andere Schätzungen, wie die von Bingley aus dem Jahr 1839, belaufen sich auf £500'000, während v. Pückler-Muskau zuvor im Jahr 1828 die Kosten auf £220'000 schätzt. Jedoch beziehen sich diese Summen lediglich auf die erworbenen Materialien und Dienste, nicht jedoch auf die in Eigenleistung erbrachten Kosten, wie beispielsweise der verwendete Schiefer aus den eigenen Steinbrüchen. Sinclair 1838, S. 104; Bingley 1839, S. 55; v. Pückler-Muskau 1831, S. 132f.

<sup>202</sup> NLW Nr. 4.

Daten schließen wahrscheinlich die Bauvorbereitungen und Innenausbauten mit ein, die noch nach Dawkins-Pennant Tod von seinem Schwiegersohn Edward Gordon Douglas-Pennant (1800-1886) fortgeführt werden.

Hopper und Dawkins-Pennant beginnen das Bauvorhaben in Penrhyn mit der Errichtung einer neuen, sieben Meilen langen Grundstücksmauer, die den Park von Penrhyn umschließt. Sie besteht aus Steinen der lokalen Steinbrüche und einer Mauerkrone aus *Penrhyn Blue* Schiefer. Diesen Bezug zu Einheimischem greift Hopper bei den gesamten baulichen Maßnahmen immer wieder auf. Er verwendet oft lokale Materialien oder setzt Waliser Facharbeiter ein. Nach der Grundstücksmauer beginnen die Steinmetze mit dem Bau der *Grand Lodge*, dem Haupteingangstor des Anwesens an der südwestlichen Parkgrenze. Zusätzlich richten sich auf dem heutigen Areal des Parkplatzes die Werkstätten der verschiedenen Gewerke ein. Marsden schreibt, dass Zimmerer ab dem Jahr 1819 beginnen, Gerüste zu stellen, und dass ab dem Jahr 1821 gemauert wird. Hingegen berichtet Williams im Jahr 1821 lediglich von Gerüchten über einen umfassenden Umbau des *Country House*.<sup>203</sup> Wann genau dieser Umbau am Haupthaus beginnt, ist nicht dokumentiert. Der nächste nachvollziehbare Hinweis über den Fortschritt des Bauvorgangs stammt aus dem Oktober des Jahres 1826. Hier wird in den Abrechnungsbüchern vermerkt, dass Library Tower, Oak Tower und *Grand Hall* mit Schieferplatten im Format *Queens* gedeckt werden.<sup>204</sup> Zwei Jahre darauf beschreibt v. Pückler-Muskau die hohe umlaufende Parkmauer, verschiedene Torhäuser und das *Gatehouse* vor dem *Carriage Forecourt*. Im Inneren besichtigt er neben der *Great Hall* und dem *Dining Room* vor allem die *Service Quarters*, deren Aufteilung und Funktion er im Detail beschreibt.<sup>205</sup> Der nur durch einen schmalen Gang mit dem Haupttrakt verbundene *Keep* entsteht nachträglich. Marsden beschreibt als Anregung für seinen Bau eine Reise von Juliana Dawkins-Pennant (1808-1842), die nach dem Oktober 1826 stattfindet. Während ihrer Reise zeichnet Juliana unter anderem Guy's Tower von Warwick Castle, Warwick. Bilder von Penrhyn Castle, die den Baufortschritt dokumentieren, zeigen nach ihrer Rückkehr den entstehenden *Keep*, der im Oktober 1830 fast fertig gemauert ist.<sup>206</sup> Aus dem Frühjahr dieses

---

<sup>203</sup> Diese unterschiedlichen Angaben könnten sich einerseits auf die *Grand Lodge* und andererseits auf das eigentliche *Country House* beziehen. Marsden stützt sich bei seinen Angaben auf die Abrechnungsbücher von Penrhyn, während Williams im Jahr 1820/21 vor Ort ist. Marsden 1991b, S. 23; Williams 1821, S. 37.

<sup>204</sup> Im Jahr 1826 stehen die Außenmauern des mittleren *Country House* Bereichs. NLW Nr. 4.

<sup>205</sup> Vor allem die Differenzierung der verschiedenen Küchen und Wäschekammern beschreibt v. Pückler-Muskau ausführlich. Außerdem hebt er hervor, dass sich in England die Dienerschaft nicht in der *Grand Hall* [Hall, JB] aufhält, sondern eine eigene *Servants' Hall* [Stube, JB] besitzt. v. Pückler-Muskau 1831, S.42ff.

<sup>206</sup> Zusätzlich beschreibt Marsden Überlieferungen von verschiedenen Familienmitgliedern, nach denen Dawkins-Pennant dem nachträglichen Hinzufügen eines *Keep* zustimmt, ohne zu wissen, worum es sich handelt. Captain Francis Maude (1798-1886) beschreibt diese Unterhaltung jedoch im Nachhinein, so dass sie nicht datiert werden kann.

Jahres existieren Angaben über den Stand des Innenausbau. Es werden Gips aus den Kalkbrennereien bei Port Penrhyn und 400 Bündel Kuhquastenhaare für die Stuckateure geliefert. Im Juni und Juli desselben Jahres erhalten die Fensterbauer Glasscheiben der *Ravenshead Works* von *J. Crockford & Co.* zum Einbau.<sup>207</sup> Um das Jahr 1831 beginnt schließlich der letzte große Bauabschnitt, in dem der Stalltrakt entsteht, für den drei Jahre später der Schiefer für das Dach, die Wege und die Stallungen geliefert wird.<sup>208</sup> Der stetig voranschreitende Innenausbau dauert noch über zehn weitere Jahre an.

Beschreibungen der Ansichten von Penrhyn Castle kommen meist nicht über ein massives zyklopisches, malerisch arrangiertes *Country House* mit sehr abwechslungsreicher Silhouette hinaus. Autoren umgehen detaillierte Beschreibungen mit ausführlichen Angaben zu persönlichen Eindrücken, Blickachsen oder Abmessungen. Zusätzlich bezeichnen bauzeitliche Besucher Penrhyns Baustil als *Norman*, *Saxon*, *Roman* oder *Castellated Baronial*. Einig sind sie sich lediglich über die geglückte Umsetzung des Baustils.<sup>209</sup> Sehr kreativ ist Catherine Sinclair (1800-1864) im Jahr 1838:

„In general, young houses attempting to look old are nearly as ridiculous as old people attempting to look young; but that is not the case here; for this is almost the only modern castle which has really succeeded in putting us back some centuries, by equalling the solid magnitude of those which have descended to us from our forefathers.”<sup>210</sup>

Hopper gelingt es nicht nur, die baulichen Massen malerisch und abwechslungsreich zu arrangieren, sondern auch einen Baustil, den er als *Norman* bezeichnet, durchgängig zu verwenden. Ferner errichtet er mit dem *Keep* ein markantes Merkmal, das nicht nur die Silhouette des *Country House* bestimmt, sondern auch von Weitem sowohl land- als auch seewärts gut zu erkennen ist. Die langrechteckige Ausrichtung entlang einer Hügelkuppe in Kombination mit seinen verschachtelten Innenhöfen und vielen Türmen bewirkt, dass eine Gesamtansicht der langen Seiten beinahe nicht möglich ist. Die kurzen Seiten beeindrucken hingegen nicht durch ihre Ausmaße, sondern durch einzelne Bauelemente. Im Südwesten erhebt sich der massive, über 37m hohe *Keep* auf einer Hügelkuppe direkt hinter einem steilen Anstieg, der ihn noch höher erscheinen lässt. Der Nordwesten wird vor allem von wehrhaften

---

Marsden sieht in Penrhyns *Keep* weniger Ähnlichkeiten zu Guy's Tower, Warwickshire, als zu dem *Keep* von Hedingham Castle, Essex, in dem Hopper über vierzig Jahre als *Country Surveyor* arbeitet. Marsden 1991b, S. 22f, 27.

<sup>207</sup> NLW Nr. 4.

<sup>208</sup> NLW Nr. 4.

<sup>209</sup> Costello 1845, S. 85f; Sinclair 1838, S. 104f; v. Pückler-Muskau 1831, S. 41.

<sup>210</sup> Sinclair 1838, S. 104.

Elementen bestimmt. Hohe, massiv wirkende bezinnte Mauern mit schmalen Fenstern und angedeuteten Schießscharten wechseln mit bezinnten Türmen in unterschiedlichen Höhen ab. Im Zentrum dieses *Country House* Bereichs steht ein massives zweiflügliges Holztor, das durch Maschikulis, eine Pechnase, verschiedene gestaffelte bezinnte Wehrtürme und eine Tourelle verteidigt werden kann. Allerdings befindet sich hinter dieser scheinbar gut zu verteidigenden Mauer lediglich der *Stables Court* mit Stallungen und Kutschenremisen, während die *State Rooms* und Familienwohnräume im Südwesten des *Country House* liegen. Verallgemeinert lässt sich der Grundriss von Penrhyn Castle in vier Bereiche unterteilen. (s. Abb. 41-44.) Im Südwesten liegt der quadratische, viergeschossige und unterkellerte *Keep*. Er wird durch eine schmale in der Mittelachse liegende Lisene gegliedert. Neben dieser Mittellisene liegen jeweils eine Fensterachse und eine Ecklisene, die eine weitere schmale Fensterachse besitzt. Die Ecklisenen gehen im mannshoch bezinnten Dachgeschoss in vier ebenfalls mannshoch bezinnte Ecktürme mit angedeuteten Schlüsselschießscharten über. Um den wehrhaften Charakter des *Keep* zu unterstreichen, bösch Hopper das Untergeschoss an. Die Rundbogenfenster der vier Geschosse rahmt er mit sehr schlichten Blendsäulen, verschiedenen Zickzackfriesen und angedeutetem Zahnschnitt. Die Erschließung des *Keep* ermöglicht Hopper einerseits über einen Verbindungsgang in der Breite einer Fensterachse zum Hauptgebäudetrakt im ersten und zweiten Geschoss sowie durch Wendeltreppen in den nordöstlichen Gebäudeecken. Sie verbinden die Geschosse direkt, die jeweils drei bis vier größere Räume sowie zwei kleine Eckzimmer enthalten. Diese Räumlichkeiten dienen als private Wohn- und Schlafräume, die klar von den anderen Bereichen des *Country House* getrennt sind.

Der *Keep* schließt durch den Verbindungsgang an den zweiten Bereich von Penrhyn Castle an, der die *State Rooms* und Elemente der Vorgängerbauten beinhaltet. Abstrahiert besitzt dieser Bereich einen geschlossenen rechteckigen Grundriss, der immer wieder durch vereinzelte vor- oder zurückspringende Quader und den runden Library Tower unterbrochen wird. Neben diesem begrenzen der viergeschossige Oak Tower im Norden, ein kleiner eingeschossiger Eingangsturm im Westen und ein weiterer dreigeschossiger Turm im Osten diesen Gebäudebereich. Hopper gliedert die ein- bis viergeschossigen Quader durch Rundbogenfenster in verschiedenen Staffellungen und Reihungen. Vor allem den Bereich um den *Carriage Forecourt* schmückt er reichhaltig mit Zickzack-, Rundbogen-, Kreuzbogen- oder Zinnenfriesen und dekoriert ihn mit schlichten Blendsäulen sowie abstrahierten Tier- und Blattdarstellungen. Durch diesen Bauschmuck tritt der Bereich rund um den *Carriage Forecourt* besonders hervor. Auf der nordwestlichen *Country House* Seite beschränkt sich



Hopper hingegen auf geometrische Muster und Blendsäulen, die er nur als Fenster- bzw. Türrahmung verwendet. Hier wechseln verschiedene Erker und Tourellen mit glatten Mauern ab, die alle mannshoch bezinnt und teilweise mit Maschikulis ausgestattet sind. Durch das *Gatehouse* führt der Weg in den *Carriage Forecourt* zur *Front Entrance* im eingeschossigen, reich dekorierten Türmchen, hinter dem die *Entrance Gallery* in die *Grand Hall* führt. Durch diesen zentralen Knotenpunkt erschließt Hopper den *Keep* im Südwesten, die *State Rooms* im Nordwesten und Südosten sowie die *Offices* im Nordosten. Während *Dining* und *Breakfast Room* einen Blick auf den *Carriage Forecourt* bieten, schließen *Library*, *Drawing Room*, *Ebony Room* und die *Grand Staircase* auf der nordöstlichen Seite an die *Grand Hall* an und bieten einen Ausblick in den Garten. Hopper wandelt die ehemalige *Hall* von Penrhyn House in den *Drawing Room* um. Den ehemaligen südwestlichen Seitenflügel spiegelt er über die frühere Außenmauer, um so die geräumige *Library* zu schaffen, die trotz ihrer großzügig durchbrochenen Mittelachse dennoch zweigeteilt wirkt.<sup>211</sup> Im ehemaligen nordöstlichen Seitenflügel schafft Hopper den *Ebony Room*, das *Steward's Office* und die *Butler's Pantry*, die in den *Office* Bereich des *Country House* überleitet.<sup>212</sup> Diese Räume markieren nicht nur im Grundriss den Übergang in den Wirtschaftsbereich des *Country House*. Sie verdeutlichen auch die Funktion des *Butler* und *Steward*, die im Haushalt die Schnittstelle zwischen der ansässigen Familie und den Hausangestellten bilden.<sup>213</sup> Die *Grand* und die *Secondary Staircase* platziert Hopper am gleichen Ort wie im Wyatt-Bau. Er erweitert die *Grand Staircase* um den Bereich des *Vestibule* und die *Secondary Staircase* um den Bereich von Wyatts *Butler's Pantry*. Zusätzlich richtet er beide Treppenläufe in eine neue Laufrichtung aus.<sup>214</sup> Ein langer schmaler Gang führt vorbei an der *Butler's Pantry*, der die *Staircases* mit dem *Breakfast* und *Dining Room* verbindet. Diese beiden Räume liegen direkt neben dem

---

<sup>211</sup> Aus dem ehemaligen *Dining* und *Drawing Room* entsteht der wenig durch Tageslicht beleuchtete nordöstliche Bereich der *Library*. Dieser Zimmerteil wird heute vor allem durch den Poolbillardtisch bestimmt. Allerdings steht dieser Tisch auf den Lithographien von Hawkins aus dem Jahr 1846 nicht in diesem Raum. Der südwestliche lichtdurchflutete Bereich der *Library* bietet vor allem Sitzgelegenheiten und Tische zum Lesen. NTC Nr. 3, Pläne Nr. 1, 6, 7.

<sup>212</sup> Aus der ehemaligen *Library* entsteht der *Ebony Room* und der Bereich des *Smoking Rooms* wird zum *Steward's Office*. Die alte Wendeltreppe zwischen Unter- und Erdgeschoss bleibt bestehen. NTC Nr. 3, Pläne Nr. 1, 6, 7.

<sup>213</sup> Der *Housekeeper* ist dem *Butler* unterstellt. Diese Angestellte steht den weiblichen Hausangestellten vor, und erhält viele Anweisungen über die weiblichen Familienangehörigen. Ihre Räumlichkeiten liegen meist zentral in den *Servants' Offices*, um die dortigen Arbeitsabläufe gut beaufsichtigen zu können. Im Gegensatz dazu stehen der *Butler* als männliches Pendant zum *Housekeeper* und in großen *Country Houses* der *Steward* als oberster Angestellter. Da der *Butler* für alle Angestellten und Abläufe im *Country House* verantwortlich ist, hat sein *Office* Fenster mit Blick in den *Carriage Forecourt*, eine direkte Wendeltreppe in den ersten Stock und einen kurzen Laufweg sowohl in die *State Rooms* als auch in die *Offices*. Pool 1993, S. 220ff.

<sup>214</sup> NTC Nr. 3, Pläne Nr. 1, 6, 7. Inwieweit originale Wände der Vorgängerbauten in diesem Bereich erhalten sind, kann bisher nur im Untergeschoss nachvollzogen werden, da nur hier das Mauerwerk freigelegt werden konnte. s. Hague 1959 und Kap. 4.4 *Ursprung und erste Erwähnung*.

*Front Entrance*, besitzen eine großrahmige Fensterfront nach Südosten und eine Anbindung an die *Grand Hall*, den zentralen Punkt von Penrhyn Castle. In den Obergeschossen befinden sich, neben den oberen Raumbereichen der *Grand Hall* und des *Drawing Room*, die *Grand Hall Gallery*, die *Chapel Gallery*, das *State Apartment* sowie weitere *Bed-*, *Dressing-* und *Bathrooms*. Dieser *Country House* Bereich wurde bereits vor seiner Fertigstellung Besuchern wie Hermann v. Pückler-Muskau im August 1828 gezeigt und ist bis heute der Öffentlichkeit zugänglich.

Von Pückler-Muskau berichtet in seinem Brief ausführlich von den *Servants' Quarters*, die den dritten Bereich von Penrhyn Castle bilden. Abstrahiert besitzt dieser Bereich ebenfalls einen rechteckigen Grundriss, der jedoch nicht nur durch vor- oder zurückspringende Quader, sondern auch durch drei Innenhöfe, Durchgänge, den Housemaids' Tower und das *Gatehouse* ergänzt wird. Neben dem Oak Tower sowie einem dreigeschossigen Turm begrenzen der Ice Tower im Norden und der Footmen's Tower im Osten diesen Bereich. Hopper nutzt auch hier bauliche Elemente wie Rundbogenfenster, Blendsäulen, Zickzackfriese oder Zinnen und Maschikulis in unterschiedlichen Staffelungen und Reihungen zur Gliederung der einzelnen bis zu viergeschossigen Bereiche. Im Gegensatz zum zweiten Bereich von Penrhyn Castle sind die Fenster meist kleiner und das Dekor schlichter, so dass vor allem das glatte, dünn verfügte Mauerwerk hervortritt. In den Innenhöfen bestehen vereinzelte Mauern aus Feldsteinmauerwerk, die diesen Bereich klar als wirtschaftlichen Nutzbereich abgrenzen und im Gegensatz zum restlichen Mauerwerk stehen.<sup>215</sup> Der Grundriss dieses Bereichs ist vor allem zweckmäßig gestaltet. Zwischen *Steward's Office* und *Butler's Pantry* führt ein langer schmaler Flur vorbei an der *Servants' Hall*, dem Housemaids' Tower und verschiedenen Treppenhäusern, wo er rechtwinklig nach Nordwesten abzweigt. Der *Housekeeper's Room*, der mit dem *Housekeeper's Store* verbunden ist, und der *Still Room* liegen nach diesem Abzweig neben dem Flur im Nordwesten dieses *Country House* Bereichs. Während die *Servants' Hall* im Übergangsbereich zwischen *State* und *Office* Bereich liegt und so einen schnellen Zugang zu beiden ermöglicht, sind die *Housekeeper* Räumlichkeiten so platziert, dass sie einen Blick auf alle drei Innenhöfe bieten. Zusätzlich besteht ein direkter Zugang in den *Still Room*, da die Vorbereitung des Nachmittagstees unter anderem in den

---

<sup>215</sup> Das Sichtmauerwerk des gesamten *Country House* besteht aus Penmon Kalkstein und nicht aus dem sogenannten *Mona Marble*, einem Serpentinestein, aus dem lediglich einige Kamine gefertigt sind. Der Kalkstein stammt aus Steinbrüchen von der anderen Seite des Menai Straits von der Insel Anglesey, der Red Wharf Bay und Moelfre. Von dort werden die Steinblöcke nach Port Penrhyn verschifft. Diese Kalksteinart besitzt viele große Einschlüsse wie beispielweise Fossilien, was die Bearbeitung der Steinquader erschwert. Das glatte, präzise und vor allem sehr dünn verfügte Sichtmauerwerk von Penrhyn unterstreicht daher die Fähigkeiten der lokal ansässigen Steinmetze, von denen Edward Jones (unbek.) aus Llandygai der Hauptauftragnehmer ist. Marsden 1991b, S. 23f.

Aufgabenbereich des *Housekeeper* fällt.<sup>216</sup> In der unteren Ebene dieses Bereichs befinden sich die *Kitchen*, die *Scullery* und der *Pastry Room* direkt nebeneinander. Ein schmaler Gang, der zum *Kitchen Court* führt, trennt sie vom *Lamp Room*, *Oil Vault*, *Brushing Room* und *Coal Vault*. Zusätzlich rahmen noch das *Dry*, *Wet* und *Dairy Larder* sowie die *Laundry* den *Kitchen Court* ein, der im Nordwesten einen Durchgang zum *Outer Court* besitzt. Hier befinden sich im Südwesten das *Brew* und *Bake House*, im Nordwesten der *Gun Room* und die *Soup Kitchen* sowie im Nordosten das *Back Gate*. Sowohl der *Kitchen* als auch der *Outer Court* besitzen ringsum geschosshohe bezinnte Mauern, die teilweise mit Wehrgängen versehen sind. Im Sommer des Jahres 1828 beschreibt v. Pückler-Muskau Penrhyns *Servants' Quarters* sehr detailliert, während er andere Hausbereiche nur knapp oder gar nicht erwähnt.<sup>217</sup>

„Die Bedienten find daher alle in einer entfernten großen Stube (gewöhnlich im rez de chaussée) verammelt, wo sie auch zusammen, ohne Ausnahme, männliche und weibliche, zu gleicher Zeit essen, und wo alle Klingeln aus dem Hause ebenfalls aboutiren. ... Jede von diesen [Mädchen, JB], so wie die männlichen Diener, haben im obersten Stock ihre besondere Schlafzelle. Nur die Ausgeberin (housekeeper) und der Haushofmeister (butler) bewohnen unten ein eignes Quartier. Unmittelbar an das der Ausgeberin anstoßend ist die Kaffeeküche und die Vorrathskammer für Alles, was zum Frühstück nöthig ist, ... Auf der andern Seite ist ihr Waschetablissement, mit einem reinen Hofe verbunden; es besteht aus 3 Piecen, die erste zum Waschen, die zweite zum Plätten, die dritte bedeutend hohe, welche mit Dampf geheizt wird, zum Trocmen bei schlechtem Wetter. Neben des Haushofmeisters Logis befindet sich seine pantry, ein geräumiges feuerfestes Zimmer mit rund umher laufenden Schränken, wo das Silber aufbewahrt wird, das er auch hier putzt, so wie die zur Tafel nöthigen Glas- und Porzellanwaaren, ... Aus der pantry führt eine verschlossene Treppe in die Bier- und Weinkeller, welche der butler ebenfalls unter sich hat.“<sup>218</sup>

---

<sup>216</sup> Neben der Tee- und Kaffeezubereitung fällt die Kontrolle der *Housemaids*, das Herstellen von Eingemachtem und Marmeladen, das Führen der Haushaltsbücher und die Verantwortung für die Haushaltswäsche in den Aufgabenbereich des *Housekeeper*. Pool 1993, S. 220.

<sup>217</sup> Da v. Pückler-Muskau auch die Parkmauer und Torhäuser wesentlich ausführlicher als den Wohnbereich beschreibt, ist anzunehmen, dass vor allem die Steinmetzarbeiten des Innenausbaus nur in geringem Maße fertiggestellt sind. Mit den Worten: „Der Grundplan des Gebäudes, den mir der gefällige Architect vorlegte, gab Gelegenheit zu einigen häuslichen Informationen, die ich Dir hier mittheile, weil fast alle englische größere Landhäuser so eingerichtet sind, und sie, wie so vieles, die Zweckmäßigkeit englischer Gebräuche darthun.“ Leitet er seine *Office* Beschreibung ein. v. Pückler-Muskau 1831, S. 42f.

<sup>218</sup> v. Pückler-Muskau 1831, S. 43f.

Diese Beschreibung soll die zweckmäßige Planung und Einrichtung englischer *Servants' Quarters* exemplarisch verdeutlichen. Nicht nur v. Pückler-Muskau erkennt in ihnen eine mustergültige architektonische Leistung Hoppers. Bis heute gelten Penrhyns *Servants' Quarters* gemeinsam mit den *Servants' Quarters* von Petworth House, West Sussex, als beispielhaft und dienen Experten dieses Fachgebietes wie Peter Brears als historische Forschungsgrundlage.<sup>219</sup>

Als vierter Bereich schließen die *Stables* direkt an die *Servants' Quarters* an, ohne jedoch einen direkten Zugang zu besitzen. Nur durch den *Footmen's Tower* besteht die Möglichkeit vorbei an den *Maids' Bedrooms* in die *Servants' Quarters* zu gelangen. Hier überschneiden sich der Stalltrakt in der unteren und die Schlafräume der *Servants' Quarters* in der oberen Erdgeschossenebene. Den anderen *Country House* Bereichen entsprechend rahmen die längsrechteckigen *Stables* vier Türme: der Ice Tower im Nordwesten, der Smithy Tower im Nordosten, der Dung Tower im Südosten und der Footmen's Tower im Südwesten. Den gesamten Bereich baut Hopper aus einem glatten, großformatigen, dünn verputzten Mauerwerk aus Penmon Kalkstein. Der *Stable Court* separiert den südöstlichen eingeschossigen Teil der *Stables* vom restlichen Stallbereich. Weite schlichte Spitzbogenarkaden öffnen den *Ride* zur Hofseite und geben das Raster für die weiten Türöffnungen auf der Nordostseite des *Fire Engine* Standplatzes vor. Auf der Hofseite des *Rides* begrenzen sehr breite Zinnen den Wehrgang und Pechnasen unterstreichen in regelmäßigen Abständen den Wehrcharakter dieses Bereiches.<sup>220</sup> Auf der Außenseite der Mauer zieht Hopper die massigen Zinnen wesentlich höher als auf der Hofseite, so dass die hohe glatte Wand wie eine Schildmauer wirkt. Zusätzlich setzt er drei bezinnte Wehrerker mit Maschikulis in regelmäßigen Abständen auf die Mauer, durchzieht sie mit Kreuzschlitzscharten sowie umgekehrten Schlüsselscharten, versieht sie mit einer Abböschung sowie strebepfeilerartigen Verstärkungen. Auch der viergeschossige Footmen's Tower im Süden der *Stables* greift den Wehrcharakter auf. Er besitzt glatte großformatige abgeböschte Mauerflächen, kleine Rundbogenfenster mit schlichten Blendsäulen in den Obergeschossen, bezinnte Dachbrüstungen und zwei Wehrerker mit Maschikulis. Seine Lage in der Nähe vom *Gatehouse* suggeriert außerdem die Kontrolle über den Einlass. An der südwestlichen Seite der *Stables* überschneidet sich dieser Bereich mit den *Servants' Quarters*. Im Erdgeschoss besitzt der Footmen's Tower auf der Hofinnenseite einen Zugang zum *Ride* und im Westen

---

<sup>219</sup> s. Brears 2001; 2008; 2015.

<sup>220</sup> Die Pechnasen funktioniert Hopper zu Regenwasserabläufen um.

schließen hier die Stellplätze der Kutschen an.<sup>221</sup> An dieser Stelle im Obergeschoss liegen die *Maids' Rooms* und im Turm die *Footmen's Rooms*. Die eigentlichen zweigeschossigen Stallungen befinden sich im Nordwesten vom *Stable Court*. Wie die anderen *Stable* Bereiche, sind sie durch glattes großformatiges Mauerwerk gekennzeichnet und besitzen zur Hofinnenseite neben den bezinnten Dächern kaum Bauschmuck. Lediglich das unterschiedlich hoch ausgeführte zweite Geschoss lockert den rechteckigen Block auf.<sup>222</sup> Für die Gartenansicht der *Stables* kombiniert Hopper eine Vielzahl an Gestaltungselementen wie Kreuzschlitzschießscharten, Maschikulis, Zinnen, angedeutete Türme, Wehrerker, Mauerböschungen oder strebepfeilerartige Verstärkungen, um auch hier den wehrhaften Charakter zu unterstreichen. In seiner Grundrissgestaltung lehnt er sich grob an Wyatt's Stallungsentwurf mit Innenhof an. (s. Abb. 40.) Neben dem zentralen Durchgang liegen jeweils die Sattelzeug- und Geschirrkammern, dahinter die einzelnen Pferdeständer und an der südlichen Ecke zum Innenhof eine größere Box für die Pflege eines kranken Pferdes. Im Norden schließt die *Smithy* und der *Smithy Tower* an. Der einzige Zugang zum Obergeschoss führt über ein Treppenhaus zwischen dem *Back Gate* und dem *Dairy Larder*. Von dort erschließt ein zentraler Flur die *Coachman's Rooms*, den *Brushing* sowie *Gamekeeper's Room*, die *Granary* und das *Hayloft*. Auf der Nordostseite des Innenhofes gestaltet Hopper ein weiteres schweres wehrhaftes Tor mit drei bezinnten Türmen, in das er die im Jahr 1793 gefertigte Turmuhr aus den Stallungen von Wyatt integriert.<sup>223</sup> Lediglich mit der Gestaltung des *Dung Tower* durchbricht Hopper sein wehrhaftes Gestaltungskonzept. Zwar entwirft er diesen Turm auch mit Zinnen, Maschikulis, geböschtem glattem Mauerwerk und schmalen Fenstern, jedoch integriert er einen Ausgang in das Untergeschoss auf der Gartenseite, um den Gärtnern einen leichten Zugang zum *Dung* zu ermöglichen.<sup>224</sup>

Hopper gelingt es bei der Planung von Penrhyn Castle die Grundrisse zweckmäßig aufzubauen. Er separiert den eher privaten Bereich im *Keep* von den *State Rooms* und fügt die *Offices* mit den Räumen der hochrangigen *Upstairs Servants* an, während er die Stallungen deutlich in ihrer Zugänglichkeit von den anderen Bereichen trennt. Zusätzlich setzt Hopper

---

<sup>221</sup> Der Zugang zu den Stellplätzen der Kutschen im Nordwesten kam später dazu. NTC Nr. 1, Plan Nr. 1; s. Abb. 41.

<sup>222</sup> Bei den drei nordöstlichen Fenster- bzw. Türachsen baut Hopper das Dach im zweiten Geschoss und versteckt es hinter den sehr hoch gezogenen breiten Zinnen, während er es im Bereich davor im dritten Geschoss anlegt.

<sup>223</sup> Marsden 1991c, S. 74.

<sup>224</sup> Das Stallpersonal kann durch einen Erdgeschosszugang den *Dung* in den Turm bringen. Durch den Unterschied im Bodenniveau, ist es den Gärtnern möglich, den kompostierten *Dung* ebenerdig vom Garten aus zu entnehmen. Die Räume in den Obergeschossen dieses Turmes besitzen durch die Wärme, die bei der Kompostierung des *Dungs* entsteht, eine natürliche Wärmequelle mit einem geruchsintensiven Nebeneffekt. NTC. Nr. 1, Pläne Nr. 1-3.

die einzelnen *Country House* Bereiche durch viele Ecktürme und ihre Optik deutlich voneinander ab. Während der *Keep* als vermeintlich ältester Bereich eine durchschnittliche Menge an Dekorelementen aufweist, überzieht er den Eingangsbereich rund um den *Carriage Forecourt* nahezu flächendeckend mit ihnen. Es gelingt Hopper eine klare Baudekorstaffelung zu den *Servants' Offices* und zum *Stable* zu schaffen. Hier ist der Übergang von reinem Bauschmuck zu wehrhaften Elementen fließend, die ihren Höhepunkt im Eingangsbereich zum *Stable Court* finden. Hopper gelingt somit eine fundierte Grund- und Aufriss-Gestaltung.

#### *Thomas Hoppers umfangreiche Umbauten für George Hay Dawkins-Pennant - Interieurs*

Dawkins-Pennant lässt Hopper auch in der Interieurgestaltung freie Hand mit unbegrenztem Budget. Dies führt zu einem einheitlichen Gestaltungskonzept, das von den Aufrissen über das Interieur bis zum Mobiliar reicht und das Hopper als „Boldly Norman“ bezeichnet.<sup>225</sup> Louisa Stuart Costello (1799-1870) beschreibt das Interieur von Penrhyn Castle in ihrem Reiseführer *The Falls, Lakes and Mountains of North Wales* aus dem Jahr 1845 sehr treffend:

„To wander through the wondrous halls of Penrhyn is like struggling along in a bewildered dream occasioned by having studied some elaborate work on the early buildings of the Saxons and Normans. The eyes are dazzled and the mind confused with the quick succession of astonishing forms; but the result is rather wonder at the imagination or close copying of the artist, and at the enormous wealth which could repay such an exertion of skill...“<sup>226</sup>

Costello erwähnt einerseits die ausufernden Dekorelemente im *Saxon* und *Norman Style*, andererseits führt sie die meisterhaft ausgeführte Handwerkskunst der verschiedenen Gewerke an. Hopper greift sowohl auf lokale als auch auf die führenden Handwerker der Zeit zurück, was die sehr hohe handwerkliche Qualität der Region widerspiegelt.<sup>227</sup> Penrhyn Castle präsentiert somit die lokalen Rohstoffe wie Kalkstein, Marmor, Schiefer oder Waliser Eiche in Kombination mit den lokalen Handwerkskünsten. Darüber hinaus beauftragt Hopper einige führende Handwerker der Zeit. Der Buntglashersteller Thomas Willement (1786-1871) fertigt die Tierkreisfenster in der *Grand Hall*, die Kamine stammen von Thomas Crisp (unbek.) und die qualitativ hochwertigen Stuckarbeiten können nur von Francis Bernasconi (1762-1841)

---

<sup>225</sup> Fedden 1956, S. 69. Für Hopper ergibt sich die Gelegenheit, sehr viele Möbel zu entwerfen, da Dawkins-Pennant zu diesem Zeitpunkt keine Sammlungen besitzt. Er muss daher keinen Sammlungsbestand in sein Interieur integrieren. Marsden 1991b, S. 19.

<sup>226</sup> Costello 1845, S. 86.

<sup>227</sup> Der Zimmermann des *Estate* baut viele der sehr kompliziert konstruierten Möbel selber. Dazu kommen die lokalen Steinmetze Nathan Ryan (unbek.), Griff Jones (unbek.) und William Pritchard (unbek.), deren außerordentlich qualitätsvolle Arbeit an den dünnen Fugen abzulesen ist. Auch der Hauptbauunternehmer Edward Jones (unbek.) stammt aus Llandygai. Marsden 1991b, S. 23f.

stammen.<sup>228</sup> (s. Abb. 45.) Costello beschreibt außerdem ihr Erstaunen über den enormen Reichtum des Bauherren, der einerseits durch das offene Budget des Architekten und andererseits durch die Gestaltung des Interieurs zum Ausdruck gebracht wird.<sup>229</sup> Kurz nach der Fertigstellung der Haupträume gibt Col. Edward Douglas-Pennant (1800-1886), der Schwiegersohn und Haupterbe von Dawkins-Pennant, einige Lithographien von Penrhyn Castle bei George Hawkins (1809-1852) in Auftrag, die allerdings erst wesentlich später publiziert werden.<sup>230</sup> Vorbilder für seine Interieur- und Mobiliargestaltung bezieht Hopper aus Quellen wie John Carters (1748-1817) *The Ancient Architecture of England* aus dem Jahr 1795 oder Joseph Strutts (1749-1802) *The Sports and Pastimes of the People* aus dem Jahr 1801. Sie liefern Muster und Figuren, die Hopper fast eins zu eins kopiert.<sup>231</sup> Neben diesen Büchern basiert Hopper auch einige Gestaltungselemente auf architektonischen Vorbildern. Analog zum *Keep* verwendet er die Innenräume der Rochester Cathedral als Ideengeber für die *Grand Hall* von Penrhyn Castle.

Da Hopper wie auch Smirke und Pugin Innovationen gegenüber nicht verschlossen ist, integriert er in Penrhyn Castle ein Heizsystem, das über Rohre im Fußboden warme Luft in die *Grand Hall* und ihre Nebenräume leitet.<sup>232</sup> Als zentraler Knotenpunkt des *Country House* ermöglicht sie im Südosten über die *Grand Hall Aisles* Zugang zum *Keep*, *Front Entrance*, *Dining* und *Breakfast Room*, während sie im Nordwesten an die *Library* sowie die *Grand Staircase* anschließt und im Nordosten eine Verbindung zu den *Offices* besitzt. (s. Abb. 41, 45.) Mit den Abmessungen von ungefähr 55ft (11m) mal 36ft (17m), einer Fläche von rund 1'980ft<sup>2</sup> (180m<sup>2</sup>) und einer Höhe von drei Geschossen entwirft Hopper einen langrechteckigen hallenartigen Raum.<sup>233</sup> Diesen begrenzt er durch die *Grand Hall Aisles* im Erdgeschoss auf der südöstlichen und die *Grand Hall Gallery* im ersten Obergeschoss auf der nordöstlichen

---

<sup>228</sup> Zwar wird ein Robert Offer (unbek.) als Vorarbeiter der Stuckateure genannt, allerdings sind die Arbeiten so qualitativ, dass sie nur von dem führenden Stuckateur der Zeit stammen können. Beard 1975, S. 206; Marsden 1991b, S. 24.

<sup>229</sup> Costello 1845, S. 85ff. Charles F. Cliffe schätzt Dawkins-Pennants netto Jahreseinkünfte aus den Schiefersteinbrüchen um das Jahr 1850 auf £70'000. Ein Jahreseinkommen, das in den 1850er Jahren ein Vermögen an sich darstellt. Cliffe 1850, S. 156. Im Vergleich dazu erwirtschaften *Estates* mit über 5'000a (rund 2'023ha) ein Jahreseinkommen zwischen £5'000 bis £6'000 um das Jahr 1850. Horn 1987, S. 30f.

<sup>230</sup> Da Dawkins-Pennant im Dezember 1840 stirbt, ist anzunehmen, dass sein Tod eine Publikation über Penrhyn Castle, wie sie im Jahr 1840 für Toddington Manor, Gloucestershire, oder Fronthill Abbey, Wiltshire, im Jahr 1823 publiziert wird, verhindert hat.

<sup>231</sup> Das eher seltene Werk von Carter befindet sich in der Bibliothek von Penrhyn Castle. s. Carter 1795. Einige Figuren der Abbildung Nummer XIX mit dem Titel *Mummeries* übernimmt Hopper beinahe detailgetreu für den Kamin der Bibliothek. Strutt 1801, Abb. XIX.

<sup>232</sup> Hopper baut in Penrhyn Castle eines der ersten Heizsysteme dieser Art in Großbritannien ein. Darüber hinaus integriert er viele Toiletten mit fließend Wasser, die zu dieser Zeit eine Seltenheit in Nord Wales sind. Marsden 1991b, S. 26f.

<sup>233</sup> Je nach Messpunkt variieren die Abmessungen der *Grand Hall*. Die Innenmaße von rund 55ft mal 36ft mit 1'980ft<sup>2</sup> beziehen die *Grand Hall Aisles* nicht mit ein.

Seite. Bündelpfeiler, deren Figurenkapitelle auf der Brüstungshöhe des ersten Obergeschosses sitzen, strecken den Raum optisch. An dieser Brüstung setzt Hopper die einzelnen Rippen des rundbogigen Kreuzrippengewölbes an, das er durch vier ovale Buntglasfenster erweitert.<sup>234</sup> Auf Erdgeschossniveau fassen die Gewölbejoche jeweils zwei Gang-Joche, die ein schlichterer Bündelpfeiler separiert. Sowohl die Gewölbebögen als auch die *Gang*-Joche, die Fenster und Türen besitzen klare Rundbögen. Nur für die *Gallery*-Joche streckt Hopper die Bögen auf eine bizarre Art und Weise, so dass ein sehr hoher Parabelbogen entsteht.<sup>235</sup> An den kurzen Seiten der *Grand Hall* verwendet Hopper ausschließlich Rundbögen. Hier ziehen sich die Bündelpfeiler des Ganges nicht bis auf das Brüstungsniveau des ersten Obergeschosses, sondern rahmen lediglich die Fensteröffnungen. Hopper dekoriert alle Deckenrippen und die Parabelbögen mit Zickzack-, Rundbogen- und verzierten Rautenfriesen sowie angedeuteten Zahnschnitten, während er die Obergeschosswände flächendeckend mit einem aufgemalten dreidimensionalen Rautenmuster überzieht. Die Buntglasfenster der beiden kurzen Seiten mit den Arkaden in Kombination mit den Gängen, den langgestreckten Bündelpfeilern, den Vierungspunkten und dem Kreuzrippengewölbe lassen die *Grand Hall* wie einen Kirchenraum erscheinen. Einige Quellen führen diese Raumgestaltung auf die Durham Cathedral zurück. Da Hopper jedoch bereits den *Keep* auf Rochester Castle basiert, scheint die Rochester Cathedral als Vorbild auch plausibel. Sie weist nicht nur ähnliche Friese auf und besitzt die durchgehenden Bündelpfeiler an ihrer Vierung, sondern hat auch eine flächendeckende Ornamentik in den Fenstergiebeln des Triforiums. Hopper schafft es, seinen *Norman Style* schlüssig in der *Grand Hall* umzusetzen, allerdings weicht er durch die Parabelbögen von normannischen Vorbildern ab. Hinzu kommt, dass Hopper diesen Raum mit seinem Dekor fast überlädt, da die *Grand Hall* für eine kirchenschiffartige Gestaltung zu kurz ist und nicht genug Raumtiefe besitzt. Noch deutlicher wird diese Überladung bei der Gestaltung der *Grand Stairs*, die keine freien Wandflächen aufweisen. Sie sind in einer Art *Horror Vacui* flächendeckend mit Formen, Mustern und Figuren gestaltet und erinnern an Flächendekore aus Byzanz oder von der arabischen Halbinsel. (s. Abb. 46.) Im direkten Vergleich mit den *Grand Stairs* gelingt Hopper die Interieurgestaltung in der *Grand Hall* schlüssiger.

Den *Drawing Room* gestaltet Hopper vornehmlich aus Eichenholz und mit weniger Dekorelementen, so dass seine Umsetzung des *Norman Style* hier stimmiger als in der *Grand*

---

<sup>234</sup> Um die Buntglasfenster in der Gewölbedecke auf Dachniveau zu integrieren, konstruiert Hopper die Decke wie zwei direkt nebeneinander liegende Vierungen.

<sup>235</sup> Wie genau es zu dieser Konstruktion kommt, ist nicht belegt. Wahrscheinlich ist, dass Hopper die *Gallery* weiter öffnen wollte, um einerseits Licht in die *Grand Hall* zu lassen und um andererseits einen besseren Blick hinunter in die *Grand Hall* zu ermöglichen.



*Hall* wirkt. (s. Abb. 41, 47.) Mit seinem Ausblick in den Garten liegt der langrechteckige Raum an der nordwestlichen Seite des *Country House*. Er bietet direkten Zugang zur *Library*, dem *Ebony Room* sowie dem *Grand* und dem *Secondary Staircase*. Hopper integriert den Vorgängerbau an dieser Stelle problemlos, indem er die frühere *Hall* in den *Drawing Room* umwandelt.<sup>236</sup> Das gesamte Raumschema ordnet Hopper einer Dreiteilung bzw. dem Triumphbogenmotiv unter. Die kurzen Seiten weisen einen sehr großformatigen, mit Säulen sowie verschiedenen Friesen gerahmten Rundbogenspiegel auf, der höher und breiter ist als die reich mit normannischen Elementen verzierten Rundbogentüren rechts und links neben ihm.<sup>237</sup> Die lange Seitenwand weist diese vergrößerte Mittelachse mit Spiegel und Türen auch auf. Hier befindet sich unter dem Spiegel der Kamin. Das Dreierelement wird durch die bis zur Decke reichenden, flächendeckend dekorierten Bündelsäulen auseinandergezogen. An der gartenseitigen Raumwand hebt Hopper das mittlere der drei großformatigen Rundbogenfenster hervor, indem er hier das Familienwappen in den Rundbogen setzt. Die Raumdecke teilt er in drei Kompartimente, die er ausgehend von den Säulenkapitellen mit Korbbogenkreuzrippen unterteilt. Ähnlich der Säulen dekoriert er die Rippen auch flächendeckend und setzt jeweils botanisch dekorierte Schlusssteine. Die übrige helle Zimmerdecke gestaltet Hopper mit goldenen windrosenartigen Kreuzen und bespannt die Wandflächen mit einem dunkelroten Seidenstoff, der eine starke goldfarbene Bemusterung besitzt. Neben der eigentlichen Raumgestaltung entwirft Hopper auch Möbel für dieses Zimmer, die er in den gleichen Mustern, Materialien und Farben wie den restlichen Raum gestaltet und von seinen Bauhandwerkern anfertigen lässt.<sup>238</sup> Diese Möbel erinnern jedoch mehr an Einrichtungen aus der *Tudor-Zeit* als den *Norman Style*.<sup>239</sup> Gemeinsam mit dem übrigen Raumdekor aus Eiche erzielt Hopper trotz der schweren Rottöne und Vergoldungen einen Raumeindruck, der leicht und hell wirkt, so dass er die Hauptraumfunktion eines Aufenthaltsortes der *Ladies* erfüllt. Seine *Norman Style* Formensprache setzt Hopper in weiten Bereichen des Raumes um, die er lediglich bei den Korbbögen der Deckengestaltung

---

<sup>236</sup> Die frühere erhobene *Dais* oder auch Podiumsseite des Hausherrensitzes liegt nach der Umgestaltung an der Seite zur *Library*. Gegenüber, zwischen *Drawing* und *Ebony Room*, befindet sich die Wendeltreppe in das Untergeschoss, der älteste noch erhaltene Bereich der Vorgängerbauten. Hague 1959, S. 34f.

<sup>237</sup> Im Jahr 1833 befindet sich anstelle einer der Spiegel eine Orgel, die jedoch bereits im Jahr 1846 an einem anderen Ort steht. Catherine Sinclair beschreibt sie zwar in ihrem Reisebericht, allerdings ist sie auf der Lithographie von G. Hawkins nicht abgebildet. Sinclair 1838, S. 106; PCA Nr. 2.

<sup>238</sup> Die kleineren Tische an den kurzen Seiten und das große Sofa können Hopper zweifelsfrei zugeordnet werden. Wie bereits bei der Ausführung der einzelnen Interieurs demonstrieren die Handwerker auch durch die sehr qualitative Möbelherstellung ihr ausgereiftes handwerkliches Können. Marsden 1991c, S. 48f. Auch die übrigen Möbel sind bereits auf der Lithographie von G. Hawkins aus dem Jahr 1846 nachzuvollziehen. PCA Nr. 2.

<sup>239</sup> Hopper entwirft ein schweres Sofa mit dicker Polsterung und reich verzierte klobige Tische. Lediglich vereinzelte Dekorelemente wie die verschlungenen Schlangen der Tische oder die *Green Man* Motive des Sofas erinnern an den *Norman Style*.

und bei seinem Mobiliar nicht durchhält. Somit entsteht ein im Vergleich zur *Grand Hall* leicht wirkendes Interieur, das der Raumfunktion gerecht wird und dem Anspruch eines *Norman Style Drawing Room* in weiten Bereichen entspricht.

Im Gegensatz zum *Drawing Room* gestaltet Hopper den *Dining Room* in einer Art und Weise, die das Hängen einer Gemäldesammlung ermöglicht.<sup>240</sup> (s. Abb. 41, 48.) Dieser Raum besitzt nur zwei Türen, die beide zu den *Grand Hall Aisles* führen, und fünf aneinandergereihte hohe Rundbogenfenster. Der langrechteckige *Dining Room* liegt auf der südöstlichen Seite von Penrhyn Castle und bietet daher einen Ausblick auf den *Carriage Forecourt* und den *Menai Strait*. Mit dieser Ausrichtung versieht Hopper nicht den *Drawing Room*, sondern den *Dining Room* mit der schönsten Aussicht aus dem *Country House*.<sup>241</sup> Einen *Ante Room* muss er nicht in seinen Grundriss integrieren, da die *Grand Hall* mit ihren *Aisles* und beide *Staircases* genug räumliche Trennung zwischen *Dining* und *Drawing Room* schaffen.<sup>242</sup> An die übliche Gestaltungsweise angelehnt entwirft Hopper den Raum mit massiven, opulent dekorierten halbhohe Eichenpaneelen, reich dekoriertem schweren Eichenmobiliar und einem dicken englischen Savonnerie Teppich.<sup>243</sup> Auch die Eichenholzbalkendecke verziert Hopper fast flächendeckend mit normannischen Dekorelementen wie Zickzackfriesen oder verschlungenem Rankenwerk. Die Balken teilen die Decke in fünf Segmente, die ihrerseits durch angedeutete Kassetten in vier Bereiche aufgeteilt werden. Hier integriert Hopper viele Fratzen, Fabelwesen und Tiere, die Ähnlichkeiten zu den Darstellungen der St. Mary and St. David Church in Kilpeck, Herefordshire, aufweisen. In die Zentren der angedeuteten zwanzig Kassetten setzt Hopper großformatige Blattwerkbossen, die auf Vorbildern westindischer Pflanzen basieren. Eine optische Trennung der einzelnen Bereiche erreicht er durch je sechs aufgereihete kleine Blattwerkbossen, die sich ebenfalls auf westindische Pflanzenvorbilder beziehen.<sup>244</sup> Wie im *Drawing Room* weicht Hopper durch das Blattwerk vom normannischen Gestaltungskonzept ab. Auf den ersten Blick wirkt die Raumdecke eher wie eine der

---

<sup>240</sup> Mit Ausnahme des *Breakfast* und des *Dining Rooms* besitzen die *State Rooms* sehr aufwändige dreidimensionale Wanddekorationen, die das Hängen von Gemälden erschwert oder unmöglich macht. Daher scheint die ebene Wandgestaltung dieser beiden Räume explizit auf diese Funktion hin entworfen worden zu sein, auch wenn die meisten Gemälde erst durch Dawkins-Pennants Haupterben Edward G. Douglas-Pennant (1800-1886) erstanden werden. Laing 1991, S. 36ff.

<sup>241</sup> s. Kap. 3.4 *Die Innenräume des Country House*.

<sup>242</sup> s. Kap. 3.4 *Die Innenräume des Country House*; Beeton 1861, § 2157-2162; Girouard 1979, S. 203f; Musson 2014, S. 13f.

<sup>243</sup> Erst im 19. Jh., als Grundrisse um einen *Smoking Room* erweitert werden, verlagert sich der Aufenthaltsort der männlichen Gesellschaft nach dem Dinner in diesen Raum. Girouard 1979, S. 204, 292f; Kerr 1864, S. 105. Da *Penrhyn Castle* keinen *Smoking Room* besitzt, übernimmt hier der *Dining Room* diese Aufgabe, was auch durch das verborgen integrierte Schränkchen für den *Chamberpot* verdeutlicht wird.

Die Teppichmanufakturen in Exeter und Moorfield beschäftigten Weber der Französischen Savonnerie Manufaktur, die ihr Wissen und Können nach England bringen. Goswami 2017, S. 228f.

<sup>244</sup> Marsden 1991c, S. 61f.

schweren Stuckdecken des *Tudor* oder des *Elizabethan Style*. Auf einen zweiten Blick ist Hoppers Ansatz eines flächendeckenden *Norman Style* deutlich ablesbar, der sich auch in der Wandgestaltung widerspiegelt. Während die Eichenwandpaneele eindeutige normannische Gestaltungselemente aufweisen, wählt Hopper für den Bereich darüber eine glatte Wandgestaltung, die das Hängen von Bildern ermöglicht. Er entwirft eine flächige Schablonendekoration mit schlichten *trompe l'oeil* Schattierungen in einfachen normannischen, floralen und geometrischen Mustern. Ähnlich der *Grand Hall* und den *Grand Stairs* dekoriert Hopper jede Fläche. Jedoch wirkt der *Dining Room* aufgrund seiner unterschiedlichen Gestaltungstechniken und Materialien leichter und nicht so überladen. Hopper schafft einen stimmigen *Norman Style Dining Room*, den er um einige nicht normannische Elemente erweitert.

Bei Hoppers Interieurgestaltung tritt seine Tendenz zu einer flächendeckenden Dekoration deutlich hervor. Zusätzlich verwendet er meist normannische Stilelemente, die auf konkreten Vorbildern basieren. Jedoch erweitert er sie um wenige weitere Elemente, die mit dem reinen Stil brechen. Je unterschiedlicher die Dekorationstechniken und Materialien sind, die Hopper verwendet, desto stimmiger wirkt seine Interpretation des *Norman Style*, da diese Räume leichter und weniger überladen wirken. Allerdings gelingt Hopper das nicht immer. Einige seiner Räume scheinen schwerfällig und überladen. Mit seiner Außengestaltung ist Hopper wesentlich erfolgreicher, da die Ansichten von Penrhyn Castle harmonischer und überzeugender wirken als seine Interieurs. Zusätzlich gelingt es dem Architekten, die einzelnen Funktionsbereiche der privaten Räume, der *State Rooms*, der *Offices* und der *Stables* durch das Baudekor und ihre Platzierung im Grundriss zu kennzeichnen. Den Grundriss gestaltet Hopper nach den üblichen Gestaltungsprinzipien der Zeit, von denen er in einigen Bereichen abweicht. Hier verzichtet er auf den *Norman Style* zu Gunsten einer durchdachten Raumfolge, die die gängigen Ansprüche erfüllt. Hoppers Penrhyn Castle präsentiert sich als *Country House* im *Norman Style*, das in einigen Bereichen vom reinen Baustil abweicht und unterschiedlich erfolgreiche Umsetzungsvarianten des *Norman Style* in seinen Interieurs besitzt.

#### *Penrhyn und Eastnor Castle: zwei Ansätze des Norman Style*

Zwischen den *Country Houses* Penrhyn und Eastnor Castle fallen vor allem in drei Bereichen Gemeinsamkeiten auf, obwohl beide *Country Houses* komplett unabhängig voneinander entstehen. Den größten Berührungspunkt haben beide in der Herangehensweise ihrer Architekten an den *Norman Style*. Sowohl Smirke als auch Hopper basieren ihre Entwürfe auf

existierenden Bauten, die sie zu Forschungszwecken besuchen oder aus ihrer Kindheit kennen. Zusätzlich bedienen sie sich verschiedener Gestaltungselemente aus Musterbüchern. Dabei kopieren beide Architekten nicht direkt vom Vorbild, sondern greifen auf einzelne bauliche Elemente zurück, die sie jeweils neu interpretieren und um Annehmlichkeiten der Zeit ergänzen. Die zweite Gemeinsamkeit bezieht sich auf die Grundrissgestaltung. Beide Architekten entwerfen einen funktionalen Grundriss, den sie zweckmäßigen Aspekten unterordnen und den sie beide nicht nach Gesichtspunkten des *Norman Style* entwickeln. Sowohl Eastnor als auch Penrhyn Castle besitzen einen Grundriss, der die privaten von den öffentlichen Räumlichkeiten, den *Office* Bereich sowie dem *Stable* klar trennt. Die Räumlichkeiten werden dabei jeweils funktionell arrangiert und nach der Etikette der Zeit im Grundriss platziert. Eine weitere Gemeinsamkeit der beiden *Country Houses* ist das Gestaltungsprinzip der *Great* bzw. *Grand Hall*, das beide Architekten an ein Kirchenschiff anlehnen. Sehr unterschiedlich ausgeführt, liegt beiden Räumen die gleiche Idee zu Grunde. Neben diesen Gemeinsamkeiten bestehen auch zahlreiche Unterschiede zwischen Eastnor und Penrhyn Castle, von denen viele auf die sehr unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten der Bauherren zurückzuführen sind. Während Smirke an einem Punkt im Bauablauf seinem Bauherren einen finanziellen Vorschuss leisten muss, da dieser nicht zahlungsfähig ist, kann Hopper mit einer *Carte Blanche* auf nahezu unerschöpfliche finanzielle Mittel zurückgreifen. Der Grundriss von Penrhyn ist sehr aufwändig mit vielen vor- und zurückspringenden Elementen, Innenhöfen und Verschachtelungen gestaltet. Zusätzlich bieten die Ansichten viele Türme, unterschiedlich hohe, ständig wechselnde Ebenen und reichhaltiges Dekor, so dass ein sehr komplexes Gebäude entsteht. Eastnor weist hingegen einen kompakten Grundriss auf, der kaum durchbrochen wird. Mit seinem schlichten Baudekor für Eastnor Castle schafft Smirke einen einheitlichen *Norman Style*, der auch in seiner Interieurgestaltung zu finden ist. Hier setzt Smirke ein schlichtes und günstiges Prinzip fort, während Hopper auch hier aus dem Vollen schöpft und seine Interieurs einschließlich seiner Möbel in einer Art *Horror Vacui* beinahe flächendeckend dekoriert ausarbeitet. Diese gestalterischen Unterschiede führen zu sehr verschiedenen baulichen Ergebnissen.

Sowohl Smirke als auch Hopper basieren ihre Entwürfe auf konkreten Vorbildern und erweitern ihren *Norman Style* jeweils um die Annehmlichkeiten der Zeit. Diese Integration und die Außengestaltung der *Country Houses* gelingt beiden Architekten überzeugend. Jedoch entwirft Hopper seine Interieurs nicht gänzlich im *Norman Style*, sondern nutzt auch andere Elemente wie Korbbögen, elliptische Rundungen oder westindisches Blattwerk. In Kombination mit seinem flächendeckenden Dekor wirken seine Interieurs daher oft nicht

stimmig. Hingegen geht Smirkes schlichte Interieurgestaltung auf. Schlichtes Mobiliar und flache einfache Wandgestaltungen zum Hängen beweglicher Elemente stehen für sein *Norman Style* Konzept, das auf einem mobilen, oft umziehenden Haushalt basiert. Aus heutiger Sicht scheint Smirkes schlichte Variante überzeugender, da sie besser zu der Quellenlage der Sitten und Gebräuche der *Norman Era* zu passen scheint.<sup>245</sup> Hopper übertreibt seine Interieur Dekoration maßlos und schafft es nicht, seine Interpretation des *Norman Style* überzeugend mit anderen Stilelementen zu erweitern.<sup>246</sup> Sowohl Smirke als auch Hopper entwickeln eigenständig verschiedene Ausprägungen des *Norman Style* basierend auf nachvollziehbaren baulichen Quellen und Musterbüchern. Jedoch gelangen die Architekten zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen aufgrund anderer Voraussetzungen ihrer jeweiligen Bauherren. Beide Konzepte werden konsequent angewendet, jedoch ist Smirke vor allem in seiner Interieurgestaltung überzeugender.

## 5.5 Fazit

Smirke basiert seine Entwurfsgrundlage von Eastnor Castle auf konkreten Vorgängerbauten wie Lowther oder Warwick Castle. Ihre Grundrisse belegen die eindeutige Entwicklung von Eastnor aus Lowther Castle. Der Architekt verändert den Grundriss schrittweise, indem er den Grundriss von Lowther immer weiter komprimiert. Gestaltet Smirke Lowthers Fassaden noch absichtlich in unterschiedlichen Baustilen, entwirft er Eastnor durchgängig in seiner Interpretation des *Norman Style*. In diesem Baustil gestaltet er auch seine Interieurs und Möbel für das gesamte *Country House*, die aufgrund der sehr unterschiedlichen finanziellen Lage des Bauherren in Lowther wesentlich üppiger als in Eastnor ausfallen. Auf einer zweiten Ebene kann sich Smirke mit dem Entwurf von Eastnor Castle endgültig von seinem Mentor George Dance lösen. Arbeiten beide noch gemeinsam an der Gestaltung von Lowther, ist Eastnor Smirkes erstes großes Bauvorhaben, das er gänzlich selbstständig durchführt. Somit gelingt ihm mit Eastnor der Schritt in die erfolgreiche architektonische Selbstständigkeit. Neben Lowther Castle verwendet Smirke auch einige architektonische Elemente von Warwick Castle in der Gestaltung von Eastnor. Hierbei kopiert er das Element jedoch nicht eins zu eins, sondern passt es an die Wünsche seines Bauherren und funktionale Aspekte der Zeit an. Durch den Bezug zu Warwick gelingt es Smirke den Bogen zum ursprünglichen Baustil der Normannen zu schlagen. Er verweist damit nicht nur auf einen normannischen

---

<sup>245</sup> s. Brears 2008; Girouard 1979; Robinson 1988.

<sup>246</sup> Als Smirke wesentlich umfangreichere finanzielle Mittel für Lowther Castle zur Verfügung stehen, setzt er sie gezielter ein als Hopper. s. Kap. 4.2.

Vorgängerbau in England, sondern auch indirekt auf die Bauten der Normannen auf dem Festland. Ihm gelingt diese Stiladaption zum *Norman Style* sowohl in der Baugestaltung als auch bei der Konzeption seiner Interieurs.

Robert Smirkes und Thomas Hoppers Umsetzung ihrer *Norman Style* Interpretationen entstehen gänzlich unabhängig und basieren auf konkreten Vorbildern, die jedoch zu sehr unterschiedlichen baulichen Ergebnissen führen. Smirke wählt ein klares schlichtes Gestaltungskonzept, welches er auf den gesamten Bau und das Interieur durchgängig anwendet. Dieses Prinzip steht eindeutig im Gegensatz zu Penrhyn Castle. Hopper gestaltet diesen Bau zwar auch auf den Grundlagen des *Norman Style*, interpretiert ihn allerdings gänzlich anders. Wie Smirke basiert er seinen Entwurf auf konkreten Bauten und Beispielen aus Musterbüchern. Auch er fertigt keine direkten Kopien an, sondern versucht ähnlich Smirke eine Stilerweiterung. Beide Architekten gestalten Fassaden und Interieurs in ihrer Stilvariante, greifen aber für ihre Grundrisse auf aktuelle Gestaltungsprinzipien zurück. Der Unterschied liegt vor allem in der Stilauffassung. Während Smirke eine schlichte einfache Variante wählt, verwendet Hopper eine sehr aufwändige prachtvolle Ausführung. Dabei gelingt ihm die Adaption des *Norman Style*, beziehungsweise die Integration anderer gestalterischer Elemente aus heutiger Sicht nicht so überzeugend wie Smirke. Die stilgeschichtliche Entwicklung des *Norman Style* endet jedoch ohne außerordentliche Einflussnahme auf Folgebauten. Aufgrund der gesellschaftlichen Präferenz von A.W.N. Pugins *Gothic Style* gegenüber dem *Norman Style* und dem schrittweisen Verschwinden des Stilpluralismus im *Late Georgian*, setzt sich der *Gothic Style* gegen Ende des 18. Jh. durch.<sup>247</sup>

---

<sup>247</sup> Neubauten aus den 1840er Jahren wie Wrye Castle, Cumbria, oder Peckforton Castle, Cheshire, weisen in ihren Ansichten Bezüge zum *Norman Style* auf. Allerdings ist das Stilkonzept nicht durchgängig und geht in der Interieurgestaltung in den *Neogothic Style* über.

## 6. A. W. N. Pugin & Eastnor Castle

### 6.1 Einleitung

Eastnor Castle besteht nicht nur aus der bauzeitlichen Zeitschicht, die von dem Architekten Robert Smirke nach den Wünschen des 1. Earl Somers entwickelt wurde. Die später hinzugefügten Zeitschichten ermöglichen ihrerseits auch Hinweise auf seine Bauherren und Architekten. Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation des 1. Earl befinden sich bei seinem Tod im Jahr 1841 einige Räume noch im Rohbauzustand, andere sind sporadisch eingerichtet oder vorläufig fertiggestellt, da Smirke seine Interieurs nur vereinzelt fertigstellen kann. Mit dem Übergang zum 2. Earl Somers-Cocks beginnt in Eastnor Castle die zweite Zeitschicht zu entstehen. Sie wird vor allem durch die Wünsche, Ansprüche und Entscheidungen des 2. Earl geprägt, der den Architekten A.W.N. Pugin auswählt, um zuerst den *Dining Room* zu überarbeiten. Die Auswahl des Architekten in Kombination mit der schließlich ausgeführten Raumgestaltung liefert Erkenntnisse über den 2. Earl und das Netzwerk aus Gewerken und Manufakturen seines Architekten. Ferner können die architektonischen Traktate von Pugin in Relation zu einer tatsächlichen Umsetzung gesetzt werden. Darüber hinaus ermöglicht Eastnors zweite Zeitschicht auch den Vergleich zwischen den Architekten Smirke und Pugin, die auf den ersten Blick wenige Gemeinsamkeiten besitzen. Welche Erkenntnisse diese Zeitschicht im Detail liefert, ist im Folgenden genauer zu untersuchen.

### 6.2 Bauherr & Architekt

Der Raumentwurf des *Drawing Room* basiert sowohl auf den Ideen des Bauherrn als auch auf den Prinzipien des Architekten, der die Wünsche und Richtwerte des Bauherrn in seinen Entwurf einarbeiten muss. Diese wiederum basieren auf seinen sozialen sowie politischen Zielen und Vorlieben. Sie werden durch seine finanziellen Mittel, seinen politischen sowie sozialen Einfluss und seine Beziehungen zu anderen Bauherren beeinflusst. Der Architekt hingegen beeinflusst ein Bauvorhaben durch seine Erfahrungen, seine architekturtheoretischen Überzeugungen und die ausführenden Firmen. Er ist zusätzlich bestrebt, seine Karriere weiter zu fördern und durch einen Auftrag noch größere Bekanntheit sowie weitere Aufträge zu erhalten. Zusätzlich wählt ein Architekt, der bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht hat, die Aufträge, die er annimmt, nach verschiedensten Kriterien aus. Zu diesen zählen beispielsweise persönliche Vorlieben, die Bezahlung oder auch der

zeitliche Aspekt. Aus welcher Ausgangssituation der 2. Earl Somers die Umgestaltung des *Drawing Room* beginnen lässt und auf welchen architekturtheoretischen Grundlagen die letztlich Gestaltung basiert, zeigen die folgenden Abschnitte.

### *John Somers Cocks (1788-1852), 2. Earl Somers*

John Somers Cocks ist der zweite Sohn von John Somers Cocks, dem 1. Earl Somers und Margaret Nash. (s. Anhang Nr. 2.) Sein achtzehn Monate älterer Bruder Edward Charles wird im Jahr 1786 geboren, fällt aber im Jahr 1812 bei Burgos, Spanien.<sup>1</sup> John absolviert seine Ausbildung in den Jahren 1797 bis 1803 an der Westminster School, Westminster, London und heiratet Lady Caroline Yorke (-1873), eine Tochter des dritten Earl of Hardwicke und Enkelin der Nichte von *Lord Chancellor* John Somers, im Jahr 1815.<sup>2</sup> Mit ihr hat John einen Sohn Charles (1818-1883), den späteren 3. Earl Somers Somers-Cocks, und vier Töchter. Caroline Margaret (1817-1894) ist *Maid of Honor* der Königin Großbritanniens Victoria (1819-1901) und heiratet im Jahr 1849 Charles Leslie Courtenay (1816-1888), einen Sohn des Earl of Courtenay. Harriet Catherine (1823-1893) heiratet im Jahr 1850 Francis Richard Wegg-Prosser (1824-1911), einen reichen Engländer, der als Mäzen eine katholische Benediktinergemeinde aufbaut, die heute als Belmont Abbey bekannt ist und eine wichtige Rolle im katholischen Revival Englands spielt.<sup>3</sup> Isabella Jemima (1828-1838) stirbt bereits zehnjährig und die jüngste Schwester Emily Maria (geb. 1829) tritt in die Schwesternschaft St. Margareten in East Grinstead, Sussex, ein.<sup>4</sup>

Nach seiner Ausbildung tritt John in die Armee ein und erhält den Rang eines *Cornet* der *16<sup>th</sup> Light Dragoons* im Jahr 1803. Zwei Jahre später steigt er im gleichen Regiment zum *Lieutenant* auf und wird im Jahr 1807 zum *Captain* der *2<sup>nd</sup> Dragoon Guards* ernannt. John dient, wie sein älterer Bruder *Major* Edward Charles, im *Peninsular War* ab dem Jahr 1808, aber scheidet nach dessen Tod aus dem Dienst aus und kehrt nach England zurück. Als neuer Haupteerbe lässt er sich in *Reigate Priory* nieder, heiratet und unterstützt seinen Vater bei der Verwaltung der Familien-Ländereien.<sup>5</sup>

Zwischen den Jahren 1812 und 1818 bekleidet John das Amt als *Tory* MP für Reigate und wird im Jahr 1813 zum *Major* der *Worcestershire Yeomanry Cavalry* ernannt.<sup>6</sup> Ab dem Jahr

---

<sup>1</sup> s. Kap. 3.2 Abschnitt *Der 2. Baron of Evesham, John Cocks (1760-1841)*.

<sup>2</sup> s. Kap. 2.3 Abschnitt *Die Familie Somers*, Burke 2003, S. 3675; Somers Cocks 1999, S. 121.

<sup>3</sup> Herbermann et al. 1913, S. 576; Somers Cocks 1999, S. 121.

<sup>4</sup> Somers Cocks 1999, S. 121.

<sup>5</sup> Burke 2003, S. 3675; Fisher 2009, S. 694.

<sup>6</sup> Im Jahr 1817 beauftragen die Magistrate und der Bürgermeister der Stadt Worcester John Somers Cocks sein Regiment umgehend herbeizubeordern, zu inspizieren und die Unruhen der Bevölkerung niederzuringen. Allerdings zieht sich John mit seiner Yeomanry nach dem ersten Steinewerfen des Mobs zurück, da er und seine



1818 hält John den Posten als *Tory* MP für Hereford, wird im Jahr 1831 zum *Lieutenant-Colonel* des Herefordshire Militärs befördert, nimmt im nächsten Jahr wieder das Amt des *Tory* MP für Reigate ein und wird vier Jahre darauf zum *Colonel of the Hereford Militia* ernannt.<sup>7</sup> Mit der Ernennung seines Vaters zum Earl Somers im Juli 1821 durch den König Großbritanniens George IV. (1762-1830) verwendet John den Höflichkeitstitel *Lord Eastnor*. Politisch folgt er meist den Überzeugungen seines Vaters, ist ein kompetenter Versammlungsredner und ein beharrlicher Unterstützer von Lord Liverpools Regierung. Die pro-katholische Einstellung seiner Familie wird nie in Johns politischer Karriere thematisiert, aber durch die Eheschließungen seiner Töchter und die Wahl Pugins als Raumausstatter prononciert.<sup>8</sup>

Erst mit über fünfzig Jahren, nach dem Tod seines Vaters am 5. Januar im Jahr 1841, folgt John ihm als 2. *Earl Somers and Viscount Eastnor, of Eastnor Castle, in the County of Hereford, Lord Somers, Baron of Evesham, in the county of Worcester and Baronet*.<sup>9</sup> Gleich darauf stellt er einen Antrag auf Namensänderung. Im April erhält John schließlich die royale Lizenz seinen Nachnamen Cocks durch Somers-Cocks ersetzen zu dürfen, so dass er mit vollständigem Namen John Somers Somers-Cocks heißt.<sup>10</sup> Mit dem Antreten des Earl-Titels gibt John sein Amt als *Tory* MP für Reigate auf und nimmt den Sitz seines Vaters im *House of Lords* ein. Im Jahr 1845 folgt er William Bateman, dem 1. Baron Bateman, in das Amt des *Lord-Lieutenant of Herefordshire* und *Custos Rotulorum of Herefordshire*, das er bis zu seinem Tod im Oktober 1852 inne hat.<sup>11</sup>

Mit dem Erbe des Earl-Titels beginnt der 2. Earl Somers neue Raumgestaltungen entwerfen zu lassen, die sich vor allem auf seine Ahnenreihe sowie Erben beziehen und ihn selber zentral in deren Mitte inszenieren. Für den *Drawing Room* von Eastnor Castle lässt der 2. Earl ein maßgeschneidertes heraldisches Konzept ausarbeiten, das seine Abstammung von wichtigen historischen Persönlichkeiten wie dem *Lord Chancellor* Somers oder dem englischen König Edward I. (1230-1307) aufzeigt. Dies wurde unter der Leitung von A.W.N. Pugin ausgearbeitet und von einem Team aus Manufakturen und Handwerkern umgesetzt.<sup>12</sup>

---

Männer eher die Seite der Bevölkerung favorisieren. Diese Revolten gehen als *Freeman's Riots* des Jahres 1817 in die Stadtgeschichte ein. Somers Cocks 1999, S. 121; Turberville 1852, S. 116f.

<sup>7</sup> Burke 2003, S. 3675; Fisher 2009, S. 694.

<sup>8</sup> Fisher 2009, S. 694. s. Kap. 5.3 Abschnitt *Augustus Welby Northmore Pugin, Ausbildung & Reisen; Architekturtheorien & Werk*.

<sup>9</sup> Burke 2003, S. 3675; Fisher 2009, S. 694.

<sup>10</sup> Burke 2003, S. 3675.

<sup>11</sup> Burke 2003, S. 3675; Sainty 1979, S. 137.

<sup>12</sup> Rowan 1968c, S. 669f; Wainwright 1993, Vol. 187, Nr. 20, S. 90.

### *Augustus Welby Northmore Pugin – Ausbildung & Reisen*

Augustus Charles Pugin (1762-1832), der Vater des späteren Architekten, zieht im Jahr 1792 als Flüchtling der französischen Revolution nach London. Um als Flüchtling der Revolution anerkannt zu werden, muss er zumindest ein Sympathisieren mit dem französischen Adel nachweisen. Obwohl Pugin Sen. aus einer eher kleinbürgerlichen Familie stammt, beginnt er sich daher „Comte de Pugin“ zu nennen.<sup>13</sup> Zuvor arbeitet Pugin sen. als Illustrator in Paris und erhält im Vereinigten Königreich die Möglichkeit, für den *Regency*-Stil-Architekten John Nash in Wales zu arbeiten.<sup>14</sup> Im Jahr 1802 heiratet er Catherine Welby (1769-1832), die Tochter eines *Barrister*, dem es oft gelingt, die finanziell schwierige Situation der Familie seiner Tochter auf komplexe, ausgeklügelte Weise handzuhaben. Catherine hingegen führt den Haushalt sehr entschieden und kontrolliert auf eher bestimmende Weise die Schüler ihres Mannes.<sup>15</sup> Mit seinen Illustrationen der Bände *Specimens of Gothic Architecture* in den Jahren 1821 bis 1823 gelingt Pugin sen. schließlich sein künstlerischer Durchbruch. Nash hatte ihn gebeten, eine Sammlung von Zeichnungen historischer Bauten anzufertigen, die Architekten als Basis für ihre Entwürfe verwenden könnten. Bereits im Jahr 1818 hatte E. J. Willson (1787-1854), ein römisch-katholischer Architekt aus Lincoln, Pugin sen. auf deren gemeinsamer Reise nach York- und Lincolnshire vorgeschlagen, ein Buch mit maßstabsgetreuen Zeichnungen gotischer Bauten zu gestalten.<sup>16</sup> Die Bände *Specimens of Gothic Architecture* von Pugin sen. ermöglichen es Architekten schließlich, die enthaltenen Abbildungen direkt als Vorlage für ihre Entwürfe zu nutzen, da er alle seine maßstabsgetreuen Illustrationen auf präzisen Vermessungen bestehender Bauwerke basiert.<sup>17</sup> Diese Bücherreihe erreicht einen hohen Bekanntheitsgrad unter Architekten. Darüber hinaus ebnet sie Pugin jr. den Weg für seine Karriere und verändert die bestehende *Gothic Revival*-Architektur maßgeblich.

Augustus Welby Northmore, das einzige Kind von Augustus Charles und Catherine Pugin, wird im Jahr 1812 geboren. Aufgrund der finanziellen Situation der Familie unterrichten ihn seine Eltern zuhause und zusätzlich nimmt er an einigen Latein- sowie Mathematikstunden

---

<sup>13</sup> Da Pugin Sen. in Paris bereits einige respektable Aufträge erhalten hatte, zieht er nach England um seine Bekanntheit als Künstler zu steigern. Eine seiner Schwestern hatte den Historienmaler Louis Lafitte (1770-1828) geheiratet. Darüber hinaus war er mit Jacques-Louis David (1748-1825) sowie Jean Baptiste Isabey (1767-1855) bekannt, die beide eine Stelle als Hofmaler von Napoleon Bonaparte (1769-182) innehatten. Atkinson 2009, S. 7; Eastlake 1872, S. 146; Hill 1995, S. 36; Wainwright 1994a, S. 1; Wedgwood 1994, S. 23.

<sup>14</sup> Einige seiner bekanntesten Illustrationen wurden in *The Microcosm of London* zwischen 1808 und 1810 von seinem Freund Rudolph Ackermann (1764-1834) publiziert. Atkinson 2009, S. 6f; Hill 1995, S. 36.

<sup>15</sup> Atkinson 2009, S. 7; Wainwright 1994a, S. 1; Waterhouse 1897, S. 5.

<sup>16</sup> Eastlake 1872, S. 88f, 145; Waterhouse 1897, S. 5f; Wedgwood 1994, S. 23f.

<sup>17</sup> Vor der Publikation von Pugin Sen. *Specimens* kreierte *Gothic Revival* Architekten eher grobe Kopien der noch bestehenden Bauten. Jetzt konnten sie die maßstabsgetreuen Zeichnungen nutzen, um ihre Entwürfe mit Details zu bereichern. Eastlake 1872, S. 88f, 145.

der *Christ's Hospital School*, London, teil.<sup>18</sup> Diese eher lückenhafte Grundausbildung von Pugin lässt seine spätere Karriere umso beeindruckender erscheinen, verursacht einige von seinen Fehlschlägen und ist auch Ausdruck seines schieren Talents. Grundsätzlich lernt Pugin durch genaues Beobachten und Objektdiskussionen, aber kaum durch die traditionellere Methode des Lesens. Dies ist ein Grund für Pugins spätere, eher bescheidene Sammlung von Architekturliteratur, zu der Blors *Monumental Remains*, Wartons, Benthams und Grosses *Essays on Gothic Architecture* sowie Brandwells *Temples* zählen.<sup>19</sup> Nachdem die Familie Pugin in ihr neues Haus in der Russell Street, London, umzieht, unterrichtet Pugin sen. hier Auszubildende, mit denen Pugin gemeinsam lernt. Da dieses Haus sehr nah am British Museum liegt, verbringt Pugin dort viel Zeit und beschäftigt sich vor allem mit den Malereien, Drucken und Zeichnungen der dortigen Sammlungen.<sup>20</sup> Im Jahr 1824 begleitet der erst zwölfjährige Pugin seinen Vater und dessen Auszubildende nach Frankreich, um dort an der Publikation *Specimens of the Architectural Antiquities of Normandy* mitzuarbeiten. Pugin lernt viel durch die Arbeit mit den Auszubildenden im Büro seines Vaters, so dass er seinen Vater auf den Zeichenreisen unterstützen kann. Bereits ein Jahr später kehrt der Dreizehnjährige allein nach Paris sowie in die Normandie zum Zeichnen zurück und wird im Jahr 1826 alleine nach Rochester geschickt, um dort die Burg für einen Auftrag seines Vaters zu zeichnen.<sup>21</sup> Darauf folgen weitere Reisen nach Frankreich, Belgien und in die Niederlande, aber Pugin geht nie auf die traditionelle *Grand Tour*.<sup>22</sup> Stattdessen reist er vielfach in seiner typisch rastlosen Art und Weise durch Nordeuropa auf der Suche nach originaler gotischer Architektur. Im Jahr 1834 ist er das erste Mal in Deutschland, wo ihn der Zustand der mittelalterlichen Kirchen sehr beeindruckt.<sup>23</sup> Schließlich, fünf Jahre vor seinem Tod, reist Pugin nach Italien inklusive Rom, das er als „quite disgusting and depressing“ beschreibt. Von Assisi und dem „bezaubernden“ Florenz ist er hingegen fasziniert. Pugin unternimmt diese Reise aufgrund seiner Architekturtheorien, die er im Jahr 1836 in *Contrasts* publiziert, um sich seinem größten Kritikpunkt zu stellen. Er hatte eine stilreine Gotik vor allem in Verbindung mit der katholischen Kirche verfochten, aber die Kathedrale Neu St. Peter im

---

<sup>18</sup> Pugin hat wenig Interesse an den konventionellen Unterrichtsfächern, ist aber fasziniert von dem Zeichenunterricht seines Vaters. Zusätzlich lässt ihn seine Mutter wöchentlich Aufsätze zu verschiedenen Themenbereichen verfassen. Hill 1995, S. 36; Wedgwood 1994, S. 24.

<sup>19</sup> Die meisten von Pugins Büchern bilden gotische Architektur ab, beschreiben sie oder beinhalten Kartensammlungen für seine Reisen. Wainwright 1994a, S. 7.

<sup>20</sup> Hill 1995, S. 37; Wainwright 1994a, S. 2; Wedgwood 1994, S. 24f.

<sup>21</sup> Eastlake 1872, S. 88f, 146; Hill 2008, S. 63f.

<sup>22</sup> Pugin ist fasziniert von der See und erwägt eine seemännische Karriere, bevor er versucht, ein eigenes Möbelgeschäft in London zu eröffnen. Wainwright 1994b, S. 129f; Hill 2008, S. 88.

<sup>23</sup> Im direkten Vergleich zu Paris oder auch Saint-Denis, Île de France, hat die Lorenzkirche in Nürnberg wenig Substanzverluste durch die Reformation erlitten und besitzt weiterhin originale Figuren, Ornamente sowie Baudekor. Hill 2008, S. 126.

Vatikan war im Renaissance-Stil errichtet worden.<sup>24</sup> In Assisi und Florenz findet Pugin schließlich die mittelalterliche Kunst und Architektur, die seine Architekturtheorien stützt, aber von den damaligen durchschnittlichen Italienreisenden wenig beachtet wird.<sup>25</sup>

Im Erwachsenenalter erreicht Pugin eine Körpergröße von 5.4ft (rund 1,63m), kleidet sich meist in einfacher Matrosen-Kleidung, folgt einem strikt festgelegten Tagesablauf, bevorzugt einfaches Essen und trinkt weder Alkohol noch raucht er. Zusätzlich besitzt er ein natürliches Talent, Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und hat für die viktorianische Zeit ein eher exzentrisches Aussehen.<sup>26</sup> Insgesamt heiratet er drei Mal, zieht von London nach Salisbury, dann Alderbury, Wiltshire, vorübergehend nach Chelsea und etabliert sein Architekturbüro schließlich in Ramsgate, Kent.<sup>27</sup>

Während Pugin noch in dem Büro seines Vaters arbeitet, entwirft er zahlreiche Objekte in den verschiedensten Materialien von Holz bis Metall. Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1832 entscheidet sich Pugin seine parallelen Karrieren als Bühnenbildner, Matrose und Möbelhersteller zurückzustellen und sich gänzlich der gotischen Architektur und dem Design zu widmen. Nach langer Überlegung tritt er zusätzlich im Jahr 1835 in die katholische Kirche ein. Bereits im Januar 1834 schreibt Pugin an seinen Freund William Osmond: „I can assure you after a modest close and impartial investigation I feel perfectly convinced the Roman Catholic church is the only true one and the only one in which the grand and sublime style of church architecture can ever be restored...“. Im folgenden September schreibt er über weitere Beweggründe in einem Brief an E.J. Willson: „I trust no man will attribute my motives *solely* to my love for antient architecture for al[t, JB]hough I will allow the change has been brought about me owing to *my studies of antient art* yet I have still higher reasons which I can satisfactorily account for if required for my belief.“<sup>28</sup> Pugins religiöse Überzeugung sowie die Publikation seines Werkes *Contrasts* im Jahr darauf, das eine reine *Gothic Revival* Architektur propagiert, führte zu seinem architektonischen Durchbruch, seiner Bekanntschaft mit einigen sehr einflussreichen Katholiken und ermöglicht ihm verschiedenste Bauaufträge sowie die Zusammenarbeit mit Charles Barry (1795-1860) bei den Entwürfen für den Palace

---

<sup>24</sup> Hill 2008, S. 370f.

<sup>25</sup> Im Jahr 1851 führt Ruskins Publikation *Stones of Venice* schließlich zu einer Wertschätzung der italienischen Gotik unter den Reisenden. Hill 2008, S. 372f.

<sup>26</sup> Oft wird Pugin durch seine seemännische Kleidung mit einem Matrosen verwechselt, was ihn unter anderem beim Zugfahren in der ersten Klasse in unangenehme Situationen bringt. Wainwright 1994a, S. 3, 5.

<sup>27</sup> Pugins heiratet seine erste Frau Sarah Anne Garnett im Jahr 1832, die kurz nach der Geburt ihres ersten Kindes stirbt. Louisa Button seine zweite Frau, die er im Jahr 1833 heiratet, stirbt im Jahr 1844. Noch im selben Jahr heiratet Pugin schließlich seine dritte Frau Jane Knill und zieht aufgrund seiner stetig wachsenden Familie in ein selbst entworfenes Haus auf den Klippen von Ramsgate, Kent. Eastlake 1872, S. 149f; Saint 1995, S. 91.

<sup>28</sup> Wedgwood 1994, S. 31.

of Westminster.<sup>29</sup> Später in seiner architektonischen Karriere konzentriert sich Pugin auf umfassende Interieur-Gestaltungen aufgrund der rückläufigen Bauaufträge. Die meisten Raumgestaltungsaufträge, inklusive dem des Eastnor Castle *Drawing Room*, erhält er aufgrund seiner Zusammenarbeit mit der Familie Crace. In dieser Dekade muss Pugin immer wieder mit sogenanntem nervösen Fieber und vorübergehend sehr schwachem Sehvermögen kämpfen, erleidet im Februar 1852 einen Nervenzusammenbruch und wird in das Bethlem Hospital, London, gebracht. Nach seiner Entlassung macht Pugin nur wenige gesundheitliche Fortschritte und stirbt am 14. September 1852.<sup>30</sup> George Gilbert Scott (1811-1878), einer der Architekten, die von Pugin stark beeinflusst wurden, sagt über sein Vorbild: „... Pugin, who, had he done nothing else, would have established his name for all future ages as the great reformer of architecture.“, aber sein Einfluss auf Interieur-Entwürfe, inklusive aller Einrichtungsgegenstände, ist ähnlich bemerkenswert.<sup>31</sup>

#### *Augustus Welby Northmore Pugin – Karriere, Zusammenarbeit & Materialvielfalt*

Pugin erhält seine ersten Aufträge bereits sehr früh. Nach dem Umzug in die Russell Street, London, verbringt er viel Zeit im British Museum, was zu seinem ersten Auftrag führt. In den Jahren 1826-7 entwirft der fünfzehnjährige Pugin für die königlichen Goldschmiede Rundell & Bridge unter anderem den sogenannten *Coronation Cup* sowie weitere Objekte für deren Kollektion.<sup>32</sup> Zur gleichen Zeit erhält Pugin die Möglichkeit, für den königlichen Möbelhersteller Morel & Seddan Möbelentwürfe für die Apartments in Windsor Castle anzufertigen.<sup>33</sup> Bereits Pugin sen. hatte in seinem Londoner Büro Möbel entworfen, wodurch Pugin Erfahrungen in dieser Kunstgattung sammeln konnte. Achtzehnjährig eröffnet er sein eigenes Möbelgeschäft in London, muss aber bereits im Jahr 1831 Insolvenz anmelden, da er seine Materialkosten für die besten verfügbaren Hölzer falsch kalkuliert.<sup>34</sup> Nach seinem Misserfolg beginnt Pugin als Seemann zu arbeiten, da er keine Aufträge als Architekt abschließen kann. Im Jahr 1834 fertigt er einige Entwürfe für die Möbelhändler Edward Hull, John Webb und John Swaby sowie für Charles Barry (1795-1860), einen sogenannten

---

<sup>29</sup> Wedgwood 1994, S. 31f.

<sup>30</sup> Hill 1995, S. 40ff.

<sup>31</sup> Scott 1857, S. 237.

<sup>32</sup> Ursprünglich sollte der Becher vermutlich als Zierobjekt auf einem Sideboard nach Pugins Entwurf in Windsor Castle stehen, wurde aber in den Schloss-Inventaren als *Coronation Cup* geführt. Da der König Großbritanniens George IV. (1762-1830) bereits im Jahr 1821 gekrönt worden war, und er den Becher erst im Jahr 1827 erhält, kann er nicht die Funktion eines Krönungsbechers gehabt haben. Hill 1995, S. 37; Wainwright 1994a, S. 2; Wedgwood 1994, S. 24f.

<sup>33</sup> Die Möbel entstehen in den Jahren 1827-8, fallen allerdings fast komplett dem Brand im Jahr 1992 zum Opfer. Wedgwood 1994, S. 24.

<sup>34</sup> Wainwright 1994b, S. 129f; Hill 2008, S. 88.

*Gentleman Architect*. Barry ist von Pugins Talent dermaßen beeindruckt, dass er ihm eine weitere Zusammenarbeit anbietet. Zwei Jahre später gewinnen sie die Ausschreibung für die Houses of Parliament. Dieser Auftrag, in Verbindung mit Pugins Verkaufserfolg *Contrasts* aus dem Jahr 1836, ermöglicht es ihm schließlich, nicht nur als Designer, sondern auch als Architekt zu arbeiten.<sup>35</sup> Für die Umsetzung seiner Entwürfe stützt sich Pugin auf ein bewährtes Team. Dieses besteht meist aus Crace and Son für die Möbelherstellung, Hardman für die Metallarbeiten, Minton als Fliesenhersteller und Myers als Bauunternehmer.

Die Familie Crace baut über mehrere Generationen ein im englischen Adel bekanntes Unternehmen für Raumgestaltung auf. Im Jahr 1830 erhält John Gregory Crace (1809-1889) seine Unternehmenspartnerschaft und beginnt, die zu dieser Zeit sehr reduzierte Firma wieder auszubauen. Pugin trifft Crace im Jahr 1843, während er sein Haus in Ramsgate, Kent, einrichtet. Crace war gerade von einer Reise nach Italien und Bayern zurückgekehrt. Fasziniert von den Dekorationselementen der bayrischen königlichen Schlösser, beginnt er ab dem Jahr 1844 diese Eindrücke in seine Entwürfe für das Knebworth House, Hertfordshire, zu integrieren. Mit dem Entschluss auch Raumentwürfe im *Gothic Style* anzufertigen, gewinnt Crace unter anderem Aufträge vom 6. *Duke of Devonshire* und Lord Breadalbane. Darüber hinaus verhilft dieser Entschluss der Raumgestaltungsfirma von *Crace and Son* zur marktführenden Position in London.<sup>36</sup> Zusätzlich fördert die Entscheidung für *Gothic-Style*-Raumentwürfe auch die Zusammenarbeit mit Pugin. Während seiner Karriere erhält Pugin einige Aufträge durch Crace, der wiederum durch Pugin an eine Quelle nie versiegender katholisch orientierter Mobiliarentwürfe gelangt, die ihm einen neuen Markt erschließen. Ihre Zusammenarbeit gipfelt schließlich ab dem Jahr 1849 in einem gemeinsamen Musterzimmer in der Wigmore Street 14, London. Hier wird Mobiliar ausgestellt, das nach der Theorie und den Entwürfen Pugins entsteht. Während Crace die hochpreisigen, aufwändig personalisierten Möbel aus Walnussholz mit kostspieligen Metallbeschlägen und Intarsien favorisiert, bevorzugt Pugin eher das einfache Mobiliar mit ablesbarer Konstruktionsweise.<sup>37</sup> Ein sehr gutes Beispiel für diese gemeinsam konzipierten Möbel ist das Bücherregal an der kurzen Seite des *Drawing Room* von Eastnor Castle. Das Walnussholzmöbel besitzt aufwändige Intarsien, die sich durch Personalisierung in das restliche Interieur von Pugin integrieren. Das integrierte Somers- „S“ mit der Rangkrone eines Earl sowie das Blatt- und Blütenwerk, das

---

<sup>35</sup> Wedgwood 1994, S. 31f.

<sup>36</sup> Atterbury 1995, S. 194f; Hill 2008, S. 315f; Musson 2014, S. 71f, 121f.

<sup>37</sup> Atterbury 1995, S. 195. Viele Möbel des *Gothic Drawing Room* haben sich bis heute erhalten und sind Teil der Pugin-Crace Zusammenarbeit. Die Entwürfe gelangten von Pugin an Crace und befinden sich heute in der Sammlung des V & A in London. Wedgwood 1985, S. 192f.

eine flächendeckende Dekoration darstellt, greifen die Raumdekorationselemente auf.<sup>38</sup> Die sehr unterschiedlichen Verkaufsansätze von Pugin und Crace bilden aber auch die Grundlage für Auseinandersetzungen. Crace will vor allem spektakuläres Mobiliar an *Country House*-Besitzer verkaufen, um hohe Gewinne zu erzielen, wie es ihm in Eastnor Castle gelingt.<sup>39</sup> Hingegen beabsichtigt Pugin vor allem seinen *True Principles* treu zu bleiben. Er geht sogar so weit vorzuschlagen, dass einige Tische halbmontiert in einer Art Paket zum selber Aufbauen verkauft werden sollten.<sup>40</sup> Seine Entwürfe gehen dabei alle auf mittelalterliche Vorbilder auf dem Kontinent zurück, die er bei seinen Reisen in den 1820er und 30er Jahren zu Studienzwecken zeichnet. Von diesem Ausgangspunkt ausgehend entwirft Pugin dann ein schlichtes Design, das ähnlich einer Zimmermannskonstruktion alle Elemente inklusive ihrer Funktion erkennen lässt. Diese einfachen Möbel nimmt Crace nach Pugins Tod im Jahr 1852 sofort aus seinem Sortiment, wodurch andere Händler wie Webb oder Holland & Gillow schlichte Möbel im *Gothic Style* gut verkaufen können.<sup>41</sup>

Für Metallarbeiten arbeitet Pugin mit der Manufaktur von John Hardman jr. (1812-1867) zusammen, den er im Frühling des Jahres 1838 trifft. Zu dieser Zeit ist Hardman jr. Partner in der Messingknopffabrik seines Vaters in Bingham. Er beginnt die Zusammenarbeit mit Pugin, der ihm Entwürfe für kirchliche Ausstattungsgegenstände und weitere profane Objekte liefert. Im Jahr 1845 integriert Hardman jr. seinen Neffen William Powell (1789-1861) in seine Firma, der bald darauf einen eigenen Textil- sowie Glasherstellungszweig eröffnet, für die Pugin auch Entwürfe anfertigt.<sup>42</sup> Pugins Metallentwürfe basieren wie seine Möbel auf eindeutigen mittelalterlichen Vorbildern, unterscheiden sich aber in prägnanten Einzelheiten, so dass sie eindeutig als neu zu erkennen sind. Die meisten Objekte, die Hardman für Pugin herstellt, sind kirchliche Ausstattungsgegenstände, die Objekte für den Palace of Westminster und für die Weltausstellungen in den Jahren 1849 sowie 1851, auf denen sie angesehene Auszeichnungen gewinnen.<sup>43</sup> Die Church of England hatte versucht, ein konkurrierendes Unternehmen aufzubauen, da Hardman vor allem kirchliche Ausstattungsgegenstände fertigt. Hardman gelingt es aber, Marktführer zu bleiben. Er verdrängt viele Konkurrenten bis in die

---

<sup>38</sup> s. Kap. 5.3. Hier wählt Pugin die traditionelle Darstellung der Rangkrone mit fünf Perlen und vier Erdbeerblättern. Die Beschläge des Mobiliars fertigt Hardman. Atterbury 1995, S. 354; Fig. 112a; Katalog Nr. 112.

<sup>39</sup> Im Archiv von Eastnor Castle befindet sich unter anderem eine Rechnung von Crace and Son mit dem Betrag von £120 16s 6d über: „Door, furniture &c.“. ECA Nr. 57.

<sup>40</sup> Ob diese halbmontierten Tische jemals verkauft wurden, ist nicht zu belegen. Wainwright 1994b, S. 139ff. Für Pugins *True Principles* und weitere Architekturtheorien s. Kap. 5.2 *Architekturtheorien & Werk*.

<sup>41</sup> Wainwright 1994b, S. 142.

<sup>42</sup> Eatwell/North 1994, S. 174f.

<sup>43</sup> Auf der Weltausstellung von 1851 decken Pugin und Hardman eine Ausstellungsfläche von 560 ft<sup>2</sup> (rund 52m<sup>2</sup>) Boden und 1'360 ft<sup>2</sup> (rund 126m<sup>2</sup>) Wandfläche ab, was Hardmans Produktionsmöglichkeiten gänzlich ausgeschöpft haben muss. Eatwell/North 1994, S. 183.

1850er Jahre vom Markt, da Pugins Name inzwischen zu einer Art Marke geworden ist und Kunden speziell nach seinen Entwürfen fragen.<sup>44</sup> Diese zeigen, wie moderne Fertigungsweisen mit traditioneller Herstellung harmonieren können. John Hardman Powell (1827-1895), ein Neffe von Hardman jr., heiratet Pugins älteste Tochter Anne (1832-1897) und geht bei ihm in die Lehre. Noch zu Lebzeiten Pugins bereitet er seine Entwürfe vor und übernimmt nach dessen Tod im Jahr 1852 die Zusammenarbeit mit der Firma Hardman. Gemeinsam mit dem *Gothic Revival* erreichen sie auf der Weltausstellung im Jahr 1862 ihren Zenit und stellen bis ins neunzehnte Jahrhundert noch Ausstattungselemente für Kirchen her.<sup>45</sup>

Bei Fliesen und Keramikarbeiten arbeitet Pugin mit der Minton-Manufaktur zusammen. Pugin lernt Herbert Minton (1793-1858), den Mann, der: „...succeeded in restablishing the manufacture of church paving tiles...“, im Jahr 1840 kennen.<sup>46</sup> Minton war es gelungen, die Ressourcen sowie die Energiequellen der Dampfmaschinenzeit mit dem *Revival* des Mittelalters aufgrund seiner Faszination für Innovation zu kombinieren. Die Schwierigkeit bei der Herstellung von Mintons enkaustischen Fliesen liegt im Brennprozess, da verschiedene Tonfarben bei unterschiedlichen Temperaturen gebrannt werden müssen und sich daher nur schwer verbinden. Der erfolgreiche Produktionsprozess seiner enkaustischen Fliesen verhilft Minton schnell und mit großem Erfolg zur marktführenden Position. Seine Fliesen sind sehr robust und langlebig, so dass noch heute viele Originale vor Ort in gutem Zustand vorhanden sind.<sup>47</sup> Nachdem Pugin im Jahr 1842 die Fliesenmanufaktur besucht hatte, beginnt er einerseits Minton-Fliesen für seine Entwürfe zu verwenden und andererseits Entwürfe für Minton-Fliesen sowie andere Keramiken anzufertigen.

George Myers (1803-1875) ist einer der ersten Mitarbeiter von Pugin, den er in Beverly, Yorkshire, während einer seiner frühen Reisen aufgrund von Studienzeichnungen trifft. Myers hatte bis zu diesem Zeitpunkt im Jahr 1838 als Steinmetz, Sub- und Bauunternehmer gearbeitet. Pugin soll Myers bei dieser Gelegenheit versprochen haben, dass er alle seine Bauvorhaben ausführen werde, ein Versprechen, das er bis auf wenige Ausnahmen einhält.<sup>48</sup>

---

<sup>44</sup> Eatwell/North 1994, S. 177f.

<sup>45</sup> Die Firma Hardman Powell verfolgt Pugins eher schlichte Designlinien. Seine Objekte sind inzwischen nicht nur in *Country Houses* zu finden, sondern auch in die *Breakfast Rooms* und *Parlours* der Mittelklassehäuser. Eatwell/North 1994, S. 184.

<sup>46</sup> Hill 2008, S. 229.

<sup>47</sup> Atterbury/Wainwright 1994, S. 143f; Hill 2008, S. 229.

<sup>48</sup> Ferrey 1861, S. 185f; Hill 2008, S. 194.



### *Augustus Welby Northmore Pugin – Architekturtheorien & Werk*

Um das Jahr 1841 kommt Pugin zu der Erkenntnis, dass der *Decorated English Style* für ihn den Höhepunkt der englischen Gotik verkörpert, da er die Schwere und die Unermesslichkeit der vorausgehenden Baustile und die Sophistereien der späteren Architektur vermeidet. Laut Pugin verkörpert der *Decorated English Style* den Moment der maximalen Reinheit der gotischen Architektur, den Zeitpunkt, in dem die strukturellen Elemente komplett verstanden und die Konstruktionselemente funktional sowie logisch mit distinguierten Ornamenten verwendet werden.<sup>49</sup> Rickmann kennzeichnet diesen Stil durch: „...large windows, which have pointed arches divided by mullions, and the tracery in flowing lines forming circles, arches, and other figures, not running perpendicularly; its ornaments numerous, and very delicately carved.“<sup>50</sup> Pugin sen. hatte mit seinem detaillierten forschungsbasierten Werk *Specimens* für *Gothic Revival* Architekten eine Grundlage geschaffen, auf der sein Sohn mit seinen *True Principles* im Jahr 1841 aufbauen kann. Pugin schreibt:

„The two great rules for design are these: 1<sup>st</sup>, that there should be no features about a building which are not necessary for convenience, construction, or propriety; 2<sup>nd</sup>, that all ornament should consist of enrichment of the essential construction of the building. The neglect of these two rules is the cause of all the bad architecture of the present time.“

Darauf fährt er fort: „In pure architecture the smallest detail should have a meaning or serve a purpose; and even the construction itself should vary with the material employed, and the designs should be adapted to the material in which they are executed.“<sup>51</sup> Vor allem Pugins erste Regel, dass Bauten keine Eigenschaften haben sollten, die sie nicht benötigen, greift der *Arts-and-Crafts*-Bewegung voraus, die ihrerseits wiederum der Moderne den Weg bereitet. Auch in Pugins Forderung nach einer Bedeutung bzw. Funktion selbst des kleinsten Bestandteils unter Berücksichtigung des verwendeten Materials, weist in die Richtung der Moderne.

Zwei Jahre darauf fügt er in seiner Schrift *An Apology* hinzu: „Any modern invention which conduces to comfort, cleanliness, or durability, should be adopted by the consistent architect; to copy a thing merely because it is old, is as absurd as the imitations of the modern pagans.“<sup>52</sup> Pugin vertritt daher keine reine Architektur des Kopierens, sondern sieht die

---

<sup>49</sup> Saint 1995, S. 87; Spencer-Silver 1989, S. 49f.

<sup>50</sup> Rickman definiert die Ära vom Ende der Regentschaft des englischen Königs Edward I. (1230-1307) im Jahr 1307 bis zum Ende der Regentschaft des englischen Königs Edward III. (1312-1377) im Jahr 1377 als die Blüte des *Decorated English Style*. Rickman 1825, S. 44.

<sup>51</sup> Pugin 1841, S. 1.

<sup>52</sup> Pugin 1843, S. 38.

Integration von Innovationen seiner Zeit als fundamentalen Bestandteil seiner Entwürfe. Diese Entwurfsprinzipien entstehen, während Pugin damit beschäftigt ist, originale mittelalterliche Bauten zu untersuchen, unter denen hauptsächlich Kirchen sind. Er kopiert nicht nur den architektonischen Stil, sondern versucht, das gesamte Konzept inklusive des katholischen Glaubens zu erfassen. Pugin möchte nicht nur die christlich-gotische Architektur an ihren Höhepunkt zurückbringen, sondern hofft auch, den katholischen Glauben wieder mehr zu verbreiten. Um diesen allumfassenden Prinzipien gerecht zu werden, tritt er im Jahr 1835 zum katholischen Glauben über.<sup>53</sup> Für Pugin ähnelt die Architektur einer lebendigen Sprache, die sich mit der Zeit verändert und Innovationen beinhaltet. Für seine diversen Projekte kopiert er nie ein ganzes Objekt, sondern variiert es immer in einzelnen Aspekten. Seine besten Arbeiten beinhalten eine merkliche schlanke vertikale Richtung und entstehen ohne Vorbild durch eine rationale Diversifikation der gotischen Prinzipien nur unter Anwendung traditioneller gotischer Materialien wie Holz, Stein oder Backstein. Obwohl Pugin Innovationen in Verbindung mit der gotischen Architektur begrüßt, hätte er gusseiserne Elemente nie in der Art und Weise eingesetzt, wie es Rickman oder Smirke tun. Für Eastnor entwirft Smirke ein Treppengeländer mit einem wiederkehrenden Dreipass-Dekor und Dach- sowie Deckenkonstruktionen ausschließlich aus Gusseisen. Pugin hätte, um seinen *True Principles* zu folgen, die Bauteile aus den traditionellen Materialien Holz oder Stein fertigen lassen.<sup>54</sup>

Auf den ersten Blick scheint Pugin archäologisch, imitierend und rückwärtsgerichtet gearbeitet zu haben, aber bei genauerer Betrachtung ist zu erkennen, dass er seine *True Principles* auch auf seine Architekturtheorie anwendet. Er schafft einen neuen Baustil, der nicht einfach kopiert, sondern auf neu erstellten Prinzipien fußt, die neuesten bautechnischen Errungenschaften integriert und sich des Formenkanons des *Decorated English Style* bedient. Darüber hinaus ebnet dieser forschungsbezogene Baustil den Weg für die *Arts-and-Crafts*-Bewegung. Nach Pugins Auseinandersetzung mit John Ruskin (1819-1900) und seinem Tod im Jahr 1852 sind seine architektonischen Theorien so erfolgreich, dass viktorianische Kirchen hauptsächlich in seinem *Decorated English Style* errichtet werden.<sup>55</sup> Zusätzlich verbreitet sich der sogenannte *Puginism* in Europa, Nordamerika, Australien, Indien und Südafrika.

---

<sup>53</sup> Pugin 1843, S. 44; Saint 1995, S. 89f.

<sup>54</sup> Saint 1995, S. 90f.

<sup>55</sup> Ruskins Bezugnahme auf Pugin als: „one of the smallest possible or conceivable architects“ im Anhang seiner *Stones of Venice* führt unter seinen Zeitgenossen zu einer vehementen Diskussion über die Bösartigkeit seines verbalen Angriffs. Ruskin 1851, S. 372. Pugin selber schenkt dieser Diskussion kaum Aufmerksamkeit. Hill 2008, S. 458f.

### 6.3 Der *Gothic Drawing Room* von Eastnor Castle

Analog zu den Einflussfaktoren, die sowohl durch den Bauherren als auch durch den Architekten gegeben sind, besitzt die Raumfunktion eines *Drawing Room* verschiedenste Aufgabenbereiche, die sich historisch mit den anderen Räumen im *Country House* entwickelt haben. Basierend auf diesen Grundlagen erhält Eastnors *Drawing Room* seine Verortung im Grundriss und seine ursprüngliche Gestaltung, die dann nach den Entwürfen von Pugin überarbeitet wird. Einen besonderen Fokus legt er bei seinem dreidimensionalen Raumentwurf auf den Kamin, der auffallend viele Details enthält. Inwieweit dieses Interieur eine in sich stimmige Gestaltung aufweist und wie Pugin seine architektonischen Theorien umsetzt, ist im Folgenden genauer zu untersuchen.

#### *Der Drawing Room & andere wichtige Country House Räumlichkeiten*

Der *Drawing Room* oder genauer der *Withdrawing Room* hat seine Ursprünge im mittelalterlichen *Great Chamber*, welches als Speise-, Aufenthalts-, Empfangs- und Schlafzimmer genutzt wurde.<sup>56</sup> Mit der Entstehung des *Withdrawing Chamber*, *Bedchamber* und *Closet*, beginnt der *Withdrawing Room* seine Entwicklung als eher privater Raum, der zum Zurückziehen während eines Banketts oder für private Unterredungen mit Vertrauten bis ins 17. Jh. genutzt wird. Dieses Zimmer ist im Bezug zum restlichen Bauwerk durchschnittlich groß, privat konnotiert, meist quadratisch im Grundriss und beinhaltet oft ein Bett, was der Architekt Roger Pratt (1620-1684) in den 1660er Jahren durch seine Beschreibung bestätigt: „the With-drawing-room with its conveniences like a bedchamber...“.<sup>57</sup> Am Ende dieses Jahrhunderts ist der *Withdrawing Room* zum privaten Gegenstück des öffentlichen *Great Chamber* geworden. Durch die Entwicklung der *Servants' Hall*, des *Saloon*, des *Ante Room* und des separaten *Dining Room*, verlagert sich der *Withdrawing Room* auch auf die Erdgeschossenebene und wandelt sich im 18. Jh. zu einem eher öffentlichen Raum. Er nimmt außerdem an Größe zu, bis er mit dem *Dining Room* vergleichbare Ausmaße erreicht.<sup>58</sup> In der Mitte dieses Jahrhunderts ist der *Drawing Room* zum wichtigsten Raum des gesamten *Country House* aufgestiegen. Im Jahr 1756 beschreibt Johnson den *Drawing Room* als „The room in which company assembles at court.“.<sup>59</sup> Zusätzlich erhält er die Funktion als Treffpunkt vor und nach dem *Dinner* im Zuge der

---

<sup>56</sup> Girouard 1979, S. 88, 94, 100; Musson 2014, S. 10.

<sup>57</sup> Gunther 1928, S. 65; Girouard 1979, S. 126f; Musson 2014, S. 10f.

<sup>58</sup> Girouard 1979, S. 129f.

<sup>59</sup> Johnson 1756, „*Drawing Room*“.

Umstellung zu dem Servierstil *à la russe*.<sup>60</sup> Zu dieser Zeit besitzt er, als häufigster Aufenthaltsort der Damen des Hauses, eine weibliche Konnotation, wie sie von den Brüdern Adam im Jahr 1773 beschrieben wird. Im Gegensatz zum *Dining Room*, war der *Drawing Room* häufig mit Rosenholz, Vergoldungen, Seide und Chintz gestaltet. Er besitzt großformatige Fenster, die oft die schönste Aussicht des *Country House* ermöglichen.<sup>61</sup> Gleichzeitig verändert sich der Einrichtungsstil der förmlichen, gewaltigen und herrschaftlichen Räume, wie sie beispielsweise auf Newby Hall, North Yorkshire, oder Kedleston Hall, Derbyshire, zu sehen sind, in eine elegante, weniger förmliche Version. In der zweiten Hälfte des 18. Jh. wird der *Drawing Room* zu einer Art Bühne für die Errungenschaften sowie Besitztümer der ansässigen Familie in einer Kombination aus informellem Komfort und Grandeur, wie sie Pugin für das Interieur von Eastnor Castle entwirft. Diese Funktion behält der *Drawing Room* mit wechselnden Einrichtungsstilen bis heute bei.

Im Vergleich zum *Drawing Room* entstehen *Great Halls* im Frühmittelalter und sind auf die Doppelfunktion eines Fest- und Versammlungsraumes ausgerichtet, auch wenn sie in erster Linie als Aufenthaltsraum dienen. Im 13. und 14. Jh. fassen viele *Great Halls* mehr als 2'500 Quadratfuß (rund 230 m<sup>2</sup>). Gemeinsam mit seinem Hausstand konnte der Hausherr hier Einigkeit, Reichtum und Großzügigkeit durch das Bewirten seiner Gäste in einem mit Wandgemälden, Tapisserien, Maßwerkfenstern oder kunstvoll verzierten Deckenbalken ausgestatteten Raum demonstrieren.<sup>62</sup> Mit dem Übergang ins 14. Jh. verlegen *Country House*-Besitzer ihre regulären Mahlzeiten aus der *Great Hall* in die privatere Atmosphäre des *Great Chamber*, welches darauf den Wechsel von einem eher privatem Schlaf- und Aufenthaltsraum zu einem öffentlichen Prunkraum vollzieht. Anfänglich dienten *Great* und *Small Chamber* als Schlaf- sowie Aufenthaltszimmer für die Familie, Gäste oder andere Mitglieder des Haushalts. Selbst der Hochadel nutzt diese Räume als Schlaf-, Empfangs-, Speise- und Spielzimmer. *The Book of Nurture*, eine Zusammenstellung sich reimender Verse, die gutes Benehmen thematisieren und um das Jahr 1450 entstehen, rät: „Pope, emperor, king, cardinal, prince with golden royal rod, duke, archbishop in his pall, all these for their dignity ought not to dine in the hall“.<sup>63</sup> Im 17. Jh. verändert sich die Funktion der *Great Halls* erneut. Die *Main* oder auch *Great Staircase* erlangt viel Bedeutung in den symmetrischen formellen Grundrissen der damaligen architektonischen Entwürfe und wird immer häufiger direkt neben

<sup>60</sup> Beeton 1861, §§2157-2162; Girouard 1979, S. 203f; Musson 2014, S. 13f.

<sup>61</sup> Adam/Adam 1773, Vol. 1, S. 11; Eastlake 1869, S. 145f; Girouard 1979, S. 292f; Kerr 1864, S. 119f; Stevenson 1880, S. 57 ff.

<sup>62</sup> Girouard 1979, S. 32f.

<sup>63</sup> Furnivall et al. 1867 S. 71f; Girouard 1979, S. 40, 46.

oder in der *Great Hall* konzipiert, so dass die *Great Hall* nun eher die Funktion eines *Grand Vestibule* übernimmt. Die Veränderung der Hall zu einer Art *Grand Vestibule* führt zu der Entwicklung einer separaten *Servants' Hall*, die im Servicetrakt liegt und dort vom Hauspersonal als Speise-, Arbeits- und Versammlungsraum genutzt wird. Der Architekt Roger Pratt ist ein Pionier auf dem Gebiet der *Servants' Hall*. Im Jahr 1650 entwirft er eine der ersten in seinem Coleshill House, Berkshire. Mit dem Umzug des Hauspersonals in die *Servants' Hall* verschwindet die Einschränkung, die ein Empfangszimmer in das erste Obergeschoss platziert, da sich das Hauspersonal mit seinen täglichen Aufgaben aus der *Great Hall* zurückzieht. Alle eher öffentlich zugänglichen Empfangsräume können zurück auf das Erdgeschossniveau verlagert werden. Gleichzeitig entstehen Grundrisse mit Mark Girouards sogenannter *axis of honour*, Korridoren und zusätzlichen Treppenhäusern, die die Bereiche der Hausangestellten fast gänzlich von denen der Familienmitglieder trennen sollten.<sup>64</sup> In ihrer ursprünglichen Funktion verschwindet die *Great Hall* nach und nach aus den *Town Houses*, aber überlebt in einer wesentlich kleineren Version im *Country House*, wo sie im frühen 19. Jh. ein Revival erlebt. In den 1830er Jahren kehrt die *Great Hall* zu ihrer ursprünglichen glanzvollen Nutzung als Aufenthalts-, Speise- und Ballsaal zurück.<sup>65</sup> In der viktorianischen Ära erhält sie noch zusätzlich die Funktion eines Wohnraumes mit den Funktionen des ehemaligen *Drawing Room* und bleibt bis heute, anders als bei einem *Town House*, ein wichtiger Bestandteil im Grundriss eines *Country House*.<sup>66</sup>

Neben der *Great Hall* ist auch der *Dining Room* eng in seiner Entwicklung sowie Funktion mit dem *Drawing Room* verbunden. Seine Raumentwicklung steht eng im Zusammenhang mit der Evolution des zeremoniellen Ablaufs einer formellen Mahlzeit. Das Dinieren vollzieht den Wandel aus der *Great Hall* in das privatere *Great Chamber* im Übergang des 13. zum 14. Jh. mit. Bis in das 17. Jh. dient das *Great Chamber* aber nicht nur als Speisezimmer, sondern auch als Musik-, Tanz-, Theater-, Kartenspiel-, Andachts- oder Aufbahrungssaal.<sup>67</sup> Mit dem Auftreten der *Servants' Hall* am Anfang des 17. Jh., beginnt der französisch orientierte *Saloon* den Platz des *Great Chamber* einzunehmen. Im späteren 17. Jh. werden auch *Dining Rooms* mit Anschluss an die *Great Hall* in das Erdgeschoss verschoben. Dieses Vorgehen hat seine Ursprünge in Frankreich, wo in formellen Grundrissen die sogenannte *axis of honour* zu

---

<sup>64</sup> Girouard 1979, S. 123, 136f, 194, 206.

<sup>65</sup> A.W.N. Pugin hatte eine äußerst positive Einstellung zur Funktion der *Great Hall*, da sie seiner Meinung nach für die englische Gastfreundschaft stand. Ferriday 1963, S.65; Girouard 1979, S. 289f; Kerr 1864, S. 190f; Stevenson 1880, S. 65f.

<sup>66</sup> Hier schließt sich der Kreis zum Mittelalter, als die *Great Hall* primär als Aufenthaltsraum dient. Musson 2014, S. 20f.

<sup>67</sup> Girouard 1979, S. 88, 123.

finden ist. In England unterscheidet sich diese Raumfolge allerdings im Einrichtungsstil und dem täglichen Gebrauch.<sup>68</sup> Die *axis of honour* verlagert im 18. Jh., in Kombination mit dem aufstrebenden Palladianismus, die *Service Rooms* in das Untergeschoss und die Prunkräume in das Erdgeschoss. Durch den zusätzlichen separaten *Dining Room* verlieren die *Saloons* ihre Funktion als Kommunikationszentrum des Hauses. Der *Dining Room* beginnt somit den *Saloon* nach und nach zu verdrängen.<sup>69</sup> In seinem *Dictionary of the English Language* aus dem Jahr 1756 beschreibt S. Johnson den *Dining Room* sogar als den „... principal room of the house“.<sup>70</sup> Mit diesem Aufstieg ändert sich auch das Zeremoniell des Dinierens an sich von *à la française* zu *à la russe*, was ein separates Servieren aller Gänge des Menus verlangt, wesentlich mehr Kellner beschäftigt und einen größeren Grundriss des Raumes bedingt.

Seit dem Mittelalter werden Mahlzeiten im sogenannten *à la française* Dinner-Stil serviert. Die Gänge Suppe, Fisch, Braten und Dessert werden in dieser Reihenfolge nacheinander auf dem Tisch platziert, so dass beispielsweise nach dem Abräumen der Fischgerichte die Bratengerichte aufgetragen werden. Der Hausherr und seine Gäste bedienen sich, während der Butler und die Hausangestellten die Speisen anreichen, Getränke ausschenken und abräumen. Im Kontrast dazu steht der *à la russe* Dinner-Stil, bei dem jedes Gericht einzeln und nacheinander serviert wird.<sup>71</sup> Nach dem Dessert ziehen sich die *Ladies* in den *Drawing Room* zurück, während die *Gentlemen* im *Dining Room* hochprozentige Getränke und Zigarren konsumieren, um sich den Ladies später am Abend zum Kaffee anzuschließen. Diese Etikette belegt den *Dining Room* mit einer eher männlichen Konnotation, während der *Drawing Room* eine eher weibliche Implikation erhält.<sup>72</sup> Außerdem bedingt diese Etikette einen Erdgeschossgrundriss mit einem *Ante Room* zwischen dem *Dining* und *Drawing Room*, wie er auch in *Eastnor Castle* zu finden ist. Diese Grundrissform soll den Lärm aus dem *Dining Room* davon abhalten, die Ladies im *Drawing Room* zu stören. Zusätzlich dient der *Ante Room* während des Dinners als Vorbereitungsort für die Speisen und als Aufenthaltsort für das *Dinner*-Personal.<sup>73</sup>

---

<sup>68</sup> Adam/Adam 1773, S. 10f; Girouard 1979, S. 136f.

<sup>69</sup> Girouard 1979, S. 156ff; 201.

<sup>70</sup> Johnson 1756, „*Dining Room*“.

<sup>71</sup> Hierbei nehmen die Kellner jeweils hinter den Gästen Aufstellung um dann gleichzeitig die Teller einzusetzen. Die Getränkekellner befinden sich permanent im Raum, um bei Bedarf nachzuschenken. Beeton 1861, §§ 2157ff; Girouard 1979, S. 203.

<sup>72</sup> Vor allem die Gestaltung der Raumeinrichtungen reflektieren die Genderkonnotationen der einzelnen Räume im Country House. *Dining Rooms* enthielten oft massive Eichen- oder Mahagonipaneele und schwere türkische Teppiche. Im 19. Jh. kommt der *Smoking Room* zu dem Grundriss der *Country Houses* hinzu, der wie der *Dining Room* eine eher männliche Implikation erhält. Girouard 1979, S. 204; Kerr 1864, S. 105.

<sup>73</sup> Girouard 1979, S. 204f; Kerr 1864, S. 108f.

Aus historischer Sicht gehen *Great Halls* sowohl dem *Drawing* als auch dem *Dining Room* als wichtigster Raum in einer Burg oder einem *Country House* weit voraus und dienen sowohl als Speise- als auch als Empfangsraum. Mit der Entwicklung einer höheren Anzahl an Zimmern sowie dem Wechsel des Dinner-Zeremoniells Mitte der 1750er Jahre, entwickelt sich der *Dining Room* zum zentralen Raum des *Country House* mit einer männlichen Konnotation. Gleichzeitig beginnt die Entwicklung des *Drawing Room* zum wichtigsten Empfangszimmer, die Mitte des 18. Jh. vollendet ist. Während der *Dining Room* hauptsächlich als Umfeld zum Speisen während einer *Dinner-Party* genutzt wird, dient der *Drawing Room* als Kulisse für verschiedene Aktivitäten. Er ist einerseits der zentrale Empfangsraum für Besucher, andererseits ist er Aufenthaltsraum während des Tages und dient als Treffpunkt einer *Dinner-Gesellschaft* sowie als Kulisse für den Nachmittagstee oder den Kaffee nach dem *Dinner*. Aufgrund dieser verschiedenartigen Verwendungen im Laufe eines Tages, wird der *Drawing Room* zu einer Art Schaukasten der Familien-Errungenschaften und Besitztümer in Kombination aus informellem Komfort und Grandeur, wie er sich in Eastnor Castle erhalten hat.

#### *Der Gothic Drawing Room von Eastnor Castle*

Der längsrechteckige *Drawing Room* von Eastnor Castle besitzt eines der am komplettesten erhaltenen Interieurs von Pugin, das zwischen Mai 1849 und Juli 1852 entsteht.<sup>74</sup> Der Raum ermöglicht einen Ausblick über die Terrasse und den See in die Malvern Hills, korrespondiert über den *Ante Room* mit dem *Dining Room* oder durch den *Saloon* mit der *Great Hall* oder der *Library*. (s. Abb. 15, 49.) Smirke platziert diesen Raum in einer geläufigen Position im Grundriss in Korrespondenz mit dem *Dining Room* und der schönsten Aussicht des gesamten *Country House*.<sup>75</sup> Nach der Errichtung des Rohbaus erhält zunächst der Stuckateur Francis Bernasconi (1762-1841) im Zeitraum zwischen 1815 und 1817 den Auftrag, den Raum an der südöstlichen Grundrissecke von Eastnor Castle mit seinen für ihn typischen weißen Fächergewölben zu gestalten. Bernasconi hatte die Aufgabe bekommen, einen Satz Tapisserien in das Interieur zu integrieren, um die er die Fächergewölbe konstruiert. Von dieser ersten Gestaltung haben sich keine detaillierten Beschreibungen oder Zeichnungen erhalten. Allerdings ist eine schlichtere Version von Bernasconis *Entrance Hall*, Taymouth

---

<sup>74</sup> Pugin und Crace sollten ursprünglich weitere Räume umgestalten, aber da sowohl der zweite Earl als auch Pugin im Jahr 1852 starben, wurden diese Pläne nie umgesetzt. Der Architekt George E. Scott (1811-1878), der von Pugins Architekturtheorien wesentlich beeinflusst wird, entwirft eine Gestaltung für die *Great Hall*, aber schließlich wird der Entwurf von George Edward Fox (1833-1908) umgesetzt. ECA Nr. 58; RIBA Nr. 3.

<sup>75</sup> Adam/Adam 1773, S. 11; Girouard 1979, S. 204, 292f. Zu diesem Zeitpunkt heißt die Long Library lediglich Library, da die Little Library noch als Breakfast Room dient. BL Nr. 1, 166v & 167r.

Castle, Perthshire, sehr wahrscheinlich.<sup>76</sup> Nach ungefähr fünfundzwanzig Jahren erhält Pugin den Auftrag für ein neues Raumdesign durch seine Verbindungen zur Familie Crace, die für den 2. Earl Somers-Cocks gegen Ende der 1840er Jahre tätig ist. Die Möbelfabrik von *Frederik Crace and Son* hatte bereits für Lord Somers gearbeitet. J. G. Crace fertigt einen ersten Entwurf für den *Drawing Room*, der weder Pugins Kamindekoration, Kronleuchter noch die Tapisserien zeigt. (s. Abb. 50.) Wie Bernasconi erhält auch Pugin die Auflage, die bereits vorhandenen Gobelin-Tapisserien in seine Gestaltung einzupassen, und darüber hinaus soll er die vorhandenen Fächergewölbe von Bernasconi integrieren. Ein Kostenvoranschlag von *Crace and Son*, datiert auf Mai 1849, schätzt Kosten von rund £409, um den Raumentwurf umzusetzen.<sup>77</sup> Nach Eingang der letzten Rechnung für den Kronleuchter des Raumes, die auf den 24. Juli 1850 datiert ist, summiert Crace die Kosten für die Neueinrichtung des *Drawing Room* auf rund £1'180, von denen der Earl bereits eine erste Abschlagszahlung beglichen hat.<sup>78</sup>

Für die Umsetzung dieses Gestaltungsprojektes greift Pugin auf sein bewährtes Team bestehend aus *Crace and Son* für die Möbelherstellung, Hardman für die Metallarbeiten, Minton für die Fliesen und Myers als Bauunternehmer zurück. Daher ist der *Drawing Room* von Eastnor Castle ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit von Pugin und Crace, da Pugin sich mit fortschreitenden gemeinsamen Aufträgen immer häufiger auf Crace mit der Umsetzung seiner Entwürfe verlässt. Im Lauf der Zeit hatte Crace viel von Pugin gelernt und beginnt mit der Erweiterung seiner Entwürfe.<sup>79</sup> Als Pugin schließlich im Juli 1850 nach Fertigstellung Eastnor Castle besucht, schreibt er an Crace: "I think the chimney piece quite ruined ... I assure you I never saw a fine job so completely ruined and cut to Fritters."<sup>80</sup> Das Mobiliar hingegen steht für Pugins reinen *Gothic Style*: die einzelnen Stücke lassen ihre Konstruktionsweise erkennen und folgen seinen *True Principles* sowohl bei der Material- als auch bei der Ornamentwahl. Alle Metallarbeiten des *Drawing Room* entstehen in der Manufaktur von John Hardman jr. (1812-1867).<sup>81</sup> Dazu zählen in Eastnor die

---

<sup>76</sup> Beard 1975, S. 91f, 206.

<sup>77</sup> MMA Nr. 1; ECA Nr. 58.

<sup>78</sup> ECA Nr. 59; ECA Nr. 2.

<sup>79</sup> John G. Crace gestaltet um das Jahr 1844 den *Drawing Room* von Knebworth House, Hertfordshire, dem von Eastnor Castle sehr ähnlich. Die Heraldik der Raumdecke ist ihm so wichtig, dass Crace mit der Umsetzung seines Entwurfes wartet bis ein Genealoge die gesamte Ahnenreihe recherchiert und bestätigt.

Die Räume von Knebworth und Eastnor unterscheiden sich in der Dichte der abgebildeten Heraldik, da Crace in Knebworth eher partiell und nicht flächendeckend oder dreidimensional arbeitet. Zusätzlich besitzt Knebworth keine Fächergewölbe sowie *Gothic Revival* Mobiliar. Aldrich 1990, S. 71f; Musson 2014, S. 121f.

<sup>80</sup> RIBA Nr. 3; Belcher 2012, S. 582.

<sup>81</sup> Zu dieser Zeit ist Hardman jr. Geschäftspartner in der Messingknopffabrik seines Vaters in Birmingham. Er eröffnet einen neuen Fabrikationszweig, der religiöse und andere Ornamente nach Pugins Entwürfen herstellen



Messingbeschläge des Mobiliars, der Türen, Fenster, Schlagläden, die Feuerböcke aus Gusseisen und Messing sowie der Kronleuchter aus Messing. Pugin hatte das Vorbild für den Kronleuchter im Jahr 1834 in der Lorenzkirche, Nürnberg, gezeichnet. Über zwanzig Jahre später basiert Pugin den Entwurf von Eastnor Castle auf dieser Vorlage. Nachdem er den fertig montierten Kronleuchter sieht, schreibt er: „I have seen the Chandelier at Eastnor & it is a first rate job ...“<sup>82</sup> Vor allem Pugins Kronleuchter-Entwurf verdeutlicht seine Auffassung des *Gothic Revival*. Er besitzt eine eindeutige mittelalterliche Vorlage, differenziert sich aber in einer Weise, die ihn eindeutig als neu identifiziert. Darüber hinaus kombiniert der Kronleuchter damals aktuelle Produktionsweisen und traditionelle Handwerkskunst.<sup>83</sup> Die Fliesen des Kamins lässt Pugin bei Minton fertigen, bei dem er seit dem Jahr 1842 Fliesen nach seinen Entwürfen in einem innovativen Herstellungsprozess fabrizieren lässt. George Myers führt als Bauunternehmer die Arbeiten im *Drawing Room* aus. Da Pugin Eastnor für ein „very old place with tremendous thick walls“ ähnlich Alton Towers, Staffordshire, oder Chirk Castle, Wales, hält, wird der neue Kamin zu tief angefertigt. Myers nimmt die Montage alleine vor und weigert sich, ohne zusätzliche Zahlungen Änderungen vorzunehmen, worauf Pugin, Myers und Crace über die zusätzlich entstandenen Kosten streiten. Um diesen Konflikt zu lösen, teilen Pugin und Crace schließlich die Kosten untereinander auf.<sup>84</sup> Als Pugin Eastnor im Juli 1850 das erste Mal besucht, merkt er an, dass er diesen Auftrag nie angenommen hätte, wenn er gewusst hätte, dass es sich um eine von Smirkes „square boxes“ mit Bernasconi-Gotik handelt.<sup>85</sup> Trotz aller Schwierigkeiten ermöglicht Eastnors *Drawing Room* Pugin seinen *Gothic Style* sowie seine Fähigkeiten, Extravaganz und Überzeugungen als Interieurdesigner zu demonstrieren. Mit diesem Entwurf gelingt es ihm, sich von baulichen Entwürfen loszulösen und sich gänzlich seiner Kreativität und seinen Interieur-Entwürfen zu widmen.

Eine erste detailreiche Beschreibung des Raumes gibt Lady Isabella Somerset im Jahr 1889:

---

soll. Im Jahr 1845 integriert Hardman seinen Neffen William Powell (1789-1861) in seine Firma, der einen Zweig für Textilien und Glas Elemente leiten soll. Eatwell/North 1994, S. 174f.

<sup>82</sup> RIBA Nr. 3. Für Alton Towers entwirft Pugin einen sehr ähnlichen Kronleuchter, den er in seinem Ausstellungsraum „Mittelalterlicher Hof“ auf der *Great Exhibition* von London im Jahr 1851 zeigt. Der Kronleuchter von Eastnor Castle soll auch ausgestellt worden sein. Belcher 2012, S. 582; Eatwell/North 1994, S. 180; Somerset/Morgan 1889, S. 26.

<sup>83</sup> Pugin lässt für die Herstellung seiner Entwürfe gerne die neuesten Techniken und Maschinen verwenden, wodurch er sich vom späteren *Arts-and-Craft-Movement* deutlich unterscheidet. Eatwell/North 1994, S. 177f, 184.

<sup>84</sup> RIBA Nr. 4; Belcher 2012, S. 278f.

<sup>85</sup> RIBA Nr. 3. Pugin verachtet sowohl Smirkes Entwürfe als auch Bernasconis Fächergewölbe aus Stuck, da beide nicht nach seinen „True Principles“ arbeiten. Pugin selber erhält den Auftrag für Eastnor über Crace und zeigt wenig Interesse an dem Standort. Dies führt zu Pugins Projektannahme, wobei er die entscheidende Information über Smirke und Bernasconi nach seiner Zusage erhält, so dass er das Projekt nicht mehr ablehnen kann. Hill 2008, S. 149, 159, 428.

„The ceiling is richly groined with elaborate fan tracery, and is painted with coats of arms showing the descent of Lord Somers, through his mother ... The Somers motto, ‚Prodesse quam conspici,‘ is emblazoned throughout this room ... The fireplace is surmounted by the Earl’s arms, coronet, and supporters carved in stone, and on the wall above is painted an heraldic tree showing the decent of the family from Thomas Cocks of Cleeve; on the branches hand shields bearing the Cocks arms impaled with those of the various alliances made by the leading members of the House.

The walls are covered with Tapestry ... The spaces above the Tapestry are filled in with painted heraldic devices and the armorial bearings of the Earl’s children.

From the Ceiling hangs the beautiful brass Chandelier, holding forty lights, designed by Pugin after the original in Nuremberg Cathedral; it is decorated with small shields with the arms of Somers-Cocks and Yorke.”<sup>86</sup>

Lady Isabella Somerset versucht, das sehr reichhaltige farbenfrohe Raumkunstwerk zu beschreiben. Obwohl es ihr gelingt einen Eindruck des Raumes zu vermitteln, schafft sie es nicht, das vielschichtige Werk Pugins komplett zu erfassen. Pugin gestaltet mit diesem dreidimensionalen Entwurf nicht nur ein *Revival-Drawing-Room*-Interieur auf verschiedenen Bedeutungsebenen, sondern implementiert fast die gesamte heraldische Abstammungslinie der Familie beginnend mit den Ahnen der Mutter des zweiten Earl auf der Raumdecke über die Kamindekoration mit dem Stammbaum der Cocks Familie bis zum Teppich und Kronleuchter, die auf die Verbindungen und Nachkommen des 2. Earl Somers-Cocks weisen.<sup>87</sup>

Als Blickfänger verwendet Pugin den Kamin mit seiner reichhaltigen farbenfrohen Dekoration, der die Blicke weiter auf den Stammbaum der Familie des Thomas Cocks of Cleeve (gest. 1601) und seiner Frau Elizabeth Holland (gest. 1605) über dem Kaminsims lenkt. (s. Abb. 51-55.) Dieser Stammbaum erstreckt sich bis zur Raumdecke, die die männliche Abstammungslinie des 2. Earl abbildet. Sie beginnt eine Generation vor der des Kaminsimses mit dem Schild von Thomas Cocks, Vater von Thomas Cocks of Cleeve, und seiner Frau, einer Angehörigen der Dymock Familie. Die weiteren Schilde beziehen sich auf die verwandten Familien der Hollands, Elliots, Eltons, Somers, Nashs und Yorkes, die diese Ahnenreihe bilden. Diese neun Schilde alternieren mit den Buchstaben „S“ und „C“, die jeweils durch den Somers Familienwahlspruch gerahmt werden. Das letzte gevierte Schild dieser Linie zeigt eine Art Resümee der Ahnenreihe, indem es die Verbindungen zwischen

---

<sup>86</sup> Somerset/Morgan 1889, S. 26.

<sup>87</sup> Musson 2014, S. 114; Wainwright 1993, S. 92f.

den Familien Cocks, Somers, Nash und den Dukes of Norfolk abbildet.<sup>88</sup> Die Bogenzwickel zwischen den Fächergewölben zeigen Schilde der Ahnenreihe des 2. Earl zurück bis zu dem englischen König Edward I. (1239-1307) über die Linie seiner Mutter. Diese Sequenz besteht auch aus insgesamt zehn Schilden. Sie beginnt mit dem Schild des englischen Königs Edward I. und verläuft über die Earls sowie Dukes of Norfolk, die Familien der de Hales, de Segraves, de Mowbrays, Fitzalans, Berkelys, Caves of Stanford und Nashs zur Mutter des 2. Earl. Da diese Ahnenreihe wesentlich mehr Generationen beinhaltet als die andere abgebildete Linie auf der Raumdecke, werden einige Generationen übersprungen. Auch hier zeigt das letzte Schild eine Art Zusammenfassung, indem es auf die Verbindungen der Familien Somers-Cocks, Nash, Berkeley und der Dukes of Norfolk verweist.<sup>89</sup> Den Übergang zwischen der Decke und den Tapisserien gestaltet Pugin mit dem Wappentier der Cocks-Familie und den Schilden der Kinder des 2. Earl alternierend mit dem vollständigen Familienwappen über den Türen.<sup>90</sup> An beiden kurzen Raumseiten verwendet er das vollständige Familienwappen mittig über den Le Brun-Tapisserien erneut. Jeweils seitlich arrangiert Pugin entweder den gekrönten Buchstaben „S“ neben dem liegenden Hirsch mit dem Cocks-Schild oder den gekrönten Buchstaben „C“ neben dem liegenden Hirsch mit dem Somers-Schild. Der Somers-Familienwahlspruch *Prodesse quam conspici* schmückt den gesamten übrigen Wand- und Deckenbereich gemeinsam mit dem Buchstaben „S“. <sup>91</sup> Hinzu kommen stilisierte Kirschlorbeerblätter mit blühenden Oleanderzweigen als flächendeckende Hintergrunddekoration des farbenreichen Raumdesigns. Pugins Teppichentwurf besteht

---

<sup>88</sup> Im Detail zeigen die Schilde die Ehwappen von: 1. Thomas Cocks und unbekannter Dymock; 2. Thomas Cocks of Cleeve und Elizabeth Holland; 3. Richard Cocks und Judith Elliot; 4. Thomas Cocks und Anne Unett Elton [Um eine korrekte Ahnenreihe abzubilden, müsste hier eigentlich das Schild von Elizabeth Gower, der Mutter von Charles Cocks of Worcester, abgebildet sein, JB]; 5. Charles Cocks of Worcester und Mary Somers; 6. John Somers Cocks und Mary Cocks; 7. Charles Somers Cocks, 1. Baron of Evesham und Elizabeth Elliot; 8. John Somers Cocks, 1. Earl Somers und Margaret Nash; 9. John Somers Cocks, 2. Earl Somers und Lady Caroline York, Tochter des 3. Earl of Hardwick; 10. Cocks, Somers, Nash und die Dukes of Norfolk. s. Anhang Nr. 2; s. Berry 1828a-c.

<sup>89</sup> Im Detail zeigen die Schilde die Ehwappen bzw. Wappen von: 1. dem König von England Edward I.; 2. Thomas Brotherton, 1. Earl of Norfolk und Alice de Hales; 3. John de Segrave, 4. Lord Segrave und Margaret Marshall of Brotherton, Duchess of Norfolk; 4. John de Mowbray, 4. Lord Mowbray und Elizabeth de Segrave, Baroness Segrave; 5. Thomas de Mowbray, 1 Duke of Norfolk und Lady Elizabeth Fitzlan; 6. James Berkeley, 1. Lord Berkeley und Lady Isabel de Mowbray, Lady Berkeley; [fünf Generationen werden ausgelassen, JB] 7. Sir Rowland Berkeley und Dorothy Cave of Stanford; 8. Richard Nash und Mary Berkeley; [zwei Generationen werden ausgelassen, JB] 9. John Somers Cocks 1. Earl Somers und Margaret Nash; 10. Somers-Cocks, Nash, Berkeley und Dukes of Norfolk. s. Berry 1828a-c; Long 1845, S. 37-51.

<sup>90</sup> Die südöstliche Raumwand zeigt die Helmzier und Schilde von Emily Maria Somers-Cocks und Harriet Catherine Somers-Cocks, während die spitzbogigen Maßwerkfenster auf der anderen Raumseite den Blick zum See ermöglichen.

<sup>91</sup> Dies zeigt die Vorliebe des 2. Earl für den Wahlspruch der Somers Familie im Gegensatz zu seinem Sohn Charles, der später vor allem den Wahlspruch der Familie Cocks *spes necia vinci* verwendet. Hingegen nutzt der 2. Earl vor allem den liegenden rückwärtsgewandten Hirschen, die Helmzier der Familie Cocks, während die Helmzier der Familie Somers, der Halbharnisch auf einem Lorbeerbaum hängend, nur zweimal im ganzen Raum gezeigt wird.

ursprünglich auch aus dem Buchstaben „S“, dem Cocks-Wappen sowie den stilisierten Blättern und Zweigen mit Blüten.<sup>92</sup> Der Messingkronleuchter mit seinen vierzig heute elektrischen Lichtern erweitert den dreidimensionalen Raumentwurf. In die Mitte des Raumes hineinragend erweitert Pugin das mittelalterliche Vorbild um die Schilde der Familie Somers-Cocks sowie York als Verweis auf den 2. Earl und seine Frau.

Durch diesen Entwurf gelingt es Pugin, die typische viktorianische Vorliebe für das ausufernde Zurschaustellen der Familienheraldik mit seiner Version des *Gothic Revival* zu kombinieren. Darüber hinaus benutzt er „true materials“ für seine modernen Ergänzungen, rationalisiert die ausgewählten gotischen Elemente und implementiert diese in seinem Revival Design. Pugin akzentuiert weder einen bestimmten Raumbereich noch ein spezielles Objekt in seinem Entwurf und gestaltet den Raum, ohne auf ein spezielles Ereignis zu verweisen, wie es beispielsweise im *Great Chamber* von Hardwick New Hall, Derbyshire, der Fall ist. Hier verweist der sehr detailreich dekorierte Musik- und Spieltisch aus Walnussholz auf die drei Hochzeiten der Familie Talbot im Jahr 1567.<sup>93</sup> Hinzu kommt ein reich bestickter Baldachin, der wiederum an die Hochzeit von William Cavendish (1590-1628), dem 2. Earl of Devonshire und Enkel von Elizabeth Hardwick (1527-1608), mit Christian Bruce (gest. 1624) im Jahr 1608 erinnert. Im Gegensatz dazu stehen Räume wie die *Great Hall* von Knole, Kent. Hier schafft der Zimmermann William Portington (1533/4-1628) eine gewaltige lettnerartige Trennwand aus Eichenholz für Thomas Sackville (1526-1608), den 1. Earl of Dorset, die sehr reichhaltig mit heraldischen und architektonischen Elementen ausgestattet ist und im Zeitraum zwischen 1605 bis 1608 entsteht. Portington arrangiert das gesamte Sackville-Wappen an sehr prominenter Stelle oben in der Mitte der Wand, wiederholt das Hochzeitsschild des 1. Earl und Cicely Baker (1535-1616) zweimal und addiert viele Sackville-Leoparden und -Widderköpfe. Er platziert die heraldischen Motive zwischen die zahlreichen architektonischen Elemente, die er aus Vorlagebüchern wie *Architectura* von Wendel Dietterlin entnimmt. Farbuntersuchungen deuten darauf hin, dass die jetzt holzfarbene lettnerartige Trennwand ursprünglich gänzlich bemalt war, um verschiedene Stein- und Marmorarten nachzuahmen. Heute sind nur noch die verschiedenen heraldischen

---

<sup>92</sup> Der originale Teppich von Pugin beinhaltete den Buchstaben „S“ sowie den liegenden rückwärtsgewandten Hirschen. Da dieser verloren ist, wurde im Jahr 2011 ein ähnlicher Teppich angefertigt. Der gegenwärtige Besitzer des *Country House*, ein Erbe der Familie Somers-Cocks, tauschte die Wappen im Zentrum des Teppichs gegen seine eigenen aus. Musson 2014, S. 114; Wainwright 1993, Vol. 20, S. 90ff; V & A Nr.: 2.

<sup>93</sup> George Talbot (1528–1590), der 6. Earl of Shrewsbury heiratet Elizabeth Hardwick (1527-1607/8), ihr Sohn Henry Cavendish (1550-1626) heiratet Grace Talbot (geb. 1550), eine Tochter des 6. Earl of Shrewsbury, und Gilbert Talbot (1552-1616), der spätere 7. Earl of Shrewsbury heiratet Mary Cavendish (1556-1632), eine Tochter von Elizabeth Hardwick. Burke 1832, S. 435; Jackson-Stops 1990, S. 44, 48.

Elemente farblich gestaltet.<sup>94</sup> Zusätzlich zu der Trennwand entwirft Portington einen Kaminaufsatz mit Gesims, die im späten 18. Jh. entfernt werden, aber auf einem Gemälde des Raumes abgebildet sind. Dies mindert die Funktion der Trennwand nicht, da ihre schiere Größe alle anderen gestalterischen Elemente des Raumes einnimmt. Die Trennwand aus Knole, Kent, fokussiert nicht nur auf dem Ereignis der Hochzeit und damit auf der Begründung der Linie der Earls of Dorset, sondern verleiht den zwei Raumteilen unterschiedliche Bedeutung.<sup>95</sup> Eintretende bzw. Gehende werden deutlich an die Familie der Earls of Dorset und ihre Begründer erinnert, wie auch die Betrachter des Musik- und Spieltisches aus Hardwick New Hall. In beiden *Country Houses* liegt der Fokus auf einem speziellen Ereignis in Verbindung mit einem bestimmten Raumteil oder Möbelstück. Im Gegensatz dazu kreiert Pugin ein Konzept, das als ein Art Schrein für den 2. Earl fungiert, indem er ihn mehrmals an prominenter Position als Nachkomme einer langen, wichtigen sowie angesehenen Linie inszeniert, die sich dreidimensional über den gesamten Raum erstreckt.

#### *Der Kamin im Gothic Drawing Room von Eastnor Castle*

Der nach Pugins Meinung „quite ruined“ Kamin mit Aufsatz bildet die Abstammungsverhältnisse des 2. Earl im Detail ab.<sup>96</sup> Der Aufsatz zeigt die Abstammungslinie der Cocks-Familie. Der Kamin zeichnet sich durch Fliesen der Firma Minton aus, die die Cocks-Helmzier und das Somers-„S“ abbilden. Dazu kommen die Kaminböcke in Hundeform der Firma Hardman und die aufwändigen Modellierungen sowie Ausmalungen des Familienwappens und Wahlspruches durch Myers. Alle diese Objekte folgen Pugins Entwurfsprinzipien. Überdies hinaus bietet der gemalte Familienstammbaum die Möglichkeit, seinen Entwurfsprozess zu verfolgen, da sich ein vorausgehender Entwurf in der Sammlung des V & A erhalten hat.<sup>97</sup> (s. Abb. Nr. 56.)

Ein erster grober Raumentwurf, den Crace im Jahr 1849 für Lord Somers anfertigt, zeigt bereits einige der umgesetzten Grundelemente, die Pugin allerdings noch wesentlich detailreicher ausarbeitet. Unter anderem addiert er den Kamin mit Aufsatz, den er mindestens einmal überarbeitet. (vgl. Abb. 52, 56.) Die umgesetzte Variante zeigt einen anonymen männlichen Cocks-Ahnen und eine anonyme weibliche Somers-Ahnin, die jeweils den Ursprung der Stammbäume bilden. Der primäre Cocks-Stamm besteht aus acht Eheschilden,

---

<sup>94</sup> Jackson-Stops 1990, S. 25ff.

<sup>95</sup> Jackson-Stops 1990, S. 28.

<sup>96</sup> RIBA Nr. 3; Belcher 2012, Vol. 4, S. 582.

<sup>97</sup> V & A Nr. 1.

die die Erblinie des 2. Earl Somers-Cocks darstellen und mit seinem Eheschild in der Baumkrone schließt. Verschiedene Zweige zeigen mannigfaltige Nachfahren der primären Linie von beiden Familien und gipfeln in den Kindern des 2. Earl in der Baumkrone. Weitere für seine Interpretation wichtige Eheschließungen, die zu anderen Familienzweigen führen, kennzeichnet Pugin auch durch benannte Eheschilde, während er andere Familienmitglieder nur namentlich oder durch Zusammenfassungen wie „vii other sons“ erwähnt. Alle Verästelungen wachsen je nach Abstammungsverhältnis in den männlichen oder weiblichen Bereich des Eheschildes, wobei die korrekte Darstellung der Eheschließung im Jahr 1724 besonders knifflig erscheint. Prinzipiell entwirft Pugin die korrekte Abbildung der Abstammungslinie mit großer Sorgfalt und Aufmerksamkeit für Details, aber dennoch überspringt er in der primären Cocks-Linie eine gesamte Generation.<sup>98</sup>

Der vorausgehende Entwurf, der sich in der Sammlung des V & A befindet, zeigt die gleiche Generationenfolge. Im direkten Vergleich der beiden Varianten werden einige Unterschiede offensichtlich. Der frühere Entwurf verwurzelt den Stammbaum in der Dymock-Cocks-Ehe, ähnlich der Schilddekoration auf der Raumdecke des *Gothic Drawing Room*. Hier wurzelt die weibliche Linie in einem Dymock- und nicht in einem Somers-Schild.<sup>99</sup> Außerdem verändert Pugin die Kopfbedeckung der anonymen Ahnin und die Bekleidung des anonymen Cocks-Ahnen. Hinzu kommt, dass die ausgeführte Variante *Lord Chancellor John Somers* in einer prominenten Position mit einem gekrönten Namensschild zeigt, während er auf der vorausgehenden Zeichnung nicht vorhanden ist. Weiter zeigt der frühere Entwurf Charles Cocks (1725-1806) ungekrönt, obwohl er im Jahr 1784 den Titel des *Baron of Evesham in the county of Worcester* erhält. Verallgemeinert betont die frühe Variante die Hochzeiten der Familie Thistlethwayte und den Nachkommen des 1. Barons Charles Cocks. Sie ist weniger detailliert, da oft nur Söhne und Töchter ohne Namen erwähnt werden, was wahrscheinlich mit dem frühen Entwurfs- und Planungsstand zu begründen ist. Dieser Stand schließt auch die Ehe zwischen Caroline Margaret (1817–1899), der ältesten Tochter des 2. Earl, und Rev. Charles Leslie Courtenay (1816-1888), einem Sohn des 10. Earl of Devon, im Jahr 1849 noch nicht mit ein, so dass dieses Eheschild erst in der späteren Version abgebildet ist. Die vorgenommenen Änderungen zeigen, dass der Fokus des Stammbaumes auf die Familie Somers mit ihrem Verwandtschaftsverhältnis zum *Lord Chancellor Somers* gelegt wird, während die Dymock Verbindung vernachlässigt wird. Diese Änderungen gründen auf den

---

<sup>98</sup> s. Kap. 5.3 *Unstimmigkeiten in Pugins Raumentwurf*.

<sup>99</sup> Mary Somers (geb. 1653), die Mutter von John Somers, der Mary Cocks im Jahr 1724 heiratet, wird in dieser Stammbaumversion ohne ihre Ahnenreihe gezeigt. vgl. Abb. 52, 56.

Wünschen des 2. Earl, der sich im Zentrum des Raumdesigns des *Gothic Drawing Room* als zentralsten Haupterben der renommierten Somers-Cocks Abstammungslinie inszenieren lässt.

### *Unstimmigkeiten in Pugins Raumentwurf*

Mit dem Interieur des *Gothic Drawing Room* von Eastnor Castle gestaltet Pugin ein umfassendes dreidimensionales Raumprogramm auf verschiedenen Bedeutungsebenen. Deren Kernpunkt zielt auf die Inszenierung des 2. Earl Somers-Cocks als Haupterbe einer alten angesehenen Abstammungslinie, seine Verbindung mit der langen Ahnenreihe seiner Mutter Margaret Nash und ihrem königlichen mittelalterlichen Ursprung sowie seiner Ehe mit Lady Caroline York, einer Tochter des 3. Earl of Hardwick, und die daraus hervorgegangenen Nachkommen. Jedoch fallen bei genauer Betrachtung der einzelnen Gestaltungselemente des Raumes einige Unstimmigkeiten auf. Der Hirsch, die Helmzier der Familie Cocks, weist viele Unterschiede auf. Mal ist er mit ausgeschlagener roter Zunge dargestellt, mal ohne. Auf einigen Abbildungen besitzt er eine goldene, auf anderen eine schwarze Bewehrung. Zudem wechselt seine Hermelintinktur mit einer silbernen Darstellung. Eine zweite Unstimmigkeit besteht bei der Darstellung der vier Familienwappen an den kurzen und den langen Raumseiten. Hier sitzt die Rangkrone des Earl mit ihren jeweils acht Erdbeerblättern, Perlen und Zinken an der Stelle, an der sonst die Helmwalst auf dem Helm platziert wird. Hingegen zeigen die Darstellungen auf dem Kaminaufsatz und dem Kaminstammbaum die Rangkronen an korrekter Position direkt über dem Schild.<sup>100</sup> Als dritte Unstimmigkeit weichen die Rangkronen der Buchstaben „S“ und „C“ an den kurzen Raumseiten von der üblichen Darstellungsweise ab. Zweidimensional abgebildet, zeigen sie fünf Erdbeerblätter alternierend mit vier Perlen mit einem zentralen Erdbeerblatt und nicht wie üblich vier Erdbeerblätter mit fünf Perlen und einer zentralen Perle. Hingegen sind die Rangkronen der Familienwappen und des Stammbaumes traditionell abgebildet. Das Auslassen bzw. falsche Darstellen einer Generation in der direkten Erblinie des 2. Earl führt sowohl bei den Schilddarstellungen auf der Raumdecke als auch bei der primären Erblinie des Kaminstammbaumes zu weiteren Unstimmigkeiten. (s. Anhang nr. 2.) An der Decke auf der Fensterseite folgt dem Ehwappen von Thomas Cocks (1599-1649) und Anne Unett Elton (gest. 1636) das Ehwappen von Charles Cocks of Worcester (1642~1717) und Mary Somers (geb. 1653). Charles ist jedoch der Sohn aus der zweiten Ehe von Thomas Cocks mit Elizabeth Gower, die um das Jahr 1640

---

<sup>100</sup> Aufgrund ihrer dreidimensionalen Darstellung in Stuck besitzt die Rangkrone des Kaminaufsatzes nicht die üblichen vier Erdbeerblätter und fünf Perlen. Sie zeigt sieben Erdbeerblätter und sechs Perlen, so dass ein Erdbeerblatt das Zentrum der Rangkrone einnimmt, was der traditionellen Darstellungsweise widerspricht. Hingegen sind die Rangkronen des Stammbaumes auf dem Kaminaufsatz in der üblichen zweidimensionalen Darstellungsweise mit Perle im Zentrum abgebildet.

stattfindet. Hier müsste ein Ehwappen der Familien Cocks und Gower dargestellt werden, um die Abstammungslinie korrekt abzubilden. Dieser Fehler unterläuft Pugin auch auf der Stammbaumdarstellung vom Kamin, jedoch wäre er einfach zu umgehen gewesen. Drei Schilde weiter oben hätte die Schildseite der Ehefrau geteilt werden können, um sowohl die erste als auch die zweite Ehe mit den dann jeweils korrekten Nachfahren darzustellen. Zusätzlich unterläuft Pugin hier ein weiterer Fehler. Er stellt Reverend Thomas Cocks (1666-1724), der um das Jahr 1700 Mary Hall heiratet, als Sohn von Thomas Cocks und Anne Unett Elton dar, obwohl sie seine Großeltern sind. Pugin überspringt die Generation der Eltern Thomas Cocks (1629-1704) und Mary Hackett (gest. 1675), die um das Jahr 1649 heirateten. Die primäre Abstammungslinie müsste somit nicht aus acht, sondern neun Eheschilden bestehen.

Bei dem Vergleich dieser Unstimmigkeiten mit anderen Quellen treten weitere Unterschiede in Erscheinung. Nachschlagewerke wie William Berrys *Encyclopædia Heraldica* aus dem Jahr 1828 blasonieren das Cocks Wappen als: „sa. a chev, betw. three stags' attires fixed to the scalps ar. – Crest, on a mount vert, a stag, loged, ar. Attires sa. (Another, the stag regardant.)“<sup>101</sup> Hier wird weder eine Hermelintinktur noch eine ausgeschlagene rote Zunge des Hirsches erwähnt. Zusätzlich blasoniert Berry die Tinktur des Hirsches als Silber und die seiner Bewehrung als Schwarz. Das öffentlich genutzte *Hatchment* oder auch Totenschild des zweiten Earl unterstützt diese Beschreibung in vielen Bereichen. Es zeigt einen silbernen rückwärtsgewandten Hirsch mit dem rechten Vorderbein aufspringend, mit schwarzem Geweih, goldenen Klauen und ohne ausgeschlagene rote Zunge. Neben den anders tingierten Klauen variiert auch die Darstellung des Cocks Schildes, das ein goldfarbenes Chevron zeigt. Die Rangkrone sitzt hier korrekt direkt auf dem Schild unter dem Helm und besitzt fünf schwarze Perlen.<sup>102</sup>

Diese Quellen belegen verschiedene Darstellungen, die vor allem bei der Helmzier der Cocks-Familie deutliche Unterschiede aufweisen. Pugin gelingt es jedoch nicht, eine Darstellungsweise des Hirsches konsequent anzuwenden. Hinzu kommen die Fehler bei der Positionierung der Rangkrone und den Abstammungslinien. Diese Unstimmigkeiten könnten zum Teil im Ursprung des Raumkonzepts liegen. Crace entwirft eine sehr frühe Fassung, die Pugin dann entwickelt. Ferner scheinen sowohl Pugin als auch Crace keine Experten wie zum Beispiel die Mitarbeiter des College of Arms, London, um Bestätigung gefragt zu haben, da

---

<sup>101</sup> Schwarzes Schild, Chevron zwischen drei Hirschgeweihen mit Grund Silber – Helmzier, auf einem grünen Hügel ein liegender silberner Hirsch, Bewehrung Schwarz. (ein weiterer ein rückwärts blickender Hirsch). Berry 1828b, s. „Cocks“.

<sup>102</sup> Die Darstellung der schwarzen Perlen ist eher ungewöhnlich. Das Totenschild des 3. Earl Somers-Cocks, welches sich auch auf Eastnor Castle befindet, zeigt die üblichen silbernen Perlen.



hier zumindest die fehlerhafte Positionierung der Rangkrone sofort aufgefallen wäre und eine einheitliche Darstellung der Helmzierer umgesetzt worden wäre. Letztlich mindern diese bei genauerer Betrachtung hervortretenden Unstimmigkeiten zwar die formelle Korrektheit der Raumgestaltung, jedoch beeinträchtigen sie nicht das dreidimensionale Gestaltungskonzept, das ganz auf die Inszenierung des 2. Earl zugeschnitten ist.

#### 6.4 Augustus Welby Northmore Pugin und Robert Smirke

Sowohl Robert Smirke als auch Augustus W. N. Pugin entwerfen individuelle Interieurs für Eastnor Castle, basierend auf ihren jeweiligen architektonischen Stil-Theorien, die sie im Laufe ihrer Karrieren entwickeln. Smirke verwendet einen Baustil, den er auf stilreinen originalen Elementen des *Norman Style* basiert.<sup>103</sup> In einem zweiten Schritt kombiniert er diese Elemente mit neuen Bautechniken, um Eastnor Castle an die zeitgenössischen Belange anzupassen. Er baut das gesamte *Country House* nicht nur mit neuen Bautechniken und Baumethoden, sondern greift auch auf einen einhaltbaren Kostenvoranschlag und seine Bauherrenbetreuung zurück. Über das gesamte Bauvorhaben entwickelt er so eine gute Beziehung zu seinem Bauherren, die weit über das Bauvorhaben hinausgeht.

Die *Great Hall* von Eastnor Castle gestaltet Smirke mit normannischen Gestaltungselementen auf ihrer kirchengleichen Wandaufteilung der langen Seiten, bei den Ornamenten, dem Fenster- sowie Türdekor, der Holzdecke und der anschließenden *Gallery*. Hier kombiniert Smirke Stilelemente mit zeitgenössischen Merkmalen wie der Grundrissgestaltung, den Fensterformen oder der Symmetrie des *Country House*. Das gleiche System findet sich auch in der Raumgestaltung des *Dining Room*. Gestaltungselemente wie die Kassettendecke aus Eichenholz, das Maßwerk der Fenster oder die halbhohe Wandvertäfelung und einzelne Dekorelemente verweisen auf das normannische Zeitalter. Andererseits platziert Smirke den Raum so im Grundriss, dass er über den *Ante Room* mit dem *Drawing Room* verbunden ist, was dem zeitgemäßen Grundrissprinzip entspricht. Darüber hinaus versieht Smirke den Raum mit großformatigen Fenstern ohne Alkoven und passt ihn sowie das Mobiliar für Dinner im *à la russe* Servierstil an. Smirke selber beschreibt diesen Prozess als das Verwenden von originalen Vorbildern der normannischen Ära, um sie dann mit zeitgenössischen Annehmlichkeiten zu fusionieren.

Ähnlich versucht Pugin, nicht nur Kopien von Originalen zu entwerfen, sondern das Prinzip des Originals zu verstehen, um es an zeitgenössische Innovationen anzupassen. Er

---

<sup>103</sup> s. Kap. 3.2.

rationalisiert originale gotische Elemente, kombiniert sie mit aktuellen Erfindungen und implementiert seine Entwürfe unter seiner Doktrin der „*true materials*“. Darüber hinaus publiziert er seine architektonische Abhandlung *True Principles*, die eine Grundlage für die spätere *Arts-and-Crafts*-Bewegung bilden.<sup>104</sup> Der *Drawing Room* von Eastnor Castle veranschaulicht diese Prinzipien. Crace stellt das Mobiliar nach Pugins Entwürfen her. Hardman produziert die Metallarbeiten in einer Art und Weise, die klar erkennen lässt, dass zwar ein gotisches Original dem Element zu Grunde liegt, es aber neu interpretiert wurde. Zusätzlich entwickelt Minton eine neue Produktionstechnik für enkaustische Fliesen, die Pugin nach seinen Prinzipien gestaltet. In einem weiteren kreativen Schritt gelingt es Pugin, dem *Drawing Room* eine weitere semantische Bedeutungsebene hinzuzufügen. Er akzentuiert nicht nur bestimmte Raumbereiche oder Ereignisse, sondern integriert die gesamte Abstammung des 2. Earl in ein allumfassendes dreidimensionales Raumkonzept.

Sowohl Pugin als auch Smirke entwickeln ihre Interieurs nach ihren jeweiligen Gestaltungsprinzipien. Vergleichbar behaupten sie beide, sich auf Originale bzw. reine Stilelemente zu beziehen, die sie dann mit zeitgenössischen Annehmlichkeiten kombinieren. Pugin, der mit dem 2. Earl ausschließlich schriftlich kommuniziert und Eastnor Castle nur einmal besucht, pflegt eine sehr reduzierte Bauherrenbeziehung. Hingegen ist Smirke, der erst am Anfang seiner Karriere steht, sehr um das Wohlwollen des 1. Earl bedacht, und pflegt alle seine Bauherrenbeziehungen. Darüber hinaus ergreift Smirke wesentlich mehr neue Konstruktionsmaßnahmen und Materialien als Pugin, der nie gusseiserne Balustraden mit Maßwerk in der Form von Dreipässen oder gusseiserne Deckenträger verwendet hätte. Hingegen stellt Pugin seine Entwürfe auf die Grundlage seines Traktates *True Principles* und erweitert seinen Interieur-Entwurf um eine semantische Bedeutungsebene. Den Familienstammbaum arrangiert er dreidimensional im gesamten Raum, was Smirke hingegen nur in sehr reduzierter Form an ausgewählten Orten in der *Great Hall* umsetzt. Eastnor Castle besitzt somit eine Bandbreite an verschiedenen Interpretierungen der *Revival*-Baustile, die sich gut in den einzelnen Räumen nachvollziehen lassen und die aufzeigen, dass Pugins und Smirkes Gestaltungsprinzipien mehr gemeinsam haben, als es zuerst scheint.

---

<sup>104</sup> s. Kap. 5.2 *Augustus Welby Northmore Pugin – Architekturtheorien & Werk.*

## 6.5 Fazit

Der 2. Earl Somers steht im Vergleich zu seinem Vater und dem Bau von Eastnor Castle an einem anderen Ausgangspunkt. Als zweiter Sohn des 1. Earl wird John nach dem Tod seines älteren Bruders im Jahr 1812 zum Haupterben, wodurch er die ursprünglich vorgesehene militärische Laufbahn abbricht, nach England zurückkehrt und eine politische Karriere einschlägt. Er zieht nach Reigate Priory, heiratet Lady Caroline York und bekommt mit ihr fünf Kinder. Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1841 übernimmt er im Alter von über 50 Jahren nicht nur seinen Sitz im House of Lords, sondern wird zum 2. Earl Somers-Cocks. Mit dem Antreten des Familienerbes beantragt der 2. Earl eine Namensänderung, die die Abstammung von der Familie Somers besonders hervorhebt. Gleichzeitig zieht er in den Familienstammsitz Eastnor Castle. Da viele Räume des *Country House* noch nicht fertiggestellt sind, fährt er mit deren Einrichtung fort und entschließt sich, den *Drawing Room* durch A. W. N. Pugin umgestalten zu lassen. Pugin ist in seiner Karriere bereits wesentlich weiter vorangeschritten, als es Smirke beim Bau von Eastnor Castle war. Als Autodidakt ohne klassische Schul- und Architekturausbildung lernt Pugin vor allem durch seine Reisen und das Zeichnen des Gesehenen. Schon früh bekommt er prestigeträchtige Aufträge, scheidet aber mit seinem ersten Versuch eines eigenen Möbelgeschäftes. Mit dem Tod seines Vaters, dem Entschluss sich gänzlich der Architektur zu widmen und dem Eintritt in die katholische Kirche, beginnt Pugin sich ein Netzwerk aus verschiedenen Gewerken und Manufakturen aufzubauen, die nach seinen Entwürfen fertigen. Gleichzeitig entwickelt er seine architektonischen Prinzipien und Theorien, die er schließlich in Traktaten veröffentlicht. Dabei bildet für Pugin der *Decorated English Style* den Höhepunkt der Gotik, den er nicht nur kopieren, sondern mit modernen Techniken erweitern will, ohne dabei den Materialien der Gotik untreu zu werden. Erst als sich Pugins architektonische Überzeugungen schon bewährt haben, er ein umfangreiches Team aus verschiedenen Gewerken in einem Netzwerk aufgebaut hat und als Architekt bekannt und gefragt ist, tritt der 2. Earl mit der Umgestaltung des *Drawing Room* über Crace an Pugin heran. Dieser übernimmt den Auftrag und besucht Eastnor Castle erst nach Abschluss der Arbeiten.

Da der *Drawing Room* von Eastnor Castle einer Umgestaltung und nicht einem Neubau unterzogen wird, ist dessen Ausgangssituation die Grundlage für alle Entwurfsvarianten von Pugin. Diese Ausgangssituation basiert wiederum auf der Entwicklungsgeschichte der Bauaufgabe *Drawing Room* in Kombination mit seiner Verortung im Grundriss. Nach dem Wandel vom eher privaten *Withdrawing Chamber* hin zum repräsentativen Aufenthalts-, Versammlungs- und Empfangszimmer mit eher weiblicher Konnotation beginnt der *Drawing*

*Room* dem eher männlich konnotierten *Dining Room* und der sehr alten Bauaufgabe der *Great Hall* den Status des wichtigsten Raumes im *Country House* abzulaufen, was die Entscheidung des 2. Earl unterstreicht, gerade diesen Raum umzugestalten. Smirke hatte den *Drawing Room* an prominenter Stelle im Grundriss verortet, die er nach zeitgenössischen Idealvorstellungen mit Verbindung via *Ante Room* zum *Dining Room* oder via *Saloon* in die *Great Hall* schuf. Als erster entwickelte der Stuckateur Bernasconi ein Dekorationskonzept mit Fächergewölben für den Raum, in den er bereits vorhandene Tapisserien integrierte. Diese Fächergewölbe, die Tapisserien sowie die vorhandene Verortung im Grundriss, bilden die Grundlage für Pugins Gestaltungskonzept.

Für den *Drawing Room* von Eastnor Castle entwickelt A.W.N. Pugin ein dreidimensionales Raumkunstwerk, das auf den heraldischen Elementen der Somers- und Cocks-Wappen sowie ausgewählten Ahnenreihen beider Familien basiert. Pugin entwirft allerdings nicht nur die Wände- und Deckengestaltung, sondern entwickelt auch Fliesen, Metallarbeiten, Mobiliar, den Kronleuchter, den Kamin und den Teppich. Einerseits sind diese verschiedenen Objekte an sich jeweils meisterhaft gearbeitete Kunstwerke, andererseits bilden sie in Kombination mit der Heraldik, die sie abbilden, eine übergeordnete Bedeutungsebene, die sich dreidimensional im gesamten Raum ausbreitet. Sie inszeniert den 2. Earl als Mittelpunkt von Ahnenreihen, die auf wichtige Vorfahren weisen, seine Verbindung mit dem Haus York durch seine Frau aufzeigen und auf seine Nachkommen weisen. Besonderes Augenmerk legt Pugin dabei auf die Kamingestaltung. Diese stellt eine Art Mikrokosmos des gesamten Raumes dar, da Pugin hier Elemente aller Gewerke vereint und den 2. Earl an prominenter Stelle in der Krone seines Stammbaumes inszeniert. Bei der Entwicklung des Raumkonzeptes unterlaufen Pugin allerdings auch einige Fehler in der Abfolge der Ahnenreihen und in der Darstellungsweise verschiedener heraldischer Elemente, die er nicht nur falsch platziert, sondern auch nicht stringent abbildet. Diese Unstimmigkeiten mindern jedoch nicht das Raumkonzept, das zweifelsfrei zu verstehen ist. Pugin kreiert für den 2. Earl ein Raumkunstwerk, das ihn als Haupterben einer langen renommierten Erblinie darstellt. Im Vergleich zu anderen heraldischen Gestaltungen akzentuiert Pugin weder ein bestimmtes Ereignis noch einen speziellen Raumbereich, sondern breitet die heraldische Bedeutungsebene im gesamten Raum aus. Ferner verweist er auf das Fortbestehen dieser Erblinie durch die Referenzen auf die Nachkommen des 2. Earl. Darüber hinaus ruft Pugin jedem Betrachter den 2. Earl und die Familie Somers-Cocks sofort als Auftraggeber des *Drawing Room* Interieurs in Erinnerung, da das gesamte Raumkonzept auf diese Inszenierung zugeschnitten ist.

Auf den ersten Blick scheinen Smirke und Pugin ihre Raumgestaltungen aus komplett anderen Ausgangssituationen zu entwickeln. Smirke, der noch junge unerfahrene Architekt am Anfang seiner Karriere, baut eine intensive Beziehung zu seinem Bauherren auf und ist stets um dessen Wohlwollen bemüht. Seine Entwürfe basiert er auf konkreten Vorbildern des *Norman Style*, die er aus der gängigen Literatur und von seinen Reisen kennt. Darüber hinaus kopiert er die ausgewählten Elemente nicht einfach, sondern erweitert sie um Innovationen der Zeit, die er teilweise selber entwickelt. Pugin, ein erfahrener, bekannter Architekt, der bereits einige Traktate veröffentlicht, prestigeträchtige Aufträge abgeschlossen und ein sehr gut funktionierendes Netzwerk von Zulieferern aufgebaut hat, pflegt eine sehr reduzierte Beziehung zu seinem Bauherren und dem Bauwerk, dass er aus zeitlichen Gründen nur einmal nach Fertigstellung besucht. Seine Entwürfe basieren auch auf konkreten Vorbildern des *Decorated English Style*, die Pugin fast ausschließlich durch seine Reisen kennenlernt. Zwar erweitert er seine Entwürfe auch um moderne Annehmlichkeiten, geht allerdings nicht so weit wie Smirke, da Pugin sich in seinen Traktaten für eine Materialtreue ausspricht. Sowohl Smirke als auch Pugin basieren ihre Entwürfe somit auf konkreten Vorbildern ihres jeweils favorisierten Baustils und erweitern die ausgewählten architektonischen Elemente um Innovationen. Sie unterscheiden sich lediglich im Grad der Innovationsbereitschaft bezüglich der Materialtreue und im favorisierten Baustil.

Abschließend betrachtet bildet der *Drawing Room* von Eastnor Castle die zweite Zeitschicht des *Country House*, die sich aufgrund des Todes von Pugin und dem 2. Earl im Jahr 1852 nur auf diesen Raum erstreckt. Er steht für Pugins Interpretation des *Gothic Style* und den Wunsch des 2. Earl sich als Zentrum der Familie Somers-Cocks zu inszenieren. Aufgrund der Verschiebung in der Funktion von Empfangsräumen und der Entwicklung einer höheren Anzahl an öffentlich zugänglichen Prunkzimmern in *Country Houses* wechselt der Fokus von der *Great Hall* über den *Dining Room* zum *Drawing Room*, den der 2. Earl zuerst umgestalten lässt. Der *Gothic Drawing Room* von Eastnor Castle steht dabei nicht nur für diesen Hochpunkt in der Entwicklung der Raumfunktion, er gibt auch einen Ausblick auf die Evolution der Heraldik innerhalb von Raumgestaltungskonzepten während des *Gothic Revival* im Vereinigten Königreich, und weist den Weg sowohl zum *Puginism* als auch zur *Arts-and-Crafts*-Bewegung. Die Basis von Pugins Entwurf bilden dabei die Wappen der Familien Cocks und Somers in Verbindung mit deren Abstammungslinien. Er entwickelt ein allumfassendes Raumkonzept, das seinen Fokus nicht auf spezielle Raumbereiche legt oder bestimmte Anlässe hervorhebt. Pugin schafft ein dreidimensionales Interieur, das für den 2. Earl als eine Art Schrein fungiert, da es ihn in prominenter Position als Haupterben einer

langen, wichtigen und angesehenen Ahnenlinie inszeniert und somit für seine Zeitschicht innerhalb von Eastnor Castle steht.

## 7. Weitere Umgestaltungen & Erweiterungsbauten

### 7.1 Einleitung

Die dritte gestalterische Zeitschicht von Eastnor Castle entsteht nach den stilistischen Vorstellungen, Wünschen und Raum- sowie Parkkonzepten des 3. Earl Somers. Er setzt das Werk seines Vaters fort, lässt einige der sporadisch eingerichteten Räume überarbeiten und beauftragt seine Architekten George G. Scott und George E. Fox, auch bereits vollendete Räume neu zu gestalten. Geprägt durch seine Reisen, familiäre Einflüsse und den Erwerb seiner Sammlungen, entscheidet er sich für eine Raumkonzeption, die stark von der bisherigen abweicht und daher einen Paradigmenwechsel darstellt. Nach dem Tod des 3. Earl versucht seine Tochter Lady Isabella, sein Werk zu vollenden, wendet jedoch sich nach kurzer Zeit gänzlich anderen Aufgaben zu, so dass *Estate* und *Country House* immer weiter verfallen. Diesen Verfall bremst Lady Isabellas Erbe, der 6. Baron, der Eastnor Castle bis in den zweiten Weltkrieg hinein prägt. Zum Zeitpunkt seiner Erbschaft muss der 6. Baron vor allem einen immensen finanziellen Aufwand bewältigen, um einerseits die anfallenden Erbschaftssteuern aufzubringen und andererseits das einstige Eastnor-*Estate* wiederherzustellen. Darüber hinaus eröffnet ihm sein Aufenthalt in Australien eine Möglichkeit, Eastnor Castle während des zweiten Weltkrieges zu halten, ohne dass das *Country House* einschneidende Eingriffe in seine bauliche Substanz erleiden muss. Wie der 3. Earl Somers, Lady Isabella und der 6. Baron of Evesham Eastnor Castle im Detail beeinflussen, ist im Folgenden genauer zu untersuchen.

### 7.2 Die Erben des 2. Earl Somers

Nach dem Bau des *Country House* durch Robert Smirke für den 1. Earl Somers und der Interieur Umgestaltung durch Pugin für den 2. Earl Somers, beginnt der 3. Earl Somers seine Ideen für Eastnor Castle zu verwirklichen. Diese basieren wie bereits bei seinen Vorgängern auf seinen persönlichen Erfahrungen. Im direkten Vergleich mit seinen Vorfahren ist der 3. Earl Somers in seinen gestalterischen Vorlieben im geringeren Maß stringent. Daher ist diese Zeitschicht hauptsächlich von einem Paradigmenwechsel in den Raumgestaltungsprinzipien geprägt. Wie bereits der 2. Earl verstirbt der 3. Earl vor der Vollendung einiger seiner Umbaumaßnahmen, so dass seine Tochter Lady Isabella eines seiner Bauvorhaben fertigstellen lässt. Sie kehrt sich jedoch, durch ihre eigenen Erfahrungen und Prinzipien geprägt, schließlich völlig vom *Country House* und *Estate* ab. Aus welcher

Ausgangssituation der 3. Earl Somers die Umgestaltung des *Country House* Interieurs beginnt, wie sich seine Gestaltungsprinzipien verändern, auf welchen architekturtheoretischen Grundlagen die letztliche Gestaltung basiert, und wieso Lady Isabella nicht Eastnor, sondern andere Projekte priorisiert, zeigen die folgenden Abschnitte.

### *Charles Somers Somers-Cocks (1819-1883), 3. Earl Somers*

Charles Somers Somers-Cocks ist das zweite Kind und der einzige Sohn von John Somers Somers-Cocks, dem 2. Earl Somers und Lady Caroline York.<sup>1</sup> (s. Anhang Nr. 2.) Seine ältere Schwester Caroline Margaret wird im Jahr 1817 und seine jüngeren Schwestern Harriet Catherine, Isabella Jemima und Emiliy Maria in den Jahren 1823, 1828 und 1829 geboren.<sup>2</sup> Charles absolviert seine Ausbildung an der Christ Church University, Oxford, und heiratet Virginia Pattle (1827-1910), die jüngste von sieben Töchtern des reichen Händlers James Pattle (1775-1845) im Jahr 1850. Mit ihr führt er eine glückliche Ehe, da beide die gleichen Interessen teilen.<sup>3</sup> Virginia und Charles bekommen drei Töchter. Isabella Caroline (1851-1921) heiratet im Jahr 1872 Lord Henry R. C. Somerset (1849-1932), den zweiten Sohn des 8. Duke of Beaufort. Adeline Marie (1852-1920) heiratet im Jahr 1876 George William Sackville Russell (1852-1893), den 10. Duke of Bedford, und Virginia (1853-1859), die auf einer Reise an Diphtherie stirbt.<sup>4</sup> Charles und Virginia reisen unter anderem nach Madeira, Rom, Mytilini, auf die Arabische Halbinsel oder unternehmen Schiffsreisen im Mittelmeer.<sup>5</sup> Vor seiner Ehe lebt Charles vier Jahre in Florenz, wird Mitglied des *Travellers' Club*, und reist unter anderem nach Portugal, Italien, Griechenland und Algerien, wo er komplette Sammlungen sowie verschiedenste Einzelobjekte erstet.<sup>6</sup> Er fertigt Skizzen von den Ruinen von Ninive und Babylon während einer Reise mit dem englischen Archäologen Austen H. Leyard (1817-1894) an und trifft den Autoren, Reisenden und Diplomaten Robert Curzon (1810-1873), 14. Baron Zouche in Griechenland. In England pflegt er mit dem Schriftsteller, Maler und Kunstkritiker John Ruskin (1819-1900), dem Maler William Turner (1775-1851), dem Schriftsteller William M. Thackeray (1811-1863) und dem Maler George F. Watts (1817-1904) Freundschaften. In den Jahren 1841 bis 1847 vertritt Charles als MP die

---

<sup>1</sup> Walford 1860, S. 597.

<sup>2</sup> Burke 1832, Vol. 2, S. 456; Somers Cocks 1999, S. 121.

<sup>3</sup> Der Händler James Pattle ist im *British Colonial-Service* in Indien tätig, wofür er Auszeichnungen erhält. Er heiratet Adeline Maria de l'Etang (1793-1845) im Jahr 1811 in Bhagulpur, Indien. Aus dieser Familie gehen neben Virginia unter anderem die Photographin Julia M. Cameron (1815-1879), die Philantropin Julia Stephen (1846-1895), die Malerin Vanessa Bell (1879-1961) und die Schriftstellerin Adeline Virginia Woolf (1882-1941) hervor. Somers/Harvey-Bathurst um 1975, S.18; Somers Cocks 1999, S. 123; Walford 1860, S. 597.

<sup>4</sup> Somers/Harvey-Bathurst um 1975, S. 18; Somers Cocks 1999, S. 123.

<sup>5</sup> Somers Cocks 1999, S. 123.

<sup>6</sup> Rowan 1968c, S. 670.



*Conservatives* für Reigate und nimmt nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1852 dessen Sitz im House of Lords ein. Charles erbt den Adelstitel *3<sup>rd</sup> Earl Somers and Viscount Eastnor, of Eastnor Castle, in the County of Hereford, Lord Somers, Baron of Evesham, in the county of Worcester and Baronet* wesentlich jünger als sein Vater im Alter von 33 Jahren.<sup>7</sup> Darüber hinaus wird er zum *Magistrate, Deputy Lieutenant of the County of Hereford* und *Lord-in-Waiting* von der britischen Königin Victoria (1819-1901) ernannt.<sup>8</sup> Da die Politik nicht das primäre Interesse von Charles ist, kehrt er im Jahr 1853 mit seiner Familie nach Italien zurück, um die venezianische Kunst zu studieren, reist durch Europa und den Nahen Osten auf der Suche nach Inspiration und bleibt sein Leben lang ein begabter Amateurmaler.<sup>9</sup> Durch sein Kunstwissen, seine Reisen und seine Sammelleidenschaft wird Charles ab dem Jahr 1860 zum Kurator der National Portrait Gallery und ab dem Jahr 1874 bis zu seinem Tod im Jahr 1883 Kurator des British Museum.<sup>10</sup> Zu diesem Zeitpunkt hat die Familie Somers-Cocks den Hochpunkt in ihrer Familiengeschichte erreicht. Sie besitzen rund 13'000ac (ca. 5'261ha) Land in Herefordshire, Worcestershire und Gloucestershire, die Reigate Priory in Surry, Eastnor Castle bei Ledbury, Herefordshire, sowie Somers Town in Islington, London.<sup>11</sup> Darüber hinaus bekleiden Familienmitglieder politische Posten, sind als Mäzene, Kuratoren und Sammler bekannt, haben Verbindungen zur Cocks Biddulph Bank in London und verkehren in Künstler- sowie Adelskreisen Europas.<sup>12</sup> Mit der einsetzenden landwirtschaftlichen Depression in Kombination mit dem Fehlen eines männlichen Erben beginnt diese Stellung in der Gesellschaft zu verfallen, das *Earldom* erlischt, die *Baronetcy* geht auf Philip Reginald Cocks (1815-1899), 5. Lord Somers, Baron of Evesham, den Enkel von Charles Cocks, 1. Baron of Evesham, und seiner zweiten Frau Anne Pole (1752-1833) über, während Lady Isabella Caroline Somerset (geb. Somers Somers-Cocks) Eastnor Castle bis an ihr Lebensende im Jahr 1921 zur Verfügung gestellt wird.<sup>13</sup>

Charles beeinflusst viele von Eastnors Interieurs in den 1860er und 1870er Jahren. Dabei verfolgt er erst den Ansatz seines Vaters, Eastnor Castle im *Neogothic Style* einrichten zu lassen. Anfangs engagiert er Sir George Gilbert Scott (1811-1878), einen Schüler und Anhänger Pugins, dessen Entwürfe aber nie umgesetzt werden. Mit der Entscheidung gegen

---

<sup>7</sup> Im Gegensatz zum 2. Earl ist Charles als einziger Sohn immer der Hauptide dieses Familienzweiges. Burke 2003, S. 3675; Fisher 2009, S. 694; Rowan 1968c, S. 670; Walford 1860, S. 597.

<sup>8</sup> Rowan 1968c, S. 670; Somers Cocks 1999, S. 122; Walford 1860, S. 597.

<sup>9</sup> Somers Cocks 1999, S. 122.

<sup>10</sup> Walford 1860, S. 597.

<sup>11</sup> Walford 1860, S. 597; Worsley 1993, S. 82.

<sup>12</sup> s. Kap. 2.4. Im Jahr 1855 sind der 3. Earl Somers und Virginia bei dem Empereur des Français Napoleon III. (1808-1873) und Eugénie de Montijo (1826-1920) eingeladen. Somers Cocks 1999, S. 123.

<sup>13</sup> Auch heute sind die *Baronetcy* und der Familienstammsitz Eastnor Castle getrennt. Craig 1989, S. 252; Rowan 1968c, S. 670; Somers Cocks 1999, S. 124; Worsley 1993, S. 82.

einen mittelalterlichen und für einen Neo-Renaissance Dekorationsstil wechselt der 3. Earl zu dem Dekorateur und Interieurgestalter George Edward Fox (1833-1908).<sup>14</sup> Er entwirft ab dem Jahr 1866 die Interieurs der *Great Hall*, *Long Library* sowie *Little Library*, des achteckigen *Saloon* und einiger *Bedrooms*, mit denen er vor allem einen Ort für die Sammlungen von Charles kreiert. Der 3. Earl hatte auf seinen Reisen klassische Antiquitäten aus Mesopotamien, italienische Möbel aus dem 17. Jh., flämische Tapisserien, mittelalterliche Rüstungen und Kunstwerke der italienischen Renaissance gekauft, die unter anderem Bassano, Bellini und Ghirlandaio zugeschrieben werden.<sup>15</sup> Dieser eher avantgardistische Sammelansatz, der fast keine zeitgenössischen Möbel und lediglich die viktorianischen Kunstwerke von G.F. Watts einschließt, ist für die 1860er und 1870er Jahre eher ungewöhnlich, da die meisten Sammler zu dieser Zeit viktorianisches Mobiliar bevorzugten.<sup>16</sup> Neben den Interieurs gestaltet der 3. Earl auch den Park und Garten von Eastnor Castle in den 1860er und 1870er Jahren. Er lässt eine zweite, tiefer gelegene Terrasse mit *Pleasure Ground* und Brunnenanlage anlegen, durchzieht den Park mit einem Wegesystem und überformt dessen gesamte Gestaltung mit einem Konzept für alle Jahreszeiten. Während seiner Reisen verbringt der 3. Earl viel Zeit mit Christopher Rice Mansel Talbot (1803-1890), MP, der Margam Castle und Park, Wales, wieder auf- und ausbaut, sowie mit Robert Staynor Holford (1808-1892) aus Westonbirt, Gloucestershire, der das Westonbirt Arboretum errichtet.<sup>17</sup> Lord Somers teilt deren Interesse für Baumgärten und füllt den Park von Eastnor mit vielen verschiedenen Baumarten, die er von seinen Reisen mitbringt. Außerdem stellt der 3. Earl im Jahr 1860 den Chefgärtner William Coleman (1827-1908) ein, ein Mitglied der Horticultural Society und Spezialist auf dem Gebiet der Gewächshaus-Früchte-Zucht. Nach seinen Vorgaben entstehen außerdem die Gewächshäuser des Parks und gemeinsam mit Charles entwickeln sie Eastnors heutiges Arboretum.<sup>18</sup> Durch diese zahlreichen Pflanzungen ist das *Country House* nur noch durch bestimmte Blickachsen und von weitem vollständig sichtbar,

---

<sup>14</sup> Wainwright 1993, S. 93.

<sup>15</sup> Nach den gestalterischen Ideen von Fox wird aus dem *Breakfast Room* die *Little Library*, die Fox mit dem Mobiliar des 17. Jh. der *Accademia degli Intronati*, Siena, einrichtet. Hervey-Bathurst/ Hervey-Bathurst 2001, S. 9; Rowan 1968c, S. 670; Worsley 1993, S. 82.

<sup>16</sup> Hervey-Bathurst/Hervey-Bathurst 2001, S. 9. Wie Watts liebt der 3. Earl das venezianische Konzept des *Colore*, auf dessen kräftige Farbpalette er bei der Einrichtung von Eastnor Castle zurückgreift. Watts ist lebenslang mit der Familie Somers-Cocks befreundet. Er lebt mit Virginias Schwester und Schwager im sogenannten *Little Holland House*. Einige seiner Werke wie *Time and Oblivion*, das Portrait der jungen Countess Virginia oder das Portrait des 3. Earl Somers als älterer Mann mit Felljacke hängen noch heute in Eastnor Castle. Rowan 1968c, S.670.

<sup>17</sup> Barker 1981, S. 98; Rowan 1968c, S. 670. Das Westonbirt Arboretum in Gloucestershire ist einer der wichtigsten Baumgärten Großbritanniens und ein heute als *Grade I* eingestuftes Gartendenkmal.

<sup>18</sup> Zusätzlich berät Coleman den 3. Earl und Virginia bei der Gestaltung des *Pleasure Ground* und erlangt hohes botanisches Ansehen durch die Zucht einer berühmten über 70ft (um 21.34m) langen Weinrebe Eastnors. Baines 1878c, S. 170f.

da es meist komplett oder zumindest teilweise durch die Parkpflanzen verdeckt wird. Darüber hinaus werden unter Coleman die Kletterpflanzen zur vollständigen Berankung von Eastnor Castle gepflanzt, die sich im Herbst dunkelrot färben.<sup>19</sup>

### *George G. Scott & seine Entwürfe für Eastnor Castle*

George Gilbert Scott (1811-1878), der Sohn des Kaplans und Amateurarchitekten Reverend Thomas Scott (1780-1834) und Enkel des bekannten Bibelkommentators Reverend Thomas Scott (1747-1821), wird im Jahr 1811 in Gawcott, Buckinghamshire, geboren. In seiner sehr stark mit der evangelischen Tradition verbundenen Familie unterrichtet Thomas seinen Sohn George erst zuhause und erkennt dessen Talent beim Zeichnen von Kirchen.<sup>20</sup> Als Vorbereitung für seine weitere Ausbildung verbringt George ein Jahr bei seinem Onkel Reverend Samuel King (gest. 1856) und dessen Frau Elisabeth (unbek.) in Latimer bei Chesham, Buckinghamshire. Von dort geht George im Jahr 1827 zu dem evangelischen Architekten, Landvermesser und Kirchenhymnenautoren James Edmeston (1791-1867) in Homerton, East London, in die Lehre, wo er sich nur wenig mit der Gotik befasst. Edmeston warnt Georges Vater Reverend Scott sogar vor gotischen Entwürfen, da er sie für aufwändig, teuer und daher für wenig praktikabel hält. Nach seiner Ausbildung im Jahr 1831 verbringt George zwei Monate zeichnend bei Gawcott, bevor er zu seinem Bruder John Scott (unbek.) nach London zieht, um dort für Grissell & Peto als Aufseher der Arbeiten am Hugerford Market zu arbeiten. Ein Jahr darauf ist Scott im Büro des Architekten Henry Roberts (1803-1876) angestellt, einem Schüler von Robert Smirke, wo er vor allem Zeichnungen ausarbeitet und Aufmaße für die Fishmongers' Hall, London, anfertigt.<sup>21</sup> Zur Zeit des Todes seines Vaters im Jahr 1834 arbeitet Scott mit dem Architekten Sampson Kempthorne (1809-1873) zusammen, mit dem er Modellpläne für *workhouses* nach den neuen Standards des *Poor Law Amendment Act* (PLAA) aus dem Jahr 1834 entwirft. Er startet eine Kampagne an den Verwaltungsbezirksvorsteher, die ihm vier Bauaufträge für *workhouses* der *poor-law unions* einbringt.<sup>22</sup> Als Werkmeister stellt Scott William B. Moffat (1812-1887) ein, der mit ihm bei

---

<sup>19</sup> Rowan 1968c, S. 670. Sie werden erst in den 2010er Jahren entfernt, da die Pflanzen in Kombination mit der entstandenen Fauna und Flora den Sandstein schädigen.

<sup>20</sup> Redgrave 1878, S. 383; Waterhouse 1897, S. 19.

<sup>21</sup> Waterhouse 1897, S. 19.

<sup>22</sup> Waterhouse 1897, S. 19. Der wirtschaftliche Verfall nach dem Ende der napoleonischen Kriege in Kombination mit den Entwicklungen auf dem Gebiet der Landwirtschaft, die in weniger Handarbeit resultieren, und den Missernten ab den 1828er Jahren führen zu immer höheren Arbeitslosen Zahlen, Hunger und immer größeren Unruhen. Im Jahr 1832 setzt die Regierung eine *Royal Commission* ein, um eine Empfehlung für die Verbesserung dieser Situation auszusprechen. Als Resultat wird unter dem PLAA aus dem Jahr 1834 die *Poor Law Commission in England and Wales* gegründet, die vorsieht, dass nur diejenigen Hilfe erhalten, die die Bedingungen eines *workhouse* annehmen. Einzelne Gemeinden schließen sich zu sogenannten *Poor Law Unions*

Edmeston gelernt hatte. Diese Partnerschaft hält über zehn Jahre, in denen sie viele Wettbewerbe gewinnen und die *union buildings* in Dunmow, Belper, Windsor, Amersham und Macclesfield sowie das Waisenhaus in Wanstead errichten, die sie alle in einer sehr schlichten Variante des *Elizabethan Style* ausführen.<sup>23</sup> Bereits im Jahr 1838 heiratet Scott Caroline Oldrid (1811-1872), mit der er fünf Söhne hat, und zieht nach Spring Gardens, London, wo er bis zu seinem Tod sein Architekturbüro betreibt. Scott entwirft während seiner architektonischen Karriere nicht nur Bauwerke, sondern publiziert einige Pamphlete und Bücher wie *A Plea for the Faithful Restoration of our Ancient Churches* aus dem Jahr 1850 oder *Gleanings from Westminster Abbey*, das im Jahr 1861 entsteht.<sup>24</sup> Im Jahr 1852 wird Scott als ARA in die Royal Academy of Arts, London, aufgenommen, sieben Jahre später erhält er deren Gold Medal, wird im Jahr 1860 zum RA und beginnt acht Jahre später dort als Professor zu unterrichten. Das erste Angebot zur Nominierung als *President of the Royal Academy of Arts* schlägt Scott aus, bekleidet diesen Posten aber in den Jahren 1873 bis 1876.<sup>25</sup> Bereits im Jahr 1872 wird George G. Scott aufgrund seiner Dienste für die königliche Familie der Titel *Knight Bachelor* verliehen.<sup>26</sup> Außerdem gründet Scott das spätere Royal Architectural Museum, dessen Sammlungen sich heute im V&A befinden. Er bildet zahlreiche Architekten in seinem Büro aus, zu denen unter anderem die Gold Medal Gewinner George Edmund Street (1824-1881), RA, und George Frederick Bodley (1827-1907), RA, zählen. Nach Scotts überraschendem Tod im Jahr 1878 werden seine Vorlesungen der Royal Academy in zwei Bänden publiziert und einige seiner Söhne übernehmen sein Architekturbüro.<sup>27</sup>

Den ersten Kontakt mit dem gotischen Baustil macht Scott durch ein Interview mit Benjamin Webb (1819-1885), dem *Secretary of the Cambridge Camdon Society*, einer Organisation der Hochkirche, und durch die Schriften von Pugin, den er später über Myers kennenlernt.<sup>28</sup> Nach seinem Studium gewinnt Scott den gotischen Architektenwettbewerb für das Martyr's Memorial, Oxford, im Jahr 1840, um dann auch die Bauvorhaben der neogotischen Kirche St. Giles in Camberwell, London, und die Restaurierung von St. Mary and All Saints,

---

zusammen, die gemeinsam die *workhouses* errichten und betreiben. Über 500 Neubauten entstehen so während der nächsten 50 Jahre, von denen 330 *workhouses* bereits im Jahr 1840 fertiggestellt sind. Fraser 2009, S. 63f; Fowler 2007, S. 14ff, 242; Knott 1986, S. 51.

<sup>23</sup> Waterhouse 1897, S. 19.

<sup>24</sup> s. Scott 1850 & 1863.

<sup>25</sup> Redgrave 1878, S. 383f; Waterhouse 1897, S. 21f.

<sup>26</sup> Dieser nicht vererbbare Ritterstand bildet die unterste Stufe der britischen Knight-Ränge. Waterhouse 1897, S. 22.

<sup>27</sup> Scott bearbeitet seine und sieben weitere Vorlesungen bereits für eine Publikation und verfasst das Vorwort, bevor er vor der Veröffentlichung stirbt. s. Scott 1879, Vol. 1-2.

<sup>28</sup> s. Kap. 5.2 *Augustus Welby Northmore Pugin – Karriere, Zusammenarbeit & Materialvielfalt*; Waterhouse 1897, S. 20.

Chesterfield, Derbyshire, sowie von St. Mary's Chapel der Wakefield Bridge, West Yorkshire, anzunehmen. Bei St. Mary's Chapel widerfährt Scott ein Fehler, der zu viel Kritik führt und den er sein Leben lang bereut. Er rekonstruiert die gesamte Kapelle ab dem Bodenniveau und tauscht deren vollständige Westansicht aus. Diese wird in Kettlethorpe Hall, Lincolnshire, als Hauptansicht eines Bootshauses wieder aufgebaut, da der Bauunternehmer einen guten Preis geboten bekommen und Scott vom Neubau sowie Verkauf der alten Front überzeugt hatte.<sup>29</sup> Zwei Jahre darauf nimmt Scott an der Ausschreibung zum Neubau der ausgebrannten und abgerissenen St. Nicholas Kirche in Hamburg teil, bei der er den dritten Platz belegt. Gottfried Sempers (1803-1879) romanischer Kuppelbau gewinnt zwar die europaweite Ausschreibung, wird aber auf Wunsch des Kirchenvorstandes nicht ausgeführt.<sup>30</sup> Stattdessen erhält Scott den Auftrag, der ihm viele Folgeaufträge sowie europaweite Anerkennung einbringt und seinen Ruf eines Experten der Neogotik bestätigt. Zu seinen bekanntesten Aufträgen zählen das Albert Memorial, London (1864), das Midland Grand Hotel, London (1865), die Foreign and Commonwealth Office, London (1861), die King's College Chapel, London (1864), das Hauptgebäude der University of Glasgow, Glasgow (1870), die Cathedral Church of St. Mary the Virgin, Glasgow (1873), oder die St. Mary's Cathedral, Edinburgh (1874). Er erhält aber auch weltweit Aufträge für Bauten in Hamburg, Shanghai, Bombay, Kanada und Neuseeland.<sup>31</sup> Im Laufe seiner Karriere entwickelt sich Scotts gotischer Baustil. Er modifiziert seine favorisierte englische Gotik des 14. Jh. und nimmt Neuerungen seiner Zeit für säkulare und Wohnhausarchitektur an. Bei Kirchenbauten übernimmt er Elemente aus dem französischen 13. Jh., während er bei Restaurierungen nach Quellen und anderen Hinweisen sucht, auf die er seine Entwürfe stützen kann. Als einer der bekanntesten *restorer* seiner Zeit ist Scott viel Kritik ausgesetzt, die vor allem seinen Hang zum Überrestaurieren und Abweichen vom ursprünglichen Bauwerk bemängelt.<sup>32</sup> Andererseits gelingt es Scott, das Vorurteil, dass der gotische Baustil nur für Kirchen und Altenheime angemessen sei, auszuräumen, sorgt für dessen Akzeptanz bei Pfarrhäusern sowie

---

<sup>29</sup> Die neue Fassade errichtet Scott aus *Caenstone*, der in der schadstoffbelasteten urbanen Gegend schnell zu zerfallen beginnt. Daher ersetzt Sir Charles A. Nicholson (1867-1949) den Bau im Jahr 1939 komplett aus *Gritstone*, einer harten grobkörnigen Sandsteinart. Walker 1939, S. 242ff; Waterhouse 1897, S. 20.

<sup>30</sup> Hirschfeld 2010, 37ff; Plagemann 1995, S. 246.

<sup>31</sup> s. Cole 1980; Brodie et al. 2001, S. 558f.

<sup>32</sup> Waterhouse 1897, S. 22. Der englische Terminus *restorer* ist heute eher negativ belegt und entspricht nicht dem deutschen Restaurieren. Er bezeichnet eine architektonische Tätigkeit, die weit über eine Restaurierung hinausgeht, indem neue Elemente dem Bau zugefügt werden, um ihn zu verbessern. Ross 1991, S. 11. Weitere bekannte *Restorer* sind beispielsweise Eugène Viollet-le-Duc (1814-1879) und seine Schüler, durch deren Werk die Bezeichnung *vandalisme restaurateurs* – Restaurierungs Vandalen – aufkommt. Ihr bekanntester Gegenspieler auf dem Gebiet der Restaurierung ist John Ruskin (1819-1900). Réau 1959, S. 170, 105ff, 162ff.

Schulen und zeigt, dass die Gotik mit einigen Modifikationen auch auf das *Country House* übertragen werden kann.<sup>33</sup>

Im Jahr 1851 beginnt Scott, die auffällige Gemeindegkirche von Eastnor bis auf den Turm abreißen zu lassen, um sie nach eigenen Entwürfen bis Juni 1852 wiederaufzubauen.<sup>34</sup> Dieser Auftrag ist wahrscheinlich ausschlaggebend für die Umgestaltungsentwürfe, die er für Eastnor Castle in den 1850er Jahren anfertigt. Er soll die *Great Hall* nach italienischem Vorbild umgestalten. (s. Abb. 57, 20.) Hierzu will Scott die Deckenbalken aufwendiger ausführen, die Fenster des Obergeschosses inklusive aller Profile umarbeiten, in den Arkaden-Nischen verschiedene Statuen von Gelehrten und Helden der Antike mit einem mittelalterlichen Figurenfries darunter aufstellen und in der unteren Wandzone die Kamine sowie Eingänge aufwendiger gestalten.<sup>35</sup> Durch diese Maßnahmen wäre der schlichte, sehr hoch wirkende Raum anders horizontal gegliedert worden. Er hätte weniger überhöht und dafür lebhafter gewirkt. Darüber hinaus hätte sein Entwurf in der Tradition einer einst mittelalterlichen Halle gestanden, die nach dem Vorbild der italienischen Renaissance überformt worden wäre. Zusätzlich hätten die Statuen und der Figurenfries auf die Bildung der Familie und vor allem auf die Verbindung des 3. Earl mit Italien verwiesen.<sup>36</sup> Ob Scott jemals mit der Umsetzung seiner Entwürfe beginnt, oder ob Fox diese Ideen in seine Hallengestaltung übernimmt, ist aufgrund fehlender Unterlagen nicht eindeutig zu belegen. Allerdings schreibt der 3. Earl am 9. November 1862 in einem Brief an seine Frau Virginia: „I intend to stop all Expenses at Eastnor except Fox, who ought to run out when we are in Italy and make some studies.“, so dass spätestens ab dem Jahr 1863 nur noch Entwürfe nach Fox ausgeführt werden.<sup>37</sup>

### *George E. Fox & seine Entwürfe für Eastnor Castle*

Über den Architekten und Dekorateur George Edward Fox (1833-1908) ist wenig bekannt. Er wächst in seinem Geburtsort Norwich, Norfolk, auf. Zum Studium geht er nach London und reist viel, um sich mit der dortigen Kunst und Architektur zu beschäftigen.<sup>38</sup> Dokumentiert ist eine Reise im Jahr 1858, während der Fox mit seiner Cousine Eliza F. Fox (1824-1903) und

---

<sup>33</sup> Eastlake 1872, S. 307f.

<sup>34</sup> Service 1979, S. 120ff; Rowan 1968c, S. 669f.

<sup>35</sup> ECA Nr. 60, 35, Plan Nr. 171-173.

<sup>36</sup> Das Einfügen eines Skulpturenprogrammes sowie des Frieses aus Gelehrten und Helden setzt die Auseinandersetzung mit dem Programm voraus. Zusätzlich wird der Betrachter zum Reflektieren über die Statuen, Abgebildeten und ihre Taten angeregt oder zumindest ermutigt, sich thematisch mit ihnen auseinanderzusetzen.

<sup>37</sup> ECA Nr. 61.

<sup>38</sup> Goodall 2012, S. 69; Anon. 1908, S. 338f. Wie genau der Kontakt zwischen Fox und dem 3. Earl Somers zustande kommt, ist nicht bekannt. Es ist aber möglich, dass sie sich auf einer ihrer Reisen in Italien kennengelernt haben.

einem Bekannten nach Deutschland sowie Italien reist. In der Royal Academy of Arts, London, kann Fox in den Jahren 1878 bis 1884 seine Entwürfe ausstellen.<sup>39</sup> Neben den Raumgestaltungen für Eastnor führt er unter anderem Designs für Canford Manor, Dorset, den Marquis of Westminster, die Countess of Crawford im Grosvenor Square 9, London, den Duke of Westminster im Grosvenor Place 5, London, und für Lady Ashburton im Kent House, London, aus.<sup>40</sup> Er gestaltet auch die Raumdecke des *Grand Saloon* im Dorchester House, London, für Robert Stayner Holford (1808-1892), entwirft in den 1870er Jahren für Frances I. C. Thynne, Marchioness of Bath (1840-1915) in Longleat, Wiltshire, einige Räume, gestaltet für Lady Forester Meaford Hall, Staffordshire, und führt im Jahr 1885 an St. Catherine, einer romanisch-byzantinischen Kirche in Hoarwithy, Herefordshire, dekorative Raumgestaltungen aus.<sup>41</sup> Mit seinem Ruhestand im Jahr 1883 wird Fox Mitglied des Royal Archaeological Institutes und drei Jahre darauf zum Mitglied der Society of Antiquaries. Er schreibt einige archäologische Artikel wie *The Roman Villa at Chedworth, Gloucestershire*, *Notes on Painted Screens and Roofs in Norfolk*, *The Roman Coast Fortresses of Kent* oder *Roman Suffolk*.<sup>42</sup> Im Jahr 1894 erhält Fox für seine Leistungen den Ehrentitel *Master of Arts* der University of Oxford. Darüber hinaus ernennt ihn die Stadt Reading, Berkshire, zum *Honorary Curator* des Silchester-Bereiches ihres Museums, da Fox die hier stattfindenden Ausgrabungen gemeinsam mit Sir William H. St. John Hope (1854-1919) plant und berät.<sup>43</sup> Seine Zeitgenossen beschreiben ihn als ruhigen Menschen, der alle von seinem Wissen und seinen Erfahrungen profitieren lässt. Fox stirbt im Oktober des Jahres 1908.<sup>44</sup>

Bei der Innenraumgestaltung von Eastnor lässt der 3. Earl erst einige Entwürfe von Scott anfertigen, die, wenn überhaupt, nur ansatzweise umgesetzt werden. In den 1860er Jahren wendet er sich dann gänzlich der italienischen Renaissance zu und lässt Eastnor Castle von Fox zu einem Ort für seine zahlreichen Sammlungen umformen. Die vorhandenen Entwürfe zeigen, dass die Planungen für Eastnor umfassend sind, aber durch den Tod des 3. Earl im Jahr 1883 und die anschließende landwirtschaftliche Depression nicht vollständig umgesetzt werden können.<sup>45</sup> Die *Great Hall*, beide *Libraries*, der achteckige *Saloon*, der *State Bed-* und

---

<sup>39</sup> Colloms 2004; Graves 1969, S. 102.

<sup>40</sup> V&A Nr. 3-7.

<sup>41</sup> Balfour 1883, Vol. 6, S. 403; Goodall 2012, S. 69; Rowan 1968c, S. 670f; Anon. 1908, S. 338f.

<sup>42</sup> s. Fox 1887, S. 322ff; Fox 1890, S. 65ff; Fox 1896, S. 352ff; Fox 1900, S. 89ff.

<sup>43</sup> Aufgrund seines Gesundheitszustandes ist es Fox nicht mehr möglich, aktiv an den Ausgrabungen teilzunehmen, aber er unterstützt das Vorhaben beratend. Anon. 1908, S. 339.

<sup>44</sup> Anon. 1908, S. 339.

<sup>45</sup> Wie die Planungen von Scott haben sich auch die Entwürfe von Fox nicht vollständig erhalten. Allerdings besitzt das Archiv von Eastnor Castle viele Entwürfe, die nicht umgesetzt wurden. Außerdem befinden sich im Keller des *Country House* Kisten mit nie eingebauten Kaminteilen, die von Fox entworfen wurden. Die weitere

*Dressing Room*, sowie *Lady Somers' Boudoir* werden neu eingerichtet und ein *Conservatory* soll zwischen dem See und den *Offices* entstehen. Die jeweilige Gestaltung richtet sich vor allem nach den Sammelobjekten des 3. Earl, die nach dem viktorianischen Raumgestaltungskonzept arrangiert werden. Hier steht jedes Objekt für sich und schafft aus sich selbst heraus seine Bedeutung im Interieur. Der Wert entsteht dabei aus dem Objekt selber oder dem Erinnerungswert des Besitzers.<sup>46</sup> In Kombination ergeben die einzelnen Stücke ein additives hochwertiges Ganzes. Kunst und Kuriositäten wechseln sich ab. Objekte wie Rüstungen, venezianische Stühle, Ebenholzschränke und italienische Drachenbänke sind neben Reiseandenken oder kuriosen Fundstücken arrangiert. Dennoch stechen hochwertige Materialien wie poliertes Holz oder Inlay Arbeiten aus Marmor deutlich hervor und stellen die Ästhetik in den Vordergrund, die das Raumkonzept abrundet. Dieses Dekorationskonzept steht einerseits im Gegensatz zum Einrichtungskonzept nach italienischem Vorbild, dem sich jedes Detail unterordnet, und andererseits im drastischen Kontrast zur ursprünglichen Raumgestaltung durch Smirke. Er stellt ähnlich dem italienischen Konzept einen stilgerechten Entwurf in den Vordergrund, der allerdings in der Zusammenstellung wesentlich schlichter und natürlicher ausgeführt wird.

Die *Long Library* gilt als Hauptwerk von Fox in Eastnor Castle, da ihre Fertigstellung im reichen *Quattrocento-Stil* den 3. Earl überzeugt, weitere Räume nach dem Vorbild der italienischen Renaissance gestalten zu lassen. (s. Abb. 58, 59.) Eine der fünf noch erhaltenen Zeichnungen für die *Long Library* trägt das Datum des 27. November 1864. Zusätzlich datieren die istrischen Steinkamine aus Verona von Pegrassi Salesio (1812-1879) in das Jahr 1866. Der 63ft auf 26ft (rund 19,2m mal 7,9m) messende Raum, der die Büchersammlung von Dr. Nash, dem anerkannten Historiker und Vater der Frau des 1. Earl, beinhaltet, wird daher in der zweiten Hälfte der 1860er Jahre umgestaltet. Fox lehnt das Aussehen der in Venedig gefertigten Türen, Schlagläden und Bücherregale aus italienischem Walnussholz mit Intarsien aus Buchsbaum an die Sakristei Bramantes der Kirche *Santa Maria delle Grazie*, Mailand, an und erweitert sie um einige heraldische Muster, Initialen und Wappen der Familie des 3. Earl Somers.<sup>47</sup> Die Kassettendecke ist mit Szenen verschiedener Tugenden und den

---

Umgestaltung anderer Räume muss daher durch den Tod des 3. Earl Somers im Jahr 1883 unvermittelt beendet worden sein. ECA Nr. 62; Rowan 1968c, S. 671.

<sup>46</sup> Der Erinnerungswert, den Alois Riegl im Jahr 1903 vor allem in Bezug zu Denkmälern prägt, kann auch auf das viktorianische Sammlungsverhalten übertragen werden. Riegl 1903, S. 22ff.

<sup>47</sup> Rowan 1968c, S. 671; Somerset/Morgan 1889, S. 32f. Die Türen tragen beispielsweise das Schild der Familie Cocks oder die Helmzier der Familie Somers. Die Regale sind unter anderem mit Intarsien der Cocks-Helmzier verziert, dem liegenden rückwärtsgewandten Hirsch.



entsprechenden Lastern gestaltet.<sup>48</sup> Die flämischen Tapissereien über den Bücherregalen zeigen Szenen aus dem Leben der Katharina de Medici (1519-1589), dargestellt als Königin Artemisia (5. Jh. v. Chr.), Tochter des Lygdamis von Halikarnossos, Griechenland. Außerdem richtet Fox den Raum mit unterschiedlichstem Mobiliar und Kuriositäten ein, zu denen Ebenholzstühle mit italienischen Stickereien, Ebenholztische mit Intarsien aus Elfenbein, Schildpatt oder Perlmutter, Majolika-Vasen, Jaspis- und Lapislazuli-Uhren oder ein aus Knochen, Haaren und Lumpen hergestelltes Miniaturschiff zählen, das im Stapleton Jail, Bristol, im Jahr 1794 entsteht.<sup>49</sup> Mit der *Long Library* gelingt Fox ein Raumentwurf, der ganz nach viktorianischem Vorbild verschiedenste Elemente kombiniert, die in keinem Bezug zueinander stehen, aber als Sammelsurium ein einheitliches Raumerlebnis schaffen, das durch die Personalisierung der Bücherregale den Bezug zur Familie des 3. Earl Somers aufweist.

Ähnlich der *Long Library* gestaltet Fox auch die *Great Hall* von Eastnor Castle durch eine Vielzahl verschiedener Elemente. (s. Abb. 60, 61.) Smirkes schlichte Holzdecke verändert er durch farbige Rahmungen der verschiedenen Kassetten, zusätzliche Dekorationsmalereien in deren Ecken sowie Zickzackfriesen entlang der tragenden Deckenbalken. Die Obergadenfenster erhalten gotisches Maßwerk, das auf der Gestaltungsidee von Scott basiert. Inwieweit Scott mit der Umsetzung seiner Entwürfe begonnen hat oder ob Fox lediglich Scotts Entwurf weiterentwickelt, ist nicht belegt. Die vorhandenen Entwürfe von Scott bilden die heutige Obergadenfenster Variante beinahe exakt ab. Zusätzlich zeigt eine Darstellung von Scott verschiedene Änderungen des mittigen Säulenkapitells in dickeren schwarzen Linien über dem ursprünglichen Entwurf. Da Fox verschiedene Kapitelle entwirft und sie in einem Grundriss den jeweiligen Säulen zuordnet, ist anzunehmen, dass er diese Änderung in Scotts Plan vorgenommen hat.<sup>50</sup> Für die weitere Wandgestaltung greift Fox die ursprüngliche Dreiteilung der Fläche von Smirke auf. Neben der Gestaltung der Obergadenfenster arrangiert Fox verschiedenfarbige italienische Marmorsäulen mit Kompositkapitellen in Korrespondenz mit gleichfarbigen mäanderförmigen Friesen, die sich rahmend um alle Rundbogenfenster ziehen. Auf der Triforiumsebene gestaltet er die Blendarkaden durch einen bunten, umlaufenden Fries und weitere farbige Marmorsäulen, während er die dahinter liegende Wand schlicht verputzt. Auf der untersten Ebene vollzieht Fox die größte Wandlung. Er teilt die vorher sehr hoch wirkende Arkadenzone in drei Bereiche. Für die oberste Zone oberhalb

---

<sup>48</sup> Die einzelnen Kassetten zeigen die Hoffnung und die Verzweiflung, den Einklang und die Zwietracht, die Weisheit und die Ignoranz, die Freundschaft und die Feindschaft sowie die Treue und den Verrat. Somerset/Morgan 1889, S. 32f.

<sup>49</sup> Hervey-Bathurst/Steel 2011, S. 20; Somerset/Morgan 1889, S. 32f.

<sup>50</sup> ECA Nr. 62, 63. Der noch erhaltene Plan zeigt eine Schnittebene auf der Höhe des Triforiums. Es ist davon auszugehen, dass die Planungen für die Ebene des Obergadens ähnlich detailliert ausgeführt waren.

der Türöffnungen wählt er eine Wandbespannung aus islamischen Gestaltungselementen, deren Muster auf der Altardecke der Kathedrale von Toulouse basieren, die durch einen der Kreuzzüge aus dem Nordwesten Arabiens nach Frankreich gelangt.<sup>51</sup> Direkt darunter setzt Fox ein durchlaufendes breites Gesims, das die Rundbögen der Türbereiche rahmt und eine klare Abgrenzung zur nächsten einfarbig gestrichenen Wandfläche schafft. Der unterste Bereich besteht aus einem über 30cm hohen, umlaufenden Marmorpaneel, das Fox von Smirke übernimmt. Neben der anderen Wandaufteilung und der neuen Farbigkeit stattet Fox die *Great Hall* mit vielen Sammelgegenständen des 3. Earl aus.<sup>52</sup> Ähnlich der *Long Library* entsteht ein Sammelsurium aus vielen Einzelteilen und kleinen Sammlungen, die ohne Bezug untereinander dennoch ein stimmiges Raumkonzept schaffen.

### *Lady Isabella Caroline Somers Somers-Cocks (1851-1921)*

Isabella Caroline Somers Somers-Cocks ist die älteste Tochter des 3. Earl und seiner Frau Virginia. (s. Anhang Nr. 2) Ihre jüngere Schwester Adeline Marie (1852-1920) heiratet im Jahr 1876 George W. F. Sackville Russell (1852-1893), den späteren 10. Duke of Bedford. Virginia (1853-1859), Isabellas jüngste Schwester, stirbt bereits sehr früh auf einer Reise an Diphterie.<sup>53</sup> Isabella und Adeline wachsen mehrsprachig auf, da ihre französischstämmige Mutter großen Wert auf die Spracherziehung legt. Die Schwestern durchlaufen eine Ausbildung mit dem Schwerpunkt auf Literatur, Poesie, Kunst und Gesang in englischer, französischer, italienischer und deutscher Sprache, während die naturkundlichen Fächer gar nicht und Mathematik nur in den Grundzügen unterrichtet wird.<sup>54</sup> Nach Isabellas Debütantinnenball gelingt ihr der Einstieg in die Londoner Gesellschaft mühelos. Sie gilt als intelligente, geistreiche, gutmütige und physisch attraktive Haupterin des großen Somers-Cocks Vermögens.<sup>55</sup> Im Februar des Jahres 1872 ehelicht sie Lord Henry Richard Charles Somerset (1849-1932), den zweiten Sohn des 8. Dukes of Beauford.<sup>56</sup> Zu diesem Zeitpunkt ist er Mitglied der *Conservative Party*, ein Protegé des ehemaligen *Prime Minister* Benjamin Disraeli (1804-1881), 1. Earl of Beaconsfield und MP für Monmouthshire. Mit dem

---

<sup>51</sup> Rowan 1968c, S. 671; Somerset/Morgan 1889, S. 18.

<sup>52</sup> Die präparierten afrikanischen Tiere kommen erst später hinzu, fügen sich aber hervorragend in das viktorianische Raumgestaltungskonzept als Teil des Ganzen ein.

<sup>53</sup> s. Kap. 6.2 *Charles Somers Somers-Cocks (1819-1883)*, 3. *Earl Somers*. Niessen 2007, S. 14, 18.

<sup>54</sup> Niessen 2007, S. 20ff; Stead 1893, S. 608.

<sup>55</sup> Niessen 2007, S. 25; Stead 1893, S. 612.

<sup>56</sup> Stead 1893, S. 612. Als Mitgift erhält Lady Henry vom 3. Earl Somers eine Kapitalanlage von £7'500, deren Zinsen jährlich an Isabel ausgezahlt werden und nach der Hochzeit nicht in den Besitz ihres Mannes übergehen. Zusätzlich willigt der 3. Earl Somers in eine jährliche Zahlung von £1'000 an Lord Henry ein und stellt dem Paar einen seiner Wohnsitze in der Church Street, London, zur Verfügung. Erst mit dem *Married Women's Property Act* aus dem Jahr 1882 ändert sich diese Rechtslage in Großbritannien. Niessen 2007, S. 26, 32.

Wahlgewinn der *Tories* im Jahr 1874 wird er zum *Comptroller of the Royal Household*. Zwei Jahre nach Lady Isabellas Hochzeit wird ihr Sohn Henry Charles Somers Augustus Somerset (1874-1945) geboren, jedoch entzieht sich Lord Somerset seiner Ehe immer öfter und verbringt auffällig viel Zeit mit seinen Freunden Orred, Dalrymple und Smith.<sup>57</sup>

Lady Henry, wie sie sich nach der Trennung von Lord Henry Somerset nennt, zieht sich erst nach Reigate und später nach Eastnor zurück, wo sie sich vor allem wohltätigen Aktivitäten widmet.<sup>58</sup> Bereits im Jahr 1876 beginnt sich Lady Henry für das *Temperance Movement* zu interessieren, einer Bewegung, die den Konsum von Alkohol ablehnt. Lady Henry ruft einige Frauenbewegungen ins Leben, die sich vor allem mit Alkoholproblemen, Armut und der Kombination von beiden beschäftigen.<sup>59</sup> Sie beginnt die Mäßigkeit, die sie immer wieder propagiert, die Widmung dem Gemeinwohl und ein Leben in Armut auch selber zu praktizieren.<sup>60</sup> Nach dem Tod des 3. Earl im Jahr 1883 erbt Lady Henry die Anwesen in Herefordshire, Gloucestershire und Surrey sowie Somers Town in London. Aufgrund ihrer anders ausgerichteten Ausbildung gelingt ihr das Management der Somers-Anwesen nur mäßig, so dass sie gezwungen ist, Teile des *Estate* zu verkaufen.<sup>61</sup> In dieser Zeit lebt Lady Henry auf Eastnor Castle, beginnt das *Country House* an Montagen sowie Freitagen für Besucher zu öffnen und schreibt gemeinsam mit Gwennlian E. F. Morgan den ersten Touristenführer für das Anwesen, der im Jahr 1889 erscheint.<sup>62</sup>

Durch ihre große Selbstbeherrschung und eloquente sowie überzeugende Art wird Lady Henry im Jahr 1890 zum *President of the National British Women's Temperance Association*

---

<sup>57</sup> Mit zunehmender psychischer Misshandlung durch Lord Henry und dessen immer öffentlicherem Ausleben seiner Beziehungen sucht Lady Isabella erst Rat bei ihrer Mutter, beschließt dann, ihren Sohn zu dessen Schutz bei ihren Eltern in London unterzubringen, erhebt schließlich Anklage gegen Lord Henry und beantragt die alleinige Vormundschaft für ihren Sohn. Niessen 2007, Kap. 3-4; Stead 1893, S. 613. Lord Henry wird aus Mangel an eindeutigen Beweisen freigesprochen. Die Vormundschaft für ihren Sohn überträgt Mr. Justice Field bis zu dessen 16. Geburtstag aber an Lady Isabella. Niessen 2007, S. 63f. Anschließend ist Lord Henry gezwungen alle politischen Ämter aufzugeben. Als deklassierter englischer Adliger geht er ins Exil nach Florenz, wo er bis zu seinem Tod im Jahr 1932 lebt. Niessen 2007, S. 66f.; Stead 1893, S. 613.

Lord und Lady Somers lassen aufgrund der zahlreich kursierenden Gerüchte das schriftliche Urteil kopieren, versenden es an ihre Bekanntschaften und übergeben es an die Prinzessin von Schleswig-Holstein Helena (1846-1932) sowie die Prinzessin von Teck Mary (1867-1953) persönlich. Jedoch verzeiht die Gesellschaft Lady Henry nie die öffentliche Anklage des Verhaltens ihres Mannes, über das vorher immer Stillschweigen gehalten wurde. Niessen 2007, S. 65ff; Somers Cocks 1999, S. 123f.

<sup>58</sup> In Eastnor und Reigate unterhält sie Waisenhäuser, Schulen und andere Einrichtungen für bedürftige Kinder und sorgt durch diese für die Bildung ihrer *Tenants*. In den Slums im Londoner Somers Town richtet sie Wohltätigkeitsorganisationen und eine Armenfürsorge ein. Niessen 2007, S. 72, 81, 153; Poinis 1899.

<sup>59</sup> Lady Henry gründet eine kleine *Temperance*-Bewegung im Dorf Eastnor, hält Reden im Schulraum des Dorfes oder während öffentlicher Versammlungen, und veranstaltet Treffen für Mütter im *Drawing Room* von Eastnor Castle. Niessen 2007, S. 68; Stead 1893, S. 616; Somers Cocks 1999, S. 124.

<sup>60</sup> Niessen 2007, S. 69; O'Connor 1921, o. A.

<sup>61</sup> Gregory 1987, S. 11; Niessen 2007, S. 68, 135; Somers Cocks 1999, S. 124.

<sup>62</sup> Die Einnahmen aus den Besichtigungen sowie den Buchverkäufen spendet Lady Henry an wohltätige Einrichtungen. s. Somerset/Morgan 1889 S. 68.

(BWTA) gewählt, der sie bereits vierzehn Jahre zuvor beigetreten war.<sup>63</sup> Im Jahr 1898 legt Lady Henry die Präsidentschaft der BWTA nieder, übernimmt als Vizepräsidentin stellvertretend die Leitung der World's Woman's Christian Temperance Union (WWCTU) und wird zwei Jahre drauf im Amt als Präsidentin der WWCTU bestätigt. Drei Jahre später besucht sie die USA ein letztes Mal, bevor sie ihr Amt im Jahr 1906 niederlegt.<sup>64</sup> Im März 1921 stirbt Lady Henry überraschend in ihrem Haus in London an Herzversagen zwei Tage nach einer Blinddarmoperation. Nach ihrem Tod geht das Anwesen Eastnor Castle an den 6. Baron of Evesham. Den Besitz in Reigate hatte Lady Henry bereits kurz nach Henry C. S. A. Somersets Hochzeit mit Lady Katherine de Verre Beauclerk (1877-1958), einer Tochter des 10. Duke of Saint Albans, im Jahr 1896 an ihn überschrieben, so dass der Landbesitz der Familie aufgeteilt wird.<sup>65</sup> Da Lady Henry ohne Testament stirbt, wird ihr Besitz aus erbrechtlichen Gründen nach ihrem Tod auf die Summe von £2'593 geschätzt. Diese Summe belegt ihr Versprechen, in Mäßigkeit zu leben und sich in den Dienst des Allgemeinwohls zu stellen.<sup>66</sup>

### *Die Umgestaltungen von Lady Isabella an Eastnor Castle*

Der 3. Earl Somers ist der letzte Bauherr von Eastnor Castle, der große Änderungen an den Interieurs des *Country House* vornimmt und An- sowie Erweiterungsbauten durch seinen Architekt Fox planen lässt. Während die Umsetzung der neuen *Great Hall*, *Long Library* sowie einiger *Bedroom*-Interieurs und des *Arboretums* abgeschlossen werden, kann seine Planung für die Terrassen nicht beendet werden und die Entwürfe für das *Conservatory* verbleiben in der Entwurfsphase. Nach dem Tod des 3. Earl verändert Fox für Lady Isabella die Terrassengestaltung erneut, so dass sie sich über mehrere Ebenen erstreckt und somit in drei Zeitschichten entsteht.

Die erste Zeitschicht der Terrasse entwirft Smirke. (s. Abb. 9, 62.) Er verbindet den *Court Yard* mit der Seeansichtsseite sowie den *Service Quarters* anhand von Durchgängen, die jeweils durch die Ecktürme des *Country House* führen. Zum See hin gestaltet er eine großzügige Terrassenfläche mit steil abfallender bezinnter Mauer und abgerundeten verstärkten Ecken.<sup>67</sup> Smirke platziert eine Treppe innerhalb der südwestlichen Mauerecke auf

---

<sup>63</sup> Unter ihrem Vorsitz wächst die BWTA rapide, erlangt großen politischen sowie sozialen Einfluss und unterstützt die *Liberal Party*. Niessen 2007, S. 73, 77, 222; Stead 1893, S. 617, 619.

<sup>64</sup> Niessen 2007, S. 73, 215. Fitzpatrick 1923, 209.

<sup>65</sup> Henry C. S. A. Somerset verkauft Reigate nach Lady Henry's Tod. Niessen 2007, S. 73, 215; Rowan 1968c, S. 671.

<sup>66</sup> Niessen 2007, S. 230. Fitzpatrick 1923, 144ff.

<sup>67</sup> Diese Ausführung der massiv wirkenden abgerundeten Ecken ist im 14. Jh. weit verbreitet und dient der Erhöhung der Mauerstabilität. Böhme/Friedrich/Schock-Werner 2004, S. 184f.

der Seeseite, die den restlichen Park erschließt. Zu Lebzeiten des 3. Earl gestaltet Fox die zweite Zeitschicht der Terrassenanlage, die er in mehrere Ebenen umwandelt und um einige Treppen ergänzt. Die steil abfallende Mauer bricht er am südlichen Eckturm von Eastnor Castle auf, um die Terrassenfläche nach Süden bis an den Hang des Hügels zu vergrößern. Den Hang stützt er durch eine neue steil aufragende Mauer ab, unterhalb der er eine langgestreckte einmal abgewinkelte Treppe zur nächsten Terrassenebene konstruiert. Diese neue Ebene war ursprünglich Teil des Parks. Fox entwickelt diesen Bereich in Anlehnung an eine Bastion, die er vor die bestehende Terrasse setzt.<sup>68</sup> Die alte Terrassenmauer von Smirke erweitert Fox auf der Seeseite um zwei weitere Treppenanlagen innerhalb neu entstandener pavillonartiger Mauerrisalite. Zu dieser neuen Terrassenebene addiert er am *Court Yard* eine halb um das Fundament des nördlichen *Country House* Eckturms geschwungene Treppe. Nach Berichten von Baines ist dieser Bauabschnitt im Jahr 1878 gemeinsam mit einem kleinen *Arboretum* am westlichen Ende des *Country House* fertiggestellt.<sup>69</sup> Durch den Umbau entsteht nicht nur eine größere Terrassenfläche auf mehreren Ebenen, sondern Fox schafft auch neue Zugänge zum Park, wodurch das *Country House* mehr mit dem Park und dem neu angelegten *Arboretum* kommuniziert.

Lady Henry beauftragt Fox in den 1880er Jahren mit der Erweiterung der Terrasse um einen Brunnen und schafft somit die dritte Zeitschicht der Terrasse. (s. Abb. 9, 62, 63.) Den Brunnen, den Fox nach einem Vorbild in Viterbo, Italien, entwirft, platziert er auf der Seeseite an der steil aufragenden Mauer mittig unterhalb von drei spitzbogigen Blendarkaden.<sup>70</sup> In der mittleren Blendarkade entwickelt Fox, unter einem weiter hinten liegenden weiteren Spitzbogen, einen Lorbeerbaum zwischen zwei Schildhalter-Löwen, die beide zum Wappenschild von Lady Henry emporblicken.<sup>71</sup> Vor der Arkade mit Flachrelief erhebt sich vom Grund des Brunnens eine quadratische Stele. Direkt über dem Wasserniveau ruht ihre Basis auf einem quadratischen Sockel, während ein Kompositkapitell zu einem Hirschkopf überleitet, der aus einer Art quadratischem Pavillon mit Pyramidendach heraus schaut.<sup>72</sup> Vom Fuß des Lorbeerbaums erreicht die Stele eine frei schwebende Wasserrinne, die sich im Inneren des Pavillons teilt, so dass sich ein Wasserstrahl sowohl aus dem

---

<sup>68</sup> Die neue Terrassenebene erscheint wie eine nachträglich hinzugefügte Verteidigungsanlage, die eine bessere Verteidigung des *Country House* ermöglichen soll.

<sup>69</sup> Baines 1878a, S. 77; NHL 2020, Nr. 152454.

<sup>70</sup> NHL 2020, Nr. 152454; Somerset/Morgan 1889, S. 45f; Whitehead 2001, 141f.

<sup>71</sup> Die Darstellung der Löwen entspricht hierbei nicht der klassischen Schildhalterpose, da die Löwen zu dem Schild aufblicken und es nicht mit ihren Pranken stützen. Darüber hinaus erinnern sie stilistisch nicht an Wappendarstellungen, sondern an antike Löwendarstellungen wie die der antiken Stadt Delos, Griechenland.

<sup>72</sup> Der Lorbeerbaum erinnert an die Helmzier der Familie Somers, während der Hirschkopf auf die Helmzier der Familie Cocks verweist. s. Kap. 5.3.

Hirschmaul nach vorne als auch aus den beiden Seiten des Pavillons in das große längsrechteckige Brunnenbecken ergießt, das mit einer niedrigen Mauer eingerahmt ist.<sup>73</sup> Dieser Brunnen mit den drei Arkaden und Lady Henrys Wappen lockert die steile Wandfläche der höher gelegenen Terrassenwand auf. Die bezinnte und mit Kragsteinen versehene Mauer wirkt weniger wehrhaft. Sie wird zu einem detailreich ausgearbeiteten gestalterischen Element dieser Terrassenebene, die durch diese Gestaltung den Charakter eines *Pleasure Ground* erhält und nicht mehr wie eine Bastion wirkt.

Neben dieser Brunnengestaltung lässt Lady Henry im Jahr 1887 die Entwässerung von Eastnor Castle durch die Firma *J. Fletcher Architects & Consulting*, Gloucester, überarbeiten. Sie verlegen Boden-, Regenwasser- sowie Abwasser-Entwässerungssysteme.<sup>74</sup> Darüber hinaus veranlasst Lady Henry um das Jahr 1905 die Planung einer neuen Heizungsanlage.<sup>75</sup> Im gleichen Jahr verlegt sie ihren Hauptwohnsitz von Eastnor Castle in ihr *Cottage* der Farm Colony Duxhurst.<sup>76</sup> Bis zur Erbschaft durch den 6. Baron vermietet Lady Henry das *Country House* und investiert diese Einnahmen gemeinsam mit allen Erträgen ihrer *Estates* in ihre sozialen Projekte. (s. Anhang Nr. 3.) Durch ihre Abwesenheit, die Vermietung an Fremde und nicht getätigte Investitionen verfällt in einem Zeitraum von rund 20 Jahren nicht nur Eastnor Castle, sondern der gesamte Familienbesitz, von dem Lady Henry sogar einige Ländereien verkaufen muss.

Auch die dritte gestalterische Zeitschicht von Eastnor Castle zieht sich nicht komplett durch das *Country House*. Sie wird vor allem durch den 3. Earl Somers geprägt, der erst die Einrichtungsprinzipien seines Vaters aufgreift, sie dann aber aufgrund seiner neu gewonnenen Eindrücke verwirft und sich für ein anderes Raumgestaltungskonzept entscheidet. Darüber hinaus lässt der 3. Earl weitreichende Umgestaltungen im Park durchführen, die grundlegenden Einfluss auf die Fernwirkung des *Country House* haben. Nach seinem Tod beendet Lady Henry zwar noch die Gestaltung der Terrassenanlage, wendet sich dann jedoch immer weiter vom aktiven Management ihres *Estate* ab, da sie sich vermehrt der Mäßigkeitsbewegung und dem Dienst an der Allgemeinheit verschreibt. Sie hinterlässt sowohl das *Estate* als auch das *Country House* in einem schlechten Zustand, dem im Zeitraum

---

<sup>73</sup> NHL 2020, Nr. 152454; Somerset/Morgan 1889, S. 45f. Die stilistische Gestaltung der Stele erinnert stark an Pugins Interieur der *Drawing Room*. Der Hirschkopf scheint an die Hirschköpfe des Kaminaufbaus angelehnt zu sein und die vegetabile Ornamentik des Kompositkapitells ähnelt in seiner Massigkeit und seinem Maß an Details der flächendeckenden floralen Elemente der Wände und Decke. S. Kap. 5.3.

<sup>74</sup> ECA Nr.: 64.

<sup>75</sup> ECA Nr.: 49. Auf diesem Heizungssystem bauen die Planungen aus den Jahren 1932 und 1933 auf, die das vorhandene Heizungssystem erweitern. ECA Nr.: 49, 51.

<sup>76</sup> Niessen 2007, S. 176.

zwischen den beiden Weltkriegen nur mit großen Anstrengungen entgegengewirkt werden kann.

### 7.3 Eastnor Castle im Zeitraum bis zum Ende des zweiten Weltkrieges

Nachdem vor allem die Kunstsammlungen des 3. Earl Somers die dritte Zeitschicht von Eastnor Castle prägen, wird das *Country House* mit der Erbschaft durch den 6. Baron of Evesham vor allem durch seine Verbindung zu Australien, seine sozialen Projekte und den zweiten Weltkrieg beeinflusst. Während des ersten Weltkrieges vermietet Lady Isabella Somerset Eastnor Castle und verwendet die entstehenden Einkünfte für ihre sozialen Projekte. (s. Anhang Nr. 3.) Spezifischere Dokumente über die Nutzung von Eastnor Castle in den Jahren von 1914 bis 1918 haben sich nicht erhalten. Hingegen ist die Zeitschicht des zweiten Weltkrieges für das *Country House* gut dokumentiert. Lord Somers Lebensabschnitt in Australien und seine daraus resultierende Verbundenheit zum Land sowie dessen Einwohnern prägt diesen Zeitraum maßgeblich. Darüber hinaus ist sein soziales Engagement für die Jugend, die er fast sein gesamtes Leben lang fördert, eines seiner wichtigsten Anliegen. In Kombination tragen sowohl die Verbundenheit zu Australien als auch das Engagement für die Jugend dazu bei, dass Eastnor Castle den zweiten Weltkrieg ohne einschneidende Veränderungen übersteht. Aus welcher Ausgangssituation der 6. Baron of Evesham seine Erbschaft des *Estate* antritt, welche notwendigen Änderungen er am *Estate* und *Country House* vornehmen lässt und wie seine Verbundenheit mit Australien sowie sein soziales Engagement Eastnor Castle über die Jahre des zweiten Weltkrieges helfen, zeigen die folgenden Abschnitte.

#### *Arthur Herbert Tennyson Somers Somers-Cocks (1887-1944), 6. Baron of Evesham*

Arthur Herbert Tennyson Somers-Cocks (1887-1944), der 6. Baron of Evesham, erbt Eastnor Castle nach dem Tod von Lady Isabella Somerset im Februar 1921, wodurch der Baronstitel der Familie Somers Cocks, das *Country House* Eastnor Castle und das Eastnor Castle *Estate* wieder in einem Erben vereint werden.<sup>77</sup> (s. Anhang Nr. 2.) Das *Estate* in Reigate mit dem dazugehörigen *Country House* und weitere Erbstücke hinterlässt Lady Henry ihrem Sohn, der

---

<sup>77</sup> Nach dem Tod des 3. Earl Charles Somers-Cocks stirbt der Earl-Titel aufgrund der fehlenden männlichen Erben aus und der Baronstitel geht an Philip Reginald Cocks (1815-1899), 5. Lord Somers Baron of Evesham, einen Enkel des 1. Barons aus seiner zweiten Ehe mit Anne Pole (1752-1833). Da der 5. Baron kinderlos bleibt, geht der Titel nach seinem Tod an den Enkel seines Bruders. Somers Cocks 1999, S. 129ff; of Hever/Brodie 2004, d. D.

sie rasch verkauft.<sup>78</sup> Bereits im Jahr 1917 veräußerte Lady Henry bereits Little Marcle, Herefordshire, und im Jahr 1921 Somers Town, London, so dass Arthur nur einen Teil des einstigen Somers-Cocks-Besitzes erbt.<sup>79</sup>

Arthur ist der Sohn von Herbert Haldane Somers Cocks (1861-1894) und Blanche Margaret Standish Clogstoun (gest. 1895), die im Jahr 1884 bereits ihre erste Tochter Isabel Joan (1884-1885) und zwei Jahre darauf ihre zweite Tochter Adeline Verena Ishbel (1886-1963) bekommen.<sup>80</sup> Im Dezember 1894 stirbt Herbert und genau ein Jahr später folgt ihm Blanche, so dass Arthur und Adeline ab einem Alter von acht beziehungsweise neun Jahren als Waisen aufwachsen.<sup>81</sup> Nach dem Abschluss der weiterführenden Charterhouse School, Surrey, geht Arthur im Jahr 1905 an das New College, Oxford.<sup>82</sup> Ein Jahr darauf nimmt er den Dienst bei den *First Guards* auf, jedoch ist er trotz seiner guten reiterlichen Fähigkeiten bereits im Jahr 1907 gezwungen, das Regiment zu verlassen. Er reist nach Kanada, um auf dem Hof seiner Schwester zu helfen. Mit dem Beginn des ersten Weltkrieges kehrt Arthur nach England zurück, um seinen Dienst bei der *Leicestershire Yeomanry* zu leisten, wo er im Jahr 1917 zum *Major* befördert wird. Er wechselt in das *Tank Corps*, mit dem er am *Battle of Ypres* teilnimmt und schwer verletzt wird, allerdings kehrt er im Jahr 1918 zu seinem Regiment, dem *6<sup>th</sup> Tank Battalion* zurück, um es bis Kriegsende unter anderem im *2<sup>nd</sup> Battle of the Somme* zu kommandieren. Für seine Dienste im Krieg erhält Arthur, der inzwischen zum *Lieutenant-Colonel* befördert wurde, das *Military Cross*, den *Distinguished Service Order* und den Ehrentitel *Chevalier of the Légion d'Honneur*.<sup>83</sup> Nachdem der 6. Baron of Evesham im Februar des Jahres 1921 Eastnor Castle und einen Teil der Somers-Cocks Ländereien erbt, heiratet er im April Finola Meeking (1895-1981), die Tochter von Captain Bertram Charles Christopher Spencer Meeking (1864-1900). Im Jahr darauf kommt ihre Tochter Elizabeth Violet Virginia (1922-1986) zur Welt und Arthur tritt in den Ruhestand von seinen Militärdiensten.

---

<sup>78</sup> Rowan 1968c, S. 671. Da Henry C. S. A. Somerset als Haupterbe den Besitz seines Vaters in Badminton, Gloucestershire, erhält und mit seinem Sohn David Somerset (1928-2017) den 11. Duke of Beaufort in unmittelbarer Erbfolge hat, ist es für Henry am wirtschaftlichsten, ein Anwesen wie Reigate zu verkaufen. Worsley 1993, S. 82.

<sup>79</sup> Worsley 1993, S. 82.

<sup>80</sup> Adeline heiratet im Jahr 1905 George Herbert Hyde Villiers (1877-1955), den späteren 6. Earl of Clarendon, mit dem sie nach dem ersten Weltkrieg nach Südafrika zieht. Gregory 1987, S. 12ff.

<sup>81</sup> Herbert und Blanche ziehen nach der Geburt von Arthur auf Anraten ihres Arztes nach Kanada, aber lassen ihre Kinder in England, bis sie im Jahr 1891 zurückkehren. Bei ihrem nächsten Umzug auf eine Ranch bei Denver, Colorado, nehmen sie Arthur und Adeline mit, jedoch verschlechtert sich Herberts Gesundheitszustand zunehmend. Gregory 1987, S. 13.

<sup>82</sup> Als mäßiger Student verbringt Arthur seine Zeit vor allem mit Sport und seinen Freunden, mit denen er vor allem Zigarren raucht und Wein oder Whisky trinkt. Gregory 1987, S. 15f, 20f; Somers Cocks 1999, S. 130. ECA Nr.: 65.

<sup>83</sup> Gregory 1987, S. 23ff; Somers Cocks 1999, S. 130.



Während der *Great Depression* richtet Lord Somers ein *Camp* in Eastnor Castle ein. Es soll arbeitslosen jungen Männern, die zuvor in Waliser Minen gearbeitet hatten, die Möglichkeit geben, neue Berufe zu erlernen.<sup>84</sup> In den Jahren 1924 bis 1926 hält Lord Somers das Amt des *Lord in Waiting* für den König Großbritanniens George V. (1865 -1936). Mit dem Eintreten in den diplomatischen Dienst als *Governor of Victoria*, Australien, im Jahr 1926 erhält er den Titel *Knight Commander of the Most Distinguished Order of Saint Michael and Saint George (KCMG)*.<sup>85</sup>

Im Alter von 39 Jahren zieht Arthur mit seiner neun Jahre jüngeren Frau Finola im Juni des Jahres 1926 nach Australien. Neben seiner Unterstützung für Tuberkuloseeinrichtungen hat er besonderes Interesse an der Einrichtung von weiterführenden Schulen.<sup>86</sup> Während seiner Zeit in Victoria arbeitet Lord Somers sehr erfolgreich mit zwei *Labour*-Regierungen zusammen und ist zeitweilig Interims *Governor-General* von Australien.<sup>87</sup>

Im Frühling des Jahres 1931 wird George H. H. Villiers (1877-1955), 6. Earl of Clarendon, mit seiner Frau Adeline nach Südafrika versetzt, um dort das Amt des *Governor-General of South Afrika* auszuüben. Nach der Bitte um gute Ratschläge schreibt Lord Somers im Mai an seine Schwester:

„The smallest gatherings of country folk at a most insignificant “function” are sometimes far more worthwhile than the mass meetings in a big City Hall ... the object is to meet people, to do the job in hand and to show an interest on people’s development and activities.”<sup>88</sup>

Aus eigener Erfahrung sieht Lord Somers die primäre Aufgabe eines *Governor-General* in Gesprächen mit der Bevölkerung, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die Entwicklung der Region zu nutzen. Als Lord Somers und Finola aus Australien über Südafrika nach England zurückkehren, nimmt er den Posten des *Chief Commissioner* an und

---

<sup>84</sup> Um neue Arbeitsplätze zu schaffen versucht Lord Somers eine Glaserei aufzubauen, die sich jedoch als Verlustgeschäft erweist. Gregory 1987, S. 25; Somers Cocks 1999, S. 130.

<sup>85</sup> Während seiner Zeit als *Governor of Victoria* hält Lord Somers auch den Posten des *Grand Master of the United Grand Lodge of Victoria* und ist Mitglied der *Household Brigade Lodge* der Freimaurer. Gregory 1987, S. 61f.

<sup>86</sup> Die Bergregion von Victoria bietet ein ähnliches Klima wie die Alpen der Schweiz, so dass sie für die Einrichtung von Tuberkulosekliniken ideale Bedingungen bietet. Gregory 1987, S. 33ff.

Arthur unterstützt die Einrichtung von weiterführenden Schulen für Jungen, da er so eine Möglichkeit sieht, die Teenager zu beschäftigen, gleichzeitig von Unsinn abzuhalten und ihnen darüber hinaus die Möglichkeit auf höhere Bildung zu ermöglichen. Gregory 1987, S. 33.

<sup>87</sup> Als John Baird (1874-1941), 1. Viscount Stonehaven, Australien im Oktober des Jahres 1930 verlässt, vertritt Lord Somers sein Amt als *Administrator of the Government* bis Sir Isaac Isaacs (1855-1948) das Amt des *Governor General* am 21. Januar 1931 übernimmt. Carroll 2004, S. 88; Gregory 1987, S. 46f.

<sup>88</sup> ECA Nr. 66.

wird im Jahr darauf zum *Lord Lieutenant of Herefordshire* ernannt.<sup>89</sup> Da sich Lord Somers weiterhin sehr aktiv für die *Scouts* engagiert, wird er im Jahr 1935 zum *Acting Chief Scout of South Africa* ernannt und ein Jahr später zum *Deputy Chief Scout*.<sup>90</sup>

Nach der Kriegserklärung des Vereinigten Königreichs und Frankreichs an das Deutsche Reich aufgrund dessen Einmarsches in Polen, reist Lord Somers als *Red Cross Commissioner* im Jahr 1940 in den Mittleren Osten, wo er in Ägypten stationiert wird. Im Jahr 1941 kehrt er aufgrund seines Gesundheitszustandes nach England zurück.<sup>91</sup> Im gleichen Jahr wird Arthur zum *Chief Scout of the British Empire* ernannt und besucht während des Krieges *Scout-Gruppen* im ganzen Land. Darüber hinaus verhindert er, dass sich die *Scouts* der Regierung anschließen und in Kriegshandlungen eingebunden werden.<sup>92</sup> Gegen Ende des Jahres 1943 verschlimmert sich Lord Somers Zustand, so dass er erneut operiert werden muss. Wenige Monate darauf stirbt er im Alter von 57 Jahren am 7. Juli 1944 im Eastnor Castle Cottage.<sup>93</sup>

### *Die Umgestaltungen des 6. Baron of Evesham an Eastnor Castle*

Als der 6. Baron Eastnor Castle im Jahr 1921 erbt, übernimmt er nicht nur die Verantwortung für das *Estate* seiner Familie und die damit verbundenen Anwohner, Angestellten sowie Pächter, sondern auch eine enorme Belastung in finanzieller Hinsicht. Das *Estate* generiert zu Beginn der 1920er Jahre keine lukrativen Gewinne, Lord Somers muss die *super tax*, *income tax* sowie die *estate duty* begleichen und das *Country House* wieder bewohnbar machen.<sup>94</sup> Zusätzlich hatte Lady Henry Land des *Estate* verkauft, das Lord Somers mit hohem finanziellen Aufwand zurück erstet.<sup>95</sup> Als die industrielle Entwicklung der Region droht, die

---

<sup>89</sup> Lord Baden-Powell entschließt sich, die Position des *Commissioners* an Lord Somers zu vergeben, da er von dessen starken Glauben an die *Scout*-Bewegung und deren Aufgabe für die Gesellschaft sehr beeindruckt ist. Gregory 1987, S. 63f.

<sup>90</sup> Anon. 1944a, S. 7; Gregory 1987, S. 63.

<sup>91</sup> Der 6. Baron wird im Halsbereich wegen einer Krebsdiagnose operiert. Gregory 1987, S. 74f; Somers Cocks 1999, S. 130; of Hever/Brodie 2004, d. D.

<sup>92</sup> Als Freiwilligenbewegung sieht er die Aufgabe der *Scouts* in der Hilfe bei Evakuierungsmaßnahmen und der Versorgung innerhalb Großbritanniens. Um die Aufmerksamkeit auf die Jugend-Freiwilligenbewegung zu lenken und deren Anliegen zum Ausdruck zu bringen, trägt Lord Somers auch bei Terminen im House of Lords seine offizielle *Scout*-Uniform. Gregory 1987, S. 64f.

<sup>93</sup> Gregory 1987, S. 75. Die vorhandenen Quellen geben keine genaue Auskunft über Lord Somers Krankheit, aber die Beschreibungen legen Speiseröhren- oder Kehlkopfkrebs nah.

<sup>94</sup> Gregory 1987, S. 11, 69f. Die *income tax* ist eine Ertragssteuer die im Jahr 1918 30% beträgt, während die *super tax* eine weitere Ertragssteuer bezeichnet, die auf Einkommen über £ 5'000 berechnet wird und von der Höhe des Einkommens abhängig ist. Hinzu kommt außerdem die *estate duty*, die eine Art Erbschaftssteuer für Landeigentümer beschreibt. Sie beträgt im Jahr 1921 rund 40%. Dymond 1920, S. 417; Taylor 2001, S. 41; s. FA 1919, 3<sup>rd</sup> Schedule; FA 1920, § 15.

<sup>95</sup> Bereits im Jahr 1917 verkauft Lady Henry die Ländereien bei Little Marcle, Herefordshire, und im Jahr 1921 Somers Town, London. Diese Bereiche des ehemaligen Somers-*Estate* erstet der 6. Baron nicht zurück. Er kauft nur die unmittelbar mit Eastnor in Verbindung stehenden Flächen. Worsley 1993, S. 82.

Hügelkette der Malvern Hills für sich einzunehmen, ist Lord Somers einer der ersten Landbesitzer, der dem National Trust die permanenten Rechte an seinem Land südlich des British Camp zu einem symbolischen Preis anbietet. Im Gegenzug verpflichtet sich der National Trust zur Erhaltung der Landschaft und gewährleistet dessen öffentliche Zugänglichkeit.<sup>96</sup> Im Zuge der Rückkehr der Familie aus Australien im Oktober des Jahres 1931 lässt Lord Somers einige Räume im *Country House* renovieren. Vor allem im ersten Obergeschoss des Südwestflügels entstehen die privaten Räume von Elizabeth Somers, die *Nursery*, der *Governess Room* sowie der *Lady Maids Room* und die Küche muss neu eingerichtet werden.<sup>97</sup>

Einige Quellen wie Rowan schreiben dem 3. Earl die weitreichenden Veränderungen des *Dining Room* von Smirke zu, jedoch belegt ein Foto aus den 1910er Jahren noch seine ursprüngliche Gestaltung mit jeweils drei offenen spitzbogigen Arkaden an den kurzen Seiten. (s. Abb. 64.) Darüber hinaus belegen weitere Fotografien dieser Zeit die noch vorhandenen spitzbogigen Blendarkaden von Smirke an der südwestlichen Wand des *Ante Room* in derselben Zeitspanne.<sup>98</sup> Die Vertäfelung der *Dining Room* Arkaden ist erst auf Fotografien aus den 1950er Jahren nachzuweisen, wodurch sie entweder in die Zeit des 6. Baron oder dessen Erben fällt, da Lady Henry bereits im Jahr 1905 ihren Hauptwohnsitz nach Duxhurst verlegt.<sup>99</sup> Es ist daher anzunehmen, dass die Veränderung von Smirkes drei spitzbogigen Blendarkaden im *Ante Room* zu zwei Nischen mit Segmentbogen und einem niedrigerem rechteckigen Durchgang in dieselbe Zeitspanne fällt. Bei den kommunizierenden Räumen entstehen durch diese Maßnahmen ähnliche Wandflächen. Alle weiteren Umbauten unter dem 6. Baron werden durch den drohenden zweiten Weltkrieg veranlasst.

### *Eastnor Castle im zweiten Weltkrieg*

Mit der Kriegserklärung Großbritanniens und Frankreichs am 3. September 1939 an das Deutsche Reich nach dessen Invasion Polens ist das normale Leben in Eastnor Castle vorbei.<sup>100</sup> Das Münchner Abkommen vom 29. September 1939 beendet zwar die

---

Obwohl Lord Somers als *Gouverneur of Victoria*, Australien, einen sehr guten Verdienst von rund £5'000 netto hat, kann er den Rückkauf der *Estate-Ländereien* nur mit Mühe bewältigen. Vergleichsweise verdient der *1. Lord of Treasury* im selben Jahr £ 5'000.

Darüber hinaus sorgt der Börsencrash an der Wall Street im Jahr 1929 für generelle Bargeldknappheit, die sich nur langsam bessert. Worsley 1993, S. 82.

<sup>96</sup> of Hever/Brodie 2004, d. D.; Rayner-Wood 1944, S. 6.

<sup>97</sup> ECA Nr.: 51; Gregory 1987, S. 11, 69.

<sup>98</sup> Rowan 1968c, S. 671; ECA Nr.: 67.

<sup>99</sup> ECA Nr.: 67, 68; Niessen 2007, S. 176.

<sup>100</sup> Australien und Neuseeland schließen sich noch am 3. September 1939 Großbritannien und Frankreich an, während Südafrika am 6. September und Kanada dem Bündnis am 10. September beitrifft. Niedhart 2004, S. 173.

Sudetenkrise, liefert aber nur eine vorübergehende politische Entspannung. Dokumente der National Archives of Australia, Canberra, (NAA) belegen, dass Großbritannien bereits vor der gemeinsamen britisch-französischen Garantieerklärung an Polen vom 31. März 1939 Evakuierungsszenarien für die Regierungsministerien aus London in den Westen des Landes ausarbeitet.<sup>101</sup> Diese Evakuierungspläne sind nach Kriegsbeginn im November 1939 so weit fortgeschritten, dass bereits erste Teilbereiche aus London verlegt worden sind. Am 11. November 1939 schreibt der australische *High Commissioner* Stanley Bruce (1883-1967) ein Überseetelegramm an seinen *Prime Minister* Robert Menzies (1894-1978) in Canberra mit der Klassifizierung *Secret Urgent*:

„As you are aware Branches of some British Departments have already been evacuated to the Provinces. Preparations have also been made for removal of all Government activities to locations which have already been designated if and when conditions here make continued functioning in London impossible.”<sup>102</sup>

Im nächsten Absatz beschreibt Bruce, dass auch andere *High Commissioner* nicht mit der für sie vorgesehen Evakuierungslösung zufrieden sind. Als besonders unbefriedigend sieht er die 180 Meilen, die zwischen den einzelnen Standorten liegen. Er fährt fort:

„Opportunity has now arisen of making much more efficient arrangements on our own behalf at suitable location close to proposed seat of Government in which complete organisation can be provided for at one point. Lord Somers has offered me use his home for whatever period may be necessary on what I consider generous terms namely relieving him taxes and outgoings amounting to about £2,500 per annum. No rental charge. Think this offer should be accepted.”<sup>103</sup>

Bruce spricht sich im Folgenden nicht nur für Eastnor Castle als Evakuierungsstandort aus, sondern drängt auch auf schnelles Handeln. Zusätzlich erwähnt er weitere Kosten von rund £3'100, die durch den Kauf von Mobiliar, der minimalen technischen Ausstattung, zusätzlichen sanitären Einrichtungen und die dafür nötigen Umbauten entstehen würden. Insgesamt schätzt er die Kosten im ersten Jahr auf £5'000-6'000, betont erneut die Vorteile

---

<sup>101</sup> NAA Nr.: 1; Niedhart 2004, S. 172. Großbritannien und Frankreich versichern mit der Garantieerklärung an Polen im März 1939 ihren Beistand in jeglicher Form, sollte Polen gezwungen werden, seine territoriale Unversehrtheit militärisch zu verteidigen. Chamberlain 1939, d. D.

<sup>102</sup> NAA Nr.: 2. Das Amt des *High Commissioner* ist dem Australischen *Department of Foreign Affairs and Trade* angegliedert und beinhaltet den Vorsitz der High Commission of the Commonwealth of Australia gegenüber dem Vereinigten Königreich. Zusätzlich bekleidet der *High Commissioner* den Rang eines *Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary*. Bridge/Bongiorno/Lee 2010, S.12ff, 68, 239.

<sup>103</sup> NAA Nr.: 2. Ende Oktober des Jahres 1939 werden Australien die *Country Houses* The Ferne, bei Hereford und Wheatfield Park, bei Worcester jeweils mit einer Kaufoption von £4'000 angeboten. NAA Nr.: 3.

von Eastnor Castle und erwähnt, dass Kanada ähnliche Absprachen mit der britischen Regierung prüft.<sup>104</sup>

Zwei Tage darauf, am 13. November, antwortet der australische *Premier Minister* Menzies per Überseetelegram:

„I think Lord Somers offer is a generous one and should be accepted. Please convey to him on behalf of the Government our appreciation of this further act of friendship towards Australia.

I agree you should withdraw from British scheme. As regards further details I authorize you to take necessary action with due regard to our poverty.”<sup>105</sup>

Drei Tage nachdem der australische *Premier Minister* Bruce beauftragt, das Angebot von Lord Somers anzunehmen, bittet Bruce Edward W. S. Cavendish (1895-1950), 10. Duke of Devonshire, die Office of Works und das Ministry of Health darüber in Kenntnis zu setzen, dass die britischen Ministerien für Bruces Behörde weder Unterbringung noch Arbeitsplatz im Falle einer Evakuierung Londons bereit stellen müssen.<sup>106</sup> Gleichzeitig beginnt er eine Korrespondenz mit Lord Somers, um den Nutzungsvertrag für Eastnor Castle auszuarbeiten und beauftragt die Handwerker-Firma George Hill & Son Ltd. aus Ledbury, ein Angebot über die dafür notwendigen Renovierungs- und Umbauarbeiten auszuarbeiten.<sup>107</sup>

Am 28. Dezember 1939 schickt Lord Somers seine überarbeiteten Bedingungen für die Nutzung von Eastnor Castle an den *High Commissioner*. Er stimmt zu, das *Country House* in zwei Wochen zu räumen unter der Bedingung, dass die *Commonwealth*-Regierung von Australien alle anfallenden Kosten und den Unterhaltungsaufwand für die Dauer des Krieges übernimmt.<sup>108</sup> Darüber hinaus begrüßt Lord Somers, dass ein Teil seiner Angestellten, bestehend aus dem *Steward* P. Birtwistle, der *Head Housemaid* A. E. Winter und seinem *Carpenter* R. G. Browning für die Dauer des Vertrages übernommen werden. Die anstehenden Renovierungen und Umbauten begrüßt er unter der Voraussetzung, dass die Räumlichkeiten nach der Nutzung wieder in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden. Zusätzlich stellt Lord Somers die gesamte Ausstattung des *Country House* zur Verfügung und erwartet, dass Ungenutztes fachgerecht in Eastnor Castle oder an einem

---

<sup>104</sup> Bruce sieht ein eindeutiges Interesse des Commonwealth, als eigenständige Organisation an einem Ort in der Nähe der britischen Regierung arbeiten zu können. Zusätzlich betont er die niedrigeren Kosten und schnelleres Arbeiten, die durch die Zentralisierung entstehen. NAA Nr.: 2.

<sup>105</sup> NAA Nr.: 4.

<sup>106</sup> NAA Nr.: 5. Am 18. November 1939 bestätigt der 10. Duke of Devonshire Bruce, dass seine Behörde nicht länger in den Evakuierungsplanungen der britischen Regierung berücksichtigt wird. NAA Nr.: 6.

<sup>107</sup> NAA Nr.: 7.

<sup>108</sup> Hierzu zählt Lord Somers die Steuern, den Zehnt, die Versicherung und weitere Raten, die anfallen. NAA Nr.: 8.

anderen Ort eingelagert und nach Ende der Nutzung zurückgebracht wird. Für eine vorzeitige Auflösung des Vertrages mit einer Frist von zwei Monaten sieht er zwei Sonderfälle: erstens eine Beschädigung des *Estate* und/oder *Country House*, die eine Nutzung unmöglich macht und zweitens die Veränderung der britischen Regierungspläne im Falle einer Evakuierung Londons. Als selbstverständlich setzt Lord Somers voraus, dass: „...the Commonwealth Government will make good any damage which may occur to the property itself or to the furnishings left there and which is not due to accidental fire, structural defect, or to enemy or our own war action.”<sup>109</sup> Er schließt mit der Versicherung, dass er alle Verbindlichkeiten bezüglich der privaten Wasserleitung des *Estate* auf sich nimmt.<sup>110</sup> Bereits am nächsten Tag antwortet Bruce: „I have much pleasure in accepting your very kind offer, and the several stipulations which your letter contains.”<sup>111</sup> Nach dem offiziellen Vertragsabschluss erhält Mr. J. S. B. Davidson, ein Angestellter im *Controlling* von Bruce, am 10. Januar 1940 einen Brief von Mr. E. Heyward Jones, einem Mitarbeiter der Firma George Hill & Son Ltd.. Dieser informiert ihn, dass Lord Somers am 7. Januar endgültig ausgezogen ist und die Renovierungs- sowie Umbauarbeiten begonnen haben.<sup>112</sup>

Um Eastnor Castle als Evakuierungssitz der High Commission of the Commonwealth of Australia nutzen zu können, werden nach der Auslagerung des Mobiliars von Januar bis Juni des Jahres 1940 Renovierungs- sowie Umbauarbeiten durchgeführt.<sup>113</sup> Diese Arbeiten umfassen den Einbau neuer WCs und Rohrlegearbeiten im Untergeschoss, den Umbau einiger Räume zu Wasch- und Duschbereichen mit Erhöhung des Fußbodenniveaus, neue Wasseranschlüsse, den Einbau einer Ventilation, das Grundreinigen sowie Streichen vieler Räume.<sup>114</sup> Außerdem erfüllt das vorhandene elektrische Kabelnetz nicht die notwendigen Bedingungen. Zwar ist Eastnor Castle bereits im Januar 1940 an das 230 V-Netz des *National Grid System* angeschlossen, jedoch sind viele Bereiche aus präventivem Brandschutz auf 110 V gedrosselt, da diese Kabel hinter Holzverkleidungen verlaufen.<sup>115</sup> Nach der Zustimmung der zuständigen Versicherung wird durch den Ingenieur und Elektriker Granville Jeynes aus

---

<sup>109</sup> NAA Nr.: 8. Nach dem Auszug von Lord Somers lässt Bruce die meisten Einrichtungsgegenstände aus Eastnor Castle einlagern. Vor allem die wertvolle Nash-Büchersammlung wird von professionellen Firmen verpackt, an einem separaten Ort eingelagert und nach Kriegsende wieder zurückgebracht. NAA Nr.: 8.

<sup>110</sup> NAA Nr.: 8. Die einzige vorhandene private Wasserleitung des *Estate* erweist sich bei einer späteren genaueren Untersuchung als knapp ausreichend für die geplante Nutzung durch 196 Personen. Als die Anzahl der zu Evakuierenden im September des Jahres 1942 auf 351 Menschen steigt, ist diese Wasserversorgung nicht haltbar und einer der Kündigungsgründe. NAA Nr.: 9.

<sup>111</sup> NAA Nr.: 10.

<sup>112</sup> NAA Nr.: 11.

<sup>113</sup> Am 17. Juli 1940 erstellt die Firma George Hill & Son Ltd. die Abrechnung der von ihnen ausgeführten Arbeiten an Eastnor Castle. NAA Nr.: 12.

<sup>114</sup> NAA Nr.: 12.

<sup>115</sup> NAA Nr.: 13.

Ledbury ein neues unabhängiges Kabelsystem nach den Vorgaben des Institute of Electrical Engineers verlegt.<sup>116</sup> Neben der Elektrizität muss auch die Abwasserentsorgung angepasst werden, da das vorhandene System nicht für eine permanente Nutzung durch 196 Personen ausgelegt ist. Hierfür wird auch die Firma George Hill & Son aus Ledbury als Subunternehmer der Septic Tank Company, London, beauftragt. Sie errichten bei der alten Abwasserentsorgung nordöstlich der Brücke zum Innenhof ein neues Abwasserreservoir.<sup>117</sup> Darüber hinaus benötigt die High Commission neue Regalsysteme für ihre Akten, da das vorhandene alte Mobiliar geschützt werden soll. Die lokal ansässigen Holzimporteure J. Romans & Co. Ld. haben das benötigte Material für die 70ft Regalfläche zwar vorrätig, dürfen aber ohne Lizenz des Ministry of Supply kein Holz verkaufen.<sup>118</sup> Die Lizenz mit der Nummer K486 ergeht nach dem Antrag im April, so dass das Holz bis zum 8. Mai geliefert werden kann. Die Regale können daher erst drei Monate nach dem restlichen neuen Mobiliar aufgestellt werden.<sup>119</sup>

Neben diesen Arbeiten zur Anpassung an die Nutzung durch die High Commission of the Commonwealth of Australia werden zwei kriegsbedingte Bauaufträge vergeben. Erstens wird die Firma A. Warren & Co. aus Ledbury beauftragt, Verdunklungsvorhänge für alle genutzten Räume im Erd-, ersten sowie zweiten Obergeschoss zu liefern und zu installieren. Sie sollen das *Country House* bei nächtlichen Luftangriffen verdunkeln und mögliche Bombentreffer erschweren.<sup>120</sup> Anfang Mai des Jahres 1940 liegt der High Commission der Bericht von Davidson bezüglich der Bombensicherheit des *Country House* vor.<sup>121</sup> Hieraus geht hervor, dass das ursprünglich als Schutzraum gedachte Untergeschoss hierfür nicht geeignet ist. Ein Einsturz des *Keep* könnte nicht von den Fußböden darunter abgefangen werden. Die gemauerten Ziegelgewölbe unter der *Great Hall* haben nicht die angenommene Dicke und somit weniger Tragfähigkeit. Eine Verstärkung dieser Kellerräume wäre zwar möglich, aber sehr kostenintensiv. Daher wird der Neubau eines Luftschutzbunkers außerhalb des *Country House* über der Erde vorgeschlagen. Dieser soll umgehend: „...under the lower terrace, using the present retaining wall as part of the structure.“ gebaut werden.<sup>122</sup> Dieser Standort für den

---

<sup>116</sup> Die gummiummantelten Kabel werden substanzschonend auf der jeweiligen Oberfläche verlegt, so dass minimaler Schaden bei Ein- und Ausbau entsteht. NAA Nr.: 13, 14.

<sup>117</sup> NAA Nr.: 15-17.

<sup>118</sup> Aufgrund des Krieges sind wichtige Rohstoffe wie Holz nur noch limitiert und mit einer Lizenz zu erhalten. Diese wird nur genehmigt, wenn eine *National Importance* vorliegt, also eine Notwendigkeit von nationaler Wichtigkeit. NAA Nr.: 18-20.

<sup>119</sup> Neben den Aktenregalen werden Betten, Bettzeug, Lampen, Toilettenpapier, Seife und Essensvorräte geliefert. NAA Nr.: 21, 22.

<sup>120</sup> NAA Nr.: 23.

<sup>121</sup> NAA Nr.: 24.

<sup>122</sup> NAA Nr.: 24.

200-Personen-Bunker kann direkt aus dem Erdgeschoss erreicht werden, bietet guten Schutz vor Bombentreffern des *Country House* sowie moderaten Schutz vor direkten Treffern. Die Baukosten von rund £335 beinhalten noch keine Sitzgelegenheiten und Gasschutz, die jedoch ohne großen finanziellen Aufwand addiert werden könnten. Von Seiten des *Estate* gibt es keine Einwände und Lady Somers stimmt der notwendigen Entfernung der Rosenbüsche entlang der Terrassenmauer zu.<sup>123</sup> Die Firma George Hill & Son Ltd. aus Ledbury erhält auch diesen Auftrag zum Bau des Luftschutzbunkers und hat im Juli 1940 alle notwendigen Materialien zum Bau angeliefert bekommen. Bereits am 22. Juli schreibt E. Hayward Jones Mr. Davidson, dass das gerade fertig getrocknete Betondach besonders gut sichtbar ist, so dass sie bei einem gemeinsamen Treffen beschließen, das Dach noch zu streichen.<sup>124</sup> Der Bau des Luftschutzbunkers ist die letzte Baumaßnahme, die aufgrund des zweiten Weltkrieges ausgeführt wird.

Nach dem Eintritt der Vereinigten Staaten von Amerika in den zweiten Weltkrieg im Dezember des Jahres 1941 erhält Lord Somers am 15. September 1942 die offizielle Kündigung der High Commission of the Commonwealth of Australia. Als Grund für seine Kündigung gibt Bruce an:

„These plans have, however, now been changed, and the United Kingdom Government has moved from its original intentions. It is most improbable, therefore, that we should find it necessary to use Eastnor Castle for the purposes originally contemplated, and after fully considering the matter I feel that the Commonwealth Government is no longer justified in continuing the arrangement, I am therefore regretfully compelled to advise you that it is proposed to terminate the arrangement as from 30<sup>th</sup> November 1942.“<sup>125</sup>

Nach der Begründung seiner Kündigung, die im Vertrag als einer der beiden vorzeitigen Kündigungsgründe aufgeführt ist, schlägt Bruce vor, das *Country House* entweder der britischen Regierung oder anderen Kriegsparteien zur Nutzung anzubieten. Falls Eastnor Castle von einer dritten Partei übernommen werden soll, bittet er gleichzeitig um gemeinsame Übernahmegespräche und erklärt sich bereit, das *Country House* auch vor dem 30. November zu räumen. Drei Tage darauf bestätigt Lord Somers die Kündigung. Außerdem kündigt er an, Kontakt mit den US-Amerikanern aufzunehmen, um ihnen das *Country House* anzubieten.<sup>126</sup> Neben den US-Amerikanern interessiert sich auch das australische Rote Kreuz für Eastnor,

---

<sup>123</sup> NAA Nr.: 24.

<sup>124</sup> NAA Nr.: 25, 26.

<sup>125</sup> NAA Nr.: 27.

<sup>126</sup> Lord Somers bedauert einerseits, dass Eastnor nicht von der High Commission genutzt werden konnte, und ist andererseits erleichtert, dass die Nutzung Eastnors nicht notwendig war. NAA Nr.: 28.



die in den Verhandlungen den Vortritt gewährt bekommen. Nachdem den US-Amerikanern eine Absage erteilt wurde, zieht sich das australische Rote Kreuz jedoch im Januar des Jahres 1943 zurück und die Verhandlungen mit den US-Amerikanern werden wieder aufgenommen.<sup>127</sup> Allerdings haben die US-Amerikaner in der Zwischenzeit ein passendes Objekt gefunden, so dass Eastnor nun dem britischen War Office, dem Air Ministry und weiteren Regierungsabteilungen zur Nutzung angeboten wird. Sowohl War Office als auch Air Ministry scheinen erst interessiert, sagen aber im September bzw. im Dezember des Jahres 1943 aufgrund neuer Pläne der britischen Regierung ab.<sup>128</sup> Daher räumt die High Commission im folgenden Januar ihre Ausstattung aus dem *Country House*, vertragt die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes auf nach Kriegsende und willigt ein, die Gehälter des *Steward* und der *House Maid* bis zum Februar weiter zu zahlen.<sup>129</sup> Auf Einladung von Lady Somers kommen im Juli 1944 dreißig Kinder im Alter von ein bis fünf Jahren mit zwanzig Betreuerinnen aus dem Süden Englands nach Eastnor Castle, die dort bis Kriegsende ein Zuhause finden.<sup>130</sup> Erst im Jahr 1946 beauftragt die High Commission die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands von Eastnor Castle und den Abriss des Luftschutzbunkers. Die überflüssigen Badgarnituren werden verkauft und die eingelagerten Bücher sowie das Mobiliar aus den Lagern an ihren Platz im *Country House* zurückgebracht, so dass der ursprüngliche Zustand von Eastnor Castle im Sommer des Jahres 1947 wiederhergestellt ist. Den zweiten Weltkrieg übersteht das *Country House* ohne direkte Bombentreffer oder andere Kriegsschäden, jedoch ist es im Sommer des Jahres 1947 in keinem guten baulichen Zustand.<sup>131</sup>

Den Zeitraum bis zum Ende zweiten Weltkrieges ist vor allem durch den 6. Baron of Evesham geprägt. Nach seiner Erbschaft von *Country House* und *Estate* bemüht er sich, die früheren Somers-Ländereien des Eastnor Castle *Estates* wieder zu vereinen, sieht aber auch die Notwendigkeit, einige Landstriche dem National Trust zu einem symbolischen Preis zu verkaufen. Nach seiner Rückkehr aus Australien lässt Lord Somers einige Räume des *Country House* wieder nutzbar machen, ohne sie umfassend zu verändern. Der drohende zweite Weltkrieg in Kombination mit seiner Verbundenheit zu Australien führen dazu, dass Lord Somers mit der australischen High Commission einen Nutzungsvertrag für die Dauer des

---

<sup>127</sup> NAA Nr.: 29, 30.

<sup>128</sup> NAA Nr.: 31.

<sup>129</sup> NAA Nr.: 32.

<sup>130</sup> NAA Nr.: 33.

<sup>131</sup> Die Region von Eastnor hat im zweiten Weltkrieg keine besondere strategische Bedeutung für den Verlauf des Krieges. Daher werden in dieser Gegend viele Anwesen zur Unterbringung von Kindern oder Senioren genutzt. ECA Nr. 69, S. 2.

Krieges abschließt, der zwar zu einigen kriegsbedingten Umbauten führt, aber auch notwendige Renovierungsarbeiten bewirkt. Da sich die Notfallpläne der britischen Regierung im Verlauf des Krieges ändern, kommt es nie zu einer Nutzung durch die australische High Commission, die ihre Zahlungen jedoch bis zum Scheitern der Verhandlungen mit anderen potentiellen Nutzern aufrechterhält und im Jahr 1947 den Rückbau abschließt. Nach Kriegsende befindet sich das *Country House* zwar in keinem guten Zustand, aber durch Lord Somers Verbundenheit zu Australien und dem daraus resultierenden Nutzungsangebot findet er eine für Eastnor Castle tragbare Kriegsnutzung, die keine weitreichenden permanenten Änderungen an der Bausubstanz nach sich zieht.

#### 7.4. Fazit

Der 3. Earl Somers steht im Vergleich zu seinem Vater sowie Großvater bezüglich des Um- und Innenausbaus von Eastnor Castle an einem anderen Ausgangspunkt. Charles Somers-Cocks erbt ein intaktes *Estate* mit einem *Country House*, das weitgehend eingerichtet ist. Da der 2. Earl und Pugin die geplante Umgestaltung von Eastnor Castle nicht vollenden können, engagiert der 3. Earl erst George G. Scott, einen bekannten Architekten, Anhänger des *Puginisms* und Vertreter des *Neogothic Style* für weitere Umgestaltungen des *Country House*. Durch seine Ehe mit Virginia Pattle, sein Mäzenatentum sowie seiner Vorliebe der Kunst, reist der 3. Earl viel. Auf diesen Reisen kauft Charles viele seiner Sammlungen, die er in die neu zu gestaltenden Räume integrieren möchte. Dies bedingt die Abkehr von dem bisherigen Raumgestaltungskonzept, in dem sich jedes Objekt einem übergeordneten Zweck sowie einem reinen Baustil unterordnet. Der 3. Earl wendet sich von Scott ab und beauftragt den eher unbekanntem Architekten und Einrichter George E. Fox, die Raumentwürfe für Eastnor Castle anzufertigen, unter der Bedingung seine Sammlungen zu integrieren. Damit geht ein Paradigmenwechsel in der Raumgestaltung einher, da nun nach viktorianischem Konzept jedes Objekt im Raum aus sich selbst heraus seine Funktion im Interieur bestimmt. Analog einer Wunderkammer bildet die Summe der Objekte mit allen additiven Raumelementen ein großes stimmiges Ganzes, dem nur die Auswahl durch den Bauherren übergeordnet ist. Allerdings gelingt es Fox, wie bereits Pugin, bei seinem Mobiliar kleine personalisierte Elemente wie Wappen oder Helmzierden einzuarbeiten, die auf die Familie Somers-Cocks verweisen. Darüber hinaus lässt der 3. Earl die Terrasse und den Park des *Estate* umgestalten, so dass Eastnor Castle nur noch von bestimmten Blickachsen aus dem Park sichtbar ist. Mit dem Tod des 3. Earl Somers haben sowohl das *Country House* als auch die Ländereien des

*Estate* ihren gestalterischen Zenit erreicht. Den Bau der Terrassenanlage vollendet Lady Henry zwar noch in Zusammenarbeit mit dem Architekten und nach den gestalterischen Prinzipien ihres Vaters, allerdings weist sie die Brunnenanlage durch ihr Wappen klar als ihre Ergänzung aus. Geprägt durch ihre Ehe und den vorübergehenden gesellschaftlichen Ausschluss folgt Lady Henry ihren immer anspruchsvoller werdenden Prinzipien der Mäßigkeit und stellt sich letztlich gänzlich in den Dienst an der Gesellschaft. In Kombination mit ihrer sprachlich und musisch geprägten Ausbildung führt ihr wohltätiges Engagement zum immer weiter fortschreitenden Verfall des *Country House* und des einstigen Somers-*Estate*, von denen sie einige Ländereien verkauft.

Der 6. Baron of Evesham muss nach seiner Erbschaft des Anwesens enorme finanzielle Anstrengungen unternehmen, um die Erbschaftssteuern aufbringen zu können und das einstige Somers-*Estate* in Eastnor wieder zu vereinen. Gleichzeitig ist sich Lord Somers der drohenden Gefahr durch die Industrialisierung bewusst, die immer weitreichendere Landstriche vereinnahmt. Deswegen bietet er als einer der ersten Landbesitzer dem National Trust ein bestimmtes Gebiet der Malvern Hills zu einem symbolischen Preis an. Bereits vor seinem Lebensabschnitt in Australien betreibt der 6. Baron während der landwirtschaftlichen Depression soziale Projekte, die der Landbevölkerung neue Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnen sollen. Ähnliche Konzepte setzt er als *Governor of Victoria* in Australien fort und widmet sich in seiner Freizeit als Vertreter des *Scout Movement* vor allem Jugendprojekten, die er bis an sein Lebensende unterstützt. Um nach seiner Rückkehr aus Australien Eastnor Castle wieder als Wohnsitz nutzen zu können, muss er einige Renovierungsarbeiten veranlassen, die jedoch keinen prägenden Einfluss auf das *Country House* haben.

Durch die Verbundenheit von Lord Somers zu Australien eröffnet sich im Zuge des drohenden zweiten Weltkrieges eine neue Nutzungsmöglichkeit für das *Country House*. Der 6. Baron kann einen Nutzungsvertrag mit der australischen High Commission abschließen, der einerseits die schonende Einlagerung aller Wertgegenstände wie der Nash-Sammlung beinhaltet, die Zahlung der laufenden Kosten und der Versicherung garantiert, einige längst anstehende Renovierungen veranlasst und kaum zusätzliche Eingriffe in die historische Bausubstanz erfordert. Alle größeren Umbauten werden reversibel mit Rücksicht auf die historische Substanz eingebaut und werden nach Kriegsende wieder entfernt. Hinzu kommt, dass durch die Änderung der Notfallpläne der britischen Regierung im Verlauf des Krieges Eastnor Castle nie durch die 196 Mitarbeiter der australischen High Commission genutzt wird. So entgeht das *Country House* nicht nur möglichen Nutzungsschäden, sondern übersteht aufgrund seiner Lage am Rande der Malvern Hills den zweiten Weltkrieg ohne direkte

Bombentreffer oder Brand. Nach Kriegsende, dem Rückbau des Luftschutzbunkers und der anderen kriegsbedingten Einbauten, präsentiert sich Eastnor Castle zwar in keinem guten baulichen Zustand, aber durch den Vertrag mit der australischen High Commission übersteht das *Country House* die Kriegsjahre ohne einschneidende permanente Veränderungen.

Die Zeitschicht des 3. Earl Somers markiert den Zenit der Blüte des gesamten *Country House Estate* der Familie Somers-Cocks, für die seine Vorgänger die Voraussetzung schaffen. Charles greift bei seinen Raumgestaltungen nicht auf bekannte Architekten und den bewährten Baustil zurück, sondern vollzieht in der Interieurgestaltung einen Paradigmenwechsel hin zur viktorianischen Raumkonzeption, in die er seine Erfahrungen als Künstler, Mäzen und Sammler einfließen lässt. Seine Tochter beginnt zwar sein Werk fortzuführen, zieht sich aber aufgrund ihrer gescheiterten Ehe vorübergehend aus der Öffentlichkeit zurück und widmet sich schließlich gänzlich der Mäßigkeitsbewegung, ihren sozialen Projekten und dem Dienst an der Gesellschaft. Diese Vernachlässigung sowohl des *Estate* als auch des *Country House* führen zu einem fortschreitenden Verfall, den der 6. Baron nach seiner Erbschaft nur bedingt aufhalten kann. Zwar gelingt es ihm, das einstige *Estate* in Eastnor wiederherzustellen, aber einige wichtige Ländereien des einstigen Somers-Besitzes wie Somers Town oder Reigate verbleiben in anderem Besitz. Darüber hinaus kann der 6. Baron für Eastnor Castle einen Nutzungsvertrag für die Dauer des zweiten Weltkrieges aushandeln, der dessen Verfall bremst und das *Country House* über die Kriegsjahre rettet. Jedoch stehen die Witwe und die Tochter des 6. Barons aufgrund des schlechten baulichen Zustands des *Country House* nach Kriegsende vor einer weitreichenden Entscheidung für Eastnor Castle.

## 8. Denkmalschutz, Restaurierungsvorgänge und aktuelle Managementkonzepte

### 8.1 Einleitung

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges durchläuft Eastnor Castle mehrere Entwicklungsschritte, die von der ansässigen Familie gelenkt werden. Die über die Jahre gewonnenen Erfahrungen und die bewältigten entwicklungsgeschichtlichen Meilensteine führen zu wertvollen Erkenntnissen, die für Eastnors heutigen Nutzungsansatz unumgänglich sind. Es entsteht ein weitgefächertes Managementkonzept, das substanzschonend implementiert und denkmalgerecht umgesetzt wird. Ein abschließender Vergleich mit Managementprojekten anderer denkmalgeschützter *Country Houses* ermöglicht die Einschätzung dieses gewachsenen Konzeptes. Grundlage hierfür ist die Entwicklung der englischen staatlichen Denkmalpflege. Sie bietet nach der Unterschutzstellung eines Denkmals Unterstützung an, die jedoch mit Pflichten verbunden ist. Wie genau sich das heutige Managementkonzept von Eastnor Castle entwickelt, welcher Nutzung diese Denkmallandschaft heute ausgesetzt ist und wie sich das Konzept im Vergleich zu anderen Projekten einordnen lässt, ist im Folgenden genauer zu untersuchen.

### 8.2 Exkurs: Die Denkmalpflege in England

Die weitere Entwicklung von Eastnor Castle bis zu seiner aktuellen Gegenwart ist mit seiner denkmalpflegerischen Unterschutzstellung und den daraus resultierenden Möglichkeiten sowie Bestimmungen verbunden. Um diese Vorgänge besser nachvollziehen zu können, ist ein Exkurs in die englische Denkmalpflege unumgänglich. Aus welcher Ausgangssituation sich die englische Denkmalpflege entwickelt, in welchen Strukturen sie heute besteht und welche Besonderheiten sie ausmachen, zeigen die folgenden Abschnitte.

#### *Entstehung der Denkmalpflege in England*

Über den eigentlichen Beginn der Denkmalpflege in England bestehen viele Theorien.<sup>1</sup> Nikolaus Boulting weist erste emotionale Bindungen zu Bauwerken bereits im Jahr 1174 an der Kathedrale von Canterbury nach. Anschließend spannt er einen Bogen über die Sensibilität für die Vergangenheit um das Jahr 1375 und die katastrophalen Zustände im 16. Jh. bis zur ersten Proklamation der englischen Königin Elizabeth I. (1533-1603) im Jahr

---

<sup>1</sup> In diesem Fall betrachte ich ausschließlich England, da für Eastnor Castle die englischen Gesetzgebungen ausschlaggebend sind, und eine Untersuchung von ganz Großbritannien den Rahmen der Dissertation sprengen würde.

1560.<sup>2</sup> Michael Ross verfolgt einen anderen Ansatz mit einem Wendepunkt im Jahr 1660. Nach dem Bürgerkrieg tauchen für ihn die ersten Anzeichen der Wertschätzung von historischer Architektur auf. Diese werden durch die immer beliebter werdenden Mittelalter- und Anglosächsischen-Studien in England vorangetrieben. Im Zusammenhang mit der fortschreitenden industriellen Revolution und einem wachsenden Nationalbewusstsein sieht Ross schließlich die Wegbereitung für eine erste denkmalbezogene Gesetzgebung.<sup>3</sup> Jukka Jokilehto vertritt einen ganz Europa umfassenden Ansatz. Er sieht den Grundstein für die europäische Entwicklung der Denkmalpflege in einem neuen Geschichtsverständnis, das Francesco Petrarca (1304-1374) und später François Voltaire (1694-1778) begründen.<sup>4</sup> Die antike Art der Geschichtsschreibung in Zusammenhang mit einem wachsenden Interesse an der Erforschung des Altertums, den *Grand Tours* der Adligen und dem aufkommenden Nationalbewusstsein führten zu einem sich ähnlich entwickelnden Denkmalverständnis in ganz Europa. Nach Jokilehto ist dies erst durch eigenständig motiviertes Denken sowie Reflektieren möglich geworden und führt zur Wertschätzung von Bauwerken sowohl im kollektiven als auch individuellen Gedächtnis.<sup>5</sup> Diese verschiedenen Ansätze verdeutlichen in welchen Zusammenhängen die Entwicklung der englischen Denkmalpflege gesehen werden kann.

Die Vorstellung, ein spezielles renovierungsbedürftiges Gebäude so gut wie möglich zu erhalten, geht in England lange zurück und lässt sich in einzelnen Fällen bereits im 12. Jh. nachweisen. Gervasius Dorovornensis (unbek.), ein Mönch und Augenzeuge des Brandes der Kathedrale von Canterbury im Jahr 1174, beschreibt nicht nur den Brand und die Ausmaße der Schäden, sondern dokumentiert auch den Prozess des Wiederaufbaus. Er berichtet von der Versammlung englischer und französischer Erzbischöfe, die William von Sens (gest. 1180) als Baumeister auswählen. Trotz der heftigen Mönchsproteste gegen jeglichen Abriss entschließt sich der Baumeister aus Sicherheitsgründen alle feuerbeschädigten Bereiche neu zu errichten.<sup>6</sup> Dieses Beispiel zeigt, dass vereinzelte Bauten bereits im Mittelalter einen hohen Stellenwert besitzen und nicht belanglos abgerissen werden. Allerdings beziehen sich die

---

<sup>2</sup> Fawcett 1976, S. 10f. Diese Bekanntmachung ist das erste belegte englische Dokument, welches der Zerstörung von Monumenten entgegenwirkt.

<sup>3</sup> Ross 1991, S. 10ff.

<sup>4</sup> Jokilehto 1999, S. 9ff. Francesco Petrarca (1304-1374) gilt als Mitbegründer des Humanismus, stellt den Mensch in den Mittelpunkt des Weltgeschehens und vertritt eine Geschichtsschreibung nach antikem Vorbild. Hierdurch formt er die Grundlage für das Konzept der „philosophischen Geschichtsschreibung“ von Voltaire (1694-1778). Im 18. Jh. begründet Voltaire eine kritische sowie wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Materie, so dass die kulturhistorisch orientierte Geschichtsschreibung entsteht. Erst durch diese neue Herangehensweise an Geschichte kann sich das Denkmalverständnis und dessen Wertschätzung entwickeln. Collingwood 1994, S. 1ff.

<sup>5</sup> s. hierzu Assmann 2006, S. 29ff.

<sup>6</sup> Dorovornensis 1930, S. 7ff.

Entscheidungsvorgänge meist auf vereinzelte Bauten und werden nicht im Sinne der heutigen Denkmalpflege motiviert.<sup>7</sup> Vereinzelte Bauten, wie beispielsweise Westminster Abbey, London, werden auch nach über einem Jahrhundert Bauzeit bewusst mit stilistischem Bezug zu vorangegangenen Bauabschnitten errichtet.<sup>8</sup> Im Gegensatz dazu führen viele politisch motivierte Entscheidungen unter dem englischen König Henry VIII. (1491-1547) zu Beschädigungen, Umbauten oder sogar Komplettabrissen. Ein erster dokumentierter staatlicher Beschluss folgt unter der englischen Königin Elizabeth I. (1533-1603), die bereits im Jahr 1560 die *Proclamation agaynst breaking or defacing of Monuents* verkünden lässt.<sup>9</sup> Dies geschieht nach der Reformation der englischen Kirche, die zwischen den Jahren 1535 und 1539 die Auflösung der meisten der 840 Klosterbauten zur Folge hat. Der unbeabsichtigte Nebeneffekt dieser Reform erzeugt ein steigendes Interesse an den Bauten der Vergangenheit. Zusammen mit dem Versuch von der englischen Königin Marie I. (1516-1558) die römisch-katholische Kirche erneut als Staatsreligion zu etablieren und der anschließenden Rückgängigmachung durch die englische Königin Elizabeth I. (1533-1603), führt dies zu der oben genannten Proklamation. Faktisch betrachtet schützt das Gesetz Denkmale vor der Zerstörung und stellt ihren Wiederaufbau, so weit möglich sicher, doch wird auch hier die Intention nicht von denkmalpflegerischen Grundsätzen geprägt. Die englische Königin Elisabeth I. (1533-1603) beendet lediglich die mutwilligen Zerstörungen, die die wechselnde Kirchenpolitik auslöst und legt den Grundstein für die Wertschätzung aller kirchlichen Monumente. Dieses Beispiel bezieht sich daher auch nur auf eine sehr spezifische Objektgruppe. Alle frühen Beispiele belegen Vorgehensweisen, die erste Anzeichen für ein denkmalpflegerisches Interesse nachvollziehen lassen. Bis zu einer tatsächlichen Gesetzgebung der Denkmalpflege vergehen noch über 320 Jahre.

In den folgenden Jahrhunderten werden die existierenden denkmalpflegerischen Schutzmaßnahmen komplett aufgehoben. Nach dem Unterbinden von mutwilligen Zerstörungen durch die englische Königin Elisabeth I. (1533-1603) treibt im Jahr 1620 die Untersuchung von Stonehenge durch Inigo Jones (1573-1652) das Interesse an

---

<sup>7</sup> Zwar erwähnt Gervasius auch die Schönheit des alten Baus, die erhalten werden sollte, jedoch fehlt jeder Ansatz, der in Richtung eines Erhaltens der ursprünglichen Substanz für spätere Generationen geht. Dorovornensis 1930, S. 7ff. Zusätzlich sind zu dieser Zeit vor allem politisch oder kirchlich motivierte Argumente entscheidungsbekend, die der Baumeister in diesem Fall als Sicherheitsaspekt ausführt.

<sup>8</sup> Pevsner 2003, S. 376; Service 1979, S. 4ff. Der Baumeister Henry Yevele (gest. 1400) und der Abt Nicholas de Litlyngton (gest. 1386) sind sich der Bedeutung eines einheitlichen Baus bewusst. Sie bauen in einem Stil, der seit über einem Jahrhundert bereits aus der Mode gekommen ist. Aufgrund der leicht modifizierten Baufortführung durch Yevele lässt sich sogar auf ein archäologisches Bewusstsein gegenüber einem historischen Monument schließen, das sich von heutigem Bauen im Bestand nicht wesentlich unterscheidet.

<sup>9</sup> Die Proklamation verbot das „...breakyng or defacyng of any parcell of any monument, or tombe, ...“. Dazu wies sie an: „... to prouide that no such barbarous disorder be hereafter used, and to repayre asmuche of the sayde monumentes as conueniently may be...“. Proclamation 1560, d. D.

prähistorischen und römischen Monumenten oder Ruinen voran.<sup>10</sup> Diese Bewegung geht in den Wunsch über, die Vergangenheit zu korrigieren, und wird durch die Unterzeichnung der *Acts of Vandalism* im Jahr 1641 verstärkt.<sup>11</sup> Sie machen nicht nur die Proklamation von der englischen Königin Elisabeth I. (1533-1603) rückgängig, sondern veranlassen die zuvor untersagte Zerstörung.

Eine weitere im 17. Jh. beginnende Gefahr ist das immer größer werdende Verkehrsaufkommen und die voranschreitende Stadtentwicklung. Alleine durch die Zunahme des Kutschenverkehrs werden viele Gedenkmonumente beschädigt, was in einigen Fällen zu ersten baulichen Schutzmaßnahmen führt.<sup>12</sup> Das Interesse insbesondere an mittelalterlicher Architektur und deren Restaurierung bleibt bestehen und hat aufgrund der fehlenden staatlichen Instrumente die Gründung von zahlreichen privaten Vereinigungen zur Folge. Die Society of Antiquaries of London (SAL) existiert zwar schon um das Jahr 1707, erhält ihre Charter aber erst im Jahr 1751 unter dem König Großbritanniens Georg II. (1623-1787). In diesem Dokument unterstreicht die SAL ihre Funktion, alte Monumente zu schützen und zu dokumentieren.<sup>13</sup> Um die Jahrhundertwende konkretisiert sich die Tatsache, dass nun nicht nur Abriss, sondern auch Restaurierung an sich eine Gefahr für mittelalterliche Gebäude darstellen kann. Der Architekt James Wyatt (1746-1813) restauriert die Kathedralen von Salisbury und Durham mit erschreckender Gründlichkeit und Uniformität, was die SAL schließlich im Falle Durhams begrenzt.<sup>14</sup> Die Begeisterung der SAL für die Objekte, kombiniert mit ihrer Sorge um die stattfindenden Restaurierungen, führt zur Gründung der Society for the Protection of Ancient Buildings (SPAB) im Jahr 1877 durch den Architekten William Morris (1834-1896).<sup>15</sup> Er und die SPAB treiben den Schutz und die Veränderung der Wahrnehmung alter Gebäude voran. Ganz im Sinne von Ruskins *Lamp of Memory* äußert sich Morris in seiner Rede auf der Jahresversammlung der SPAB im Jahr 1889:

---

<sup>10</sup> Service 1979, S. 11ff.

<sup>11</sup> Die *Acts of Vandalism* entstehen im Jahr 1641 im Commonwealth und werden vom House of Commons verabschiedet. Sie ordneten an: „... Commissions, to be sent into all Countries, for the Defacing, Demolishing, and quite taking away of all Images, Altars, or Tables turned Altarwise, Crucifixes, superstitious Pictures, Monuments, and Relicts of Idolatry, out of all Churches or Chapels.“ HoC 1802, S. 71f.

<sup>12</sup> Die SAL investiert im Jahr 1721 unter anderem zehn Schillinge, um schützende Eichenpfosten mit einer Planke vor Waltham Cross errichten zu lassen. Dieses wird durch die zu schnell einbiegenden Kutschen immer wieder beschädigt. Fawcett 1976, S. 13; Evans 1956, S. 72.

<sup>13</sup> s. SAL 1837. Vor allem der Anspruch der Dokumentation ist neu und weist auf weitere Schritte in Richtung der heutigen Denkmalpflegeideologie.

<sup>14</sup> Wyatts Entwurf für die Kathedrale von Durham wird aufgrund des Eingreifens der SAL und John Carters, nicht vollständig umgesetzt. Die Galilei Kapelle bleibt erhalten und die Kreuzungstürme werden nicht um einen achteckigen Turmaufsatz erweitert. Evans 1956, S. 207ff.

<sup>15</sup> Die SPAB legt in ihrem Manifest den Schutz von jeglichen Bauten mit künstlerischem Anspruch fest, appelliert an Architekten, Schutzmaßnahmen den gängigen Restaurierungen vorzuziehen, und spricht sich deutlich für präventive Maßnahmen zum Erhalt ganz im Sinne heutiger Denkmalpflege aus. Morris/Webb/et al. 1877.



„It has been most truly said ... that these old buildings do not belong to us only; that they have belonged to our forefathers and they will belong to our descendents unless we play them false. They are not in any sense our property, to do as we like with. We are only trustees for those who come after us.”<sup>16</sup>

Sowohl Ruskin als auch Morris begründen den heutigen Gedanken der Substanzüberlieferung an nachfolgende Generationen. Bereits seit den 1870er Jahren hatte Sir John Lubbock (1834-1913) zahlreiche Versuche unternommen, denkmalpflegerische Gesetzesentwürfe per House of Commons verabschieden zu lassen. Diese scheitern jedoch alle aufgrund der Beeinflussung von Privateigentum. Allerdings entsteht im Jahr 1882 mit dem *Ancient Monuments Protection Act* (AMPA) eine erste zaghafte Gesetzgebung, auf der alle späteren Bestimmungen aufbauen.<sup>17</sup>

Nachdem der AMPA im Jahr 1882 den Weg für weitere gesetzgebende Maßnahmen ebnet, werden diese mit weniger Schwierigkeiten verabschiedet. Gleichzeitig entstehen auch weitere private Organisationen zum Schutz und Erhalt alter Bauten oder spezieller Baustile. Im Jahr 1895 gründen Octavia Hill (1838-1912), Sir Robert Hunter (1844-1913) und Canon Rawnsley (1851-1920) den National Trust (NT) aufgrund der wachsenden Gefahren durch die fortschreitende Industrialisierung. Er soll Orte von historischem Interesse und nationaler Schönheit akquirieren und erhalten. Der *National Trust Act* aus dem Jahr 1907 stellt schließlich sicher, dass Besitz, der dem NT hinterlassen wurde oder der durch ihn akquiriert wird, nicht einfach verkauft oder radikal umgebaut werden kann.<sup>18</sup> Bereits im Jahr 1900 wird ein weiterer AMPA verabschiedet. Der gewährleistete Schutz wird nun nicht mehr nur auf prähistorische Strukturen angewandt, sondern bezieht sich auch auf mittelalterliche Bauten. Allerdings wird weiterhin kirchlicher oder jeglicher genutzter Besitz ausgeschlossen.<sup>19</sup> Mit dem drohenden fragmentarischen Demontieren von Tattershall Castle, Lincolnshire, zum Verkauf in die Vereinigten Staaten von Amerika verdeutlicht sich der weiterhin bestehende Handlungsbedarf bezüglich der Ausweitung der Denkmalschutzgesetze. Es entsteht der *Ancient Monuments Consolidation and Amendment Act* (AMCAA) aus dem Jahr 1913, der

---

<sup>16</sup> Morris 1889, S. 62ff. Im Vergleich dazu schreibt Ruskin 1849: „We have no right whatever to touch them. They are not ours. They belong partly to those who built them, and partly to all the generations of mankind who are to follow us.” Ruskin 1889, S. 197.

<sup>17</sup> Der AMPA aus dem Jahr 1882 ist ein Kompromiss. Kommissare des Board of Public Works dürfen nun mit Erlaubnis der Besitzer jedes Monument unter Schutz stellen, kaufen, mit öffentlichen Geldern erhalten und auf einer Liste, den sogenannten *short-lists* oder *schedules*, verzeichnen. AMPA 1882. Da die meisten Eigentümer eine Intervention gegen ihren Willen befürchten, befinden sich fast nur prähistorische Stätten wie Erdbauten, Steinkreise oder Grabstellen auf den Listen.

<sup>18</sup> Fünf Jahre vor seinem Tod ist Ruskins Traum, eine Gesellschaft mit Kapital zu gründen, um Bauten und Land zu schützen und wenn nötig diese auch zu akquirieren, mit dem NT verwirklicht. Der erste Bau, den der NT im Jahr 1895 in seine Obhut nimmt, ist Alfriston Clergy House, ein Fachwerkbau in Sussex. National Trust 2020.

<sup>19</sup> AMPA 1900.

zwei weitere wichtige Beiträge zur denkmalpflegerischen Gesetzgebung verabschiedet. Erstens dürfen Aufzählungen publiziert werden, auf denen sich Bauten befinden, die von nationaler Bedeutung sind und die für eine denkmalpflegerische Listung in Betracht gezogen werden. Zweitens entsteht eine Art Druckmittel, das Besitzer von gelisteten Bauten veranlassen soll, Änderungen oder Abrisse im Voraus genehmigen zu lassen.<sup>20</sup> Nach dem ersten Weltkrieg geschieht dann genau das, was das Gesetz eigentlich verhindern soll. Bauten werden teilweise demontiert und in die Vereinigten Staaten von Amerika verkauft. Hier wird deutlich, wie die denkmalpflegerische Intention an der Umsetzung scheitert. Gleiches ist in Bezug auf die vielen kirchlichen Bauten zu beobachten. Offiziell werden zwar beratende Komitees in den einzelnen Diözesen gebildet, die bei Umbauten im Sinne des Baus agieren sollen, aber auch hier können nur einige schwerwiegende Umbau- bzw. Abrissintentionen verhindert werden.<sup>21</sup> Die weiteren gesetzlichen Verabschiedungen nach dem AMPA aus dem Jahr 1882 können nur vereinzelt wichtige Neuerungen schaffen, die eher schleppend in sehr kleinen Schritten umgesetzt werden und weiterhin an der Umsetzung in die Praxis scheitern. In der Zeitspanne bis nach dem zweiten Weltkrieg werden weitere Meilensteine als Grundlage der heutigen englischen Denkmalpflege gelegt. Der *Ancient Monument Act* (AMA) aus dem Jahr 1931 umfasst nicht nur Monumente, sondern auch die Gebiete, die direkt mit den Monumenten in Zusammenhang stehen, wodurch der Umgebungsschutz mit in die gesetzgebenden Maßnahmen aufgenommen wird.<sup>22</sup> Ein Jahr später entsteht der *Town and Country Planning Act* (TCPA). Jetzt können nicht nur mittelalterliche und prähistorische Bauten unter Schutz gestellt und ganze Objektgruppen aufgenommen werden, sondern die lokalen Behörden können Schutzbestimmungen erlassen. Dies ermöglicht, bewohnte oder noch genutzte Bauwerke zu schützen. Jedoch ist auch dieses Gesetz lückenhaft. Erstens besteht eine Abhängigkeit von den lokalen Behörden, da sie alle Maßnahmen veranlassen müssen. Zweitens benötigt jede Unterschutzstellung die Zustimmung eines Ministers, der die Interessen von allen Beteiligten abwägen muss. Und letztlich sind die Besitzer der Bauten

---

<sup>20</sup> Im Härtefall können die Kommissare die Bauten dem Staat übereignen. Zusätzlich wird ein maximales Strafmaß oder eine maximale Gebühr bei Gesetzesverstößen festgelegt, die unter dieser Gesetzgebung allerdings nicht zur Anwendung kommen. AMCAA 1913.

<sup>21</sup> Im Jahr 1913 versichert der Erzbischof von Canterbury Randell Davidson (1848-1930) im House of Lords: „I would be the last to deny that on occasions in the past ecclesiastical property has not been protected as it ought to have been, but the utmost care is taken now to prevent a repetition of anything of the kind.“ Hansard 2020, d. D., 30.04.1912, §893f. Baumaßnahmen und Abrisse müssen aber immer wieder durch das Einschreiten der SPAB sowie weiteren Organisationen verhindert werden. Der Abriss von Sir Christopher Wren's All Hallows Church, London, im Jahr 1938 zeigt sehr deutlich, welchen Effekt der AMCAA 1913 hatte und welcher Stellenwert der Aussage des Erzbischofs zuzuschreiben ist.

<sup>22</sup> AMA 1931. Ausgelöst wird diese Verabschiedung durch die zahlreichen Vorkommnisse rund um den Hadrian Wall.

nicht verpflichtet, Abrissintentionen bei den lokalen Behörden zu melden.<sup>23</sup> Die nächste denkmalpflegerische Entwicklung wird durch den zweiten Weltkrieg ausgelöst. Die Bombenangriffe der deutschen Luftwaffe auf englische Städte, mit ihrer nahezu flächendeckenden Zerstörung einiger Stadtteile, rückten denkmalpflegerische Interessen in die Öffentlichkeit und somit ins Parlament.<sup>24</sup> Im Jahr 1941 führt sie zur Gründung des National Buildings Record, das die Aufgabe hat, eine umfassende fotografische Dokumentation aller historischen Bauten zu erstellen.<sup>25</sup> Natürlich können die Schutzmaßnahmen für historische Gebäude die Kriegszerstörungen nicht verhindern, aber die Notwendigkeit nach einer Veränderung des vorhandenen Schutzsystems wird verdeutlicht. Die TCPA aus den Jahren 1944 sowie 1974 führen umfangreiche Denkmallisten ein, die als Vorschläge vom Minister für die lokalen Behörden fungieren.<sup>26</sup> Das Auflisten erfolgt ohne die Zustimmung der Besitzer, die jetzt im Nachhinein informiert werden. Darüber hinaus kann verlangt werden, dass bereits durchgeführte Veränderungen wieder rückgängig gemacht werden müssen. Dieser große Schritt für die englische Denkmalpflege hat auch negative Aspekte. Viktorianische oder neo-gotische Bauten tauchten lange Zeit nicht auf den Listen auf. Die Listen und deren Bestimmungen unterliegen weiterhin komplizierten Definitionen und führen zu Verwirrung. Allerdings sind diese TCPAs ein wichtiger Schritt. In den 1950er Jahren wird der Weg für staatliche Zuschüsse geebnet, da durch die sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen eine neue Gefahr vor allem für *Country Houses* entsteht.<sup>27</sup> Zusätzlich erscheint mit Nikolaus Pevsners *Buildings of England* eine Buchserie, die das architektonische Erbe des Landes jedem leicht zugänglich macht. Das Historic Buildings Council for England, Wales and Scotland entsteht, das neben dem Ancient Monument Board, die Minister im Listungsprozess und bei der Zuschussverteilung unterstützt. In den 1960er Jahren wird mit dem *Local Authorities Historic Buildings Act* (LAHBA) weiteres staatliches Geld für den Erhalt von interessanten Gebäuden freigegeben. Durch ihn können jetzt auch

---

<sup>23</sup> TCPA 1932. In der Praxis können mit diesem Gesetz Abrissarbeiten verhindert werden. Den lokalen Behörden liegen jedoch keine Richtlinien oder Beispiellisten vor, die sie bei ihren Entscheidungen unterstützen.

<sup>24</sup> Die heute bestehenden Denkmallisten sollen auf Informationen zurückgehen, mit denen die Bergungsmannschaften nach den Luftangriffen ausgestattet worden waren. Ross 1991, S. 19.

<sup>25</sup> Heute ist das National Buildings Record in die National Monuments Records eingegliedert. Ross 1991, S. 19f. Die vollständige Bestandsaufnahme ist immer noch nicht abgeschlossen, da viele Bauten damals noch nicht existieren und noch dokumentiert werden müssen.

<sup>26</sup> Mit diesen TCPA wird auch das *Grade System* eingeführt. *Grade I* steht für Bauten, die unter keinen Umständen zerstört werden dürfen, während *Grade II* Gebäude von nationalem Interesse bezeichnet, die nicht ohne zwingenden Grund abgerissen werden dürfen. TCPA 1944 & 1947.

<sup>27</sup> Nicht umsonst wird die Zeit auch „Age of the Bulldozer“ genannt, da viele Landhausbesitzer durch sehr hohe Steuern und Erbschaftszahlungen vor dem Ruin stehen. Diese Jahre sind mit dem Abriss der Kirchenbauten in den 1530ern zu vergleichen, nur dass jetzt keine monastischen Bauten, sondern vor allem *Country Houses* betroffen sind.

Kirchen oder nicht gelistete Gebäude unterstützt werden.<sup>28</sup> In den folgenden Jahren wird vor allem deutlich, dass die existierende Gesetzgebung noch nicht ausreicht, da individuelle Strukturen geschützt, aber der Charakter von gesamten Bereichen nicht erhalten werden kann, wodurch die historischen Stadtkerne in den Fokus der Regierung geraten. Vier Untersuchungen werden veranlasst, die schließlich im *Civic Amenities Act* (CAA) aus dem Jahr 1967 resultieren.<sup>29</sup> Ein Jahr darauf wird die Gesetzgebung aus den 1940er Jahren ausgeweitet. Das *Spot Listing* kommt dazu, um ein Eingreifen schneller möglich zu machen. Bauten im Besitz der Krone werden mit einbezogen und der Grundstein für die Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit auf lokaler Ebene wird mit der Gründung des Conservation Area Advisory Committees gelegt.<sup>30</sup> Dieser Act wird bereits im Jahr 1971 durch einen weiteren TCPA abgelöst, der über lange Zeit maßgebend in der englischen Denkmalpflege ist.<sup>31</sup> Von diesen Gesetzgebungen besteht nur noch eine geringe Differenz zur heutigen Denkmalpflege in England.

### *Die heutige Denkmalpflege in England*

Nach dem europäischen Denkmalpflegejahr 1975, der Gründung der staatlichen Denkmalbehörde English Heritage (EH) und weiteren gesetzlichen Anpassungen durch die Acts der Jahre 1979, 1983 sowie 1990 und der *Planning Policy Guidance 15/16* (PPG) treten im Jahr 2010 und 2015 die letzten gesetzlichen Änderungen mit dem *Ancient Monuments, Archaeological Sites and Remains Act* (AMASRA), dem *Planning Policy Statement 5* (PPS) und der Umstrukturierung von English Heritage in Kraft.<sup>32</sup> Neben dem Department of Culture, Media and Sport, das 1997 gegründet wird, und English Heritage, die seit November 1981 besteht, sind in England viele weitere sowohl staatliche als auch private Organisationen, Behörden, Vereine und Stiftungen im Denkmalschutz involviert.

---

<sup>28</sup> LAHBA 1962. Das erstmalige Einbeziehen der Kirchenbauten spricht für sich. Die Tatsache, dass Bauten, die von lokalem, aber nicht nationalem Interesse sind, auch berücksichtigt werden können, stellt einen wichtigen Schritt dar.

<sup>29</sup> Mit diesem Act entstehen nicht nur *Conservation Areas*, sondern auch eine zusätzliche Schutzebene für Bauten innerhalb des Gebietes. CAA 1967.

<sup>30</sup> Die Komitees entstehen aus der Idee, dass eine Schutzzone nur mit einem hohen Grad an öffentlicher Hilfe bezeichnet, geschützt und angereichert werden kann. Sie sollen die Anwohner, Stadt- und Bereichsverordnete, Geschäftsleute und Fachleute zusammenbringen, informieren und die jeweiligen Anliegen bekannt machen. Ross 1991, S. 31.

<sup>31</sup> Zwar wird auch dieser Act durch zahlreiche Reformen ergänzt und durch den *Town and Country Amenities Act* (TCAA 1974) in Bereichen der zuständigen Kontrolle erweitert, aber das Fundament der heutigen Denkmalpflege ist zu erkennen. TCPA 1971.

<sup>32</sup> Im Jahr 2012 wird das National Planning Policy Framework (NPPF) verabschiedet, das staatliche Richtlinien für Planungsprozesse beinhaltet. NPPF 2012.

Zu den staatlichen Denkmalpflegeorganen zählt das Department of Culture, Media and Sport (DCMS), das im Jahr 1997 unter dem Premier Tony Blair (geb. 1953) gegründet wird.<sup>33</sup> Ursprünglich entsteht in den 1970er Jahren das Department of the Environment (DOE) als Superministerium, das die Bereiche Wohnen, öffentliche Bauten und Arbeiten sowie Transport beinhaltet.<sup>34</sup> Im Jahr 1976 splittet sich das Department of Transport ab, arbeitet allerdings weiterhin eng mit dem DOE zusammen. Einen großen Einschnitt bedeutet die Verschiebung aller exekutiven Tätigkeiten zu English Heritage im Jahr 1984. Das Directorate of Ancient Monuments and Historic Buildings (DAMHB), ein Zweig des DOE, erhält jetzt fast ausschließlich die Aufgabe, Regelwerke zu erstellen. Es wird umgewandelt in das Heritage and Royal Estate Directorate (HRE) und besitzt nun zwei primäre Aufgaben. Zum einen soll es die Leitung der königlichen Paläste und Parks kontrollieren und zum anderen die anfallende denkmalpflegerische Arbeit unterstützen.<sup>35</sup> Das DOE wird im Jahr 1992 aufgrund des konservativen Wahlsieges in das Department for Natural Heritage (DNH) umgewandelt, das aus Ministerien der Künste und des Sports neu zusammengesetzt wird. Fünf Jahre darauf entsteht aus dem DNH am 14. Juli das DCMS. Zu seinen heutigen Aufgaben zählen, zusätzlich zu den oben genannten, noch das Sicherstellen des Schutzes von Englands historischem Erbe, die Förderung der Wertschätzung und des Verständnisses von denkmalpflegerischem Wissen, die Finanzierung von Historic England und die Richtlinienerstellung für den Heritage Lottery Fund.<sup>36</sup> Das DCMS gibt somit den Aktionsrahmen für die englische Denkmalfachbehörde vor.

English Heritage hat als beratende Körperschaft die Hauptaufgabe, der Allgemeinheit das Verstehen, die Wertschätzung, das Kümmern um und das Erleben von Englands Erbe näher zu bringen.<sup>37</sup> Die ursprüngliche Intention vom November 1981, eine separate Executive für das DAMHB zu schaffen, um die Strukturen im Staat effektiver zu gestalten, wird nicht gänzlich umgesetzt. Der *National Heritage Act* aus dem Jahr 1983 ermöglicht zwar die Gründung der Historic Buildings and Monuments Commission for England am 1. April 1994,

---

<sup>33</sup> Heute nennt sich dieser Fachbereich Department for Digital Culture Media and Sport. DDCMS 2020.

<sup>34</sup> In den 1970er Jahren soll die Denkmalpflege mit Planungsprozessen verschmelzen und so zu einem natürlichen Bestandteil des Planungs- bzw. Entwurfsvorganges werden. Ross 1991, S. 51. Dieser Wandel geschieht nur langsam, allerdings hat die Denkmalpflege nun den Vorteil, von Beginn an in sämtliche Prozesse einbezogen zu werden.

<sup>35</sup> Hierzu zählen die Überwachung von English Heritage sowie der Royal Commission on the Historical Monuments of England, das Listen von schützenswerten Bauten, das *Scheduling* der alten Monumente und die Richtlinien der Regierung in Bezug auf Denkmalpflege zu erarbeiten.

<sup>36</sup> DDCMS 2020.

<sup>37</sup> „English Heritage exists to help people understand, value, care for and enjoy England's unique heritage.“ English Heritage 2013, S. 2.

allerdings bleibt die Organisation eine nichtexekutive.<sup>38</sup> Aufgrund ihres langen und eher umständlichen Namens nennt der Volksmund die Kommission bald English Heritage. Diese Bezeichnung setzt sich durch, obwohl die Regierung die Vorgabe erstellt, das Wort Heritage nicht zu verwenden. Die Fachbehörde besteht fast ausschließlich zu Beratungszwecken in Denkmalfragen, ist aber auch für den Zustand beziehungsweise die Präsentation von Denkmalen und das Verteilen der Finanzen zuständig. Diese sind auf über 500'000 Objekte und viele Archive zu verteilen, die die gesamte Kollektion des nationalen Erbes, von prähistorischen Steinkreisen bis zu Nuklearbunkern aus den 1960ern, einschließt. English Heritage nimmt durch seine beratende Funktion eine Art Pufferstellung ein, die Ideen generiert und diskutiert, um eine informelle Einschätzung des Projektes zu schaffen.

Die Royal Commission on Historical Monuments (genannt: Historical Manuscripts Commission - HMC) wird am 1. April 1999 zusammen mit dem National Monuments Record (NMR) in English Heritage eingegliedert. Gegründet in Whitehall am 28. Oktober 1908 besteht die Hauptaufgabe des HMC:

„...to make an inventory of the Ancient and Historical Monuments and constructions connected with or illustrative of the contemporary culture, civilization and conditions of life of the people of England, excluding Monmouthshire, from the earliest times to the year 1700 and to specify those which seem most worthy of preservation.“<sup>39</sup>

Das Vorgehen ist so geregelt, dass selbst wenn ein Gebäude zum Abriss freigegeben wird, dieses erst umgesetzt werden darf, nachdem die HMC die Gelegenheit hatte, das Denkmal zu dokumentieren. Allerdings ist die HMC nicht nur ein Archiv, es hat auch die Aufgabe, die vorhandenen Informationen zu publizieren. Mit der Gründung von English Heritage kommt es zu einer Umstrukturierung. Bis in das Jahr 1999 wird eine Zusammenlegung abgelehnt, da sich die archivarische Rolle des HMC von den eher proaktiven Aufgaben von English Heritage unterscheidet, und da die Verantwortlichen keine Steigerung der Ökonomie, Effektivität oder Effizienz erwarten. Der Zusammenschluss wird schließlich mit weiteren Änderungen umgesetzt. English Heritage erhält andere organisatorische Strukturen, die für mehr Einfluss und bessere Zusammenarbeit auf regionaler Ebene sorgen und das HMC sowie der NMR werden in die Denkmalbehörde integriert.<sup>40</sup> In dieser Kombination besteht die

---

<sup>38</sup> Die bis heute häufigste Kritik an diesem Schritt ist das Bemängeln der fehlenden Exekutive und somit das Kreieren einer rein beratenden Organisation. Ross 1991, S. 55.

<sup>39</sup> RCHM 1912, S. XIV. Die Vorurteile gegen alle Bauten, die nach dem Jahr 1700 entstehen, sind in dieser Zeit weit verbreitet. Erst im Jahr 1946, nachdem viele Bauten der *Georgian era* durch die Weltkriege zerstört sind, wird das Datum auf das Jahr 1850 ausgeweitet und weitere zwanzig Jahre später gänzlich entfernt.

<sup>40</sup> English Heritage 1999, S. 1.

Organisation bis Anfang April des Jahres 2015. Zum Datumswechsel spaltet sich die Organisation in eine eingetragene Wohltätigkeitsorganisation, die Denkmale und archäologischen Stätten im Staatsbesitz Englands verwaltet und sich nun English Heritage Trust nennt. Diese Stiftung betreut über 400 Objekte, zu denen beispielweise Stonehenge in Salisbury zählt. Die anderen Bereiche, wie die mit der Denkmal-Inventarisierung beauftragte HMC oder das staatliche Archiv für Denkmale NMR, werden unter Historic England als staatliche Denkmalpflege konstituiert.<sup>41</sup> Somit hat England seit April 2015 eine weitere große Denkmalstiftung neben den National Trust.

Unter den sogenannten Local Authorities sind alle regionalen Behörden zusammengefasst. Sie arbeiten direkt vor Ort mit den Denkmalen, entscheiden über Vorgehen, bearbeiten Listen sowie Denkmalbereiche und genehmigen finanzielle Unterstützung innerhalb ihres Bereiches. Genau dieses Vorgehen sollte mit dem *Planning Act* (PA) aus dem Jahr 1990 erreicht werden, in dem festgelegt wird, dass Denkmallisten erstellt werden sollen, um als Richtlinie für die lokalen Behörden zu dienen.<sup>42</sup> Diese sind in der ersten Instanz zuständig für Planungsentscheidungen insbesondere beim Gewähren von Abrissarbeiten. Die meiste Arbeit wird dabei von den Gemeinderäten übernommen. Hier arbeitet entweder eine Expertengruppe mit den jeweiligen Distrikten zusammen oder ein Distrikt bekleidet in Denkmalfragen eine Vorbildfunktion, nach dem sich die anderen richten. Jede Behörde besitzt einen Conservation Officer, der die erste Anlaufstelle bei Fragen oder Anträgen ist. Er arbeitet mit seinem Planning and Developing Committee zusammen, das am Ende die Entscheidung über das weitere Vorgehen aufgrund einer Empfehlung, die vom Conservation Officer ausgesprochen wurde, trifft.<sup>43</sup> Somit haben die lokalen Behörden eine sehr große Verantwortung mit ihrer denkmalpflegerischen Grundeinstellung. Sie bilden die erste Schutzinstanz und müssen zwischen den Interessen der Denkmalpflege und der wirtschaftlichen Entwicklung die Balance finden.

Die zahlreichen Voluntary Bodies oder auch freiwillige Körperschaften lassen sich in zwei allgemeine Bereiche gliedern. Eine Gruppe setzt sich aus den praktisch arbeitenden

---

<sup>41</sup> DCMS 2013, S. 11ff, 17ff; Historic England 2016, S. 4ff.

<sup>42</sup> „For the purposes of this Act and with a view to the guidance of local planning authorities in the performance of their functions under this Act and the principal Act in relation to buildings of special architectural or historic interest, the Secretary of State shall compile lists of such buildings, or approve, with or without modifications, such lists compiled by the Historic Buildings and Monuments Commission for England or by other persons or bodies of persons, and may amend any list so compiled or approved.” PA 1990. Ch. 1, § 1.

<sup>43</sup> Generelle Kritik zu dieser Vorgehensweise tritt vor allem in zwei Bereichen auf. Zum einen wird bemängelt, dass eine Unterscheidung zwischen den Interessen eines Individuums und dem Committee nicht immer vorgenommen werden kann, so dass das Committee dieselben Ziele verfolgt und sich deswegen in eine bestimmte Richtung entscheidet. Andererseits wird die Verwahrlosung der eigenen Denkmale bemängelt, die bei einzelnen Behörden auftritt. Dieser Missstand wird durch das rege öffentliche Interesse allerdings ausgeglichen. Ross 1991, S. 64.

Verbänden zusammen, die auch vor Ort am Denkmal aktiv sind. Die andere bildet sich aus den Vereinigungen, die Denkmal-Lobbyarbeit ausführen. Zu den bekanntesten vor Ort arbeitenden Stiftungen zählt der im Jahr 1895 gegründete National Trust.<sup>44</sup> Heute ist er mit über 4 Mio. Mitgliedern eine der größten Organisationen im Vereinigten Königreich, der größte Verein auf freiwilliger Basis innerhalb der EU und besitzt mit über 250'000ha, neben der Regierung und der Forestry Commission, den flächenmäßig größten Landbesitz. Der National Trust beschäftigt sich vor allem mit dem Schutz von Bauwerken und Naturerbestätten sowie der Vermittlung von Wissen und somit auch mit der Wertschätzung der Stätten. Aufgrund seiner jährlichen Besucherzahlen von über 19 Mio. alleine in England ist er auch für die Tourismusindustrie sehr wertvoll.<sup>45</sup> Andere Organisationen wie beispielsweise der Architectural Heritage Fund (AHF) beziehen sich im Gegensatz zum National Trust nur auf gebautes Erbe. Als Resultat des europäischen Denkmalpflegejahres gegründet, arbeitet der AHF heute beratend und finanziell unterstützend.<sup>46</sup> Darüber hinaus kooperiert er eng mit dem Civic Trust zusammen, der zu der zweiten Gruppe der Voluntary Bodies gehört. Er wird im Jahr 1957 vom MP Duncan Sandys (1908-1987) aufgrund der schlechten Zustände moderner Architektur und Stadtplanung gegründet und steht für den Schutz, aber auch für den Fortschritt der jeweiligen städtebaulichen Umfeldler, wodurch er nicht nur auf Baudenkmale beschränkt ist.<sup>47</sup> Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation muss der Civic Trust im Jahr 2009 Insolvenz anmelden, geht in die Civic Society über und wird heute vom National Trust unterstützt. Die Society for the Protection of Ancient Buildings (SPAB) ist die älteste nationale Organisation zum Schutz von gebautem Erbe. Sie wird im Jahr 1877 vom William Morris (1834-1896) und anderen Mitgliedern der Praeraffaeliten gegründet, um resoluten Restaurierungen entgegenzuwirken.<sup>48</sup> Bis heute arbeitet die SPAB unverändert nach ihrem Gründungsmanifest, wobei der Schutz von mittelalterlichen Gebäuden auf alle Denkmale ausgeweitet wurde. Besonderes Interesse der SPAB besteht dabei in der Erhaltung der

---

<sup>44</sup> Octavia Hill (1838-1912), Sir Robert Hunter (1844-1913) und Canon Rawnsley (1851-1920) gründen den National Trust aufgrund der wachsenden denkmalpflegerischen Gefahren durch die fortschreitende Industrialisierung. Der Gesellschaft wird gestattet Land oder Stätten von historischem Interesse und nationaler Schönheit zu akquirieren und zu schützen. Im Vordergrund stehen zu dieser Zeit der Schutz der Küstenlinie, des Ländlichen und ausgewählter Bauten. National Trust 2020.

<sup>45</sup> s. National Trust 2020.

<sup>46</sup> Der AHF vergibt denkmalgebundene Darlehen mit niedrigen Zinsen, erteilt selbst geförderte Zuschüsse, kauft, restauriert und verkauft geeignete Gebäude und beteiligt sich an einigen Projekten mit einer Gewinnbeteiligung. Darüber hinaus publiziert er die gewonnenen Informationen und gibt die Zeitschrift *Preservation in Action* heraus. AHF 2020.

<sup>47</sup> Der Civic Trust ist maßgeblich am *Civic Amenities Act* aus dem Jahr 1967 beteiligt, der den Ensembleschutz in England kreiert. Civic Trust 2020.

<sup>48</sup> Im Jahr 1880 zählt die Organisation bereits 372 Mitglieder trotz eines Beitrages von £1 per annum – heute vergleichbar mit £400. SPAB 2020, d. D.



ursprünglichen Substanz ohne moderne Substitutionen, sofern dies möglich ist.<sup>49</sup> Weitere Lobbying-Organisationen sind beispielsweise SAVE Britain's Heritage und zahlreiche weitere Societies, die Ende des 19. Jh. gegründet werden.<sup>50</sup> Als Gruppe, aber auch einzeln betrachtet, leisten sie alle wertvolle Beiträge zur englischen Denkmalpflege.

### *Die Besonderheiten der englischen Denkmalpflege*

In der englischen Denkmalpflege bestehen Aufgaben und Problemstellungen, die sich nicht wesentlich von anderen Ländern unterscheiden. Dennoch haben sich in diesem Land, in Verbindung mit dem Vereinigten Königreich und dem Commonwealth, einige Besonderheiten entwickelt. Einerseits sind diese Merkmale wichtige Eigentümlichkeiten des Landes, die sich nur unter den gegebenen politischen und sozialen Strukturen entwickeln konnten. Auf der anderen Seite bilden sie Instrumente des Denkmalschutzes, die sich überaus bewährt haben und eine Vorbildfunktion übernehmen. Zu diesen Mitteln zählen der Conservation Management Plan (CMP) oder auch die Konstruktion einer Conservation Area. Die Entwicklung der zwei Listensysteme und die Beteiligung der Bevölkerung an Projekten ist ebenfalls landestypisch. Diese Eigentümlichkeiten sind wesentlicher Bestandteil der englischen Denkmalpflege, ohne die deren Möglichkeiten und Ausmaße nicht vollständig zu erfassen sind.

Der CMP ist eines der wichtigsten Instrumente des englischen Denkmalschutzes. Er ist ein: „... document which sets about what is significant in a place and, consequently, what policies are appropriate to enable that significance to be retained in its future use and development.“<sup>51</sup> Daher ist der CMP das vorrangige Dokument, das Richtlinien für den Umgang mit und das Management von einem Denkmal vorgibt. Er ist ein Werkzeug, das Besitzern, Managern und den Behörden erlaubt, solide denkmalpflegerische Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus identifiziert er die Signifikanz eines Denkmals sowie die anzuwendenden Strategien, um diese bei Veränderungen zu erhalten. Bereits im Jahr 1982 wird in Australien von James S. Kerr (1932-2014) eine erste Version des CMP herausgegeben. In England gibt es seit dem PPG

---

<sup>49</sup> vgl. SPAB 2020; Morris/Webb/et al. 1877.

<sup>50</sup> SAVE wird von Journalisten, Architekten und Stadtplanern im Jahr 1975 nach der Ausstellung *The Destruction of the English Country House* im V&A gegründet. Diese Organisation basiert nicht auf der Anzahl ihrer Mitglieder, sondern auf deren Mitarbeit. Sie nutzt die Fähigkeiten und Kenntnisse aller und kann so erfolgreiche und glänzende Kampagnen hervorbringen. SAVE 2020.

<sup>51</sup> Kerr 2000, S. 1. James Kerr begründet aus der Vergangenheit die heutigen Zustände eines Objektes und somit seine historische Relevanz. Diese bedingt dann eine Empfehlung für die Zukunft, so dass Vergangenheit und Zukunft in die heutigen Entscheidungen einfließen.

15/16 einige Versuche, ein Instrument für die Denkmalpflege zu kreieren.<sup>52</sup> In den 1990er Jahren wird der CMP immer populärer. Die Erstellungsrichtlinien von Kerr werden zuerst nur in Einzelfällen angewandt, nach und nach von English Heritage und dem National Trust regelmäßig verwendet und schaffen schließlich in Verbindung mit einer Publikation des Heritage Lottery Fund (HLF) und durch eine Konferenz im St. John's College, Oxford, im Jahr 1998 den Durchbruch.<sup>53</sup> Heute kommt der CMP in England nicht nur bei fast allen größeren denkmalpflegerischen Bauvorhaben zur Anwendung, sondern wird auch als generelles Management-Instrument zur vorausschauenden Planung eingesetzt. In seinem Buch *The Conservation Plan* beschreibt Kerr das genaue Vorgehen. In einem ersten Schritt muss der Ort bzw. das Denkmal in seiner Gesamtheit verstanden werden.<sup>54</sup> Darauf aufbauend wird ein denkmalpflegerischer Ansatz erarbeitet, der gemeinsam mit den gesetzten Zielen periodisch überarbeitet wird.<sup>55</sup> Somit sorgt der CMP für den Erhalt der signifikanten Denkmalsubstanz, ohne jedoch die Entwicklung des Ortes einzuschränken. Durch dieses Instrument werden Denkmale nicht nur umfassend geschützt und untersucht, zusätzlich bildet es einen Rahmen für die Zukunft, der durch stetige Revision das Fortbestehen des Denkmals sichert.

Die Conservation Area ist eine weitere Eigenart der englischen Denkmalpflege. Sie definiert „...areas of special architectural or historic interest the character or appearance of which it is desirable to preserve or enhance,...“<sup>56</sup> Ähnlich wie beim Vorgang des Listens wird auch hier nicht definiert, was genau von speziellem Interesse ist. Die Ausmaße reichen von einigen Gebäuden über Stadtkerne bis hin zu umfassenden Landstrichen. Hierbei können die verschiedensten Denkmalbestandteile wie Hausgruppen, alte Straßenzüge, öffentliche Plätze, Bäume oder auch landwirtschaftliche Nutzflächen speziell ausgewiesen werden.<sup>57</sup> Heute bestehen über 8'000 Conservation Areas alleine in England. Im Jahr 1967, bei deren

---

<sup>52</sup> Es entstanden unter anderem die Conservation Area Appraisals, die Local Plan Policies oder auch die World Heritage Management Plans, die sich jedoch alle mit speziellen Denkmälern oder Denkmalgruppen auseinandersetzen.

<sup>53</sup> Im Rahmen der Publikation *Conservation Plans for Historic Places* aus dem Jahr 1998 und der Publikation der Konferenz *Conservation Plans in Action* aus dem Jahr 1999 schaffen die Erstellungsrichtlinien des CMP von Kerr den Durchbruch.

<sup>54</sup> Dazu zählen das Sammeln und Auswerten aller vorhandenen Informationen, aus denen sich dann die Signifikanz erschließt. Kerr 2000, S. 3f.

<sup>55</sup> Es werden Informationen über den Ist-Zustand des Denkmals und auch die Anforderungen des Besitzers zur Wahrung der Signifikanz und weiterer externer Einflüsse gesammelt. Hieraus lässt sich ein denkmalpflegerischer Ansatz entwickeln, der schließlich in eine Implementierungsstrategie umgewandelt wird und in zeitlichen Abschnitten zu überprüfen ist. Kerr 2000, S. 3f.

<sup>56</sup> PA 1990, Part II, §69.

<sup>57</sup> Das Ziel ist, so weitreichende Möglichkeiten wie nur denkbar zu schaffen, um wirklich alles mit in den Bereich einschließen zu können. Darüber hinaus werden keine Restriktionen zu dem Alter des Ortes gemacht, so dass auch Elemente der Gegenwart mit einbezogen werden können.

Einführung durch den *Civic Amenities Act* (CAA), waren es gerade mal vier.<sup>58</sup> Der PA 1990 ersetzt schließlich den CAA, der bis zu diesem Zeitpunkt nicht wesentlich verändert worden war.<sup>59</sup> Generell funktionieren die Conservation Areas als Verbindungsglied zwischen den einzeln gelisteten Gebäuden und den normalen Bauvorgaben. Sie formen eine zweite Schutzebene. In dieser können Gebäude, die nicht einzeln gelistet worden wären, in eine Schutzzone, aufgrund der gemeinsamen Bedeutung, aufgenommen werden.<sup>60</sup> Verallgemeinert bezeichnen diese Bereiche Gebiete, die nicht aufgrund einzelner Bauten, sondern aufgrund des gesamten Ortes unter Schutz gestellt werden, auch wenn gelistete Denkmale mit einbezogen werden können. Die Conservation Areas bilden ebenso wie der CMP einen wichtigen Bestandteil der Erfolgsgeschichte der englischen Denkmalpflege. Der Hauptgrund dafür liegt wahrscheinlich darin, dass sowohl die Ausweisung als auch das eigentliche Vorgehen vor Ort an die lokalen Behörden und somit an die Bevölkerung übergeben worden ist. Diese Tatsache trägt zum regen Interesse der Öffentlichkeit bei, die einen weiteren wichtigen Aspekt der englischen Denkmalpflege einnimmt.

Der englische Denkmalschutz kann in seiner aktuellen Struktur nur durch die Unterstützung der Bevölkerung bestehen. Durch die formalen Bedingungen wird ein wichtiger Entscheidungsbereich durch das Mitwirken der Öffentlichkeit geformt. In den Komitees der Local Authorities und bei der Ausweisung der Conservation Areas wirken Interessengemeinschaften der jeweiligen Gemeinden mit. Zusätzlich reicht das öffentliche Engagement weit zurück. Nicht nur der National Trust oder die SPAB werden als nichtamtliche Organisationen gegründet, sondern auch etliche Gesellschaften, die vermehrt zum Ende des 18. Jh. entstehen. Aus der Not heraus einen speziellen Denkmaltyp oder Denkmalsbereich zu schützen, führt das Interesse von Einzelpersonen oder ganzer Gruppen zu der vorhandenen Vielfalt.<sup>61</sup> Gleichzeitig ist die Wertschätzung von alten Bauten, beispielsweise als Familienstammsitz, tief in der Bevölkerung verankert. Bis heute ist das rege Interesse der Öffentlichkeit deutlich spürbar. Durch das Leben mit den Denkmälern vor Ort ist ein pro-denkmalflegerischer Konsens entstanden. Dieser wird anhand der regen

---

<sup>58</sup> s. Absatz von Fußnote Nr. 29.

<sup>59</sup> Zwischenzeitlich ist ab dem Jahr 1972 bis in die 1980er eine Distinktion zwischen Conservation Area und „outstanding“ Conservation Area gemacht worden. Diese Unterscheidung besteht von Seiten der Regierung, die sich auf alle Bereiche bezieht, die einen sogenannten „section 10 grant“ bekommen. TCPA 1972. Die Einteilung wird unter den Conservation Areas vorgenommen und nach dem individuellen Ermessen der einzelnen Distrikte verliehen.

<sup>60</sup> Dieses Kriterium ist schnell mit dem Ensembleschutz zu verwechseln. Die Conservation Area unterscheidet sich unter anderem dadurch, dass sie auch heutige Bauten als Bereich ausweisen kann. PA 1990, §69ff.

<sup>61</sup> Grundsätzlich gehen diese Gründungen immer auf das Fehlen der entsprechenden Schutzmaßnahmen und die fortschreitende Zerstörung von einer bestimmten Denkmalart zurück. Die Georgian Group wird im Jahr 1937 aufgrund der zahlreichen Zerstörungen von georgianischen Bauten gegründet und verschreibt sich vor allem deren Schutz. Georgian Group 2020.

Öffentlichkeitsarbeit von Historic England, dem National Trust und den anderen Gesellschaften unterstützt, gefördert und gelenkt. Vom Programm für Schulklassen über spezielle Familienevents bis hin zu Seniorenausflügen wird jeder Bereich abgedeckt. Dieses ergänzt lückenlos die Möglichkeiten zur aktiven Mitwirkung innerhalb der Conservation Areas, den Local Authorities und den Voluntary Bodies. Durch die Denkmalbehörde und die nichtamtlichen Organisationen unterstützt leistet somit die Bevölkerung einen bedeutenden Beitrag für die englische Denkmalpflege.

Diese Voraussetzungen in England führen zu den vorhandenen zwei Verzeichnissystemen, den *Listed Buildings* und *Ancient Monuments*, die eine weitere Eigenart des Landes ausmachen. Heute definiert der *Ancient Monuments and Archaeological Areas Act* (AMAAA) aus dem Jahr 1979 beide Verzeichnisse. Ursprünglich gibt es nur die *Schedules* der *Ancient Monuments*, die aufgrund der Zerstörungen des zweiten Weltkrieges durch die *Listed Buildings* ergänzt werden. Als *Listed Buildings* werden alle Bauten auf der Statutory List of Buildings of Special Architectural or Historic Interest bezeichnet, die durch die Entscheidung des *Secretary of State* hinzugefügt werden.<sup>62</sup> Die gesetzliche Grundlage hierfür entsteht nach den weitreichenden Zerstörungen des zweiten Weltkrieges durch den TCPA 1947. Heute definiert der PA 1990 die Kriterien und das Vorgehen rund um die *Listed Buildings*, und das *National Planning Policy Framework* (NPPF) aus dem Jahr 2012 stellt Richtlinien für Planungsprozesse dar. Alle gelisteten Bauten werden durch ein Grade-System in drei Ebenen eingestuft.<sup>63</sup> Heute sind von den über 374'000 gelisteten Bauten gerade mal 2,5% als *Grade I* eingestuft und 5,5% als *Grade II\**, während der Rest als *Grade II* klassifiziert ist. Den größten Anteil haben dabei Bauten aus dem 18. und 19. Jh..<sup>64</sup> Ob ein Gebäude gelistet wird, entscheiden fünf Kriterien, die mit dem Alter in Kombination mit der Rarität, dem ästhetischem Wert, der Selektivität, dem nationalen Interesse und dem Zustand des Objektes in Verbindung stehen. Im Gegensatz dazu werden die *Ancient Monuments* auf einem *Schedule* verzeichnet. Diese Monumente sind von nationalem Interesse, bezeichnen einen archäologischen Fundort oder einen historischen Bau und werden gegen nicht autorisierte Eingriffe geschützt.<sup>65</sup> Die Grundlage für die *Schedules* bildet der AMPA 1882, unter dem nur

---

<sup>62</sup> s. HE 2020a; PA 1990, Ch.1, §1.

<sup>63</sup> „Grade I buildings are of exceptional interest, sometimes considered to be internationally important. Grade II\* buildings are particularly important buildings of more than special interest. Grade II buildings are nationally important and of special interest.“ HE 2020a. s. Fußnote Nr. 26 mit den ursprünglichen Kriterien des TCPA 1944/47.

<sup>64</sup> Ungefähr 63% der Bauten sind aus dem 18. und 19. Jh., während sich die restlichen 37% auf die anderen Epochen verteilen. HE 2020a.

<sup>65</sup> HE 2020b; AMAAA 1979, Ch1, §1.

prähistorische Stätten verzeichnet werden.<sup>66</sup> Im Gegensatz zu den *Listed Buildings* bestehen die *Scheduled Monuments* nur aus Denkmälern von nationalem Interesse. Aufgrund der Definition der archäologischen Stätte können auf den *Schedules* beispielsweise auch Höhlen gelistet werden, die nicht mit Bauten in Verbindung stehen. Darüber hinaus schließt ein *Scheduled Monument* auch immer den Ort, an dem sich die Struktur befindet, mit ein, so dass die nächste Umgebung geschützt ist. Zusätzlich können Orte gelistet werden, die Überreste von Fahrzeugen, Maschinen oder anderen beweglichen Denkmälern aufweisen, die sonst nicht unter Schutz gestellt werden könnten. Generell ist die gesamte Definition der *Ancient Monuments* viel weiter gefasst als es die Definition „...of special architectural or historic Interest...“ der *Listed Buildings* zulassen würde.<sup>67</sup> Auf den *Schedules* sind heute über 31'000 Stätten mit 200 Unterkategorien verzeichnet, die von prähistorischen Bauten über mittelalterliche Ruinen bis zu heutigen Kohlegruben reichen. Definiert werden diese Stätten durch acht Kriterien, die den Zustand, die Entstehungszeit, die Seltenheit, die Anfälligkeit, vorhandene Dokumentationen, das Potenzial und die Gruppenwirkung einschließen. Die Entscheidung über die Aufnahme fällt hier nicht der Secretary of State, sondern Historic England. Obwohl die Kriterien für *Ancient Monuments* und *Listed Buildings* unterschiedliche Bereiche abdecken, gibt es einige Denkmäler, die auf beiden Verzeichnissen aufgeführt werden. In dieser Situation regelt der PA 1990, dass die Bestimmungen für die *Listed Buildings* nicht auf die *Scheduled Monuments* zutreffen.<sup>68</sup> Somit fällt Historic England auch hier die Entscheidungen. Diese Eigenart der zwei Denkmalverzeichnisse ist ein wichtiger Bestandteil des englischen Denkmalpflegesystems.

Rückblickend ist der eigentliche Beginn der englischen Denkmalpflege nur schwer festzulegen. Während vereinzelte denkmalpflegerische Vorgehensweisen bereits im Mittelalter nachweisbar sind, kann eine bewusste Auseinandersetzung mit der Materie erst nach dem Bürgerkrieg belegt werden. Nach zahlreichen Versuchen wird im Jahr 1882 eine erste zaghafte Gesetzgebung verabschiedet, die sich jedoch in der Umsetzung kaum auswirkt. Die folgenden Gründungen von privaten Organisationen und die weiteren gesetzlichen Verabschiedungen bis zum zweiten Weltkrieg können nur langsam weitere denkmalpflegerische Schutzmaßnahmen in Gesetze umwandeln. Erst die weitreichenden Zerstörungen des zweiten Weltkrieges verdeutlichen das Fehlen einer wirksamen Gesetzgebung, verstärken das öffentliche sowie politische Interesse an Schutzmaßnahmen und leiten weitreichende Änderungen ein, die sich auch in der Praxis durchsetzen lassen.

---

<sup>66</sup> s. Fußnote Nr. 17.

<sup>67</sup> PA 1990, Ch 1, §1, Abs. 1.

<sup>68</sup> PA 1990, Ch. 6, §61.

Aktuell besteht die englische Denkmalpflege aus zahlreichen öffentlichen Einrichtungen, privaten Organisationen und vielen ehrenamtlichen Vereinen, die alle zu deren Errungenschaften beitragen. Die Regierung gibt den generellen Rahmen vor, indem sie die Listen und *Schedules* erstellt, kontrolliert und reguliert. Historic England und die Voluntary Bodies liefern das Expertenwissen und dokumentieren das Erbe. Die Arbeit der Regierung und Voluntary Bodies läuft bei den Local Authorities zusammen, die in der Mehrheit der Fälle entscheiden und am Schutz sowie Erhalt der Denkmale in den Gemeinden arbeiten. Die Grundlage der Denkmalpflegestruktur in England bildet die gesetzliche Struktur, die viele Entscheidungen den Local Authorities auf Gemeindeebene übergibt. Dazu kommen die verwendeten Instrumente, wie der CMP. Er ermöglicht nicht nur eine Dokumentation des Ist-Zustandes, um einen Lösungsansatz für die vorhandene Aufgabe zu finden, sondern bietet, durch seine ständige Revision, einen umfassenden langfristigen und nachhaltigen Ansatz. Neben diesen Instrumenten weist England einige nationale Besonderheiten auf, die sich durch die sozialen Strukturen und die denkmalpflegerischen Gegebenheiten entwickelt haben. Dazu gehören die zahlreichen privaten Organisationen, das rege Denkmalinteresse der Öffentlichkeit und die Eigenart der zwei Verzeichnissysteme. Alle diese Besonderheiten sind einerseits im Zuge der Entwicklung der englischen Denkmalpflege entstanden, andererseits nur aufgrund der politischen und sozialen Strukturen des Landes möglich gewesen.

### 8.3 Die Meilensteine in der Entwicklung von Eastnor Castle bis heute

Vom Ende des zweiten Weltkrieges im Jahr 1945 bis zu seiner aktuellen Gegenwart durchläuft Eastnor Castle eine stete Entwicklung. Sie basiert auf den Entscheidungen der ansässigen Familie, der Entstehung sowie Entwicklung der Denkmalpflege in England, der Unterschutzstellung verschiedener Bauten sowie Gebieten des Eastnor *Estate*, den unumgänglichen Restaurierungsmaßnahmen am *Country House* und gesetzlichen Veränderungen des Landes. Diese Entwicklung fußt auf vier Meilensteinen, ohne die die Existenz von Eastnor Castle in seiner heutigen Form nicht möglich wäre. Wie sich die einzelnen Entwicklungen gegenseitig beeinflussen, wie sie zu den vier Meilensteinen in der Entstehung des heutigen *Country House*-Konzeptes führen und wie sich Eastnor Castle aktuell präsentiert, zeigen die folgenden Abschnitte.

### *Aus der Nachkriegszeit zum Restaurierungsprojekt (1945-1987)*

Mit dem Beginn des zweiten Weltkriegs ist das herkömmliche Leben in Eastnor Castle vorbei. Die Familie des 6. Baron of Evesham zieht aus dem *Country House* in eines der nahen Cottages, alle Gegenstände werden aus Eastnor Castle ausgelagert und die australische High Commission veranlasst die vereinbarten Umbauten.<sup>69</sup> Bereits am 30. Juli 1940 gründet die Baroness Daisy Finola Mecking, die Frau des 6. Baron of Evesham, gemeinsam mit ihrem Grundstücksverwalter Arthur R. Rowden die Eastnor Castle Estate Company (ECEC) um zu: „... purchase, aquire, take over, hold and manage real and personal property of all kinds...“, wodurch das Management des *Estate* erleichtert wird.<sup>70</sup> Nach dem Tod des 6. Baron am 14. Juli 1944, dem Ende des zweiten Weltkriegs im Mai des Jahres 1945 und den abgeschlossenen Rückbauten durch die australische High Commission im Juli des Jahres 1947 steht Lady Somers mit ihrer Familie vor einer weitreichenden Entscheidung.<sup>71</sup> Bereits am 6. November 1945 fertigt Mr. Rowden als Mitglied der Land Agents' Society eine Schätzung des *Estate* Eastnor Castle für die ECEC an. Er schätzt die rund 5'516ac (rund 2'232ha) inklusive aller Bauten, Einnahmen und Kosten auf £80'289.<sup>72</sup> Durch den Tod des 6. Baron muss die Familie, neben den laufenden Kosten des *Estate* und den anstehenden Instandsetzungsarbeiten, Erbschaftssteuern in Höhe von rund £200'000 aufbringen.<sup>73</sup> Nach einiger Überlegung entscheiden sie sich schließlich gegen den finanziell aufwendigen Abriss des *Country House* und beginnen einige kleinere *Bedrooms* im ersten Obergeschoss, die mit dem nördlichen Eckturm korrespondieren, in eine Art Einliegerwohnung umzuwandeln.<sup>74</sup> Eastnor Castle entgeht dem Abriss und erreicht mit der Entscheidung zu seinem Erhalt den ersten Meilenstein seiner folgenden Entwicklung.<sup>75</sup>

Bereits im Februar des Jahres 1947 heiratet Elizabeth Violet Virginia Cocks (1922-1986), die Tochter des 6. Baron of Evesham, Major Benjamin Alexander Frederick Hervey-Bathurst (1920-1997), einen Sohn aus zweiter Ehe von Sir Frederick Edward William Hervey-Bathurst (1870-1956), 5. Baronet Hervey-Bathurst of Lainston, Hampshire. (s. Anhang Nr. 2.) Sie

---

<sup>69</sup> s. Kap. 6.3.

<sup>70</sup> ECA Nr. 71. Heute wird die ECEC von George A. S. und James F. S. Hervey-Bathurst, den Enkeln der Baroness Somers, geführt.

<sup>71</sup> NAA Nr. 34.

<sup>72</sup> ECA Nr. 72.

<sup>73</sup> Worsley 1993, S. 82ff.

<sup>74</sup> ECA Nr. 49; Graham 2012, S. 22; Hervey-Bathurst/Hervey-Bathurst 2001, S. 10.

<sup>75</sup> In seinem Vorwort zu *Englands Lost Houses* dokumentiert Giles Worsley eindrucksvoll, dass in dem Zeitraum ausgehend von den späten Nachkriegsjahren bis in die Mitte der 1960er so viele *County Houses* wie niemals zuvor abgerissen werden. Diese Abbrucharbeiten sind vor allem auf die immer wieder erhöhten Erbschaftsteuern zurückzuführen, die kaum bewältigt werden können. Während durch direkte Kriegszerstörungen am Kriegsende wenige Häuser abgerissen werden müssen, wollen einige Besitzer die Wiederherstellungskosten nach der Fremdnutzung im zweiten Weltkrieg nicht aufbringen und entschließen sich zum Abriss ihres *Country House*. Worsley 2011, S. 16ff, 20.

ziehen im Jahr 1949 in die neu erstellte Einliegerwohnung und halten das Notwendigste innerhalb des *Country House* am Laufen. Im selben Jahr wird ihr erstes Kind James Felton geboren, der heute mit seinem drei Jahre jüngeren Bruder George Arthur die ECEC führt.<sup>76</sup> Die junge Familie konzentriert sich vor allem auf die Modernisierung von Bereichen im Park, die wirtschaftlich erscheinen und finanziell zu bewältigen sind.<sup>77</sup> Reparaturen am *Country House* werden nur notdürftig durchgeführt.<sup>78</sup> Im Jahr 1952 wird Eastnor erstmals auf der National Heritage List of England geführt. Am 18. November erhalten Eastnor Castle und die Church of St. John the Baptist die Einstufung *Grade I* und der Eastnor Court, das Home Farmhouse and Estate Office und das Clock Tower Cottage *Grade II* unter dem TPCA aus dem Jahr 1947. Ein Jahr später kommt The Shire Ditch zu den *Scheduled Monuments* Midsummer Hill Camp und Herefordshire Beacon Camp hinzu.<sup>79</sup> Die Eintragungen dieser Denkmale sind der Beginn der heutigen Denkmallandschaft des Eastnor Castle *Estate*.

Anfang der 1960er Jahre präsentiert sich die bauliche Struktur des *Country House* in einem schlechten Zustand, da seit über hundert Jahren nicht in sie investiert worden war.<sup>80</sup> Durch Zufall ergibt sich im Jahr 1961 die Zusammenarbeit mit Land Rover, die seitdem ihre neuen Fahrzeugmodelle auf dem *Estate* testen.<sup>81</sup> (s. Abb. 66, 67.) Diese bis heute bestehende Zusammenarbeit ist wegweisend für die weitere Entwicklung des gesamten *Estate*. Erstens ergibt sich für die Familie eine dringend benötigte regelmäßige Einnahmequelle, die die anstehenden Instandsetzungsarbeiten mitfinanziert. Zweitens entsteht durch die Nutzung durch Land Rover eine Verknüpfung des *Estate* mit der Marke, die zusätzliche Werbung für Eastnor Castle und die Gegend bewirkt.<sup>82</sup> Drittens gewinnt die Familie die Erkenntnis, dass sich ihnen nicht nur die Möglichkeiten der traditionellen Einnahmequellen des *Estate* wie Forstwirtschaft, Landwirtschaft oder Landverpachtung bieten, sondern auch eine modernere

---

<sup>76</sup> Worsley 1993, S. 82ff.

<sup>77</sup> Hervey-Bathurst/Hervey-Bathurst 2001, S. 10.

<sup>78</sup> Im Winter nutzt die Familie teilweise selbstgesammeltes Holz für die Öfen, Leitungsrohre entfrosten sie notdürftig und die Dächer räumen sie sorgfältig von Schnee und Blättern, damit die innenliegenden Fallrohre nicht verstopfen und Wasserschäden auslösen. Im Sommer dienen regelmäßig kontrollierte Eimer als Lösung für die undichten Stellen im Bleidach. Hervey-Bathurst/Hervey-Bathurst 2001, S. 10.

<sup>79</sup> NHL 2020, Nr. 1156712, 1266756, 1349535, 1302735, 1082628. Die *Scheduled Monuments* der Malvern Hills sind bereits im Jahr 1923 auf dem Sites and Monuments Record eingetragen. SMR 2020, Nr. 1003533, 1003814, 1003537.

<sup>80</sup> Worsley 1993, S. 82f. Worsley gibt die Jahreszahl 1976 als Sturmjahr an. Da das Gutachten zu den Ecktürmen bereits im Dezember 1975 verfasst wird, muss der Sturm vorher stattgefunden haben. HE Nr. 1.

<sup>81</sup> Wakefield 2011, d. D. Ein Lieferant von Land Rover hatte von einem befreundeten Ingenieur, der regelmäßig in Eastnor auf die Jagd ging, von der Topographie des *Estate* erfahren und es den Geländewagenbauern als Teststrecke empfohlen. Da Benjamin Hervey-Bathurst im Jahr 1961 im Vorstand des Rover Midlands' Owners Club sitzt und leidenschaftlicher Geländewagenfahrer ist, kommt es mit Land Rover zu einer Einigung über die Nutzung des *Estate*. Grünweg 2011, d. D.

<sup>82</sup> Die Werbung wirkt sich vor allem Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre aus, als die ECEC andere kommerzielle Bereiche intensiver zu erschließen beginnt. Grünweg 2011, d. D.



Bewirtschaftung erfolgen kann, die zu dem heutigen weitgefächerten denkmalgerechten Angebot der ECEC führt.

Nach der Unterschutzstellung von Bronsil Castle im Jahr 1967 muss die Familie durch Sturmschäden Mitte der 1970er Jahre erste umfassende Restaurierungsmaßnahmen einleiten.<sup>83</sup> Der Sturm hatte unter anderem verschiedene Zinnen und Brüstungsmauern beschädigt sowie die Neigung der Maschikulis der Ecktürme erheblich verschlimmert.<sup>84</sup> Trotz der Unterstützung durch das Historic Building Council (HBC), einem Vorgänger von Historic England, kann die Familie die entstandenen Zusatzkosten nur durch den Verkauf eines Bauernhofes bewältigen.<sup>85</sup> In Zusammenarbeit mit dem HBC wird entschieden, die beschädigten Brüstungen und Zinnen wenn möglich für die Rekonstruktion wieder zu verwenden. Die neuen Steine aus dem Forrest of Dean entsprechen den Originalen so gut wie möglich. Das Gegengewicht für die Maschikulis wird durch eine zusätzliche Zementdachsicht gewonnen, die durch eine Asphaltsschicht vor Regen geschützt ist. Diese und weitere bauliche Spezifizierungen führen die Ingenieure Freeman Fox & Partners aus London im April 1976 aus.<sup>86</sup> Während dieser Restaurierungsmaßnahmen erhalten die Hillend Cottages eine *Grade II* Klassifizierung auf der NHL im Jahr 1977.

Nach dem Tod von Lady Somers im Jahr 1981 ziehen Benjamin und Elizabeth aus ihrer Einliegerwohnung in den Westflügel und das *Office Wing* von Eastnor Castle. Ein Jahr darauf heiratet ihr älterer Sohn James Felton seine erste Frau Sarah Rachel Peake (geb. 1958), die Tochter von Martin Raymond Peake (1926-2008), 2. Viscount Ingleby, am 25. September. Im Jahr 1986 stirbt Elizabeth und die ECEC wird von Benjamin Hervey-Bathurst und seinen Söhnen übernommen.<sup>87</sup> Im selben Jahr erweitert English Heritage die Denkmallandschaft von Eastnor um eine *Grade II\** und neunundzwanzig *Grade II* Einträge auf der NHL sowie einen *Grade II\** Eintrag im English Heritage Register of Parks and Gardens of Special Historic Interest.<sup>88</sup> Diese Erweiterung um insgesamt 31 Denkmale ist die umfangreichste

---

<sup>83</sup> Bronsil Castle mit Brücke und Wassergraben wird auf der NHL als *Grade II\** Denkmal eingetragen. NHL 2020, Nr. 1156646. Im Jahr 1979 wird es auch als *Scheduled Monument* geführt. NHL 2020, Nr. 1001741; SMR 2020, Nr. 934.

<sup>84</sup> Betroffen sind der nördliche, südliche und östliche Eckturm. Die Brüstung des westlichen Eckturms war einige Jahre zuvor nach einem Zusammenbruch komplett ersetzt worden. Neben dem Sturm ist das fehlende Stockwerk, das als Gewichtsausgleich dienen sollte, für die Neigung der Maschikulis verantwortlich. HE Nr. 1, S. 2, 4f.

<sup>85</sup> Das HBC übernimmt 70% der Restaurierungskosten, während die Familie ihren finanziellen Anteil durch den Verkauf eines Hofes aufbringt, der geographisch von der ECEC getrennt ist. Worsley 1993, S. 82f.

<sup>86</sup> HE Nr. 2.

<sup>87</sup> ECA Nr. 73.

<sup>88</sup> Als *Grade II\** wird der ‚Somers Obelisk‘ in den Malvern Hills eingetragen. NHL 2020, Nr. 1266786. Die *Grade II* erhalten die ‚Porticulis Lodge and retaining walls to forecourt of Eastnor Castle‘, die ‚Retaining wall to lower terrace on garden front of Eastnor Castle‘, die ‚Eastnor Hill Cottage‘, die ‚Wall retaining upper terrace on garden front of Eastnor Castle, and steps and arcaded fountain at South-West end‘, die ‚Eastnor stores and

Neueintragung für die Gemeinde Eastnor. Bereits im Jahr 1983 sind Elizabeth und Benjamin gezwungen Hendrick ter Brugghens (1588-1628) „The Concert“ an die *National Gallery*, London, zu verkaufen, um die unumgänglichen aufwändigen Restaurierungsmaßnahmen der 1980er und 1990er Jahre finanzieren zu können.<sup>89</sup> Da die Baumaßnahmen sehr umfassend sind, das *Country House* währenddessen weiterhin bewohnt wird und für die Öffentlichkeit zugänglich ist, werden sie in neun Phasen eingeteilt, die der nächste Abschnitt genauer untersucht.<sup>90</sup>

### *Die Restaurierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit English Heritage und weitere Entwicklungen (1987-2015)*

Im Dezember 1986 verfasst der Architekt Ian R. Stainburn die „Specification for works of repair and reinstatement to roof and walls of keep at Eastnor Castle, Ledbury, Herefordshire“.<sup>91</sup> Diese bestimmen die Rahmenbedingungen für die Bauarbeiten, definieren zu verwendende Materialien, beschreiben die durchzuführenden Maßnahmen im Detail anhand von architektonischen Zeichnungen und dokumentieren den Zustand der beschriebenen Bereiche durch Fotografien.<sup>92</sup> In Phase I wird ein temporäres Dach über der Arbeitsfläche des *Keep* errichtet, das Schieferdach mit zusammenhängenden Bleidachbereichen abgetragen und restauriert. Die Steinwände des *Keep* werden vorübergehend abgestützt, seine Ziegelstützwände, Kaminschächte und Schornsteinaufsätze teilweise abgetragen, ausgebessert und wiederaufgebaut. Anschließend wird diese Wand mit Schiefer verkleidet. Die Wehrgangsteine, Brüstungsmauersteine, deren Mauerkrone und die

---

adjacent cottage’, der ‚Well on the village green’, der ‚Churchyard seat in Northwest corner of churchyard’, das ‚Monument to Smith family 20 meters to North of St. John’s Church’, die ‚Post Office’, die ‚Park Lodge, gate and gate piers’, die ‚Castle Lodge and gates’, der ‚Milestone at National Grid Reference NGR SO 7213 3845’, das ‚White House Farmhouse’, der ‚Milestone at NGR SO 7600 3689’, das ‚Mistletoe Cottage’, das ‚The Haven’, der ‚Milestone at NGR SO 73173740’, die Hausnummer 2 der Clenchers Mill Lane, das ‚Sunnyside’, die ‚Clenchers Mill’, das ‚Clenchers Mill House’, das ‚Lyseasons Cottage’, das ‚Somers Arms’, das ‚Hillend’, die ‚Barn and Cider Mill immediately South of White House farmhouse’, der ‚Hill Top Hollybush Top’, das ‚Gold Hill Farmhouse’ und das ‚Netherton Farmhouse and attached dairy building at rear and die Barn to rear of Netherton Farmhouse’. NHL 2020, Nr. 1082629, 1082630, 1302761, 1349512, 1156683, 1082627, 1224570, 1082632, 1082626, 1266778, 1156692, 1349511, 1082621, 1082631, 1253057, 1082591, 1082592, 1253056, 1349496, 1302768, 1082624, 1156676, 1082622, 1156661, 1302759, 1349513, 1082625, 1082595, 1082596. Der ‚Park and Garden of Eastnor Castle’ wird als Grade II\* im English Heritage Register of Parks and Gardens of Special Historic Interest mit der Nummer 1000459 eingetragen.

<sup>89</sup> Heute befindet sich das Ölgemälde im Raum Nr. 25 der National Gallery, London, mit weiteren Gemälden niederländischer Künstler aus dem 17. Jh. NG Nr. 1; Worsley 1993, S. 82f.

<sup>90</sup> Da alle Phasen zu ähnlichen Bedingungen stattfinden, wird nur Phase I detaillierter betrachtet. Zusätzlich gibt es neben den neun Restaurierungsphasen noch weitere kleinere Maßnahmen, die teilweise von English Heritage unterstützt werden, aber den Rahmen dieser Untersuchung sprengen würden.

<sup>91</sup> HE Nr. 3.

<sup>92</sup> Zu den Rahmenbedingungen zählen auch ein strenges Rauch- und Alkoholverbot für die Bauarbeiter sowie das Untersagen von Radios auf der Baustelle. HE Nr. 3, S. 3.

Steine der *Keep*-Mauern werden ausgetauscht oder restauriert.<sup>93</sup> Die hauptsächlichsten Baumaterialien sind den Originalen so ähnlich wie möglich. Beispielsweise stammen die neuen Steinquadern wie die Originale aus einem Steinbruch des Forrest of Dean, die Bleiplatten werden in England gefertigt und die neuen Schindeln der Schieferverkleidung sind den alten so gut wie möglich angenähert. Darüber hinaus müssen Materialbeispiele von den Verantwortlichen freigegeben und die benannten Mischungsverhältnisse, Materialangaben und Bearbeitungsrichtlinien streng eingehalten werden. Die Zeichnungen dokumentieren im Detail, welche Steine und Ziegelschichten abgetragen, restauriert oder ersetzt werden müssen.<sup>94</sup> Noch intakte Materialien werden wiederverwendet. Darüber hinaus wird zwischen dem gusseisernen Dachaufbau und den Schieferschindeln eine nicht zerreibare Filzschicht zur Verbesserung des Dachklimas eingezogen.<sup>95</sup>

Nach Abschluss der Arbeiten am *Keep* in Phase I, beschreibt Stainburn die Arbeiten von Phase II im August des Jahres 1987.<sup>96</sup> Das Dach, die Brüstung der *Great Hall* und vier große Schornsteine sollen restauriert werden. (s. Abb. 68.) Ursprünglich zählen die Arbeiten an der Mauer der nordöstlichen Terrasse auch zu dieser Phase. Jedoch werden sie erst nach Abschluss der Dachrestaurierungen im Jahr 2001 umgesetzt. In Phase III werden das Dach sowie die Brüstungsmauern der *Entrance Hall* und der beiden Türme westlich der *Great Hall* in den Jahren 1988 und 1989 restauriert.<sup>97</sup> (s. Abb. 69.) Im Dezember des Jahres 1989 spezifiziert Stainburn die Arbeiten von Phase IV, die Restaurierungen am Brstungsmauerwerk des *Porte-Cochère* und der Kassettendecke des *Bandstand* und der *Gallery* thematisiert. Diese Restaurierungsphase dauert länger als die vorausgehenden und ist erst im Jahr 1992 abgeschlossen.<sup>98</sup>

Bereits im Zeitraum von Phase III ziehen James und seine Frau Sarah mit ihrer zweijährigen Tochter Imogen in den Westflügel und einen Teilbereich der *Offices* von Eastnor Castle.<sup>99</sup> Ein Jahr darauf eröffnet Land Rover eine werkseigene Fahrschule unter dem Namen Land Rover Experience auf dem *Estate*, die bis heute die Marke Land Rover mit dem *Country House*

---

<sup>93</sup> HE Nr. 3, S. 1.

<sup>94</sup> Die Mauern erhalten wieder eine glatte Oberfläche um Wasseransammlungen zu vermeiden. Dazu werden beschädigte Steine um 180° gedreht, ausgebessert oder ersetzt. HE Nr. 3, S. 9ff.

<sup>95</sup> HE Nr. 3, S.11ff.

<sup>96</sup> HE Nr. 4. Stainburn wird mit seinem Architekturbüro für alle Phasen sowie die folgenden Restaurierungen durch die ECEC beauftragt.

<sup>97</sup> HE Nr. 5.

<sup>98</sup> hnlich der Steinrestaurierung werden die Paneele der Kassettendecke vorsichtig abgenommen, die darunter liegende Lattung bei Bedarf ausgetauscht, die großflächigen Putzfehlstellen der Kassettenfelder in drei Schichten neu aufgebaut und wieder montiert. HE Nr. 6, S. 14f; Nr. 7, S. 1.

<sup>99</sup> Worsley 1993, S. 83f.

international bekannt macht.<sup>100</sup> Im Jahr 1991 trägt English Heritage den Telefonkiosk nördlich der Post mit der *Grade II* auf der NHL als bisher letzte Denkmalerweiterung von Eastnor am 4. Juli ein.<sup>101</sup> Darüber hinaus entsteht unter dem PA 1990 die Conservation Area Eastnor Castle am 8. Oktober 1991.<sup>102</sup>

Während der Restaurierungsphase IV beginnen James und Sarah das Konzept für Eastnor Castle grundlegend zu verändern. Sie unterscheiden zwischen dem privaten Flügel im Westen mit Anschluss an die *Offices* und dem übrigen öffentlich zugänglichen Bereich. Die Schaffung eines neuen Eingangs am Fuß des westlichen Eckturms ermöglicht die gänzliche Trennung des privaten und öffentlichen Bereiches.<sup>103</sup> Durch diese Aufteilung können die übrigen Räume des *Country House* von der Öffentlichkeit genutzt werden, ohne die Familie zu stören, was die Voraussetzung für eine kommerzielle Nutzung des *Country House* ist. In einem Zeitraum von fünf Jahren lassen James und Sarah mit der Hilfe von Bernard Nevill (1934-2019), einem Professor der Textilien am Royal College of Art, 53 der 98 Zimmer nach und nach überarbeiten. (s. Abb. 70, 71.) Zusätzlich werden vier neue Heizkessel mit vier Heizkreisläufen eingebaut, beinahe alle Gemälde neu gehängt und 25 restauriert. Gemeinsam mit Nevill, unter Zuhilfenahme der Aufzeichnungen des Archivs, richtet vor allem Sarah viele Räume mit dem originalen Mobiliar wieder ein, von denen Pugins *Gothic Drawing Room* das prägnanteste Beispiel ist.<sup>104</sup> In den Bereichen, in denen Sarah Möbel dazukaufen muss, legt sie besonderen Wert auf alte Stoffe, die den Räumen Opulenz und Fülle verleihen. Hierzu zählen die *Great Hall* und viele der *Bedrooms* im ersten Obergeschoss.<sup>105</sup> Nach und nach erweitern Sarah und James die Anzahl der zugänglichen Räume. David Heath, ein Mitarbeiter des West Midland Team von English Heritage, schreibt darüber in einem Report:

„... the interior of the house has been transformed – for the better – since I first visited in 1988. This work, which has not been the subject of grant aid, has greatly enhanced the attractions of the house as a visitor experience. ... They [James Hervey-Bathurst and his wife, JB] regret the poor quality repair decisions that were

---

<sup>100</sup> Die Fahrschule führt bis heute Fahrkurse durch, die alle Einsatzmöglichkeiten ihrer Fahrzeuge lehrt. Anfängen von Geländefahrten auf präparierten Strecken der Malvern Hills über Gewässerdurchquerungen bis zum Abseilen der Fahrzeuge mit einer Seilwinde. Grünweg 2011, d. D.

<sup>101</sup> NHL 2020, Nr. 1082571.

<sup>102</sup> Die Eastnor Conservation Area erstreckt sich von der Eastnor Farm über die Church of St. John The Baptist, die Eastnor Primary School und die Castle Lodge um den Eastnor Lake, führt vor dem Sandsteinbruch im Süden zur Clenchers Mill Lane und zurück zur Eastnor Farm. HC 2009, Nr. 100024168.

<sup>103</sup> Die Familie hat ihre Hauptwohnräume wie Schlafzimmer, Bäder, Esszimmer und Wohnzimmer auf der südwestlichen Seite des *Country House*, die durch abgeschlossene Türen vom übrigen Haus getrennt sind. Ihre Küche und die Spielzimmer der Kinder liegen im Obergeschoss des *Office*-Bereichs. Worsley 1993, S. 84f.

<sup>104</sup> Viele der Möbel und Einrichtungsgegenstände lagerten noch aus dem zweiten Weltkrieg in den Kellerräumen oder auf dem Dachboden des *Country House*. Worsley 1993, S. 84f.

<sup>105</sup> s. Abschnitt *Eastnor Castle Heute*. Sarah kauft neben Tapisserien, Sofas und weiteren Sitzmöglichkeiten vor allem Stoffe für Gardinen oder Himmelbettrahmen. Jenkins 2003, S. 313; Worsley 1993, S. 84f.

taken by earlier generations in the post war years. They have attempted to carry out work of the highest quality.”<sup>106</sup>

Die erneute Erlebbarmachung der Räume bedeutet einerseits eine immer umfassendere Zugänglichkeit zu den historischen Räumlichkeiten und andererseits eine steigende Anzahl an Übernachtungsmöglichkeiten auf der wirtschaftlichen Seite. Nachdem viele *Bedrooms* wieder eingerichtet sind, wird im Jahr 1994 der *Marriage Act* (MA) verabschiedet, der den dritten Meilenstein für Eastnor Castle ermöglicht.

Durch den MA 1994 wird es in England möglich, nach Zustimmung der Behörden, in nicht öffentlichen Gebäuden zu heiraten. In der Dorfkirche von Eastnor konnte schon vorher geheiratet werden, aber durch dieses Gesetz können sowohl die staatliche Trauung als auch die anschließende Feier an einem Ort stattfinden.<sup>107</sup> James und Sarah beantragen mit als erstes eine Hochzeitslizenz für den *Gothic Drawing Room* von Eastnor Castle. Dieses Alleinstellungsmerkmal führt dazu, dass dieser Geschäftszweig schlagartig von unter zehn auf über vierzig Anfragen pro Jahr ansteigt.<sup>108</sup> Seitdem müssen regelmäßig Anfragen für Feiern abgelehnt werden, da das *Country House* teilweise zwei Jahre im Voraus ausgebucht ist. Eastnor Castle hat durch den MA 1994 eine zusätzliche florierende Einnahmequelle erhalten, die seiner ursprünglichen Nutzung sehr ähnlich ist.

Im Oktober des Jahres 1995 spezifiziert das Architekturbüro Wheatley Taylor Stainburn Lines die Restaurierungsphase V. In diesem Abschnitt werden der Turm am südlichen Ende des *Nursery Wing* und das Dach des Südflügels analog des Vorgehens in Phasen I-IV restauriert.<sup>109</sup> Hierauf folgt im April des Jahres 1997 Phase VII, die die Restaurierung der *South Roof Coverings* beinhaltet.<sup>110</sup> Anschließend folgt die Restaurierungsphase VIII erneut ausgeschrieben durch das Architekturbüro Wheatley Taylor Stainburn Lines.<sup>111</sup> Im November des Jahres 1998 beschreiben sie die Arbeiten am Dach des nördlichen Bereichs, *Chinese Bedroom* und dem anschließenden Korridor. Im folgenden März beantragen sie die Unterstützung durch English Heritage für Phase IX, die „repairs and re-roofing to the North

---

<sup>106</sup> Mit „poor quality repair decisions“ bezieht sich Heath auf die notdürftigen Reparaturen der Nachkriegsjahre, in denen Elizabeth und Benjamin den Fokus ihrer Investitionen auf den Park von Eastnor gelegt hatten. s. Abschnitt *Aus der Nachkriegszeit zum Restaurierungsprojekt*, Absatz von Fußnote Nr. 77; HE Nr. 8.

<sup>107</sup> MA 1994, Ch. 46A.

<sup>108</sup> Die gerade neu eingerichteten Schlaf- und Badezimmer unterstützen diese Nutzung. ECA Nr. 74.

<sup>109</sup> HE Nr. 9, 10.

<sup>110</sup> In diesen Specification of Works ist der Artenschutz als separater Punkt erwähnt. Die Abklärung von Fledermausbehausungen wird unter Punkt 313 erwähnt. HE Nr. 11.

<sup>111</sup> Phase VI beinhaltet „bathroom alterations“ im Inneren des *Country House*. HE Nr. 17. English Heritage und das Architekturbüro Wheatley Taylor Stainburn Lines verwenden nach Restaurierungsphase VII eine unterschiedliche Nummerierung. Phase VIII des Architekturbüros ist deckungsgleich mit Phase 6 von English Heritage. HE Nr. 12.

staircase lantern light and surrounding lead roofs and gutters“ einschließt.<sup>112</sup> Diese Restaurierungsphase ist die letzte große Maßnahme am Dach des Hauptgebäudes.

Im Januar des Jahres 2001 legt Mr. Stainburn, diesmal unter Stainburn Taylor Architects, die Maßnahmenbeschreibung der North and East Terrace Walls English Heritage zur Genehmigung vor.<sup>113</sup> Diese Arbeiten waren ursprünglich Teil von Phase II, wurden aber aufgeschoben. Ähnlich der Arbeiten an den Brüstungsmauern des *Country House* werden die Terrassenwände in einigen Bereichen abgebaut, von der Vegetation befreit und, nach der Verbesserung des Drainagesystems sowie ihrer Stabilisierung durch Stahlverbindungen, wiederaufgebaut. In Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Stainburn Taylor & Michael Reardon beantragt James Hervey-Bathurst im Mai des Jahres 2007 die letzte große Restaurierungsmaßnahme an der grundlegenden Struktur von Eastnor Castle.<sup>114</sup> In diesem Schritt werden das Dach des *Porte-Cochère* und des *Octagon*, der Fußboden des *Porte-Cochère* und das Dach des *Portcullis* analog der Phasen I-IX restauriert.

English Heritage und davor das Historic Building Council unterstützen die jeweiligen Restaurierungsmaßnahmen mit bis zu siebzig Prozent der gesamten finanziellen Aufwendungen.<sup>115</sup> Zur Bedingung, neben der fachlichen sowie denkmalgerechten Ausführung der Arbeiten, machen sie die öffentliche Zugänglichkeit von Eastnor Castle ohne vorherige Anmeldung erst an zwanzig, später an dreißig Tagen im Jahr und den Bank Holidays. Diese Vorgabe hat bis heute Gültigkeit, so dass Eastnor Castle in den Sommermonaten für dreißig Tage im Jahr und an den Bank Holidays ohne vorausgehende Anmeldung besichtigt werden kann.<sup>116</sup>

Im Oktober des Jahres 1997 stirbt Benjamin Hervey-Bathurst, so dass James und George als Direktoren der ECEC im November Christopher K.V. Lyons als Schriftführer einstellen.<sup>117</sup> Nach den umfassenden Restaurierungen beauftragt James im Jahr 2010 die Debois Landscape Survey Group mit der Erstellung eines Landscape and Conservation Management Plan für Eastnor Castle und den Park.<sup>118</sup> Die Gruppe aus Spezialisten für historische Landschaften erstellt darauf fünf Bände, die sowohl das *Country House*, seinen Park und das *Estate* thematisieren.<sup>119</sup> Im Jahr darauf erstellt die Brandenburgische Technische Universität einen

---

<sup>112</sup> HE Nr. 13.

<sup>113</sup> HE Nr. 14.

<sup>114</sup> HE Nr. 15.

<sup>115</sup> Worsley 1993, S. 82f; HE Nr. 16.

<sup>116</sup> Gruppen mit Voranmeldung können das *Country House* das ganze Jahr über besichtigen. s. EC 2020.

<sup>117</sup> ECA Nr. 79.

<sup>118</sup> ECA Nr 80; s. Debois 2020.

<sup>119</sup> Vol. 1 umfasst den Denkmalwert, Vol. 2 Kopien der relevanten Archivalien, Vol. 3 eine Untersuchung der bisher verfassten wissenschaftlichen Abhandlungen und Gutachten, Vol. 4 die spezifischen

Collection Management Plan für das *Country House*.<sup>120</sup> Diese Untersuchung beschäftigt sich mit den Sammlungsobjekten von Eastnor Castle, den Bedingungen, denen sie ausgesetzt sind, spricht Empfehlungen zu deren Handhabung aus und erstellt Kontrolllisten, die in verschiedenen Zeiträumen abgearbeitet werden sollen.<sup>121</sup> Diese Kontrolllisten bieten ein Werkzeug, dass die regelmäßige Überprüfung der Sammlung und Erneuerung der Schutzmaßnahmen sicherstellt. Zusätzlich zeigt der Plan Arbeitsweisen für die Mitarbeiter und vor allem für das Housekeeping auf, die den Umgang mit der Sammlung thematisieren und somit eine gute Schulungsgrundlage darstellen. Im Jahr 2015 gründeten James und sein Bruder George schließlich die Firma Eastnor Castle Limited (EC Ltd.) mit dem Schriftführer Christopher K.V. Lyons. Sie besteht unter dem Dach der ECEC als Tochterfirma und hat die Hauptaufgabe das *Country House* zu managen.<sup>122</sup> In Verbindung mit ihrem weitgefächerten Konzept ist die Gründung der EC Ltd. der vierte Meilenstein in der Entwicklung von Eastnor Castle. Sie leitet den heutigen kommerziellen Umgang mit dem Denkmal, den die nächsten Abschnitte thematisieren.

#### *Eastnor Castle heute – der Veranstaltungsort*

Heute bestehen die ECEC und die EC Ltd. als eigenständige private Unternehmen, die weder dem National Trust noch English Heritage angehören oder regelmäßige staatliche Zuwendungen erhalten.<sup>123</sup> *Country House* und Park fungieren sowohl als privates Wohnhaus, Veranstaltungsort sowie Denkmal und Denkmallandschaft. Während die ECEC das weitgefächerte Angebot des Parks verwaltet, betreut die EC Ltd. alle Veranstaltungen des *Country House*.

Durch die finanziellen Zuwendungen von Historic England muss das *Country House* an dreißig Tagen im Jahr und an den Bank Holidays ohne Voranmeldung öffentlich zugänglich sein, was zu einem klassischen Museumsbetrieb in diesem Zeitraum führt. Hierzu zählen typische Museumsabsperungen aus Seilen, mobile Bewegungsmelder, Aufsichtspersonal, neue sanitäre Anlagen für die Besucher im *Entrance Gateway*, ein neu eingerichteter *Tea Room* in der *Office Wing Kitchen* (s. Abb. 73.) sowie das Bereitstellen von Informationen über

---

Charaktereigenschaften verschiedener Bereiche und Vol. 5 die Gefahren, Probleme, Strategien und Empfehlungen, die sich für das Denkmal ergeben. ECA Nr. 80.

<sup>120</sup> Bantelmann/Skedzuhn 2011.

<sup>121</sup> In dem Collection Management Plan werden sowohl präventive Maßnahmen abgehandelt, als auch sofortige Abhilfe für bereits bestehende Probleme. Bantelmann/Skedzuhn 2011.

<sup>122</sup> ECA Nr. 75.

<sup>123</sup> Die Angaben über das heutige Managementkonzept von Eastnor Castle im gesamten Dokument basieren auf Gesprächen mit James Hervey-Bathurst vom 26. Oktober 2012, mit Simon Foster vom 26. Oktober 2012, weiteren Gesprächen mit James Hervey-Bathurst in den Jahren 2013 bis 2020 sowie Universitätsvorlesungen von James Hervey-Bathurst an der BTU Cottbus in den Jahren 2011 bis 2020.

Eastnor Castle. Dennoch wirken die *Country House* Räume nicht museal, da das Konzept eines privaten Wohnhauses im Vordergrund steht. Dies ist an vielen persönlichen Gegenständen wie Familienfotos oder privaten kleinen Objekten in den Räumen zu erkennen, und äußert sich auch in der Tatsache, dass Besucher ihre wohlerzogenen Hunde angeleint mit in das *Country House* nehmen dürfen.<sup>124</sup> Die Innenräume erscheinen somit auch während der klassischen Nutzung als bewohnt.

Neben dieser klassischen Nutzung fußt das kommerzielle Managementkonzept auch auf dem privaten Wohnhausprinzip. Ähnlich der ursprünglichen Bauintention, einen Familienstammsitz auf dem Land zu schaffen, der den sozialen Status der ansässigen Familie allen Gästen verdeutlicht, wird Eastnor Castle weiterhin zur Unterbringung kleiner bis mittelgroßer Gruppen das ganze Jahr über genutzt. Die Gäste von privaten Feiern, *Shootings*, Teilnehmer von Land Rover Experience Kursen, Firmenevents, Tagungen oder Teambuilding-Veranstaltungen wohnen währenddessen im *Country House*, das dann ohne museale Absperrungen genutzt wird.<sup>125</sup> Dabei nehmen die Gäste weniger den Status eines Hotelgastes ein, als den eines Familiengastes. Diese Nutzung des *Country House* ermöglicht auch den Verkauf des Hausweines, der für Eastnor Castle abgefüllt wird. Darüber hinaus hat die EC Ltd. Einnahmen durch das Ausstellen von Kunstgegenständen anderer *Country Houses*, Fotoshootings, Film- oder Fernsehaufnahmen, die vor allem gute indirekte Werbemöglichkeiten bieten.<sup>126</sup> Das Wohnhauskonzept steht auch hier immer im Vordergrund, so dass die EC Ltd. die Anzahl der jährlich stattfindenden Veranstaltungen in einem Maß begrenzt, das den Übergang zu einer Hotelnutzung unmöglich macht. Vor allem fördern sie Veranstaltungen auf dem *Estate*, im Park oder im direkten Umfeld von Eastnor Castle, die das *Country House* zu einem sogenannten Backdrop Venue werden lassen. Dabei ist das *Country House* als Kulisse im Hintergrund sichtbar, wird aber durch die Veranstaltung nicht direkt genutzt.

Nach ihrer Gründung verwaltet die ECEC in erster Linie das *Estate* mit den zugehörigen Höfen und der Fortwirtschaft. Hinzu kommen die eher klassischen Landnutzungen des Campingplatzes, vermietbare Angelplätze oder der Fasan- und Rebhuhnaufzucht für die

---

<sup>124</sup> Die Familie von James Hervey-Bathurst besitzt Hunde, die sich frei im *Country House* bewegen dürfen. In Konsequenz des Wohnhauskonzeptes dürfen sich daher auch Gäste mit ihren Hunden die Innenräume ansehen.

<sup>125</sup> Ausgenommen ist der private Familienbereich im Südwesten von Eastnor Castle.

<sup>126</sup> Viele Kunsteigentümer in England nutzen staatliche Unterstützung, um wertvolle Kunstgegenstände restaurieren zu lassen. Da sie durch diese Zusammenarbeit auch die dreißig Tage Regel befolgen müssen, lassen sie die Kunstgegenstände in öffentlich zugänglichen *Country Houses* ausstellen, was eine zusätzliche Einnahmequelle für den *Country House* Besitzer erschließt.

Das prominenteste Beispiel einer indirekten Werbung für ein *Country House* ist Highclere Castle, Hampshire, das durch die Fernsehserie *Downton Abbey international* bekannt wird.



*Shootings*. Durch die Zusammenarbeit mit Land Rover entsteht Ende der 1980er Jahre die Fahrschule Land Rover Experience, die das *Country House* international mit der Marke Land Rover verbindet und die Möglichkeit aufzeigt, das *Estate* für moderne Veranstaltungsformen zu öffnen. Heute werden auf dem *Estate* Teambuilding-Kurse, verschiedene Sportveranstaltungen, Musikevents, Feuerwerksmeisterschaften, Film- und Fernsehaufnahmen, Theateraufführungen und Essenfestivals ausgerichtet. Das *Estate* dient als Veranstaltungsort, während das *Country House* die Szenerie liefert.<sup>127</sup> Viele dieser Events stellen Kinder in den Vordergrund, so dass vor allem Familien aus der Umgebung mehr als einmal nach Eastnor Castle kommen. Dieses weitgefächerte Nutzungskonzept zahlt sich aus. Der Zeitraum zwischen den Jahren 1962 und 2018 verdeutlicht die Entwicklung der kommerziellen Nutzung des *Estate*.<sup>128</sup> (s. Diagramm 6.) Nach dem Beginn der Zusammenarbeit mit Land Rover im Jahr 1961 wirft das *Estate* erste Profite ab. Aber trotz des Verkaufs eines Bauernhofes Mitte der 1970er Jahre müssen für die Jahre 1975 und 1976 merkliche Verluste verzeichnet werden, bevor sich die Profite ab dem Jahr 1977 langsam erholen. Die Erbschaftssteuern nach dem Tod von Daisy Finola im Jahr 1982 verzeichnen das nächste Verlustjahr. Der Verkauf von Hendrick ter Brugghens Gemälde führt zu moderaten Profiten während der Restaurierungsarbeiten ab Mitte der 1980er Jahre. Zu diesem Zeitpunkt übernehmen Benjamin Hervey-Bathurst und seine Söhne die ECEC, die jedoch Anfang der 1990er Jahre die finanziellen Reserven aufgebraucht hat, so dass in einem Zeitraum von fünf Jahren nur Einbußen zu verzeichnen sind. Die folgenden Verluste sind meist auf Jahre mit größeren Restaurierungsprojekten zurückzuführen, für die die Profite aus den Jahren zuvor genutzt werden. Das beste Beispiel hierfür ist das Jahr 2013, in dem der Profit auf über das Vierfache des Vorjahres ansteigt. Restaurierungen werden bis zum nächsten Jahr aufgeschoben und sämtlicher Viehbestand verkauft, was einen zusätzlichen Erlös von über £300'000 einbringt. Diese Ersparnisse werden in den Folgejahren für Restaurierungen aufgebraucht. Eine genauere Aufschlüsselung des Jahres 2018 verdeutlicht (s. Diagramm 7, 8.), dass die meisten heutigen Einnahmen aus den privaten Veranstaltungen wie Hochzeiten, anderen Feiern und den *Shootings* entstehen, dicht gefolgt von dem Verkauf von Speisen und Getränken sowie den Einnahmen durch Tagesbesucher.<sup>129</sup> Die höchsten Ausgaben entstehen

---

<sup>127</sup> Die Teststrecken von Land Rover befinden sich zwar auf dem *Estate*, haben aber keinen negativen Einfluss auf die Denkmallandschaft, da sie außerhalb der signifikanten Bereiche liegen. Zu den größeren Musikfestivals wird das Wild aus dem *Deer-Park* umquartiert, aber auch hier sind Bereiche wie der Eastnor Obelisk oder die Camps auf dem Midsummer Hill oder Herefordshire Beacon nicht betroffen.

<sup>128</sup> Die Daten dieser Erhebung basieren auf den Abrechnungen der ECEC aus den Jahren 1962 bis 2018. ECA Nr. 76.

<sup>129</sup> Die Einnahmen aus privaten Veranstaltungen liegen bei 32%, während die Speisen und Getränke 31% und die Tagesbesucher 23% der Gesamtsumme ausmachen. Hervey-Bathurst 2019.

durch die Löhne der Angestellten, Restaurierungsarbeiten und den Einkauf von Speisen und Getränken.<sup>130</sup> Über den gesamten Zeitraum betrachtet zeigt der lineare Verlauf der Profite und Verluste eine steigende Tendenz im positiven Bereich. Dies verdeutlicht, dass die kommerzielle Nutzung des *Estate* Erfolg und eine positive Wachstumstendenz hat. Diese Nutzungsweise des *Country House* und *Estate* bringt neben den Profiten auch Anforderungen an das Denkmal mit sich, die im Folgenden genauer betrachtet werden.

#### *Eastnor Castle heute – das Denkmal*

Das *Country House* Eastnor Castle hat heute zwei Nutzungsmodi.<sup>131</sup> Der erste Modus beschreibt die Nutzung während der Öffnung für Tagesbesucher ohne Voranmeldung, während Modus zwei die sonstige Nutzung thematisiert. Für beide Nutzungsweisen sind die gängigen englischen Sicherheitsbestimmungen einzuhalten. Zu diesen zählen unter anderem Feuermelder und Handfeuerlöcher, Notfallbeleuchtung zu den Notausgängen, Kennzeichnung der Rettungswege oder auch die Absturzsicherung zwischen den Zinnen der Innenhof- sowie Terrassenmauer. Viele der Sicherheitselemente sind batteriebetrieben und kommunizieren über Funk, so dass wenig Leitungen verlegt werden mussten.<sup>132</sup> Optisch werden die einzelnen Elemente an den jeweiligen Raum angepasst, so dass sie das Raumbild nicht stören. (s. Abb. 77.) Darüber hinaus hat James Hervey-Bathurst Elemente wie Sicherungskästen in Hängeschränken platziert, um den Raumeindruck zu erhalten.<sup>133</sup> Eine der neueren Sicherheitsvorgaben ist sofort sichtbar. Das englische Health and Safety Department gab die Regularien für die Absturzsicherung zwischen den Zinnen der umlaufenden Hof- und Terrassenmauern durch eine Stahlstange vor. Sie musste auf diese Weise umgesetzt und konnte nicht durch Bestandsschutz umgangen werden.<sup>134</sup> (s. Abb. 72.) Neben den staatlichen Sicherheitsbestimmungen sind zusätzlich die Auflagen von Versicherungen unumgänglich. Auf deren Grundlage werden bestimmte Kunstobjekte speziell gesichert oder Leihobjekte

---

<sup>130</sup> Die Ausgaben für Löhne belaufen sich auf rund 33%, während die Restaurierungen 31% und der Einkauf von Speisen und Getränken 18% der Gesamtsumme ausmachen. Hervey-Bathurst 2019.

<sup>131</sup> Die beiden Nutzungsmodi beziehen sich nicht auf den privaten Lebensbereich der Familie.

<sup>132</sup> Da Smirke beinahe alle Räume mit abgehängten Decken entworfen hat, die Zwischenräume von über 50cm besitzen, können Kabel ohne großen Eingriff in die Substanz verlegt werden.

<sup>133</sup> Um einen schnellen Zugriff zu ermöglichen, wird das neue Personal und die Feuerwehr regelmäßig geschult, damit sie in einer Notsituation schnell agieren können. Hervey-Bathurst 2019.

<sup>134</sup> Da die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit bestehen bleiben muss, werden in den Jahren 2012 bis 2014 zwischen allen Zinnen der Terrassen- und Hofmauer Stahlstangen als Brüstung eingebaut. ECA Nr. 77. Von der anderen Seeseite stören sie das Gesamtbild nicht, aber bei einer Terrassenbegehung sind sie stets präsent.

über die Nacht in den großen Haustresor gebracht.<sup>135</sup> Die fragileren permanenten Einrichtungsgegenstände von Eastnor sind gut als solche zu erkennen. Sträuße aus Distelsamenkapseln oder dezent gespannte Kordeln verhindern das Setzen auf nicht geeignetes Mobiliar. Darüber hinaus sind kleinere tragbare Elemente wie Schwerter nicht einfach in die Hand zu nehmen. Allgemeine Schutzmaßnahmen wie UV-Folie an den Fenstern, Sauberlaufzonen oder Handtücher für die Pfoten der Gasthunde im Eingangsbereich bestehen das ganze Jahr über.

Der Unterschied zwischen beiden Nutzungsmodi verdeutlicht sich vor allem bei genauerer Betrachtung einzelner Räume. Die *Great Hall* präsentiert sich heute als überdimensioniertes Wohnzimmer mit vielen Kunstgegenständen, Sitzgelegenheiten und einem Konzertflügel. Für die Nutzung durch Tagesbesucher führt nur ein Gang, begrenzt durch Museumsabsperungen, durch den Raum, der zu den nächsten Stationen des Hausrundgangs in den *Ante* und *Dining Room* überleitet. Während des restlichen Jahres ist der gesamte Raum frei zugänglich und die Kamine und Polstermöbel werden genutzt.<sup>136</sup> Für große Veranstaltungen mit bis zu 150 Gästen räumen speziell geschulte Mitarbeiter das gesamte Mobiliar aus dem Raum, so dass er als Speisesaal oder Vortragsraum genutzt werden kann. Für noch größere Veranstaltungen werden je nach Größe Zelte auf einer der Terrassen mit Blick auf den See gestellt.

Die *Great Hall* besteht heute als Konglomerat vieler Zeitschichten von Eastnor Castle. Die Grundstruktur, die Deckenkonstruktion und einige Möbel stammen von Smirke, die farbliche Gestaltung durch verschiedene Steinarten sowie die bemusterte Tapete und die Bemalungen der Decke, Triforiums- und Obergadenzone gehen auf Fox zurück. Viele Einrichtungs- und Kunstgegenstände stammen aus den Sammlungen des 3. Earl, während die präparierten Tiere aus Südafrika dem 6. Baron von seiner Schwester überlassen wurden. Hinzu kommen neue Sitzgelegenheiten, die rötliche Wandfarbe über den Paneelen, eine neue Gemäldehängung und viele persönliche Gegenstände, die James und Sarah in Zusammenarbeit mit Professor Nevill gestalten. Abgesehen von der Hängung der beiden Gemälde in der dritten Wandzone wirkt dieser Raum heute stimmig, da jede Generation ihre eigene Zeitschicht addiert und das Konglomerat nach dem viktorianischen Gestaltungsprinzip ergänzt.<sup>137</sup> (vgl. Abb. 19, 60.)

---

<sup>135</sup> Vor allem Leihobjekte, die der Öffentlichkeit gezeigt werden müssen, unterliegen oft Versicherungsbestimmungen. Sie berücksichtigen jedoch den fachlich korrekten Umgang mit dem jeweiligen Objekt. Hervey-Bathurst 2019.

<sup>136</sup> Da bei der Raumgestaltung der Aspekt des privaten Wohnhauses im Vordergrund steht, gehen die meisten Gäste mit dem Mobiliar sorgsam um. Sie nutzen nur die freigegebenen Möbel, da sie sich als Gäste der ansässigen Familie begreifen.

<sup>137</sup> Bauzeitliche Raumdarstellungen und Fotos aus den Jahren 1910 bis 1988 belegen, dass die dritte Wandzone nie zur Gemäldehängung genutzt wurde. Optisch nutzt Fox dieses breite farblich und figürlich gestaltete Band,

Ähnlich der *Great Hall* verhält es sich mit der Nutzung des *Gothic Drawing Room* und *Great Dining Room*. Sie sind während der Öffnung für Tagesbesucher innerhalb eines schmalen Gangs zugänglich und zusätzlich durch tragbare Bewegungsmelder gesichert, da sich das Aufsichtspersonal zwischen den einzelnen Räumen bewegt. Im restlichen Jahr dient der *Dining Room* mit seinem Smirke-Mobiliar als Speisezimmer für kleinere Gästegruppen. Zusätzlich kann er bei kleineren Feiern mit bis zu 80 Gästen mit anderem Mobiliar ausgestattet werden. (s. Abb. 74.) Der *Gothic Drawing Room* dient im übrigen Jahr als eine Art Wohnzimmer für die Hausgäste. Da der *Gothic Drawing Room* an den privaten Familienbereich grenzt, konnte von hier ein Fernsehanschluss verlegt werden, so dass in diesem Raum gerne Sportveranstaltungen von den Gästen angeschaut werden.<sup>138</sup> Zusätzlich ist der *Gothic Drawing Room* als Raum für das Standesamt zugelassen. Er wird für Hochzeiten bis auf einen Pugin-Schreibtisch ausgeräumt und mit Bestuhlung für die Hochzeitsgesellschaft ausgestattet.<sup>139</sup> (s. Abb. 75.) Außerdem dient er als Konferenzzimmer für bis zu 60 Teilnehmer.

Der *Gothic Drawing Room* stellt eines der am besten erhaltenen Interieurs von Pugin dar. Es entsteht in einem Smirke Raum, der durch den Stuckateur Bernasconi weiße Fächergewölbe erhält, die Pugin farblich gestaltet. Zu Pugins Zeitschicht zählt nicht nur die Raumdekoration mit zahlreichen heraldischen Elementen der Familien Somers und Cocks, sondern auch der Kronleuchter, viele Möbel und der sehr detaillierte Kamin mit Aufsatz. Gemeinsam formen sie ein Raumkunstwerk, welches auf den Auftraggeber des Raumes, den 2. Earl Somers und seine Abstammung, verweist. Um die originale Ausstattung zu ergänzen, addieren James und Sarah ein nach dem vorhandenen Original konstruiertes Sideboard und weiteres Mobiliar. Da von Pugins originale Teppich nur noch der Entwurf erhalten ist, beschließen James Hervey-Bathurst und seine zweite Ehefrau Lucy (geb. 1961) einen neuen anfertigen zu lassen. Allerdings tauschten sie die heraldischen Elemente des Originals gegen ihre eigenen aus. Das Raumbild erhält somit nicht nur eine offensichtlich neue Zeitschicht, sondern auch eine neue

---

um den hochrechteckigen Raum niedriger wirken zu lassen. Dieses Gestaltungsprinzip wird durch die beiden großformatigen Gemälde beeinflusst. ECA Nr. 35, Plan Nr. 119.

<sup>138</sup> Der Fernseher wird nur auf Anfrage angeschlossen und steht sonst nicht in dem Raum. W-Lan ist inzwischen über Funk im gesamten *Country House* vorhanden. Die wenigen notwendigen Leitungen verlaufen durch die Zwischenräume der abgehängten Zimmerdecken.

<sup>139</sup> Die Mitarbeiter im Event-Team von Eastnor Castle durchlaufen für die Möbel in jedem Raum eine spezielle Transport- Lager- und Standortschulung, da die Räume nach einem Anlass wieder wie vor dem Anlass eingerichtet sein müssen. Der Collection Management Plan befasst sich auch mit diesem Aspekt des Möbeltransports und dient als Informationsgrundlage für die Mitarbeiter. Bantelmann/Skedzuhn 2011, S. 16ff; 21ff.

heraldische Bedeutungsebene.<sup>140</sup> Diese Zeitschicht der Gegenwart zieht sich durch das gesamte *Country House* und ist Teil des im Vordergrund stehenden Wohnhauskonzepts, die der gesamten kommerziellen Nutzungszugrunde liegt.

Die Situation im *Great Dining Room* stellt sich anders dar als in der *Great Hall*. Fast die gesamte Raumgestaltung und das Mobiliar gehen auf Smirke zurück.<sup>141</sup> Die flächige Vertäfelung der kurzen Seiten liegt vor den noch existierenden Spitzbogenarkaden des Architekten und stammt aus der Zeit des 6. Baron. Auch dieser Raum erhält durch James, Sarah und Professor Nevill seine heutige opulente Farbigekeit, die Bilderhängung und den großformatigen Spiegel über dem Kamin. Fotos aus den Jahren 1910 bis 1968 sowie die bauzeitliche Darstellung durch Buckler belegen hingegen ein großformatiges Gemälde über dem Kamin, meist eine der Darstellungen des 1. Earl Somers.<sup>142</sup> (vgl. Abb. 17, 64, 65.) Der Austausch von Gemälde und Spiegel wäre ohne große Eingriffe einfach zu ändern. Darüber hinaus stellt dieser Raum das vollständigste Smirke-Interieur im gesamten *Country House* dar, das wesentlich mehr bauzeitliches Mobiliar besitzt als die *Entrance Hall*. Ein Rückbau der Vertäfelung ist allerdings aufgrund der mangelnden Hängefläche für Gemälde nicht vorgesehen. Darüber hinaus entsteht durch die opulente Farbigekeit ein repräsentatives Raumerlebnis, das den gewünschten Rahmen für private Veranstaltungen liefert. Eine bauzeitliche Farbgebung ist daher seitens der EC Ltd. nicht erwünscht, auch wenn sie die Zeitschicht von Smirke hier gut erlebbar machen könnte.

Die Hausgäste der Veranstaltungen beziehen meist die Schlafzimmer im ersten Obergeschoss des *Country House* und den *State Bedroom* im Erdgeschoss. Fast allen Schlafzimmern ist ein eigenes Badezimmer zugewiesen, das oft durch einen direkten Zugang zu erreichen ist.<sup>143</sup> Zusätzlich bestehen die ursprünglichen Waschmöglichkeiten in den *Bedrooms* noch immer, wobei ein zusätzlicher Spritzschutz aus Plexiglas vor der Wand größere Wasserschäden verhindert. (s. Abb. 76.) Darüber hinaus ermöglichen gut zu reinigende Läufer und kleine Teppiche über dem eigentlichen Fußbodenbelag eine schnelle gründliche Reinigung einiger

---

<sup>140</sup> Der Raum fungiert nicht mehr als Verwirklichungsstätte des 2. Earl Somers, sondern integriert eine Zeitschicht, die den heutigen Besitzer von Eastnor Castle und seine Familie als Auftraggeber ausweist. Die strukturelle Beschaffenheit des Teppichs hebt ihn deutlich als neu hervor, die aufgrund ihrer dickeren Abmessungen zu zwei Türblattkürzungen führte.

<sup>141</sup> Inwieweit die Wappenmalereien der Raumdecke von Smirke stammen ist nicht zu belegen. Seine architektonische Deckenzeichnung wird später mit Bleistiftskizzen ergänzt, die verschiedene Wappen andeutet. Ob Smirke diese Gestaltung vorgeschlagen hat, oder ob Pugin, Scott oder Fox diese Änderungen vorgenommen haben, ist nicht zu belegen.

<sup>142</sup> Das eine großformatige Porträt des 1. Earl Somers hängt heute im Haupteingangsbereich, während sich das zweite an der nordöstlichen kurzen Seite des *Great Dining Room* befindet.

<sup>143</sup> Die Zugänge zwischen *Bedroom* und *Dressing Room* sind bereits vorhanden, so dass die *Dressing Rooms* ohne großen Aufwand in *Bathrooms* umgewandelt werden können. Darüber hinaus sind die ursprünglichen *Bathrooms* inklusive einer historischen Toilette noch in Gebrauch.

besonders beanspruchter Stellen. Zusätzlich besitzt das *Housekeeping* vor allem für die Bedrooms genaue Standortlisten der Einrichtungsgegenstände, die sorgfältig geführt werden.<sup>144</sup>

Die einzige Ausnahme unter den Räumen bildet die *Long Library*. Sie ist für die Tagesgäste auf dem Hausrundgang durch einen schmalen Gang über die gesamte Raumlänge zu erleben. Für eine sonstige Nutzung steht dieser Raum meist nicht zur Verfügung, da sich hier die wertvolle Nash-Büchersammlung und weitere fragile Kunstobjekte befinden. Während der größeren Veranstaltungen ist die *Long Library* meist abgeschlossen. In Ausnahmefällen dient sie als Kulisse für verschiedene Aufnahmen. Nur um Weihnachten, bei dem alljährlichen Treffen von James Hervey-Bathursts Familie, ist die *Long Library* gemeinsam mit allen anderen Räumen von Eastnor Castle frei zugänglich.

Allgemein betrachtet wird Eastnor Castle analog seiner Bauintention genutzt. Das *Country House* bietet viele Schlafzimmer und großzügige Räumlichkeiten, die für private Veranstaltungen gemietet werden können. Die Ausmaße der Räume sind für kleine bis mittelgroße Gästegruppen geeignet, die meist steinernen Fußböden sind robust, die bauzeitlichen Holzpaneele oder Plexiglasplatten bieten Spritzschutz im *Great Dining Room* sowie den *Bedrooms* und die tief abgehängten Raumdecken gewähren viel Platz zur Unterbringung der notwendigen Technik. Zusätzlich gibt es Restriktionen wie ein Rauchverbot oder den Genuss von Rotwein im Haus. Die unumgänglichen Eingriffe für die Tagesbesucher, die zwar reversibel eingebaut wurden, sind die Einrichtung von Besuchertoiletten im Erdgeschoss des *Entrance Gateway* und die Umfunktionierung der *Kitchen* in einen *Tea Room*. (s. Abb. 73.) Die weiteren öffentlich zugänglichen *Country House* Räume werden nach der ursprünglichen Nutzungsintensität verwendet und stellen in vielen Fällen ein Raumerlebnis einer oder mehrerer historischer Zeitschichten dar.

Die Entwicklung von Eastnor Castle bis zu seinem heutigen weitgefächerten Managementkonzept basiert auf vier Meilensteinen in seiner Entwicklung und den daraus resultierenden Entscheidungen sowie Schlussfolgerungen, die verallgemeinert auf andere Denkmale übertragen werden können. Die Entscheidung, das *Country House* nicht abzureißen und nach dem zweiten Weltkrieg wieder dort einzuziehen, bildet den ersten Meilenstein. Durch die wohnhafte Familie vor Ort entsteht vor allem bei der jüngsten Generation eine Verbundenheit zum *Country House*, die anders nur schwer zu erreichen ist. Die so entstandene sehr genaue Kenntnis des gesamten *Estate* erleichtert

---

<sup>144</sup> Bisher sind alle Objekte, die vorübergehend abwesend waren, wieder an ihren originalen Standort zurückgekehrt.

Managemententscheidungen, stattet den Verantwortlichen mit einem Gespür für die Grenzen des Möglichen aus und führt zu der Entscheidung, das Wohnhaus Eastnor Castle immer in den Vordergrund zu stellen. Auf andere Denkmale übertragen, kann beispielweise ein Kastellan oder Verwalter nach langjähriger Beschäftigung eine annähernde Verbundenheit entwickeln. Die zweite weitreichende Erkenntnis entsteht durch den Meilenstein der Zusammenarbeit mit Land Rover. Die Familie erkennt, dass sie ihr *Estate* nicht nur traditionell nutzen muss und beginnt neue Einnahmequellen zu erschließen. Traditionell finanzieren *Estates* schon immer die zugehörigen Anwesen. Diese ursprüngliche Finanzierungsweise des Denkmals sollte nicht separat betrachtet werden, ist wenn möglich weiterhin zu nutzen sowie um heutige Nutzungsweisen je nach Gegebenheiten zu erweitern. Den dritten Meilenstein in der Entwicklung von Eastnor Castle bildet die Gesetzesänderung bezüglich der zugelassenen Räume für standesamtliche Trauungen in England. Sie führt in Eastnor Castle zur schnellen Auslastung aller frisch restaurierten Schlafzimmer und erschließt einen neuen Wirtschaftszweig, der das *Country House* analog der Bauintention nutzt. Eine kommerzielle Nutzungsweise, die der Bauintention so nah wie möglich kommt, ist meist die aus denkmalpflegerischer Sicht geeignetste. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit einen innovativen Ansatz der traditionellen Nutzung zu finden. Mit der Gründung der EC Ltd. entsteht der bisher letzte Meilenstein in der Entwicklung von *Eastnor Castle*. Deren weitgefächertes denkmalgerechtes Nutzungskonzept verfolgt viele Ansätze, stellt das Wohnhaus in den Vordergrund und versucht das *Country House* so oft wie möglich als Kulisse zu nutzen. Der Übernachtungsbesucher nimmt sich durch das Wohnhauskonzept weniger als Tourist und mehr als Gast wahr. Durch die unterschiedlichen Veranstaltungen kommen viele Familien aus der Umgebung immer wieder. Verallgemeinert funktioniert dieses Prinzip analog zu Wechselausstellungen von Museen mit dem Unterschied, dass sie das *Country House* nicht als White Cube, sondern als Kulisse nutzen. Diese vier Meilensteine bilden die Grundlage für das heutige Managementkonzept von Eastnor Castle, das momentan eine positive Bilanz aus denkmalpflegerischer Sicht aufweist.

#### 8.4 Verschiedene Managementansätze von *Country Houses* im Vergleich

Alle der Öffentlichkeit zugänglichen denkmalgeschützten *Country Houses* besitzen ein Managementkonzept, das die Balance zwischen dem historischen Erbe, der damit zusammenhängenden Wissensvermittlung und den finanziellen Aspekten finden muss. Der nächste Abschnitt thematisiert denkmalgeschützte *Country Houses*, die nicht im staatlichen

Besitz sind und mit der architekturhistorischen Einordnung von Eastnor Castle in Verbindung stehen. Darüber hinaus zeigen sie verschiedene Managementansätze auf, die jeweils auf unterschiedlichen Besitzverhältnissen, Voraussetzungen und Zielsetzungen beruhen. Sie alle besitzen gegenwärtig erfolgreiche Konzepte, die in unterschiedlicher Weise mit dem Denkmal zusammenwirken. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sich bei einem Vergleich mit dem Managementansatz von Eastnor Castle ergeben und wie die einzelnen Ansätze jeweils mit dem Denkmal harmonieren, zeigen die folgenden Abschnitte.

### *Lowther Castle, Cumbria*

Lowther Castle in Cumbria ist der direkte Vorgängerbau von Eastnor Castle, der ab dem Jahr 1806 für den späteren 1. Earl of Lonsdale entsteht.<sup>145</sup> James Hugh William Lowther (1922-2006), der 7. Earl of Lonsdale erbt den Titel und das umfangreiche *Estate* im Jahr 1949. Bereits im Jahr 1935 muss der 5. Earl of Lonsdale (1857-1944), aufgrund der vorherrschenden wirtschaftlichen Depression und der Neuorientierung der englischen Wirtschaft, Lowther Castle schließen.<sup>146</sup> Drei Jahre darauf macht die Familie Lowther die sehr berühmten Gärten von Lowther Castle der Öffentlichkeit zugänglich, jedoch wird das gesamte *Estate* kurz nach dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges einem Panzerregiment zur Verfügung gestellt.<sup>147</sup> Im Jahr 1947 löst die Familie Lowther das noch vorhandene Mobiliar ihres seit fünf Jahren unbewohnten *Country House* auf.<sup>148</sup> Aufgrund mangelnder Investoren oder Kaufinteressenten beschließt der 7. Earl of Lonsdale zehn Jahre darauf, das sehr baufällige Dach des *Country House* abzunehmen und das gesamte Bauwerk auszuschlachten, so dass nur die Wände als Ruine bestehen bleiben.<sup>149</sup> Die Stallungen und die Skulpturengalerie mit weiteren Bauten rund um den *Courtyard* lässt er aufgrund ihres guten baulichen Zustands unangetastet.<sup>150</sup> In den Jahren 1965, 1968, 1985 und 1987 werden auf der NHL und im SMR ein *Scheduled Monument* und acht Denkmale der *Grade II\** und *II* in der

---

<sup>145</sup> s. Kap. 4.2.

<sup>146</sup> Vor der wirtschaftlichen Depression kann der 5. Earl of Lonsdale auf Einkünfte von £4'000 in der Woche zurückgreifen, was mit einem heutigen Jahresverdienst von £12,5 Mio. zu vergleichen ist. Diese verringerten sich durch den Ausbruch der Wirtschaftskrise so maßgeblich, dass er im Jahr 1935 gezwungen ist, Lowther Castle zu schließen. Anon. 2011, S. o. A.; Port 1981, S. 131.

<sup>147</sup> Vor allem im Bereich des heutigen Parkplatzes betreibt die Armee geheime Kampfaffenforschung. Kennedy 2009, S. o. A.; Kennedy 2011, S. o. A.; Robinson 2018, d. D.; Story 2008, S. o. A.

<sup>148</sup> Die rund 7'800 Einzelteile werden über einen Zeitraum von 22 Tagen in einer Auktion verkauft. Burdett 2008, S. o. A.; Port 1981, S. 131.

<sup>149</sup> Die Vermittlungsversuche an eine Polizeihochschule, eine Schule für Försterei und weitere Institutionen scheitern. Robinson 2018, d. D.

<sup>150</sup> Anon. 2011, S. o. A.; Colvin/Crook/Friedman 1980, S. 17; Jenkins 2003, S. 130; Port 1981, S. 131.



Gemeinde Lowther eingetragen.<sup>151</sup> Einige der weitläufigen Rasenflächen auf der Südseite von Lowther Castle dienen bis zum Tod des 7. Earl im Jahr 2006 als Stellfläche für Hühner- und Schweineställe, während einzelne Gärten mit Koniferen zur Holzgewinnung überpflanzt werden.<sup>152</sup> Nach einigen nicht umgesetzten Projektideen und dem Eintragen von Lowther Castle auf dem English Heritage Register of Buildings at Risk, einer Art roten Liste für sehr gefährdete Baudenkmale in England, setzt sich in den Jahren 2010 und 2011 ein umfassendes Gestaltungskonzept für Lowther Castle durch.<sup>153</sup> In Zusammenarbeit mit English Heritage, der National Park Authority, der North West Regional Development Agency, der Lake District National Park Authority und weiteren Förderern, wie dem Architectural Heritage Fund oder dem European Regional Development Fund, wird die einsturzgefährdete Ruine des Haupthauses stabilisiert. In den Stallungen entstehen sanitäre Anlagen, ein *Tearoom* und ein *Shop*. Die Skulpturengalerie wird restauriert und soll verschiedene Wechsausstellungen aufnehmen. Zusätzlich werden alle Gärten nach einem Zehnjahresplan wiederhergerichtet.<sup>154</sup> Im Jahr 2007 entsteht der Lowther Castle & Garden Trust, um die Gärten und das *Country House* zu managen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.<sup>155</sup> Drei Jahre darauf vermietet der Lowther Estate Trust das *Country House* mit seinem über 130ac (ca. 53ha) umfassenden Park an den Lowther Castle & Garden Trust für einen symbolischen Preis über einen Zeitraum von 51 Jahren.<sup>156</sup> Während der seit 2010 andauernden Restaurierungsarbeiten, die mit Rücksicht auf die lokale Tier- und Pflanzenwelt umgesetzt werden, kommen viele versteckte Elemente des einstigen Gartens zum Vorschein. Dazu zählen viele Sommerhäuser, von denen einige über zweihundert Jahre alt sind, eine Granitbadewanne, Stufenanlagen und weitere Gartengestaltungselemente. Gemeinsam mit den Aufzeichnungen aus dem Lowther Archiv in Carlisle, zahlreichen Beschreibungen und Abbildungen, können verschiedene Gärten wiederhergestellt werden. Sie präsentieren sich heute als Mischung aus alten und neuen Elementen, die je nach Garten variieren.

Das frühere Anwesen von Lowther Castle ist heute wirtschaftlich zweigeteilt, da das *Estate* und das *Country House* mit seinen Gärten gänzlich voneinander getrennt verwaltet werden.

---

<sup>151</sup> SMR 2020, Nr. 1012825; NHL 2020, Nr. 1068767, 1356111, 1068737, 1145326, 1342722, 1145327, 1343690, 1000668.

<sup>152</sup> Anon. 2011, S. o. A.

<sup>153</sup> Bereits im Jahr 1999 wird die Ruine von Lowther Castle auf den English Heritage Register of Buildings at Risk gesetzt. Dies ermöglicht eine Reihe von Zuschüssen. Robinson 2018, d. D.; Kennedy 2008, S. o. A.

<sup>154</sup> Chesworth 2008, S. o. A.; Kennedy 2008, S. o. A.; Robinson 2018, d. D. Der *Shop* und *Tearoom* verkaufen vor allem lokale Erzeugnisse, die in Verbindung mit dem *Estate* und den umfangreichen Gärten stehen.

In den Obergeschossräumen der Skulpturengalerie entstehen mehrere Wohnungen, die teilweise als Ferienwohnungen vermietet werden sollen. Die Räume über dem *Tearoom* dienen als neues Verwaltungsbüro. Anon. 2011, S. o. A.; Robinson 2018, d. D.

<sup>155</sup> Gudgeon 2007, S. o. A.; Robinson 2018, d. D.

<sup>156</sup> Anon. 2010, d. D.; Hunt 2008, d. D.; s. Lowthercastle 2020.

Das weitläufige *Estate* mit allen Ländereien, Höfen, Viehbestand und der Lowther Forestry Group wird vom Lowther Estate Trust verwaltet, während der Lowther Castle & Garden Trust alle Belange des *Country House* sowie der angegliederten Gärten leitet und als allgemeinnützige Organisation anerkannt ist. Diese Loslösung vom *Estate* ist für die Einstufung des *Trust* als Wohltätigkeitsstiftung unumgänglich, die wiederum die zahlreichen finanziellen Zuwendungen ermöglicht.<sup>157</sup> Die inzwischen aufwändig stabilisierte Ruine des *Country House* ist noch in ihrem Grundriss zu erleben.<sup>158</sup> Der ehemalige Innenraum wird weiterhin durch einige noch vorhandene Wände strukturiert, erhält aber durch asymmetrische geschwungene Beetformen am Boden eine Verbindung zu den Gärten. Neben den Gartenanlagen mit Sommerhäusern, Teichen und der abwechslungsreichen Bepflanzung bildet die lokale Tierwelt einen weiteren Fokus der Stiftung.<sup>159</sup> Darüber hinaus dienen die südlich der Ruine gelegenen weitläufigen Rasenflächen als Freiflächen für verschiedene Events. Die Gärten im Norden des *Country House* können durch verschiedene Themenführungen erlebt werden. In der ehemaligen Skulpturengalerie bestehen Wechsellausstellungen, die in Verbindung zu Lowther und seiner über tausendjährigen Geschichte stehen. Im Bereich der ehemaligen Stallungen ist ein *Shop*, ein *Café* und ein *Tearoom* entstanden. Leihräder bieten die Möglichkeit weitere Strecken entlang der Radwege des Parks zurückzulegen. Ferner finden zahlreiche Veranstaltungen wie die Lowther Horse Trials, Theateraufführungen oder auch das Great British Food Festival auf dem Gelände statt. Hierbei dient die Ruine des *Country House* als Kulisse für das jeweilige Event. Wie in Eastnor Castle hat sich hier seit der Gründung des Lowther Castle & Garden Trust ein mannigfaltiges Managementkonzept entwickelt, das vor allem die Gärten und Natur von Lowther Castle thematisiert.

Im direkten Konzeptvergleich zwischen Eastnor und Lowther Castle gibt es viele Gemeinsamkeiten, aber auch einige gravierende Unterschiede, die vor allem in der

---

<sup>157</sup> Chesworth 2008, S. o. A.; Robinson 2018, d. D.

<sup>158</sup> Da sich die Ruine in einem wesentlich schlechteren Zustand befindet als erwartet, muss vor allem der *Keep* aufwändig gesichert werden. Das äußerst einsturzgefährdete mehrschichtige Mauerwerk des *Keep* wird mit einem umlaufenden Ringanker unterhalb des Wehrgangs und sogenannten *Cintec*-Ankern gesichert. Ihre Besonderheit besteht darin, dass sie eine sich ausdehnende äußere Hülle haben. Diese bläht sich bei der Druckbefüllung mit Fugenmörtel auf, so dass vor allem hohle Bereiche gut stabilisiert werden können. Außerdem eignen sich diese Anker besonders gut für mehrschichtiges Mauerwerk, da sie Hohlräume zwischen dem Sichtmauerwerk und einer dahinter liegenden Bruchsteinschicht gut stabilisieren können. Diese Mauerwerksschichten sind in Lowther Castle teilweise sichtbar und sind vor allem in den oberen Geschossen des *Keep* stark einsturzgefährdet. Nach der Stabilisierung der Mauern erhält die oberste Steinschicht eine Regenwasser-Verfugung, die dafür sorgt, dass sich keine Wasseransammlungen auf dem Mauerwerk bilden können. s. Cintec 2020; Gespräch mit Jim Lowther am 13. September 2012.

<sup>159</sup> Im Park gibt es, neben einigen seltenen Vogelarten und Fledermäusen, eine kleine Gruppe eurasischer Eichhörnchen, die in England vom eingebürgerten Grauhörnchen immer weiter verdrängt werden. In Lowther stehen die eurasischen Eichhörnchen im Fokus vieler Aktivitäten für Kinder. s. Lowthercastle 2020.

wirtschaftlichen Struktur der beiden *Country Houses* deutlich werden. Während in Eastnor das *Estate* die Dachorganisation für das privat geführte *Country House* bildet, existieren in Lowther *Estate* und *Country House* komplett isoliert voneinander, da nur so eine Wohltätigkeitsstiftung geschaffen werden konnte. Sie ermöglicht viele verschiedene finanzielle Zuwendungen für die Restaurierungsarbeiten, die für Eastnor Castle nicht geltend gemacht werden können. Neben der wirtschaftlichen Struktur weisen auch die Managementkonzepte beider *Country Houses* Unterschiede auf. Während sich Eastnors Konzept seit dem zweiten Weltkrieg stetig entwickelt hat, entsteht das von Lowther in einem vergleichsweise kurzen Zeitraum. Es basiert auf den Erfahrungen aus anderen Projekten und versucht die vorhandenen Gegebenheiten angemessen zu nutzen. Während in Eastnor Castle sowohl das *Country House* als auch der Park genutzt werden, kann Lowther nur auf begrenzte Räumlichkeiten zurückgreifen, wodurch ein parkbasiertes Nutzungskonzept entsteht. Beiden *Country Houses* gelingt es allerdings alle Alters- und viele verschiedene Interessengruppen anzusprechen. Zusätzlich nutzen beide das *Country House* als Kulisse für mannigfaltige Anlässe, die aus denkmalpflegerischer Sicht gut mit den jeweiligen Denkmälern harmonieren. In Lowther kann durch die Gründung der Wohltätigkeitsstiftung, in Kombination mit dem zugehörigen Managementkonzept, die Ruine des *Country Houses* vor dem endgültigen Verfall gerettet werden. Wie auch in Eastnor werden alle denkmalgerechten Umbauten von English Heritage begleitet. Darüber hinaus entstehen im Park verschiedene botanische Zeitschichten, die zwar in dieser Form nie existierten, aber einen guten Eindruck des einstigen Anwesens vermitteln. Alle Flächen, von den verschiedenen Wegen für Fußgänger, Rad- und Autofahrer über die Beete und Parkstrukturen bis zu den weitläufigen Rasenflächen, werden bei den unterschiedlichen Veranstaltungen denkmalgerecht genutzt. Inwieweit sich Lowthers nicht gewachsenes Konzept als anpassungsfähig erweist, ob das *Country House* ohne den Rückhalt des *Estates* finanziell gut aufgestellt ist und ob ein parkbasiertes denkmalgerechtes Nutzungskonzept in Zeiten des Klimawandels bestehen kann, werden die nächsten Dekaden zeigen.

### *Warwick Castle, Warwickshire*

Robert Smirke basiert Teile seines Entwurfs für Eastnor Castle auf der Barbakane und Caesar's Tower von Warwick Castle, Warwickshire. Diese sehr alte Burganlage ist schon seit über hundertzwanzig Jahren offen für touristische Besucher.<sup>160</sup> Im Januar 1953 werden neben der als *Grade I* eingestuften Burganlage drei *Grade II\** und drei *Grade II* Denkmale auf der

---

<sup>160</sup> Kelly 1912, S. 302; Mee 1936, S. 270.

NHL eingetragen, die in den 1970er und 1980er Jahren um den Park und Garten sowie weitere Baudenkmale erweitert wird.<sup>161</sup> Zusätzlich bestehen auf dem Areal von Warwick Castle zwei *Scheduled Monuments*.<sup>162</sup> Im Jahr 1978 verkauft der 7. Earl of Warwick, Charles Guy Fulke Greville (1911-1984), Warwick Castle an die Tussauds Group, die vier Jahre darauf mit den umfassenden Restaurierungsmaßnahmen der gesamten Burganlage beginnt.<sup>163</sup> Die größten Projekte sind die Mauerwerks- und Dachrestaurierungen der einzelnen Burgbereiche sowie weiterer Bauten wie beispielsweise der Warwick Castle Mill.<sup>164</sup> Während dieser Arbeiten stellt Tussauds in zwölf Räumen mit authentischem Mobiliar Wachsfiguren von historischen Persönlichkeiten aus, die nachweislich im Jahr 1898 ein Wochenende auf Warwick verbracht haben. Diese und weitere Themenbereiche besuchen über eine halbe Millionen Besucher in den 2000er Jahren.<sup>165</sup> Im März 2007 geht die Tussauds Group in den Besitz der Blackstone Group über, die Warwick Castle ihrer Merlin Entertainment Division zuteilt und im Juli an die Prestbury Group weiterverkauft.<sup>166</sup> Nick Leslau (geb. 1959), der neue Besitzer von Warwick Castle, verpachtet die Anlage über einen Zeitraum von 35 Jahren an Merlin Entertainment, die das Areal weiterhin betreibt.<sup>167</sup> Mitte desselben Monats tritt eine Flutkatastrophe in Warwick auf, die hauptsächlich Schäden entlang der südlichen Böschungsmauer des Flusses verursacht. Darüber hinaus zerstört ein Feuer das frisch restaurierte *Boathouse* im Jahr 2015, so dass heute eine materialgetreue Kopie, die mit traditionellen Handwerkstechniken errichtet wurde, anstelle des Originals existiert. Darüber hinaus ersetzt eine Steinbrücke die frühere Zugbrücke aus Holz. Zusätzlich finden fortwährend viele kleinere Restaurierungsarbeiten an den Innenhoffassaden des Hauptflügels, der Kaminschächte oder der Schießscharten bei laufendem Betrieb statt.<sup>168</sup>

Während des alltäglichen Betriebs ist Warwick Castle heute als eine Art Themenpark mit historischem Hintergrund zu erleben.<sup>169</sup> Die Innenräume rund um die *Great Hall* des Hauptflügels zeigen diverse Einrichtungszeitschichten der Burganlage, die durch Aufsichtspersonal in historischer Kleidung verschiedener Epochen begleitet werden. Weitere Räume stellen noch immer die Wachsfiguren historischer Persönlichkeiten aus dem Jahr 1898

---

<sup>161</sup> NHL 2020, Nr. 1364805, 1300339, 1035507, 1035508, 1183977, 1364806, 1035506, 1184061, 1035509, 1000386.

<sup>162</sup> SMR 2020, Nr. 1005757, 1005772.

<sup>163</sup> Barker/Unstead 1983, S. 40; Warwick Castle Ltd. 2000, S. 52f.

<sup>164</sup> Die umfassenden Restaurierungen verursachen Kosten von rund £25 Mio. Barker/Unstead 1983, S. 40; s. Warwick-Castle 2020.

<sup>165</sup> Im Jahr 2001 haben sich die Besucherzahlen auf über 800'000 erhöht. HoC 2001, §21. Im Vergleich dazu hat Eastnor Castle im Jahr 2002 gute 50'000 Besucher. ECA Nr. 78.

<sup>166</sup> Cho 2007, S. o. A.

<sup>167</sup> Anon. 2007, d. D.

<sup>168</sup> Stephens 1969, S. 474; s. Warwick-Castle 2020.

<sup>169</sup> Merlin Entertainment 2011, S. 3-45; s. Warwick-Castle 2020.

aus. Als ehemaliges Verlies werden die unteren Geschosse des Caesar's Tower für das sogenannte Castle Dungeon genutzt, in dem in separaten Erlebnisführungen die Folter und die dafür verwendeten Instrumente thematisiert werden.<sup>170</sup> Als Gegensatz dazu steht das Erlebnis im Spy Tower, welches eine Geschichte rund um eine auf sich selbst gestellte Prinzessin erzählt. Weitere Bestandteile der Burganlage, wie die Gärten, die Wehrtürme oder auch der Burgwall, können ohne Bespielung erlebt werden. Zusätzlich bietet Warwick täglich eine Falknerei-Show an, die Demonstration eines historisch nachgebauten *Trébuchet* und ein Lanzenstechen-Turnier. Darüber hinaus sind zahlreiche weitere Erlebnismöglichkeiten für Kinder, Restaurants, Essensstände und *Shops* auf der Anlage verteilt. Während des Alltagsbetriebs können Räumlichkeiten für private Feiern, geschäftliche Anlässe oder Teambuilding gemietet werden. Außerdem veranstaltet Merlin Entertainment besondere Events im Jahr, die von Konzerten und Theateraufführungen über mittelalterliche Bankette bis zu mehrtägigen mittelalterlichen Turnieren reichen. Viele dieser Veranstaltungen stellen ein unvergessliches Erlebnis, ähnlich eines Themenparks, in den Vordergrund. Dieses Angebot spricht vor allem Familien mit Kindern an, so dass die lange Geschichte der gesamten Burganlage in den Hintergrund rückt.

Warwick Castle ist heute im Besitz des Moguls Nick Leslau, der es an Merlin Entertainment zur kommerziellen Nutzung verpachtet. Im Gegensatz zu Eastnor und Lowther Castle besteht hier keine Verbindung zu einer ortsansässigen Familie. Warwick Castle wird rein geschäftlich genutzt. Bei dem vorhandenen Nutzungskonzept, das dem eines Themenparks sehr ähnlich ist, stehen vor allem eindrucksvolle Erlebnisse im Vordergrund, die in Verbindung mit der historisch bedeutenden Burganlage stehen. Obwohl der Unterhaltungsaspekt deutlich im Vordergrund steht, bleiben die Erlebnisse in Erinnerung und bewirken so auch einen Lerneffekt. Darüber hinaus diversifiziert Merlin Entertainment das vorhandene Angebot in den letzten Dekaden immer weiter, so dass auch Feiern, Übernachtungen oder Musikfestivals stattfinden. Im Vergleich liegt es damit zwischen dem über Jahre gewachsenen Konzept von Eastnor und dem vergleichsweise schnell entwickelten Vorhaben von Lowther Castle. Ähnlich Eastnor besteht in Warwick auch die Möglichkeit sowohl die Räumlichkeiten als auch den Park zu nutzen, was Merlin Entertainment immer weiter ausschöpft und somit viele verschiedene Zielgruppen anspricht. Da die originale Substanz des Denkmals Warwick Castle aus den Grundmauern und einiger Räume ohne das vorhandene Mobiliar besteht, können die einzelnen Bereiche leicht mit unterschiedlichem Mobiliar, Wachsfiguren oder als

---

<sup>170</sup> Ähnlich des Hauptflügels sind auch diese Räume mit Wachsfiguren, teilweise originalen Gegenständen und Fremdenführern in Kostümen ausgestattet, so dass diese Spezialführung für Kinder unter zehn Jahren nicht zugelassen ist. Merlin Entertainment 2011, S. 22ff; s. Warwick-Castle 2020.

Veranstaltungsraum bespielt werden. Ähnlich Eastnor Castle werden die Räume mit geeignetem Fußboden für größere Veranstaltungen genutzt, während die fragileren nur hinter Absperungen und unter Aufsicht zu erleben sind. Die verschiedenen dargestellten Zeitschichten der einzelnen Räume mit den Erlebnisfremdenführern schadet der Denkmalsubstanz nicht. Darüber hinaus finden viele Erlebnisse im Innenhof oder auf der weitläufigen Parkanlage statt, so dass auch hier kaum historische Substanz betroffen ist. Im direkten Vergleich vor allem zu Eastnor Castle wird vor allem die geschäftliche anonyme Nutzung von Warwick Castle deutlich, die rein auf das kommerzielle, steril wirkende Konzept ausgelegt ist. Warwick Castle besitzt nicht den Charme eines privat bewohnten *Country House*, dennoch bietet sein Nutzungskonzept neben der Unterhaltung auch einen gewissen Lerneffekt, kann bisher wirtschaftlich gut bestehen und schadet der historischen Substanz des Denkmals wenig.

### *Penrhyn Castle, Gwynedd*

Penrhyn Castle, Gwynedd, wird wie Eastnor Castle im *Norman Style* von Thomas Hopper für George Hay Dawkins erbaut. Die Familien Dawkins-Pennant und Douglas-Pennant besitzen zur Erbauungszeit ihres *Country House* sehr lukrative Schiefersteinbrüche, die den Bau und die Ausstattung von Penrhyn Castle ermöglichen. Bis zum Ende des Great Strike im Jahr 1903 stagniert die Bauindustrie, so dass in den Jahren bis zum ersten Weltkrieg nur die Hälfte der Einnahmen aus den Jahren vor dem Streik erwirtschaftet werden.<sup>171</sup> Nach den Kriegsjahren stagniert die Bauindustrie durch internationale Konkurrenz weiterhin, so dass der 3. Baron Penrhyn of Llandegai, Edward Sholto Douglas-Pennant (1864-1924), Einsparungen und Verkäufe im Familienunternehmen durchführen muss. Sein Sohn Hugh Napier Douglas-Pennant (1894-1949), der 4. Baron, ist im Jahr 1940 gezwungen das Royal Hotel in Capel Curig und den Familienbesitz in Jamaika zu verkaufen.<sup>172</sup> Nach seinem Tod im Jahr 1949 werden das *Estate* und der Barontitel voneinander getrennt. Frank Douglas-Pennant (1865-1967), ein Neffe des 2. Baron, wird zum 5. Baron Penrhyn of Llandegai, während das *Estate* an die Nichte des 4. Baron, Lady Janet Marcia Rose Harper (geb. 1923), geht. Der größte Teil des *Estate* mit Penrhyn Castle gelangt über das Inland Revenue, das Steuerressort der Regierung, in den Besitz des National Trust, der bis heute das *Country*

---

<sup>171</sup> Im Oktober des Jahres 1900 bricht ein Aufruhr in den Schieferbrüchen aus, der durch die individuellen Verträge mit den einzelnen Arbeitern ausgelöst wird. 26 von ihnen werden angeklagt und 6 verurteilt, was den Streikanfang im November auslöst. Durch die Unterstützung der nationalen Presse und des Trade Union Congress, einem gewerkschaftlichen Dachverband in Großbritannien, kann der Streik bis in den November des Jahres 1903 aufrechterhalten werden. Marsden 1991d, S. 87f; Marsden 2009, S. 64f.

<sup>172</sup> s. Kap. 4.4; Marsden 1991d, S. 88; Marsden 2009, S. 65.

*House*, über 40'000ac (rund 16'00ha) der Berge und die Hochweiden von über sechzig Höfen verwaltet. Im Jahr 1966 listet Cadw, die Denkmalschutzbehörde in Wales, Penrhyn Castle als *Grade I* und in den Jahren 1988, 1998, 2000 und 2004 folgen fünf weitere *Grade II* Denkmaleintragungen sowie zwei *Scheduled Monuments*.<sup>173</sup> Der Schieferbruch der Sir Alfred McAlpine Ltd. geht im Jahr 2007 in den Besitz von LBS über, einer in Belfast sitzenden Baustofffirma, die ihn wiederum im Jahr 2010 an die Welsh Slate Ltd. verkauft.<sup>174</sup> Penrhyn Castle und das *Estate* sind heute Teil der privaten Stiftung National Trust.<sup>175</sup> Sie besitzt und managt Natur- sowie Baudenkmale in England, Wales und Nord Irland. Die Baudenkmale des National Trust sind alle auf ähnliche Weise erlebbar. Tagestouristen können mit Audioguides oder durch spezielle Führungen die Bauten und Parks erleben und je nach eigenem Interesse spezielle Themen intensivieren.<sup>176</sup> Darüber hinaus führt der National Trust regelmäßig Umfragen zur Zufriedenheit verschiedener Interessengruppen durch, wobei die Denkmale jeweils einen unterschiedlichen Fokus besitzen.<sup>177</sup> Penrhyn Castle zieht vor allem die Gruppe der Curious Minds an und weitere Besucher aus den Segmenten Live Life to the Full, Kids First Families und Explorer Families, wobei vor allem das letzte Segment in Zukunft weiter ausgebaut werden soll.<sup>178</sup> Neben den üblichen Besichtigungsaktivitäten von *Country House*, *Tea Room*, *Shop* und *Park*, finden in der *Great Hall* kleinere Konzerte statt und im *Park* gibt es Treffen von Jogging- und Hundeinteressengruppen. Darüber hinaus ist in den *Stable Offices* ein permanentes Eisenbahnmuseum eingerichtet. Der National Trust bietet einige seiner *Country Houses* als Historic House Hotels, Firmeneventstätte oder Hochzeitslocations an, zu denen Penrhyn Castle bislang nicht zählt.<sup>179</sup> Das *Country House* mit *Park* kann jedoch als *Shooting Location* für Filme, Serien oder Fotostrecken privat gemietet werden.<sup>180</sup> Diese Angebote decken verschiedene Interessensbereiche ab, sind aber weniger umfassend als in anderen *Country Houses*.

---

<sup>173</sup> Cadw 2020, Nr. 3659, 23472, 23376, 23365, 23394, 23362, CN380, CN297.

<sup>174</sup> Marsden 1991d, S. 88; Marsden 2009, S. 65; Welshslate 2020.

<sup>175</sup> s. Kap. 7.2.

<sup>176</sup> In Penrhyn Castle wird die *Kitchen* und das Kochen thematisiert, da die *Kitchen Offices* sehr gut erhalten sind. Andere Spezialthemen sind die bunten Glasfenster, die Kunstsammlung des *Country House* oder der transatlantische Sklavenhandel. s. Marsden 2009.

<sup>177</sup> Der National Trust unterteilt beispielsweise in Explorer Families, Familien die Ausflüge mit aktiven gemeinsamen Lernprozessen verbinden, und Kids first Families, die die Unterhaltung ihrer Kinder an erste Stelle stellen, während die Erwachsenen hauptsächlich entspannen wollen. National Trust 2010b.

<sup>178</sup> Zu den Curious Minds zählen aktive Denker, die ihr Wissen vernetzt anwenden und erweitern möchten. Zu der Gruppe der Live Life to the Full zählen selbstgetriebene intellektuelle Erwachsene, die ihr Wissen vergrößern wollen. National Trust 2010b; Gespräch im September 2012 mit dem Property Manager von Penrhyn Castle Clare Turgoose.

<sup>179</sup> Bestrebungen die baufällige *Chapel* des *Estate* zu restaurieren, um sie dann für Eheschließungen nutzen zu können, sind im Jahr 2012 vorhanden. Sie wurden bis heute jedoch nicht umgesetzt. Gespräch im September 2012 mit dem Property Manager von Penrhyn Castle Clare Turgoose; s. PC 2020.

<sup>180</sup> Gespräch im September 2012 mit dem Property Manager von Penrhyn Castle Clare Turgoose; s. PC 2020.

Bei einem direkten Vergleich mit dem Managementkonzept von Eastnor Castle verdeutlichen sich viele Unterschiede zwischen beiden *Country Houses*. Die strukturellen Vorgaben, denen Penrhyn Castle durch den National Trust unterliegt, beeinflussen sein heutiges Management weitreichend. Während in Eastnor Entscheidungen schnell getroffen werden können, müssen in Penrhyn die verschiedenen Ebenen der Stiftungsverwaltung durchlaufen werden. Dies lässt den Prozess sehr langsam werden, setzt eine langfristige Planung voraus und erschwert flexible Anpassungen des finanziellen Budgets oder der aktuellen Angebote. Das Managementkonzept von Penrhyn Castle funktioniert nach dem National Trust-Prinzip und ist eher museal ausgerichtet, was dieses *Country House* zum gänzlichen Gegensatz von Warwick Castle macht. Hier stehen Architektur und Geschichte im Vordergrund, die traditionell vermittelt werden. Im Vergleich zu Eastnor wirken die Innenräume steril und museal, da sich viele Gegenstände zur Präsentation und nicht zum Gebrauch in den Räumen befinden. Darüber hinaus fehlen kleinere private Gebrauchs- und Alltagsgegenstände in den möblierten Räumen. Dies verdeutlicht den Unterschied zu einem bewohnten *Country House* in Familienbesitz besonders gut. Während in Eastnor Castle das *Country House* erlebt werden kann, zeigt Penrhyn Castle das Leben im *Country House*. Im denkmalpflegerischen Bereich steht Penrhyn Eastnor in keinem Aspekt nach. Wie in Eastnor werden die öffentlich zugänglichen Räume jeweils nach ihrer Beschaffenheit ohne schädlichen Einfluss auf die Denkmalsubstanz genutzt. Modernisierungen wie Fluchtwegezeichnungen oder Feuermelder sind substanzschonend eingebaut. Darüber hinaus besitzt Penrhyn sehr viele Räume, die nicht verwendet, aber regelmäßig auf Schäden und Schädlinge kontrolliert werden.<sup>181</sup> Das eher museal basierte Managementkonzept von Penrhyn Castle geht mit dem Denkmal substanzschonend einher, vertritt aber aufgrund der weniger flexiblen Strukturen des National Trust eher eine traditionelle Herangehensweise, die in vielen Bereichen ergänzt werden könnte.

Sowohl Lowther, Warwick als auch Penrhyn Castle besitzen heute Managementkonzepte, die gut mit dem Denkmal harmonieren und gleichzeitig einträgliches Wirtschaften ermöglichen. Als jüngstes Projekt entsteht das Managementkonzept von Lowther in einem vergleichsweise kurzen Zeitraum. Mit dem Themenschwerpunkt der Gartenanlagen und der Natur besitzt das *Country House* ein weitgefächertes Konzept, das viele Interessengruppen anspricht. Die fehlenden Innenräume des Hauptflügels können hier gut durch die Räumlichkeiten der Galerie

---

<sup>181</sup> Diese Räume können gut für Wechselausstellungen der umfassenden National Trust Kunstsammlung genutzt werden, müssten dafür aber restauriert werden. Mit dem vorhandenen zugewiesenen Budget können allerdings nur die laufenden Kosten gedeckt werden. Gespräch im September 2012 mit dem Property Manager von Penrhyn Castle Clare Turgoose.



und des Stalltraktes kompensiert werden. Im Gegensatz dazu steht Warwick Castle mit seiner erlebnisorientierten Konzeption. Von der Burganlage werden alle historischen Zeitschichten mit sehr unterschiedlichen Erlebnisansätzen thematisiert, die diverse Interessengruppen ansprechen. Ein gänzlich anderer Ansatz wird in Penrhyn Castle verfolgt. Bedingt durch die Strukturen und Verfahrensweisen des National Trust, kann hier vergleichsweise weniger flexibel gehandelt werden. Das traditionellere Managementkonzept, das eher einen musealen Ansatz verfolgt, spiegelt dies ebenfalls. Trotz dieser sehr unterschiedlichen Managementansätze, die alle ähnliche Angebote wie geführte Besichtigungen, Theateraufführungen oder Filmlocations anbieten, funktionieren alle Konzepte im Einklang mit der jeweils vorhandenen historischen Substanz des Denkmals.

### 8.5 Fazit

Die englische Denkmalpflege ist durch einige Meilensteine gekennzeichnet, von denen die ersten nur schleppend und nach langem Vorlauf erreicht werden können. Ihr Anfang lässt sich nicht durch ein bestimmtes Ereignis oder Datum festlegen. Generell können vereinzelte Handlungen im Sinne des heutigen Denkmalschutzes nachvollzogen werden, die jedoch ohne denkmalpflegerische Intention durchgeführt werden. Das Bewusstsein für den Wert des Denkmals entwickelt sich erst mit dem Aufkommen der Archäologie und den damit verbundenen wissenschaftlichen Untersuchungen. Einen ersten wichtigen Entwicklungsschritt bildet der AMPA 1882, der in der Umsetzung noch große Defizite aufweist, allerdings mit seiner Verabschiedung den Weg für alle folgenden Denkmalpflegegesetze ebnet. Die Zerstörungen des zweiten Weltkrieges fördern nicht nur das Denkmalbewusstsein in der Bevölkerung, sondern wecken auch das politische Interesse an der Denkmalpflege. Folglich erfährt sie in den Nachkriegsjahren einen enormen Aufschwung und wird mit neuen Gesetzen vorangetrieben. Das Internationale Denkmalpflegejahr 1975 führt mit weiteren Anpassungen zur heutigen englischen Denkmalpflegestruktur, in der die Regierung einen gesetzlichen Rahmen vorgibt. Historic England und die Voluntary Bodies füllen ihn mit Expertenwissen, in dem sie beratende Funktionen übernehmen und Öffentlichkeitsarbeit leisten. Die Local Authorities vereinen schließlich die Aufgaben der Regierung und die der Voluntary Bodies, fällen Entscheidungen und fördern die Idee des Denkmalschutzes auf der Gemeindeebene. Diese Struktur bildet zusammen mit den verwendeten Instrumenten und den vorherrschenden Gegebenheiten dessen landestypische Eigenheiten. Durch das Entwickeln der zwei Denkmalverzeichnisse, der Conservation Area und der Anwendung des CMP werden

Werkzeuge verwendet, die für Länder außerhalb des Commonwealth of Nations eine Vorbildfunktion entwickeln. Dazu kommen das rege Interesse und die Beteiligung der Bevölkerung, die zwar aus der Not heraus entstehen, inzwischen aber aufgrund der vielen Stiftungen und der weit gefächerten Öffentlichkeitsarbeit zu einem Bestandteil des alltäglichen Lebens geworden sind. Diese Besonderheiten zeichnen die englische Denkmalpflege aus, anhand derer sich die Unterschützstellung von Eastnor Castle und die daran gebundenen Vorgänge besser nachvollziehen lassen.

Der aktuelle Managementansatz, der in Eastnor Castle verfolgt wird, hat sich seit dem Ende des zweiten Weltkrieges stetig entwickelt. Er fußt auf vier Meilensteinen aus denen die aktuelle Existenz des *Country House* hervorgeht. Nach der Gründung der ECEC und dem Kriegsende fassen die Besitzer von Eastnor Castle den Beschluss, wieder in das *Country House* einzuziehen, was zu einer großen Verbundenheit mit dem Ort führt. Diesem ersten Meilenstein folgt die Unterschützstellung einiger Baudenkmale auf dem *Estate* im Jahr 1952. Neun Jahre darauf kommt es durch einen Zufall zu der Zusammenarbeit mit Land Rover. Diese Zusammenarbeit lässt die ansässige Familie erkennen, dass vor allem das *Estate* nicht nur in der traditionellen Weise genutzt werden kann, was den zweiten Meilenstein beschreibt. Da sich Eastnor Castle vor den umfassenden Restaurierungsmaßnahmen in einem eher schlechten baulichen Zustand befindet, verkauft die ansässige Familie Anfang der 1980er Jahre ter Brugghens Gemälde *The Cabinet*. Die Einnahmen aus dem Verkauf ermöglichen, mit finanzieller Unterstützung durch English Heritage die Restaurierungsarbeiten, die sich vor allem auf die Dächer und Zinnen beziehen. Nachdem sie weitestgehend restauriert sind, können die einzelnen Innenräume auf der Grundlage der vorhandenen Akten, restauratorischen Untersuchungen sowie Fotografien überarbeitet werden. Gleichzeitig ergibt sich der dritte Meilenstein, eine Gesetzesverabschiedung im Jahr 1994. Der *Marriage Act* ermöglicht Räume in Privatbesitz für standesamtliche Trauungen zuzulassen, was für Eastnor Castle einen neuen Wirtschaftszweig eröffnet. Die überarbeiteten Innenräume, zu denen auch viele Schafzimmer zählen, werden häufiger an Hochzeitsgesellschaften vermietet. Durch diesen Nutzungsansatz werden die Räume analog der Bauintention für kleine bis mittelgroße private Feiern im Interesse des Denkmals genutzt. Hinzu kommt, dass durch das Aufwachsen im Baudenkmal, der Besitzer von Eastnor Castle ein Gespür für die Grenzen des Möglichen entwickelt hat, das es ihm gestattet abzuwägen, welchen Anforderungen Eastnor Castle gewachsen ist. Im Jahr 2015 gründet er die EC Ltd., eine Tochterfirma der ECEC, die das Management des *Country House* erleichtert, das heutige Nutzungskonzept erarbeitet hat und den vierten Meilenstein beschreibt. Zum einen stellt die EC Ltd. das Wohnhauskonzept von

Eastnor in den Vordergrund, was viele weitere Herangehens- sowie Verhaltensweisen beeinflusst. Zweitens versucht die EC Ltd. das *Country House* so viel wie möglich als sogenanntes Backdrop Venue zu nutzen. Dies verdeutlicht das Verständnis über die Bedeutung des *Estate* für das *Country House* und zeigt den Wunsch nach einem reduzierten Einsatz der Innenräume und somit der Schonung der historischen Substanz.

Aktuell muss Eastnor, bedingt durch die finanzielle Unterstützung durch Historic England bei den Restaurierungsarbeiten, über dreißig Tage im Jahr und an den gesetzlichen Feiertagen für die Öffentlichkeit unangemeldet zugänglich sein. Zu dieser Zeitspanne ist das *Country House* in einem abgesperrten Rundgang mit Aufsichtspersonal zu erleben. Die hierfür notwendigen Einbauten, wie die sanitären Anlagen, werden reversibel und substanzschonend ausgeführt. Darüber hinaus finden private Veranstaltungen, *Shooting*-Gesellschaften oder Tagungen auf Eastnor Castle statt. Aufgrund der abgehängten Raumdecken und innovativen technischen Ausführungen, können die hierfür vorgeschriebenen Sicherheitseinbauten ohne große Substanzverluste umgesetzt werden. Da die EC Ltd. das *Country House* vermehrt als Kulisse nutzen möchte, finden viele Veranstaltungen auf dem *Estate*, im Park, direkt im Innenhof oder auf den Terrassen von Eastnor statt. Die daraus resultierenden Investitionen und Einnahmen schwanken, aber sie zeigen auch eine durchschnittlich positive Wachstumstendenz, so dass Eastnor Castle im Moment finanziell gut aufgestellt ist. Für das Denkmal Eastnor Castle ergeben sich bei detaillierterer Betrachtung, neben der Öffnung für Tagesbesucher und den Sicherheitseinbauten für Übernachtungsgäste, noch weitere Anforderungen, die je nach Raum sehr unterschiedlich ausfallen. Der *Gothic Drawing Room* ist einerseits ein einzigartiges historisches Zeugnis einer Raumgestaltung durch A.W.N. Pugin, und andererseits wird dieser Raum als Aufenthaltsraum von den Übernachtungsgästen genutzt. Darüber hinaus dient er mit anderem Mobiliar als Standesamtraum. Diese wechselnden Anforderungen werden an viele Räume gestellt, jedoch verhindert speziell geschultes Personal und die geschickte Kennzeichnung von fragilem Mobiliar Schäden bei dem Umstellen der Einrichtung und deren täglichem Gebrauch. Die Einrichtung der jeweiligen Räume ist vor allem durch das Wohnhauskonzept geprägt, dass sich auf unterschiedlichen Ebenen widerspiegelt und sich wie ein roter Faden durch das ganze weitgefächerte Nutzungskonzept von Eastnor Castle zieht.

Im Vergleich zu anderen Managementkonzepten unterscheidet sich Eastnor vor allem in seiner grundlegenden Struktur. Lowther Castle ist durch die Gründung einer Wohltätigkeitsstiftung gänzlich vom *Estate* losgelöst. Ähnlich steht in Warwick Castle nur noch der direkt umliegende Park mit der Burganlage in Verbindung. Anders verhält es sich in

Penrhyn Castle, wo das *Estate* und *Country House* im Besitz des National Trust sind. Aufgrund ihrer internen Strukturen und Verfahrensweisen können sie nicht sehr flexibel agieren und nutzen die Wechselwirkung zwischen *Estate* und *Country House* nur bedingt. Auch die eigentlichen Managementansätze zeigen sehr unterschiedliche Herangehensweisen, die jedoch in ähnlichen Angeboten resultieren. Während in Lowther vor allem ein Garten und Natur basierter Ansatz besteht, wird in Warwick das beeindruckende Erlebnis ähnlich eines Freizeitparks thematisiert. Dagegen besteht in Penrhyn immer noch der eher klassische museale Ansatz. Obwohl sich diese Grundideen sehr unterscheiden, bieten alle Konzepte Veranstaltungen im Bereich Sport, Musik, Theater oder auch von Wissenserweiterung und unvergesslichen Erfahrungen an. Diese diversen Konzepte bestehen in harmonischer Weise mit dem jeweiligen Denkmal. Die Managementansätze nutzen die Stärken und Gegebenheiten des jeweiligen Ortes und ergänzen sie um innovative angemessene Ideen. Das denkmalgerechte Nutzungskonzept von Eastnor Castle erweist sich als speziell auf dieses *Country House* zugeschnitten, jedoch stehen analog erstellte Managementansätze Eastnors Konzept unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten in nichts nach.

Rückblickend vollzieht Eastnor Castle den Wandel vom abrisgefährdeten Bauwerk hin zum privaten denkmalgeschützten Wohn- und Erlebnisort. Über die Jahre entsteht ein umfassendes Managementkonzept, das die Gratwanderung zwischen Wohnsitz, Event-Stätte und historischem Gebäude bewältigt. Die Grundlage dabei bildet die Idee der Zusammengehörigkeit von *Estate* und *Country House*, die die bauzeitliche Finanzierung durch heutige Möglichkeiten ersetzt. Zusätzlich spielen der Familienbesitz Eastnors und die Stringenz der Nutzungsweise eine große Rolle. Durch das Leben im Denkmal ist das Verständnis für das historische Haus gewachsen und begründet nun die anfallenden Entscheidungen. In Eastnor wurden die vorhandenen Gegebenheiten mit ihren Stärken und Schwächen identifiziert und mit den entsprechenden Nutzungsmöglichkeiten kombiniert. Das so entstandene weitgefächerte denkmalgerechte Managementkonzept kann zurzeit alle auftretenden Probleme aus sich selbst heraus im Sinne des autarken lebendigen Denkmals bewältigen.

## 9. Zusammenfassung der Ergebnisse

### 9.1 Einleitung

*Country Houses*, die nicht nur Wohn- und Aufenthaltsraum bieten, sondern auch den Lebensstil ihrer Bauherren idealisieren und an die stetig wechselnden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen angepasst werden können, bewältigen neu auftretende Anforderungen am erfolgreichsten. Diese Anpassungsfähigkeit erweist sich bis heute als sehr wertvoll, wenn es um aktuelle wirtschaftliche Lösungsansätze für funktionierende Managementkonzepte geht, die das *Country House* als eigenständiges und meist denkmalgeschütztes Objekt erhalten sollen. Eastnor Castle vereint gegenwärtig diese Eigenschaften und besitzt darüber hinaus ein Managementkonzept, welches sowohl wirtschaftlich als auch aus denkmalpflegerischer Sicht positiv ist. Im Folgenden sollen die Ergebnisse der hier aufgezeigten Untersuchungen bezüglich der mit Eastnor Castle verbundenen Personen, seines Bauvorhabens, seiner architekturhistorischen Einordnung, seiner weiteren baulichen Entwicklung und seines gegenwärtigen Managementkonzeptes mit dessen Einordnung aufgezeigt werden.

### 9.2 Voraussetzungen zum Bauvorhaben von Eastnor Castle

Um ein Bauvorhaben eines *Country House* erfolgreich umsetzen zu können, sind diverse Voraussetzungen zu erfüllen und verschiedenste Gegebenheiten zu berücksichtigen. Die topographischen Eigenheiten der Gegend stellen die Grundlage dar, auf der alle Voraussetzungen geschaffen werden müssen. Sie entstehen meist über einen langen Zeitraum und werden durch die Entscheidungen einzelner Familienmitglieder beeinflusst. Ganze Familienzweige oder auch einzelne Persönlichkeiten in Zusammenarbeit mit ausschlaggebenden Beratern kreieren so die soziale, politische und finanzielle Grundlage zu dem Bauvorhaben von Eastnor Castle, Herefordshire.

Nicht nur die klimatischen Bedingungen oder die vorhandene Landschaft der Region, in der Eastnor Castle entsteht, sondern auch ihre Geschichte und die dort umgesetzten technischen Neuerungen beeinflussen dessen Entwicklung maßgeblich. Die Hügelkette der Malvern Hills schafft die historischen, geographischen sowie denkmalpflegerischen Voraussetzungen und bildet eine geeignete Kulisse zur pittoresken Inszenierung des neuen Familienstammsitzes. Die strategisch wichtige Lage zur Landesverteidigung und der prähistorische Siedlungsort sowie das archäologische Denkmal verweisen auf die zeitige Besiedlung der Gegend durch

die frühen britischen Kulturen. Die natürlichen Wasserquellen fördern die Entwicklung des Ortes Great Malvern, der erst zu einem Zentrum für Hydrotherapie wird und zu einem späteren geschichtlichen Zeitpunkt als Urlaubsort dient. Durch diese Entwicklung wird die Bekanntheit der Gegend und die einhergehende bessere Erschließung vorangetrieben, die gesamte Region beginnt von diesen Neuerungen zu profitieren und die Anbindung an die Eisenbahn fördert den Tagestourismus, der sich auch auf Eastnor Castle auswirkt. Darüber hinaus entstehen die heutige *Conservation Area*, die *Area of Outstanding Natural Beauty* und das Naturdenkmal des National Trust durch die Siedlungsgeschichte der Malvern Hills und die mit ihnen verbundene Entwicklung des Gebietes. Darüber hinaus ermöglicht die geographische Nähe zur Grenze von Wales eine Inszenierung von Eastnor Castle als Wehrbau im *Norman Style*.

Nach Hereford ist die Gemeinde von Ledbury im Mittelalter die wichtigste Diözese der Bischöfe. Der Ort wird wirtschaftlich und kirchenpolitisch sehr wichtig durch den Bau des Münsters und des Bischofspalastes in Kombination mit der Gewährung des Marktrechtes. Der entstehende rege Handel bringt der gesamten Region wirtschaftlichen Aufschwung, und die Zollstraßen nach Ledbury ermöglichen zusätzliche Einnahmen. Die Anbindung des Ortes an das Postkutschennetz, den Hereford-Gloucester-Kanal und die zwei Eisenbahnstrecken vereinfacht Transportwege, die auch für das Bauvorhaben von Eastnor Castle von großem Vorteil sind. Bis heute partizipiert das *Country House* an dieser Erschließung, den Transportwegen und dem Tourismus von Ledbury.

Die Gemeinde Eastnor und die Familie der Somers Cocks stehen in einer engen wechselseitigen Beziehung. Durch ihre Eigenschaft als Landeigentümer beeinflusst die Familie die Rechtsprechung, die Bautätigkeit und die Strukturierung der Landwirtschaft in der Gemeinde. Die Gemeinde hingegen profitiert durch die Umgestaltungen oder Neubauten der *Cottages* und der Umstrukturierung ihres Pächtersystems durch Nathaniel Kent. Die Familie erringt durch ihre Verdienste in Eastnor sowie ihren Grundbesitz einen wertvollen sozialen Status mit der daraus resultierenden Anerkennung und den Privilegien als Landeigentümer. Dies ist die Basis für ihren weiteren sozialen und politischen Aufstieg. Darüber hinaus ermöglicht die fortbestehende jährliche Pacht der Ländereien die Fertigstellung von Eastnor Castle, nachdem die angesparten finanziellen Mittel der Familie Somers Cocks erschöpft sind. Diese traditionelle Wechselbeziehung zwischen *Country House* und *Estate* hat sich bis heute erhalten, ohne die der jeweils andere Bereich sein wirtschaftliches Fortbestehen nicht sichern könnte.

Neben den entwicklungsgeschichtlichen und landschaftlichen Gegebenheiten der Region beeinflussen auch deren Bauten den Neubau von Eastnor Castle. Sowohl Bronsil Castle als auch Castle Ditch stehen in einer Verbindung zu dem neuen Familienstammsitz. Beide Bauten liegen in direkter Umgebung des neuen *Country House*, sind heute nur noch in fragmentarischen Ruinen erhalten, gehören mit den zugehörigen Ländereien zum Familienbesitz der Somers Cocks Familie und bestehen bereits lange vor Eastnor Castle. Bronsil Castle entwickelt sich aus einer Fischzucht an verschiedenen Wasserläufen zu einem bewehrten Wohnbau. Es dient dem Bauherren von Eastnor Castle als genereller Ideengeber für einen Wehrbau, dessen einzelne bauliche Elemente weiter durch den Architekt Robert Smirke entwickelt werden. Auch die Funktion beider Bauten ist ähnlich, da sie auf eine lange Ortsansässigkeit der Familie als Landbesitzer und somit auf deren legitimierten Einfluss auf die Region verweisen. Castle Ditch steht hingegen als vorheriger Familienstammsitz in einem starken Kontrast zu Eastnor Castle. Der verwinkelte, kleinteilige, immer wieder ergänzte Fachwerkbau im *Tudor Style* bildet einen Gegensatz zu dem sehr großzügig konzipierten steinernen Neubau, der aus einer Feder entworfen und durchgängig errichtet wird. Darüber hinaus dient das alte *Country House* als Quelle für Baumaterial. Die so entstandene Ruine der alten Fundamente verweist auf den sozialen Aufstieg der Familie Somers Cocks und legitimiert deren Einfluss in der Region durch ihre lange Ortsansässigkeit.

Sowohl die Familie Somers als auch die Familie Cocks tragen zur Schaffung der Voraussetzungen für den Bau von Eastnor Castle bei, indem sie die finanziellen Mittel akquirieren, den gesellschaftlichen Rahmen schaffen und die politische Akzeptanz für ein solches Bauvorhaben erzeugen. Richard und Judith Cocks gründen in Castle Ditch den Familienzweig, aus dem sowohl der spätere Bauherr von Eastnor Castle als auch dessen heutiger Besitzer hervorgeht. Durch ihren Nachfahren Charles Cocks, der nach Worcester geht und dort Mary Somers heiratet, entsteht die Verbindung zur Familie Somers und ihren angesehenen Mitgliedern, zu denen vor allem *Lord Chancellor* John Somers zählt. Seine politischen Handlungen und sein Können als Anwalt führen zu seinem bemerkenswerten sozialen Aufstieg, der ihm Landbesitz und beträchtliches Ansehen einbringt, welches sich auf seine gesamte Familie überträgt. Mit der Hochzeit von Mary und Charles geht neben dem Grundbesitz auch der soziale Status und die Anerkennung des *Lord Chancellor* in diesen Familienzweig über. Eine weitere Hochzeit im Jahr 1724 ermöglicht nicht nur den Zusammenschluss zweier Familienzweige, sondern lässt Mary Cocks zur Alleinerbin von Castle Ditch und dem zugehörigen *Estate* werden. Nach dem Tod von Ensign James im Jahr 1758 vereinigt sich daher das Somers und Cocks Familienerbe in John Cocks, der anhand von

weiteren Landkäufen und den Einlagen in die Cocks Biddulph Bank das Vermögen seiner Nachfahren in Castle Ditch stabilisiert. (s. Anhang Nr. 2.)

Charles Cocks baut auf dieser Grundlage gemeinsam mit seinem *Estate Agent* Nathaniel Kent auf und kann die endgültigen Voraussetzungen für den Bau von Eastnor Castle schaffen. Er schlägt erst eine politische Laufbahn als MP ein. Zwei seiner Söhne werden durch die Somers-Erbschaft Teilhaber der Cocks Biddulph Bank, die einen wichtigen Anteil an der Finanzierung des Bauvorhabens von Eastnor Castle leistet. Für seine politischen Verdienste und aufgrund seines hohen Ansehens wird Charles schließlich in den Stand eines Baronet und später eines Baron erhoben. Darüber hinaus erkennt er das Potential von seinem *Estate Agent* Nathaniel Kent und seinem Agrarmanagement noch bevor dieser seine Ansichten publiziert. Kent hebt Lord Somers in seinem Werk *Hints to Gentlemen of Landed Property* in eine Vorbildfunktion, steigert durch seine Argumentation den Ruf des Baron als Freund der Armen und verbessert die Wirtschaftlichkeit seines *Estate* immens. Ohne die Handlungen von Charles und seinem *Estate Agent* wäre das Bauvorhaben von Eastnor Castle finanziell kaum zu verwirklichen gewesen und sozial nicht akzeptiert worden. Kent schafft es sogar, die Ausgangssituation der Familie Cocks so zu verändern, dass der bisherige Familienstammsitz Castle Ditch als nicht mehr angemessen erscheint. Der Neubau von Eastnor Castle wird für den 2. Baron daher unumgänglich, um gesellschaftlich als Baron akzeptiert zu werden und weiter in der Adelshierarchie aufzusteigen. Charles Cocks kreiert gemeinsam mit Nathaniel Kent die finanzielle Grundlage für den Neubau des Familienstammsitzes Eastnor Castle und legt den Grundstein für den weiteren sozialen Aufstieg seiner Familie.

Viele Faktoren beeinflussen die Voraussetzungen zum Bau von Eastnor Castle. Die Entwicklungsgeschichte der Region mit ihrer Topographie schafft neben dem landschaftlichen auch den wirtschaftlichen Rahmen und die Anbindung an wichtige Transportwege. Bauten der Region fungieren als Ideengeber für die Baustilrichtung oder schaffen durch ihren stilistischen Kontrast eine Abgrenzung zum Neubau. Die Familiengeschichte der Cocks und Somers ermöglicht darüber hinaus die gesellschaftliche Akzeptanz sowie den finanziellen Rahmen für das Bauvorhaben und Charles Cocks kreiert in Zusammenarbeit mit seinem *Estate Agent* Nathaniel Kent die endgültige Grundlage für den Neubau des Familienstammsitzes Eastnor Castle.



### 9.3 Das Bauvorhaben von Eastnor Castle

Das Bauvorhaben von Eastnor Castle wird nicht nur von den topographischen Gegebenheiten seiner Region und den Handlungen der Bauherrenfamilie beeinflusst. Vor allem die Wünsche und Richtwerte des Bauherren wirken auf den Entwurf ein. Sie basieren auf seinen sozialen sowie politischen Zielen und Vorlieben und werden durch seine finanziellen Mittel, seinen politischen sowie sozialen Einfluss und seine Beziehungen zu anderen Bauherren beeinflusst. Der Architekt hingegen beeinflusst ein Bauvorhaben durch seine Erfahrungen und bautechnischen Entscheidungen, versucht seine Karriere auszubauen und durch einen Auftrag noch größere Bekanntheit sowie weitere Aufträge zu erhalten. Darüber hinaus bieten die bauzeitlichen Quellen einen Einblick auf das eigentliche Bauvorhaben. Sie geben Aufschluss über das verwendete Material, dessen Transportwege und Ursprung. Sie belegen zusätzlich entstandene Kosten, Zeiträume der Bauabschnitte, die einzelnen Bauabläufe oder die auf der Baustelle tätigen Gewerke. Der Briefwechsel zwischen dem Bauherren und Architekten spiegelt deren Beziehung und individuelle Reaktion auf verschiedene Problemstellungen mit der jeweiligen Reaktionszeit. Die architektonischen Bauzeichnungen dokumentieren schließlich die Entwicklung des Projektes vor Baubeginn, Änderungen während des Bauablaufs sowie nachträglich eingefügte Wünsche des Bauherren. Zusätzlich zeigen sie eine Planungsreihenfolge und die Priorisierung einzelner Bereiche, an denen in einem Zeitraum vermehrt gearbeitet wird. Anhand dieser Persönlichkeiten und den noch erhaltenen Quellen ist der Bauvorgang von Eastnor Castle gut nachzuvollziehen.

Sowohl der zukünftige Bauherr Lord Somers als auch der noch junge Architekt Robert Smirke stehen vor Beginn des Baus von Eastnor Castle an einem entscheidenden Punkt in ihrem Leben und ihrer Karriere. Seit dem Tod seines Vaters im Jahr 1806 sitzt John Somers als ehemaliger MP im House of Lords und führt den Titel *2<sup>nd</sup> Baron of Evesham in the County of Worcester*. Mit dem Antreten des Erbes seiner Frau im Jahr 1811, seinen weiteren Ersparnissen und den Einkünften aus seinem *Estate*, fällt Lord Somers den Entschluss zum Neubau des Somers Cocks Familienstammsitzes in Eastnor. Als Eastnor Castle zehn Jahre darauf äußerlich weitgehend fertiggestellt ist, wird er, als Dank für seine politische Unterstützung, durch den König Großbritanniens George IV. in den Stand eines Earl erhoben. Das neu gebaute *Country House* ist somit zwar nicht der Grund für das Überspringen einer Stufe in der Adelshierarchie, aber es verleiht diesem Titel Ausdruck, manifestiert den Besitz seines Bauherren und legitimiert dessen Einfluss in der Region. Für den noch jungen Architekten Smirke bedeutet das Bauvorhaben von Eastnor Castle die endgültige Loslösung von seinem Mentor George Dance, der bei seinem vorausgehenden Bauvorhaben Lowther

Castle, Cumbria, noch offiziell beteiligt ist. Neben seiner architektonischen Eigenständigkeit ermöglicht es Smirke, seine Innovationen der Deckenkonstruktionen aus großformatigen Eisenträgern, der Betonverwendung und des Kostenvoranschlag Verfahrens erfolgreich anzuwenden. Zusätzlich gelingt es ihm in schwierigen Situationen während des Bauvorgangs das Wohlwollen von Lord Somers zu erhalten und weitere Empfehlungen ausgesprochen zu bekommen. Das Bauvorhaben von Eastnor Castle wirkt sich daher sehr positiv sowohl auf den Lebensweg als auch auf die Karriere des Architekten und des Bauherren aus.

Die Auswertung der bauzeitlichen Quellen gewährt einen Blick auf das Bauvorhaben und den Bauablauf von Eastnor Castle. Die vorhandenen Briefwechsel zwischen Lord Somers und Robert Smirke, die Bauabrechnungsbücher, die Bauzeichnungen und die statistische Auswertung der Dokumente belegen entscheidende Details. Sie unterstützen die beschriebenen vier Bauphasen mit ihren jeweiligen Abschnitten. Darüber hinaus zeigen sie, dass Eastnor Castle im Vergleich zu anderen *Country Houses* nicht im traditionellen Bauablauf und unter der Verwendung von unüblichen Materialien gebaut wird. Die Dokumente belegen den Wunsch des Bauherren nach einem schnellen Bauvorgang mit den daraus folgenden finanziellen Schwierigkeiten. Nach einem schnellen Voranschreiten zu Beginn des Bauvorgangs stoppt das Bauvorhaben vorläufig im Jahr 1814 und wird anschließend langsam fertiggestellt. Diverse Andeutungen der knappen finanziellen Mittel seitens Lord Somers, deren er sich bereits vor Baubeginn bewusst ist, führen im Verlauf des Bauvorgangs zu zahlreichen Problemen. Zusätzlich werden bereits vorhandene Baumaterialien wiederverwendet, die aus dem Abriss von Castle Ditch gewonnen werden. Neben der problematischen finanziellen Lage von Lord Somers belegen die bauzeitlichen Quellen weiterhin, dass der Bau eines *Country House* wie Eastnor Castle nicht allein durch die Einkünfte aus seinem damaligen *Estate* realisierbar gewesen wäre. Lord Somers muss nach dem Baustopp nicht nur Änderungen am Bau vornehmen, sondern auch indirekte Unterstützung durch einen finanziellen Vorschuss von Robert Smirke annehmen. Öffentlich wirksame Räume werden über einen längeren Zeitraum vorläufig fertiggestellt, einige Gebäudeteile wie die Ecktürme bleiben unvollendet und andere Bauten des *Estate*, wie die *Stables* oder das *Conservatory*, werden nicht ausgeführt. Die Wahl eines Architekten wie Robert Smirke ist dabei ausschlaggebend für den positiven Verlauf dieses Bauvorhabens. Der noch junge Architekt wählt einen neuartigen Bauablauf, setzt Konstruktionselemente innovativ ein und es gelingt ihm, seinen Kostenvoranschlag einzuhalten. Darüber hinaus vermag Smirke über den gesamten Bauvorgang und alle auftretenden Schwierigkeiten eine positive Beziehung zu seinem Bauherren aufrecht zu erhalten, was er nicht nur seiner

indirekten finanziellen Unterstützung von Lord Somers zu verdanken hat, sondern auch seinen Umgangsformen und seiner Problemlösungsstrategie. Die verschiedenen bauzeitlichen Quellen belegen eindeutig, dass sich Lord Somers mit dem Bau von Eastnor Castle finanziell übernimmt und dass er durch die Hilfe, das schnelle Handeln und die Verschwiegenheit seines Architekten diese Probleme bewältigen kann.

Die Auswertung der Quellen zeigt, dass der noch junge Robert Smirke zu Beginn seiner architektonischen Karriere weder innovative Konstruktionsweisen und Baumaterialien noch neuartige Bauabläufe bei seinem ersten selbständigen Bauvorhaben scheut. Er entwickelt für Eastnor Castle ein Gestaltungskonzept, welches er in allen Gestaltungsbereichen anwendet und um Innovationen ergänzt, während er die finanziellen Mittel seines Bauherrn berücksichtigt. Dieser wagt den Schritt zum kompletten Neubau des Familienstammsitzes in Eastnor und wählt eine sehr schnelle Bauausführung sowie bauliche Dimensionen, die sowohl die regelmäßigen Einkünfte seiner Besitztümer übersteigen als auch seine Ersparnisse und Erbschaften gänzlich erschöpfen. Als dieses eintritt, muss er Smirke seine finanzielle Lage schriftlich eingestehen, worauf der Architekt einen längeren Baustopp sowie die drohende Zahlungsunfähigkeit seines Bauherrn verhindert und dessen öffentliche Bloßstellung abwendet. Im Nachhinein entsteht mit dem Bauvorhaben von Eastnor Castle nicht nur Smirkes erstes eigenständig entwickeltes *Country House*, sondern der Grundstein für seine weitere erfolgreiche Karriere als Architekt, während Lord Somers einen angemessenen Familienstammsitz für seinen neu verliehenen Titel vorweisen kann.

#### 9.4 Die architekturhistorische Einordnung von Eastnor Castle

Für die Öffentlichkeit entsteht das im *Norman Style* ausgeführte Eastnor Castle in einem reibungslosen Bauablauf. An einer Anhöhe oberhalb eines neu entstandenen Sees inszeniert Robert Smirke den neuen Familienstammsitz der Somers Cocks Familie. Er entwirft vier Gebäudefassaden, die untereinander klar hierarchisch gestaffelt sind und sich der normannischen Formensprache bedienen. Hingegen bestimmen vor allem zeitgenössische Gestaltungsprinzipien die Raumpositionierung der Grundrisse. Zusätzlich gelingt es ihm, den *Office*-Bereich und die weiteren Bauten des *Estate* räumlich und optisch klar vom übrigen *Country House* abzugrenzen. Smirkes Eastnor Castle zeichnet sich durch seine strenge Einfachheit aus, die den massiven Effekt der differenzierten Steinarbeit hervorhebt und zeitgenössische Gestaltungsprinzipien mit normannischen Gestaltungselementen kombiniert. Neben dem Bauwerk entwirft Smirke auch die Innenräume und deren Mobiliar sowohl mit

normannischen Elementen als auch nach aktuellen Einrichtungsformen. Zu seinen gut belegbaren vollständigen Interieurs zählen der *Dining Room*, der einer der priorisierten Räume während der verzögerten Fertigstellung ist, und die *Great Hall*. Smirke platziert ihn in traditioneller Lage im Grundriss mit Verbindung zu einem *Ante Room*, der weiter zu einem *Drawing Room* und den *Offices* überleitet. Smirke dimensioniert den Raum nach der Anzahl der Gästezimmer des *Country House* und einem Dinnerservice *à la russe*. Als gestalterische Elemente für das Raum- und Mobiliardekor wählt er normannische Formen in damals gebräuchlichen Materialien, die er in schlichter Ausführung umsetzt. Neben dem *Dining Room* ermöglicht auch die *Great Hall* Einsichten in Smirkes Raumkonzeption. Mit ihrer klassischen Lage im Zentrum des *Country House* bildet sie einen Ausgangs- und Kreuzungspunkt im Raumsystem, zu der er eine *Gallery* über dem Eingangsbereich addiert und somit die Bedeutung der südöstlichen Seite des Raumes unterstreicht. Die ungewöhnliche Raumbreite erreicht Smirke durch die innovative Nutzung einer eisernen Deckenkonstruktion. Auch für die *Great Hall* wählt er normannische Formen in gängigen Materialien, die er in schlichter Ausführung in allen Raumbereichen umsetzt. Diese Wahl des *Norman Style* als Grundprinzip soll wie die Fassaden auf die lange Ortsansässigkeit der Familie verweisen.

Der *Norman Style* von Eastnor Castle zeichnet sich durch den konsequenten Gebrauch der normannischen Formensprache aus, die auf konkreten Vorbildern und der damals gerade neu definierten Baustilklassifizierung von Rickman basiert. Smirke kopiert die einzelnen Elemente jedoch nicht direkt. Er verwendet verschiedene Formen, arrangiert sie neu und ergänzt sie um innovative Ideen sowie die Annehmlichkeiten der Zeit. Bereits die Lage des *Country House* drückt dieses Prinzip aus. Die Position auf einer Anhöhe, umgeben von Gräben und Wällen mit einer Zuwegung über eine Brücke, steht für den wehrhaften Charakter, während die malerische Inszenierung von Eastnor Castle oberhalb des neu angestauten Sees in vielen Blickachsen von wichtigen Aussichtspunkten der Umgebung die zeitgenössische Wirkungsweise unterstreicht. Auch die geböschten Mauern, Ecktürme, Türmchen, Zinnen, und Schießscharten suggerieren einen wehrhaften Charakter, die auf konkreten Vorbildern wie *Caesar's Tower* oder dem *Gatehouse* und *Barbican* von Warwick Castle basieren. Hingegen überträgt Smirke diese baulichen Elemente der Ansichten in eine der Zeit entsprechende Ausführung bezüglich ihrer Abmessungen und kombiniert sie symmetrisch und räumlich gestaffelt nach seinen stilistischen Präferenzen. Zusätzlich basiert er den Grundriss von Eastnor Castle hauptsächlich auf zeitgenössischen Gestaltungsprinzipien, die sehr wahrscheinlich mit einer späteren Entwicklung der diversifizierten Raumfunktionen im Raumprogramm zu begründen sind. Smirke arrangiert

rechtwinklige Räume übersichtlich und funktional nach den damals gebräuchlichen Standards entlang horizontaler und vertikaler Achsen. Die Raumfunktionen ordnet er der Sonneneinstrahlung der Fensterseiten, der sich bietenden Aussicht und dem gebräuchlichen gesellschaftlichen Zeremoniell zu. Von diesen Standards weicht er allerdings in einigen Fällen ab, da er beispielsweise eine *Gallery* im ersten Obergeschoss der *Great Hall* integriert und sowohl *Lord* als auch *Lady Somers' Bed-* und *Dressing Room* im Erdgeschoss platziert. Während die Lage der *Bed-* und *Dressing Rooms* im Erdgeschoss sehr innovative Gestaltungsprinzipien belegt, unterstreicht die *Gallery* als Raum für Musiker den mittelalterlichen Grundgedanken. Diese Konzeption setzt Smirke bei der Gestaltung des *Dining Room* fort. Die zeitgenössische Lage im Grundriss, unter Berücksichtigung eines formellen Speisezeremoniells *à la russe*, kombiniert er mit Abmessungen und dem entsprechenden Mobiliar basierend auf der Kapazität des *Country House*. Das Interieur dieses Raumes besteht vor allem aus den zeitgenössisch üblichen eher dunklen Materialien, während das Dekor aus Elementen des *Norman Style* entsteht. Ähnlich verfährt Smirke mit der Gestaltung der *Great Hall*. Mit ihrer traditionellen Lage im Zentrum muss dieser Raum im *Country House* von jedem Besucher betreten und immer wieder durchquert werden, um auf kürzestem Weg zu anderen Räumen zu gelangen. In seiner Gestaltung besitzt der Raum Ähnlichkeit mit einem Kirchenschiff, die durch seine hohen langrechteckigen Raumabmessungen und die großformatigen Rundbogenfenster entsteht, welche an einen Obergaden erinnern. Die eiserne Decken- und Dachkonstruktion, die als weitere Innovation Smirkes die Raumbreite der *Great Hall* erst ermöglicht, verbirgt sich hinter einer schlichten Holzbalkendecke. Dieses gestalterische Konzept zieht sich auch durch die *Office*-Bereiche von Eastnor Castle, die Smirke optisch und materiell vom restlichen *Country House* abgrenzt, aber nach den gleichen gestalterischen Prinzipien seines *Norman Style* entwirft.

Neben der Baustilbegrifflichkeit besteht in England eine Klassifizierung der Baustilära nach den jeweils herrschenden Monarchen. Im Bezug zu Eastnor Castle treten Begrifflichkeiten wie *Georgian*, *Regency*, oder auch *Victorian Style* in Erscheinung. Im *Georgian* bestimmen vor allem der Symmetriegedanke in den Grundrissen und Ansichten sowie repräsentative Eingangssituationen beispielsweise mit Freitreppen die Bauten. Darüber hinaus befinden sich die verschiedenen Bereiche im *Country House* eher in unterschiedlichen Stockwerken und die privaten Räumlichkeiten der ansässigen Familie sind in Appartements aufgeteilt. Im Vergleich mit Eastnor Castle fällt auf, dass es noch nach einigen dieser Aspekte gestaltet ist, die sich jedoch den Merkmalen des *Regency* unterordnen. In dieser baulichen Ära fängt die Aufweichung der Appartementstrukturen an, die sich zu räumlich abgegrenzten Bereichen im

*Country House* entwickeln. Gleichzeitig beginnt eine Diversifizierung im Raumprogramm, aus der immer weitere Räume hervorgehen. Dies führt zu immer größeren Ausmaßen der Häuser und verbessert gleichzeitig die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Angestellten. Darüber hinaus entwickelt sich mit dem größeren Raumprogramm ein Stilpluralismus, der es den Bauherren erlaubt, mehrere Einrichtungsstile in angrenzenden Räumen auszuführen. Diese Stile werden jedoch nicht als möglichst genaue Kopie der jeweiligen Epoche ausgearbeitet. Eine Erweiterung um die Annehmlichkeiten der Zeit findet statt, die es zum Ziel hat, das Leben im *Country House* so angenehm wie möglich zu machen. Gleichzeitig werden im Zuge der fortschreitenden Industriellen Revolution immer mehr technische Neuerungen und neuartige Baumaterialien, wie beispielsweise das Wasserklosett in Kombination mit den entsprechenden Rohrsystemen, in *Country Houses* integriert. Hierzu zählt auch eine andere Intention bei der Wahl der Lage des Baus, bei der ein Wechsel weg von funktionalen Aspekten hin zu pittoresk arrangierten Standorten stattfindet. Im direkten Vergleich zum *Georgian* besitzt Eastnor Castle hauptsächlich Elemente, die für den *Regency Style* maßgeblich sind. Neben den technischen Neuerungen, seinem Raumprogramm und seiner inszenierten Lage, weist Eastnor eine beginnende Trennung einzelner Bereiche nach Raumfunktionen auf. Smirke entwickelt seine Interpretation des *Norman Style* und erweitert sie um Innovationen, die neue Bauabläufe ermöglichen und das Leben vor Ort angenehmer machen. Diese Merkmale klassifizieren Eastnor Castle eindeutig als frühes *Regency Style Country House*, welches am Anfang dieser Ära steht. Die Gegenüberstellung mit Penrhyn zeigt den Unterschied zum *Victorian Style* deutlich. Hier erreicht die Diversifizierung im Raumprogramm ihren Höhepunkt, die einzelnen Bereiche im *Country House* sind räumlich abgegrenzt, die Bauten erreichen immense Ausmaße und es besteht ein wesentlich strengeres soziales Zeremoniell. Diese Elemente sind in Eastnor noch nicht nachzuvollziehen, während sie in Penrhyn Castle bereits erkennbar sind.

Letztlich hat die Bauwerkanalyse belegt, dass der noch junge Robert Smirke zu Beginn seiner architektonischen Karriere für Eastnor Castle ein gestalterisches Konzept auf der Basis von damals neuartigen Baustildefinitionen entwickelt, welches er in vielen Gestaltungsbereichen anwendet und um einige Innovationen ergänzt. Es gelingt ihm diesen Baustil schlüssig von den Ansichten über die Lage bis zu den Interieurs sowie der Mobiliargestaltung des *Country House* anzuwenden. Darüber hinaus passt er ihn zweckmäßig an den jeweiligen Bereich des *Country House Estate* an, was Eastnor Castle zu einem von Smirkes am besten erhaltenen *Regency* Bauten in einer Ausführung des *Norman Style* macht.

### 9.5. Referenzbauten von Eastnor Castle

Der Entschluss von Lord Somers, den Neubau Eastnor Castle in Robert Smirkes *Norman Style* errichten zu lassen, wird indirekt durch Bauten wie Bronsil Castle oder Castle Ditch beeinflusst. Diese beiden *Country Houses* sind im Besitz der Familie Cocks und existieren bereits lange vor Eastnor Castle. Während Bronsil Castle aufgrund seines wehrhaften Charakters die Entscheidung für den *Norman Style* unterstützt, wirken der *Tudor* und *Georgian Style* von Castle Ditch eher gegenteilig auf die Entscheidungsfindung des Bauherren. Das neu entstehende *Country House* soll sich deutlich von dem vorausgehenden Familiensitz abgrenzen und dennoch auf die lange Ortsansässigkeit der Familie, ihren Grundbesitz und die damit zusammenhängende Legitimation ihres Einflusses verweisen. Robert Smirke basiert seinen Entwurf daher auf verschiedenen konkreten Vorbildern, die alle diese Punkte vereinen. Auch andere Architekten wie Thomas Hopper entwerfen *Country Houses* im *Norman Style*. Die verschiedenen Interpretationen und Ausführungen dieses Baustils können anhand eines Vergleiches nachvollzogen werden.

Die Entwicklung von Eastnor Castle aus Lowther Castle, Cumbria, wird durch die Untersuchung beider Grundrisse, Fassadengestaltungen, einiger Räume mit Schlüsselfunktion und anhand der vorliegenden Ergebnisse unterstützt. Die Betrachtung der Grundrisse beider Bauten verdeutlicht, wie Smirke von den Lowther-Grundrissen ausgehend, die für Eastnor komprimiert, modernisiert und an seinen *Norman Style* anpasst. Vor allem die Anzahl der jeweiligen Grundrissachsen, die Betonung und Ausrichtung entlang der Mittelachse oder auch die klare Abgrenzung der *Office*-Bereiche im Osten des *Country House* verdeutlichen dies. Ähnlich zeigen beide Fassadengestaltungen eine Betonung der Mittelachse, die Staffelung von *Porte-Cochère*, *Entrance Hall* und *Hall* unter dem höchsten Bauteil des *Keep* und eine Fortführung des gestalterischen Konzeptes bei der Raumgestaltung. Während Smirke bei der Fassadengestaltung von Lowther Castle noch zwischen *Ecclesiastic* und *Castellated Style* wechselt, gelingt es ihm bei den Entwürfen von Eastnor Castle den gesamten Bau inklusive der Innenräume nach einem gestalterischen Konzept zu entwickeln. Die Räume von Lowther stattet er wesentlich opulenter aus, kann in Eastnor aber über das Raumkonzept hinaus das Interieur durch eigenständig entworfenes Mobiliar vervollständigen. Die *Great Staircase* von Lowther und *Great Hall* von Eastnor bilden im Grundriss das Zentrum des jeweiligen Baus, sind in einer Raumfolge von *Porte-Cochère*, *Entrance Hall*, *Hall* beziehungsweise *Staircase* und *Saloon* verortet und fungieren als Kreuzungspunkt aller Laufwege im Erdgeschoss. Beide Räume erstrecken sich über mehrere Geschosse und besitzen eine ähnliche Wandgliederung in Anlehnung an das Mittelschiff einer Kathedrale. Während Lowthers zentraler Raum jedoch

wesentlich stärker durch eine ekklesiastische Wirkungsweise der einzelnen, reichhaltig dekorierten baulichen Elemente bestimmt wird, besitzt die *Great Hall* von Eastnor eine schlichte Ausführung. Ähnlich verhalten sich die Gestaltungskonzepte des *Dining Room* beider *Country Houses*. Die Räume besitzen ähnliche Abmessungen, Wand- und Deckengestaltungen. Für Eastnor Castle reduziert Smirke einzelne gestalterische Elemente oder verwendet sie gar nicht. Dennoch gelingt es ihm, in Eastnor dem Raum eine *Norman Style* Atmosphäre zu geben, während er ihm in Lowther eine ekklesiastische Stimmung verleiht, so dass er sein jeweiliges gestalterisches Konzept umsetzen kann. Ferner gelingt es Smirke Eastnor Castle aus Lowther Castle zu entwickeln und dabei auf die gänzlich anderen Vorstellungen, Wünsche sowie Auflagen von Lord Somers einzugehen. Allerdings basiert das aus Lowther Castle entwickelte architektonische Konzept für Eastnor Castle nicht vollständig auf diesem einen Vorgängerbau. Smirke integriert auch bauliche Elemente aus Warwick Castle in dessen Gestaltung.

Die Gestaltung von Eastnor Castle mit der Interpretation des *Norman Style* durch Smirke basiert neben Lowther Castle auch auf konkreten Vorbildern einiger baulicher Elemente im ursprünglichen *Norman Style*. Diese werden nicht komplett übernommen, sondern an das Gestaltungskonzept von Eastnor angepasst und in einer zeitgenössischen Variante ausgeführt. Wehrhafte Elemente wie die Grabenanlage oder auch die bezinnten Mauern werden in das Konzept integriert. Um den Anforderungen seines *Norman Style* gerecht zu werden, bricht Smirke mit der tatsächlichen Wehrfunktion der baulichen Elemente. Zusätzlich schafft er einen direkten Bezug zu *Caesar's Tower*, Warwick Castle, Warwickshire, von dem er verschiedene Elemente für die vier Ecktürme von Eastnor Castle übernimmt. Beide Turmvarianten besitzen ihren typischen Grundriss in Form eines Dreipasses, zeigen eine rustikale stark abgeboßte Außenmauer im untersten Bereich, und vom Hofniveau führt ein Eingang in das Untergeschoss beziehungsweise durch den Turm hindurch, erschließt aber nicht den nach außen abgeschirmten Wohnbereich. Weitere bauliche Details wie die im Mauerwerk liegenden Treppenläufe oder die eigentliche Mauerstärke, die bei *Caesar's Tower* zur Sicherheit und Abwehr beitragen, übernimmt Smirke nicht. Ähnlich verfährt er bei der Übernahme einiger gestalterischer Elemente des *Gatehouse* und *Barbican* von Warwick Castle. Vereinzelt Elemente dieser beiden Bauteile stimmen in ihren Formen und ihrer Lage im Gebäudekomplex mit Eastnor Castle überein. Zu diesen Elementen zählen die außen an die Wand angesetzten runden Türme, die in Warwick den Übergang zwischen *Gatehouse* und Wehrmauer bilden, während sie in Eastnor die optische Verbindung zwischen *Porte-Cochère* und *Entrance Hall* schaffen. Sowohl in Eastnor als auch in Warwick ragen die runden Türme



über den Bau hinaus und sind durch eine bezinnte Brücke als Laufgang miteinander verbunden. Jedoch passt Smirke auch hier die Bogenform der Brücke an seine Formensprache an. Durch den Bezug auf *Caesar's Tower* und den *Barbican* mit *Gatehouse* von Warwick Castle gelingt Smirke die Verbindung zu einem bekannten Wehrbau, den die Normannen zur Festung ausbauen. Zusätzlich verweist *Caesar's Tower* auf Bauten wie *Clifford's Tower*, York Castle, und somit auf den Donjon von Étampes, Île-de-France, der eine Verbindung zum Festland und somit zum Ursprung des *Norman Style* schafft. Smirkes Interpretation dieses Baustils durch eine Kombination von reinen originalen Stilelementen mit deren Neuinterpretation wird durch diese gestalterischen Elemente bestmöglich illustriert.

Gänzlich unabhängig von Smirkes Interpretation des *Norman Style* entsteht Thomas Hoppers Umsetzung dieses Baustils für Penrhyn Castle, Wales. Obwohl beide *Country Houses* auf konkreten baulichen Vorbildern basieren, kommen die Architekten zu sehr unterschiedlichen Ausprägungen des Baustils. Smirke wählt ein klares schlichtes Gestaltungskonzept, das er auf den gesamten Bau und das Interieur durchgängig anwendet. Im Gegensatz dazu steht Penrhyn Castle, da Hopper zwar auch auf den Grundlagen des *Norman Style* aufbaut, diese aber gänzlich anders interpretiert. Ähnlich wie Smirke basiert er seinen Entwurf auf Beispielen aus Musterbüchern und konkreten Bauwerken. Hopper versucht wie Smirke, keine direkten Bauteilkopien anzufertigen, sondern modernisiert die einzelnen baulichen Elemente. Zusätzlich entwerfen beide Architekten einen hochfunktionalen Grundriss, den sie zweckmäßigen Aspekten unterordnen und nicht nach Gesichtspunkten des *Norman Style* entwickeln. Sowohl in Eastnor als auch in Penrhyn Castle gelingt es den Architekten die Fassaden und Interieurs in ihrer jeweiligen Ausprägung des *Norman Style* zu entwerfen. Außerdem greifen beide für ihre Grundrisse auf zeitgenössische Gestaltungsprinzipien zurück. Der Unterschied zwischen den Interpretationen liegt jedoch in der Auffassung des Baustils. Während Hopper eine sehr aufwändige prachtvolle Ausführung wählt, die sich im verwinkelten Grundriss, der sehr abwechslungsreichen Fassadengestaltung und dem ausuferndem Dekor des sehr hochwertigen Interieurs von Penrhyn Castle zeigt, verwendet Smirke eine schlichte einfache Variante. Ihm gelingt die Adaption des *Norman Style* aus heutiger Sicht überzeugender als Hopper. Er entwirft seine Interieurs nicht gänzlich im *Norman Style*, sondern nutzt auch andere Elemente wie Korbbögen, elliptische Rundungen oder westindisches Blattwerk. In Kombination mit seinem flächendeckenden Raumdekor wirken seine Interieurs daher oft überladen und nicht stimmig. Die stilgeschichtliche Entwicklung des *Norman Style* endet jedoch ohne außerordentliche Einflussnahme auf

Folgebauten, da sich die gesellschaftliche Präferenz für A.W.N. Pugins *Gothic Style* gegenüber dem *Norman Style* gegen Ende des 18. Jh. durchsetzt.

#### 9.6 Die weitere Entwicklung von Eastnor Castle

Nachdem Eastnor Castle für den 1. Earl Somers gebaut wird, ergänzen es seine Erben um weitere Interieurs von A.W.N. Pugin sowie G.E. Fox und lassen andere Bereiche wie die Terrassenanlage überarbeiten. Mit dem Übergang zum 2. Earl Somers-Cocks beginnt in Eastnor Castle die durch ihn beeinflusste zweite bauliche Zeitschicht zu entstehen. Er arbeitet mit dem Architekten A.W.N. Pugin zusammen, um zuerst den *Drawing Room* zu überarbeiten. Anhand dieser Raumgestaltung lässt sich Pugins Netzwerk aus Gewerken und Manufakturen nachvollziehen, seine architektonischen Traktate in Relation zu der tatsächlichen Ausführung setzen und ein Vergleich zwischen den Architekten Smirke und Pugin ziehen, die auf den ersten Blick wenige Gemeinsamkeiten besitzen. Die dritte gestalterische Zeitschicht von Eastnor Castle entsteht nach den stilistischen Vorstellungen, Wünschen und Raum- sowie Parkkonzepten des 3. Earl Somers, der das Werk seines Vaters fortführt. Geprägt durch seine Reisen, familiären Einflüsse und den Erwerb seiner Sammlungen, entscheidet er sich für Raumkonzeptionen von George E. Fox, die stark von der bisherigen abweichen und daher einen Paradigmenwechsel darstellen. Die Tochter des 3. Earl, Lady Isabella Somerset, versucht nach dem Tod ihres Vaters, sein Werk zu vollenden, wendet sich jedoch nach kurzer Zeit anderen Aufgaben zu, so dass das *Country House* und *Estate* immer weiter verfallen. Ihr Erbe versucht diesen Verfall zu bremsen und prägt Eastnor Castle bis zum Ende des zweiten Weltkrieges. Es gelingt ihm, das *Estate* langsam wiederaufzubauen und das *Country House* in den Kriegzeiten zu halten, ohne dass es einschneidende Eingriffe in seine bauliche Substanz erleiden muss.

Im Vergleich zu seinem Vater und dem Bau von Eastnor Castle steht der 2. Earl Somers an einem anderen Ausgangspunkt, als er sein Erbe antritt, da er als zweiter Sohn nach dem Tod seines Bruders im Jahr 1812 zum Haupterben der Familie wird, seine ursprünglich geplante militärische Laufbahn abbricht und eine politische Karriere einschlägt. Im Alter von 50 Jahren erbt er das *Country House* mit *Estate*, übernimmt den Sitz seines Vaters im House of Lords und beantragt eine Namensänderung, die die Abstammung von der Familie Somers besonders hervorhebt. Außerdem entschließt er sich, den *Drawing Room* durch A. W. N. Pugin umgestalten zu lassen. Im Vergleich zu Smirke ist Pugin in seiner Karriere wesentlich weiter vorangeschritten. Der Autodidakt ohne klassische Schul- und Architekturausbildung lernt vor

allem durch seine Reisen und das Zeichnen des Gesehenen. Pugin erhält an einem sehr frühen Punkt in seiner Karriere bereits prestigeträchtige Aufträge, scheitert mit seinem ersten Versuch eines eigenen Möbelgeschäftes, fasst nach dem Ausprobieren anderer Berufsfelder den Entschluss, sich gänzlich der Architektur zu widmen, und beginnt sich, nach dem Eintritt in die katholische Kirche, ein Netzwerk aus verschiedenen Gewerken und Manufakturen aufzubauen, die nach seinen Entwürfen fertigen. Gleichzeitig entwickelt er seine architektonischen Prinzipien und Theorien, die er schließlich in Traktaten veröffentlicht. Der *Decorated English Style* bildet für Pugin den Höhepunkt der Gotik, den er mit modernen Techniken erweitern will, ohne dabei den Materialien der Gotik untreu zu werden. Nach der Bewältigung dieser Ziele und dem Erreichen eines hohen Bekanntheitsgrades als Architekt, tritt der 2. Earl mit der Umgestaltung des *Drawing Room* von Eastnor Castle über den Möbelhersteller Crace an Pugin heran, der den Auftrag annimmt.

Die Raumfunktion des *Drawing Room* entwickelt sich aus dem Wandel vom eher privaten *Withdrawing Chamber* hin zum repräsentativen Aufenthalts-, Versammlungs- und Empfangszimmer mit eher weiblicher Konnotation. Er steht in Kontrast zum männlich konnotierten *Dining Room* und beginnt der sehr alten Bauaufgabe der *Great Hall* den Status als wichtigster Raum im *Country House* abzulaufen. Smirke verortet den *Drawing Room* von Eastnor Castle an prominenter Stelle im Grundriss mit Verbindung über einen *Ante Room* zum *Dining Room*. Vor Pugin entwickelt der Stuckateur Bernasconi ein Dekorationskonzept mit Fächergewölben für den Raum, in den er bereits vorhandene Tapissereien integriert. Pugin baut auf diesem Gestaltungskonzept auf und entwirft ein dreidimensionales Raumkunstwerk, welches auf den heraldischen Elementen der Somers- und Cocks-Wappen sowie ausgewählten Ahnenreihen beider Familien basiert. Neben der Wand- und Deckengestaltung kreiert er Fliesen, Metallarbeiten, Mobiliar, den Kronleuchter, den Kamin mit Aufsatz und den Teppich. An sich stellen alle diese Objekte meisterhaft gearbeitete Kunstwerke dar, die in Kombination mit der Heraldik, die sie abbilden, eine übergeordnete Bedeutungsebene schaffen, die sich dreidimensional im gesamten Raum entfaltet. Sie inszeniert den 2. Earl als Zentrum von Ahnenreihen, die auf wichtige Vorfahren verweisen, seine Verbindung mit dem Haus York durch seine Frau aufzeigen und auf seine Nachkommen deuten. Einen besonderen Fokus legt Pugin auf die Kamingestaltung, die eine Art Mikrokosmos des gesamten Raumes darstellt, Produkte seines gesamten Gewerke-Netzwerkes verwendet und den 2. Earl an prominenter Stelle in der Krone des Stammbaumes inszeniert. Bei der Entwicklung des Raumkonzeptes unterlaufen Pugin allerdings auch einige Fehler in der Abfolge der Ahnenreihen und in der Darstellungsweise verschiedener heraldischer Elemente, die jedoch

das Verständnis des Raumkonzeptes nicht mindern. Pugins dreidimensionales Raumkunstwerk inszeniert den 2. Earl als Haupterben einer langen renommierten Erblinie weder in Zusammenhang mit einem bestimmten Ereignis noch an einem speziellen Raumbereich, sondern breitet die heraldische Bedeutungsebene im gesamten Raum aus und verweist auf das Fortbestehen dieser Erblinie durch die Referenzen auf die Nachfahren des 2. Earl.

Im Vergleich mit den Interieurs von Smirke scheinen beide Raumgestaltungen aus gänzlich anderen Ausgangssituationen zu entstehen. Der noch junge unerfahrene Architekt am Anfang seiner Karriere basiert seine Entwürfe auf konkreten Vorbildern des *Norman Style*, die er aus der gängigen Literatur und von seinen Reisen kennt. In einem nächsten Schritt kombiniert er diese Elemente mit Innovationen der Zeit, die er teilweise selber entwickelt. Der erfahrene bekannte Architekt Pugin, der bereits einige Traktate veröffentlicht, prestigeträchtige Aufträge abgeschlossen und ein sehr gut funktionierendes Netzwerk von Zulieferern aufgebaut hat, entwickelt seine Entwürfe auch auf konkreten Vorbildern des *Decorated English Style*, die er fast ausschließlich durch seine Reisen kennenlernt. Pugin erweitert seine Entwürfe auch um Annehmlichkeiten der Zeit, geht allerdings nicht so weit wie Smirke, da er sich für eine Materialtreue ausspricht. Sowohl Pugin als auch Smirke basieren ihre Entwürfe somit auf konkreten Vorbildern ihres jeweils favorisierten Baustils. Beide erweitern in einem nächsten Schritt die ausgewählten architektonischen Elemente um Innovationen, wobei sie sich im Grad der Innovationsbereitschaft bezüglich der Materialtreue und im favorisierten Baustil unterscheiden.

Der 3. Earl Somers erbt ein intaktes *Estate* mit einem *Country House*, welches weitgehend eingerichtet ist. Er engagiert erst George G. Scott, einen bekannten Architekten, Anhänger des *Puginism* und Vertreter des *Neogothic* für die Vollendung der geplanten Umgestaltung durch Pugin. Durch seine Ehe mit Virginia Pattle, sein Mäzenatentum sowie seiner Vorliebe zur Kunst, reist der 3. Earl viel und erstet viele Sammlungen, die er in die Interieurs von Eastnor Castle integrieren möchte. Die sehr unterschiedlichen Gegenstände verursachen eine Abkehr von dem bisherigen Raumgestaltungskonzept, in dem sich jedes Objekt einem übergeordneten Zweck sowie einem reinen Baustil unterordnet. Lord Somers beauftragt die Überarbeitung einiger Raumgestaltungen, unter der Bedingung seine Sammlungen zu integrieren, so dass nach viktorianischem Konzept jedes Objekt im Raum aus sich selbst heraus seine Funktion im Interieur bestimmt. Analog einer Wunderkammer bildet die Summe der Objekte ein großes stimmiges Ganzes, dem nur die Auswahl durch den Bauherren übergeordnet ist. Über diese Ansprüche hinaus gelingt es dem Architekten Fox, kleine personalisierte Elemente wie

Wappen oder Helmzierden in das Mobiliar einarbeiten zu lassen, die auf die Familie Somers-Cocks verweisen. Neben den Interieurs lässt der 3. Earl die Terrasse und den Park des *Estate* umgestalten, so dass Eastnor Castle nur noch von bestimmten Blickachsen aus dem Park sichtbar ist. Zu diesem historischen Zeitpunkt erreichen sowohl das *Country House* als auch die Ländereien des *Estate* ihren gestalterischen Zenit. Die Erbin des 3. Earl vollendet in Zusammenarbeit mit Fox die geplante Umgestaltung der Terrassenanlage und addiert durch Hinzufügen ihres Wappens eine neue Bedeutungsebene. Durch den Verlauf ihrer Ehe und ihren vorübergehenden gesellschaftlichen Ausschluss wendet sich Lady Isabella Somerset ihren immer anspruchsvoller werdenden Prinzipien der Mäßigkeit zu, stellt sich letztlich gänzlich in den Dienst an der Gesellschaft und engagiert sich stark für wohltätige Zwecke. In diesem Zeitraum schreitet der Verfall des *Country House* und des *Estate* immer weiter voran, so dass sie einige Ländereien verkauft.

In diesem bedenklichen Zustand erbt der 6. Baron of Evesham das *Country House* mit *Estate* und muss enorme finanzielle Anstrengungen unternehmen, um die Erbschaftssteuern aufzubringen sowie das einstige *Estate* in Eastnor wieder zu vereinen. Zusätzlich ist er sich der drohenden Gefahr durch die Industrialisierung bewusst, die immer weitreichendere Landstriche der Region vereinnahmt, so dass er als einer der ersten Landbesitzer dem *National Trust* ein bestimmtes Gebiet der Malvern Hills zu einem symbolischen Kaufpreis anbietet. Darüber hinaus fördert er bereits vor seinem Lebensabschnitt in Australien soziale Projekte, die der Landbevölkerung neue Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnen sollen. Als *Governor of Victoria* in Australien setzt er ähnliche Konzepte um und widmet sich in seiner Freizeit vor allem Jugendprojekten des *Scout Movement*. Im Zuge des drohenden zweiten Weltkrieges eröffnet sich Lord Somers, durch seine Verbundenheit zu Australien, eine positive Nutzungsmöglichkeit für das *Country House*, da der 6. Baron mit der australischen High Commission einen Nutzungsvertrag abschließen kann. Dieser beinhaltet die schonende Einlagerung aller Wertgegenstände von Eastnor Castle, die Zahlung der laufenden Kosten sowie der Versicherungsbeiträge, längst anstehende Renovierungsarbeiten, wenige zusätzliche reversible Eingriffe in die historische Bausubstanz und die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes nach Vertragsende. Durch die Änderung der Notfallpläne der britischen Regierung im Verlauf des Krieges wird Eastnor Castle nie durch die 196 Mitarbeiter der australischen High Commission genutzt. Das *Country House* entgeht somit nicht nur möglichen Nutzungsschäden, sondern übersteht den zweiten Weltkrieg aufgrund seiner Lage am Rande der Malvern Hills ohne direkten Bombentreffer oder Brand. Nach der Wiederherstellung des Vorkriegszustandes befindet sich Eastnor Castle zwar in keinem guten

baulichen Zustand, aber durch den Vertrag mit der australischen High Commission übersteht das *Country House* die Kriegsjahre ohne einschneidende permanente Veränderungen.

Im Nachhinein betrachtet bildet der *Drawing Room* von Eastnor Castle die zweite Zeitschicht des *Country House*, die sich, infolge des Todes von Pugin und des 2. Earl im Jahr 1852, nur auf diesen Raum erstreckt. Aufgrund von einer Verschiebung der Funktion von Empfangsräumen und der Entwicklung einer höheren Anzahl an öffentlich zugänglichen Prunkzimmern in *Country Houses* wechselt der Fokus von der *Great Hall* über den *Dining Room* zum *Drawing Room*, den der 2. Earl zuerst umgestalten lässt. Der *Gothic Drawing Room* von Eastnor Castle steht, mit der heraldischen Inszenierung des 2. Earl und Pugins Interpretation des *Gothic Style*, nicht nur für diesen Hochpunkt in der Entwicklung der Raumfunktion, er gibt auch einen Ausblick auf die Evolution der Heraldik innerhalb von Raumgestaltungskonzepten während des *Gothic Revival* im Vereinigten Königreich und weist den Weg sowohl zum *Puginism* als auch zur *Arts and Crafts* Bewegung. Das dreidimensionale Raumkonzept von Pugin fungiert als eine Art Schrein für den 2. Earl und steht somit für seine Zeitschicht innerhalb von Eastnor Castle. Der 3. Earl Somers markiert den Zenit der Blüte des gesamten *Country House Estate* der Familie Somers-Cocks, die seine Vorgänger aufbauen. Er beauftragt weniger bekannte Architekten und vollzieht in der Interieurgestaltung einen Paradigmenwechsel hin zur viktorianischen Raumkonzeption, in die er seine Erfahrungen als Künstler, Mäzen und Sammler einfließen lässt. Seine Tochter setzt sein Werk fort, zieht sich aber vorübergehend aus der Gesellschaft zurück und widmet sich schließlich nur noch ihren sozialen Projekten. Die Vernachlässigung des *Estate* und *Country House* führen zu einem fortschreitenden Verfall, den der 6. Baron of Evesham nach seiner Erbschaft nur unter großen finanziellen Anstrengungen aufhalten kann. Zwar verbleiben wichtige Ländereien des einstigen Somers-Besitzes wie Somers Town oder Reigate in anderem Besitz, aber es gelingt ihm das einstige *Estate* in Eastnor wiederherzustellen. Darüber hinaus kann er einen Nutzungsvertrag für die Dauer des zweiten Weltkrieges aushandeln, der das *Country House* über die Jahre des zweiten Weltkrieges rettet.

#### 9.7 Die Entstehung und Einordnung des heutigen Managementkonzeptes von Eastnor Castle

Die in Eastnor Castle ansässigen Erben des 6. Baron lenken nach dem Ende des zweiten Weltkrieges die weiteren Entwicklungsschritte des *Country House*. Über die Jahre entsteht aus den gewonnenen Erfahrungen und den Meilensteinen in der Entwicklung von Eastnor Castle dessen heutiger Nutzungsansatz mit einem weitgefächerten Managementkonzept,

welches substanzschonend implementiert und denkmalgerecht umgesetzt wird. Die Einschätzung dieses gewachsenen Konzeptes wird durch einen Vergleich mit Managementprojekten anderer denkmalgeschützter *Country Houses* ermöglicht. Die Basis bildet dabei die englische staatliche Denkmalpflege, die nach der Unterschutzstellung eines Denkmals Unterstützung anbietet, die jedoch mit Pflichten verbunden ist.

Der Beginn der staatlichen Denkmalpflege in England und ein bewusstes Auseinandersetzen mit der Materie ist erst nach dem Bürgerkrieg mit dem Aufkommen der Archäologie und den damit verbundenen wissenschaftlichen Untersuchungen belegbar. Einen ersten Entwicklungsschritt bildet der im Jahr 1882 verabschiedete AMPA, eine erste zaghafte Gesetzgebung, die in der Umsetzung noch große Defizite aufweist, allerdings mit ihrer Verabschiedung den Weg für alle folgenden Denkmalpflegegesetze ebnet. Darauf folgen Gründungen von privaten Organisationen und weitere Verabschiedungen von Gesetzen im Zeitraum bis zum zweiten Weltkrieg, die nur langsam weitere denkmalpflegerische Schutzmaßnahmen in Gesetze umwandeln. Erst die weitreichenden Zerstörungen des zweiten Weltkrieges wecken das politische Interesse an der Denkmalpflege und fördern das Denkmalbewusstsein in der Bevölkerung. Sie erfährt in den Nachkriegsjahren einen enormen Aufschwung und wird mit neuen Gesetzen, die sich auch in der Praxis durchsetzen lassen, vorangetrieben. Das Internationale Denkmalpflegejahr 1975 führt mit weiteren Anpassungen zur heutigen englischen Denkmalpflegestruktur aus zahlreichen staatlichen Einrichtungen, privaten Organisation und vielen ehrenamtlichen Vereinen. Die Regierung gibt einen gesetzlichen Rahmen vor und erstellt die Denkmallisten sowie *Schedules*, die sie kontrolliert und reguliert. Historic England und die *Voluntary Bodies* steuern das Expertenwissen bei, indem sie beratende Funktionen übernehmen und Öffentlichkeitsarbeit leisten. Beide Arbeitsstränge laufen bei den *Local Authorities* zusammen, die in der Mehrheit der Fälle entscheiden und die Idee des Denkmalschutzes auf der Gemeindeebene fördern. Diese Struktur bildet, in Kombination mit den vorherrschenden Gegebenheiten und den verwendeten Instrumenten, die landestypischen Eigenheiten der englischen Denkmalpflege. Zu ihnen zählen die zwei Denkmalverzeichnisse, die Instrumente der *Conservation Area* und des *Conservation Management Plan*, die für Länder außerhalb des Commonwealth of Nations eine Vorbildfunktion entwickeln. Darüber hinaus sind das rege Interesse und die Beteiligung der Bevölkerung an der Denkmalpflege, die vielen Stiftungen und die weitgefächerte Öffentlichkeitsarbeit zu einem Bestandteil des alltäglichen Lebens geworden. Diese Besonderheiten zeichnen die englische Denkmalpflege aus und verdeutlichen die verschieden

Unterschutzstellungen auf dem *Estate* von Eastnor und die daran gebundenen Restaurierungen sowie Entwicklungsschritte des *Country House*-Managements.

Der aktuelle Managementansatz, der in Eastnor Castle verfolgt wird, entwickelt sich seit dem Ende des zweiten Weltkrieges stetig und basiert auf vier Meilensteinen und den daraus resultierenden Entscheidungen sowie Schlussfolgerungen, die verallgemeinert auf andere Denkmale übertragen werden können. Nach der Gründung der ECEC und dem Kriegsende entscheiden die Besitzer von Eastnor Castle, das *Country House* nicht abzureißen und wieder dort einzuziehen, was zu einer großen Verbundenheit mit dem Ort führt. Die so entstehende sehr genaue Kenntnis des gesamten *Estate* ist eine essentielle Grundlage für die vielen Entscheidungen, die im Management getroffen werden müssen. Darüber hinaus erzeugt diese Kenntnis ein Gespür für die Grenzen des Möglichen bei den Verantwortlichen und führt zu der Entscheidung, das Wohnhaus Eastnor Castle immer in den Vordergrund zu stellen. Übertragen auf andere Denkmale kann beispielweise ein Kastellan oder Verwalter nach langjähriger Beschäftigung eine annähernde Verbundenheit mit einem Ort oder Bauwerk entwickeln. Diesem ersten Meilenstein folgt die Unterschutzstellung einiger Baudenkmale auf dem *Estate* im Jahr 1952, der neun Jahre darauf durch Zufall die Zusammenarbeit mit Land Rover folgt. Die ansässige Familie erkennt, dass sie ihr *Estate* nicht nur in der traditionellen Weise nutzen muss, und beginnt, neue Einnahmequellen zu erschließen, was den zweiten Meilenstein beschreibt. Historisch finanziert ein *Estate* das zugehörige *Country House*. Diese Finanzierungsweise sollte auch heute immer im Zusammenhang betrachtet werden. Darüber hinaus kann sie um heutige Nutzungsweisen je nach Gegebenheiten erweitert werden.

Vor seinen umfassenden Restaurierungsmaßnahmen befindet sich Eastnor Castle in einem schlechten baulichen Zustand, so dass die ansässige Familie Anfang der 1980er Jahre ter Brugghens Gemälde *The Cabinet* verkaufen muss, um mit den Einnahmen und der Unterstützung durch English Heritage die Restaurierungsarbeiten zu finanzieren, die sich vor allem auf die Dächer und Zinnen beziehen. Nach den Dächern der verschiedenen *Country House*-Bereiche können einzelne Innenräume auf der Grundlage der vorhandenen Akten, restauratorischen Untersuchungen sowie Fotografien überarbeitet werden. Gleichzeitig bildet eine Gesetzesänderung bezüglich der zugelassenen Räume für standesamtliche Trauungen in England den dritten Meilenstein in der Entwicklung von Eastnor Castle. Der sich neu ergebende Wirtschaftszweig führt zur schnellen Auslastung aller frisch restaurierten Schlafzimmer durch Hochzeitsgesellschaften und nutzt das *Country House* analog der Bauintention für kleine bis mittelgroße private Feiern im Interesse des Denkmals. Eine kommerzielle Nutzungsweise, die der Bauintention so nah wie möglich kommt, ist meist die



aus denkmalpflegerischer Sicht geeignetste. Zusätzlich besteht oft die Möglichkeit eine innovative Interpretation der traditionellen Nutzung zu finden.

Im Jahr 2015 gründet der heutige Besitzer von Eastnor Castle die EC Ltd., eine Tochterfirma der ECEC, die das Management des *Country House* erleichtert, das heutige Nutzungskonzept erarbeitet und den bisher letzten Meilenstein in der Entwicklung von Eastnor Castle beschreibt. Deren weitgefächertes denkmalgerechtes Nutzungskonzept verfolgt viele Ansätze und stellt den Wohnhausaspekt in den Vordergrund, was viele weitere Herangehens- sowie Verhaltensweisen beeinflusst. Der Übernachtungsbesucher nimmt sich durch dieses Konzept weniger als Tourist und mehr als Gast wahr. Zweitens versucht die EC Ltd. das *Country House* so oft wie möglich als Kulisse beziehungsweise als sogenanntes *Backdrop Venue* zu nutzen. Dies verdeutlicht einerseits das Verständnis über die Bedeutung des *Estate* für das *Country House*. Zweitens zeigt es den Wunsch nach einem reduzierten Einsatz der Innenräume und somit der Schonung der historischen Substanz. Schließlich ermöglicht es drittens viele verschiedene Veranstaltungen, zu denen Einheimische aus der Region immer wieder kommen. Verallgemeinert funktioniert dieses Prinzip analog zu Wechselausstellungen von Museen, mit dem Unterschied, dass das *Country House* nicht als *White Cube*, sondern als Kulisse genutzt wird. Diese vier Meilensteine bilden die Grundlage für das heutige Managementkonzept von Eastnor Castle, das momentan eine positive Bilanz aus denkmalpflegerischer Sicht aufweist.

Gegenwärtig muss die EC Ltd. das *Country House* über 30 Tage im Jahr und an den gesetzlichen Feiertagen für unangemeldete Besucher zugänglich machen. Während dieser Zeitspanne ist Eastnor Castle in einem abgesperrten Rundgang mit Aufsichtspersonal zu besichtigen. Alle hierfür notwendigen Einbauten sind reversibel und substanzschonend ausgeführt. Darüber hinaus finden private Veranstaltungen, *Shooting*-Gesellschaften, oder Tagungen auf Eastnor Castle statt. Innovative technische Lösungen und die tief abgehängten Raumdecken ermöglichen die vorgeschriebenen Sicherheitseinbauten ohne große Substanzverluste. Durch die Nutzung als Kulisse finden zusätzlich viele Veranstaltungen auf dem *Estate*, im Park, direkt im Innenhof oder auf den Terrassen von Eastnor Castle statt. Die jährlichen Investitionen und Einnahmen schwanken, aber sie belegen eine durchschnittlich positive Wachstumstendenz, so dass Eastnor Castle im Moment finanziell gut aufgestellt ist. Darüber hinaus wird das Personal aufgrund der sehr unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Räume von Eastnor Castle bezüglich der diversen Situationen speziell geschult und fragiles Mobiliar geschickt gekennzeichnet, so dass Schäden durch die Nutzung oder das Umstellen der Einrichtung in den meisten Fällen verhindert wird.

Im Vergleich zu anderen Managementkonzepten von *Country Houses*, die gut mit dem Denkmal harmonieren und gleichzeitig einträgliches Wirtschaften ermöglichen, unterscheidet sich Eastnor vor allem in seiner grundlegenden Struktur. Die Ruine von Lowther Castle, Cumbria, ist durch die Gründung einer Wohltätigkeitsstiftung gänzlich vom *Estate* losgelöst. Bei diesem noch jungen Projekt entstand das Managementkonzept in einem vergleichsweise kurzen Zeitraum. Es besitzt einen Themenschwerpunkt der Gartenanlagen sowie Natur, der viele Interessengruppen anspricht. Die Räumlichkeiten der Galerie und des Stalltraktes kompensieren die fehlenden Innenräume des Hauptflügels. Warwick Castle, Warwickshire, bei dem auch nur noch der direkt um die Burganlage liegende Park zu dem Veranstaltungsort gehört, steht mit seiner erlebnisorientierten Konzeption im Gegensatz dazu. Die Thematisierung aller historischen Zeitschichten mit sehr unterschiedlichen Erlebnisansätzen spricht diverse Interessengruppen an. Ein gänzlich anderer Ansatz wird in Penrhyn Castle verfolgt, wo das *Estate* und *Country House* im Besitz des National Trust sind. Aufgrund der Strukturen und Verfahrensweisen der Organisation kann hier vergleichsweise weniger flexibel gehandelt werden. Das traditionellere Managementkonzept, welches eher einen musealen Ansatz verfolgt, wird ebenfalls durch diese Strukturen geprägt und die Wechselwirkung zwischen *Estate* und *Country House* kann hierdurch nur bedingt genutzt werden. Die hier ausgewählten Managementansätze zeigen sehr unterschiedliche Herangehensweisen, die jedoch in ähnlichen Angeboten resultieren. Steht bei Lowther Castle vor allem der Garten und die Natur im Vordergrund, wird in Warwick Castle das beeindruckende Erlebnis ähnlich eines Freizeitparks thematisiert und in Penrhyn Castle besteht immer noch der eher klassische museale Ansatz. Diese sehr unterschiedlichen Konzepte gehen in harmonischer Weise mit dem jeweiligen Denkmal einher und bieten alle Veranstaltungen im Bereich Sport, Musik, Theater oder auch von Bildung und unvergesslichen Erfahrungen an. Die Managementansätze nutzen die Stärken und Gegebenheiten des jeweiligen Ortes und ergänzen sie um innovative angemessene Ideen. Im Vergleich zu Nutzungskonzepten von anderen *Country Houses* erweist sich das denkmalgerechte Nutzungskonzept von Eastnor Castle als speziell auf dieses *Country House* zugeschnitten, jedoch stehen analog erstellte Managementkonzepte Eastnor unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten in nichts nach.

Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs vollzieht Eastnor Castle den Wandel vom abrissgefährdeten Bauwerk zum privaten denkmalgeschützten Wohn- und Erlebnisort. In einem Zeitraum von rund 75 Jahren entsteht ein umfassendes Managementkonzept, das die Gratwanderung zwischen Wohnsitz, Event-Stätte und historischem Gebäude bewältigt. Die Basis hierfür bildet die Idee der Zusammengehörigkeit von *Estate* und *Country House*, die

anhand von innovativen Interpretationen der traditionellen Einnahmequellen des *Estate* neue Finanzierungsmöglichkeiten schaffen. Darüber hinaus spielen die Stringenz der Nutzungsweise und der Familienbesitz von Eastnor Castle eine wichtige Rolle, da so, durch das Leben im Denkmal, ein Verständnis für das historische Haus gewachsen ist und anfallende Entscheidungen daraus begründet werden können. In Eastnor Castle ist es gelungen die vorhandenen Gegebenheiten mit ihren Stärken und Schwächen zu identifizieren, um sie darauf mit den entsprechenden Nutzungsmöglichkeiten zu kombinieren. Das so entstandene weitgefächerte denkmalgerechte Managementkonzept kann zurzeit alle auftretenden Probleme aus sich selbst heraus im Sinne des eigenständigen lebendigen Denkmals bewältigen.

### 9.8 Abschließende Bemerkungen

Die Basis für die Analyse von Eastnor Castle beschreibt sein Denkmalwert, der sich aus seiner baugeschichtlichen Untersuchung und architekturhistorischen Einordnung ergibt. Den historischen Wert erhält das als *Grade I* von Historic England eingestufte Baudenkmal aus den mannigfaltigen Zeugnissen der Familien Cocks, Somers, und Somers-Cocks, die dieses Bauwerk und dessen Vorgänger über mehrere Jahrhunderte prägen. Darüber hinaus stellt Eastnor Castle ein frühes Werk des Architekten Robert Smirke dar, der im Verlauf seiner Karriere viele architektonisch einflussreiche Bauten entwirft. Neben diesem historischen Denkmalwert besitzt Eastnor Castle auch einen künstlerischen Wert. Es wird als kompletter Neubau von Smirke durchgängig im *Norman Style* entworfen, von dessen reiner Ausprägung nur wenige *Country House*-Bauten in England existieren. Zusätzlich besitzt es bis heute nachvollziehbare Raum- sowie Mobiliargestaltungen im *Norman Style*. Weitere künstlerische Bedeutung erhält das Baudenkmal durch das sehr gut erhaltene Interieur des *Gothic Drawing Room*, das A.W.N. Pugin am Ende seiner Architekturkarriere entwirft. Diese Raumgestaltung ist eines seiner am besten erhaltenen Interieurs, das gestalterisch für die internationale Architekturbewegung des *Puginism* steht und in Eastnor Castle als dreidimensionales Raumerlebnis erfahren werden kann. Darüber hinaus besitzt das Bauwerk eine technikgeschichtliche Bedeutung, da Robert Smirke einerseits neue Baumaterialien wie Eisenträger für die Deckenkonstruktionen verwendet, was ihm die ungewöhnlich weiten Raumabmessungen ermöglicht. Andererseits belegen die Bauabrechnungsbücher, dass Smirke das *Country House* nicht nach dem üblichen Bauablauf errichtet, sondern jedes Stockwerk inklusive der jeweiligen Raumdecke erstellt, bevor er mit dem nächsten Geschoss beginnt.

Neben diesen Denkmalwerten wird durch den Bau dieses *Country House* und seines Vorgängers Castle Ditch die Region der Malvern Hills nachhaltig geprägt. Verschiedene Sichtachsen und Wegesysteme zum *Country House* und den weiteren Bauten des *Estate* durchziehen die Landschaft. Alle diese verschiedenen Gegebenheiten führen zur Klassifizierung *Of Exceptional Interest*, mit der Historic England Eastnor Castle als *Grade I* einstuft.

Über die Funktion eines Denkmals und Wohnhauses hinaus dient Eastnor Castle gegenwärtig als Erlebnisort. Diesen zeichnet vor allem sein über viele Jahre gewachsenes Konzept aus, welches im Einklang mit dem Baudenkmal und seiner Wohnhausfunktion steht. Der gesamte Managementansatz funktioniert momentan in einer Weise, durch die das Denkmal, bestehend aus *Estate* und *Country House*, eigenständig bestehen kann. Darüber hinaus lassen sich aus diesen Eigenschaften Verallgemeinerungen entwickeln, die auch auf Baudenkmale einer ähnlichen Bauaufgabe übertragen werden können. Durch das Übertragen der traditionellen Finanzierungsweise des *Country House* mit einer innovativen Erweiterung um aktuelle Einnahmemöglichkeiten entsteht die Erkenntnis, dass ein *Country House* auch heute wesentlich leichter mit seinem *Estate* bestehen kann. Die Verbindung der Besitzer mit ihrem Wohnhaus zeigt, dass eine lange vor Ort lebende Person oder jemand mit einer langen Verbundenheit mit dem Ort von großem Wert für das Denkmal ist. Ferner legen die vielen Schlafzimmer mit zugehöriger Waschmöglichkeit eine Nutzung als Gastschlafzimmer nahe, so dass aus den vorhandenen Gegebenheiten eine denkmalgerechte Nutzung entstanden ist. Schließlich verhindern die vielen Veranstaltungen, in denen das *Country House* als *Backdrop Venue* verwendet wird, ein Überstrapazieren der historischen Substanz. Sie gehören zu einem weitgefächerten Managementkonzept, das diverse Interessengruppen immer wieder erneut anspricht. Das in Eastnor Castle entwickelte Konzept steht daher mit dem Denkmal, dem Wohnhaus und der Erlebnisstätte in Einklang, so dass die gegenwärtig auftretenden Anforderungen an das *Country House* eigenständig bewältigt werden können.

## 10. Literatur- & Archivalien-Verzeichnis

### 10.1 Literaturverzeichnis

#### Adam/Adam 1773

Robert Adam und James Adam, *The works in architecture of Robert and James Adam Esquires. Containing part of the designs of Sion House, a magnificent seat of His Grace the Duke of Northumberland, In the country of Middlesex* (The works in architecture of Robert and James Adam Esquires, Vol. 1), London: Robert Adam und James Adam, 1773.

#### AHF 2020

*Homepage, About us*, hrsg. von Architectural Heritage Fund, Webseite, 2020 [Kontext: [ahfund.org.uk](http://ahfund.org.uk), URL: <http://ahfund.org.uk/>, 26.07.2020].

#### Aldrich 1990

*The Craces. Royal decorators, 1768-1899* [Katalog der Ausstellung: The Craces: royal decorators 1768-1899, The Royal Pavilion, Art Gallery & Museums, 9.10.-30.12.1990], hrsg. von Megan Aldrich, London: Murray, 1990.

#### AMA 1931

*Ancient Monument Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1931 [Kontext: [ar.unesco.org](http://ar.unesco.org), URL: [https://ar.unesco.org/sites/default/files/uk\\_act\\_chap16\\_1931\\_orof.pdf](https://ar.unesco.org/sites/default/files/uk_act_chap16_1931_orof.pdf), 26.07.2020].

#### AMAAA 1979

*Ancient Monuments and Archaeological Areas Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1979 [Kontext: [legislation.gov.uk](http://legislation.gov.uk), URL: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1979/46/contents/enacted>, 26.07.2020].

#### AMCAA 1913

*Ancient Monuments Consolidation and Amendment Act (3 & 4 Geo. Ch.32)*, hrsg. von Government of the United Kingdom, London: His Majesty's Statute and Law Printers, 1913.

#### AMPA 1882

*Ancient Monuments Protection Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1882 [Kontext: [legislaton.gov.uk](https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1882/73/pdfs/ukpga_18820073_en.pdf), URL: [https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1882/73/pdfs/ukpga\\_18820073\\_en.pdf](https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1882/73/pdfs/ukpga_18820073_en.pdf), 26.07.2020].

#### AMPA 1900

*Ancient Monuments Protection Act (63 & 64 Vict. Ch. 34)*, hrsg. von Government of the United Kingdom, London: Her Majesty's Statute and Law Printers, 1900.

#### Anon. 1770

Anonymus, *A description of England and Wales. Containing a particular account of each county, Embellished with two hundred and forty copper plates, of palaces, castles, cathedrals ...* (A description of England and Wales, Vol. 9), London: Newbery and Carnan, 1770.

#### Anon. 1828

Anonymus, „Public buildings of the metropolis. The new post office“, in: *The Athenæum. Literary and Chronicle Journal*, 1828, Vol. 2, S. 29–30.

#### Anon. 1845

Anonymus, „Robert Smirke, Esq. R.A.“, in: *Gentleman's Magazine and Historical Review*, 1845, Vol. 23, S. 317–319.

#### Anon. 1867

Anonymus, „Sir Robert Smirke, Knt.“, in: *Gentleman's Magazine and Historical Review*, 1867, Vol. 3, S. 815–816.

#### Anon. 1908

Anonymus [M. S.], „George Edward Fox, Hon. M.A. Oxon., F.S.A.“, in: *The Archaeological Journal*, 1908, Vol. 65, S. 338–339.

#### Anon. 1938

Anonymus, *A short history of Lowther and the Lowther family*, Carlisle: Thurnames, 1938.

Anon. 1944a

Anonymus, „Obituary. LT.-COL. Lord Somers. Chief Scout of British Commonwealth”, in: *The Times*, 15.07.1944, S. 7.

Anon 1944b

Anonymus [J. J. A.], „Lord Somers. Appreciatios”, in: *The Times*, 18.07.1944, S. 6.

Anon. 1944c

Anonymus [J. P. L. T.], „Lord Somers. A further tribute”, in: *The Times*, 25.07.1944, S. 6.

Anon. 2007

Anonymus, „Merlin conjures up leaseback deal”, in: *The Telegraph*, online Ausgabe, 18.07.2007 [Kontext: telegraph.co.uk, <https://www.telegraph.co.uk/finance/markets/2812377/Merlin-conjures-up-leaseback-deal.html>, 25.07.2020].

Anon. 2010

Anonymus, „New addition to Lake District castle project“, in: *Place North West*, online Ausgabe, 07.07.2010 [Kontext: placenorthwest.co.uk, URL: <http://www.placenorthwest.co.uk/news/archive/6627-new-addition-to-lake-district-castle-project.html>, 25.7.2020].

Anon. 2011

Anonymus, „Revealing the lost treasures of Lowther Castle and grounds“, in: *The Cumberland News*, hrsg. von David Helliwell, 22.04.2011, S. o. A.

Apsley 1944

Violet Bathurst (Lady Apsley), „Lord Somers. Appreciatios”, in: *The Times*, 18.07.1944, S. 6.

Arbuthnot/Bamford 1950

Harriet Arbuthnot und Francis Bamford, *The journal of Mrs. Arbuthnot 1820-1832* (The journal of Mrs. Arbuthnot, Vol. 2), London: Macmillan & Co. Ltd., 1950.

#### Armitage 1904

Ella Sophia Armitage, „The early norman castles of England. Part II”, in: *The English historical review*, 1904, Vol. 19 (75), S. 417–455.

#### Aslet 2008

Clive Aslet, *The English House*, London: Bloomsbury, 2008.

#### Aslet 2010

Clive Aslet, *Villages of Britain. The five hundred villages that made the countryside*, London: A & C Black, 2010.

#### Aslet/Powers 1985

Clive Aslet und Alan Powers, *The National Trust Book of the English House*, Harmondsworth: Viking, 1985.

#### Assmann 2006

Aleida Assmann, *Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik*, München: Beck, 2006.

#### Atkinson 2009

Lucy Atkinson, *The microcosm of London. Special collections featured item for May 2009*, hrsg. von University of Reading, Reading: University of Reading, 2009.

#### Atterbury 1995.

*A.W.N. Pugin master of gothic revival* [Katalog der Ausstellung: A.W.N. Pugin master of gothic revival, The Bard Graduate Centre for studies in the decorative arts, New York, 09.11.1995 – 25.02.1996], hrsg. von Paul Atterbury, New Haven/London: Yale University Press, 1995.

#### Atterbury/Wainwright 1994

*Pugin. A gothic passion* [Katalog der Ausstellung: Pugin: A gothic passion, Victoria and Albert Museum, London, 15.06. - 11.09.1994], hrsg. von Paul Atterbury und Clive Wainwright, New Haven/London: Yale University Press, 1994.



### Ayton 1815

Richard Ayton, *A voyage round Great Britain. Undertaken in the summer of the year 1813, And commencing from the Land's End, Cornwall. With a series of views, illustrative of the character and prominent features of the coast. Drawn and engraved by William Daniell, A.R.A.* (A voyage round Great Britain, Vol. 2), London: Longman, Hurst, Rees, Orme, and Brown, 1815.

### Baines 1878a

T. Baines, „Eastnor Castle, Ledbury. The seat of Earl Somers“, in: *The Gardeners' Chronicle. A weekly illustrated journal of horticulture and allied subjects*, 19.01.1878, Vol. 9, S. 76–78.

### Baines 1878b

T. Baines, „Eastnor Castle, Ledbury. The seat of Earl Somers. Continued from p.78.“, in: *The Gardeners' Chronicle. A weekly illustrated journal of horticulture and allied subjects*, 26.01.1878, Vol. 9, S. 107-108.

### Baines 1878c

T. Baines, „Eastnor Castle, Ledbury. The seat of Earl Somers. Continued from p.108.“, in: *The Gardeners' Chronicle. A weekly illustrated journal of horticulture and allied subjects*, 09.02.1878, Vol. 9, S. 170-171.

### Balfour 1883, Bd. 6, S.403;

Eustace Balfour, „Dorchester House. Jan. 1883“, in: *The Magazine of Art*, 1883, Vol. 6, S. 397–404.

### Bantelmann/Skedzuhn 2011

Anne Bantelmann und Alexandra Skedzuhn, *Eastnor Castle. Herefordshire. Collections Management Plan. Report 2011*, PDF-Datei, 12.2011 [Kontext: docs.b-tu.de, URL: [https://www-docs.b-tu.de/fg-denkmalpflege/public/downloads/EastnorCastle\\_CMP\\_BTU\\_Denkmalpflege.pdf](https://www-docs.b-tu.de/fg-denkmalpflege/public/downloads/EastnorCastle_CMP_BTU_Denkmalpflege.pdf), 25.7.2020].

#### Barker 1893

Russell G. F. Barker, „Lowther, James, Earl of Lonsdale. (1736-1802)“, in: *Dictionary of national biography. Llwyd – Maccartney* (Dictionary of national biography, Vol. 34), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1893, Vol. 34, S. 217-220.

#### Barker 1981

Godfrey Barker, „Eastnor Castle. Coming to terms with a monumental castle of 1810“, in: *The Connoisseur*, 1981, Vol. 208, S. 97–100.

#### Barker/Unstead 1983

Paul Barker und R. J. Unstead, *Warwick Castle*, Norwich: Jarrold & Son Ltd., 1983.

#### Batran et al. 2000

Balder Batran, Herbert Bläsi, Volker Frey, Klaus Hühn, Klaus Köhler, Eduard Kraus et al. *Grundwissen Bau. Technologie - Technische Mathematik - Technisches Zeichnen – Computertechnik*, 12. Aufl. Hamburg: Handwerk und Technik, 2000.

#### Bayne 1892

Ronald Bayne, „Kent, Nathaniel (1737-1810)“, in: *Dictionary of national biography. Canute – Chaloner* (Dictionary of national biography, Vol. 31), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1892, Vol. 31, S. 22-23.

#### Beard 1975

Geoffrey Beard, *Decorative plasterwork in Great Britain*, London: Phaidon, 1975.

#### Beard 1986

Geoffrey Beard, *Craftsmen and interior decoration in England 1660-1820*, London: Bloomsbury Books, 1986.

### Beeton 1861

Isabella Beeton, *The book of household management. Comprising information for the mistress, housekeeper, cook, kitchen-maid, butler, footman, coachman, valet, upper and under house-maids, lady's-maid, maid-of-all-work, laundry-maid, nurse and nurse-maid, monthly, wet, and sick nurses, etc. etc. Also, sanitary, medical & legal memoranda*, London: S.O. Beeton, 1861.

### Belcher 2001

Margaret Belcher, *The collected letters of A.W.N. Pugin. Volume 1. 1830-1842*, Oxford: Oxford University Press, 2001.

### Belcher 2003

Margaret Belcher, *The collected letters of A.W.N. Pugin. Volume 2. 1843-1845*, Oxford: Oxford University Press, 2003.

### Belcher 2009

Margaret Belcher, *The collected letters of A.W.N. Pugin. Volume 3. 1846-1848*, Oxford: Oxford University Press, 2009.

### Belcher 2012

Margaret Belcher, *The collected letters of A.W.N. Pugin. Volume 4. 1849-1850*, Oxford: Oxford University Press, 2012.

### Belcher 2015

Margaret Belcher, *The collected letters of A.W.N. Pugin. Volume 5. 1851-1852*, Oxford: Oxford University Press, 2015.

### Berger 2013a

Judith Berger, „Der Weg zum autarken lebendigen Denkmal: Eastnor Castle, Herefordshire“, in: *Zwischen Wunschtraum und Wirklichkeit? Denkmalpflegepraxis im baukulturellen Kontext* [Tagung des Amtes für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden, Dresden, 6.-8. März 2013], hrsg. von Landeshauptstadt Dresden, Dresden: Löser & Partner, 2013, S. 82-85.

### Berger 2013b

Judith Berger, „Eastnor Castle – ein pseudomittelalterliches Schloss des 19. Jahrhunderts. Zur Baugestaltung und Intention“, in: *Forschen, Bauen & Erhalten. Jahrbuch 2011/2012*, hrsg. von Leo Schmidt und Anne Bantelmann-Betz, Berlin/Bonn: Westkreuzverlag, 2013, Bd. 5, S. 41-48.

### Berger 2020

Judith Berger, „The Gothic Drawing Room at Eastnor Castle, Herefordshire. A.W.N. Pugin’s perception of a medieval interior“, in: *Heraldry in Medieval and Early Modern State Rooms*, hrsg. von Torsten Hiltmann und Miguel Metelo de Seixas, Ostfildern: Thornbecke, 2020, S. 299-319 [September 2020 im Druck, Seitenangabe vorläufig].

### Berry 1828a

William Berry, *Encyclopædia heraldica, or complete dictionary of heraldry* (Encyclopædia heraldica, Vol. I), London: Sherwood, Gilbert and Piper, 1828.

### Berry 1828b

William Berry, *Encyclopædia heraldica, or complete dictionary of heraldry* (Encyclopædia heraldica, Vol. II), London: Sherwood, Gilbert and Piper, 1828.

### Berry 1828c

William Berry, *Encyclopædia heraldica, or complete dictionary of heraldry* (Encyclopædia heraldica, Vol. III), London: Sherwood, Gilbert and Piper, 1828.

### Bick/Norris 2003

David Ewart Bick und John Norris, *The Hereford & Gloucester canal*, Chislehurst: Oakwood Press, 2003.

### Bingley 1800

Rev. William Bingley, *A tour round North Wales. Performed during the summer of 1798. Containing not only the description and local history of the country,...* (A tour round North Wales, Vol. 1), London: J. Smeeton, 1800.

### Bingley 1839

Rev. William Bingley, *Excursions in North Wales. Including Aberystwith and the Devil's Bridge. Intended as a guide to tourists. With corrections and additions made during excursions in the year 1838 by his son W. R. Bingley*, London: Longman, Orme and Co., 1839.

### Binney 1982a

Marcus Binney, „Warwick Castle revisited - I. The property of Madame Tussauds”, in: *Country Life* 1982, 2<sup>nd</sup> December, S. 1746–1749.

### Binney 1982b

Marcus Binney, „Warwick Castle revisited - II. The property of Madame Tussauds”, in: *Country Life* 1982, 9<sup>th</sup> December, S. 1882-1885.

### Black 1910

Henry Campbell Black, *A law dictionary: Containing definitions of the terms and phrases of American and English jurisprudence, ancient and modern: And including the...*, St. Paul: West Publishing Co., 1910.

### Bloch 1965

Marc Bloch, *Feudal society. Social classes and political organisation*, London: Routledge & Kegan Paul, 1965.

### Böhme/Friedrich/Schock-Werner 2004

*Wörterbuch der Burgen, Schlösser und Festungen*, hrsg. von Horst Wolfgang Böhme, Reinhard Friedrich und Barbara Schock-Werner, Stuttgart: Reclam, 2004.

### Bohn/Larking/Pickering 1845

Henry G. Bohn, Rev. Lambert Larking und William Pickering, *Thys rol was laburd & finishid by master John Rows of Warrewyk*, London: William Pickering, 1845.

#### Bolton 1927

Arthur T. Bolton, *The portrait of Sir John Soane, R.A. (1753-1837). Set forth in letters from his friends (1775-1837)*, hrsg. von Sir John Soane's Museum Publication, Frome/London: Butler & Tanner Ltd., 1927.

#### Bowden/Field/Winton 2005

Mark Bowden, David Field und Helen Winton, *The Malvern Hills. An ancient landscape*, London: English Heritage, 2005.

#### Branthwaite 1927

R. W. Branthwaite, „The inebriates act. 1898“, in: *The British Journal of Inebriety*, 1927, Vol. 28, S. 5–16.

#### Brears 2001

Peter C. D. Brears, *Penrhyn servants' quarters, Gwynedd*, London: National Trust, 2001.

#### Brears 2008

Peter Brears, *Cooking and dining in medieval England*, Blackawton: Prospect Books, 2008.

#### Brears 2015

Peter Brears, *The Petworth book of country house cooking*, London: Prospect Books, 2015.

#### Bridge/Bongiorno/Lee 2010

*The High Commissioners. Australia's representatives in the United Kingdom, 1910 – 2010*, hrsg. von Carl Bridge, Frank Bongiorno und David Lee, Barton: Dept. of Foreign Affairs and Trade, 2010.

### Britton/Brayley 1805

John Britton und Edward Wedlake Brayley, *The beauties of England and Wales. Or, delineations, topographical, historical, and descriptive of each country. Embellished with engravings by the Rev. J. Evans* (The beauties of England and Wales, Vol. 6.), London: Printed by Thomas Maiden for Vernor & Hood, 1805.

### Britton/Brayley 1812

John Britton und Edward Wedlake Brayley, *The beauties of England and Wales. Or, delineations, topographical, historical, and descriptive of each country. Embellished with engravings by the Rev. J. Evans* (The beauties of England and Wales, Vol. 17.), London: Printed or J. Harris, et al., 1812.

### Brodie et al. 2001

Antonia Brodie et al. *Directory of British architects 1834-1914. L-Z* (Directory of British architects, Vol. 2), London/New York: Continuum, 2001.

### Bronwyn 2017

Morrison Bronwyn, „Inebriate institutions“, in: *A companion to the history of crime and criminal justice*, hrsg. von Jo Turner et al., Bristol: Policy Press, 2017, S. 109–111.

### Burdett 2008

Anna Burdett, „Heritage campaign castle“, in: *The Cumberland News*, hrsg. von David Helliwell, 30.05.2008, S. o. A.

### Burke 1826

John Burke, *A general and heraldic dictionary of the peerage and baronetage of the British Empire*, London: Henry Colburn, 1826.

### Burke 1832

John Burke, *A general and heraldic dictionary of the peerage and baronetage of the British Empire* (A general and heraldic dictionary of the peerage and baronetage of the British Empire, Vol. II), London: Henry Colburn & Richard Bentley, 1832.

### Burke 2003

John Burke, *Burke's peerage, baronetage & knightage, clan chiefs, scottish feudal barons*, hrsg. von Charles Mosley, Woodbridge: Boydell & Brewer Inc., 2003.

### CAA 1967

*Civic Amenities Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1967 [Kontext: legislaton.gov.uk, URL: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1967/69/contents>, 26.07.2020].

### Cadw 2020

*Cadw records*, hrsg. von Cadw Wales, online Datenbank, 2020 [Kontext: cadw.gov.wales, URL: <https://cadw.gov.wales/advice-support/cof-cymru/search-cadw-records>, 26.07.2020].

### Campbell 1715

Colen Campbell, *Vitruvius Britannicus; or the British architect, containing the plans, elevations, and sections of the regular buildings, both public and private, in Great Britain, with variety of new designs; in 200 large folio plates...* (Vitruvius Britannicus, Vol. 2), London: Nicholson, Bell, Taylor, Clements, and Smith, 1715.

### Campbell 1725

Colen Campbell, *Vitruvius Britannicus; or the British architect, containing the plans, elevations, and sections of the regular buildings, both public and private, in Great Britain, with variety of new designs; in 200 large folio plates...* (Vitruvius Britannicus, Vol. 3), London: Nicholson, Bell, Taylor, Clements, and Smith, 1725.

### Carroll 2004

Brian Carroll, *Australia's Governors General. From Hopetoun to Jeffery*, Kenthurst: Rosenberg, 2004.

### Carter 1795

John Carter, *The ancient architecture of England. Part I. Orders of architecture during the British, Roman, Saxon and Norman æras*, London: J. Carter, 1795.



#### Caygill/Date 1999

Marjorie Caygill und Christopher Date, *Building the British Museum*, London: British Museum Press, 1999.

#### Chamberlain 1939

Neville Chamberlain, *The British War Bluebook. No. 17: Statement by the Prime Minister in the House of Commons on March 31, 1939*, hrsg. von United Kingdom of Great Britain and Ireland, online Dokument, 1939 [Kontext: Yale Law School, Lillian Goldman Law Library, Avalon Project, URL: <https://avalon.law.yale.edu/wwii/blbk17.asp>, 21.7.2020].

#### Chambers 1817

John Chambers, *A general history of Malvern. Embellished with plates, intended to comprise all the advantages of a guide. With the more important details of chemical, mineralogical and statistical information*, Worcester: Holl & Sons, 1817.

#### Chancellor 1908

Edwin Beresford Chancellor, *The private palaces of London past and present*. London: Paul Trench Trübner & Co., 1908.

#### Chesworth 2008

Maurice Chesworth, „Fight your way through castle gardens not visited for 70 years“, in: *The Cumberland News*, 12.09.2008, S. o. A.

#### Cho 2007

David Cho, „Blackstone buys Madame Tussauds chain“, in: *The Washington Post*, 06.03.2007. S. o. A.

#### Chrimes 2002

Mike Chrimes, „Wyatt, Benjamin (1745-1818)“, in: *A biographical dictionary of civil engineers in Great Britain and Ireland*, hrsg. von Alec W. Skempton et. al., London: Thomas Telford, 2002, S. 804.

#### Cintec 2020

*Homepage*, hrsg. von Cintec Worldwide, Webseite, 2020 [Kontext: cintec.com, URL: <https://cintec.com/reinforcement-anchoring/>, 02.08.2020].

#### Civic Trust 2020

Civic Trust, *Homepage*, hrsg. vom Civic Trust, Webseite, 2020 [Kontext: civictrust.org.uk, URL: <https://www.civictrust.org.uk/>, 26.07.2020].

#### Clark 1884

George Thomas Clark, *Mediæval military architecture in England* (Mediæval military architecture in England, Vol. 1), London: Wyman 1884.

#### Cliffe 1850

Charles Frederick Cliffe, *The book of North Wales. Scenery, antiquities, highways and byways, lakes, streams, and railways. With a map and illustrations* (The book of North Wales, Vol. 2), London: Longman, Brown, Green and Longman, 1850.

#### Cokayne 1898

George Edward Cokayne, *Complete peerage of England, Scotland, Ireland, Great Britain and the United Kingdom. Extant, extinct or dormant; alphabetically arranged* (Complete peerage of England, Scotland, Ireland, Great Britain and the United Kingdom., Vol. 8), Exeter/London: William Pollard & Co./George Bell & Sons, 1898.

#### Cole 1980

David Cole, *The work of Sir Gilbert Scott*, London: The Architectural Press, 1980.

#### Collingwood 1994

Robin G. Collingwood, *The idea of history. With lectures 1926-1928*, hrsg. von Jan W. van der Dussen, Oxford: Oxford Univ. Press, 1994.

#### Colloms 2004

Brenda Colloms, „Fox, Eliza Florance Bridell, [née Eliza Florance Fox] (1823/4 - 1903), painter”, in: *Oxford dictionary of national biography*, hrsg. von Oxford University Press, online Ausgabe, 2004 [Kontext: oxforddnb.com, URL: <https://www.oxforddnb.com/view/10.1093/ref:odnb/9780198614128.001.0001/odnb-9780198614128-e-48583, 21.7.2020>].

#### Colvin 1978

Howard Colvin, *A biographical dictionary of British architects, 1600-1840*, London: J. Murray, 1978.

#### Colvin/Crook/Friedman 1980

Howard Colvin, Joseph Mordaunt Crook und Terry Friedman, *Architectural drawings from Lowther Castle Westmorland*, London: Society of Architectural Historians of Great Britain, 1980.

#### Cooke 1849

Henry T. Cooke, *An historical and descriptive guide to Warwick Castle, Kenilworth Castle, Guy's Cliff, Stoneleigh Abbey, the Beauchamp Chapel and other places of interest in the neighbourhood*, Warwick: Henry T. Cooke, 1849.

#### Cooksey 1791

Richard Cooksey, *Essay on the life and character of John Lord Somers, Baron of Evesham. Also sketches of an essay on the life and character of Philip Earl of Hardwicke. Proposed to be inserted in a compendious history of Worcestershire*, Worcester: J. Holl, 1791.

#### Cooper 1894

Thompson Cooper, „Nash, Treadway Russell, D.D.” in: *Dictionary of national biography. Myllar – Nicholls* (Dictionary of national biography, Vol. 40), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1894, Vol. 40, S. 110-111.

#### Cooper 1911

Thomas Parsons Cooper, *The history of the castle of York from its foundation to the present day. With an account of the building of Clifford's Tower*, London: E. Stock, 1911.

#### Cooper 2013

Janet Cooper, *The Victoria history of Herefordshire. Eastnor* (VCH Shorts), hrsg. von Institute of Historical Research, London: University of London Press, 2013.

#### Costello 1845

Louisa Stuart Costello, *The falls, lakes and mountains of North Wales*, London: Longman, Brown, Green and Longmans, 1845.

#### Craig 1989

F. W. S. Craig, *British parliamentary election results, 1832-1885*, Aldershot: Parliamentary Research Services, Dartmouth, 1989.

#### Cronne/Davis/Davis 1968

Henry A. Cronne, Ralph H. Davis und H. W. C. Davis, *Regesta Regum Anglo-Normannorum. 1135-1154*, Oxford: Clarendon Press, 1968.

#### Crook 1965

Joseph Mordaunt Crook, „Sir Robert Smirke: A pioneer of concrete construction”, in: *Transactions. Newcomen Society for the study of the history of engineering and technology*, hrsg. von Newcomen Society for the study of the history of engineering and technology [Vorlesung 03.11.1965, Science Museum, London], 1965, Vol. 37, S. 5–22.

#### Crook 1967

Joseph Mordaunt Crook, „Architect of the rectangular. A reassessment of Sir Robert Smirke”, in: *Country Life*, 1967, Vol. 141, Nr. 3656, S. 846–848.

#### Crook 1987

Joseph Mordaunt Crook, *The dilemma of style. Architectural ideas from the picturesque to the post-modern*, Chicago: The University of Chicago Press, 1987.

#### Currie/Herbert 1996

*Bledisloe Hundred, St. Briavels Hundred, the Forest of Dean* (The Victoria history of the counties of England, Vol. 5), hrsg. von C. R. J. Currie und N. M. Herbert, Woodbridge/Oxford: Boydell & Brewer/Oxford Univ. Press, 1996.

#### Curwen 1913

John F. Curwen, *The castles and fortified towers of Cumberland, Westmorland, and Lancashire North-of-the-Sands. Together with a brief historical account of border warfare*, Kendal: Titus Wilson, 1913.

#### Cust 1891

Lionel Cust, „Hopoer, Thomas (1776-1856)“, in: *Dictionary of national biography. Hindmarsh-Hovenden* (Dictionary of national biography, Vol. 27), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1891, Vol. 27, S. 341-342.

#### CWAAS 1903

*Transactions of the Cumberland & Westmorland antiquarian & archeological society* (Transactions of the Cumberland & Westmorland antiquarian & archeological society, Vol. 3), hrsg. von Cumberland and Westmorland antiquarian and archaeological society, Kendal: T. Willson and Sons, 1903.

#### DCMS 2013

*English Heritage new model*, hrsg. von Department of Culture, Media & Sport, PDF-Datei, 12.2013 [Kontext: assets.publishing.service.gov.uk, URL: [https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/363588/English\\_Heritage\\_New\\_Model\\_Consultation\\_Response.pdf](https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/363588/English_Heritage_New_Model_Consultation_Response.pdf), 26.7.2020].

#### DDCMS 2020

*Homepage. About us*, hrsg. von Department for Digital Culture Media and Sport, Webseite, 2020 [Kontext: gov.uk, URL: <https://www.gov.uk/government/organisations/department-for-digital-culture-media-sport>, 26.07.2020].

#### Debois 2020

*Homepage*, hrsg. von Debois Landscape Survey Group, Webseite, 2020 [Kontext: [debois.org](http://www.debois.org), URL: <http://www.debois.org.uk/>, 26.07.2020].

#### Defoe 1727

Daniel Defoe, *A tour through the whole island of Great Britain. Divided into circuits or journies. Giving a particular and diverting account of whatever is curious, and worth observation viz* (A tour through the whole island of Great Britain, Vol. 3), London: G. Strahan, 1727.

#### Dietterlin 1598

Wendel Dietterlin, *Architectura. De constitutione, symmetria, ac proportione quinque columnarum ac omnis, inde promanantis structurae artificiosae: utpote fenestrarum, caminorum, postium seu portaliu, pontium, atque epitaphiorum*, Norinbergae: Caymox, 1598.

#### Dodd 1990

Arthur Herbert Dodd, *The industrial revolution in North Wales*, Wrexham: Bridge Books, 1990.

#### Dorovornensis 1930

Gervasius Dorovornensis, *Of the burning and repair of the church of Canterbury in the year 1174. From the latin of Gervase*, Canterbury: Cambridge University Press, 1930.

#### Doubleday/Page 1904

H. Arthur Doubleday und William Page, *The Victoria history of the counties of England. A history of Warwickshire* (The Victoria history of the counties of England, Vol. 1), London: Archibald Constable & Co. Ltd., 1904.

#### Douglas Pennant/Roberts 1991

E. H. Douglas Pennant und Tomos Roberts, „The early owners of Penrhyn“, in: *Penrhyn Castle*, hrsg von National Trust, Swindon: Hawthornes, 1991, S. 5-10.

#### Douthwaite 1886

William Ralph Douthwaite, *Gray's Inn. Its history & associations*, London: Reeves and Turner, 1886.

#### Drewello 2006

Rainer Drewello, „Restaurierungswissenschaft und Denkmalpflege“, in: *Denkmalpflege. Geschichte, Themen, Aufgaben. eine Einführung*, hrsg. von Achim Hubel, Stuttgart: Philipp Reclam, 2006, Bd. 18358, S. 240-272.

#### Dymond 1920

Robert Dymond, *The death duties. Comprising estate, legacy, and succession duties with decided cases, forms, notes on practice and the text of the statutes*, London: Solicitors' Law Stationery Society, 1920.

#### Eastlake 1869

Charles Lock Eastlake, *Hints on household taste in furniture, upholstery and other details*, London: Longmans, Green and Co., 1869.

#### Eastlake 1872

Charles Lock Eastlake, *A history of the gothic revival. An attempt to show how the taste for mediaeval architecture which lingered in England during the two last centuries has since been encouraged and developed*, London: Longmans Green, 1872.

#### Eatwell/North 1994

Ann Eatwell und Anthony North, „Metalwork“, in: *Pugin. A gothic passion* [Katalog der Ausstellung: Pugin: A gothic passion, Victoria and Albert Museum, London, 15.06.-11.09.1994], hrsg. von Paul Atterbury und Clive Wainwright, New Haven/London: Yale University Press, 1994, S. 172-184.

#### EC 2020

*Homepage*, hrsg. von Eastnor Castle, Webseite, 2020 [Kontext: eastnorcastle.com, URL: <https://eastnorcastle.com/>, 26.07.2020].

### English Heritage 1999

„Historic merger for the heritage“, in: *Conservation Bulletin*, hrsg. von Historic England, 1999, Vol. 35, S. 1.

### English Heritage 2013

*The historic environment and cultural heritage skills survey. Creative & cultural skills and English Heritage*, hrsg. von English Heritage, Purfleet: Creative and Cultural Skills Ltd., 2013.

### Evans 1956

Joan Evans, *A history of the Society of Antiquaries*, Oxford: University Press for the Society of Antiquaries, 1956.

### FA 1919

*Finance Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1920 [Kontext: [www.irishstatutebook.ie](http://www.irishstatutebook.ie), URL: <http://www.irishstatutebook.ie/eli/1919/act/32/enacted/en/print>, 08.08.2020].

### FA 1920

*Finance Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1920 [Kontext: [www.legislation.gov.uk](http://www.legislation.gov.uk), URL: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/Geo5/10-11/18/contents/enacted>, 08.08.2020].

### Farington 1923a

Joseph Farington, *The Farington diary. Volume I. July 13, 1793, to August 24, 1802*, hrsg. von James Greig, London: Hutchinson & Co, 1923.

### Farington 1923b

Joseph Farington, *The Farington diary. Volume II. August 28, 1802, to September 13, 1804*, hrsg. von James Greig, New York: George H. Doran Company, 1923.

### Farington 1924a

Joseph Farington, *The Farington diary. Volume III. September 14, 1804, to September 19, 1806*, hrsg. von James Greig, London: Hutchinson & Co, 1924.



#### Farington 1924b

Joseph Farington, *The Farington diary. Volume IV. September 20, 1806, to January 7, 1808*, hrsg. von James Greig, London: Hutchinson & Co, 1924.

#### Farington 1925

Joseph Farington, *The Farington diary. Volume V. January 9, 1808, to December 21, 1809*, hrsg. von James Greig, London: Hutchinson & Co, 1925.

#### Farington 1926

Joseph Farington, *The Farington diary. Volume VI. January 13, 1810, to June 9, 1811*, hrsg. von James Greig, London: Hutchinson & Co, 1926.

#### Farington 1927

Joseph Farington, *The Farington diary. Volume VII. June 10, 1811, to December 18, 1814*, hrsg. von James Greig, London: Hutchinson & Co, 1927.

#### Farington 1928

Joseph Farington, *The Farington diary. Volume VIII. May 19, 1815, to December 30, 1821*, hrsg. von James Greig, London: Hutchinson & Co, 1928.

#### Fawcett 1976

*The future of the past. Attitudes to conservation 1174-1974*, hrsg. von Jane Fawcett, London: Thames and Hudson, 1976.

#### Fedden 1956

Romilly R. Fedden, „Thomas Hopper and the norman revival”, in: *Studies in Architectural History*, 1956, Vol. 2, S. 58-69.

#### Fenton 1917

Richard Fenton, *Tours in Wales (1804 - 1813). Edited from his ms. journals in the Cardiff free library*, hrsg. von Cambrian Archaeological Association, London: The Bedford Press, 1917.

#### Fergusson 1849

James Fergusson, *Observations on the British Museum, National Gallery, and National Record Office. With suggestions for their improvement*, London: John Weale, 1849.

#### Ferrey 1861

Benjamin Ferrey, *Recollections of A. N. Welby Pugin and his father, Augustus Pugin. With notices of their works. by Benjamin Ferrey architect F.R.I.B.A. with an appendix by E. Sheridan Purcell ESQ*, London: Edward Stanford, 1861.

#### Ferriday 1963

Peter Ferriday, *Victorian architecture. With an introduction by John Betjeman and contributions by Nikolaus Pevsner*, London: Cape, 1963.

#### Fiennes/Griffiths 1888

Celia Fiennes und Emily Wingfield Griffiths, *Through England on a side saddle. In the time of William and Mary. Being the diary of Celia Fiennes. With an introduction by the Hon. Mrs. Griffiths*, London/New York: Field & Tuer/Scribner & Welford, 1888.

#### Fisher 2009

D. R. Fisher, *The history of parliament: the House of Commons 1820-1832. Members A-D* (History of Parliament, Vol. 4), hrsg. von The History of Parliament Trust, Cambridge/New York: Cambridge University Press, 2009.

#### Fitzpatrick 1923

Kathleen Fitzpatrick, *Lady Henry Somerset. With Illustrations*, Boston: Little Brown & Co., 1923.

#### Fleming 1882

Daniel Fleming of Rydal, *Description of the county of Westmoreland. Edited, for the Cumberland and Westmoreland antiquarian and archaeological society, from the original ms. in the Bodleian Library. A. D. 1671*, hrsg. von George Floyd Duckett, London: Quaritch, 1882.

Floud/Humphries/Johnson 2014

*The Cambridge economic history of modern Britain*, hrsg. von Roderick Floud, Jane Humphries und Paul Johnson, Cambridge: Cambridge University Press, 2014.

Fowler 2007

Simon Fowler, *Workhouse: The people, the places, the life behind doors*, Richmond: National Archives, 2007.

Fox 1887

George Edward Fox, „The Roman Villa at Chedworth, Gloucestershire“, in: *Archaeological Journal*, 1887, Vol. 44, S. 322–336.

Fox 1890

George Edward Fox, „Notes on painted screens and roofs in Norfolk“, in: *Archaeological Journal*, 1890, Vol. 47, S. 65-77.

Fox 1896

George Edward Fox, „The Roman coast fortresses of Kent“, in: *Archaeological Journal*, 1896, Vol. 53, S. 352-375.

Fox 1900

George Edward Fox, „Roman Suffolk“, in: *Archaeological Journal*, 1900, Vol. 57, S. 89-165.

Fraser 2009

Derek Fraser, *The evolution of the British welfare state: A history of social policy since the industrial revolution*, London: Palgrave Macmillan, 2009.

Furnivall et al. 1867

Frederick J. Furnivall, John Russell, Wynkyn de Worde und F. S. Richard West, *The boke of nurture, by John Russell, ab. 1460:70. The boke of keruyng by Wynkyn de Worde, a.d. 1513. The boke of nurture by Hugh Rhodes, a.d. 1577. Edited from the originals in the British Museum Library, &c. by Frederick J. Furnivall, M.A., Trin. Hall, Cambridge; Member of council of the philological and early English text societies Roxburghe Club. Printed for the Honourable Robert Curzon by John Childs and Son, Bungay, Bungay: Childs and Son, 1867.*

Gairdner 1896

James Gairdner, „Richard III (1452-1485)“ in: *Dictionary of national biography. Reilly – Robins* (Dictionary of national biography, Vol. 48), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1896, Vol. 48, S. 158-165.

Garraty/Sternstein 1974

John Arthur Garraty und Jerome L. Sternstein, *Encyclopedia of American biography*, New York: Harper and Row, 1974.

Geoffrey 2010

Geoffrey K. Brandwood, *Living, leisure and law. Eight building types in England 1800-1914*, hrsg. von Victorian Society, Reading: Spire Books, 2010.

Georgian Group 2020

*Homepage, About us*, hrsg. von Georgian Group, Webseite, 2020 [Kontext: georgiangroup.org.uk, URL: <https://georgiangroup.org.uk/about-us/>, 26.07.2020].

Gillispie 1970

Charles Coulston Gillispie, *Dictionary of scientific biography* (Dictionary of scientific biography, Vol. 1), New York: Scribner 1970.

Girouard 1979

Mark Girouard, *Life in the English country house. A social and architectural history*, New Haven/London: Yale University Press, 1979.

#### Girouard 1979b

Mark Girouard, *The Victorian Country House. Revised and Enlarged Edition*, New Haven/London: Yale University Press, 1979.

#### Godwin 1856

„The late Mr. Thomas Hopper, architect“, in: *The Builder. An illustrated weekly magazine, for the architect, engineer, operative, and artist*, hrsg. von George Godwin, 1856, 6. September, 1856, S. 481.

#### Goodall 2012

John Goodall, „Baronial bravura. Eastnor Castle, Herefordshire. The seat of James Hervey-Bathurst“, in: *Country Life*, 2012, 28<sup>th</sup> November, S. 66–71.

#### Goswami 2017

K. K. Goswami, *Advances in carpet manufacture* (The Textile Institute book series), Cambridge: Woodhead Publishing, 2017.

#### Graham 2012

Hugh Graham, „A bright future for Eastnor. The home of Mr. and the Hon. Mrs. B. A. F. Hervey-Bathurst“, in: *The Georgian. The magazine of the Georgian Group*, 2012, Vol. 38, S. 20–23.

#### Graves 1969

*A dictionary of artists who have exhibited works in the principal London exhibitions from 1760 to 1893*, hrsg. von Algernon Graves, Bath: Kingsmead Reprints, 1969.

#### Gregory 1987

Alan Gregory, *Lord Somers. Something of the life and letters of Arthur, 6th Baron Somers*, Blackburn: Leader Associated Newspapers, 1987.

### Grünweg 2011

Tom Grünweg, „Testgelände Eastnor Castle. Fegefeuer für Landrover“, in: *Spiegel Online*, online Ausgabe, 2011 [Kontext: spiegel.de, URL: <https://www.spiegel.de/auto/aktuell/testgelaende-eastnor-castle-fegefeuer-fuer-land-rover-a-804007.html>, 25.7.2020].

### GSMR 2004

*Gloucestershire Sites & Monument Record - summary report for area 434*, hrsg. von Gloucestershire Council, PDF-Datei, 2004 [Kontext: fdean.gov.uk; URL: <https://www.fdean.gov.uk/planning-and-building/historic-buildings-and-conservation-areas/conservation-area-maps-and-appraisals/>, 07.02.2014].

### Gudgeon 2007

Dave Gudgeon, „Lowther's revival lands a star player“, in: *The Cumberland News*, 31.08.2007, S. o. A.

### Gunther 1928

*The architecture of Sir Roger Pratt. Charles II's commissioner for the rebuilding of London after the great fire. Now printed for the first time from his note-books. With 12 plates and 6 text figures*, hrsg. von Robert Theodore Gunther, Oxford: University Press, 1928.

### Hague 1955

Douglas B. Hague, „Penrhyn Castle, Caernarvon – I. A property of the National Trust“ in: *Country Life*, 1955, 14<sup>th</sup> July, S. 80–83.

### Hague 1959

Douglas B. Hague, „Penrhyn Castle“ in: *Transactions of the Caernarvonshire Historical Society* (Transactions of the Caernarvonshire Historical Society, Vol. 20), 1959, S. 27–45.

### Hall 2009

Michael Hall, *The Victorian Country House. From the Archives of Country Life*, London: Aurum Press, 2009.

#### Hansard 2020

*Welcome to Hansard*, hrsg. von Parliament of the UK, online Datenbank, 2020  
[Kontext: [hansard.parliament.uk](https://hansard.parliament.uk/), URL: <https://hansard.parliament.uk/>, 01.08.2020].

#### Hartmann 2005

*Das Grosse Kunstlexikon von P. W. Hartmann*, hrsg. von Peter W. Hartmann, Wien:  
BeyArs GmbH, online Datenbank, 2005 [Kontext: [www.beyars.com](http://www.beyars.com), URL:  
[http://www.beyars.com/mobile/kunstlexikon/lexikon.html#\\_1\\_](http://www.beyars.com/mobile/kunstlexikon/lexikon.html#_1_), 4.6.2021].

#### Haslam 1987

Richard Haslam, „Penrhyn Castle, Gwynedd - I. A property of the National Trust” in:  
*Country Life*, 1987, 29<sup>th</sup> October, S. 108–113.

#### HC 2009

*Eastnor conservation area*, hrsg. von Herefordshire Council, PDF-Datei, 2009  
[Kontext: [herefordshire.gov.uk](http://herefordshire.gov.uk), URL: [https://www.herefordshire.gov.uk/download/downloads/id/1376/eastnor\\_conservation\\_area.pdf](https://www.herefordshire.gov.uk/download/downloads/id/1376/eastnor_conservation_area.pdf), 26.7.2020].

#### HDA 1879

*Habitual Drunkards Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei,  
1879 [Kontext: [legislation.gov.uk](http://legislation.gov.uk), URL: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/Vict/61-62/60/crossheading/amendment-of-habitual-drunkards-act-1879/enacted>, 21.07.2020].

#### HE 2020a

*Homepage. Listing. What is designation. Listed buildings*, hrsg. von Historic England,  
Webseite, 2020 [Kontext: [historicengland.org.uk](http://historicengland.org.uk), URL: <https://historicengland.org.uk/listing/what-is-designation/listed-buildings/>, 26.07.2020].

#### HE 2020b

*Homepage. Listing. What is designation. Scheduled monuments*, hrsg. von Historic  
England, Webseite, 2020 [Kontext: [historicengland.org.uk](http://historicengland.org.uk), URL: <https://historicengland.org.uk/listing/what-is-designation/scheduled-monuments/>, 26.07.2020].

### Hennessy 1995

Alastair Hennessy, „Penrhyn Castle“, in: *History Today*, 1995, Vol.45-1, S. 40–45.

### Herberman et al. 1913

Charles George Herbermann, Edward A. Pace, Condé Benoist Pallen, Thomas J. Shahan, John J. Wynne, *The Catholic encyclopedia. An international work of reference on the constitution, doctrine, discipline, and history of the Catholic Church, Tour-Zw* (The Catholic encyclopedia, Vol. 15), New York: Encyclopedia Press, 1913.

### Hervey-Bathurst 2019

James Hervey-Bathurst, *Eastnor Castle: A restoration and commercial development project. Ledbury Herefordshire UK*, Vortrag an der BTU Cottbus-Senftenberg [unveröffentlicht] 02.12.2019.

### Hervey-Bathurst/ Hervey-Bathurst 2001

James Hervey-Bathurst und Sarah Hervey-Bathurst, *Eastnor Castle. Ledbury, Herefordshire. Written by James and Sarah Hervey-Bathurst*, Derby: Heritage House Group, 2001.

### Hervey-Bathurst/Steel 2011

James Hervey-Bathurst und Tim Steel, *Eastnor Castle*, Ledbury: Eastnor Castle, 2011.

### Hill 2008

Rosemary Hill, *God's architect. Pugin and the building of romantic Britain*, London: Penguin Books, 2008.

### Hillaby 2005

Joe Hillaby, *Ledbury: a medieval borough*, Little Logaston: Logaston Press and Lodbury & District Society, 2005.

### Hirschfeld 2010

Gerhard Hirschfeld, *Geschichte des Mahnmals und der Kirchenbauten von St. Nikolai in Hamburg*, Ebersdorf: Web-Site-Verlag, 2010.



## Historic England 2016

*Historic England annual report & accounts 2015/2016, Presented to Parliament pursuant to paragraph 13(4) of schedule 3 to the National Heritage Act 1983. Ordered by the House of Commons to be printed on 18 July 2016*, hrsg. von Historic England, 18.7.2016.

## HoC 1802

„Acts of Vandalism 1641. House of Commons Journal Volume 2, 23 January 1641“, in: *Journal of the House of Commons, 1640-1643*, hrsg. von House of Commons, 1802, Vol. 2, S. 71-72.

## HoC 2001

*Public accounts – fourth report. Select Committee on public accounts fourth report. The renegotiation of the PFI-type deal for the Royal Armouries Museum in Leeds*, hrsg. von House of Commons, Online Publikation, 2001 [Kontext: [publications.parliament.uk](https://publications.parliament.uk), URL: <https://publications.parliament.uk/pa/cm200102/cmselect/cmpublicacc/359/35902.htm>, 02.08.2020].

## HoC 2006

*Report from the Select Committee on the state of the Office of Works and Public Buildings. Ordered, by the House of Commons, to be printed, 19 June 1828. 446. Chairmen: Henry Banks*, hrsg. von House of Commons, PDF-Datei, 2006 [Kontext: Parliament Papers, URL: <http://parlipapers.chadwyck.co.uk/fullrec/fullrec.do?id=1828-010936&DurUrl=Yes>, 27.06.2020].

## Horn 1987

Pamela Horn, *Life and labour in rural England. 1760-1850*, Houndmills Basingstoke Hampshire: Macmillan Education, 1987.

## Hunt 1894

Rev. William Hunt, „Newburgh, Neubourg, or Beaumont, Henry de, Earl of Warwick“, in: *Dictionary of national biography. Myllar-Nicholls* (Dictionary of national biography, Vol. 40), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co. 1894, Vol. 40, S. 316-317.

## Hunt 2008

Michael Hunt, „Cumbria attraction gets £7m backing from NWDA”, in: *Place North West*, online Ausgabe, 24.11.2008 [Kontext: [placenorthwest.co.uk](http://www.placenorthwest.co.uk), URL: <http://www.placenorthwest.co.uk/news/archive/2690-cumbria-attraction-gets-7m-backing-from-nwda.html>], 25.7.2020].

## Hurle 2007

Pamela Hurle, *The forest and chase of Malvern*, Chichester: Phillimore & Co. Ltd., 2007.

## Husselby/Henderson 2002

Jill Husselby und Paula Henderson, „Location, location, location! Cecil House on the Strand“, in: *Architectural History*, 2002, Vol. 45, S. 160–164.

## Hussey 1955a

Christopher Hussey, „Penrhyn Castle, Caernarvon – II. A property of the National Trust“, in: *Country Life*, 1955, 21<sup>st</sup> July, S. 140–143.

## Hussey 1955b

Christopher Hussey, „Penrhyn Castle, Caernarvon – III. A property of the National Trust“, in: *Country Life*, 1955, 28<sup>th</sup> July, S. 192–195.

## Hussey 1958

Christopher Hussey, *English Country Houses. Late Georgian. 1800-1840* (English Country Houses, Vol. 3), hrsg. von Country Life Ltd., Woodbridge: Baron Publishing, 1958.

## IA 1898

*Inebriates Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1898 [Kontext: [legislation.gov.uk](http://legislation.gov.uk), URL: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/Vict/61-62/60/contents>, 21.07.2020].

## Jackson-Stops 1990

Gervase Jackson-Stops, *The country house in perspective*, London: Pavilion, 1990.

### Jenkins 2003

Simon Jenkins, *England's thousand best houses. With photographs by Quintin Wright of The Times and the National Trust archives*, London: Penguin Books, 2003.

### Jessopp 1887

Augustus Jessopp, „Cecil, William, Lord Burghley (1520-1598)“, in: *Dictionary of national biography. Canute – Chaloner* (Dictionary of national biography, Vol. 9), hrsg. von Leslie Stephen, New York/London: Macmillan and Co., 1887, Vol. 9, S. 406–412.

### Jewitt/Hall 1873

Llewellynn Frederick William Jewitt und Samuel C. Hall, *The stately homes of England. Illustrated with two hundred and ten engravings on Wood* (The stately homes of England, Vol. 1), London: Virtue and Co., 1873.

### Jewitt/Hall 1874

Llewellynn Frederick William Jewitt und Samuel C. Hall, *The stately homes of England. Illustrated with three hundred and eighty engravings on Wood* (The stately homes of England, Vol. 2), New York: R. Worthington, 1874.

### Johnson 1756

Samuel Johnson, *A dictionary of the English language. In which the words are deduced from their originals explained in their different meanings, and authorized by the Names of the writers in whose works they are found* (A dictionary of the English language, Vol. 1), London: Knapton, Hitch and Hawes; Millar and Dodsley, Longman, 1756.

### Jokilehto 2008

Jukka Jokilehto, *A history of architectural conservation*. Reprint, Oxford: Butterworth-Heinemann, 2008.

### Jones 1977

Merfyn Jones, „Y Chwarelwyr: The slate quarrymen of North Wales“, in: *Miners, Quarrymen and Saltworkers* (History workshop Series, Routledge direct editions), hrsg. von Raphael Samuel, London: Routledge & Kegan Paul, 1977, S. 101–135.

#### Kelly 1912

*Kelly's directory of Warwickshire*, London: Kelly & Co. Ltd., 1912.

#### Kemp 2009

Wolfgang Kemp, *Architektur analysieren. Eine Einführung in acht Kapiteln*, München: Schirmer Mosel, 2009.

#### Kennedy 2008

Thom Kennedy, „Trust's scheme to keep alive the 'beautiful ruin' of Lowther Castle”, in: *The Cumberland News*, hrsg. von David Helliwell, 11.07.2008, S. o. A.

#### Kennedy 2009

Thom Kennedy, „Move to restore Lowther Castle could see gardens open in 2010”, in: *The Cumberland News*, hrsg. von David Helliwell, 04.12.2009, S. o. A.

#### Kennedy 2011

Thom Kennedy, „Restoration plan for Lowther Castle near Penrith gets go-ahead”, in: *The Cumberland News*, hrsg. von David Helliwell, 08.01.2011, S. o. A.

#### Kent 1775

Nathaniel Kent, *Hints to gentlemen of landed property*, London: Printed for J. Dodsley, 1775.

#### Kerr 1864

Robert Kerr, *The gentleman's house. or, How to plan English residences, from the parsonage to the palace. With tables of accommodation and cost...*, London: Murray, 1864.

#### Kerr 2000

James Semple Kerr, *Conservation plan. A guide to the preparation of conservation plans for places of European cultural significance*, Sydney: J.S. Kerr & The National Trust of Australia, 2000.

#### Kingsford 1890

C. L. Kingsford, „Giffard, John, Lord Giffard of Bromsfield (1232-1299)“, in: *Dictionary of national biography. Garnett-Gloucestershire* (Dictionary of national biography, Vol. 21), hrsg. von Leslie Stephen, New York/London: Macmillan and Co., 1890, Vol. 21, S. 295.

#### Kingsford 1894

C. L. Kingsford, „Mauduit, William, Earl of Warwick (1220-1268)“, In: *Dictionary of national biography. Masquerier-Mylling* (Dictionary of national biography, Vol. 37), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1894, Vol. 37, S. 83–84.

#### Knott 1986

John Knott, *Popular opposition to the 1834 Poor Law*, London: Croom Helm, 1986.

#### LAHBA 1962

*Local Authorities Historic Buildings Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1962 [Kontext: ar.unesco.org, URL: [https://ar.unesco.org/sites/default/files/uk\\_act\\_chap36\\_1962\\_orof.pdf](https://ar.unesco.org/sites/default/files/uk_act_chap36_1962_orof.pdf), 21.07.2020].

#### Laing 1991

Alastair Laing, „The Pictures“, in: *Penrhyn Castle*, hrsg. von National Trust, Swindon: Hawthornes, 1991, S. 36–40.

#### Lamb 1834

E. B. Lamb, „Design for a villa in the norman style of architecture“ in: *The Architectural Magazine*, 1834, Vol. 1, S. 333-347.

#### Leadam 1899

I. S. Leadam, „Walpole, Sir Robert, first Earl of Orford (1676-1745)“ in: *Dictionary of national biography. Wakeman-Watekins* (Dictionary of national biography, Vol. 59), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1899, Vol. 59, S. 178–207.

#### Lee 1888

S. L. Lee, „Dudley, Ambrose, Earl of Warwick (1528?-1590)“, in: *Dictionary of national biography. Drant - Edridge* (Dictionary of national biography, Vol. 16), hrsg. von Leslie Stephen, New York/London: Macmillan and Co., 1888, Vol. 16, S.97-98.

#### Lees 1856

Edwin Lees, *Pictures of nature in the silurian region around the Malvern Hills and vale of Severn. Including incidental excursions with the Malvern and Worcestershire naturalists' clubs. And notices of the natural history, pictorial scenery, botany, geology, customs and superstitions of many interesting localities in Worcestershire and Herefordshire*, Malvern: H.W. Lamb/D. Bogue, 1856.

#### Littlejohn 1997

David Littlejohn, *The fate of the English country house*, New York: Oxford University Press, 1997.

#### Llancarvan/Powell/ Llwyd 1832

Caradoc of Llancarvan, Dr. Powell und Richard Llwyd, *The history of wales. Written originally in British by Caradoc of Llancarvan. Translated into English by Dr. Powell; augmented by W. Wynne, fellow of Jesus College, Oxon. Revised and corrected, and a collection of topographical notices attached thereto, by Richard Llwyd, Gent. of Llanggerch-Brochwei, in the county of Montgomery*, Shresbury: John Eddowes, 1832.

#### Lloyd 1895

John Edward Lloyd, „Pennant, Richard, Baron Penrhyn (1737?-1808)“, in: *Dictionary of national biography. Paston-Percy* (Dictionary of national biography, Vol. 44), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1895, Vol. 44, S. 320.

#### Long 1845

Charles Edward Long, *Royal descents. A genealogical list of the several persons entitled to quarter the arms of the royal houses of England*, London: Nichols, 1845.

### Lowthercastle 2020

*Homepage*, hrsg. von Lowther Castle, Webseite, 2020 [Kontext: [lowthercastle.org](https://www.lowthercastle.org), URL: <https://www.lowthercastle.org/>, 26.07.2020].

### Lugar 1805

Robert Lugar, *Architectural sketches for cottages, rural dwellings, and villas, in the grecian, gothic, and fancy styles, with plans. ...*, London: J. Taylor, 1805.

### Lundy 2020

*The peerage. A genealogical survey of the peerage of Britain as well as the royal families of Europe*, hrsg. von Darryl Lundy, online Datenbank, 2020 [Kontext: [thepeerage.com](http://www.thepeerage.com), URL: <http://www.thepeerage.com/index.htm>, 5.7.2020].

### Lysons 1813

Samuel Lysons, *Reliquiae Britannico-Romanae. Containing figures of Roman antiquities discovered in various parts of England*, London: Cadell & Davies 1813.

### Lysons/Lysons 1806

Daniel Lysons und Samuel Lysons, *Magna Britannia. Being a concise topographical account of the several counties of Great Britain*, London: Cadell & Davies 1806.

### MA 1994

*Marriage Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1994 [Kontext: [legislation.gov.uk](https://www.legislation.gov.uk), URL: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1994/34/contents/enacted>, 21.07.2020].

### Maddock 1812

Henry Maddock, *An account of the life and writings of Lord Chancellor Somers. Including remarks on the public affairs in which he was engaged and the Bill of Rights with a comment*, London: Clarke and Sons, 1812.

### Marsden 1991a

Jonathan Marsden, „Richard Pennant, improver“, in: *Penrhyn Castle*, hrsg. von National Trust, Swindon: Hawthornes, 1991, S. 11-18.

#### Marsden 1991b

Jonathan Marsden, „The building of the castle“, in: *Penrhyn Castle*, hrsg. von National Trust, Swindon: Hawthornes, 1991, S. 19-28.

#### Marsden 1991c

Jonathan Marsden, „The castle“, in: *Penrhyn Castle*, hrsg. von National Trust, Swindon: Hawthornes, 1991, S. 41-74.

#### Marsden 1991d

Jonathan Marsden, „The estate since 1808“, in: *Penrhyn Castle*, hrsg. von National Trust, Swindon: Hawthornes, 1991, S. 83-88.

#### Marsden 2009

Jonathan Marsden, *Penrhyn Castle*, hrsg. von National Trust, Swindon: Hawthornes, 2009.

#### McMullen Rigg 1898

James McMullen Rigg, „Somers, John (1651-1716)“, in: *Dictionary of national biography. Smith-Stanger* (Dictionary of national biography, Vol. 53), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1898, Vol. 53, S. 221-229.

#### Mee 1936

Arthur Mee, *Warwickshire. Shakespeare's country*, London: Hodder and Stoughton Ltd., 1936.

#### Mellor et al. 1986

J. Mellor, G. Hunt, J. Turner und L. Rees, „Prayers and piecwork": Inebriate reformatories in England at the end of the nineteenth century“, in: *Drogalkohol*, 1986, Bd. 3, S. 92-206.

#### Merlin Entertainment 2011

*Warwick Castle. Britain's ultimate castle*, hrsg. von Merlin Entertainment Group, Warwick: Warwick Castle Ltd. 2011.



#### Miers 2009

Mary Miers, *The English Country House. From the Archives of Country Life*, New York: Rizzoli, 2009.

#### Morris 1880

F. O. Morris, *A series of picturesque views of seats of the noblemen and gentlemen of Great Britain and Ireland. With descriptive and historical letterpress* (A series of picturesque views of seats of the noblemen and gentlemen of Great Britain and Ireland, Vol. IV), London/Edinburgh/Dublin: William Mackenzie, 1880.

#### Morris 1889

William Morris, „Address at the twelfth annual meeting, 3 July, 1889”, in: *SPAB report. 1889*, hrsg. von Society for the Protection of Ancient Buildings, London: SPAB, 1889, S. 62-76.

#### Morris/Webb/et al. 1877

William Morris, Philip Webb et al., *The manifesto*, hrsg. von Society for the Protection of Ancient Buildings, online Ausgabe, 1877 [Kontext: spab.org.uk, URL: <https://www.spab.org.uk/about-us/spab-manifesto>, 28.07.2020].

#### Murray 1867

*A handbook for travellers in Gloucestershire, Worcestershire, and Herefordshire. With map and plans*, hrsg. von John Murray London: Clowes and Sons, 1867.

#### Musson 2011

Jeremy Musson, *English Country House Interiors*, New York: Rizzoli, 2011.

#### Musson 2014

Jeremy Musson, *The drawing room. English country house decoration*, New York: Rizzoli International Publ., 2014.

#### National Trust 2010a

*Penrhyn Castle, Gwynedd*, hrsg. von National Trust, Swindon: Hawthornes, 2010.

#### National Trust 2010b

*National Trust visitor segmentation. A quick reference guide to our seven visitor segments*, hrsg. von National Trust [für Mitarbeiter], Swindon: NTPL, 2010.

#### National Trust 2020

*Homepage, Features, Our history 1884-present*, hrsg. von National Trust, Webseite, 2020 [Kontext: nationaltrust.org.uk, URL: <https://www.nationaltrust.org.uk/features/our-history-1884-present>, 26.07.2020].

#### Neale 1829

John Preston Neale, *Jones' views of the seats of noblemen and gentlemen in England, Wales, Scotland, and Ireland. Second series comprising the Western counties* (Jones' Great Britain illustrated), London: Jones & Co., 1829.

#### Neale/Moule 1819

John Preston Neale und Thomas Moule, *Views of the seats of noblemen and gentlemen, in England, Wales, Scotland, and Ireland. From drawings of J. P. Neale* (Views of the seats of noblemen and gentlemen, in England, Wales, Scotland, and Ireland, Vol. II.), London: J.M. Creery, 1819.

#### NHL 2020

*The national heritage list for England*, hrsg. von Historic England, online Datenbank, 2020 [Kontext: historicengland.org.uk, URL: <https://historicengland.org.uk/listing/the-list/>, 25.6.2020].

#### Nicolson 1965

Nigel Nicolson, *Great houses of Britain*, New York: Putnam, 1965.

#### Niedhart 2004

Gottfried Niedhart, *Geschichte Englands in drei Bänden. Im 19. und 20. Jahrhundert* (Geschichte Englands in drei Bänden, Bd. 3), München: C. H. Beck, 2004.

Niessen 2007.

Olwen Claire Niessen, *Aristocracy, temperance and social reform. The life of Lady Henry Somerset*, London/New York: Tauris Academic Studies, 2007.

Nobbe/Ptolemaei 1843

Carolus Friedericus Augustus Nobbe und Claudii Ptolemaei, *Geographia*, Lipsiae: Sumptibus et typis Caroli Tauchnitii, 1843, Bd. 1, Vol. 2.

NPACA 1949

*National Parks and Access to the Countryside Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1949 [Kontext: [legislation.gov.uk](http://www.legislation.gov.uk), URL: <http://www.legislation.gov.uk/ukpga/Geo6/12-13-14/97>, 23.06.2020].

NPPF 2012

*National Planning Policy Framework*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 2012 [Kontext: [webarchive.nationalarchives.gov.uk](http://webarchive.nationalarchives.gov.uk), URL: <https://webarchive.nationalarchives.gov.uk/20180608095821/https://www.gov.uk/government/publications/national-planning-policy-framework--2>, 01.08.2020].

OAPA 1861

*Offences Against the Person Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1861 [Kontext: [www.legislation.gov.uk](http://www.legislation.gov.uk), URL: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/Vict/24-25/100/contents/enacted>, 08.08.2020].

O'Connor 1921

T. P. O'Connor, „Lady Henry Somerset. Temperance reformer“, in: *The Daily Telegraph*, 14.03.1921.

of Hever/Brodie 2004

Astor of Hever und Marc Brodie, „Cocks, Arthur Herbert Tennyson Somers-, sixth Baron Somers (1889-1944). Chief Scout for Great Britain and the British Commonwealth and empire and colonial governor“, in: *Oxford Dictionary of national biography*, hrsg. von Oxford University Press, online Ausgabe, 2004 [Kontext: [oxforddnb.com](http://oxforddnb.com), URL: <https://www.oxforddnb.com/view/article/36187>, 21.7.2020].

Ordnance Survey Ltd. 2015

*OS Explorer 190. Malvern Hills & Bredon Hill. Tewkesbury, Ledbury, Pershore & Upton upon Severn*, hrsg. von Ordnance Survey Ltd., Southampton: Dennis Maps Ltd., 2015.

Ott 1974

Ludwig Ott, *Fundamentals of Catholic dogma. Edited in English by James Canon Bastible. Translated from the German by Patrick Lynch*, hrsg. von Herder, Rockford: Tan Books and Publishers, 1974.

Owen 1792

Nicholas Owen, *Caernarvonshire. A sketch of its history antiquities mountains and productions. Intended as a pocket companion to those who make the tour of that County*, London: J. Debrett, 1792.

Owen 1990

Hugh Owen, *The Lowther family. Eight hundred years of "A family of ancient gentry and worship". foreword by the Earl of Lonsdale*, Chichester: Phillimore & Co Ltd., 1990.

PA 1990

*Planning Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1990 [Kontext: [legislation.gov.uk](https://www.legislation.gov.uk), URL: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1990/9/contents/enacted>, 27.07.2020].

Parr 1884

F.C.W. Parr, „Historical notes on old Ledbury. Reprint“, in: *Hereford Times*, 19.05.1884, S. 34–36.

PC 2020

*Homepage*, hrsg. von National Trust, Webseite, 2020 [Kontext: [nationaltrust.org](https://www.nationaltrust.org), URL: <https://www.nationaltrust.org.uk/penrhyn-castle>, 28.07.2020].

### Pennant 1810

Thomas Pennant, *Tours in Wales. With notes* (Tours in Wales, Vol. 3), London: Wilkie and Robinson, 1810.

### Pevsner 2003

Nikolaus Pevsner, *The buildings of England. Herefordshire*, New Haven/London: Yale University Press, 2003.

### Pevsner/Honour/Fleming 1992

Nikolaus Pevsner, Hugh Honour und John Fleming, *Lexikon der Weltarchitektur. Mit einer umfassenden Bibliographie und einem Ortsregister der Abbildungen*, München: Prestel, 1992.

### Piper 1887

G. H. Piper, „Bronsil Castle, Eastnor“, in: *Transactions of the Woolhope Naturalists' Field Club 1877; 1878; 1879; 1880* (Transactions of the Woolhope Naturalists' Field Club, Vol. 1877-1880), hrsg. von Woolhope Naturalists' Field Club [Vorlesung, Treffen des Malvern Club und Woolhope Club, 20.05.1880], Hereford: Jakeman and Carver 1887.

### Plagemann 1995

Volker Plagemann, *Kunstgeschichte der Stadt Hamburg*, Hamburg: Junius-Verlag, 1995.

### Poins 1899

Alaric Poins, „Lady Henry." Five minutes with a fair reformer“, in: *The Daily Mail*, 05.03.1899.

### Pool 1993

Daniel Pool, *What Jane Austen ate and Charles Dickens knew. From fox hunting to whist – the facts of daily life in 19th century England*, New York: Simon & Schuster, 1993.

#### Port 1981

M. H. Port, „Lowther Hall and Castle“, in: *Transactions of the Cumberland & Westmorland Antiquarian & Archaeological Society* (Transactions of the Cumberland & Westmorland Antiquarian & Archaeological Society, Vol. 81), 1981, S. 122–136.

#### Proclamation 1560

*A proclamation against breakinge or defacing of monumentes of antiquitie, beyng set up in churches or other publique places for memory and not for supersticion*, hrsg. von Souveränin von England, Frankreich und Irland Elizabeth I., online Ausgabe, 19.9.1560 [Kontext: early English books online, URL: <https://quod.lib.umich.edu/e/eebo/A21611.0001.001/1:1?rgn=div1;view=fulltext>, 28.07.2020].

#### Pugin 1841

August Welby Northmore Pugin, *The true principles of pointed or christian architecture. Two lectures delivered at St. Marie's*, London: Weale, 1841.

#### Pugin 1843

August Welby Northmore Pugin, *An apology for the revival of Christian architecture in England*, London: Weale, 1843.

#### Pugin/Willson 1825

Augustus Charles Pugin und Edward James Willson, *Specimens of gothic architecture. selected from various ancient edifices in England: consisting of plans, elevations, sections and parts at large*, London: Nattali, 1825.

#### Rayner-Wood 1944

C. Rayner-Wood „Lord Somers. Appreciations“, in: *The Times*, 18.07.1944, S. 6.

#### RCHM 1876

Royal Commission on Historical Manuscripts, *Fifth report of the Royal Commission on Historical Manuscripts. Presented to both Houses of Parliament by command of Her Majesty* (Report of the Royal Commission on Historical Manuscripts, Vol. 5), London: George Edward Eyre and William Spottiswoode, 1876.

## RCHM 1912

*An inventory of the historical monuments in Buckinghamshire* (An inventory of the historical monuments, Vol. 1), hrsg. von Royal Commission on Historical Monuments, England, London: J Truscott & Son Ltd., 1912.

## Redgrave 1878

Samuel Redgrave, *A dictionary of artists of the English school. Painters, sculptors, architects, engravers, and ornamentists. With notices of their lives and works*, London: George Bell and Sons, 1878.

## Rheinstein 2015

Max Rheinstein, „Inheritance. Divided or undivided inheritance“, in: *Encyclopædia Britannica. Encyclopædia Britannica online*, online Ausgabe, 2015 [Kontext: britannica.com, URL: <http://www.britannica.com/EBchecked/topic/288190/inheritance/13095/Divided-or-undivided-inheritance>, 6.7.2020].

## Rickman 1825

Thomas Rickman, *An attempt to discriminate the styles of architecture in England, from the conquest to the reformation. With notices of above tree thousand British edifices. preceded by a sketch of the Grecian and Roman orders*, London: Longman, Hurst, Rees, Orme & Co., 1825.

## Riegl 1903

Alois Riegl, *Der moderne Denkmalkultus. Sein Wesen und seine Entstehung*, Wien/Leipzig: W. Braumüller, 1903.

## Roberts 1959a

Glyn Roberts, „Edyfed Fychan (Ednyfed ap Cynwrig) and his descendants“, in: *The dictionary of Welsh biography*, hrsg. von Honourable Society of Cymmrodorion, Online Ausgabe, 1959 [Kontext: Dictionary of Welsh Biography, URL: <https://biography.wales/article/s-EDNY-FYC-1246>, 6.7.2020].

#### Roberts 1959b

Glyn Roberts, „Griffith of Penrhyn (Caerns.)“, in: *The dictionary of Welsh biography*, hrsg. von Honourable Society of Cymmrodorion, Online Ausgabe, 1959 [Kontext: Dictionary of Welsh Biography, URL: <https://biography.wales/article/s1-GRIF-PEN-1300>, 6.7.2020].

#### Roberts 1959c

Glyn Roberts, „Pennant (and Douglas-Pennant) family, of Penrhyn, Llandygâi, Caerns.“ in: *The dictionary of Welsh biography*, hrsg. von Honourable Society of Cymmrodorion, online Ausgabe, 1959 [Kontext: Dictionary of Welsh Biography, URL: <https://biography.wales/article/s-PENN-ANT-1734>, 6.7.2020].

#### Robinson 1869

Charles J. Robinson, *A history of the castles of Herefordshire and their lords*, London/Hereford: Longman and Co./Head and Hull, 1869.

#### Robinson 1974

John Martin Robinson, *Samuel Wyatt, architect*, Oxford: University of Oxford, 1974.

#### Robinson 1988

John Martin Robinson, *The English country estate*, London: Century in association with the National Trust, 1988.

#### Robinson 1994

John Martin Robinson, *Arundel Castle. A seat of the Duke of Norfolk E.M. A short history and guide*, Chichester: Phillimore, 1994.

#### Robinson 1999

John Martin Robinson, *Buckingham Palace. Official guide*, London: Michael Joseph Limited in association with Royal Collection Enterprises Limited, 1999.

#### Robinson 2005

John Martin Robinson, *The Regency Country House. From the Archives of Country Life*, London: Aurum Press Limited, 2005.



### Robinson 2018

John Martin Robinson, „Lowther Castle: The incredible transformation of the ruins of one of Britain’s greatest regency castles”, in: *Country Life Online*, online Ausgabe, 06.10.2018 [Kontext: countrylife.co.uk, URL: <https://www.countrylife.co.uk/architecture/lowther-castle-incredible-transformation-ruins-one-britains-greatest-regency-castle-185665>, 25.7.2020].

### Ross 1991

Michael Ross, *Planning and the heritage. Policy and procedures*, London: Spon, 1991.

### Round 1885

J. H. Round, „Beauchamp, Thomas de, Earl of Warwick (d. 1401)“, in: *Dictionary of national biography. Beal – Biber* (Dictionary of national biography, Vol. 4), hrsg. von Leslie Stephen, New York/London: Macmillan and Co., 1885, Vol. 4, S. 32.

### Rowan 1968a

Alistair Rowan, „Eastnor Castle, Herefordshire - I. The home of Mr. and the Hon. Mrs. B.A.F. Hervey-Bathurst”, in: *Country Life*, 1968, Vol. 143, Nr. 3705, S. 524–527.

### Rowan 1968b

Alistair Rowan, „Eastnor Castle, Herefordshire - II. The home of Mr. and the Hon. Mrs. B.A.F. Hervey-Bathurst”, in: *Country Life*, 1968, Vol. 143, Nr. 3706, S. 606-609.

### Rowan 1968c

Alistair Rowan, „Eastnor Castle, Herefordshire - III. The home of Mr. and the Hon. Mrs. B.A.F. Hervey-Bathurst”, in: *Country Life*, 1968, Vol. 143, Nr. 3707, S. 668-671.

### Ruskin 1851

John Ruskin, *The stones of Venice. The foundations* (The stones of Venice, Vol. 1), London: Spottiswoods and Shaw, 1851.

### Ruskin 1889

John Ruskin, *The seven lamps of architecture*, London/Avlesbury: Kazell, Watson, and Viney Ltd., 1889.

### Saint 1995

Andrew Saint, "Pugin's architecture in context", in: *A.W.N. Pugin master of gothic revival* [Katalog der Ausstellung: A.W.N. Pugin master of gothic revival, The Bard Graduate Centre for Studies in the Decorative Arts, New York, 09.11.1995 – 25.02.1996], hrsg. von Paul Atterbury, New Haven/London: Yale University Press, 1995, S. 79-101.

### Sainty 1979

*List of lieutenants of counties of England and Wales 1660-1974* (List & Index Society. special series, Vol. 12), hrsg. von John C. Sainty, London: Swift, 1979.

### SAL 1837

*A copy of the royal charter and statutes of the Society of Antiquaries London*, hrsg. von Council of the SAL, London: Nichols and Son, 1837.

### Saunders/Cox 1862

Thomas William Saunders und Edward William Cox, *The Criminal Law Consolidation Acts, 1861. The other new criminal statutes and parts of statutes of the sessions 1861 and 1862...*, London: J. Crockford, 1862.

### SAVE 2020

*Homepage, About us*, hrsg. von Save Britains Heritage, Webseite, 2020 [Kontext: savebritainsheritage.org, URL: <https://www.savebritainsheritage.org/about-us>, 28.07.2020].

### Schmidt/Pant 2010

Leo Schmidt und Smriti Pant, *Toddington Manor, Gloucestershire. Conservation management plan*, Cottbus: Department of Architectural Conservation, Brandenburg University of Technology Cottbus, Germany, 2010.

### Scott 1850

George Gilbert Scott, *A plea for the faithful Restoration of our ancient churches*, London: John Henry Parker, 1850.

Scott 1857

George Gilbert Scott, *Remarks on secular & domestic architecture. Present & future*, London: Murray, 1857.

Scott 1861

George Gilbert Scott, *Gleanings from Westminster Abbey. With appendices, supplying further particulars and completing the history of the abbey buildings*, Oxford/London: John Henry Parker, 1861.

Scott 1879

George Gilbert Scott, *Lectures on the rise and development of mediaeval architecture delivered at the Royal Academy. In two volumes*, London: Murray, 1879.

Seccombe 1893a

Thomas Seccombe, „Lowther, Sir John. First Viscount Lonsdale. (1655-1700)“, in: *Dictionary of national biography. Llwyd – Maccartney* (Dictionary of national biography, Vol. 34), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1893, Vol. 34, S. 220-222.

Seccombe 1893b

Thomas Seccombe, „Lowther, Sir Richard. (1529-1607)“, in: *Dictionary of national biography. Llwyd – Maccartney* (Dictionary of national biography, Vol. 34), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1893, Vol. 34, S. 222-223.

Seccombe 1893c

Thomas Seccombe, „Lowther, William. Third Earl of Lonsdale. (1787-1872)“, in: *Dictionary of national biography. Llwyd – Maccartney* (Dictionary of national biography, Vol. 34), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1893, Vol. 34, S. 223-224.

Service 1979

Alastair Service, *The architects of London. And their buildings from 1066 to the present day. With photogr. by W.J. Toomey*, London: Architectural Press, 1979.

### Sheppard 1960

*Survey of London. Volumes 29. & 30. St James Westminster. Part 1*, hrsg. von F. H. W. Sheppard, London: P. S. King and Son, 1960.

### Shoemith 2009

Ron Shoemith, *Castles & moated dities of Herefordshire*, Eardisley: Logaston Press, 2009.

### Short 1936

Ernest Henry Short, *A History of Religious Architecture*, New York: Macmillan, 1936.

### Sinclair 1838

Catherine Sinclair, *Hill and valley. Or hours in England and Wales. Dedicated to the Travellers' Club*, Edinburgh: William Whyte and Co., 1838.

### Smirke 1806

Robert Smirke, „Account of some remains of gothic architecture in Italy and Sicily. In a letter to Samuel Lysons“, in: *Archaeologia: or Miscellaneous tracts relating to antiquity* [Vorlesung, Royal Institute of British Architects, 02.05.1805], 1806, Vol. 15, S. 363–366.

### Smirke 1867

Edward Smirke, „The late Sir Robert Smirke, R.A.“, in: *The Civil Engineer and Architect's Journal*, 1867, Vol. 13, S. 245–248.

### Smirke et al. 1867

Edward Smirke, Thomas Leverton Donaldson, Robert Kerr, Sydney Smirke, Thomas Morris und David Brandon, „A memoir of the late Sir Robert Smirke, R.A. &c., Hon. Fellow“, in: *Papers read at the Royal Institute of British Architects* [Vorlesung, Royal Institute of British Architects, 17.6.1867], 1867, S. 1-2; 205-207.

### Smith 1808

George Smith, *Collection of designs for household furniture and interior decoration, in the most approved and elegant taste. Containing 50 plates* (Collection of designs for household furniture and interior decoration, Vol. 1, 2), London: J. Taylor, 1808.

### Smith 1964

Brian Stanley Smith, *A history of Malvern*, Leicester: Leicester University Press, 1964.

### SMR 2020

*Sites and monuments record, Herefordshire*, hrsg. von Herefordshire Council, Government of the United Kingdom, online Datenbank, 2020 [Kontext: [herefordshire.gov.uk](https://www.herefordshire.gov.uk), URL: <https://www.herefordshire.gov.uk/her-search/monuments-search/search/>, 24.6.2020].

### Somers-Cocks 1923

Henry Lawrence Somers-Cocks, *Eastnor and its Malvern Hills*, Hereford: Wilson & Phillips, 1923.

### Somers Cocks 1999

John Vernon Somers Cocks, *A history of the Cocks family. Revised edition*, Palmerston North: Massey University Printery, 1999.

### Somers/Harvey-Bathurst um 1975

Lady Finola Somers und Elizabeth Harvey-Bathurst, *Eastnor Castle. Ledbury. Herefordshire*, Maidestone: Royal British Legion Press, um 1975.

### Somerset 1895

Lady Isabella Somerset, „The welcome child. by Lady Henry Somerset”, in: *The Arena*, 1895, Vol. 12, S. 42–49.

### Somerset/Morgan 1889

Lady Isabella Somerset und Gwenllian E. F. Morgan, *Eastnor Castle*, London: J.W. Benn, 1889.

## SPAB 2020

*Homepage, About us, SPAB History*, hrsg. von Society for the Protection of Ancient Buildings, Webseite, 2020 [Kontext: spab.org.uk, URL: <https://www.spab.org.uk/about-us/spab-history>, 28.07.2020].

## Spencer-Silver 1989

Patricia Spencer-Silver, „George Myers, 1803-75, Stonemason, Builder, Contractor“, in: *Construction History*, 1989, Vol. 5, S. 47–56.

## Stead 1893

William T. Stead, „Character sketch: June. Lady Henry Somerset“, in: *The Review of Reviews*, 07.06.1893, S. 606–622.

## Stephens 1969

„The borough of Warwick: The castle and castle estate in Warwick“, in: *A history of the county of Warwick. The city of Coventry and borough of Warwick* (Victoria history of the counties of England, Warwick, Vol. 8), hrsg. von W. B. Stephens, London: Archibald Constable & Co. Ltd., 1969.

## Stevenson 1880

John James Stevenson, *House architecture. House planning*, London: Macmillan and Co., 1880, Vol. 2.

## Story 2008

Chris Story, „Gardens to open for first time in 70 years“, in: *The Cumberland News*, hrsg. von David Helliwell, 25.07.2008, S. o. A.

## Strutt 1801

Joseph Strutt, *The sports and pastimes of the people of England. From the earliest period, including the rural and domestic recreations, may games, mummeries, pageants, processions and pompous spectacles. Illustrated by reproductions from ancient paintings in which are represented most of the popular diversions*, hrsg. von J. Charles Cox, London Methuen & Company, 1801.

#### Strutt 1842

Joseph Strutt, *A complete view of the dress and habits of the people of England. From the Establishment of the Saxons in Britain to the Present Time. Illustrated by engravings ...* (A complete view of the dress and habits of the people of England, Vol. 1, 2), hrsg. von J.R. Planché, London: H.G. Bohn, 1842.

#### Sturgis et al. 1989

Russell Sturgis et al., *Sturgis' illustrated dictionary of architecture and building. An unabridged reprint of the 1901-2 edition. Vol. 1 A-E*, Mineola: Dover Publications, 1989.

#### Summerson 1948

John Summerson, *Architecture in England. Since Wren* (The Arts in Britain), London/New York/Toronto: Longmans, Green and Co., 1948.

#### Summerson 1953

John Summerson, *Architecture in Britain, 1530-1830* (Pelican history of art), New Haven/London: Yale University Press, 1953.

#### Tait 1894

James Tait, „Neville, Richard, Earl of Warwick and Salisbury (1428-1471)“, in: *Dictionary of national biography. Myllar – Nicholls* (Dictionary of national biography, Vol. 40), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1894, Vol. 40, S. 283–296.

#### Tattersall 1836

George Tattersall, *The lakes of England*, London: Sherwood, 1836.

#### Tayler 1954

A. J. Tayler, „The date of Clifford's Tower“, in: *Archaeological Journal*, 1954, Vol. 106, S. 153–159.

#### Taylor 2001

Alan John Persivale Taylor, *English history 1914-1945*, Oxford/New York: Oxford University Press, 2001.

#### TCPA 1932

*Town and Country Planning Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1932 [Kontext: [legislaton.gov.uk](https://www.legislation.gov.uk), URL: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1932/48/contents/enacted>, 27.07.2020].

#### TCPA 1944

*Town and Country Planning Act* (8 Geo. 5, Nr. 5043), hrsg. von Government of the United Kingdom, London: Her Majesty's Statute and Law Printers, 1944.

#### TCPA 1947

*Town and Country Planning Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1947 [Kontext: [legislaton.gov.uk](https://www.legislation.gov.uk), URL: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1947/51/contents/enacted>, 27.07.2020].

#### TCPA 1971

*Town and Country Planning Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1971 [Kontext: [legislaton.gov.uk](https://www.legislation.gov.uk), URL: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1971/78/contents/enacted>, 27.07.2020].

#### TCPA 1972

*Town and Country Planning Act*, hrsg. von Government of the United Kingdom, PDF-Datei, 1972 [Kontext: [legislaton.gov.uk](https://www.legislation.gov.uk), URL: <https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1972/42/contents/enacted>, 27.07.2020].

#### Templeman 1939

William Darby Templeman, *The life and work of William Gilpin (1724-1804). Master of the picturesque and vicar of Boldre* (Illinois Studies in Language and Literature, Vol. 24), Urbana: University of Illinois Press, 1939.



#### Thoresby/Hunter 1830

Ralph Thoresby und Joseph Hunter, *The diary of Ralph Thoresby, F.R.S. Autor of the topography of Leeds. (1677-1724). Now first published form the original manuscript* (The Diary of Ralph Thoresby, Vol. 1), London: Henry Colburn and Richard Bentley, 1830.

#### Thorpe 1861a

Benjamin Thorpe, *The Anglo Saxon chronicle according to the several original authorities. Vol. 1. Original texts* (Rerum Britannicarum medii aevi scriptores, Vol. 1), London: Longman Green and Roberts, 1861.

#### Thorpe 1861b

Benjamin Thorpe, *The Anglo Saxon chronicle according to the several original authorities. Vol. 2. Translation* (Rerum Britannicarum medii aevi scriptores, Vol. 2), London: Longman, Green and Roberts, 1861.

#### Tierney 1834

Mark Aloysius Tierney, *The history and antiquities of the castle and town of Arundel. Including the biography of its Earls, from the conquest to the present time*, London: Nicol, 1834.

#### Toy 1939

Sidney Toy, *Castles. A short history of fortifications from 1600 B.C. to A.D. 1600*, London/Toronto: W. Heinemann Ltd., 1939.

#### Turberville 1852

T. C. Turberville, *Worcestershire in the nineteenth century. A complete digest of facts occurring in the county since the commencement of the year 1800*, London: Longman, Brown, Green and Longmans, 1852.

#### UK GB & I 1832

*The Statutes of the United Kingdom of Great Britain and Ireland (2 & 3 William IV.)*, hrsg. von United Kingdom of Great Britain and Ireland, London: His Majesty's Statute and Law Printers, 1832.

#### Urban 1811

„Orbituary: with anecdotes of remarkable persons”, in: *The Gentleman's Magazine: and Historical Chronicle*, hrsg. von Sylvanus Urban, 1811, Vol. 81, January-June, S. 190; 393-395.

#### Urban 1844

„Orbituary. The Earl of Lonsdale”, in: *The Gentleman's Magazine: and Historical Chronicle*, hrsg. von Sylvanus Urban, 1844, Vol. 21 [new series], January-June, S. 532-533.

#### Verey 1991

David Verey, *Gloucestershire. The Cotswolds* (Buildings of England, Vol. 40), Harmondsworth: Penguin Books, 1991.

#### Viollet-le-Duc 1868

Eugène-Emmanuel Viollet-le-Duc, *Dictionnaire raisonné de l'architecture française du XIe au XVIe siècle* (Dictionnaire raisonné de l'architecture française du XIe au XVIe siècle, Vol. 6), Paris: A. Morel, 1868.

#### Vitalis/Forester 1854

Odericus Vitalis und Thomas Forester, *The ecclesiastical history of England and Normandy by Ordericus Vitalis. Translated, with notes, and the introduction of Guizot by Thomas Forester* (The ecclesiastical history of England and Normandy, Vol. 2), London: Henry G. Bohn, 1854.

#### v. Pückler-Muskau 1831

Hermann von Pückler-Muskau, *Briefe eines Verstorbenen. Ein fragmentarisches Tagebuch aus England, Wales, Irland und Frankreich geschrieben in den Jahren 1828 und 1829. Erster Theil* (Briefe eines Verstorbenen, Bd. 1), Stuttgart: Hallbergersche, vormals Frankh'sche Verlagshandlung, 1831.

#### Waggett 1921

Rev. Waggett, „The last address”, in: *The Church Times*, 24.03.1921.

### Wainwright 1993

Clive Wainwright, „Eastnor Castle, Herefordshire - II. The seat of Mr. James Hervey-Bathurst“, in: *Country Life*, 1993, 20<sup>th</sup> May, Vol. 187, Nr. 20, S. 90–93.

### Wainwright 1994a

Clive Wainwright, „‘Not a style but a principle‘: Pugin & his influence“, in: *Pugin. A gothic passion* [Katalog der Ausstellung: Pugin: A gothic passion, Victoria and Albert Museum, London, 15.06.- 11.09.1994], hrsg. von Paul Atterbury und Clive Wainwright, New Haven/London: Yale University Press, 1994, S. 1-22.

### Wainwright 1994b

Clive Wainwright, „Furniture“, in: *Pugin. A gothic passion* [Katalog der Ausstellung: Pugin: A gothic passion, Victoria and Albert Museum, London, 15.06.- 11.09.1994], hrsg. von Paul Atterbury und Clive Wainwright, New Haven/London: Yale University Press, 1994, S. 127–142.

### Wakefield 2011

Steve Wakefield, „Land Rovers old and new: 50 years of off-road testing at Eastnor Castle“, in: *Classic Driver*, online Ausgabe, 20.12.2011 [Kontext: classicdriver.com, URL: <https://www.classicdriver.com/en/article/land-rovers-old-and-new-50-years-road-testing-eastnorcastle>, 25.07.2020].

### Walford 1860

Edward Walford, *The county families of the United Kingdom. Or, royal manual of the titled & untitled aristocracy of Great Britain & Ireland. Containing a brief notice of the descent, birth, marriage, education, and appointments of each person, his heir apparent or presumptive, as also a record of the offices which he has hitherto held, together with his town address and country residences*, London: R. Hardwicke, 1860.

### Walker 1939

John William Walker, *Wakefield: Its history and people* (Wakefield, Vol. 1), Wakefield: West Yorkshire Printing Co., 1939.

### Wall 1757

John Wall, *Experiments and observations on the Malvern waters*, hrsg. von J. Rivington und R. Dodsley, London: Sandby, Mountfort and Lewis, 1757.

### Waterhouse 1897

Paul Waterhouse, „Scott, Sir George Gilbert (1811-1878), in: *Dictionary of national biography. Scoffin-Shears* (Dictionary of national biography, Vol. 51), hrsg. von Sidney Lee, New York/London: Macmillan and Co., 1897, Vol. 51, S. 19–23.

### Warren 2008

Allen Warren, „Powell, Robert Stephenson Smyth Baden-, first Baron Baden-Powell (1857–1941)“, in: *Oxford dictionary of national biography*, hrsg. von Oxford University Press, online Ausgabe, 2008 [Kontext: oxforddnb.com, URL: <https://www.oxforddnb.com/view/10.1093/ref:odnb/9780198614128.001.0001/odnb9780198614128-e-30520>, 21.7.2020].

### Warwick-Castle 2020

*Homepage*, hrsg. von Merlin Entertainments, Webseite, 2020 [Kontext: warwick-castle.com, URL: <https://www.warwick-castle.com/>, 28.07.2020].

### Warwick Castle Ltd. 2000

*Warwick Castle. A thousand years of history in your hands*, hrsg. von Warwick Castle Ltd., Great Britain: Wood Mitchell Ltd., 2000.

### Watkin 2005

David Watkin, *English Architecture. A Concise History. Revised Edition*, London: Thames & Hudson, 2005.

### Watkins 1897

*Hundred of Huntingdon. Parish of Eastnor* (Collections towards the history and antiquities of the country of Hereford. In continuation of Duncumb's History, Vol. 5), hrsg. von Morgan George Watkins, Hereford: Jakeman and Carver, 1897.

#### Watney 1928

Vernon James Watney, *The Wallop family and their ancestry. Colepepper-Marshall* (The Wallop family and their ancestry, Vol. 2), Oxford: John Johnson, 1928.

#### Wedgwood 1985

Alexandra Wedgwood, *A. W. N. Pugin and the Pugin family*, hrsg. von Victoria and Albert Museum (Catalogues of architectural drawings in the Victoria and Albert Museum), London: Jolly & Barber Ltd., 1985.

#### Wedgwood 1994

Alexandra Wedgwood, „The early years“, in: *Pugin. A gothic passion* [Katalog der Ausstellung: Pugin: A gothic passion, Victoria and Albert Museum, London, 15.06.-11.09.1994], hrsg. von Paul Atterbury und Clive Wainwright, New Haven/London: Yale University Press, 1994, S. 23-34.

#### Welshslate 2020

*Homepage, About us*, hrsg. von Welshslate, Webseite, 2020 [Kontext: [www.welshslate.com](http://www.welshslate.com), URL: <http://www.welshslate.com/about-us/>, 28.07.2020].

#### Whitehead 1995

David Whitehead, *Medieval art, architecture, and archaeology at Hereford*, London: British Archaeological Association, 1995.

#### Whitehead 2001

David Whitehead, *A survey of historic parks & gardens in Herefordshire*, Hereford: Hereford and Worcester Gardens Trust, 2001.

#### Williams 1802

William Williams, *Observations on the snowdon mountains. With some account of the customs and manners of the inhabitants. To which is added a genealogical account of the Penrhyn families*, Oxford: S. Collingwood, 1802.

#### Williams 1821

Rev. Peter Bayly Williams, *The tourist's guide through the county of Caernarvon. Containing a short sketch of its history, antiquities &c...*, Caernarvon: J. Hulme, 1821.

#### Wilson/Mackley 2000

Richard Wilson und Alan Mackley, *The building of the English country house 1660-1880. Creating paradise*, London/New York: Hambledon Continuum, 2000.

#### Witts 2008

Francis Edward Witts, *The complete diary of a Cotswold parson. The Magistrate* (The Diaries of the Reverend Francis Edward Witts 1783-1854, Vol. 3), Stroud: Amberley Publishing Ltd., 2008.

#### Woolhope Naturalists' Field Club 1905

*Transactions of the Woolhope Naturalists' Field Club 1902; 1903; 1904* (Transactions of the Woolhope Naturalists' Field Club, Vol. 1902-1904), hrsg. von Woolhope Naturalists' Field Club, Hereford: Jakeman and Carver, 1905.

#### Worsley 1993

Giles Worsley, „Eastnor Castle, Herefordshire - I. The seat of Mr. James Hervey-Bathurst“, in: *Country Life*, 1993, 13<sup>th</sup> May, Vol. 187, S. 82–85.

#### Worsley 2011

Giles Worsley, *England's lost houses. From the archives of Country Life*, London: Aurum, 2011.

### 10.2 Archivalien-Verzeichnis

#### BL - British Library, London

1. Add MS 36364, 162v-169r / architektonische Zeichnungen, Eastnor Castle / John Buckler / 1814-1820.

#### CACC – Cumbria Archive Centre, Carlisle

1. D, LONSL, 11, 10 / architektonische Zeichnungen / Robert Smirke / um 1811.

2. D, LONSL, 1, 2, 8 / Briefe / Lord Essex / 12.09., 20.09. & 9.12.1805.
3. D, LONSL, 11, 10 / architektonische Zeichnungen, Lowther Hall / Matthew Brettingham / 2.8.1759.
4. D, LONSL, 3, 1, 1 / Abrechnungen & Notizbuch / John Lowther und Richard Lowther / 18. Jh.
5. D, LONSL, 3, 1, 5 / Abrechnungsbuch / John Lowther / 1665-1669.
6. D, LONSL, 2, 6 / Tagebuch / John Lowther / 1690-1699.
7. D, LONSL, 11, 10 / architektonische Zeichnungen / R. & J. Adam, Anonymus, Brettingham, Brown, Campbell, Gibbs, Harrison, Kip / 17.-18. Jh.
8. D, LONSL, 11, 6, 1-2 / architektonische Zeichnungen / George Dance / 1803, 1805.
9. D, LONSL, 3, 5, 213 / Abrechnungen, Briefe / Robert Smirke / 1814.
10. D, LONSL, 11, 4, 28-37 / architektonische Zeichnungen / Francis Webster / um 1800.

ECA – Eastnor Castle Archive, Eastnor

1. Eastnor Castle, 2, 3 / Eastnor Castle, Abrechnungsbücher, Vol. 1.-17. / Robert Smirke / 1812-1819.
2. John Somers Cocks, 2<sup>nd</sup> Earl, 2 / Abrechnungsbuch / John Somers Cocks / 1840er.
3. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 20.01.1812.
4. Map Nr. 25 / Landkarte / John George / 1726.
5. Estate Accounts, 1904 / Abrechnung / Chartered Accountants London / 7.12.1904.
6. Charles Cocks, 1<sup>st</sup> Baron, 2 / Brief / Charles Cocks / 30.06.1775.
7. Richard Cocks, 1 / Inventar, Castle Ditch / John Cooke / 05.1606.
8. Ausstellung / vier Bilder gerahmt, Ansichten, Castle Ditch / Lucy Cust / 09.1813.
9. Charles Cocks, 1st Baron, 2 / Abrechnungen / Charles Cocks / 1787-1803.
10. Charles Cocks, 1st Baron, 2 / Brief / Charles Cocks / 24.03.1772.
11. Charles Cocks, 1st Baron, 2 / Brief / Charles Cocks / 16.11.1772.
12. Charles Cocks, 1st Baron, 2 / Vergleichsmieten / Nathaniel Kent / 1770-1808.
13. Charles Cocks, 1st Baron, 2 / Brief / Charles Cocks / 22.05.1792.
14. Charles Cocks, 1st Baron, 2 / Brief / John Somers Cocks / 22.02.1808.
15. Charles Cocks, 1st Baron, 2 / Korrespondenz / John Somers Cocks / 11.1808.
16. Edward Charles Cocks, 3 / Korrespondenz / Arthur Wellesley [Lord Wellington, JB] / 11.10.1812.
17. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 09.01.1813.
18. Margaret Nash, 1 / Brief / Margaret Nash / 11.1809.

19. Eastnor Castle Estate Office / Dokumentation / Treasure & Son, Ludlow / 11.2012.
20. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / William Lowther / 17.08.1811.
21. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / William Lowther / 26.08.1811.
22. Smirke Letters, few Pugin Letters / Kostenvoranschlag / Robert Smirke / ohne Datum  
[wahrscheinlich 30.11.1811, JB].
23. Smirke Letters, few Pugin Letters / Kostenaufstellung / Robert Smirke / 10.04.1813.
24. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 27.10.1811.
25. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 18.01.1812.
26. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 20.01.1812.
27. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 22.01.1812.
28. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 01.04.1812.
29. John Somers Cocks, 1<sup>st</sup> Earl, 3 / Tagebucheintrag / John Somers Cocks / 23.06.1812.
30. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 11.03.1814.
31. Smirke Letters, few Pugin Letters / Korrespondenz / Robert Smirke / 1813-1814.
32. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 20.08.1813.
33. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief, Kostenaufstellung & Kostenvoranschlag /  
Robert Smirke / 08.03.1814.
34. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / John Somers Cocks / 10.03.1814.
35. Plan Box / architektonische Zeichnungen, Eastnor Castle / Robert Smirke / 1812-1824.
36. Ausstellung / zwei Zeichnungen gerahmt, Ansicht, Eastnor Castle / Robert Smirke /  
09.1812.
37. Ausstellung / Stich, gerahmt, Ansicht, Eastnor Castle / W. Daniell & J. C. Armytage /  
ohne Datum.
38. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief & Kostenaufstellung / Robert Smirke /  
30.06.1816.
39. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief & Kostenaufstellung / Robert Smirke /  
01.09.1815.
40. Smirke Letters, few Pugin Letters / Briefe / Robert Smirke / 1824.
41. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 12.11.1817.
42. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Cocks Biddulph Bank / 13.11.1817.
43. Smirke Letters, few Pugin Letters / Anmerkungen auf Brief / John Somers Cocks /  
19.11.1817.
44. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 25.11.1817.
45. Eastnor Castle, Decoration, Including, Restoration / Brief / B. C. / 23.04.1934.



46. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 19.12.1826.
47. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 22.10.1820.
48. Ausstellung / Zeichnung, gerahmt, Eastnor Castle, Dining Room / John Buckler / 1820.
49. R D 2 & Eastnor Castle, 2-7 / Grundrisse, Eastnor Castle / unbek. / 1905.
50. Ausstellung / Stich, gerahmt, Ansicht, Eastnor Castle / J. P. Neale & H. Hobson / 1819.
51. R D 8 / Grundriss, Obergeschoss, Eastnor Castle / Hope's Heating and Lighting Ltd. / 1933.
52. Photographs etc., Eastnor Castle, 2 / Fotografie / Seeansicht, Eastnor Castle / unbek. / 1938.
53. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 31.08.1813.
54. Ausstellung / Zeichnung, gerahmt, Great Hall, Eastnor Castle / John Buckler / 1820.
55. Smirke Letters, few Pugin Letters / Brief / Robert Smirke / 23.09.1816.
56. Ausstellung / Zeichnung, gerahmt, South West View of Eastnor Castle / John Buckler / nach 1814.
57. Smirke Letters, few Pugin Letters / Kostenvoranschlag / F. Crace & Son / 1849.
58. Smirke Letters, few Pugin Letters / Kostenvoranschlag / F. Crace & Son / 4.5.1849.
59. Smirke Letters, few Pugin Letters / Rechnung / F. Crace & Son / 20.7.1850.
60. Ausstellung / Zeichnung, gerahmt, Great Hall, Eastnor Castle / George E. Scott / ohne Datum.
61. Virginia Pattle, Somers Cocks, (3<sup>rd</sup> Countess) 5A / Brief / Charles Somers Cocks / 11.09.1862.
62. Plan Box / architektonische Zeichnungen, Eastnor Castle / George E. Fox / ohne Datum.
63. Plan Box / architektonische Zeichnungen, Eastnor Castle / George G. Scott / ohne Datum.
64. R D 7 / Eastnor Castle, Grundriss mit Drainage / J. Fletcher / 1887.
65. Arthur Somers Cocks, 6<sup>th</sup> Baron, 1 / Briefe / Arthur H. T. Cocks / 1902-1906.
66. Adeline Verena Isabel / Briefe / Arthur H. T. Cocks / 05.1931.
67. I Photographs, Eastnor Castle, Early / Fotografie, Dining Room / unbek. / 1910er Jahre.
68. VII Photographs / Fotografie / Dining Room / unbek. / 1950er Jahre.

69. Finola Lady, Somers, 9 / unveröffentlichtes Manuskript / Peter Cartwright / 17.06.1999.
70. II Photographs etc., Eastnor Castle / Fotografie, Eastnor Castle / unbek. / 1938.
71. Eastnor Castle & Estate Office, Incorporation / *Memorandum of Association of Eastnor Castle Estates Company, Co. Nr. 363738* / Daisy Finola Somers & Arthur Roger Rowden / 27.7.1940 [online verfügbar, Kontext: beta.companieshouse.gov.uk, URL: <https://beta.companieshouse.gov.uk/company/00363738/filing-history>, 29.7.2020].
72. Elizabeth Somers, Cocks, 1 / Schätzung des *Estate* / Arthur Roger Rowden / 6.11.1945.
73. Eastnor Castle & Estate Office / *New Director, Eastnor Castle Estates Company, Co. Nr. 363738* / Benjamin A. F. Hervey-Bathurst / 15.1.1987.
74. Eastnor Castle & Estate Office, Eastnor Castle Company, Unaudited Financial Statements, 1986-2011 / Finanzausweise / ECEC / 1986-2011.
75. Eastnor Castle & Estate Office / *Certificate of Incorporation of a Private Limited Company, Eastnor Castle Limited, Co. Nr. 9863284* / Christopher K. V. Lysons & James F. S. Hervey-Bathurst / 9.11.2015 [online verfügbar, Kontext: beta.companieshouse.gov.uk, URL: <https://beta.companieshouse.gov.uk/company/09863284/filing-history>, 29.7.2020].
76. Eastnor Castle & Estate Office, Eastnor Castle Company, Unaudited Financial Statements, 1962-2018 / Finanzausweise / ECEC / 1962-2018.
77. Eastnor Castle & Estate Office, Eastnor Castle Estates Company, Health and Safety, 2012-2014 / *Health and Safety* Unterlagen / ECEC / 2012-2014.
78. Eastnor Castle & Estate Office, Eastnor Castle Estates Company, Visitor Numbers, 2002-2006 / Besucherzahlen / ECEC / 2002-2006.
79. Eastnor Castle & Estate Office / *Resignation of Director & Appointment of Director, Eastnor Castle Estates Company, Co. Nr. 9863284* / Hervey-Bathurst & Hervey-Bathurst Lysons / 21.11.1997 & 02.11.1997 [online verfügbar, Kontext: beta.companieshouse.gov.uk, URL: <https://beta.companieshouse.gov.uk/company/00363738/filing-history?page=2>, 29.7.2020].
80. Eastnor Castle & Estate Office / *Conservation Management Plan, Vol. 1-5* / Debois Landscape Survey Group / 09.2010.
81. II Photographs, Eastnor Castle / Fotografie, Land Rover / unbek. / um 1966.
82. Eastnor Castle & Estate Office, Phase II / Fotografie, Phase II. / unbek. / 1988.

83. Ausstellung / Fotografie, Tulip Room / unbek. / 1988.

84. Eastnor Castle & Estate Office, Phase III / Fotografie, Phase III. / unbek. / 1988.

GA – Gloucestershire Archives, Gloucester

1. D1137, 3 / Brief / Mary Yorke / 5.11.1809.

HARC – Herefordsire Archive and Record Centre, Hereford

1. AA59, A, 2 / *Butterfield's Survey of Bishop's Estates* / Swithun Butterfield / 1577-1581.

HE - Historic England, Swindon

1. Eastnor Castle, HB 090379-002, HBMC Grants, 1987-1992 / *Report on Parapets* / Freeman Fox & Partners / 19.12.1975.
2. Eastnor Castle, HB 090379-002, HBMC Grants, 1987-1992 / *Restoration of Parapets to Towers and Main Building* / Freeman Fox & Partners / 04.1976.
3. Eastnor Castle, 1984 / *Specification for Works and Reinstatement to Roof and Walls of Keep* / Ian R. Stainburn, Architect / 12.1986.
4. Eastnor Castle, 1984 / *Specification for Works of Chimney Stacks and Wall of North-East Terrace* / Ian R. Stainburn, Architect / 08.1987.
5. Eastnor Castle, 1991 / *Specification for Works of Reinstatement Phase III* / Ian R. Stainburn, Architect / 12.1988.
6. Eastnor Castle, 1991 / *Specification for Works of Repair to Porte-Cochere & 'Bandstand' Ceiling* / Stainburn Wheatley Lines, Architects / 12.1989.
7. Eastnor Castle, 1998 / Brief / Giselda Hatch, Casework Officer / 3.3.1999.
8. Eastnor Castle, 1995 / *Phase V Repairs, Addendum Report* / David Heath, West Midlands Team / 06.1995.
9. Eastnor Castle, 1995 / Brief / David Heath, West Midlands Team / 01.12.1995.
10. Eastnor Castle, 1995 / *West Tower and Boiler Room Wing, Specification of Re-Roofing & Refurbishment* / Wheatley Taylor Stainburn Lines, Chartered Architects / 10.1995.
11. Eastnor Castle, 1997 / *Specification, Phase VII, Repairs to South Roof Coverings* / Wheatley Taylor Stainburn Lines, Chartered Architects / 04.1997.
12. Eastnor Castle, 1998 / Brief / Nicola Moule, Casework Assistant / 22.06.2000.
13. Eastnor Castle, 1998 / Brief / Giselda Hatch, Casework Officer / 22.05.1999.

14. Eastnor Castle, 1998 / *Specification, Repairs to North and East Terrace Walls* / Stainburn Taylor, Architects / 01.2001.
15. Eastnor Castle, 1998 / *Specification, Repairs to Roof of Porte Cochere and the Octagon, Repairs to floor of Porte Cochere, Porticullis Re-Roofing* / Stainburn Taylor & Michael Reardon, Architects Historic Building Consultants / 05.2007.
16. Eastnor Castle, 2003 / *Grant Application Summary* / Giselda Hatch, Casework Officer / 03.10.2003.
17. Eastnor Castle, 2003 / *Schedule of Expenditure 1986-2003* / English Heritage Mitarbeiter, unbek. / 25.09.2003.

LEO - Lowther Estate Office, Lowther

1. Lowther Estate Office / *Castle & Gardens of Lowther, Conservation Plan, Copy No. 33* / The Landscape Agency / 08.2002.
2. Lowther Estate Office / *Topographic Survey, Lowther Castle Gardens Historical Analysis* / Land Use Consultants / 2007.

MMA - The Metropolitan Museum of Art, New York

1. 67.736.49 / Aquarell / John Gregory Crace / um 1849.

NAA – National Archives of Australia, Canberra

1. 401-1-22-19, Part 1 / Brief / C. Walter / 26.04.1939.
2. 401-1-22-19, Part 1 / Überseetelegramm / Stanley Bruce / 11.11.1939.
3. 401-1-22-19, Part 1, Blatt 25 / Detailbeschreibungen zweier Häuser / unbek. / ohne Datum [Anlage von Dokument, 28.10.1939].
4. 401-1-22-19, Part 1 / Überseetelegramm / Robert Menzies / 13.11.1939.
5. 401-1-22-19, Part 1 / Brief / Stanley Bruce / 16.11.1939.
6. 401-1-22-19, Part 1 / Brief / Edward W. S. Cavendish / 18.11.1939.
7. 401-1-22-19, Part 2 / Angebot / George Hill & Son Ltd. / 09.12.1939.
8. 401-1-22-19, Part 2 / Brief / Arthur H. T. Cocks / 28.12.1939.
9. 401-1-22-19, Part 2 / Brief / Mr. A. Duffy / 11.09.1942.
10. 401-1-22-19, Part 2 / Brief / Stanley Bruce / 29.12.1939.
11. 401-1-22-19, Part 3 / Brief / George Hill & Son Ltd. / 10.01.1940.
12. 401-1-22-19, Part 4 / Kostenaufstellung / George Hill & Son Ltd. / 17.06.1940.
13. 401-1-22-19, Part 3 / Brief / J. S. B. Davidson / 28.02.1940.

14. 401-1-22-19, Part 3 / Rechnung / The Wholesale Fitting Co. Ld / 22.02.1940,  
08.03.1940 & 09.03.1940.
15. 401-1-22-19, Part 4 / Lageplan / Septic Tank Co Ltd. / 02.1940.
16. 401-1-22-19, Part 4 / Kostenvoranschlag / George Hill & Son Ltd. / 06.02.1940.
17. 401-1-22-19, Part 4 / Brief / Official Secretary / 21.03.1940.
18. 401-1-22-19, Part 4 / Antrag für Holzlizenz / High Commissioner's Office /  
01.02.1940.
19. 401-1-22-19, Part 4 / Brief / J. S. B. Davidson / 22.02.1940.
20. 401-1-22-19, Part 4 / Brief / J. Romans & Co Ld. / 29.02.1940.
21. 401-1-22-19, Part 4 / Brief & Antrag / Official Secretary / 08.04.1940.
22. 401-1-22-19, Part 3 / Anweisung / W. Reid / 28.02.1940.
23. 401-1-22-19, Part 4 / Rechnung / A. Warren & Co / 20.05.1940.
24. 401-1-22-19, Part 4 / Bericht / J. S. B. Davidson / 03.05.1940.
25. 401-1-22-19, Part 4 / Kostenvoranschlag / George Hill & Son Ltd. / 08.05.1940.
26. 401-1-22-19, Part 4 / Kostenvoranschlag / George Hill & Son Ltd. / 30.07.1940.
27. 401-1-22-19, Part 2 / Brief / Stanley Bruce / 15.09.1942.
28. 401-1-22-19, Part 2 / Brief / Arthur H. T. Cocks / 18.09.1942.
29. 401-1-22-19, Part 2 / Bericht / Buchhalter / 11.01.1943.
30. 401-1-22-19, Part 2 / Brief / J. S. B. Davidson / 12.01.1943.
31. 401-1-22-19, Part 2 / Briefe / divers / 09.1942-01.1944.
32. 401-1-22-19, Part 2 / Brief / J. S. B. Davidson / 13.01.1944.
33. 401-1-22-19, Part 2 / Brief / Major Rowden / 27.07.1944.
34. 401-1-22-19, Part 2 / Brief / Elizabeth Hervey Bathurst / 16.07.1947.

NG – The National Gallery, London

1. Nr. 6483, Raum Nr. 25 / Gemälde, *The Concert* / Hendrick ter Brugghen / 1626-1627.

NLW – National Library of Wales, Aberystwyth

1. MS, 821C / *Survey of Caernarvonshire* / William Williams / 1806.
2. Framed works of art collection, 99401497302419 / *Penrhyn Stables, Caernarvon* /  
Moses Griffith / 1806.
3. Cartographic Material / *Penrhyn Land in the Parish of Bangor* / George Leigh / 1768.
4. MMS ID, 9954747502419 / letzter Wille / William Baxter / 1841.

5. MMS ID, 12709-12712C / Manuscript, *A Tour in Wales* / Thomas Pennant et. al. / 1781.
6. MMS ID, 9976951102419 / *Supplemental Plates to the Tours in Wales* / Thomas Pennant und Moses Griffith / 1781.

#### NTC - National Trust Collection

1. Penrhyn Castle, Gwynedd, NT 1420625.1-4 / Grundrisse, Schnitt, Penrhyn Castle / Henry Pye / 1872.
2. Penrhyn Castle, Gwynedd, NT 1420626.1-6 / Grundrisse, Ansicht, Schnitt, Penrhyn Castle / Henry Pye / ohne Datum.
3. Penrhyn Castle, Gwynedd, NT 1420646.1-7 / Grundrisse, Ansicht, Lageplan, Penrhyn Castle / Samuel Wyatt / 1782.
4. Penrhyn Castle, Gwynedd, NT 1420554 / Zeichnung, Aquarell, Ansicht, Penrhyn Castle / Nicholas Pocock / ohne Datum.
5. Penrhyn Castle, Gwynedd / *A Short Summary of the life of Edward Gordon Douglas, 1<sup>st</sup> Lord Penrhyn*, Transkript [unveröffentlicht] / Adela Douglas-Pennant / 1910-12.
6. Penrhyn Castle, Gwynedd, NT 1420647, 1420559 / Landkarte / Penrhyn Mawr, Caernarvon / Robert Williams / 1803.

#### PCA - Penrhyn Castle Archive, Llandygai

1. Keep, Drawing Room / Zeichnung, Aquarell, Penrhyn Castle / Anonymus / 1821.
2. Ausstellung, Drawing Room, Tisch / Lithographie, Drawing Room / George Hawkins / 1846.

#### RAC – Royal Academy Collection, London

1. 04, 3361 / Portrait Sammlung, gebunden, 2 Vol. / George Dance / nach 1793.

#### RIBA - Royal Institute of British Architects, London

1. SMIRKE R, SE 13/4 (1-5); H12/5 (1-2) / Zeichnungen / Robert Smirke / 1807.
2. SC, 230, I, 21 / diverse Zeichnungen, Warwick Castle, Grundriss Erdgeschoss / Robert Smythson / 1600.
3. PUG., 7/46 / Briefe / A. W. N. Pugin / 1849-1850.
4. PUG., 6/16 / Briefe / A. W. N. Pugin / 1849-1850.

SRO - Staffordshire Record Office, Stafford

1. MS D, 260, M, F, 5, 26, 8 / Tagebuch / Lord Hatherton of Teddesley / Sept. 1832.

UCNWB – University College of North Wales, Bangor

1. PENRH, 1599 / Landverpachtung / William ap Gruffith / 1412-1413.
2. PENRH, 20-22 / Lizenz / King Henry VI. of England / 10.05.1438.

V & A - Victoria and Albert Museum, London

1. E.1502-1912, A. W. N. Pugin / *Design for Genealogy of Lord Somers* / 1849-1850.
2. D.1114-1908, A. W. N. Pugin / *Design for a carpet* / 1849-1850.
3. E.71-1919, G. E. Fox / *Designs for ceilings at 5, Grosvenor Place, for the Duke of Westminster* / 1870.
4. E.73-1919, G. E. Fox / *Designs for ceilings at Kent House for Lady Ashburton* / 1874.
5. E.75-1919, G. E. Fox / *Designs for boudoir ceiling at 9, Grosvenor Square, for the Countess of Crawford* / 1868.
6. E.78-1919, G. E. Fox / *Design for bedroom ceiling at Canford Manor* / 1833-1908.
7. E.106-1919, G. E. Fox / *Designs for doors for the Marquis of Westminster* / 1833-1908.

## 11. Abbildungs- und Diagrammverzeichnis

### 11.1 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: E. Moore, *A survey of the mannor Bromeshill...*, 1726, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, Lageplan, ECA, Map 22.

Abb. 2: I. Davis, *Copy of the plan of Bansil Castle...* [Angefertigt von W. Roberts im Jahr 1832, JB], 1808, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, Lageplan, ECA, Estate Maps, Maps-1, 1-11.

Abb. 3: John George, *A survey of the mannor of Castle Ditch...*, 1726, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, Lageplan, ECA, Map 25.

Abb. 4: Samuel Fischer [zugeschrieben, JB], *Castle Ditch. South East view*, um 1790, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, Aquarell, ECA, Ausstellung.

Abb. 5: Lucy Cust, *South West view of Castleditch*, Sept. 1813, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, kolorierte Zeichnung, ECA, Ausstellung.

Abb. 6: Lucy Cust, *North West view of Castleditch*, Sept. 1813, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, ECA, Ausstellung.

Abb. 7: Lucy Cust, *North East view of Castleditch*, Sept. 1813, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, ECA, Ausstellung.

Abb. 8: Judith Berger, *Transportwege des Bausteins für Eastnor Castle aus dem Forest of Dean*, 2020, Landkarte.

Abb. 9: J. P. Neale, H. Hobson, *Eastnor Castle*, 1819, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, Stich, ECA, Ausstellung.

Abb. 10: Judith Berger, *Eastnor Castle Ansicht von Nordwesten*, 2012, Fotografie.



Abb. 11: Robert Smirke, *Eastnor Castle, Elevation to the East*, 1812, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, architektonische Zeichnung, ECA Nr. 35, Plan Nr. 12.

Abb. 12: Judith Berger, *Eastnor Castle, Ansicht von Südosten*, 2012, Fotografie.

Abb. 13: Robert Smirke, *Eastnor Castle, Elevation to the West*, 1812, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, architektonische Zeichnung, ECA Nr. 35, Plan Nr. 14.

Abb. 14: Anonymus, *Eastnor Castle, Grundriss, Erdgeschoss*, ohne Datum, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, architektonische Zeichnung, ECA Nr. 35, ohne Nummer.

Abb. 15: Robert Smirke, *Eastnor Castle, Plan of the principal story*, Ausschnitt, 1812, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, architektonische Zeichnung, ECA Nr. 35, Plan Nr. 10 [2 Teile].

Abb. 16a & b: John Buckler, *Plan of Eastnor Castle Herefordshire*, 1815, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, architektonische Zeichnung, BL Nr. 1, S. 166v & 167r.

Abb. 17: John Buckler, *Dining Room at Eastnor Castle Herefordshire*, digital überarbeitet von J. Berger, 1820, Zeichnung, ECA, Ausstellung.

Abb. 18: Robert Smirke, *Section shewing the finishings for the South side of room N<sup>o</sup>. 8 [Dining Room, JB]*, 1814, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, architektonische Zeichnung, ECA Nr. 35, Plan Nr. 123.

Abb. 19: John Buckler, *Interior view of the Hall at Eastnor Castle Herefordshire*, digital überarbeitet von J. Berger, 1820, Zeichnung, ECA, Ausstellung.

Abb. 20: Robert Smirke, *Section shewing the finishings for the East side of the great hall*, digital überarbeitet von J. Berger, 1818, architektonische Zeichnung, ECA Nr. 35, Plan Nr. 171.

- Abb. 21: John Buckler, *South West view of Eastnor Castle*, um 1814, Ausschnitt *Conservatory*, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, Zeichnung, ECA, Ausstellung.
- Abb. 22: Judith Berger, *Eastnor Castle, Ansicht ehemalige Kitchen und Scullery vom Castle Court*, 2012, Fotografie.
- Abb. 23: Judith Berger, *Eastnor Castle, verschiedene Maueroberflächen im Kitchen Court*, 2014, Fotografie.
- Abb. 24: Judith Berger, *Eastnor Castle, Ansicht der Entrance Lodge & Gateway vom Castle Court*, 2011, Fotografie.
- Abb. 25: Robert Smirke, *Eastnor Castle, Angular Towers*, digital überarbeitet von J. Berger, 1818, architektonische Zeichnung, ECA Nr. 35, Plan Nr. 76.
- Abb. 26: Judith Berger, *Warwick Castle, Caesar's Tower, Grundrisse und Schnitt*, nach Toy 1939, S. 178, 2020, architektonische Zeichnung.
- Abb. 27: Johannes Kip, *Lowther in the county of Westmorland*, digital überarbeitet von J. Berger, um 1720, architektonische Zeichnung, CACC Nr. 7.
- Abb. 28: Judith Berger, *Lowther Castle, floor plan*, nach George Dance, 1803, Ausschnitt, 2020, architektonische Zeichnung, CACC Nr. 8.
- Abb. 29: George Dance, *Lowther Castle, view from the North*, 1805, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, architektonische Zeichnung, CACC Nr. 8.
- Abb. 30a, b: Judith Berger, *Lowther Castle, Grundriss Erdgeschoss*, nach R. Smirke, 2020, architektonische Zeichnung.
- Abb. 31: Anonymus, *Lowther Castle, Hofansicht*, digital überarbeitet von J. Berger, ohne Datum, architektonische Zeichnung, CACC Nr. 7.

Abb. 32: Anonymus, *Lowther Castle, Gartenansicht*, digital überarbeitet von J. Berger, ohne Datum, architektonische Zeichnung, CACC Nr. 7.

Abb. 33: Anonymus, *Lowther Castle, Great Staircase*, digital überarbeitet von J. Berger, 1901, Fotografie, CACC Nr. 7.

Abb. 34: Anonymus, *Lowther Castle, Dining Room*, digital überarbeitet von J. Berger, 1901, Fotografie, CACC Nr. 7.

Abb. 35: Anonymus, *Lowther Castle, Drawing Room*, digital überarbeitet von J. Berger, 1901, Fotografie, CACC Nr. 7.

Abb. 36: Judith Berger, *Warwick Castle, Lageplan*, nach R. Sythson [um 1604 entstanden, JB], 2020, architektonische Zeichnung.

Abb. 37: Judith Berger, *Warwick Castle, The Gatehouse and Barbican, Grundrisse und Schnitt*, nach Toy 1939, S. 198, 2020, architektonische Zeichnung.

Abb. 38: Judith Berger, *Penrhyn Old Hall*, nach M. Griffith, 2020, architektonische Zeichnung.

Abb. 39: Judith Berger, *Penrhyn Hall*, nach S. Wyatt [1782 entstanden, JB], 2020, architektonische Zeichnung.

Abb. 40: Judith Berger, *Penrhyn Hall, Grundriss und Lageplan*, nach S. Wyatt [1782 entstanden, JB], 2020, architektonische Zeichnung.

Abb. 41a & b: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Grundriss Erdgeschoss*, nach National Trust 2010, 2020, architektonische Zeichnung.

Abb. 42: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Ansicht von Nordosten*, 2012, Fotografie.

Abb. 43: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Ansicht von Norden*, 2012, Fotografie.

Abb. 44: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Ansicht von Südwesten*, 2012, Fotografie.

Abb. 45: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Grand Hall*, 2012, Fotografie.

Abb. 46: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Grand Staircase*, 2012, Fotografie.

Abb. 47: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Drawing Room*, 2012, Fotografie.

Abb. 48: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Dining Room*, 2012, Fotografie.

Abb. 49: Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room*, 2012, Fotografie.

Abb. 50: Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room Entwurf von J. G. Crace*, um 1849,  
nach Original, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, MMA Nr. 1.

Abb. 51: Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room Kamin*, 2012, Fotografie.

Abb. 52: Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room Kaminaufsatz*, 2012, Fotografie.

Abb. 53: Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room, Details der Eheschilde in den  
Bogenzwickeln und der Raumdecke*, 2016, Fotografie.

Abb. 54: Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room, Details der flächendeckenden  
Dekoration*, 2016, Fotografie.

Abb. 55: Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room, Familienwappen des 2. Earl Somers*,  
2012, Fotografie.

Abb. 56: Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room, Entwurf des Kaminaufsatzes von A.  
W. N. Pugin*, nach Original, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, V & A Nr. 1.

Abb. 57: George G. Scott, *Eastnor Castle, Interior of the Great Hall*, digital überarbeitet von  
J. Berger, ohne Datum, architektonische Zeichnung, ECA Nr. 63, Plan ohne Nummer.

Abb. 58: Judith Berger, *Eastnor Castle, Long Library*, 2011, Fotografie.

Abb. 59: Judith Berger, *Eastnor Castle, Long Library, Detail Bücherregal*, 2012, Fotografie.

Abb. 60: Judith Berger, *Eastnor Castle, Great Hall*, 2010, Fotografie.

Abb. 61: Judith Berger, *Eastnor Castle, Great Hall, Detail Triforium*, 2012, Fotografie.

Abb. 62: unbek., *Eastnor Castle*, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 1938, Fotografie, ECA Nr. 70.

Abb. 63: Judith Berger, *Eastnor Castle, Brunnen*, 2012, Fotografie.

Abb. 64: unbek., *Eastnor Castle, Dining Room*, digital überarbeitet von J. Berger, 1910er Jahre, Fotografie, ECA Nr. 67.

Abb. 65: Judith Berger, *Eastnor Castle, Dining Room*, 2012 Fotografie.

Abb. 66: unbek., *Eastnor Castle Estate, Land Rover*, um 1966, Fotografie, ECA Nr. 81.

Abb. 67: Judith Berger, *Eastnor Castle, Car Park, Land Rover Experience*, 2014, Fotografie.

Abb. 68: unbek., *Eastnor Castle, Phase II, Arbeiten an einem der vier großen Schornsteine*, 1988, Fotografie, ECA Nr. 82.

Abb. 69: unbek., *Eastnor Castle, Phase III, Zustand der Brüstungsmauer auf der Entrance Hall vor der Restaurierung*, 1989, digital überarbeitet von J. Berger, 2020, Fotografie, ECA Nr. 84.

Abb. 70: unbek., *Eastnor Castle, Tulip Room*, 1988, Fotografie, ECA Nr. 83.

Abb. 71: Judith Berger, *Eastnor Castle, Tulip Room*, 2012, Fotografie.

Abb. 72: Judith Berger, *Eastnor Castle, Terrace Wall*, 2014, Fotografie.

Abb. 73: Judith Berger, *Eastnor Castle, Tea Room*, 2014, Fotografie.

Abb. 74: Judith Berger, *Eastnor Castle, Der Dining Room als Speisezimmer für eine Feier*, 2012, Fotografie.

Abb. 75: Judith Berger, *Eastnor Castle, Der Gothic Drawing Room nach dem Umbau für eine Trauung*, 2012, Fotografie.

Abb. 76: Judith Berger, *Eastnor Castle, Chinese Bedroom, Detail des Spritzschutzes der Waschelegenheit*, 2013, Fotografie.

Abb. 77: Judith Berger, *Eastnor Castle, Chinese Bedroom, Rauchmelder farblich angepasst & Beleuchtung farblich noch nicht angepasst*, 2013, Fotografie digital bearbeitet.

Abb. 78: Judith Berger, *Landkartenausschnitt von Ledbury, Eastnor und den südlichen Malvern Hills*, nach Ordnance Survey Ltd. 2015, 2021, Landkartenausschnitt.

## 11.2 Diagrammverzeichnis

Diagr. 1: Judith Berger, *Diagramm A, Baukosten bezahlt und unbezahlt*, Auswertung von ECA Nr. 1, 2020.

Diagr. 2: Judith Berger, *Diagramm B, Gesamtbaukosten pro Baujahr*, Auswertung von ECA Nr. 1, 2020.

Diagr. 3: Judith Berger, *Diagramm C, Innenausbaukosten pro Baujahr*, Auswertung von ECA Nr. 1, 2020.

Diagr. 4: Judith Berger, *Diagramm D, absolute jährliche Baukosten pro Gewerk*, Auswertung von ECA Nr. 1, 2020.

Diagr. 5: Judith Berger, *Diagramm E, prozentuale jährliche Baukosten pro Gewerk*,  
Auswertung von ECA Nr. 1, 2020.

Diagr. 6: Judith Berger, *Diagramm F, Gewinn / Verlust nach Steuern*, Auswertung von ECA  
Nr. 76, 2020.

Diagr. 7: Judith Berger, *Diagramm G, Einnahmen EC Ltd. 2018*, Hervey-Bathurst 2019,  
2020.

Diagr. 8: Judith Berger, *Diagramm H, Ausgaben EC Ltd. 2018*, Hervey-Bathurst 2019, 2020.





## 12. Abbildungen & Diagramme

### 12.1 Abbildungen

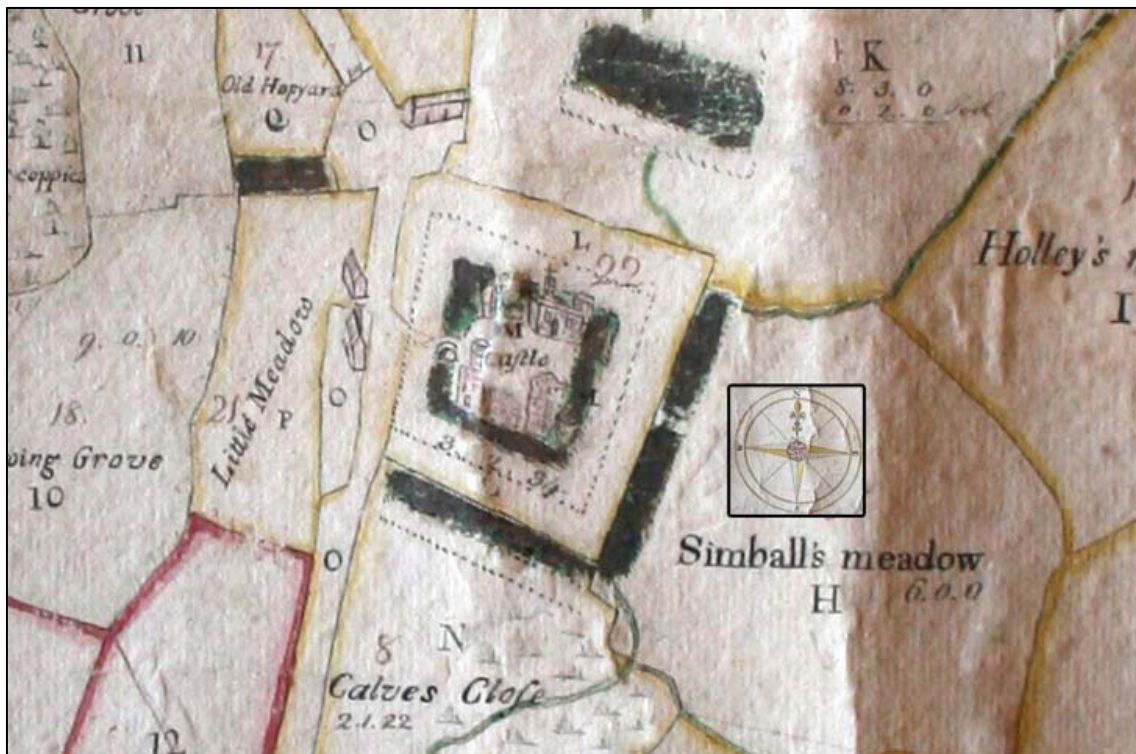


Abb. 1: E. Moore, *A survey of the manor Bromeshill...*, 1726, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.

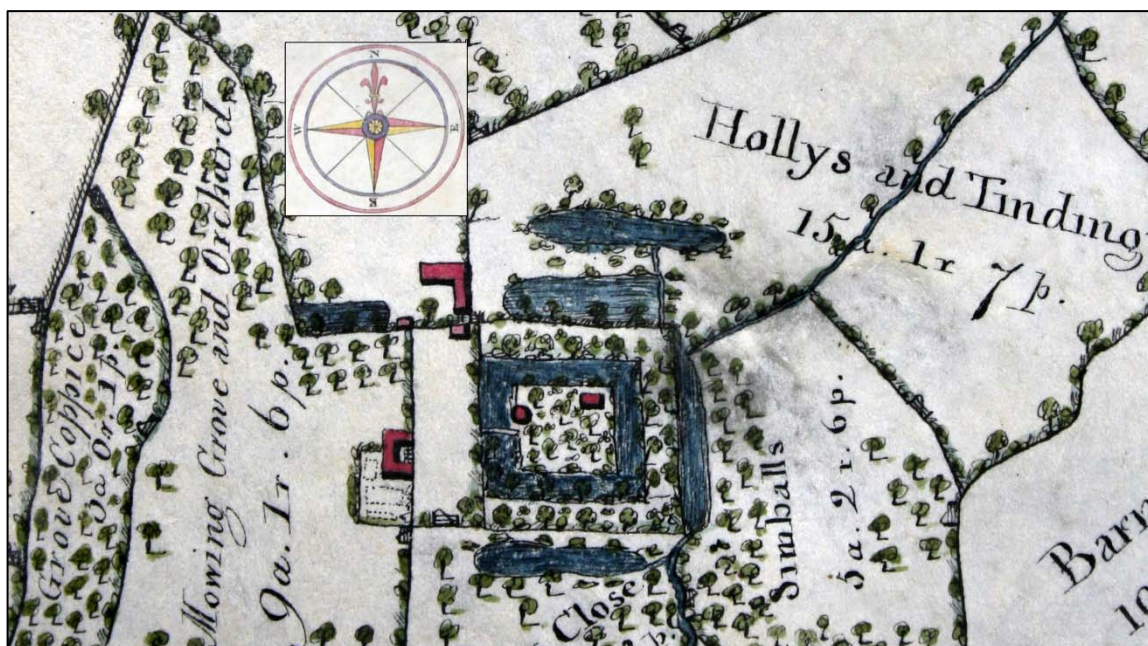


Abb. 2: I. Davis, *Copy of the plan of Bansil Castle...* [Angefertigt von W. Roberts im Jahr 1832], 1808, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



Abb. 3: John George, *A survey of the manor of Castle Ditch...*, 1726, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



Abb. 4: Samuel Fischer [zugeschrieben], *Castle Ditch. South East view*, um 1790, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



Abb. 5: Lucy Cust, *South West view of Castleditch*, Sept. 1813, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



Abb. 6: Lucy Cust, *North West view of Castleditch*, Sept. 1813, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



Abb. 7: Lucy Cust, *North East view of Castleditch*, Sept. 1813, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.

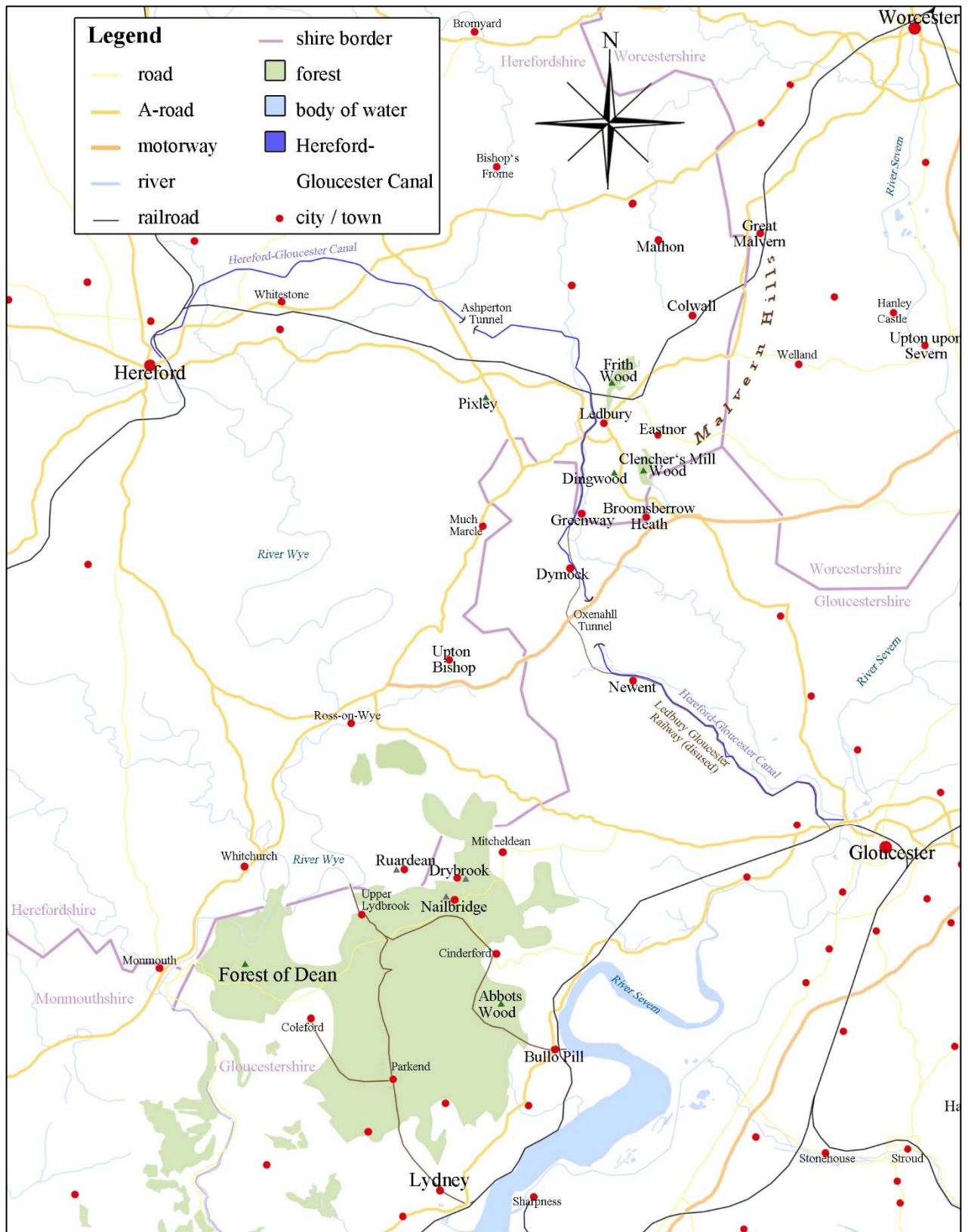


Abb. 8: Judith Berger, *Transportwege des Bausteins für Eastnor Castle aus dem Forest of Dean*, 2020, Landkarte.

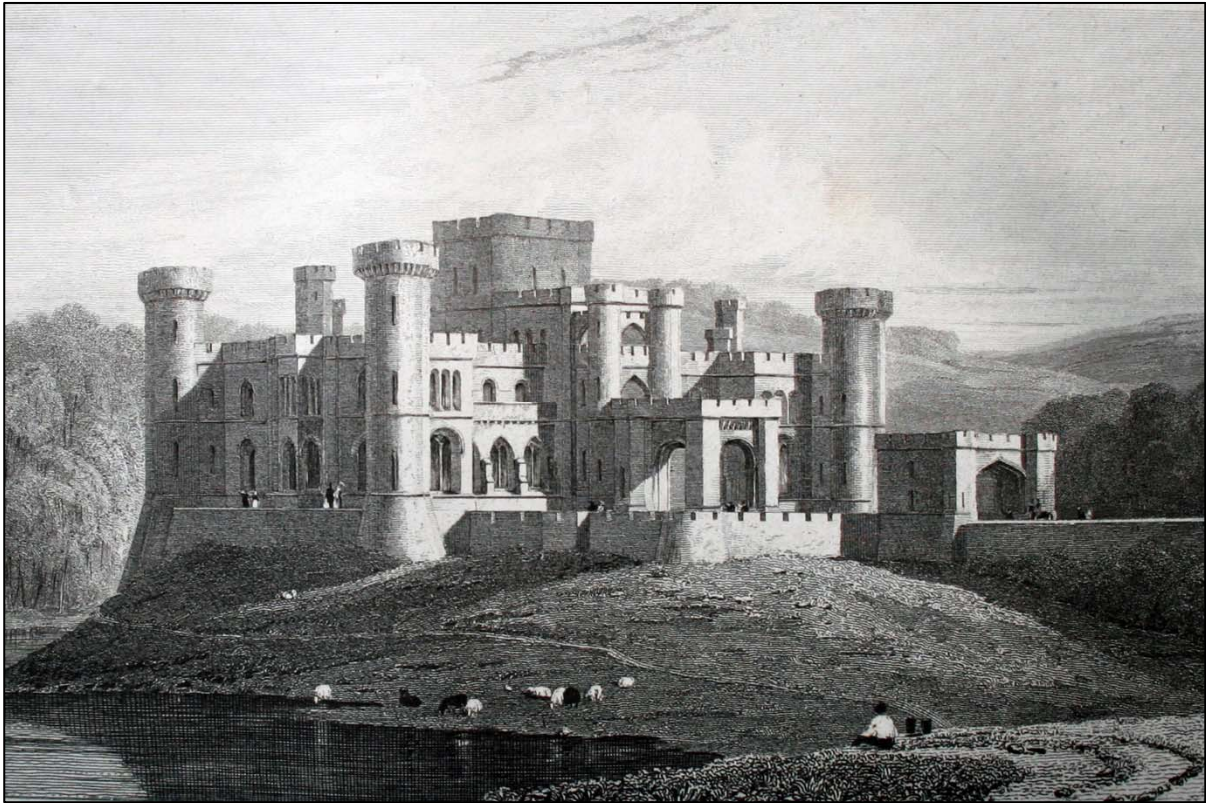


Abb. 9: J. P. Neale, H. Hobson, *Eastnor Castle*, 1819, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



Abb. 10: Judith Berger, *Eastnor Castle Ansicht von Nordwesten*, 2012.

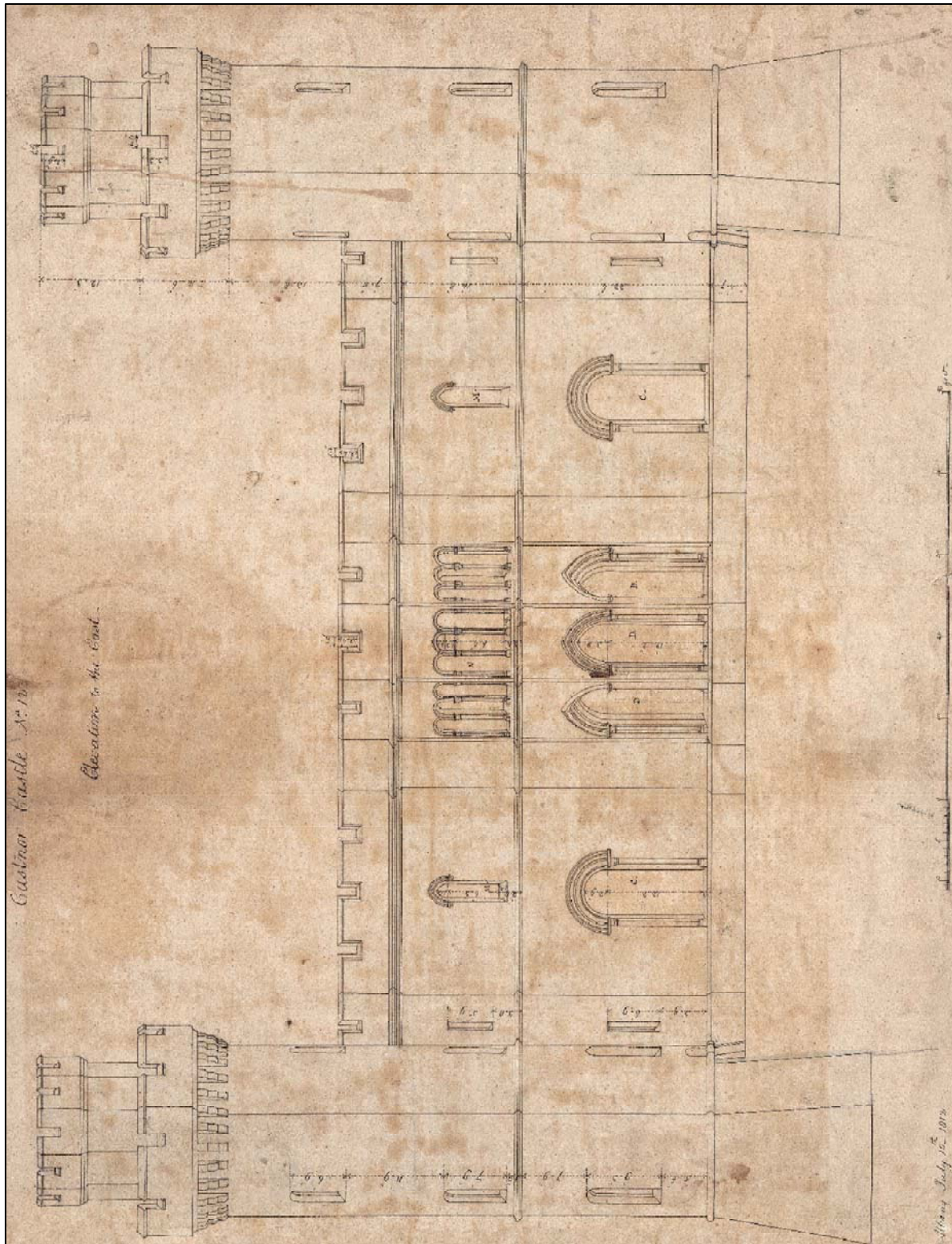


Abb. 11: Robert Smirke, *Eastnor Castle, Elevation to the East*, 1812, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



Abb. 12: Judith Berger, *Eastnor Castle, Ansicht von Südosten*, 2012.

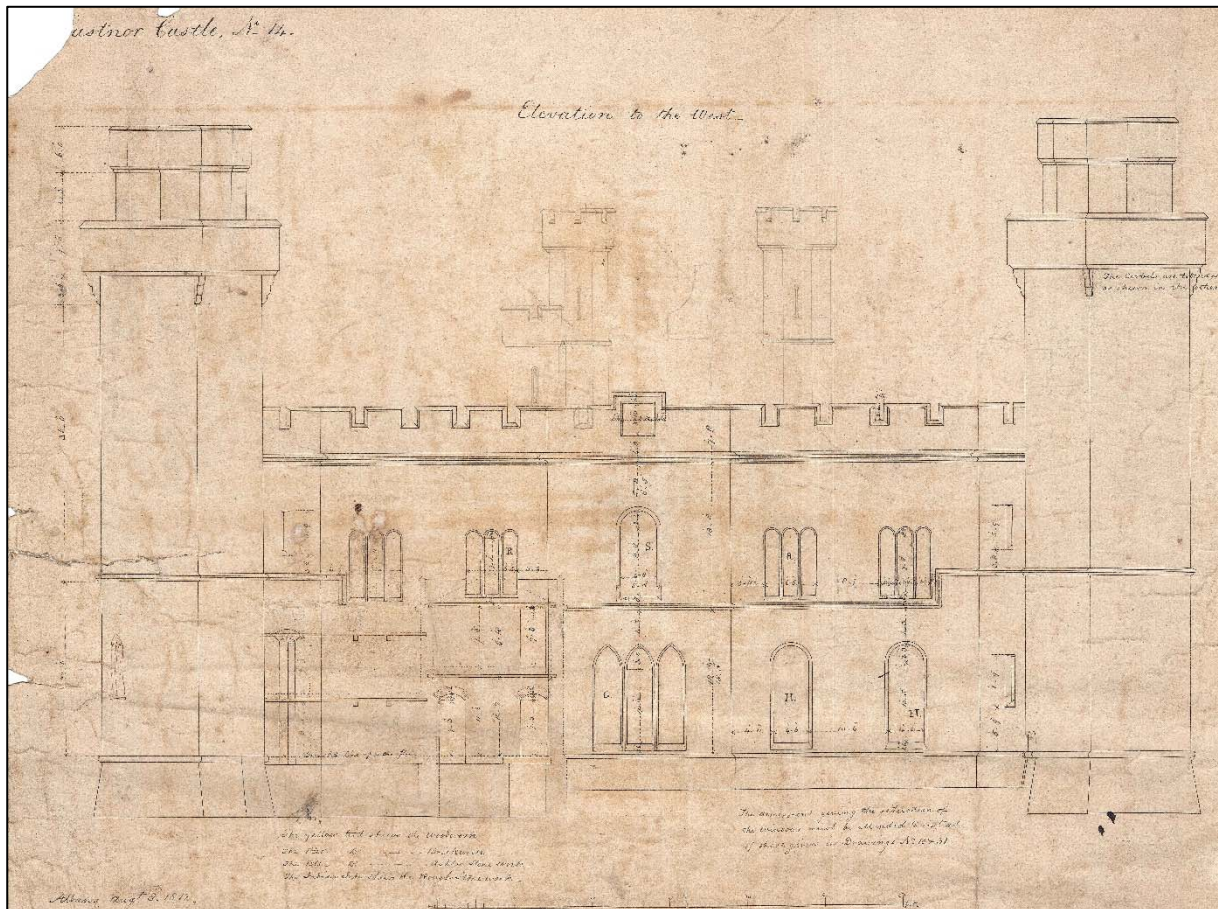


Abb. 13: Robert Smirke, *Eastnor Castle, Elevation to the West*, 1812, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



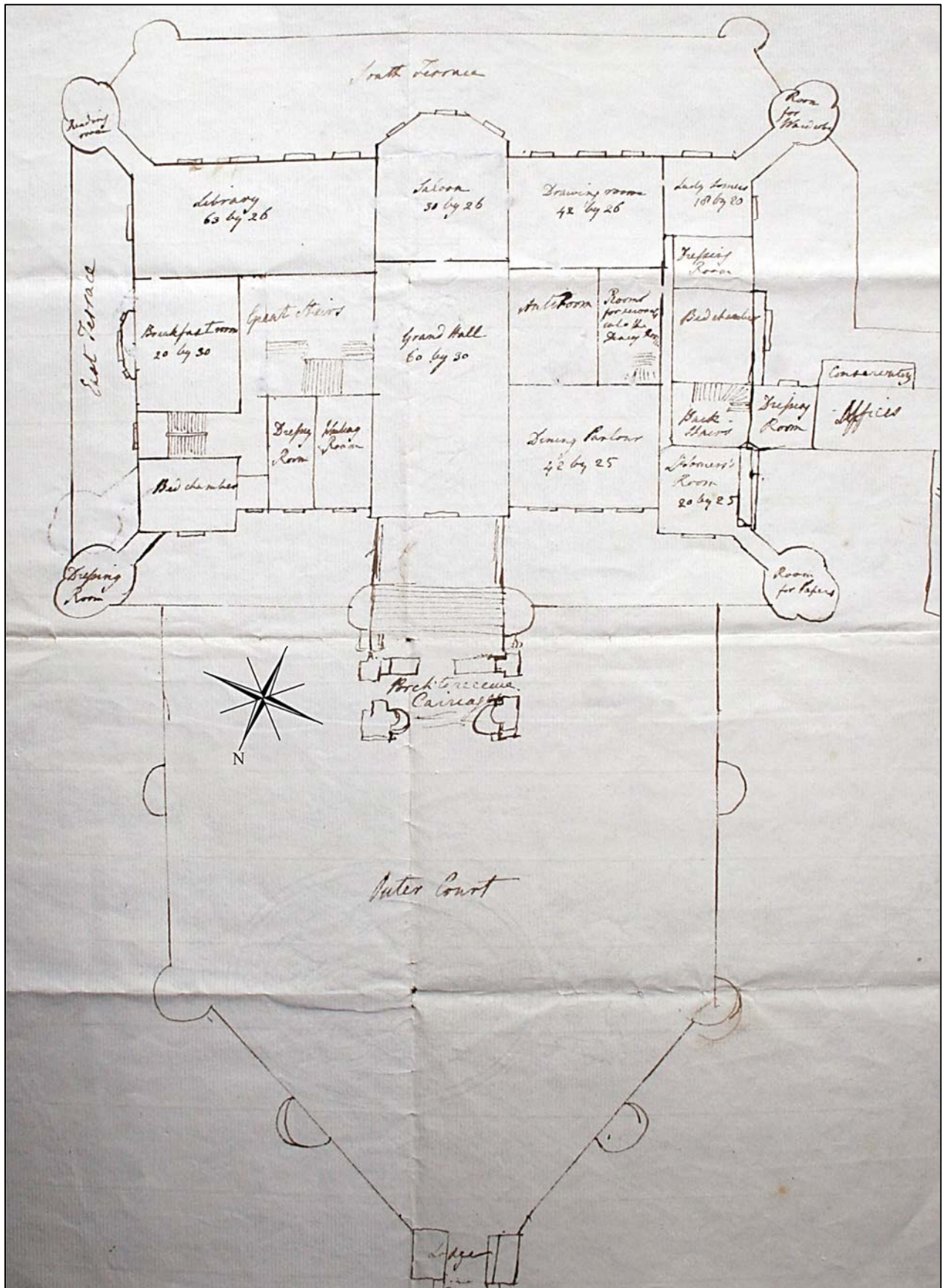


Abb. 14: Anonymus, Eastnor Castle, Grundriss, Erdgeschoss, ohne Datum, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



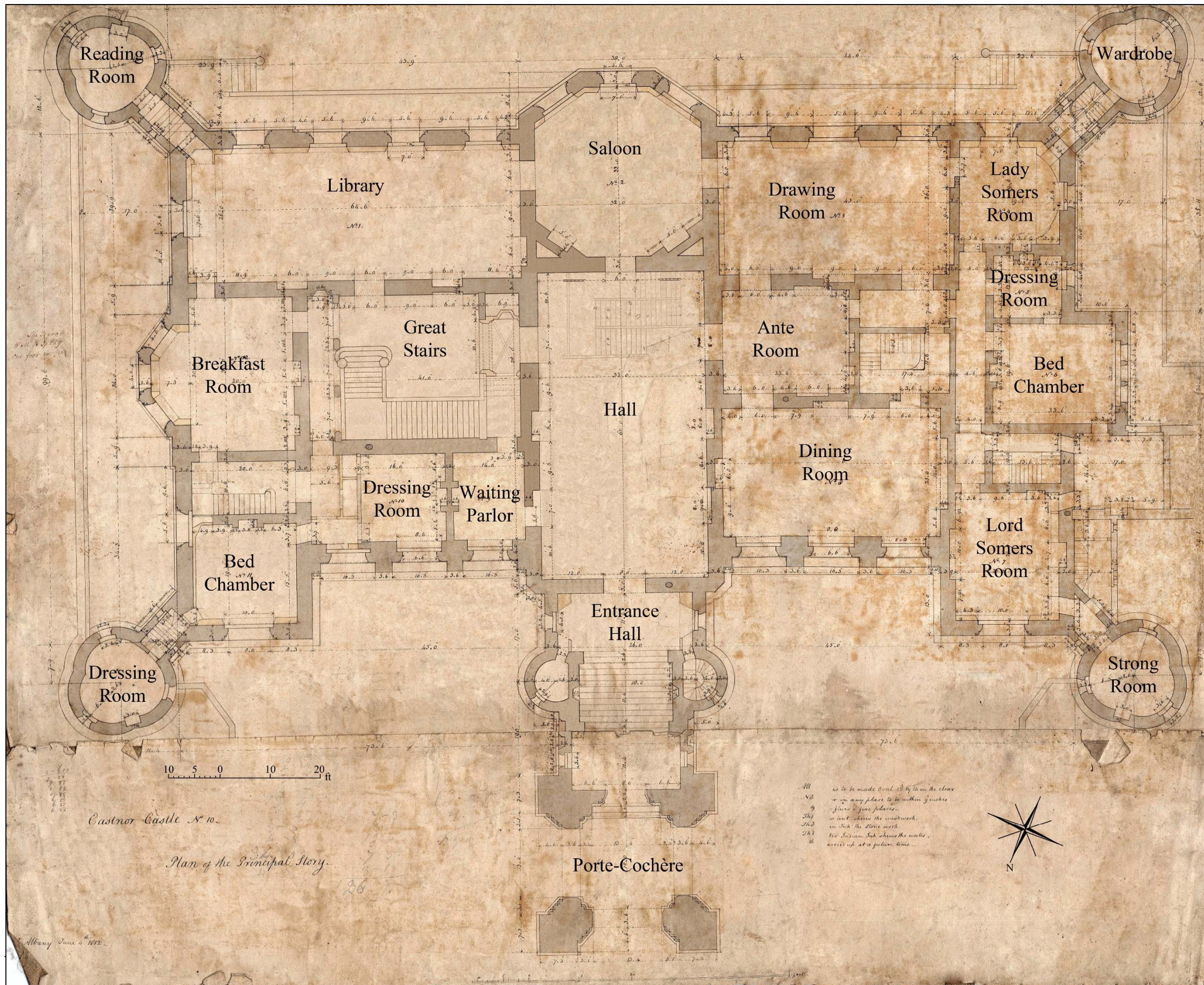


Abb. 15:  
Robert Smirke, *Eastnor Castle, Plan of the principal story*, 1812, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



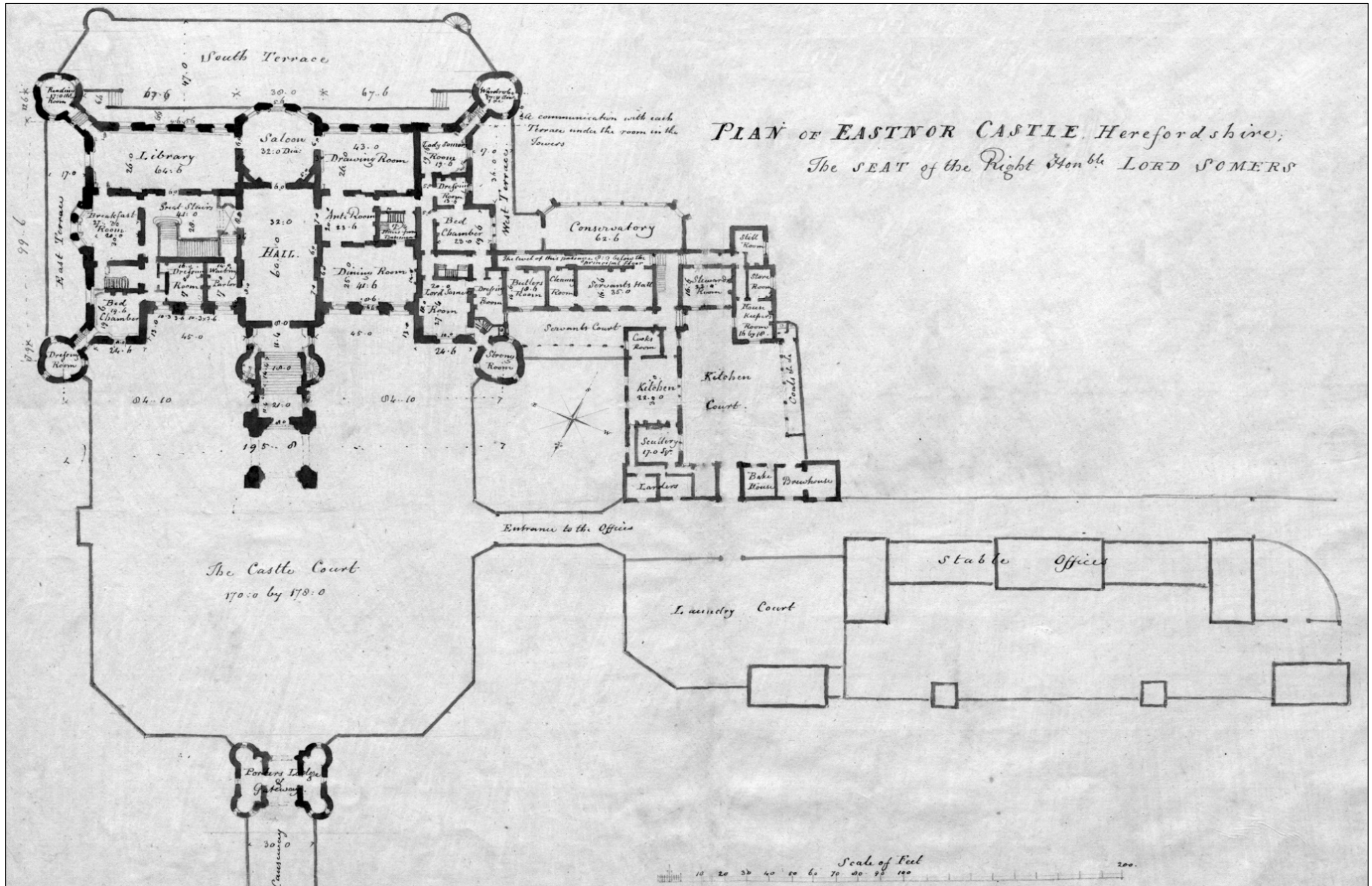


Abb. 16a: John Buckler, *Plan of Eastnor Castle Herefordshire*, 1815, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



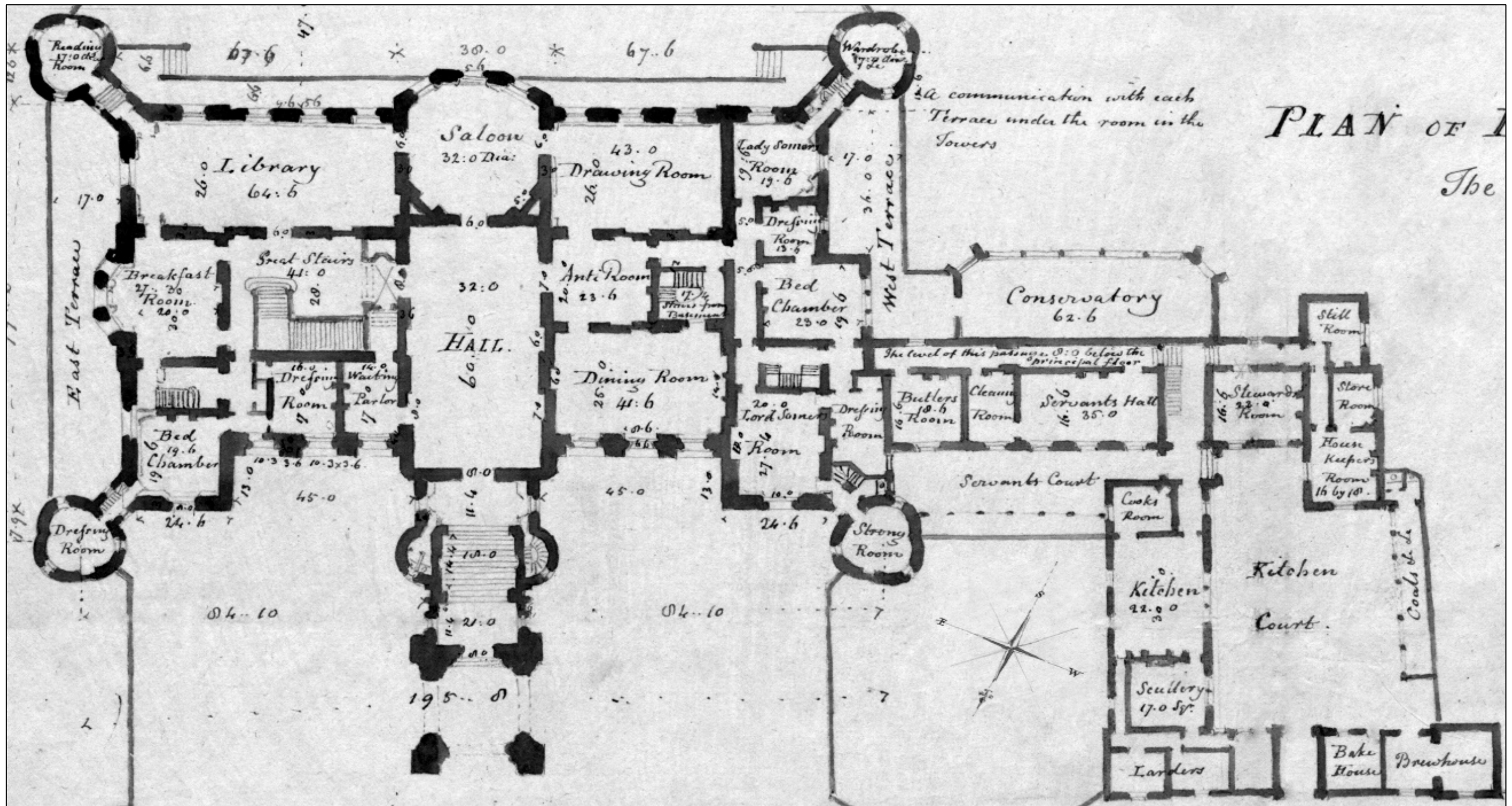


Abb. 16b: John Buckler, *Plan of Eastnor Castle Herefordshire*, 1815, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.







Abb. 17: John Buckler, *Dining Room at Eastnor Castle Herefordshire*, digital überarbeitet von J. Berger, 1820.

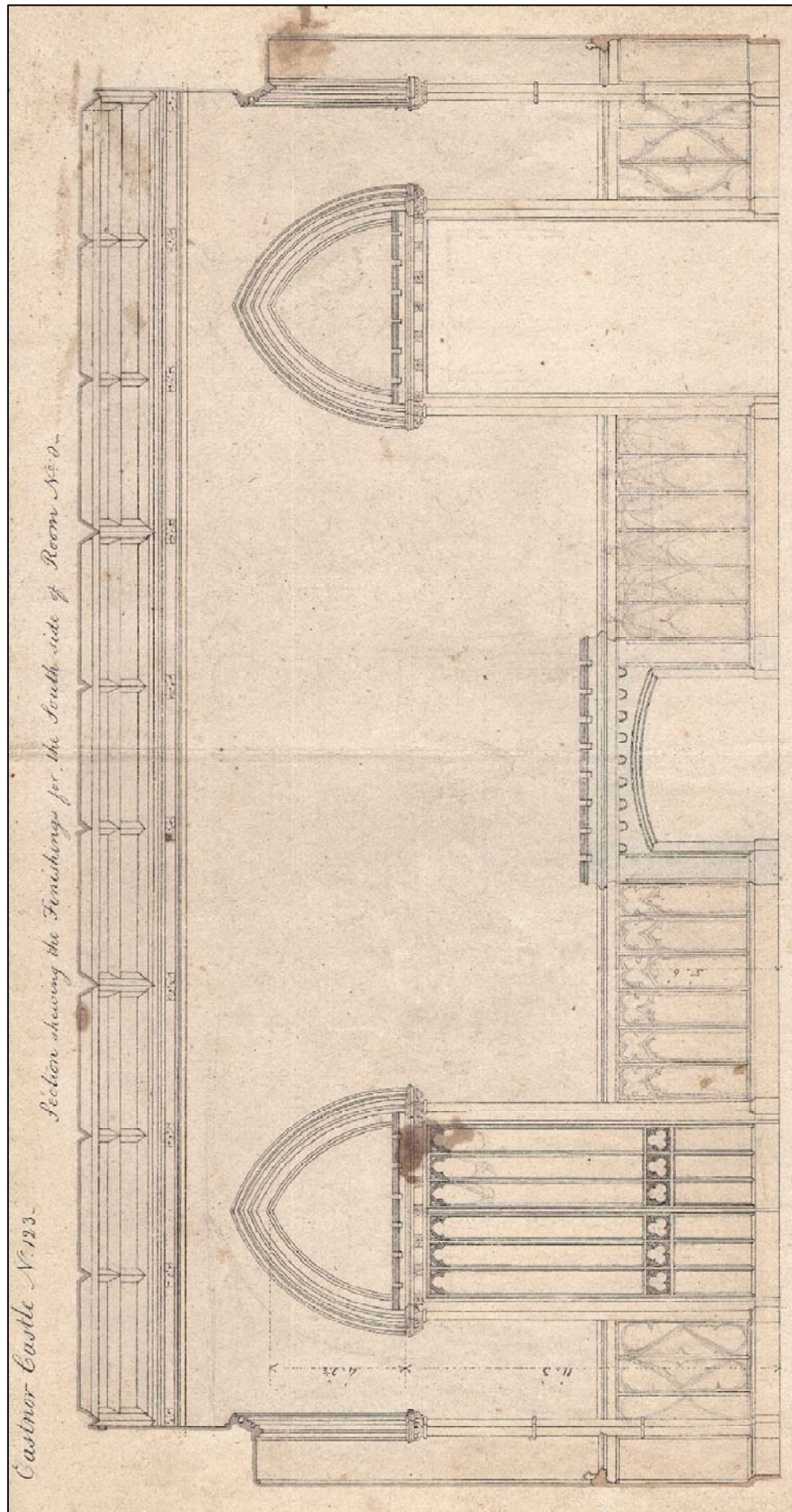


Abb. 18: Robert Smirke, *Section showing the finishings for the South side of room N<sup>o</sup>. 8* [Dining Room, JB], 1814, Ausschnitt, digital

überarbeitet von J. Berger, 2020.



Abb. 19: John Buckler, *Interior view of the Hall at Eastnor Castle Herefordshire*, digital überarbeitet von J. Berger, 1820.

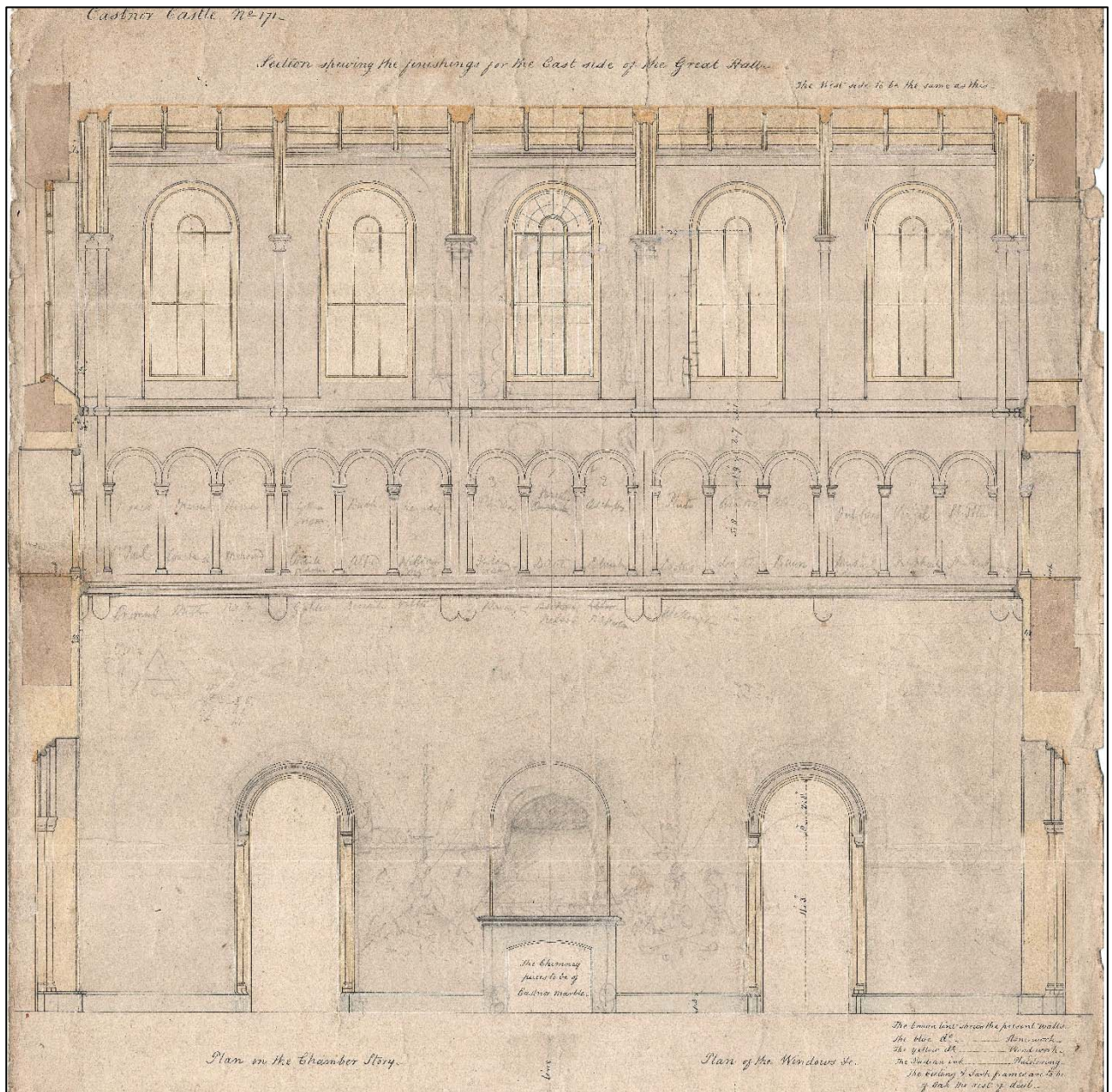


Abb. 20: Robert Smirke, *Section shewing the finishings for the East side of the great hall*, digital überarbeitet von J. Berger, 1818.



Abb. 21: John Buckler, *South West view of Eastnor Castle*, um 1814, Ausschnitt *Conservatory*, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



Abb. 22: Judith Berger, *Eastnor Castle, Ansicht ehemalige Kitchen und Scullery vom Castle Court*, 2012.



Abb. 23: Judith Berger, *Eastnor Castle*, verschiedene Maueroberflächen im Kitchen Court, 2014.



Abb. 24: Judith Berger, *Eastnor Castle*, Ansicht der Entrance Lodge & Gateway vom Castle Court, 2011.

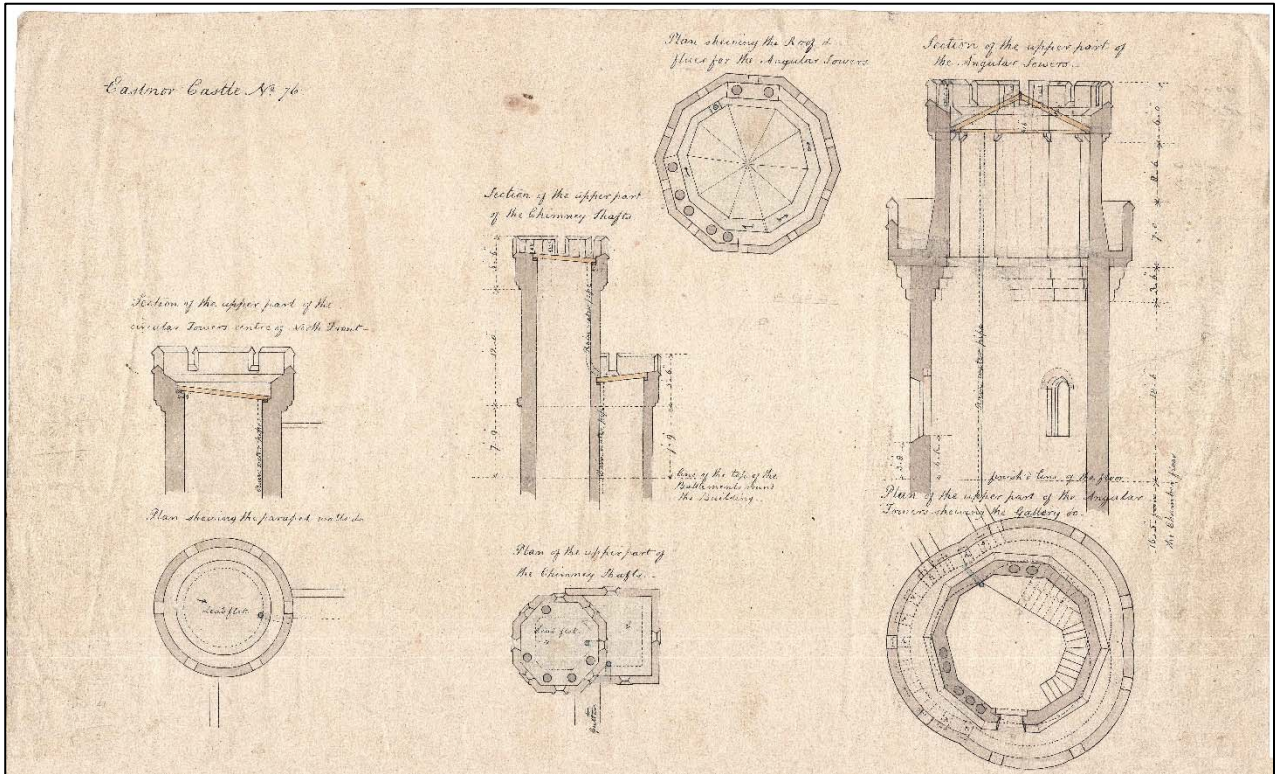


Abb. 25: Robert Smirke, *Eastnor Castle, Angular Towers*, digital überarbeitet von J. Berger, 1818.

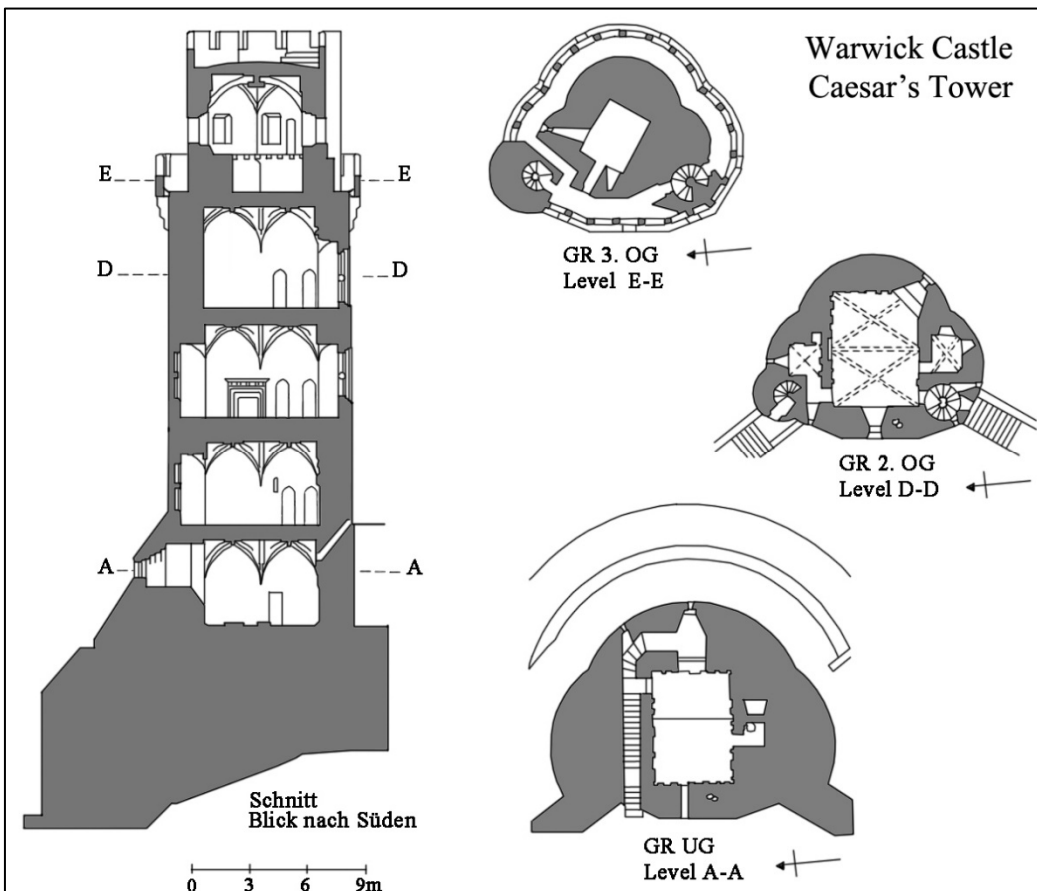


Abb. 26: Judith Berger, *Warwick Castle, Caesar's Tower, Grundrisse und Schnitt*, nach Toy 1939, S. 178, 2020.

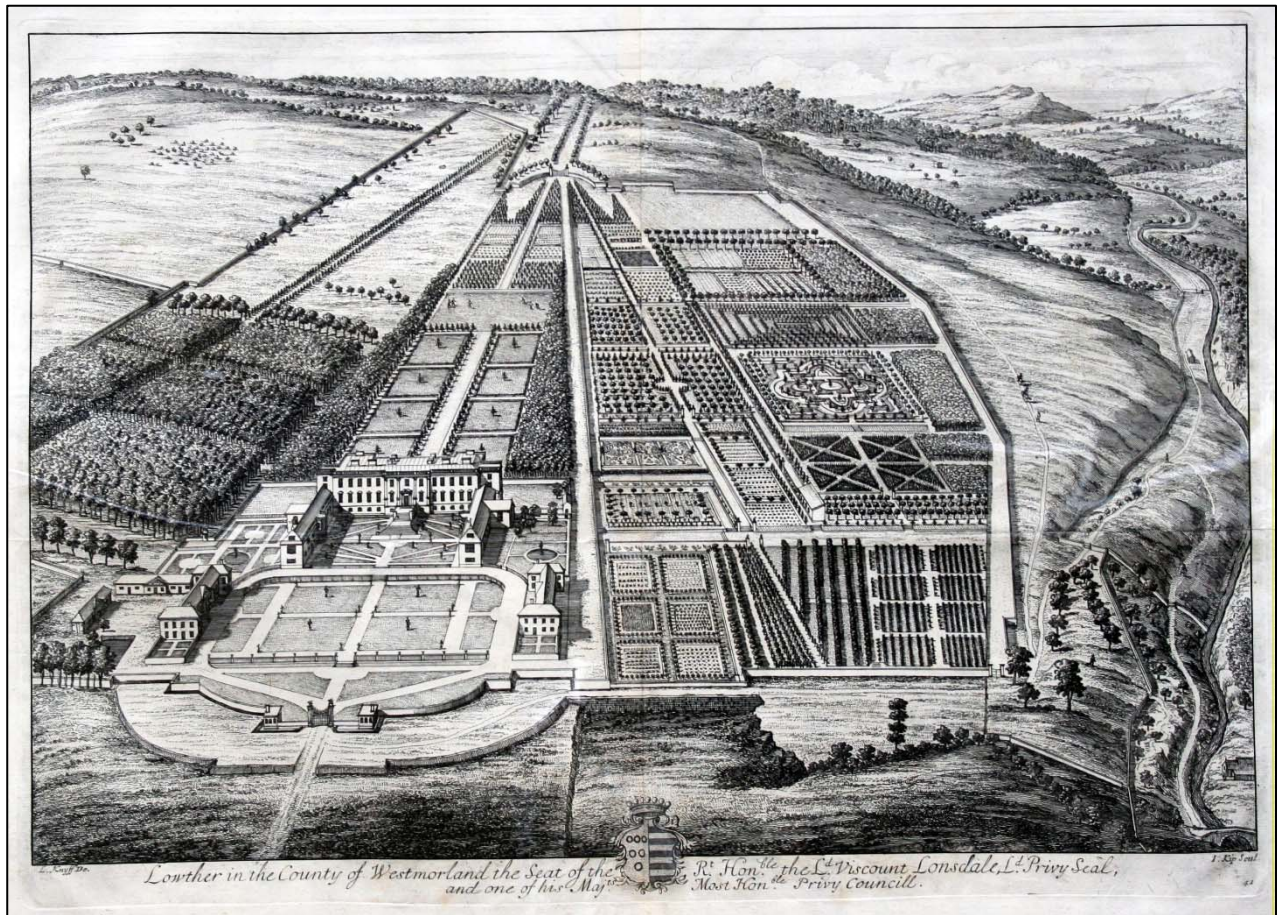


Abb. 27: Johannes Kip, *Lowther in the county of Westmorland*, digital überarbeitet von J. Berger, um 1720.

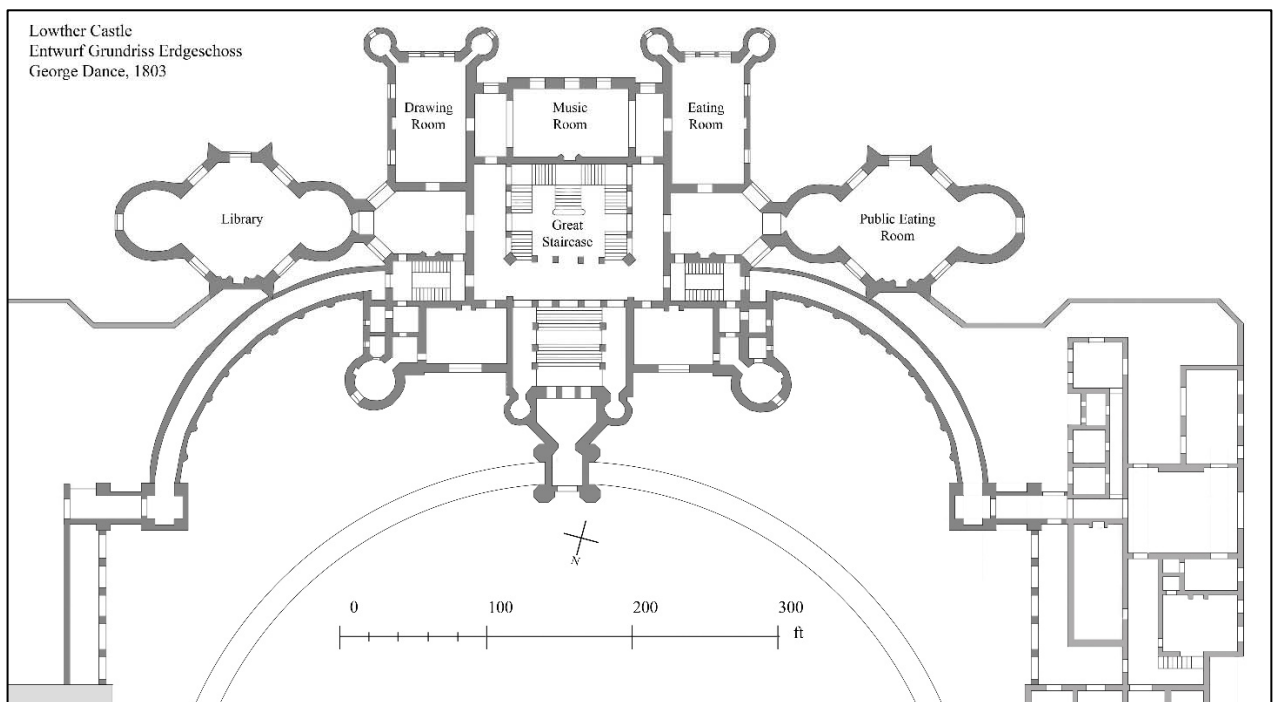


Abb. 28: Judith Berger, *Lowther Castle, floor plan*, nach George Dance, 1803, Ausschnitt, 2020.



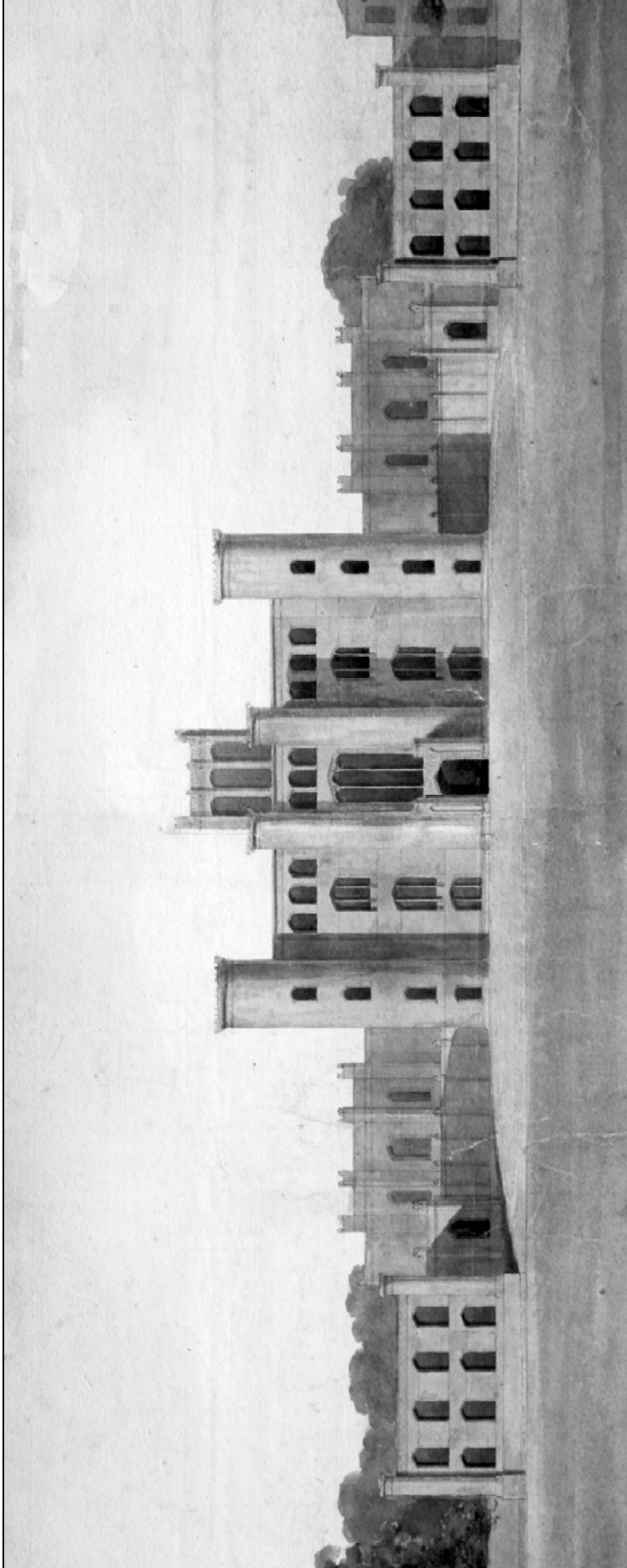


Abb. 29: George Dance, *Lowther Castle, view from the North*, 1805, Ausschnitt, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



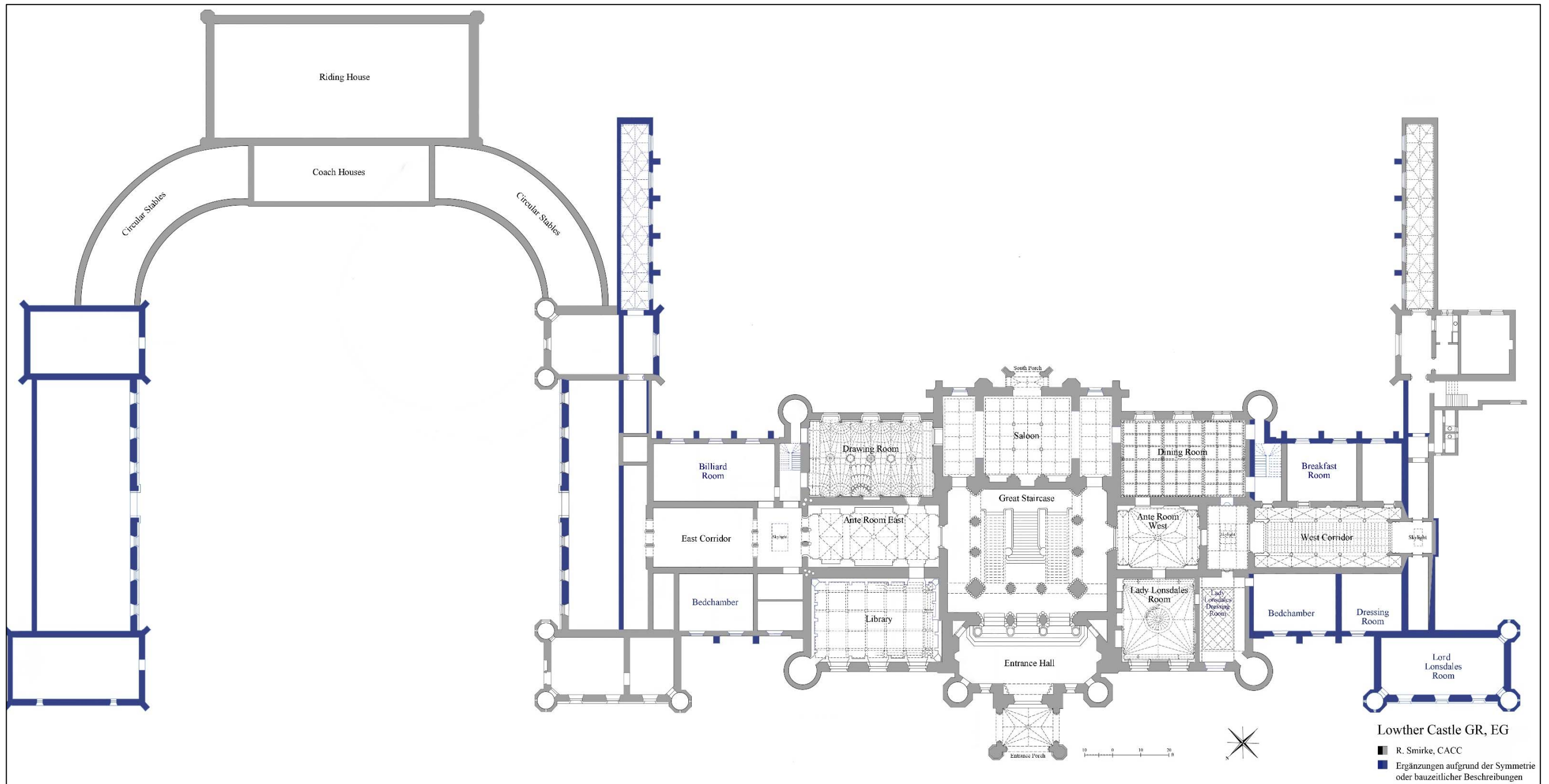


Abb. 30a: Judith Berger, *Lowther Castle, Grundriss Erdgeschoss*, nach R. Smirke, 2020.



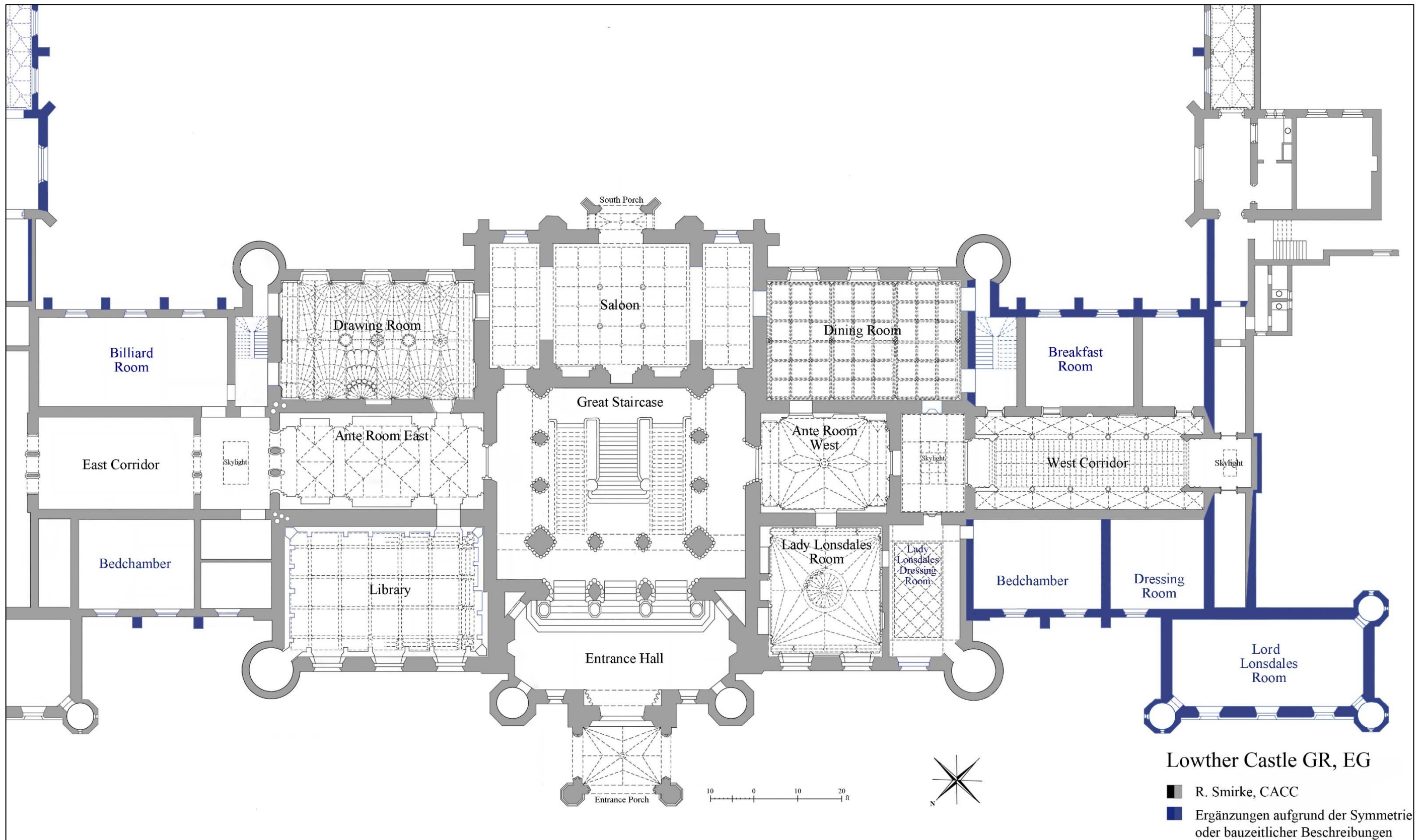


Abb. 30b: Judith Berger, *Lowther Castle, Grundriss Erdgeschoss, Ausschnitt*, nach R. Smirke, 2020.





Abb. 31: Anonymus, *Lowther Castle, Hofansicht*, digital überarbeitet von J. Berger, ohne Datum.



Abb. 32: Anonymus, *Lowther Castle, Gartenansicht*, digital überarbeitet von J. Berger, ohne Datum.



Abb. 33: Anonymus, *Lowther Castle, Great Staircase*, digital überarbeitet von J. Berger, 1901.





Abb. 34: Anonymus, *Lowther Castle, Dining Room*, digital überarbeitet von J. Berger, 1901.



Abb. 35: Anonymus, *Lowther Castle, Drawing Room*, digital überarbeitet von J. Berger, 1901.

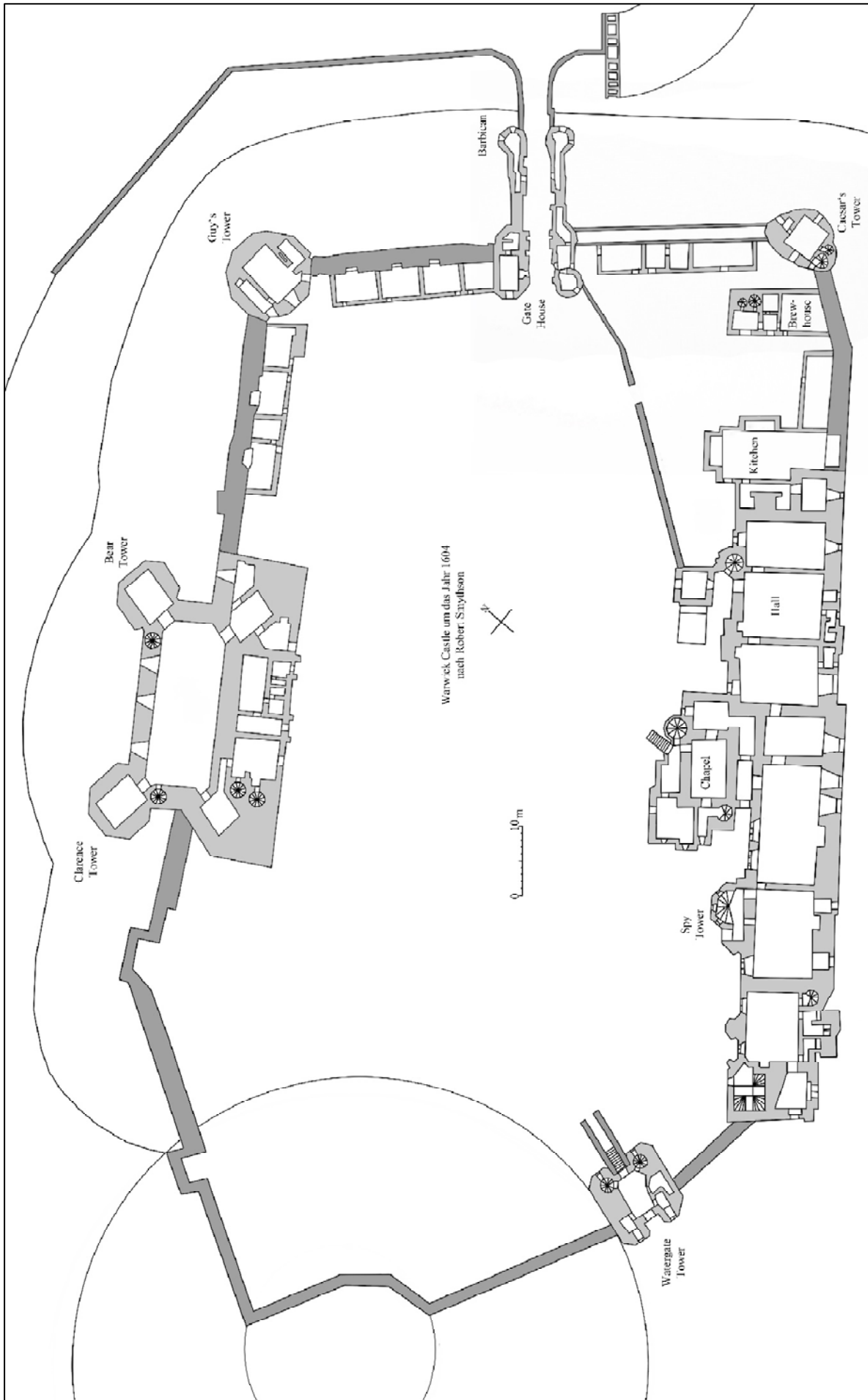


Abb. 36: Judith Berger, *Warwick Castle, Lageplan*, nach R. Sythson [um 1604 entstanden], 2020

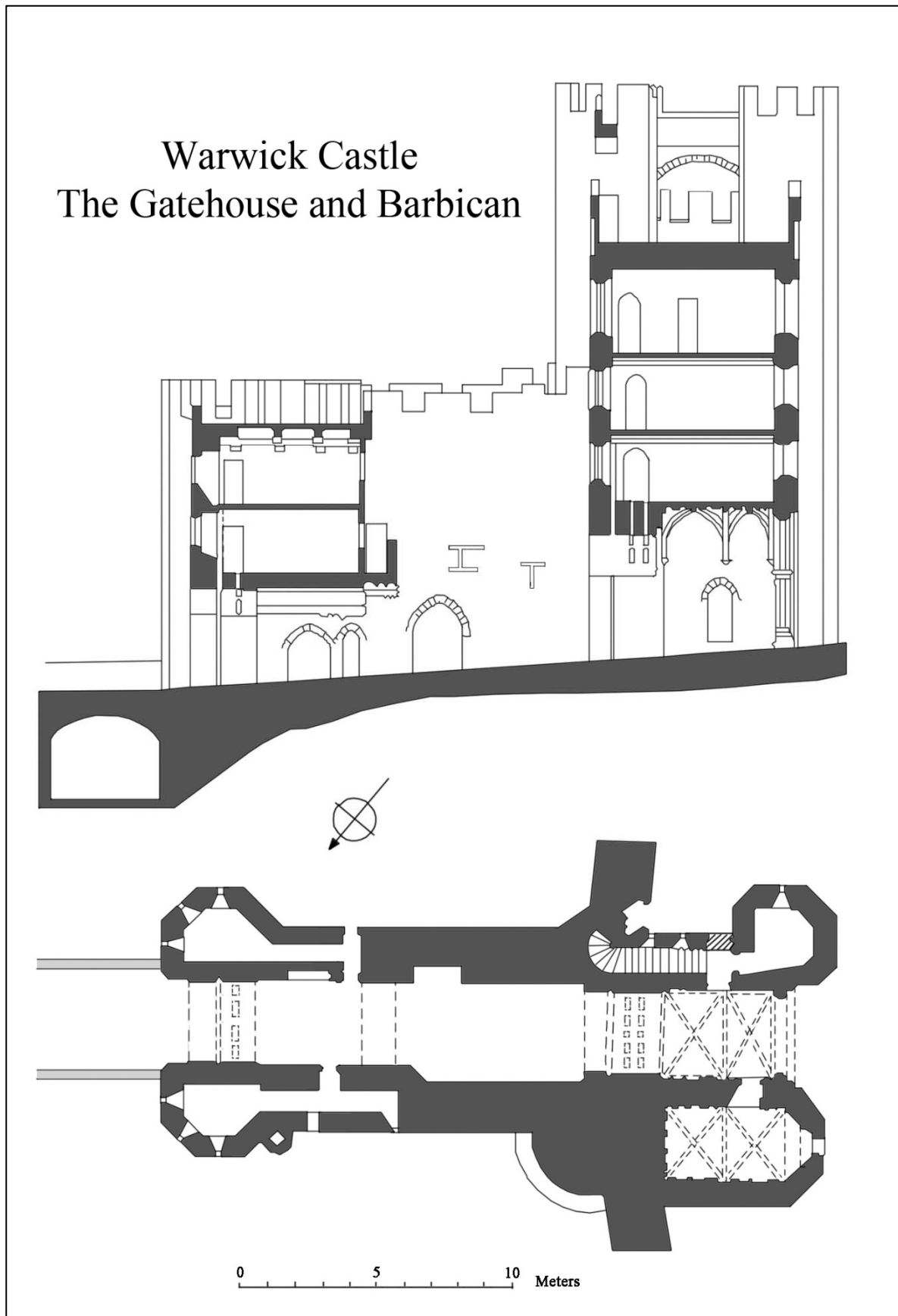


Abb. 37: Judith Berger, *Warwick Castle, The Gatehouse and Barbican, Grundrisse und Schnitt*, nach Toy 1939, S. 198, 2020.

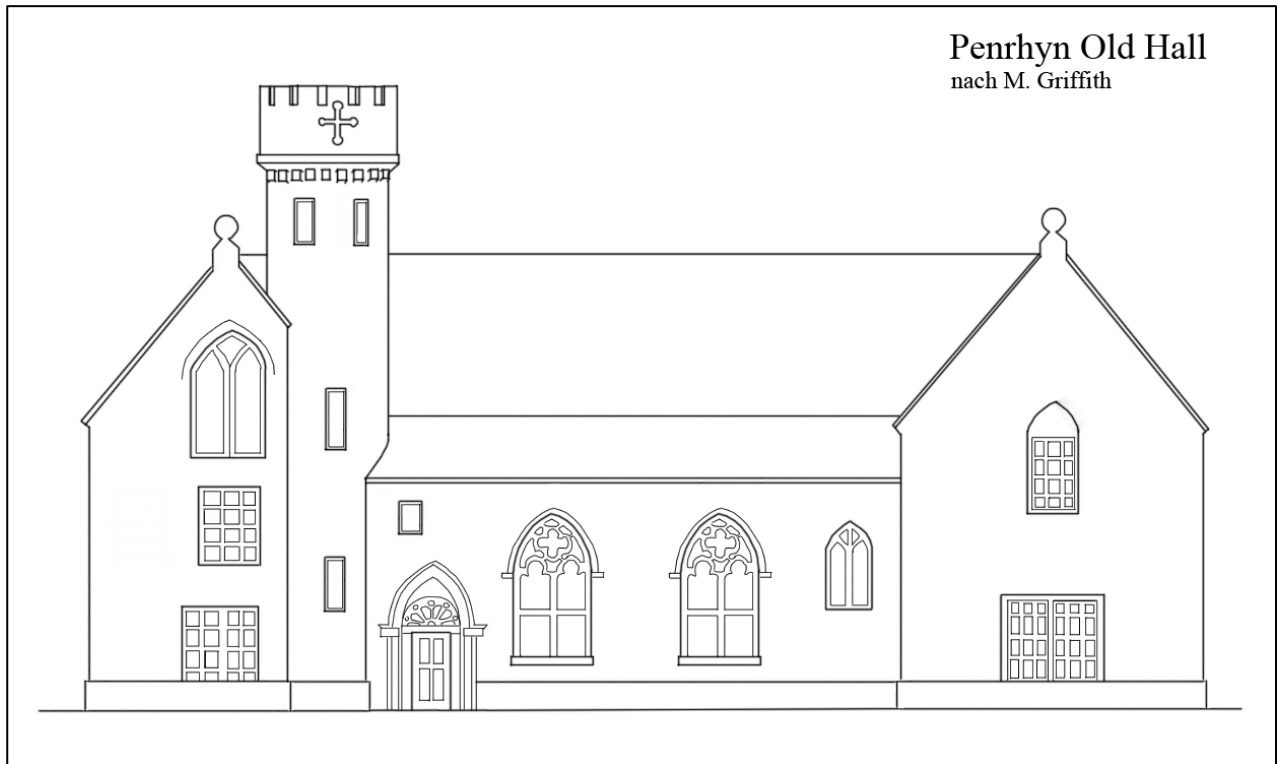


Abb. 38: Judith Berger, *Penrhyn Old Hall*, nach M. Griffith, 2020.

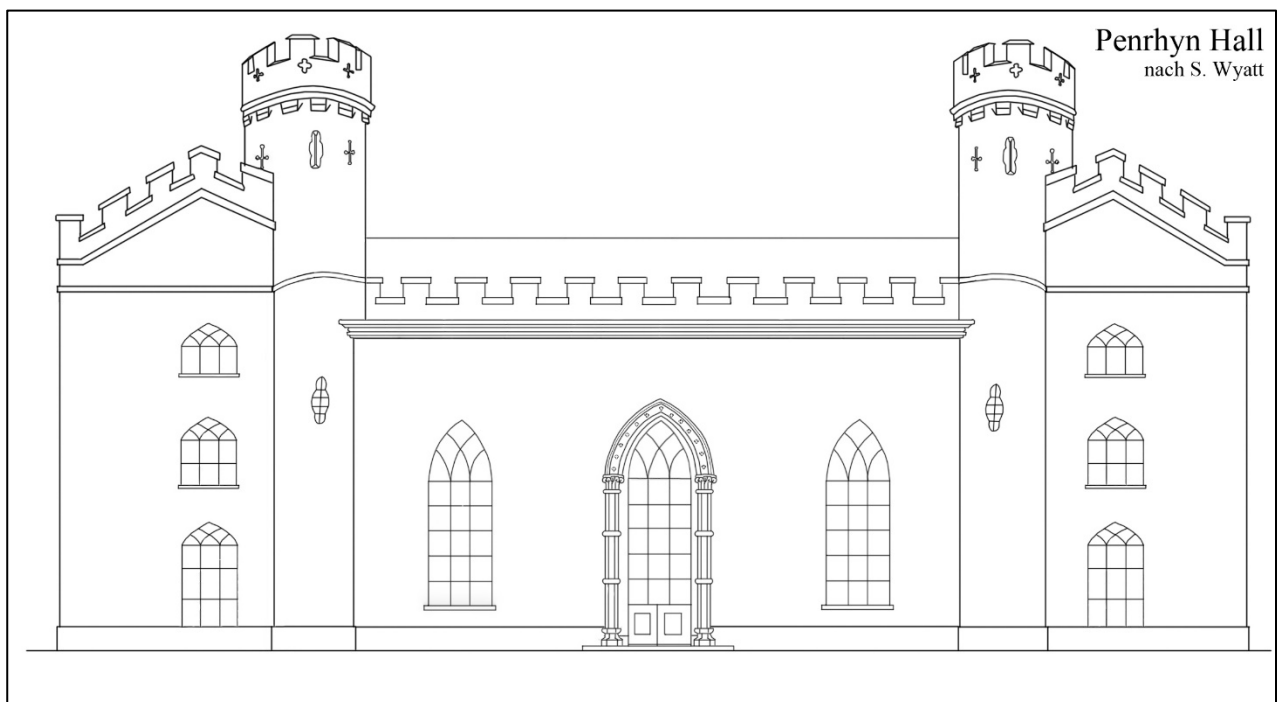


Abb. 39: Judith Berger, *Penrhyn Hall*, nach S. Wyatt 1782, 2020.

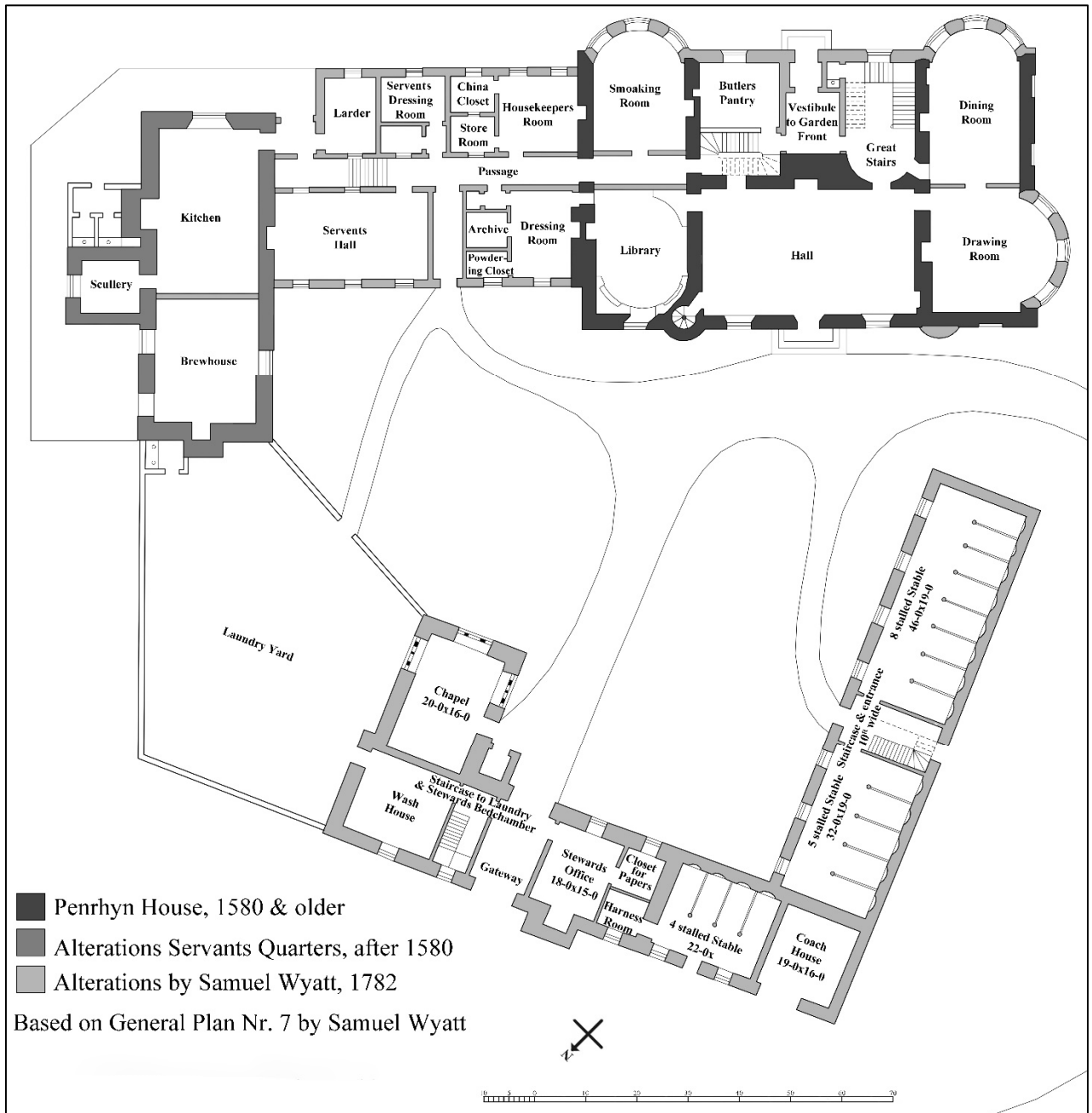


Abb. 40: Judith Berger, *Penrhyn Hall, Grundriss und Lageplan*, nach S. Wyatt 1782, 2020.



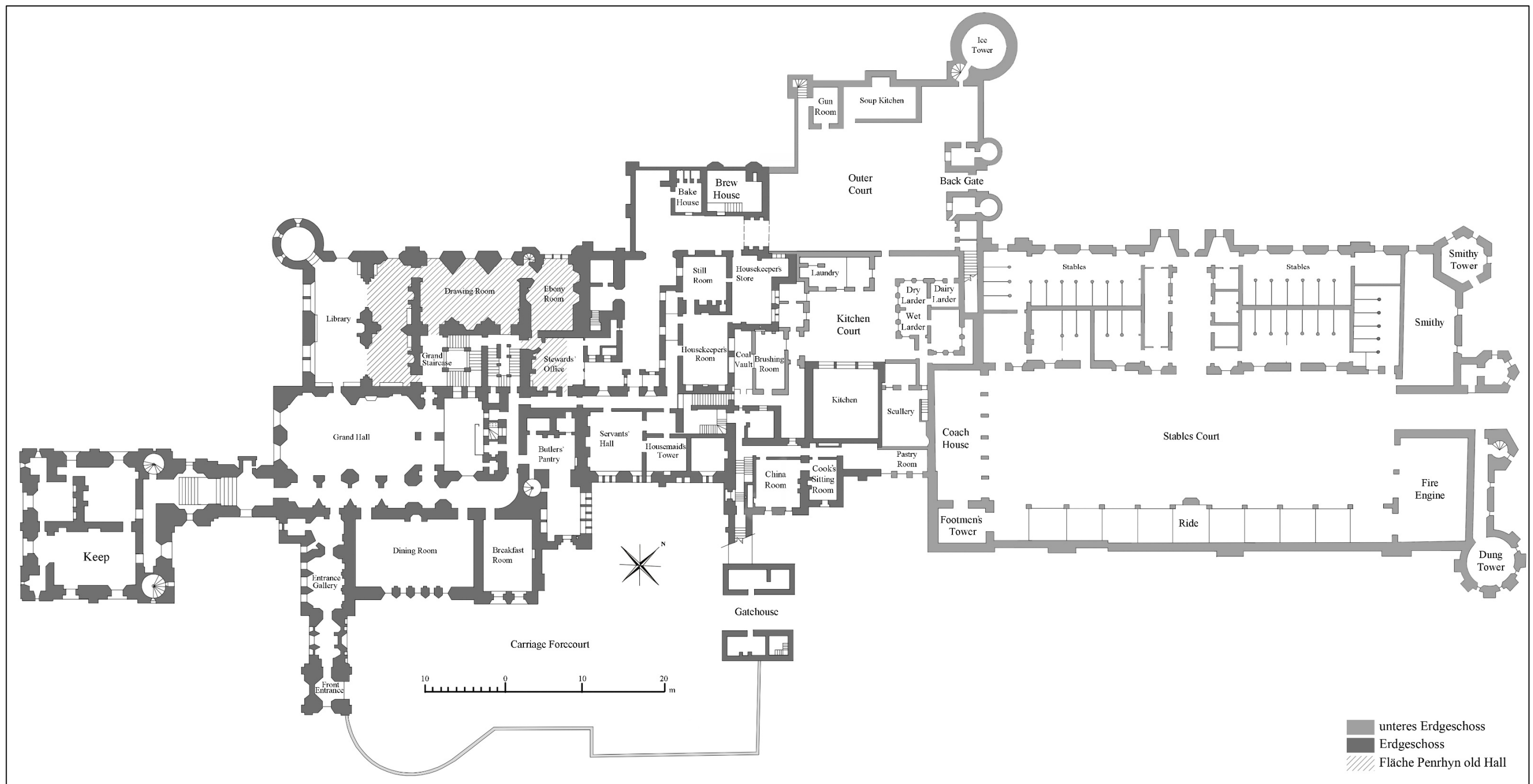


Abb. 41a: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Grundriss Erdgeschoss*, nach National Trust 2010, 2020.





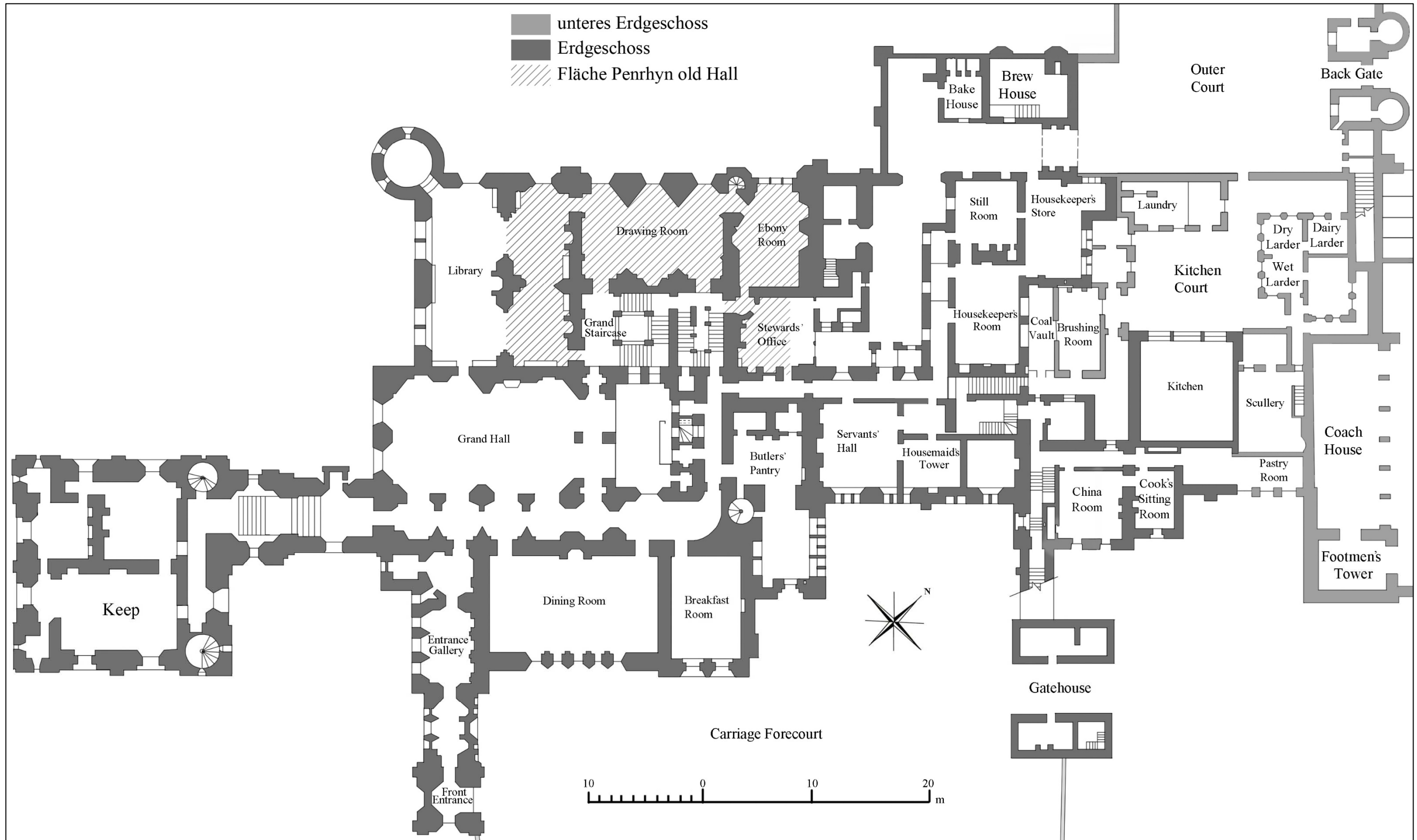


Abb. 41b: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Grundriss Erdgeschoss, Ausschnitt*, nach National Trust 2010, 2020.





Abb. 42: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Ansicht von Nordosten*, 2012.



Abb. 43: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Ansicht von Norden*, 2012.



Abb. 44: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Ansicht von Südwesten*, 2012.

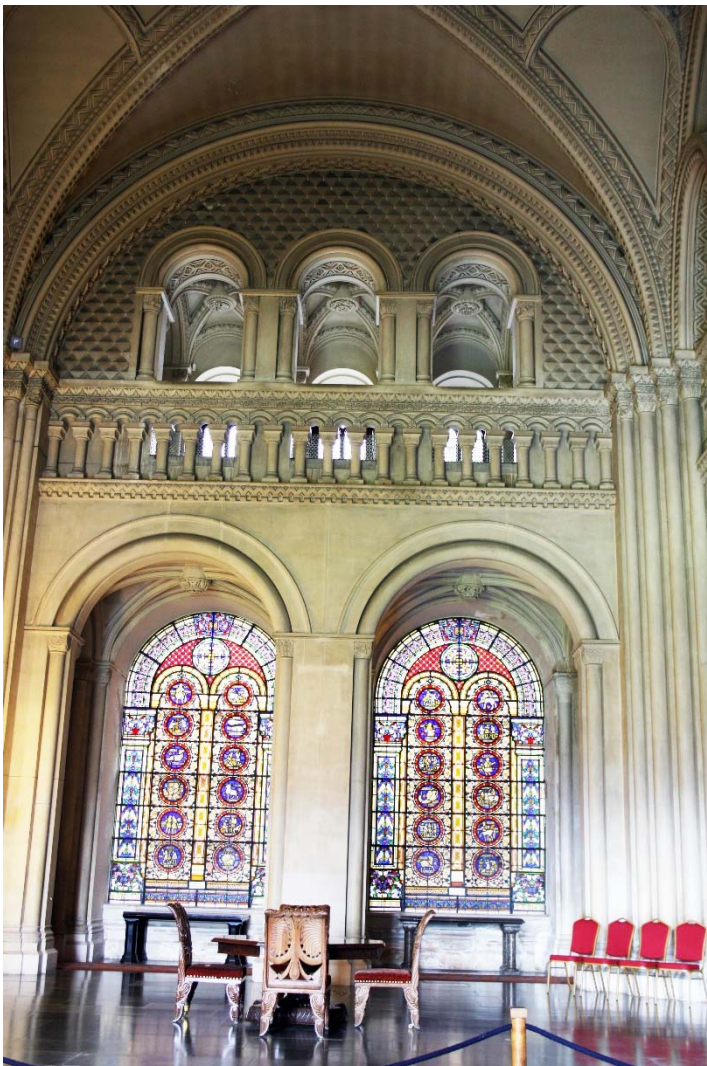


Abb. 45: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Grand Hall*, 2012.

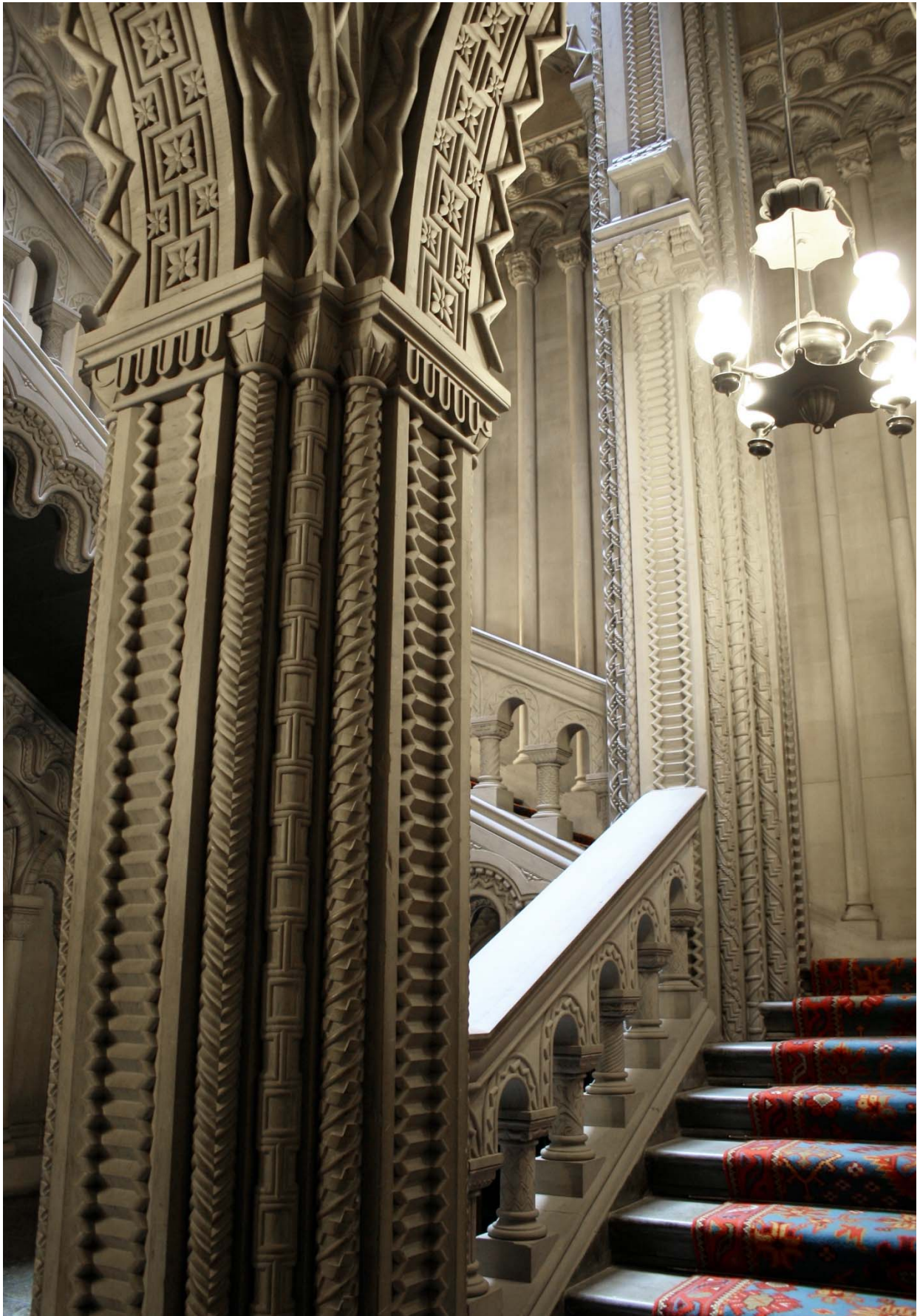


Abb. 46: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Grand Staircase*, 2012.



Abb. 47: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Drawing Room*, 2012.



Abb. 48: Judith Berger, *Penrhyn Castle, Dining Room*, 2012.



Abb. 49: Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room*, 2012.



Eastnor Castle, Drawing Room  
Entwurf J. G. Crace, um 1849

Abb. 50: Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room* Entwurf von J. G. Crace, um 1849, nach Original, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.

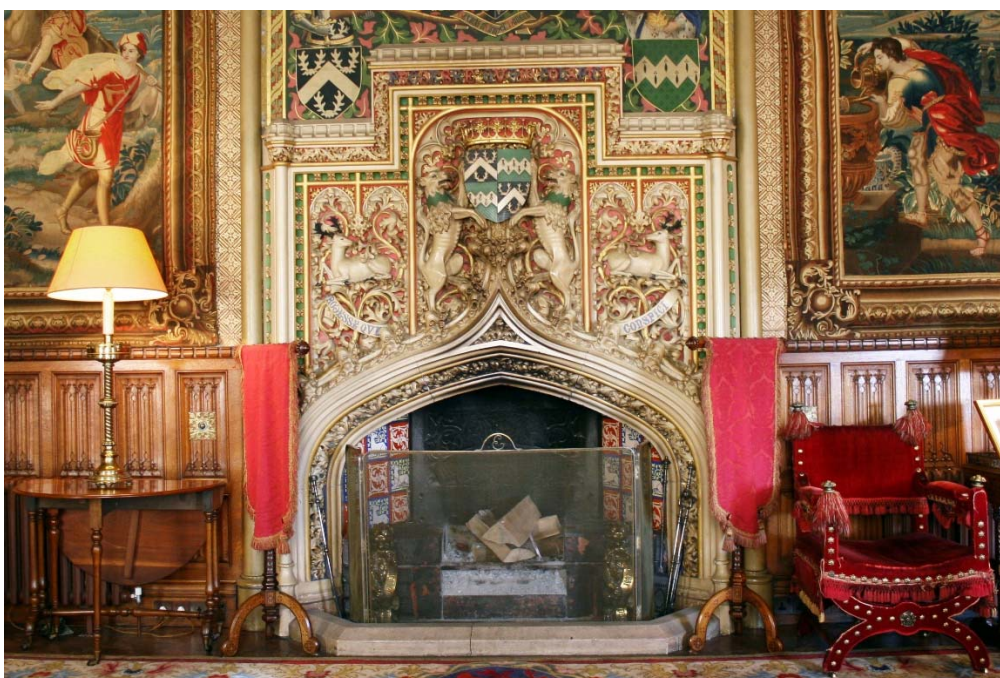


Abb. 51: Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room Kamin*, 2012.





Abb. 52:  
Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room*  
*Kaminaufsatz*, 2012.

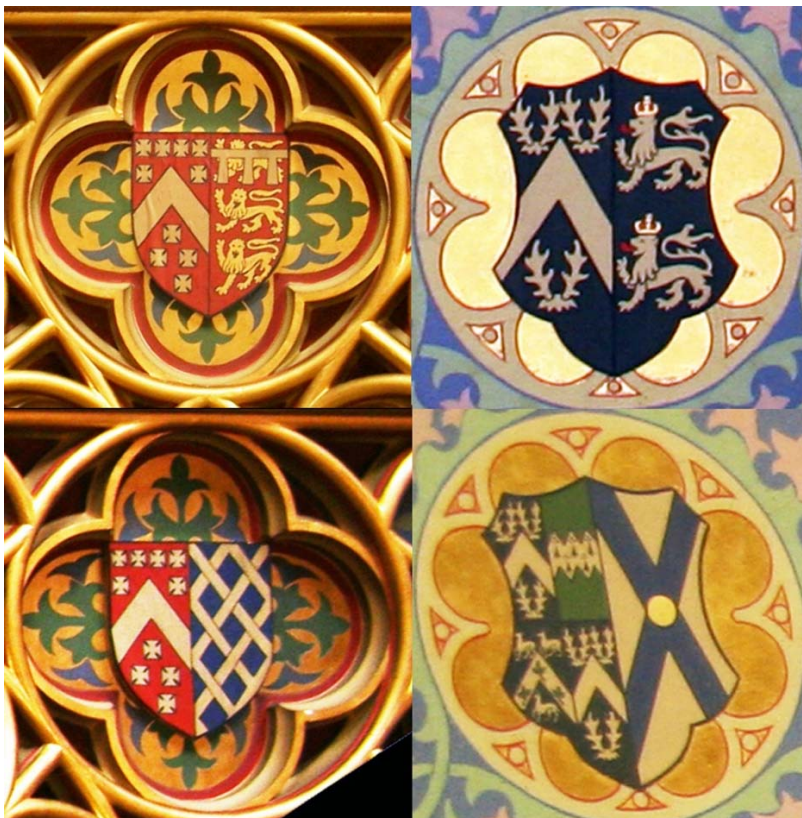


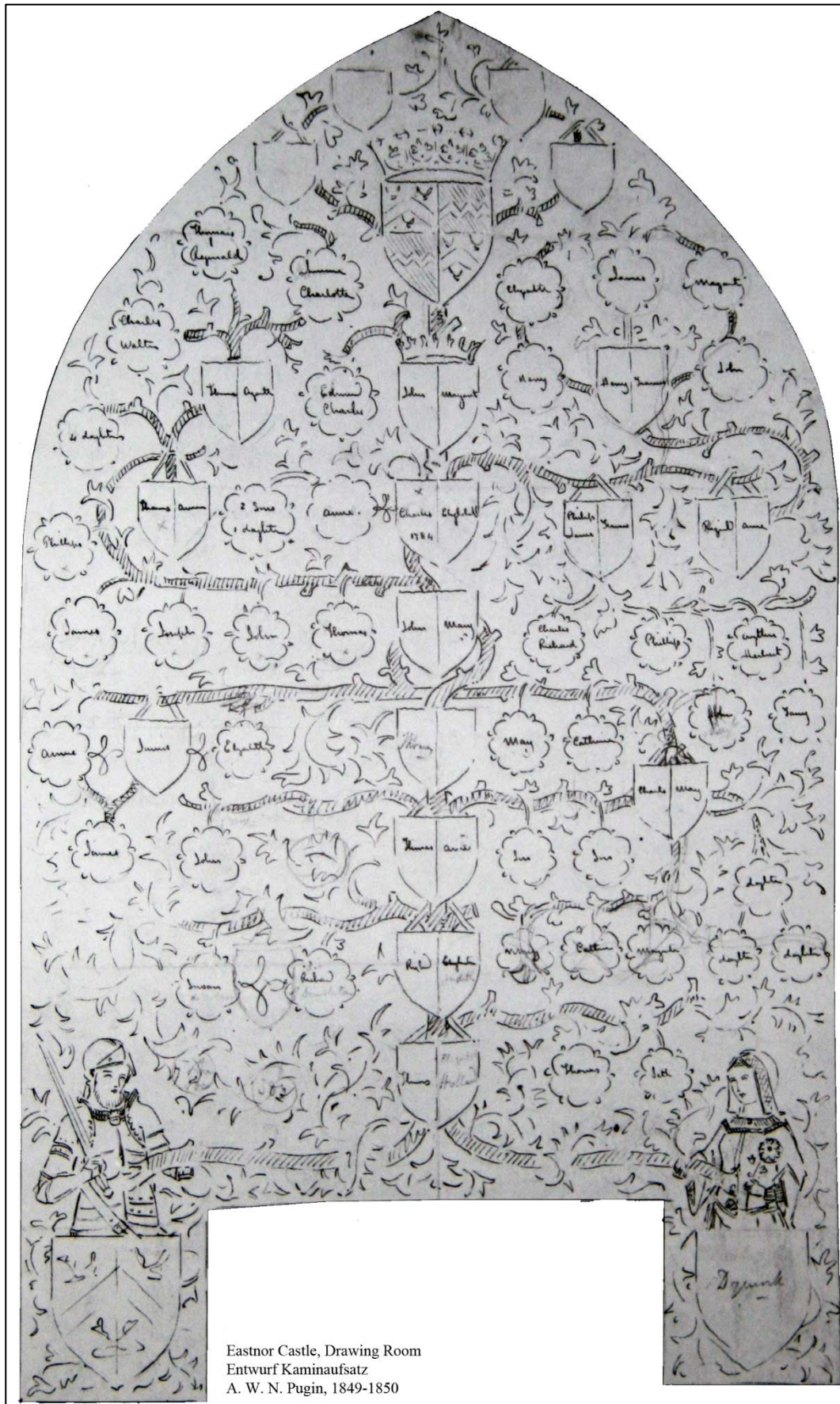
Abb. 53:  
Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room, Details der Eheschilde in den Bogenzwickeln und der Raumdecke*, 2016.



Abb. 54:  
Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room, Details der flächendeckenden Dekoration*, 2016.



Abb. 55: Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room, Familienwappen des 2. Earl Somers*, 2012.



Eastnor Castle, Drawing Room  
Entwurf Kaminaufsatz  
A. W. N. Pugin, 1849-1850

Abb. 56: Judith Berger, *Eastnor Castle, Drawing Room, Entwurf des Kaminaufsatzes von A. W. N. Pugin, um 1849, nach Original, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.*

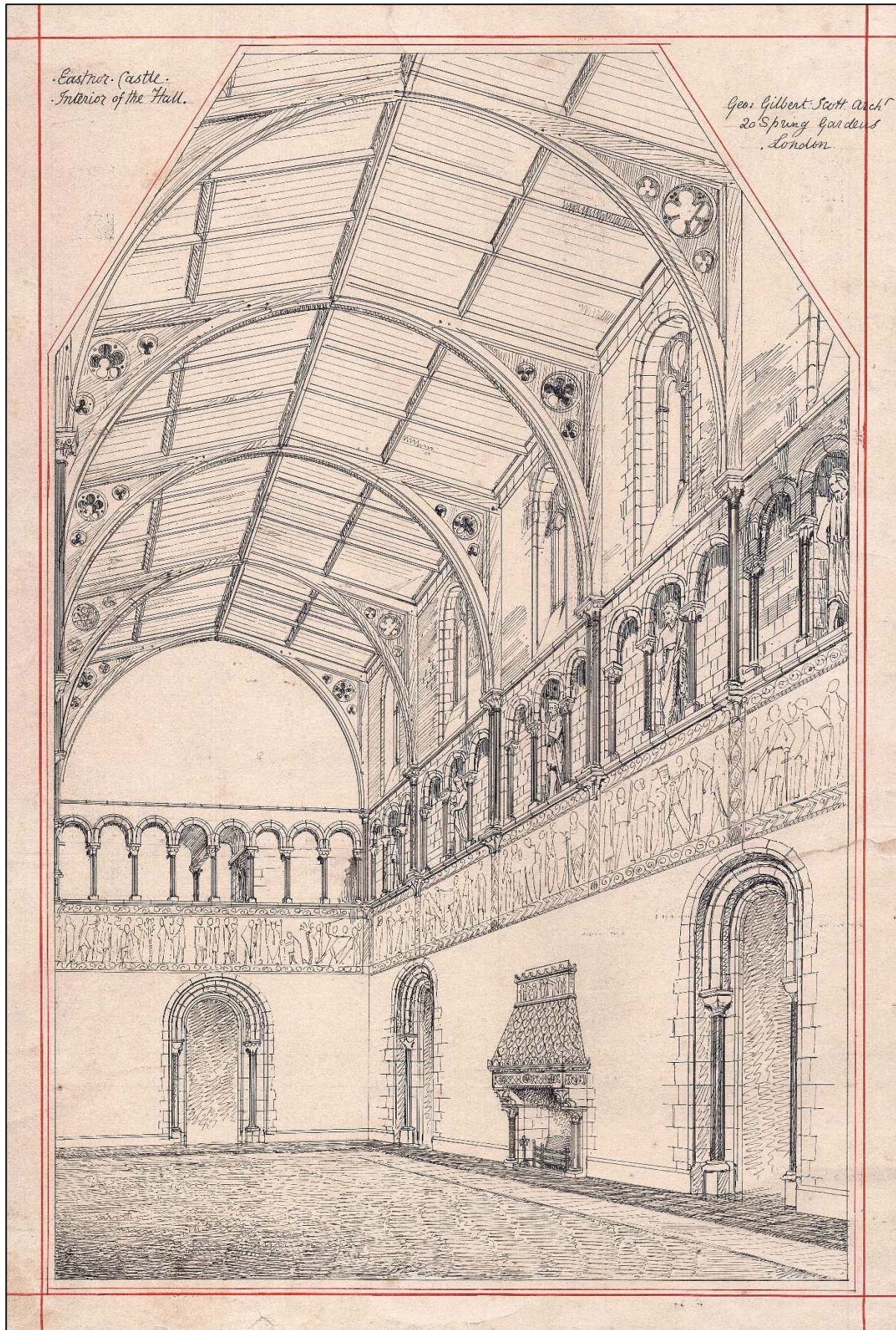


Abb. 57: George G. Scott, *Eastnor Castle, Interior of the Great Hall*, digital überarbeitet von J. Berger, ohne Datum.



Abb. 58: Judith Berger, *Eastnor Castle, Long Library*, 2011.



Abb. 59:  
Judith Berger,  
*Eastnor Castle,  
Long Library, Detail,  
Bücherregal*, 2012.



Abb. 60: Judith Berger, *Eastnor Castle, Great Hall*, 2010.



Abb. 61: Judith Berger, *Eastnor Castle, Great Hall, Detail Triforium*, 2012.



Abb. 62: unbek., *Eastnor Castle, Ausschnitt*, digital überarbeitet von J. Berger, 1938.



Abb. 63: Judith Berger, *Eastnor Castle, Brunnen*, 2012.



Abb. 64: unbek., *Eastnor Castle, Dining Room*, digital überarbeitet von J. Berger, 1910er Jahre.



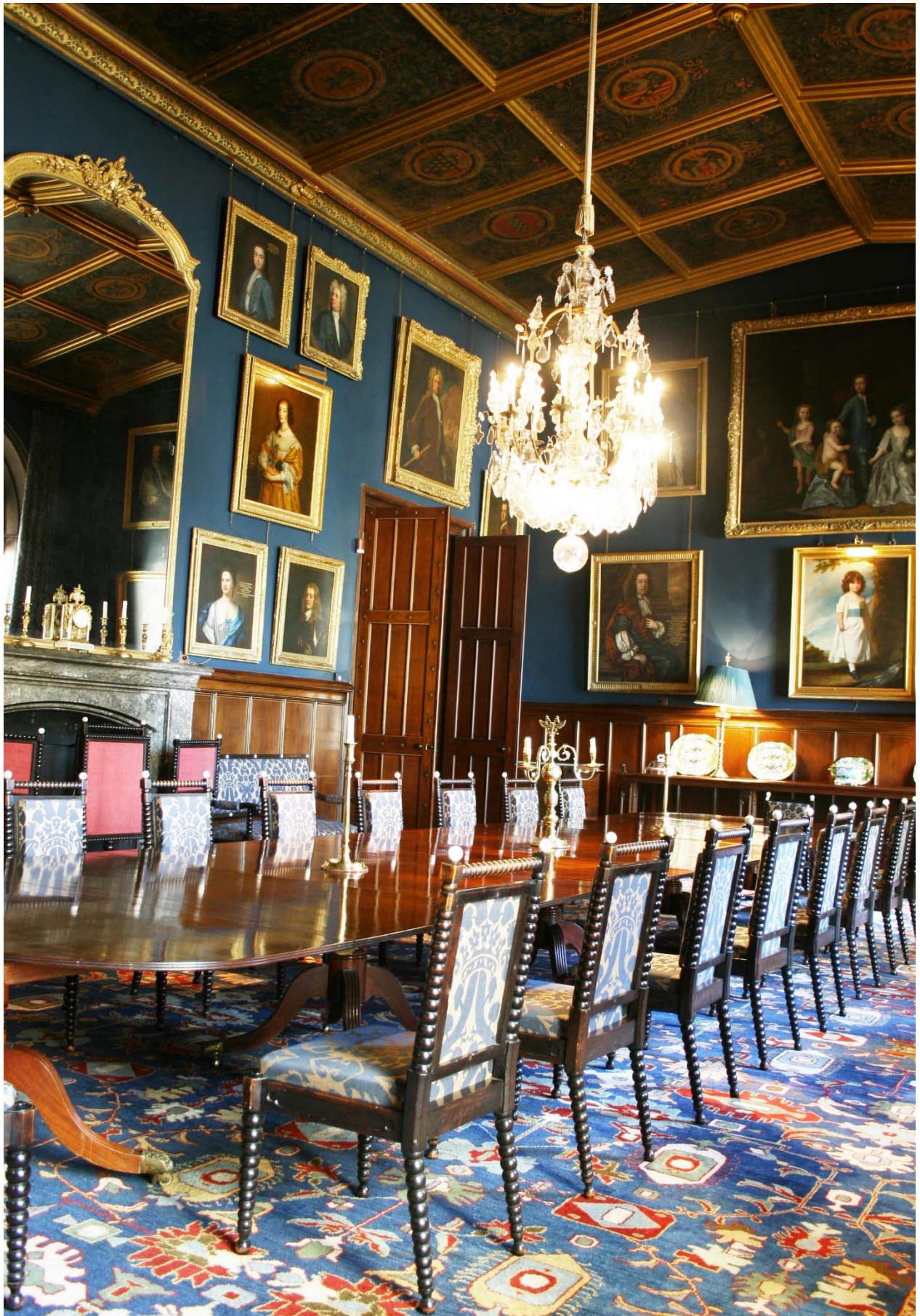


Abb. 65: Judith Berger, *Eastnor Castle, Dining Room*, 2012.



Abb. 66: unbek., *Eastnor Castle Estate, Land Rover*, digital überarbeitet von J. Berger, um 1966.



Abb. 67: Judith Berger, *Eastnor Castle, Car Park, Land Rover Experience*, 2014.



Abb.68: unbek., *Eastnor Castle, Phase II, Arbeiten an einem der vier großen Schornsteine*, digital überarbeitet von J. Berger, 1988.



Abb. 69: unbek., *Eastnor Castle, Phase III, Zustand der Brüstungsmauer auf der Entrance Hall vor der Restaurierung*, 1989, digital überarbeitet von J. Berger, 2020.



Abb. 70: unbek., *Eastnor Castle, Tulip Room*, digital überarbeitet von J. Berger, 1988.



Abb. 71: Judith Berger, *Eastnor Castle, Tulip Room*, 2012.



Abb. 72: Judith Berger,  
*Eastnor Castle, Terrace  
Wall*, 2014.



Abb. 73: Judith Berger,  
*Eastnor Castle, Tea Room*,  
2014.



Abb. 74: Judith Berger, *Eastnor Castle, Der Dining Room als Speisezimmer für eine Feier*, 2012.



Abb. 75: Judith Berger, *Eastnor Castle, Der Gothic Drawing Room nach dem Umbau für eine Trauung*, 2012.



Abb. 76: Judith Berger, *Eastnor Castle, Chinese Bedroom, Detail des Spritzschutzes der Waschgelegenheit*, 2013.



Abb. 77: Judith Berger, *Eastnor Castle, Chinese Bedroom, Rauchmelder farblich angepasst & Beleuchtung farblich noch nicht angepasst*, 2013.





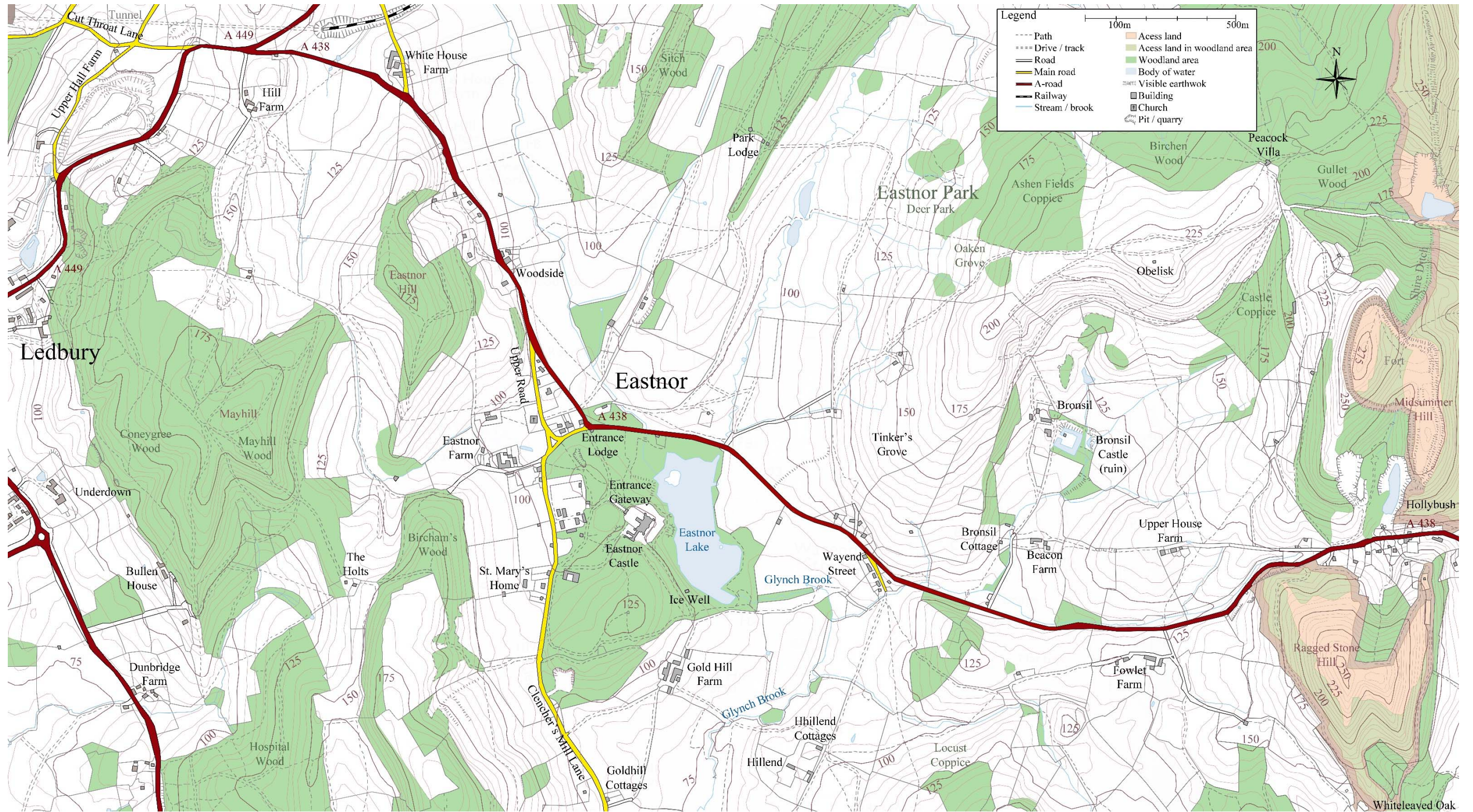
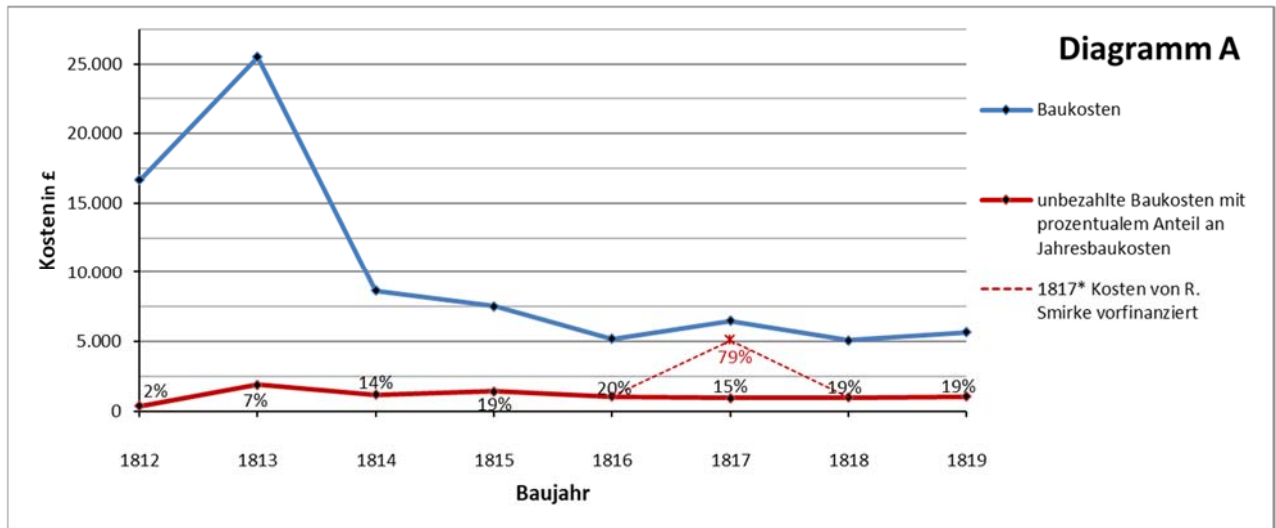


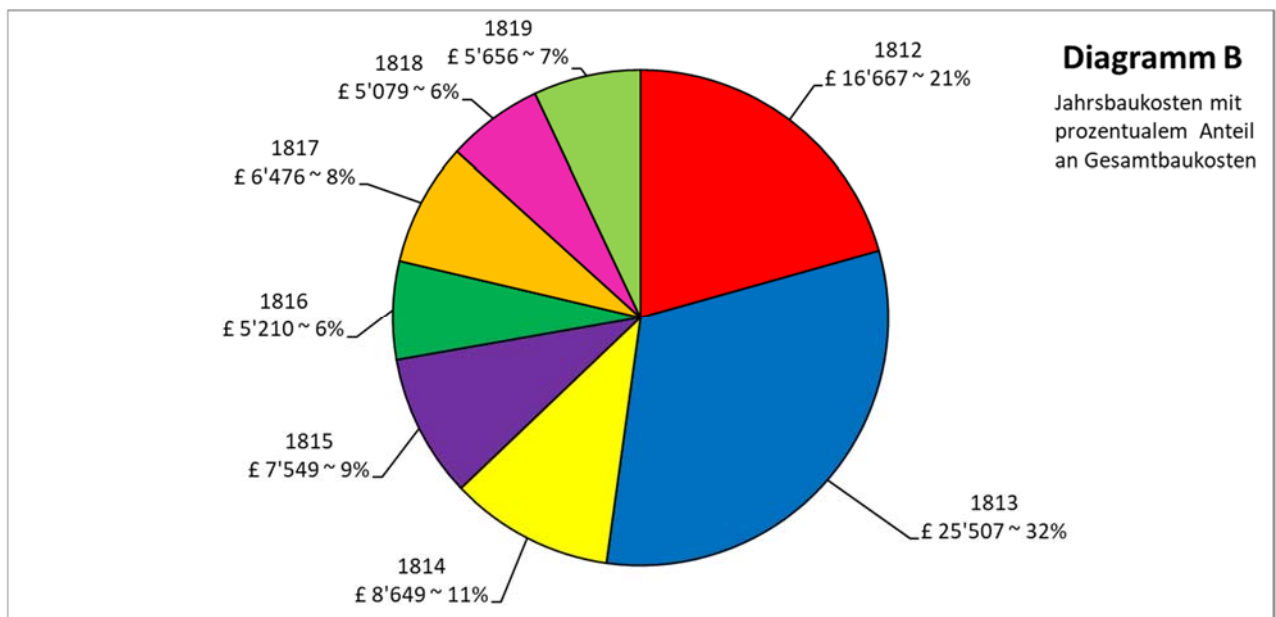
Abb. 78: Judith Berger, Landkartenausschnitt von Ledbury, Eastnor und den südlichen Malvern Hills, nach Ordnance Survey Ltd. 2015, 2021.



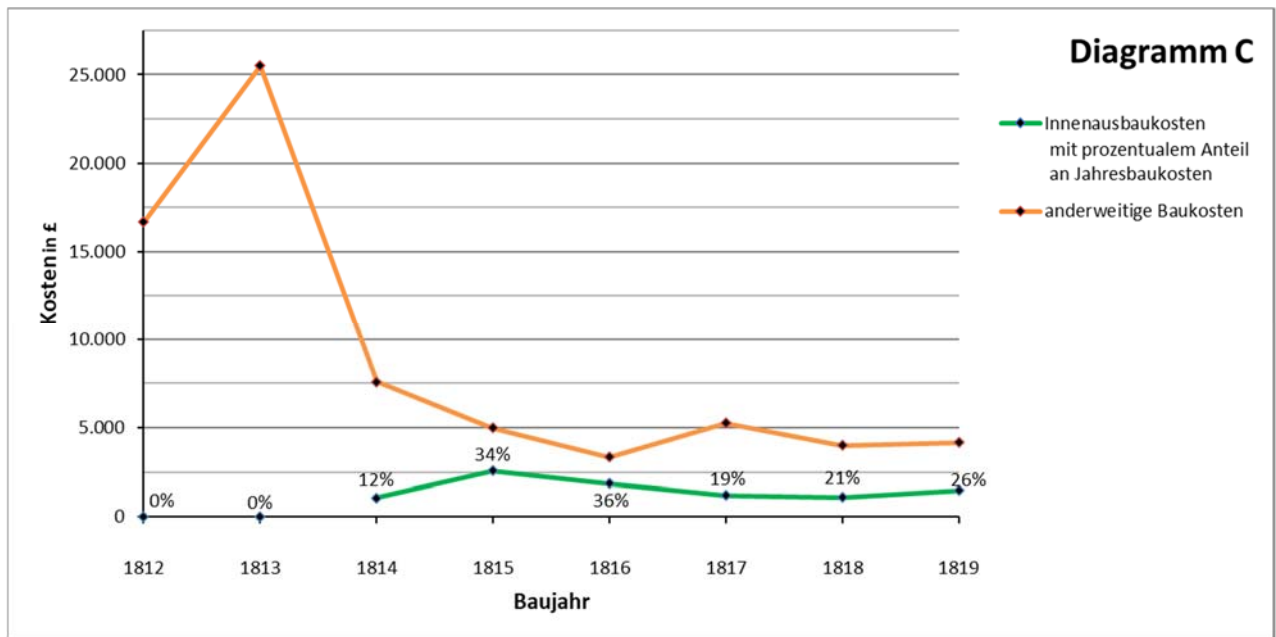
## 12.2 Diagramme



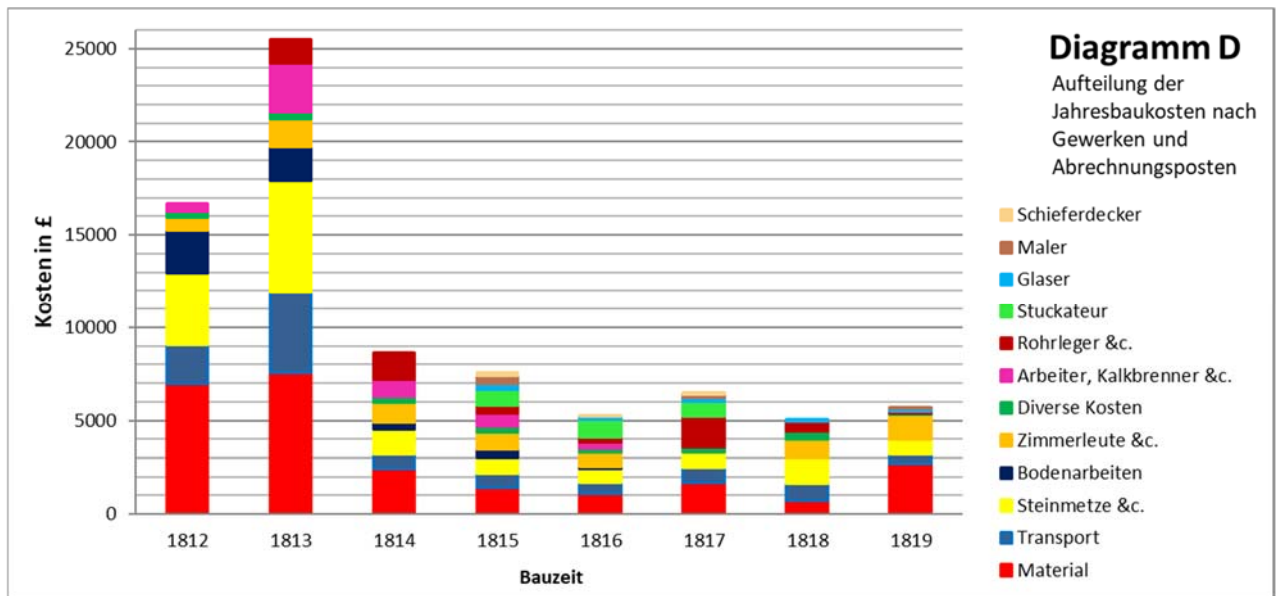
Diagr. 1: Judith Berger, *Diagramm A, Baukosten bezahlt und unbezahlt*, Auswertung von ECA Nr. 1, 2020.



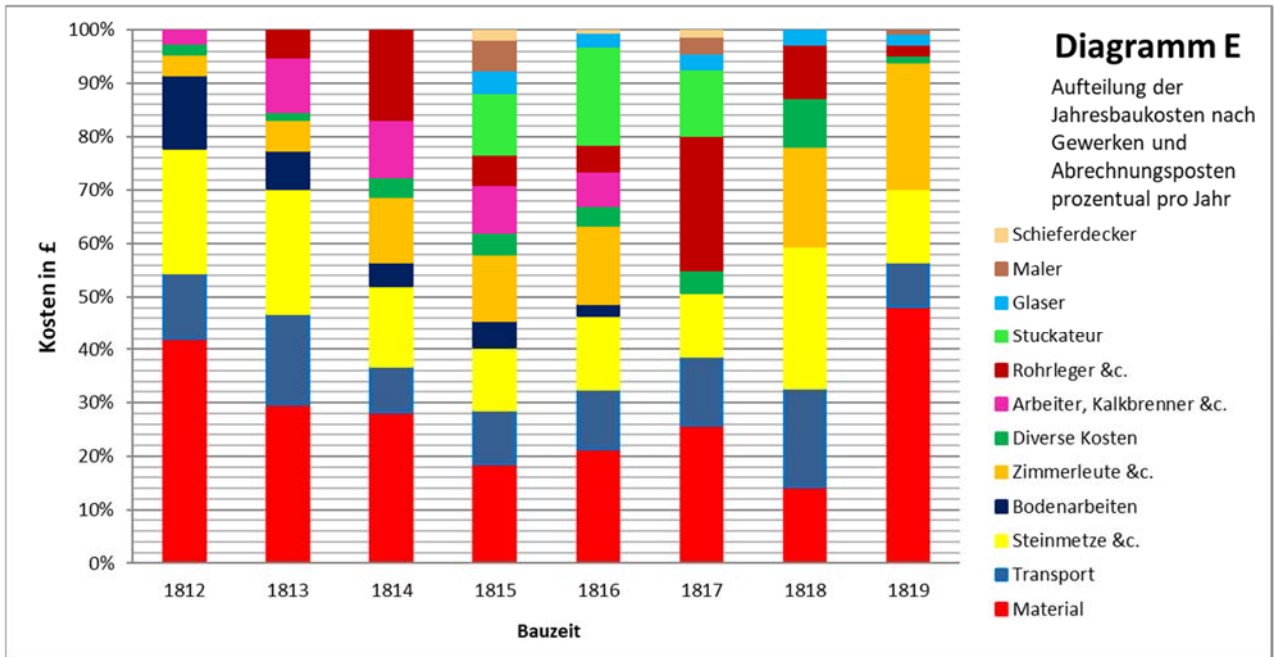
Diagr. 2: Judith Berger, *Diagramm B, Gesamtbaukosten pro Baujahr*, Auswertung von ECA Nr. 1, 2020.



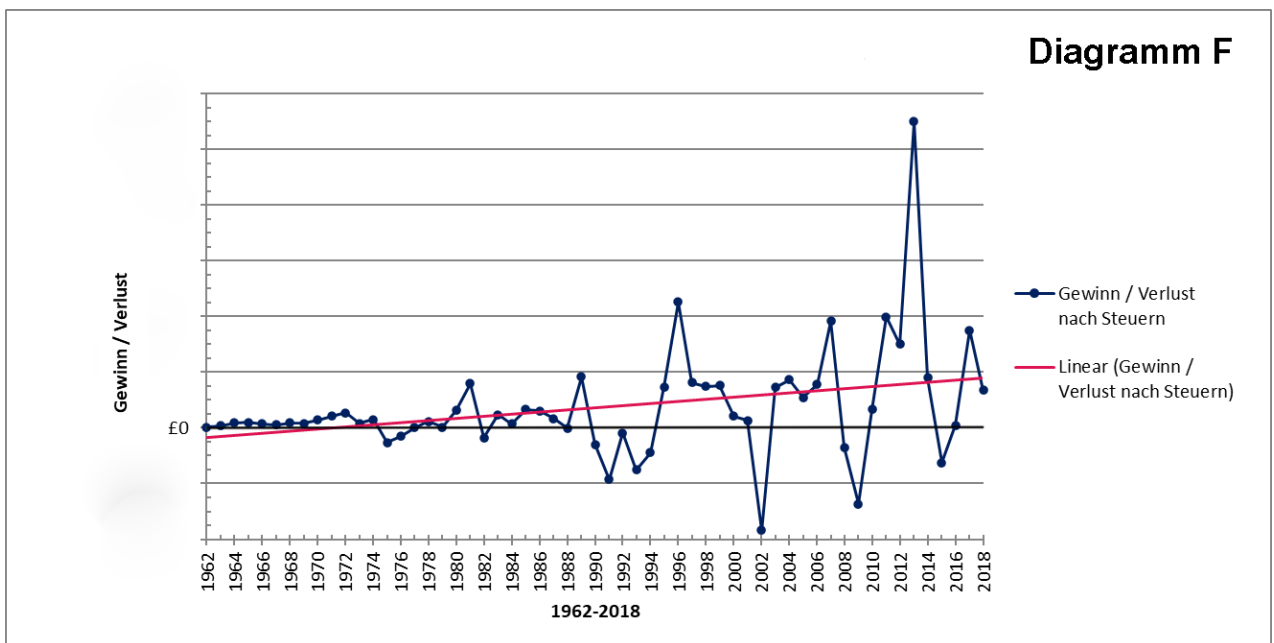
Diagr. 3: Judith Berger, *Diagramm C, Innenausbaukosten pro Baujahr*, Auswertung von ECA Nr. 1, 2020.



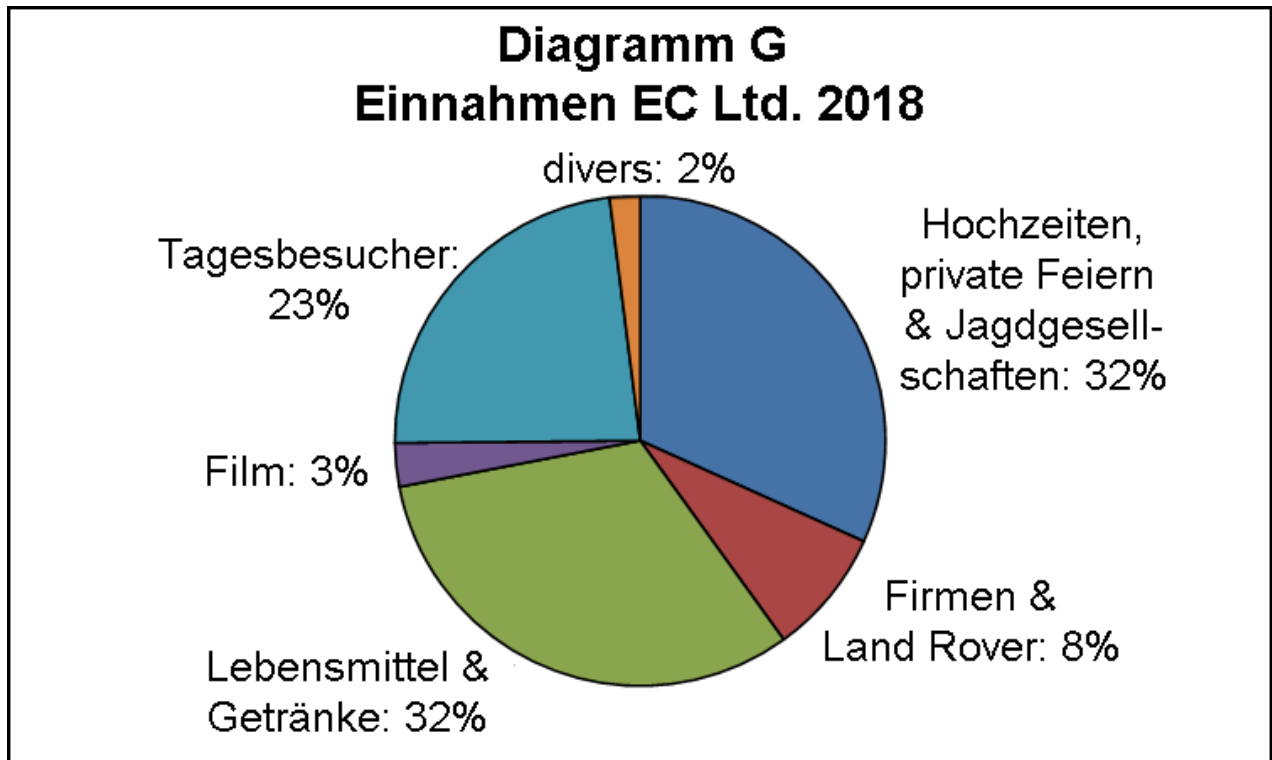
Diagr. 4: Judith Berger, *Diagramm D, absolute jährliche Baukosten pro Gewerk*, Auswertung von ECA Nr. 1, 2020.



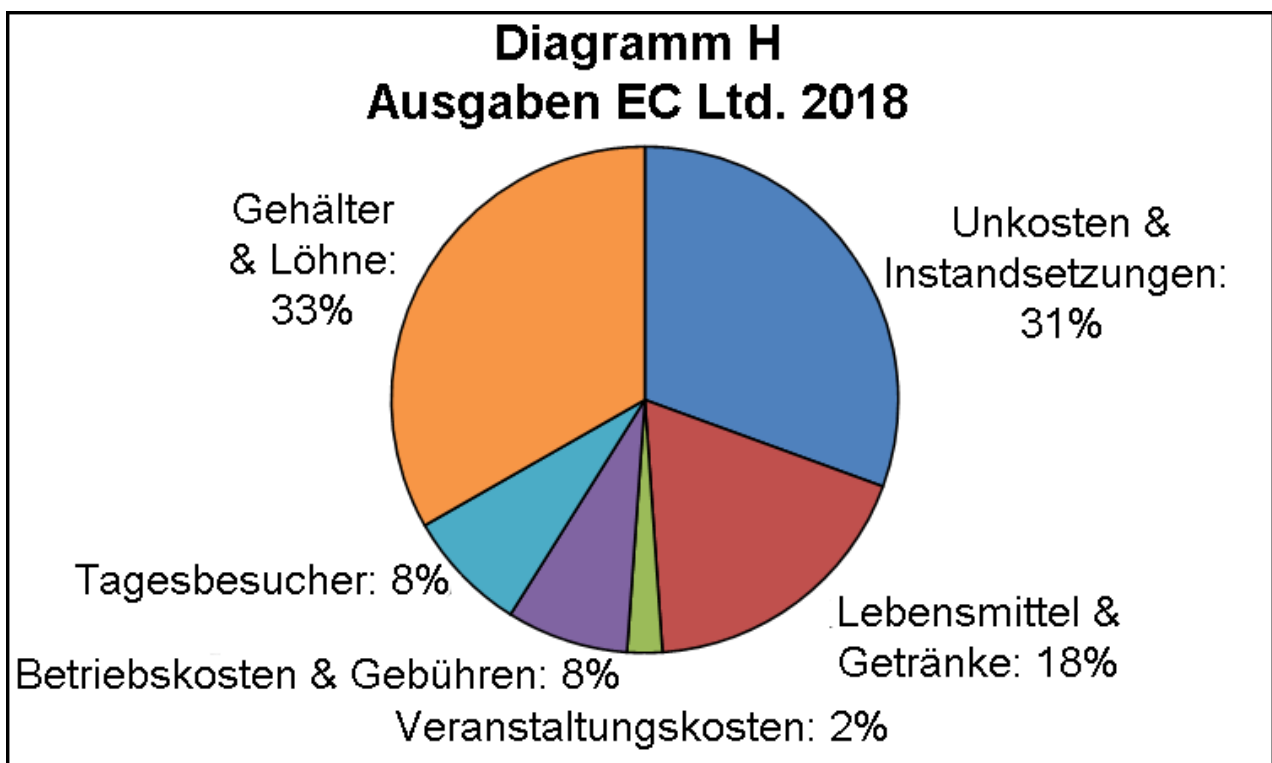
Diagr. 5: Judith Berger, *Diagramm E*, prozentuale jährliche Baukosten pro Gewerk, Auswertung von ECA Nr. 1, 2020.



Diagr. 6: Judith Berger, *Diagramm F*, Gewinn / Verlust nach Steuern, Auswertung von ECA Nr. 76, 2020.



Diagr. 7: Judith Berger, *Diagramm G, Einnahmen EC Ltd. 2018*, Hervey-Bathurst 2019, 2020.



Diagr. 8: Judith Berger, *Diagramm H, Ausgaben EC Ltd. 2018*, Hervey-Bathurst 2019, 2020.

## 13. Anhang

### 13.1 Architektonische Zeichnungen von R. Smirke, G. G. Scott & G. E. Fox im ECA<sup>1</sup>

Bauzeichnungen von R. Smirke, ECA		
Plan Nr.	Überschrift	Datum
1		
2		
3		
4	Elevation shewing the Fondations for the North / South Wall.	14.03.1812
5	Elevation shewing the Fondations for the East / West Wall.	14.03.1812
6	Elevation of the Foundations for the West of the Porch & Entrance & Section through the North Wall.	14.03.1812
7	Sections shewing the Basement Walls and openings.	14.03.1812
8	Sections shewing the Basement Walls and openings.	14.03.1812
9	Section of the Torus (full size) for the Plinths round the Great Angle Towers & Front to the North.	14.03.1812
10	Plan of the Principal Story.	04.06.1812
11		
12	Elevation to the East.	10.07.1812
13		
14	Elevation to the West.	08.08.1812
15	Two Windows for the North Front.	07.04.1812
16	Six Windows for the North Front.	07.04.1812
17		
18		
19	Three Windows for the Bow South Front.	07.04.1812
20	Windows for the Principal Story.	07.04.1812
21	Parts (full size) for the Windows mark'd A, E, C.	08.05.1812
22		
23	Parts (at large) for Windows mark'd B.	08.05.1812
24	Parts at large for the Windows in tne Baw East Front.	08.05.1812
25	Parts at large for the Windows mark'd F.	08.05.1812
26	Section of the String Course shewing the Mouldings (full size).	08.05.1812
27		
28	Sections up the Chamber Floor shewing the openings & Plates.	31.07.1812
29	Sections up the Chamber Floor shewing the Openings & Plates.	31.07.1812
30		
31		
32	Window marked G. in Drawing No. 14.	08.08.1812
33		
34		
35		
36	Window mark'd N. in Drawing No. 12 for the Chamber Story East Front.	05.01.1813
37		
38		
39	Windows for the Chamber Story.	05.01.1813
40	Section of the Label (full size) for the Windows M. in Drawing No. 35.	05.01.1813
41	Parts (full size) for the Windows N. in Drawing No. 36.	05.01.1813
42	Parts (full size) for the Windows P. in Drawing No. 38.	05.01.1813

<sup>1</sup> ECA Nr. 35, 62, 63.

Bauzeichnungen von R. Smirke, ECA		
Plan Nr.	Überschrift	Datum
43	Parts (full size) for the Windows K. in Drawing No. 34.	05.01.1813
44	Plan shewing the situation of the Iron Plates for the Roofs.	09.07.1813
45	Parts over the Entrance Building.	15.03.1813
46		
47	Part of the Mouldings (full size) of the Arch for the Entrance Porch.	23.03.1813
48		
49	Elevation of the Frames for the Windows marked L. in Drawing No. 13.	23.03.1813
50	Parts (full size) for the Window marked L. in Drawing No. 49.	23.03.1813
51	Elevation of the Outside of the Frame for the Windows marked S. in Drawing No. 14.	23.03.1813
52	Mouldings for the Cornice round the Building full size.	ohne Datum
53	Section shewing the Mouldings full size for the Bases for the Entrance Porch.	13.04.1813
54	Capital full size of the Columns for the Entrance Porch.	13.04.1813
55	Section on the Line A.B. Plan of the upper Story.	04.05.1813
56		
57	Section from North to South through the Great Hall. Room No. 14.	04.05.1813
58	Section from North to South through the the Rooms No. 19. 15. &c. shewin the Elevation of the West of the Great Hall Tower above & Octagon Tower &c.	04.05.1813
59	Section from East to West through Room No. 22. Great Staircase Hall &c.	04.05.1813
60	Section from East to West through the Great Hall Ante Room &c. & Room No. 17.	04.05.1813
61	Section from West to East through the Rooms No. 17 & 25.	04.05.1813
62	Plan, Elevation & Section of an Ice Well.	04.05.1813
63	Corbel full size for the Recesses. South Front. On each side of the Centre.	07.06.1813
64	Windows for the upper Story of the Octagon Tower in the Centre of the South front. Windows for the Staircase in the upper part of the Octagon Tower South Front.	07.06.1813
65		
66	Parts full size.	07.06.1813
67	Ornament at large for the upper part of the Octagon Tower.	07.06.1813
68		
69	Parts at large of the Angular Towers &c.	07.06.1813
70		
71		
72	Outside of the Windows to the South for the Rooms No. 1, 3 & 4. Section shewing the Shutters &c. Sinside of the Windows to the South for Room No. 4. Section on the line F.G. shewing the Mouldings full size. Plan of the Window frame Shutters &c.	21.07.1813
73		
74	Part of the Ornament full size maked A in Drawing No. 72.	21.07.1813



Bauzeichnungen von R. Smirke, ECA		
Plan Nr.	Überschrift	Datum
75	Outside of the Windows for Rooms No. 7 & 11. Sections shewing the Shutters &c. Plan of the Window frame Shutter &c.	23.07.1813
76	Section of the upper part of the circular Towers centre of North Front. Section of the upper part of the Chimney Shafts. Plan shewing the Roof & Flues for the Angular Towers. Section of the upper part of the Angular Towers. Plan shewing the parapet walls &c. Plan of the upper part of the Chimney Shafts. Plan of the upper part of the Anular Towers shewing the Gallery &c.	04.08.1813
77		
78		
79	Outside of the Window for Room No. 6. Section shewing the Shutters &c. Inside of the Window for Room No. 6. Plan of the Sashes & frames, Shutters &c.	ohne Datum
80	Frame and Sash full size for the Window in the Room N. 6.	ohne Datum
81		
82		
83		
84		
85		
86		
87	Sections shewing the Finishing for the Room No. 7.	27.08.1813
88	Parts full size for the Principal Story. West Wing.	27.08.1813
89	Parts at large for the Principal Story West Wing.	27.08.1813
90	Section Shewing the finishings for the Skylight over the Back Staircase. Section on the Line A.B. full size.	27.08.1813
91	Parts at large for the Passage, Principal Story. West Wing.	27.08.1813
92		
93		
94	Elevation of the Outside. Section. Elevation of the Finidhings for the Inside. Plan.	02.10.1813
95	Section on the Line A.B. Plan of the Foundation Walls for part of the Offices.	02.10.1813
96		
97		
98		
99	Section from North to South through the Rooms N. 30 & 37. Section from South to North trough the Room No. 31.	11.10.1813
100		
101		
102		
103		
104		
105	Elevation of the outside of the Frames for the Windows mark'd F. in Drawing No. 11. Section. Section on the line A.B. shewing the Mouldings full size. Plan of the Window frame &c.	13.01.1814

Bauzeichnungen von R. Smirke, ECA		
Plan Nr.	Überschrift	Datum
105	Elevation of the Outside of the Frames for the Windows mark'd F. in Drawing No. 11. Section. Section on the line E.F. (full size). Section on the line C.D. (full size). Plan of the Window frame &c. Ornament mark'd A & B (full size).	02.02.1814
106		
107	Outside of the Frames for the Windows mak'd in Drawing No. 13. Section. Plan of the Window Frame.	02.02.1814
108		
109	Chimney Piece for Room No. 4.	18.2.1814
110		
111	Chimney Piece for Room No. 6.	18.2.1814
112		
113		
114	Section of the Cornice full size for the Rooms No. 15, 19 and Ante Room.	06.05.1814
115	Parts at large for the Ante Room. Chamber Story.	06.05.1814
116	Section on the line A.B. (quarter size)	09.03.1814
117		
118	Section of the Lantern for the Staircase leading to Room No. 8. Cection of the line D.C. (full size). Section of the Skylight for the Passage adjoining to Room No. 3. Plan of the Skylight of the Ceiling. Plan of half the Lantern. Section on the line A.B. (full size). Section across the Skylight shewing one side to be made blank & overed with Lead.	06.05.1814
119	Plan of the Ceiling for Room No. 8.	06.05.1814
120	Parts full size for the Room No. 8.	06.05.1814
121	Section shewing the Finishings for the East end of Room No. 8.	06.05.1814
122		
123	Section shewing the Finishings for the South side of Room No. 8.	06.05.1814
124		
125	Elevation of the Folding Doors for Room No. 8. Section shewing part of the Linings &c. Elevation of the Back of the Folding Doors. Plan shewing the Folding Doors, Linings &c.	06.05.1814
126		
127	Parts full size for Room No. 8.	06.05.1814
128		
129	Parts full size of the Folding Doors for the Room No. 8.	06.05.1814
130		
131	Parts full size of the Folding Doors for the Room No. 8.	06.05.1814
132	Chimney Piece for Room No. 8.	ohne Datum
133	Parts full size for the Chimney Piece in room No. 8. as shewn in Drawing No. 132.	ohne Datum
134	Plan of the Ceiling for the Ante Room. Staircase & Passage. Principal Story.	06.05.1814
135	Section shewing the finishings for the North side of the Ante Room & Staircase Principal Story.	06.05.1814

Bauzeichnungen von R. Smirke, ECA		
Plan Nr.	Überschrift	Datum
136	Section shewing the Finishings for the East end. Section shewing the Finishings for the West end of the Ante Room. Principal Story. Plan of the Finishings at the East end. Plan of the Windows at the West end. Plan of the Recesses at the West end.	06.05.1814
137	Parts at large for the Ante Room. Principal Story.	06.05.1814
138	Parts at large for the Ante Room. Principal Story.	06.05.1814
139	Parts full size for the Ante Room. Principal Story.	06.05.1814
140	Parts full size for the Ante Room. Principal Story.	06.05.1814
141	Parts full size for the Ante Room. Principal Story.	06.05.1814
142	Section across the Great Staircase shewing the Timbers for the Lead flat and Lantern. Section through the great Staircase shewing the Timbers for the Lead flat and lantern. Plan of part of the Timbers for the Lead flat and Lantern. Plan apart of the Lead flat, Gutters & Lantern.	27.05.1814
143		
144	Parts full size for the Ante Room. Principal Story.	02.08.1814
145		
146		
147		
148		
149		
150	Mouldings full size for the Ceiling of the Room No. 3.	12.12.1814
151		
152		
153	Section of the Architrave & Label full size for the Folding Doors to Room No.3.	23.03.1815
154	Plan of the Foundation Walls at the level of the Terrace for the Entrance Gateway &c. Plan of the Foundation Walls at the Floor of the Engine House under the Entrance Gateway.	10.05.1815
155	Foundations for the Entrance Gateway.	10.05.1815
156	Plans for the Entrance Gateway & Lodges.	24.05.1815
157	Elevations for the Entrance Gateway and Lodges.	26.09.1817
158	Section through the centre of Lodge & Gateway.	ohne Datum
159	Parts at large for the Lodge.	26.09.1817
160		
161	Plan of the Ground Story for the Offices adjoining the Servants Hall. Plan of the Parapet Walls &c.	06.09.1815
162	Elevation to the North for the Offices adjoining the Servants Hall. Plan of the Chimney Stack. Chimney Cap (to a larger scale) Elevation to the South. Elevation to the West. Section on line A.B. in Drawing No. 161.	06.09.1815
163		
164		
165	Plan of the Roofs, Parapets &c. for the Kitchen Offices.	02.10.1815
166		
167		

Bauzeichnungen von R. Smirke, ECA		
Plan Nr.	Überschrift	Datum
168		
169	Section on the Line K.L. in Drawing No. 164.	02.10.1815
170		
171	Section shewing the finishings for the East side of the Great Hall. Plan on the Chamber Story. Plan of the Windows &c. Plan of the Principal Story.	01.02.1818
172	Section shewing the finishings for the South end of the Great Hall. Plan of the Chamber Story. Plan of the upper part. Plan of the Principal Story.	01.02.1818
173	Section shewing the finishings for the North end of the Great Hall. Plan of the Window &c. Plan of the Chamber Story. Plan of the Principal Story.	01.02.1818
174	Parts full size for the Great Hall.	28.03.1818
175	Parts full size for the Great Hall.	28.03.1818
176	Parts full size for the lower part of the Great Hall and those at the South end of the Entrance.	28.03.1818
177	Meeting Stiles for Entrance Doors (half size). Section of the Frame for the large Window in the Entrance (full size). Section for the Bases for the Columns in the lower part of the Great Hall an the Entrance (full size). Centre Stiles. Rails. Hanging Stiles and Frame for Entrance Doors (half size). Section of the stone Skirting for the Great Hall and the Entrance.	28.03.1818
178	Plan of the Gallery. Lead flat &c. for the Entrance. Section shewing the finishings for the West side of the Entrance. Plan shewing the finishings.	28.03.1818
179	Section shewing the finishings for the South end of the Entrance. Plan of the Door &c. Plan of the upper part.	28.03.1818
180	Section to the north shewing the finishings for the Piers and part of the Entrance next the Great Hall. Section shewing the finishings for the North end of the Entrance. Plan shewing the Door &c.	28.03.1818
181	Sections & Plans shewing the finishings for the Great Staircase.	09.04.1818
182	Sections shewing the finishigs for the Great Staircase.	09.04.1818
183	Plan shewing the finishings for the Great Staircase.	09.04.1818
184	Chimney Piece for the great Hall.	13.08.1818
185		
186		
187	Plan shewing the finishings for the Saloon.	22.02.1819
188	Section of the Saloon shewing the finishings.	22.02.1819
189	Plan of the Ceiling for the Saloon. Mouldings (full size) for the Ceiling.	22.02.1819
190	Section of the Window side of Library.	06.03.1819
191	Section of the Door end of Library. Section of the Window end of Library.	06.03.1819
192	Section of the Chiney side of the Library.	06.03.1819
193	Parts (full size) for the Bookcases.	06.03.1819
194	Cornice (full size) for the Bookcases.	06.03.1819

Bauzeichnungen von R. Smirke, ECA		
Plan Nr.	Überschrift	Datum
195	Plan of the Ceiling for the Library.	06.03.1819
196	Section of the Mouldings for the Library Ceiling.	06.03.1819
197		
198		
199		
200		
201		
202	Plans of the Chamber floor and Parapet Walls.	25.02.1820
203	Plan of the Roofs &c.	25.02.1820
204		
205		
206		
207		
208		
209		
210	Elevation of the Sideboard. Plan of the Sideboard.	08.06.1824

Bauzeichnungen von R. Smirke, ECA		
Plan Nr.	Überschrift	Datum
ohne Nr.	[Entrance Gateway]	ohne Datum
ohne Nr.	Entrance Gateway.	ohne Datum
ohne Nr.	[Terrace Wall]	ohne Datum
ohne Nr.	Shed, Smith's Shop, Road. [position plan]	ohne Datum
ohne Nr.	[Position Plan]	ohne Datum
ohne Nr.	Mouldings at large over Door in East End of Passage in Offices. Chamber Story.	ohne Datum
ohne Nr.	[Mouldings]	ohne Datum
ohne Nr.	[Mouldings, verso: Stable]	ohne Datum
ohne Nr.	[Mouldings]	ohne Datum
ohne Nr.	[Parapet]	ohne Datum
ohne Nr.	Section of the Arch Mouldings &c. over the Entrance Doorway. full size.	09.04.1818
ohne Nr.	[Section of Foundation Wall]	ohne Datum

Bauzeichnungen von G. G. Scott, ECA			
Plan Nr.	Überschrift	Datum	Unterschrift
ohne Nr.	Interior of the Hall.	ohne Datum	Geo: Gilbert: Scott. Archt.
ohne Nr.	New Principals fœ to present roof.	ohne Datum	Geo: Gilbert: Scott. Archt.
ohne Nr.	New Windows in Hall. Details Full Size.	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	New Windows in Hall. Details Full Size.	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[Mouldings]	ohne Datum	Geo: Gilbert: Scott. Archt.
ohne Nr.	[Capital]	ohne Datum	ohne Unterschrift

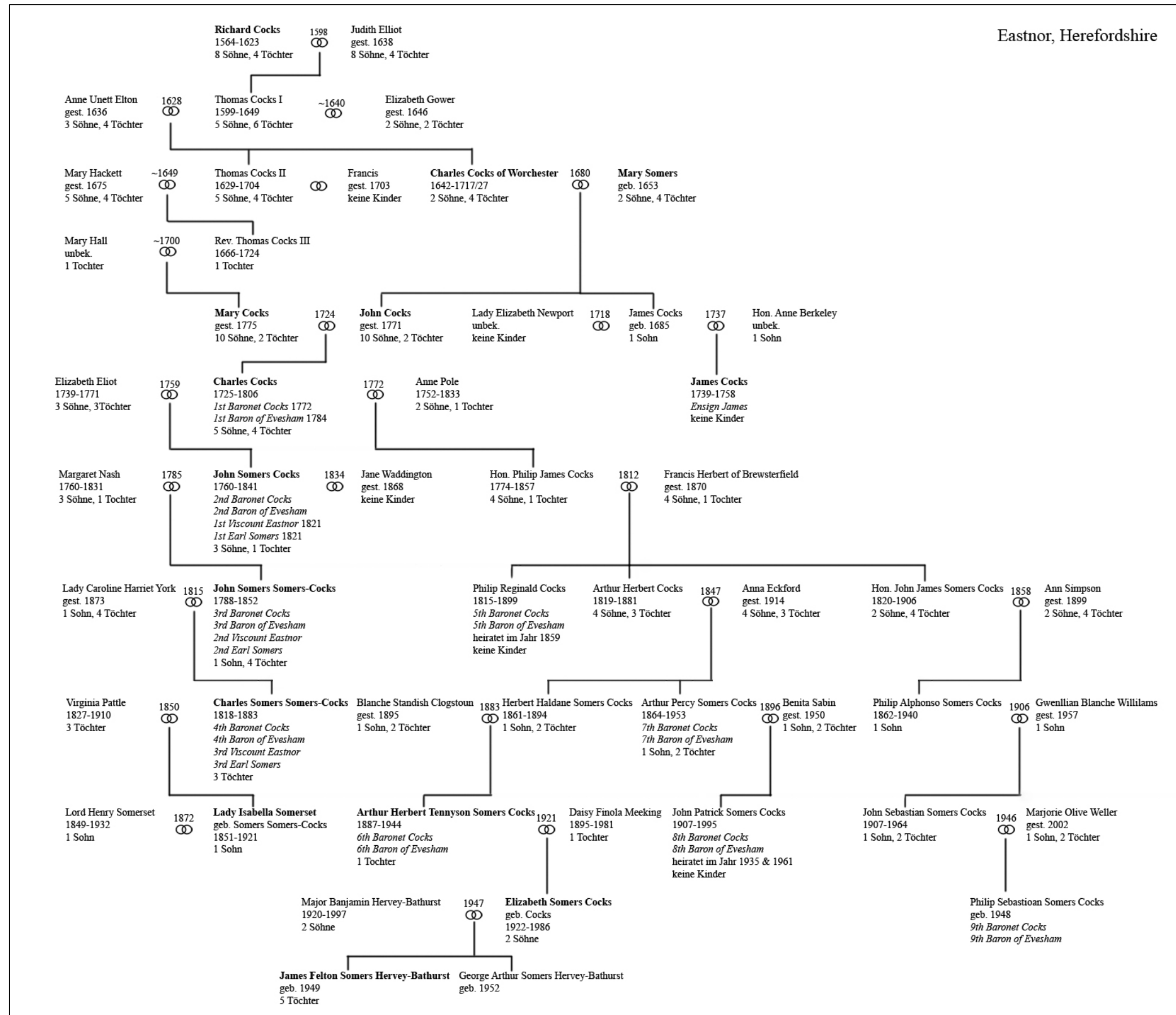
Bauzeichnungen von G. E. Fox, ECA			
Plan Nr.	Überschrift	Datum	Unterschrift
ohne Nr.	Elevations of West end. Conservatory.	ohne Datum	George E. Fox
ohne Nr.	Elevation of East end of Conservatory.	ohne Datum	George E. Fox
ohne Nr.	Back Elecation of Conservatory.	ohne Datum	George E. Fox
ohne Nr.	Elevations of Conservatory.	ohne Datum	George E. Fox
ohne Nr.	Plan of Conservatory.	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	Plan of Conservatory.	ohne Datum	George E. Fox
ohne Nr.	No. 1. [capital]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	No. 2 No. 3. [capital]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	No. 4. [capital]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	No. 5. [capital]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	No. 6 No. 9. [capital]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	No. 8. [capital]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	No. 10. [capital.]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[capital]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[capital]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[capital]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[capital]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[Base]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	The Ceiling for the Great Hall.	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	No. 1 No. 2 No. 3. [Rosette]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[moulding]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[details doors & columns]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[detail door, window & column]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	Base of Columns of Doorway.	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	Base of Columns of Doorway.	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	Alabaster ring for columns of Arcade of Vestibule.	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[moulding]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[moulding]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[moulding]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[moulding, column]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[moulding, column]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[moulding, column]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	Plan for arrangement of Capitals of Arcade. Great Hall.	ohne Datum	ohne Unterschrift

Bauzeichnungen von G. E. Fox, ECA			
Plan Nr.	Überschrift	Datum	Unterschrift
ohne Nr.	[chimney piece]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[crucifix]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[section wall, 1st & 2nd floor]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[view wall]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[view wall]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[view wall]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[view wall, section, mouldings]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	The Great Hall. Side Elevation. End Elevation.	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[mouldings]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	Finishing of Left Hand corner Window recess on the Fireplace Side. Great Library.	27.11.1869	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[Section, Great Stairs]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	Outside. Inside. [& Section. window]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[window]	ohne Datum	ohne Unterschrift
ohne Nr.	[door]	ohne Datum	ohne Unterschrift





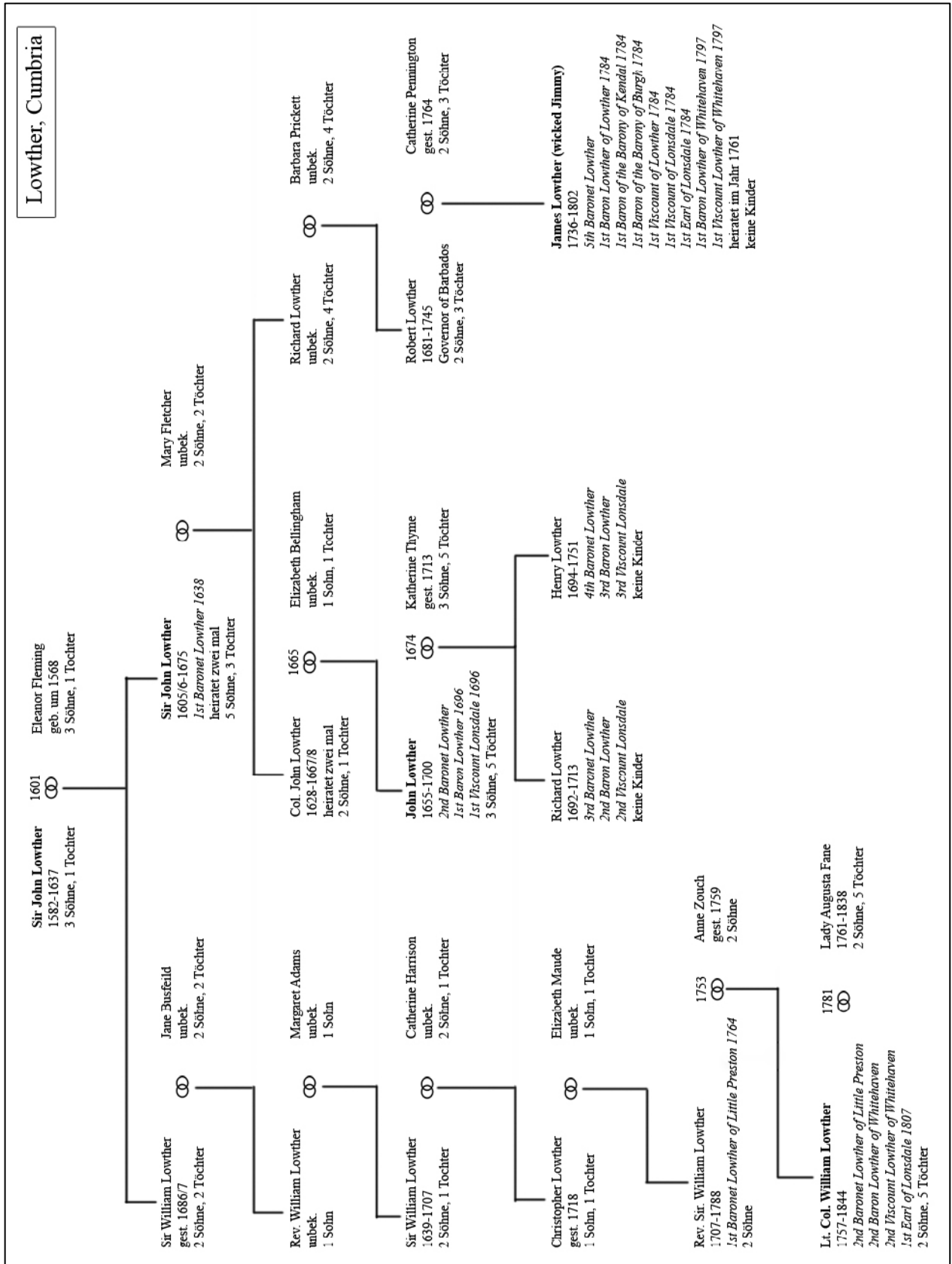
13.2 Stammbäume der Bauherren-  
familien von Eastnor, Lowther,  
Warwick & Penrhyn Castle<sup>1</sup>



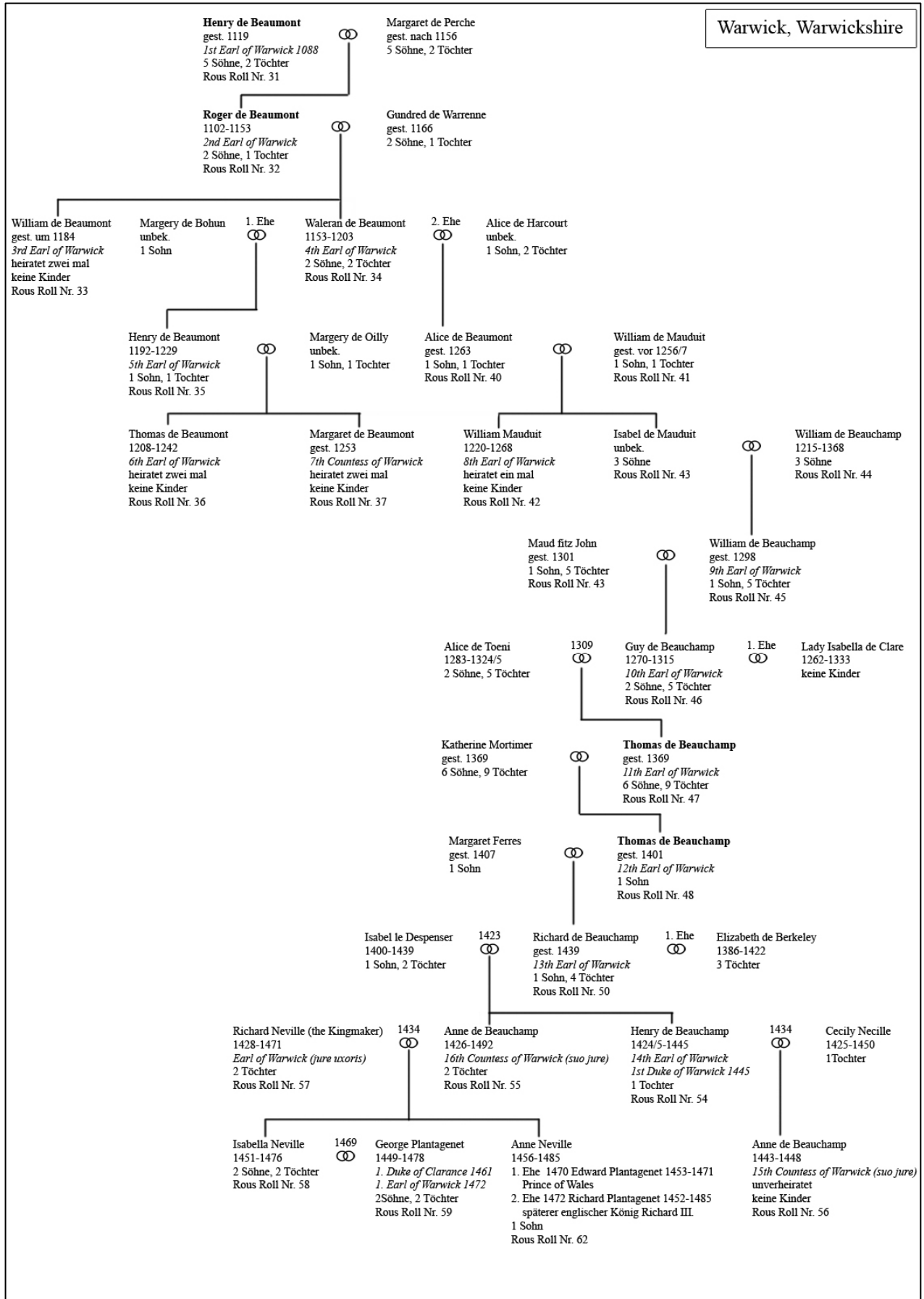
Die Familien der  
Bauherren von Eastnor,  
Judith Berger, 2020.

<sup>1</sup> Die Daten der Stammbäume basieren auf Lundy 2020, Burke 1826, 1832, 2003, Cokayne 1898, dem Dnb, dem Odnb und dem DWb.

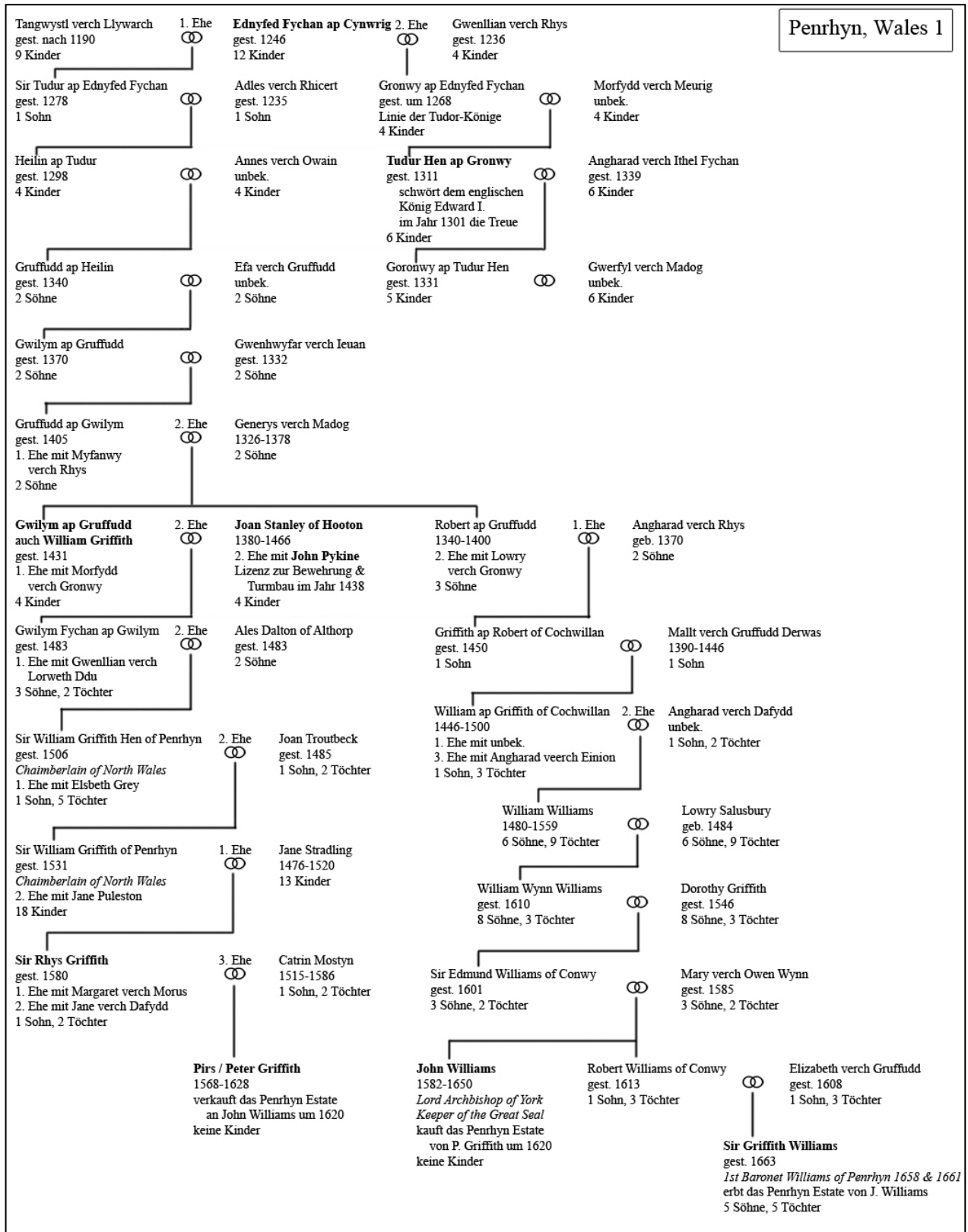




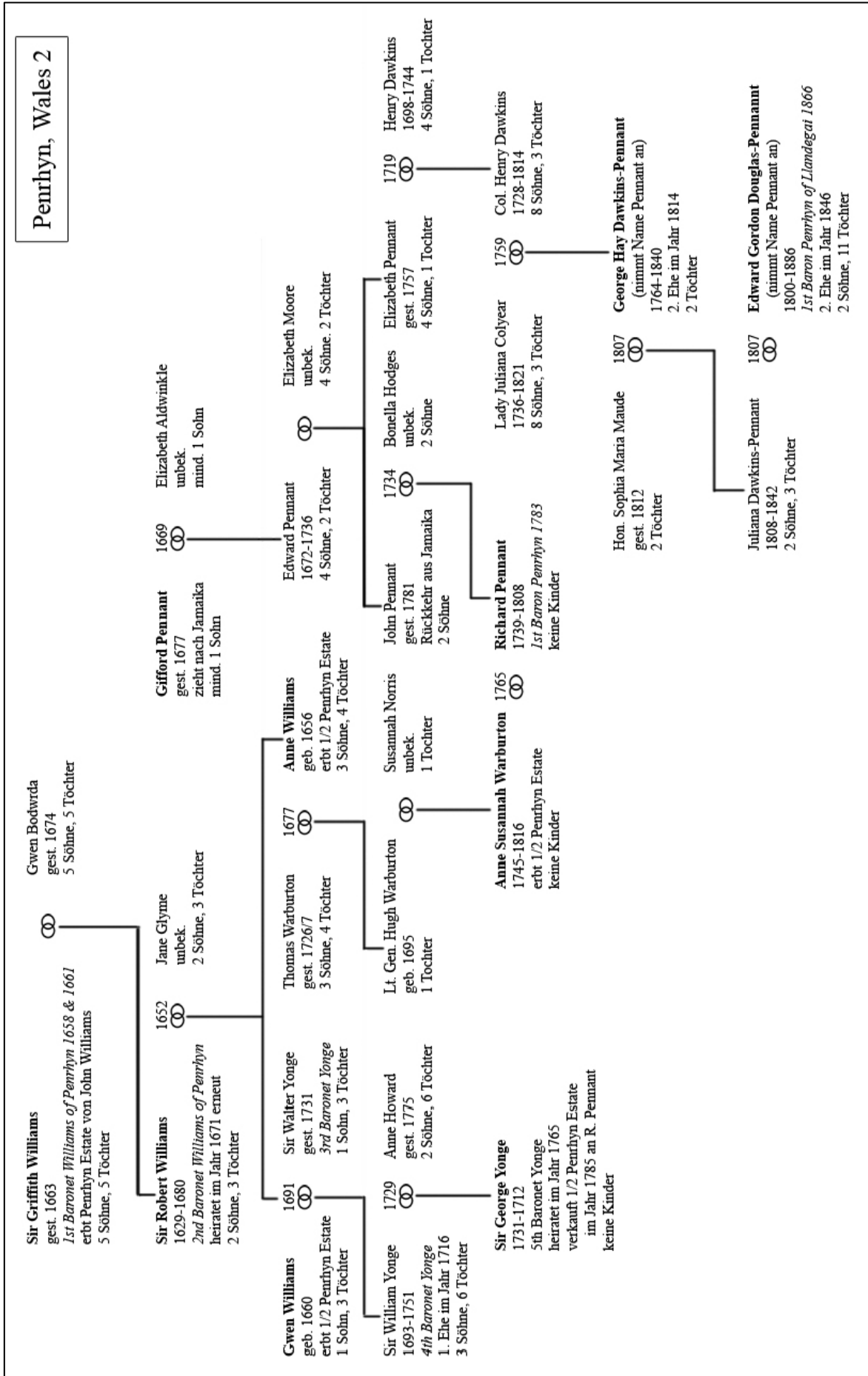
Die Familien  
der Bauherren  
von Lowther,  
Judith Berger,  
2020.



Die Familien der Bauherren von Warwick, Judith Berger, 2020.



Die Familien der Bauherren von Penrhyn 1, Judith Berger, 2020.



Die Familien der Bauherren von Penrhyn 2, Judith Berger, 2020.

### 13.3 Das Wohltätigkeitsprojekt von Lady Isabella in Duxhurst, Reigate

Zu Beginn der 1890er Jahre sieht die Rechtsprechung in England für Trunkenheit eine kurze Gefängnisstrafe vor, die fast immer zu Rückfällen führt. Der zu dieser Zeit bestehende *Habitual Drunkards Act* (HDA) aus dem Jahr 1879 bietet zusätzlich die Chance, anstelle einer Gefängnisstrafe eine länger dauernde Rehabilitation zu wählen, jedoch sieht er eine selbstständige Einweisung und Kostenübernahme des Straffälligen vor.<sup>2</sup> Mit dem *Inebriates Act* (IA) im Jahr 1898 können Richter wiederholte Trinker wahlweise zu einer kurzen Gefängnisstrafe oder zu einem längeren Rehabilitationsaufenthalt verurteilen. Jedoch scheitert die Umsetzung an dem Nachweis der wiederholten Trunkenheit und an der Bereitschaft der Richter, einen Rehabilitationsaufenthalt als Strafe zu verhängen.<sup>3</sup>

Da sich Lady Henry über ihre Vorbildwirkung hinaus dem Problem des Alkoholismus widmen möchte, gründet sie bereits im Jahr 1893 die Industrial Farm Colony Duxhurst. Dieser Einrichtung, die im Mai 1896 von Mary (1867-1953), Duchess of York, offiziell eröffnet wird, widmet sie fortan primär ihre Zeit. Einerseits soll die Kolonie bei Reigate als Zuhause und Bildungsstätte für Waisen sowie die Kinder der *Workhouse* Arbeiter und der *National Society for the Prevention of Cruelty to Children* dienen. Andererseits wird die Siedlung als „Asylum for the Female Inebriate“ zur Rehabilitationsstätte für alkoholabhängige Frauen und deren Kinder.<sup>4</sup> Es gelingt Lady Henry das Zuhause für vernachlässigte Kinder und Waisen mit einem Therapieort für suchtkranke Frauen so zu kombinieren, dass beide Gruppen voneinander profitieren. Als erste Einrichtung ihrer Art in England bietet Duxhurst den Insassen ein Zuhause auf dem Land im Gegensatz zu den sonst üblichen städtischen Anstalten.<sup>5</sup> Lady Henry hatte sich über die Theorien der amerikanischen Medizinerin Sarah Anderson-Brown (unbek.) belesen, die ihre Methoden im Sherburne Prison, Massachusetts, erfolgreich umsetzt. Sie sieht die Grundlage für eine Genesung in der Verlagerung der gewohnten Umgebung und ihrer negativen Einflüsse in eine sich positiv auswirkende, kontrollierbare Gegend auf dem Land.<sup>6</sup> Lady Henry wählt für ihre Einrichtung die ländliche Gegend von Duxhurst, die neben dem Alkoholentzug den Frauen eine ausgeglichene

---

<sup>2</sup> HDA 1879, section 1, 10. In der Umsetzung scheitert dieses erste Gesetz gegen Alkoholismus an zwei Faktoren. Erstens können sich nicht alle Bevölkerungsschichten eine Rehabilitation leisten und zweitens beruht es auf Freiwilligkeit. Branthwaite 1927, S. 6f; Mellor et al. 1986, S. 192f.

<sup>3</sup> IA 1898, Section 1; Branthwaite 1927, S. 8ff, 11. Einerseits wird die Trunkenheit der Angeklagten oft nicht vermerkt, so dass sie wegen anderer Straftaten in den üblichen Gefängnissen einsitzen. Andererseits wollen die Richter die Straffälligen nicht so lange aufgrund ihrer Trunkenheit der Freiheit berauben, was mit der damaligen Auffassung der persönlichen Freiheit zusammenhängt. Mellor et al. 1986, S. 203. Darüber hinaus wird die Trunkenheit bei Frauen wesentlich öfter zu Rehabilitation verurteilt als bei Männern. Im Jahr 1904 sind 91% der Verurteilten Frauen. Als Ursache kann die gesellschaftliche Struktur gesehen werden, in der Männer den finanziellen Rückhalt einer Familie bilden, die auf ihr Einkommen nicht über lange Zeit verzichten kann. Bronwyn 2017, S. 110; Niessen 2007, S. 170.

<sup>4</sup> O'Connor 1921, o. A.; Niessen 2007, S. 167.

<sup>5</sup> Hier wird den alkoholabhängigen Insassen meist die tägliche Essensration als Strafe für einen Rückfall gekürzt. Niessen 2007, S. 175.

<sup>6</sup> Niessen 2007, S. 170f.

Diät, körperliche sowie kreative Beschäftigung bietet, ihnen durch die Arbeit im Kinder- sowie Waisenhaus das Gefühl gibt, gebraucht zu werden, und ihnen mit fortschreitender Genesung die schrittweise Wiedereingliederung in die Gesellschaft ermöglicht. Zusätzlich erhalten Waisen und vernachlässigte Kinder ein geborgenes Zuhause, Zuwendung und Bildung. Als wichtigsten Erfolgsgrund sieht Lady Henry allerdings die Tatsache, dass die Frauen nicht als Insassen angesehen werden, sondern als erkrankte Individuen, die sich individuell einer körperlichen und geistigen Behandlung unterziehen.<sup>7</sup> Bereits ein Jahr nach der Eröffnung bestätigt der Arzt, der die Anlage betreut, dass die Patientinnen wesentlich vitaler und gesünder sind, wodurch Duxhurst zur Modelleinrichtung des Vereinigten Königreichs wird. Im ersten Jahr muss Lady Henry über 3'000 Patientinnen abweisen, da alle 42 Plätze belegt sind. Nach sechs Jahren ist Duxhurst nicht nur schuldenfrei, sondern kann von seinen bis dahin 239 Patienten 110 als geheilt vorweisen. Im Gegensatz dazu erzielen andere Einrichtungen nur eine Erfolgsquote von 20%.<sup>8</sup> Die Farm Colony Duxhurst ist die wichtigste Hinterlassenschaft von Lady Henry, in die sie nicht nur ihre gesamte Aufmerksamkeit und Zeit investiert, sondern der sie auch ihre sämtlichen verbleibenden finanziellen Mittel zuwendet, wodurch nicht nur das Eastnor Castle *Estate* mit *Country House*, sondern der gesamte Familienbesitz leidet und immer weiter verfällt. Duxhurst wird zwei Jahre nach dem Tod von Lady Henry in das *Princes Marie Louise Village for Gentlefolk* umgewandelt und dient im zweiten Weltkrieg als Kriegsgefangenenlager.<sup>9</sup> Da die Gebäude immer weiter verfallen, werden sie schließlich abgerissen. Heute steht nur noch das *Cottage Orné*, das Lady Isabella selber bewohnte, und der Friedhof der Kirche.<sup>10</sup>

---

<sup>7</sup> Niessen 2007, S. 175; Waggett 1921.

<sup>8</sup> Von den übrigen 129 Patienten gelten 76 als rückfällig, acht als geisteskrank, 17 liefern zweifelhafte Resultate, sieben gelten als flüchtig, fünf als unheilbar, fünf werden aufgrund ihrer Gesundheit in Krankenhäuser verlegt und 11 sind in der Zwischenzeit verstorben. Niessen 2007, S. 177f, 180. Beispielweise kann das London County Council Reformatory im Jahr 1911 lediglich 19% seiner Patienten als „auf einem guten Weg“ entlassen. Mellor et al. 1986, S. 202.

<sup>9</sup> Da die Koloniegebäude und die Kirche immer weiter verfallen, werden sie schließlich abgerissen. Aslet 2010, S. 110; Fitzpatrick 1923, S. 250.

<sup>10</sup> Aslet 2010, S. 110.



## 13.4 Verwendete Abkürzungen

ac -acre

ARA - Associated Royal Academician, Royal Academy of Arts, London

BL – British Library, London

bzw. - beziehungsweise

CACC – Cumbria Archive Centre, Carlisle

CDL – Cambridge Digital Library

CWAAS - Cumberland and Westmorland Antiquarian and Archaeological Society

d. D. – digitales Dokument

Dnb – Dictionary of national biography

DWb – Dictionary of Welsh biography

ECA – Eastnor Castle Archive, Eastnor

EH – English Heritage

ft – feet, foot

GA – Gloucestershire Archives, Gloucester

geb. – geboren

GSMR – Gloucestershire Sites and Monuments Record

gest. - gestorben

ha - Hektar

HARC – Herefordsire Archive and Record Centre, Hereford

HBC - Historic Building Council

HC – Herefordshire Council, Hereford

HE – Historic England, Swindon

HG – Herefordshire Government

HMC – Historical Manuscripts Commission

HoC – House of Commons, London

in – Inch/Zoll

JB – Judith Berger

Jh. - Jahrhundert

jr. - Junior

LEO – Lowther Estate Office, Lowther

Mio. - Millionen

MP – Member of Parliament

MMA - The Metropolitan Museum of Art, New York

NAA – National Archives of Australia, Canberra  
n. Chr. – nach Christus  
NG – The National Gallery, London  
NHL – National Heritage List  
NLW – National Library of Wales, Aberystwyth  
NT – National Trust  
NTC – National Trust Collection  
o. A. – ohne Angabe  
OCN – old county number  
Odnb – Oxford dictionary of national biography  
ozs – ounces; Unzen  
PCA – Penrhyn Castle Archive, Llandygai  
RA - Royal Academician, Royal Academy of Arts, London  
RAC – Royal Academy Collection, London  
RCHM – Royal Commission on Historical Manuscripts  
RIBA - Royal Institute of British Architects, London  
SAL - Society of Antiquaries of London  
sen. - Senior  
SMR - Sites and Monuments Record, Herefordshire  
SPAB - Society for the Protection of Ancient Buildings  
SRO - Staffordshire Record Office, Stafford  
UCNWB – University College of North Wales, Bangor  
unbek. – unbekannt  
V & A - Victoria and Albert Museum, London  
v. Chr. – vor Christus  
vgl. - vergleiche